



Bundeskriminalamt



**Polizeiliche
Kriminalstatistik 2012**
Bundesrepublik Deutschland

*Polizeiliche
Kriminalstatistik
2012*

60. Ausgabe



BKA - Statistik
herausgegeben vom
Bundeskriminalamt
Kriminalistisches Institut
Fachbereich KI 12
65173 Wiesbaden

In eigener Sache

Seit dem ersten Erscheinen des Jahrbuchs der Polizeilichen Kriminalstatistik zum Berichtsjahr 1953 hat sich Vieles in unserer Welt grundlegend verändert. Davon ist auch die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht unberührt geblieben. Ein Vergleich der früheren Jahrbücher mit denen der letzten Jahre lässt schon rein umfangs- und gewichtsmäßig erkennen, wie groß die Unterschiede sind. Kam das Jahrbuch 1953 noch mit 88 Seiten und einem Gewicht von 465 g aus, umfasste die 59. Auflage des Berichtsjahrs 2011 455 Seiten (mit Tabellenanhang) und wiegt etwa 1930 g. Noch drastischer werden die Unterschiede, wenn Struktur, Inhalt und Form der statistischen Präsentation miteinander verglichen werden.

Während sich ein großer Teil der Veränderungen des Jahrbuchs allmählich und in kleinen Schritten vollzog, nehmen wir nun die 60. Auflage (Berichtsjahr 2012) zum Anlass, einige weitergehende inhaltliche und strukturelle Änderungen umzusetzen. Dabei tragen wir sowohl den durch die Einführung des Internets geschaffenen neuen Informations- und Kommunikationsstrukturen und -möglichkeiten Rechnung als auch dem Bedürfnis nach inhaltlicher Systematisierung. Die bisherigen Themen des Jahrbuchs sind deshalb in neuen Kapiteln zusammengefasst und teilweise in ihrem Umfang etwas modifiziert. Ein erster Eindruck dieser Neustruktur ergibt sich aus dem Inhaltsverzeichnis.

Auf die Darstellung ausgewählter PKS-Tabellen als Tabellenanhang wurde vollständig verzichtet. Stattdessen wurden unmittelbar nach der Pressekonferenz des Innenministers des Bundes und des Vorsitzenden der Innenministerkonferenz zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2012, die im Mai 2013 stattfand, erstmalig alle PKS-Standardtabellen auf der Website des BKA (<http://www.bka.de>) sowohl als Excel-Dateien als auch in einer PDF-Version download-fähig eingestellt.

Mit den inhaltlichen und strukturellen Änderungen wird eine einzelthemenübergreifende Standardisierung des Jahrbuchs eingeführt, die auch aus arbeitsökonomischen Gründen dazu beitragen soll, die statistischen Informationen der PKS, insbesondere das Jahrbuch, zeitnah dem Publikum zugänglich zu machen, um somit den bestehenden Informationsbedarf frühzeitig und möglichst umfänglich bedienen zu können.

Bleibt zu hoffen, dass sich diese neuen Präsentationsformen eines mindestens ebenso großen Interesses erfreuen dürfen, wie dies beim bisherigen Jahrbuch zu verzeichnen war. Auch in Zukunft werden wir auf eine zeitgemäße Informationspräsentation achten und die dazu notwendigen Anpassungsarbeiten vornehmen.

Bundeskriminalamt (Hg.)

**Polizeiliche Kriminalstatistik
Bundesrepublik Deutschland**

Berichtsjahr 2012

ISSN 0943-4674

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes.

Druck: zum Zeitpunkt der Internet-Veröffentlichung noch nicht bekannt.

Der Rückblick auf 60 Jahre Polizeiliche Kriminalstatistik in der Bundesrepublik zeigt, wie sehr sich Erhebung, Aufbereitung und Veröffentlichung verfeinert, ausdifferenziert und verbessert haben. Keine der sonstigen amtlichen Statistiken ist derart differenziert wie die PKS, keine informiert über Fälle, geschweige denn über Merkmale wie Schusswaffenverwendung oder Schaden, keine enthält so differenzierte Nachweise über die im Mittelpunkt des Verfahrens stehenden Personen, keine enthält Daten über Opfer und über Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung, keine bereitet die Informationen derart anschaulich und ausführlich auf wie die PKS. Und für keine Personenstatistik der Strafrechtspflege liegen auf Bundesebene die Einzeldatensätze vor, was Voraussetzung für zusätzliche Auswertungen ist.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist ein unverzichtbares, nicht mehr hinweg zu denkendes und durch nichts zu ersetzendes Erkenntnismittel für die Hellfeld-Kriminalität. Nur durch sie wird erkennbar, durch welche Ereignisse sich die Bürgerinnen und Bürger so beschwert oder gefährdet fühlen, dass sie staatliche Hilfe in Anspruch nehmen wollen bzw. müssen.

III. Die Polizeiliche Kriminalstatistik in der Zukunft

Kriminalstatistiken bedürfen der ständigen Anpassung – an gesetzliche Änderungen, an gewandelte Kriminalitätsformen, an technische Möglichkeiten der Erhebung und Auswertung, nicht zuletzt aber an sich ändernde Erkenntnisinteressen. Vom heutigen Stand aus sind vor allem Ergänzungen in zumindest zwei Richtungen notwendig, nämlich Ergänzung durch statistikbegleitende Dunkelfeldforschung und Ergänzung (nicht: Ersetzung) durch eine Verlaufsstatistik:

1. Wir wissen, dass die optimistische Annahme eines „Gesetzes der konstanten Verhältnisse falsch ist. Zutreffend wird deshalb in der PKS seit 1971 alljährlich darauf hingewiesen, dass „nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden könne“. Ohne Zusatzinformationen aus bundesweit repräsentativen, kontinuierlich durchgeführten Dunkelfeldforschungen bleibt gänzlich ungewiss, ob die kriminalstatistischen Zahlen Struktur und Entwicklung der "Kriminalitätswirklichkeit" adäquat wiedergeben.
2. Das System strafrechtlicher Sozialkontrolle lässt sich mit den derzeit verfügbaren Kriminal- und Strafrechtspflegestatistiken nur unvollkommen abbilden. Das gegenwärtige kriminalstatistische System besteht aus zahlreichen Einzelstatistiken, die sich dadurch auszeichnen, dass sie verschiedenen Zwecken dienen, unverbunden sind, jeweils spezifische Erhebungsmerkmale aufweisen und (zum Teil) unterschiedliche Erhebungs- und Aufbereitungskonzepte verfolgen. Folge hiervon ist, dass keine einzige Statistik mit einer anderen exakt verglichen werden kann. Kriminalpolitisch, -praktisch und -theoretisch wird aber mittel- oder langfristig kein Weg an der Schaffung eines verlaufsstatistischen Systems vorbeiführen. Anders als noch zu Zeiten papiergestützter Vorgangssysteme sind in Zeiten von Geschäftsstellenautomationssystemen weder der Erhebungs-, der Bearbeitungs- noch der Aufbereitungsaufwand ein unüberwindbares Problem. Datenschutzrechtliche Probleme lassen sich durch moderne Verschlüsselungsverfahren lösen, die eine personenbezogene Zuordnung, aber keine Re-Identifizierung der natürlichen Person ermöglichen.

Lösungen für beide Ergänzungen liegen teilweise vor. Das Problem ist zuvörderst der politische Wille. Einst stand er der Schaffung des Reichskriminalpolizeiamtes und einer einheitlichen PKS entgegen, die sonst nicht erst auf eine 60-, sondern bereits auf eine 90-jährige Vergangenheit zurückblicken könnte. Ob sich die Geschichte der zeitlichen Verzögerung des als richtig, wichtig und notwendig Erkannten und für eine wissenschaftsbasierte Kriminalpolitik Unverzichtbaren unter anderem Vorzeichen wiederholt, wird sich zeigen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Geleitwort von Prof. Dr. Wolfgang Heinz¹

I. Die Polizeiliche Kriminalstatistik in der Vergangenheit

Kriminalstatistiken gibt es in Europa erst seit dem 18. Jahrhundert. Nach Vorläufern in einigen deutschen Staaten wurde 1882 die „Reichskriminalstatistik“ eingeführt. Sie entsprach der heutigen Strafverfolgungsstatistik (StVerfStat). 1883 folgte die Justizgeschäftsstatistik. Bei diesen beiden Statistiken blieb es bis in die 1930er Jahre. Auf eine Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) meinte man verzichten zu können, weil angenommen wurde, das Verhältnis von „wirklicher“, „entdeckter“, „abgeurteilter“ und „verurteilter“ Kriminalität bleibe ziemlich gleich. Überdies beständen im Stadium von Anzeigen und Anklagen noch große Unsicherheiten über das Vorhandensein oder den Rechtscharakter der strafbaren Handlungen.



In den 1920er Jahren mehrten sich freilich die Stimmen, die der PKS für Kriminalitätsmessungen den Vorzug gaben. Eine der Pioniere der Kriminologie und der Kriminalstatistik, Thorsten Sellin, legte z.B. 1931 in seinem Beitrag über "Die Grundlagen eines Kriminalitätsindex" dar, dass nur die tatnächste Statistik, also die Polizeiliche Kriminalstatistik, als Indikator für die Kriminalitätsentwicklung in Betracht kommen könne, weil in allen späteren Stadien staatsanwaltschaftliche und gerichtliche Entscheidungen das Bild verfälschten. Abgesehen davon, dass damals die deutschen Kriminalstatistiker noch der StVerfStat den Vorzug gaben, eine PKS wäre dennoch nicht möglich gewesen. Denn in Deutschland fehlten die erforderlichen organisatorischen Voraussetzungen. Die Polizeihöhe lag bei den Ländern, eine Zentrale gab es nicht, noch nicht einmal für die Sammlung von Nachrichten. Zwar war im "Reichskriminalpolizeigesetz" von 1922 die Schaffung eines Reichskriminalpolizeiamtes vorgesehen, zu dessen Aufgaben u.a. die Sammlung und Bearbeitung der "bei der Tätigkeit des Reichskriminalpolizeiamtes und der Landeskriminalpolizeibehörden gewonnenen Ergebnisse" (§ 6 Abs. 2) gehören sollte. Dieses Gesetz trat aber infolge des Widerstandes einiger Länder nicht in Kraft.

Erst nach der Übernahme der Polizeihöhe durch das Reich wurde 1936 eine PKS eingeführt. Nachgewiesen wurden aber nur die Ergebnisse für 15 Delikte bzw. Deliktgruppen. Die letzte Veröffentlichung bezog sich auf das Berichtsjahr 1939.

II. Die Polizeiliche Kriminalstatistik in der Gegenwart

1953 wurde - zunächst probeweise – eine bundeseinheitliche PKS eingeführt. Dass und wie sehr sich seitdem die PKS entwickelt hat, zeigt bereits der Umfang der Jahresberichte. Der erste Berichtsband der PKS für das Jahr 1953 umfasste (einschließlich der damaligen Selbstmord- und Selbstmordversuchsstatistik und des Inhaltsverzeichnisses) 88 Seiten; der letzte veröffentlichte Berichtsband 2011 ist mit seinen 285 Text- und Grafikseiten und einem Anhang von 10 Tabellen mit insgesamt 455 Seiten fast neunmal so umfangreich. Die wichtigsten Zwischenschritte bis zum derzeit erreichten Stand sind in den Berichtsbänden der letzten Jahre eingehend dokumentiert. Der wohl wichtigste Meilenstein war die 2009 erfolgte Umstellung auf die Einzeldatensatzanlieferung. Diese ermöglicht es erstmals, Auswertungen auf Bundesebene vorzunehmen, die über das vereinbarte Tabellenwerk hinausgehen und so eine optimale Ausschöpfung des Datenmaterials ermöglichen. Durch die ebenfalls erfolgte Umstellung auf einen sechsstelligen Straftatenschlüssel mit insgesamt über 1.500 Schlüsselzahlen wurden die Auswertungsmöglichkeiten nochmals wesentlich erweitert. Freilich ist diese Erweiterung ein schwieriger Spagat zwischen einer differenzierteren Erfassung und der Gefahr einer Überforderung der Sachbearbeiter mit Folgen für die Datenqualität.

¹ Prof. emerit. Wolfgang Heinz (Universität Konstanz) war bis zu seiner Emeritierung Mitglied im Forschungsbeirat des Kriminalistischen Instituts des BKA. Er hat zahlreiche Beiträge zur Kriminalstatistik veröffentlicht, war Mitglied des Gremiums, das die Periodischen Sicherheitsberichte der Bundesregierung erstellt hat und Vorsitzender der Arbeitsgruppe zur Optimierung des kriminalstatistischen Systems Deutschlands.

Das PKS-Jahrbuch 2012 enthält keinen Tabellenteil mehr. Die **aktuellen PKS-Tabellen**, die **Zeitreihen ab 1987** zu den wichtigsten PKS-Tabellend sowie die **Jahrbücher aus den zurückliegenden Berichtsjahren** sind über die Homepage des BKA – <http://www.bka.de> – im Internet abrufbar.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
0 Vorbemerkungen	6
1 Ausgewählte Kriminalitätsaspekte.....	9
1.1 Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung (Fälle, Tatverdächtige, Opfer)	9
1.2 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung	12
1.2.1 Einzelne Straftaten/-gruppen und Kriminalitätsbereiche	12
1.2.2 Tatverdächtige.....	15
2 Gesamtüberblick – Fälle	16
2.1 Kriminalität insgesamt	17
2.2 Räumliche Verteilung der Kriminalität.....	21
2.3 Tatmittel.....	26
2.3.1 Schusswaffenverwendung.....	26
2.3.2 Tatmittel „Internet“	29
3 Gesamtüberblick – Aufklärung.....	31
3.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen	31
3.2 Aufklärung in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner	32
3.3 Tatverdächtigenkriterien zum aufgeklärten Fall	35
3.3.1 Alleinhandelnde Tatverdächtige / Gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige.....	35
3.3.2 Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten.....	36
3.3.3 Aufgeklärte Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“	37
3.3.4 Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Alkoholeinfluss“	38
3.3.5 Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Mitführen von Schusswaffen“	38
4 Gesamtüberblick - Schaden	39
5 Gesamtüberblick - Opfer	41
5.1 Opfer nach Alter und Geschlecht.....	41
5.2 Opfergefährdung	43
5.3 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	47
5.4 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer.....	52

6	Gesamtüberblick - Tatverdächtige.....	53
6.1	Altersstruktur und Geschlecht.....	56
6.1.1	Tatverdächtige insgesamt.....	56
6.1.2	Tatverdächtige Kinder (bis unter 14 Jahre).....	58
6.1.3	Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre).....	59
6.1.4	Tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre).....	61
6.1.5	Tatverdächtige Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre).....	62
6.1.6	Tatverdächtige Senioren (ab 60 Jahre).....	64
6.1.7	Tatverdächtige Erwachsene insgesamt (ab 21 Jahre).....	65
6.2	Ausgewählte Straftaten/-gruppen.....	67
6.3	Räumliche Verteilung	77
6.3.1	Tatort.....	77
6.3.2	Wohnort	95
6.4	Tatverdächtigenbelastung Deutscher	98
6.5	Weitere Angaben zu Tatverdächtigen.....	106
6.5.1	Alleinhandelnde Tatverdächtige	107
6.5.2	Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten.....	108
6.5.3	Konsumenten harter Drogen	109
6.5.4	Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	110
6.5.5	Mitführen einer Schusswaffe durch Tatverdächtige	111
6.5.6	Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr	112
6.6	Zusätzliche Informationen zu nichtdeutschen Tatverdächtigen.....	114
7	Einzelne Straftaten/-gruppen.....	127
7.1	Mord und Totschlag (-010000 + 020000-).....	127
7.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-100000-).....	132
7.3	Raubdelikte (-210000-)	139
7.4	Körperverletzung (-220000-)	150
7.5	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (-230000-).....	159
7.6	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-3***00-)	163
7.7	Diebstahl unter erschwerenden Umständen (-4***00-).....	171
7.8	Diebstahl insgesamt (-***00-)	181
7.9	Betrug (-510000-)	197
7.10	Betrugsverwandte Delikte.....	210
7.11	Fälschungsdelikte.....	217
7.12	Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (-630000-).....	223
7.13	Brandstiftung (-640000-)	228
7.14	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (-650000-).....	234
7.15	Sachbeschädigung (-674000-).....	238

8	Ausgewählte Formen der Kriminalität.....	244
8.1	Rauschgiftkriminalität (-891000-)	244
8.2	Gewaltkriminalität (-892000-)	256
8.3	Wirtschaftskriminalität (-893000-)	262
8.4	Straftaten gg. die Bestimmungen zum Schutze der Jugend (-896000-)	267
8.5	Computerkriminalität (-897000-).....	270
8.6	Umweltkriminalität (-898000-)	274
8.7	Straßenkriminalität (-899000-).....	280
9	Anhang.....	286
9.1	Änderungen für das aktuelle Berichtsjahr.....	286
9.2	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen	287
9.3	Kriminalitätsbetrachtung auf Kreisebene.....	310
9.4	PKS –Straftatenkatalog 2012	331
9.5	Begriffserläuterungen.....	352
9.6	Regeln der PKS-Erfassung.....	361

0 Vorbemerkungen

Bedeutung

Gemäß den geltenden Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist die PKS

- „eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen“.

Insoweit dient sie der

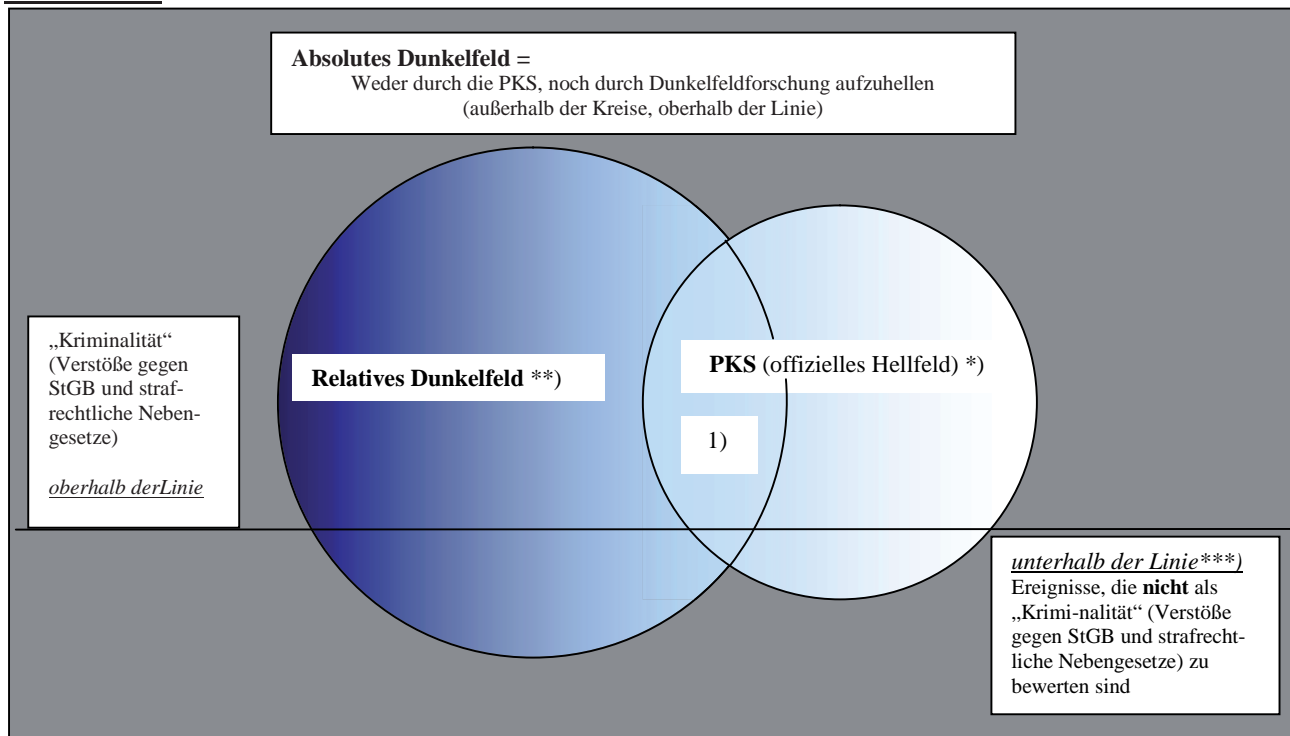
- „Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten“
- „Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen“.

Die **Aussagekraft** der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Neben der tatsächlichen Änderung des Kriminalitätsgeschehens können sich folgende mögliche Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Zahlen in der PKS auswirken:

- Anzeigeverhalten (z.B. Versicherungsaspekt)
- Polizeiliche Kontrolle
- Statistische Erfassung
- Änderung des Strafrechts.

Die PKS bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Gleichwohl ist sie für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über Häufigkeit, Formen und Entwicklungstendenzen von Kriminalität für die oben beschriebenen Zielsetzungen zu gewinnen.

Schaubild 1: Dunkel- und Hellfeld

- 1) Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.
- *) Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose“ Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).
- ***) Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes Dunkelfeld.
- ***) Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.

Inhalt

In der PKS werden die von der (Kriminal-) Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche auf der Grundlage des PKS-Straftatenkataloges (siehe Anhang) und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst. Grundsätzlich sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte einbezogen. Die PKS-Erfassung von Rauschgiftermittlungsverfahren des Zolls ist unvollständig. Die Erfassung dieser Fälle ist in den Ländern uneinheitlich ausgestaltet und eine vollzählige Erfassung auf der Basis der bestehenden Datenanlieferungsmodalitäten des Zolls kann von einer Mehrheit der Länder nicht bzw. nicht unter vertretbarem Aufwand realisiert werden. Mit Einführung /Implementierung der erforderlichen IT-Schnittstelle kann eine vollzählige Erfassung der Rauschgiftermittlungsverfahren des Zolls in der PKS voraussichtlich ab dem Jahr 2014 gewährleistet werden. Erwartungsgemäß wird dies zu einem Ansteigen der Fallzahlen führen.

Die PKS erstreckt sich auf die im Inland und an Bord von deutschen Schiffen und Luftfahrzeugen begangenen Taten. Die darüber hinausgehende Schutzausdehnung des deutschen Strafrechts im sog. internationalen Strafrecht findet in der PKS keine Berücksichtigung.

Nicht enthalten sind ferner Ordnungswidrigkeiten, Politisch motivierte Kriminalität (Staatschutzdelikte) und Verkehrsdelikte (wohl aber die §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten)² sowie Verstöße gegen Strafvorschriften der Länder, (Ausnahme: Datenschutzgesetze und Versammlungsgesetze der Länder).

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in der Erfassung zur PKS auch von nicht strafmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangene Taten

² Siehe auch Seiten 354 und 360.

einbezogen. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Täter in der Regel ohnehin nicht bekannt.

Der der Erfassung zugrunde liegende PKS-Straftatenkatalog basiert auf den Strafvorschriften des materiellen Strafrechts und bildet in einem umfangreichen Ausmaß und zum Teil nach kriminologischen Aspekten untergliedert, die Normen des Strafgesetzbuches und der zahlreichen Spezialgesetze des Nebenstrafrechts ab. Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst.

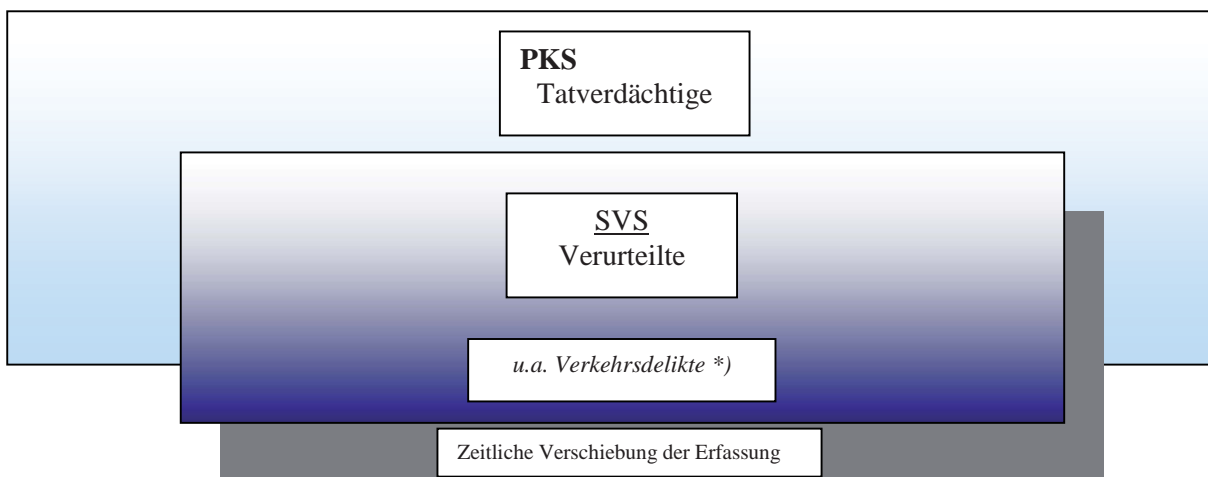
Neben der polizeilichen Kriminalstatistik gibt es weitere Kriminalstatistiken, die Hinweise auf die Kriminalitätslage in Deutschland geben: Die Strafverfolgungsstatistik und die Strafvollzugsstatistik (beide herausgegeben vom Statistischen Bundesamt).

Die PKS ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) **nicht** vergleichbar, da

- sich der Erfassungszeitraum verschiebt
- die Erfassungsgrundsätze und -daten sich unterscheiden und
- der einzelne Fall im Justizbereich eine andere strafrechtliche Beurteilung erfahren kann (siehe auch Anhang Stichwort „tatverdächtig“)

Falls die im Berichtsjahr in der PKS registrierten Tatverdächtigen rechtskräftig verurteilt werden, gelangen sie wegen der unterschiedlichen Verfahrensdauer teils im Berichtsjahr, teils im Folgejahr oder auch erst noch später in die Strafverfolgungsstatistik (SVS). Noch deutlicher werden diese Verzerrungen in der Strafvollzugsstatistik, da hier im Zuge des Strafprozesses weitere Selektionsprozesse wirksam werden. Hintergrund ist insbesondere auch die Vielzahl der zu beobachtenden Verfahrenseinstellungen.

Schaubild 2: Tatverdächtige / Verurteilte



*) Verkehrsdelikte werden in der PKS **nicht** erfasst.

In den Jahren 1991 und 1992 waren die PKS-Zahlen aufgrund erheblicher Anlaufschwierigkeiten in den neuen Bundesländern deutlich zu niedrig ausgefallen, so dass sie noch keine brauchbare Basis für zeitliche Vergleiche bildeten. Ab dem Berichtsjahr 1993 sind Vergleiche mit den Folgejahren möglich.

Betrachtungszeitraum für die Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im PKS Jahrbuch 2012 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 1998.

1 Ausgewählte Kriminalitätsaspekte

1.1 Kurzinformation zur Kriminalitätsentwicklung (Fälle, Tatverdächtige, Opfer)

Entwicklung - ausgewählte Straftaten/-gruppen

1.1 – T01

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	5.997.040	5.990.679	6.361	0,1		
aufgeklärte Fälle	3.259.822	3.276.153	-16.331	-0,5	54,4	54,7
*) Gewaltkriminalität insgesamt	195.143	197.030	-1.887	-1,0	74,0	75,3
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2.126	2.174	-48	-2,2	95,9	96,1
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	8.031	7.539	492	6,5	80,7	82,5
Raubdelikte	48.711	48.021	690	1,4	51,0	52,7
gefährliche und schwere Körperverletzung	136.077	139.091	-3.014	-2,2	81,4	82,3
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	383.928	374.367	9.561	2,6	90,6	90,8
*) Straßenkriminalität	1.357.134	1.382.949	-25.815	-1,9	17,4	17,7
Diebstahlskriminalität insgesamt	2.379.725	2.403.781	-24.056	-1,0	28,0	28,9
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	37.238	41.057	-3.819	-9,3	26,7	26,8
von Fahrrädern	326.159	328.748	-2.589	-0,8	9,7	10,0
von unbaren Zahlungsmitteln	129.976	140.628	-10.652	-7,6	8,8	8,4
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp	145.883	147.936	-2.053	-1,4	21,7	22,3
Ladendiebstahl	361.759	385.463	-23.704	-6,1	92,2	92,5
in/aus Wohnungen	201.303	187.409	13.894	7,4	26,1	27,4
<i>darunter:</i>						
Wohnungseinbruchdiebstahl	144.117	132.595	11.522	8,7	15,7	16,2
an/aus Kraftfahrzeugen	343.460	(-)	(-)	(-)	10,1	(-)
Betrug insgesamt	958.515	934.882	23.633	2,5	77,4	78,3
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	272.117	277.469	-5.352	-1,9	71,9	74,2
Erschleichen von Leistungen	256.545	246.944	9.601	3,9	99,2	99,0
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	15.471	13.589	1.882	13,8	37,9	43,8
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.182	8.886	-704	-7,9	36,5	36,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	19.652	16.061	3.591	22,4	27,7	27,1
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19.519	20.608	-1.089	-5,3	53,8	58,6
*) Wirtschaftskriminalität	81.793	79.515	2.278	2,9	91,1	89,3
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.684	5.241	443	8,5	79,0	80,5
*) Computerkriminalität	87.871	84.981	2.890	3,4	29,9	32,6
<i>darunter:</i>						
*) IuK-Kriminalität im engeren Sinne	63.959	59.494	4.465	7,5	26,5	30,0
<i>davon:</i>						
Computerbetrug § 263a StGB	24.817	26.723	-1.906	-7,1	30,1	27,0
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.952	4.730	-1.778	-37,6	34,9	37,8
Fälschung beweise-rehlicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.539	7.671	868	11,3	42,6	47,0
***) Datenveränderung, Computersabotage	10.857	4.644	6.213	133,8	17,5	41,2
Ausspähen, Abfangen von Daten	16.794	15.726	1.068	6,8	17,2	21,3

*) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 355ff.

***) Der Anstieg resultiert aus Angriffen mittels Schadsoftware.

(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

1.1 – T01 - Fortsetzung

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	7.417	7.021	396	5,6	80,9	81,1
Sachbeschädigung	673.704	688.294	-14.590	-2,1	24,7	25,2
<i>darunter:</i> Sachbeschädigung durch Graffiti	110.172	115.623	-5.451	-4,7	21,5	23,8
Beleidigung	216.370	210.797	5.573	2,6	90,2	90,0
Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	12.749	13.342	-593	-4,4	61,7	59,6
<i>darunter:</i> unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	7.966	8.369	-403	-4,8	61,6	59,5
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	89.029	78.324	10.705	13,7	98,5	98,4
<i>darunter:</i> unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	26.110	24.002	2.108	8,8	99,8	99,8
Straftaten gegen das Waffengesetz	32.665	34.464	-1.799	-5,2	93,6	93,7
Rauschgiftdelikte insgesamt	237.150	236.478	672	0,3	94,4	94,7
<i>nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):</i>						
Heroin	13.902	18.589	-4.687	-25,2	94,8	95,6
Kokain	13.829	13.930	-101	-0,7	91,7	93,5
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	43.614	42.577	1.037	2,4	95,9	95,3
Cannabis	134.739	131.951	2.788	2,1	94,8	95,1
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.333	4.690	-357	-7,6	85,0	87,5

Entwicklung - Tatverdächtige

1.1 – T02

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Verteilung in %	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011
*) Tatverdächtige insgesamt	2.094.118	2.112.843	-18.725	-0,9	100,0	100,0
männlich	1.562.190	1.574.799	-12.609	-0,8	74,6	74,5
weiblich	531.928	538.044	-6.116	-1,1	25,4	25,5
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	280.351	277.894	2.457	0,9	13,4	13,2
deutsche Tatverdächtige -insgesamt-	1.591.728	1.628.314	-36.586	-2,2	76,0	77,1
nichtdeutsche Tatverdächtige -insgesamt-	502.390	484.529	17.861	3,7	24,0	22,9
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	75.449	85.600	-10.151	-11,9	3,6	4,1
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	200.257	214.736	-14.479	-6,7	9,6	10,2
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	196.255	204.491	-8.236	-4,0	9,4	9,7
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.622.157	1.608.016	14.141	0,9	77,5	76,1
**) Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.295	2.344	-49	-2,1		
Kinder	1.448	1.612	-164	-10,2		
Jugendliche	5.616	6.058	-442	-7,3		
Heranwachsende	6.597	6.625	-28	-0,4		
Erwachsene	2.027	2.041	-14	-0,7		

*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

**) Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Entwicklung - Opfer*1.1 – T03*

Straftaten insgesamt *)	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung gg. Vorjahr		Anzahl Opfer männl.		Anzahl Opfer weibl.	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011	2012	2011
vollendet	912.737	903.934	8.803	1,0	543.275	540.271	369.462	363.663
versucht	63.352	61.010	2.342	3,8	41.248	40.012	22.104	20.998
insgesamt	976.089	964.944	11.145	1,2	584.523	580.283	391.566	384.661

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (siehe Straftatenkatalog ab Seite 331).

1.1 – T04

Straftaten insgesamt *)	Kinder <14		Jugendl. 14 <18		Heranw. 18<21		Erwachs. 21 u. älter	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
vollendet	63.631	66.542	83.179	86.996	94.362	99.217	671.565	651.179
versucht	3.948	3.886	4.841	5.132	5.179	5.210	49.384	46.782
insgesamt	67.579	70.428	88.020	92.128	99.541	104.427	720.949	697.961

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (siehe Straftatenkatalog ab Seite 331).

1.2 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung

1.2.1 Einzelne Straftaten/-gruppen und Kriminalitätsbereiche

Im Jahr 2012 wurden in Deutschland 5.997.040 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um +0,1 Prozent. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde auch im Berichtsjahr 2012 nicht überschritten. Die Häufigkeitszahl stagnierte mit dem Wert von 7.327 Fällen pro 100.000 Einwohner auf Vorjahresniveau (7.328). Die Gesamtaufklärungsquote lag mit 3.259.822 aufgeklärten Fällen im Jahr 2012 bei 54,4 Prozent (2011: 54,7 Prozent).

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2012 die **Diebstahlsdelikte** mit einem Anteil von 39,7 Prozent an der Gesamtkriminalität. Gegenüber dem Vorjahr ist ihre Anzahl um -1,0 Prozent auf 2.379.725 Fälle gesunken. Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen verteilen sich im Verhältnis von 53,8 Prozent zu 46,2 Prozent auf den Diebstahl insgesamt.

Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom wahrgenommenen Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Die Anzahl der **Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a – c StGB)** ist im Vergleich zum Vorjahr um -0,7 Prozent auf 1.281.299 Fälle gesunken. Dies ist insbesondere auf den Rückgang des einfachen Diebstahls in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen etc. (-6,1 Prozent auf 384.747 Fälle), des einfachen Ladendiebstahls (-6,6 Prozent auf 345.873 Fälle) sowie des einfachen Diebstahls von unbaren Zahlungsmitteln (-8,0 Prozent auf 114.133 Fälle) zurückzuführen. Angestiegen sind hingegen der einfache Diebstahl aus Wohnungen (+4,3 Prozent auf 57.186 Fälle), und der einfache Diebstahl von/aus Automaten (+16,5 Prozent auf 3.298 Fälle).

Die Fälle des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen (§§ 243 – 244a StGB)** sind um -1,3 Prozent auf 1.098.426 gesunken. Rückläufig waren der schwere Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (-12,3 Prozent auf 27.305 Fälle), von Kraftwagen (-10,6 Prozent auf 29.483 Fälle) sowie von unbaren Zahlungsmitteln (-4,1 Prozent auf 15.843 Fälle).

Wohnungseinbruchdiebstähle (+8,7 Prozent auf 144.117 Fälle) sowie die darunter fallenden Tageswohnungseinbrüche (+9,5 Prozent auf 61.200 Fälle) verzeichneten erneut einen deutlichen Anstieg. Der Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Antiquitäten/Kunst- und sakralen Gegenständen zeigt einen bemerkenswerten prozentualen Anstieg (+49,3 Prozent) bei relativ geringer Fallzahl (1.547 Fälle).

Nach einem Rückgang im Jahr 2011 im Vergleich zum Jahr 2010 sind die registrierten **Betrugsfälle** 2012 um +2,5 Prozent auf 958.515 Fälle (2011: 934.882 Fälle) gestiegen.

Verantwortlich hierfür sind vor allem deutliche Anstiege bei den sonstigen weiteren Betrugsarten (+7,3 Prozent auf 164.098 Fälle), beim Leistungsbetrug (+24,6 Prozent auf 37.344 Fälle) und beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (+22,4 Prozent auf 19.625 Fälle). Wie im Vorjahr verzeichnete der Tankbetrug erneut einen Anstieg um +5,5 Prozent auf 89.769 Fälle (2011: 85.065 Fälle).

Die prozentual hohen Anstiege beim Leistungsbetrug, Arbeitsvermittlungsbetrug (+174,8 Prozent auf 654 Fälle) sowie Kreditvermittlungsbetrug (+308,5 Prozent auf 2.839 Fälle) erklären sich durch mehrere neue Sammelverfahren in verschiedenen Bundesländern.

Der Anstieg bei der Beförderungerschleichung auf 253.312 Fälle (+4,2 Prozent) beruht primär auf einem geänderten Erfassungsverhalten (Datenqualitätsoptimierung) der Bundespolizei.

Rückläufige Fallzahlen weisen der Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug (-24,7 Prozent auf 4.939 Fälle), der Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (-37,6 Prozent auf 2.952 Fälle) und der Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern (-19,3 Prozent auf 3.472 Fälle) auf.

Die Fallzahlen beim **Waren- und Warenkreditbetrug** insgesamt sind erneut um -1,9 Prozent auf jetzt 272.117 Fälle gesunken. Während beim Warenkreditbetrug ein Anstieg um +2,7 Prozent auf 193.511 Fälle (+5.097 Fälle) registriert wurde, gingen die Fälle des Warenbetrugs gegenüber dem Vorjahr um -12 Prozent auf 76.976 Fälle (-10.447 Fälle) zurück.

Die Anzahl der **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** stieg 2012 um +0,6 Prozent auf 193.529 Fälle an. Hiervon betrafen 98.807 Fälle den Deliktsbereich der Bedrohung, was einen Anstieg um +1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Eine Zunahme um +5,7 Prozent auf 5.060 Fälle wurde auch bei Freiheitsberaubung registriert.

Rückgänge sind bei Nötigung im Straßenverkehr (-6,7 Prozent auf 28.735 Fälle) als auch bei Nachstellung, dem sog. Stalking (-1,8 Prozent auf 24.592 Fälle) zu verzeichnen.

Der im Jahr 2010 zu verzeichnende Anstieg bei den Fällen des **sexuellen Missbrauchs von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)** setzte sich 2011 und auch im aktuellen Berichtsjahr (+1,4 Prozent auf 12.623 Fälle) fort. In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr war 2012 eine weitere Abnahme bei der **Verbreitung pornographischer Schriften** (Erzeugnisse) zu registrieren (-11,6 Prozent auf 7.709 Fälle). Teilbereich der Verbreitung pornographischer Schriften ist der Besitz und die Verschaffung von Kinderpornographie; mit ebenfalls rückläufigen Zahlen (-16,9 Prozent auf 3.239 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist um +1,2 Prozentpunkte angestiegen.

Eine Steigerung auf 2.465 Fälle (+89 Fälle) ist hingegen bei der **Verbreitung von Kinderpornographie** zu konstatieren, während die Aufklärungsquote bei diesen Delikten um 67,7 Prozent niedriger als im Vorjahr ist (72,8 Prozent).

Im Jahr 2012 wurden 5.684 Fälle von **Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten** erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um +8,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u.a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, kann aus dieser Entwicklung kaum eine aussagekräftige Tendenz abgelesen werden.

Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** zeigten im Gegensatz zum Vorjahr wieder einen Anstieg um +5,6 Prozent auf 7.417 Fälle auf.

Die **Wirtschaftskriminalität** ist 2012 um +2,9 Prozent auf 81.793 Fälle gestiegen. Die Zunahme ist besonders durch Betrugsfälle (+14,9 Prozent auf 47.829 Fälle) geprägt.

Starke Rückgänge gab es im Bereich Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (-27,5 Prozent auf 5.141 Fälle) und im Anlage- und Finanzierungsbereich (-17,7 Prozent auf 6.415 Fälle). Auch die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnenden Wettbewerbsdelikte sind um -8,0 Prozent auf 2.409 Fälle zurückgegangen.

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** ist im Jahr 2012 leicht um +0,3 Prozent auf 237.150 Fälle gestiegen. Die Entwicklung der Fallzahlen zu den jeweiligen Drogenarten ist jedoch unterschiedlich.

Bei Heroin zeigt sich eine Abnahme um -25,2 Prozent auf 13.902 Fälle und bei Kokain um -0,7 Prozent auf 13.829 Fälle.

Hingegen gab es bei Cannabis einen Anstieg um +2,1 Prozent auf 134.739 Fälle, ebenso bei Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um +2,4 Prozent auf 43.614 Fälle.

Cannabis bleibt das am häufigsten konsumierte Rauschgift. Amphetamin/Methamphetamin gewinnen kontinuierlich an Bedeutung.

Im Jahr 2012 wurde erneut ein deutlicher Anstieg der Sicherstellungsmengen von kristallinem Methamphetamin auf den bisherigen Höchstwert von mehr als 75 kg (+88 Prozent) verzeichnet. Hingegen sanken die beschlagnahmten Mengen an Amphetamin um -18 Prozent auf 1.121 kg und an Ecstasy um -35 Prozent auf 313.179 Konsumeinheiten.

Deutlicher gestaltet sich der Rückgang der Sicherstellungsmenge bei Heroin, welche mit 242 kg um -51 Prozent unter der des Vorjahres lag. Dass allerdings auch im Jahr 2012 große Einzelmengen dieses Rauschgifts nach und durch Deutschland transportiert wurden, belegt unter anderem eine Lieferung von 250 kg, die von der Türkei über Deutschland in die Niederlande geschmuggelt und letztlich dort sichergestellt wurde.

Während die Sicherstellungsmengen von Kokain um -35 Prozent auf 1.258 kg sanken, stiegen jene bei Marihuana um +25 Prozent auf 4.942 kg und bei Haschisch um +37 Prozent auf 2.386 kg.

Im Jahr 2012 wurden 229.408 Fälle erfasst, die unter Nutzung des **Tatmittels Internet** begangen wurden (2011: 222.267 Fälle). Dies bedeutete einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um +3,2 Prozent.

Überwiegend handelte es sich hierbei um Betrugsdelikte (Anteil: 70,8 Prozent; 162.350 Fälle), darunter vor allem Warenbetrug (23,6 Prozent, 2011: 28,3 Prozent).

8,2 Prozent aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Delikte sind Fälle von Computerbetrug (2011: 9,5 Prozent). Dessen Fallzahlen sind von 21.174 (2011) auf 18.829 (2012) gesunken.

Die Verbreitung pornographischer Schriften über das Internet ist von 5.168 Fällen auf 5.031 Fälle zurückgegangen (-2,7 Prozent); das sind 2,2 Prozent aller mit Tatmittel Internet begangenen Fälle.

Auffällig sind mit einem Anteil von 6,0 Prozent (13.739 Fälle) die erneut ansteigenden Fallzahlen beim Ausspähen und Abfangen von Daten, einschließlich Vorbereitungshandlungen (2011: 5,5 Prozent bei 12.197 Fällen).

Die **Computerkriminalität** ist im Jahr 2012 um +3,4 Prozent auf 87.871 Fälle angestiegen. Dies ist überwiegend auf eine Steigerung der Fallzahlen zur Fälschung beweisbarer Daten und Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (+11,3 Prozent auf 8.539 Fälle) sowie der Datenveränderung und Computersabotage (+133,8 Prozent auf 10.857 Fälle) zurückzuführen.

Die **IuK-Kriminalität** im engeren Sinne ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbereich der Computerkriminalität. In diesem Bereich wurden 63.959 Fälle und damit gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um +7,5 Prozent registriert (2011: 59.494 Fälle).

Die Aufklärungsquote ist insgesamt um -3,5 Prozentpunkte auf 26,5 Prozent und im Teilbereich Datenveränderung und Computersabotage um -23,7 Prozentpunkte auf 17,5 Prozent (2011: 41,2 Prozent) zurückgegangen.

Die **Straßenkriminalität** macht mit 1.357.134 Fällen 22,6 Prozent der Gesamtkriminalität aus – mit Ausnahme des Vorjahres erneut mit sinkender Tendenz. Die Abnahme um -1,9 Prozent (-25.815 Fälle) resultiert aus einem Rückgang der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-5,1 Prozent auf 63.978 Fälle), Fälle des schweren Diebstahls von Mopeds und Krafträdern (-11,0 Prozent auf 26.884 Fälle) und des Taschendiebstahls (-2,9 Prozent auf 117.277 Fälle).

Steigende Fallzahlen sind dagegen beim einfachen Diebstahl von/aus Automaten (+16,8 Prozent auf 2.945 Fälle) festzustellen.

Der seit dem Jahr 2009 festgestellte Rückgang der **Gewaltkriminalität** hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte ging um -1,0 Prozent auf insgesamt 195.143 Fälle zurück. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Rückgänge im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-2,2 Prozent auf 136.077 Fälle) und bei Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte (-1,7 Prozent auf 4.748 Fälle). Um 3,9 Prozent auf 3.025 Fälle zugenommen haben jedoch Raubüberfälle in Wohnungen.

Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene vorsätzliche leichte Körperverletzung stieg gegenüber dem Vorjahr um +2,6 Prozent auf 383.928 Fälle an.

Von insgesamt 144.339 aufgeklärten Fällen von Gewaltkriminalität wurden 46.302 Fälle (32,1 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2011: 31,8 Prozent). Insbesondere bei schwerer und gefährlicher Körperverletzung (39.361 Fälle) ist der Anteil der Taten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, im Vergleich zum Vorjahr leicht von 35,2 auf 35,5 Prozent gestiegen. Bei diesen Delikten prägt Alkoholeinfluss die Tatbegehung weiterhin in erheblichem Umfang.

Die Zahl der Fälle von **Widerstandshandlungen** gegen die Staatsgewalt ist – anders als im Jahr 2011 – im aktuellen Berichtsjahr um +3,1 Prozent auf 125.521 Fälle angestiegen. Bei den darin enthaltenen Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamten/-beamtinnen wurde eine Steigerung um +3,0 Prozent auf 22.478 Fälle, verzeichnet. 97,8 Prozent (21.973 Fälle) dieser Widerstandshandlungen richteten sich gegen Polizeivollzugsbeamten und -beamtinnen (2010: 97,4 Prozent, 21.257 Fälle).³

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich – nach gegenläufiger Entwicklung im Jahr 2009 – im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Während im Jahr 2011 in 6.113 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2012 nur noch 5.696 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um -6,8 Prozent.

³ Zu den gesondert ausgewiesenen weiteren Gewaltdelikten gegen Polizeivollzugsbeamten/-beamtinnen siehe Seiten 52 ff.

In 5.132 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2011: 5.597 Fällen). Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um -18,8 Prozent auf 769 Fälle ab, bei Raubüberfällen um -11,7 Prozent auf 144 Fälle. Die Zahl der Raubüberfälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm gegenüber dem Vorjahr um -9,3 Prozent auf 3.164 Fälle ab.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Straftaten/-gruppen und Kriminalitätsbereichen sind im Kapitel 7 „Einzelne Straftaten/-gruppen“ und im Kapitel 8 „Ausgewählte Formen der Kriminalität“ enthalten.

1.2.2 Tatverdächtige

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern auffällig geworden ist, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Die Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt ist im Jahr 2012 um -0,9 Prozent auf 2.094.118 gesunken. Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um -2,2 Prozent auf 1.591.728 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um +3,7 Prozent auf 502.390 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 22,9 Prozent auf 24,0 Prozent erhöht.

Die Anzahl der sich unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen lag im Jahr 2012 bei 60.894 (2011: 51.630). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 12,9 Prozent (2011: 10,7 Prozent). Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 2,9 Prozent illegal in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 72,9 Prozent insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

Von den insgesamt 2.094.118 Tatverdächtigen im Jahr 2012 waren 933.280 (44,6 Prozent) **mehrfach als Tatverdächtige** im aktuellen Berichtsjahr in Erscheinung getreten. Eine nach der Häufigkeit des Auftretens differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.⁴

Insgesamt haben 280.351 Tatverdächtige (2011: 277.894) ihre Tat unter Alkoholeinfluss begangen (+0,9 Prozent). Das sind 13,4 Prozent aller Tatverdächtigen.

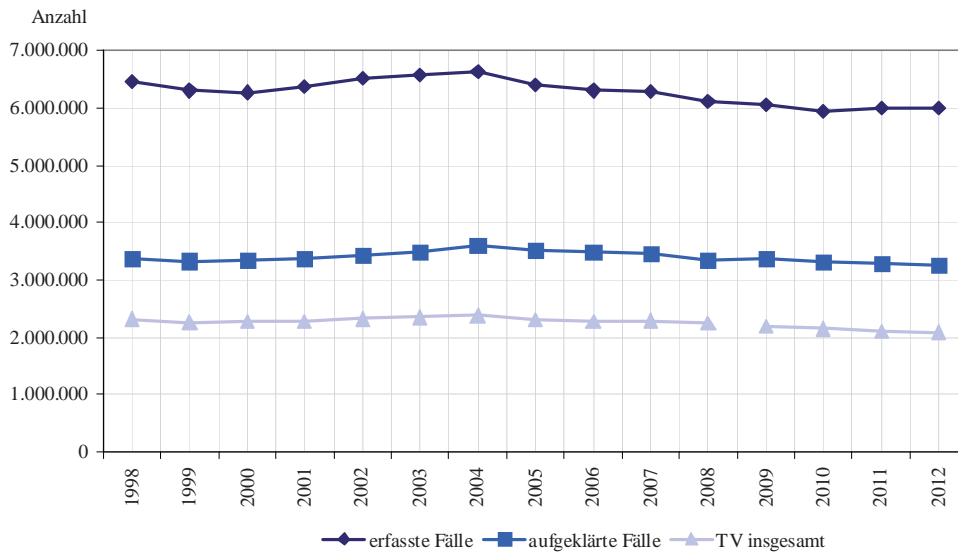
Bei den Gewaltdelikten liegt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen mit 32,1 Prozent deutlich höher.

Weitere Angaben zu Tatverdächtigen siehe Kapitel 6 „Gesamtüberblick – Tatverdächtige“.

⁴ Vgl. S.112.

2 Gesamtüberblick – Fälle

2 – G01



Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit von Jahr zu Jahr unterschiedlich zahlreichen Einzelfällen. Die Tatzeiten liegen meist vor dem Berichtsjahr. Auch die Entwicklung der Aufklärungsquoten wird hierdurch beeinflusst, da diese Fälle überwiegend aufgeklärt sind.

2.1 Kriminalität insgesamt

In Deutschland wurden 2012 insgesamt **5.997.040** Verstöße gegen die Strafgesetze des Bundes *ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte* registriert. Dies waren +0,11 % mehr als im Vorjahr. Damit wurde erneut die Sechs-Millionen-Grenze unterschritten. Die mit Strafe bedrohten Versuche wurden dabei wie vollendete Handlungen gezählt. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) für 2012 beträgt 7.327 (2011: 7.328, 2010: 7.253).

Entwicklung der Bevölkerungszahl, Gesamtzahl der registrierten Straftaten, Häufigkeitszahl

2.1 – T01

Jahr	Einwohner am 01.01. *)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeitszahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
1998	82.057.400	0,06	6.456.996	-2,0	7.869	-2,0	52,3
1999	82.037.000	-0,02	6.302.316	-2,4	7.682	-2,4	52,8
2000	82.163.500	0,15	6.264.723	-0,6	7.625	-0,7	53,2
2001	82.259.500	0,12	6.363.865	1,6	7.736	1,5	53,1
2002	82.440.300	0,22	6.507.394	2,3	7.893	2,0	52,6
2003	82.536.700	0,12	6.572.135	1,0	7.963	0,9	53,1
2004	82.531.700	-0,01	6.633.156	0,9	8.037	0,9	54,2
2005	82.501.000	-0,04	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0
2006	82.438.000	-0,08	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4
2007	82.314.900	-0,15	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0
***)) 2008	82.217.800	-0,12	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
***)) 2009	82.002.400	-0,26	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
2010	81.802.300	-0,24	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	-0,06	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	0,11	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4

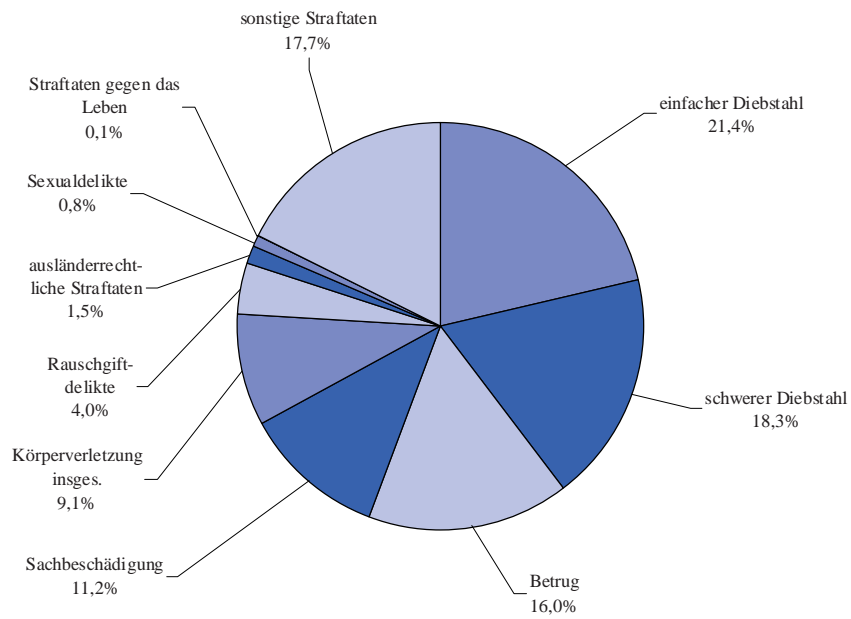
*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2012.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

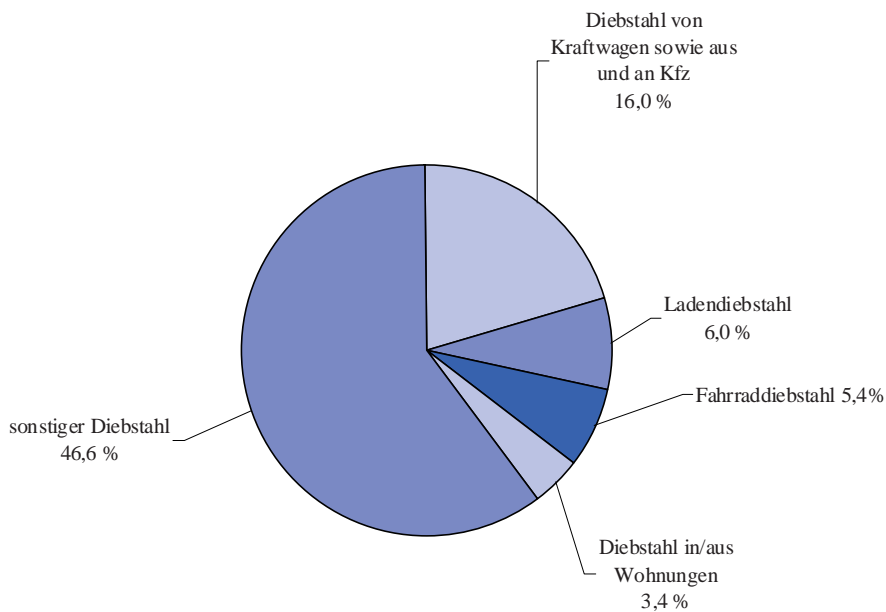
***)) 2008 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.

2009 Die Berliner Daten weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung um 9.372 Fälle auf.

Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 5.997.040 Fälle
2.1 – G01



Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.379.725 Fälle
2.1 – G02



Rangfolge ausgewählter Straftaten/-gruppen nach ihren Anteilen an der Gesamtzahl der erfassten Fälle

2.1 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	2012		2011
		erfasste Fälle	Straftaten- anteil in %	Straftaten- anteil in %
-----	Straftaten insgesamt	5.997.040	100,0	100,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.281.299	21,4	21,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.098.426	18,3	18,6
510000	Betrug	958.515	16,0	15,6
674000	Sachbeschädigung	673.704	11,2	11,5
220000	Körperverletzung	546.576	9,1	9,0
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	383.928	6,4	6,2
515000	Erschleichen von Leistungen	256.545	4,3	4,1
730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst)	237.150	4,0	3,9
673000	Beleidigung	216.370	3,6	3,5
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	191.146	3,2	3,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	144.117	2,4	2,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	136.077	2,3	2,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	125.521	2,1	2,0
530000	Unterschlagung	109.492	1,8	1,8
540000	Urkundenfälschung	65.717	1,1	1,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	48.711	0,8	0,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	28.416	0,5	0,5
130000	Sexueller Missbrauch	22.548	0,4	0,4
520000	Veruntreuungen	25.643	0,4	0,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	21.571	0,4	0,4
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	16.794	0,3	0,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	13.729	0,2	0,2
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern	12.623	0,2	0,2
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	9.547	0,2	0,2

Der Straftatenanteil des Diebstahls bestimmt trotz des Rückgangs auf etwas mehr als zwei Fünftel (2012: 39,7% 2011: 40,1 %, 1993: 61,5 %) aller polizeilich erfassten Fälle die Gesamtkriminalität quantitativ immer noch maßgeblich.

Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

2.1 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	2012			2011
		erfasste Fälle	Anzahl Versuche	Versuchsanteil in %	Versuchsanteil in %
-----	Straftaten insgesamt	5.997.040	450.708	7,5	7,0
Hohe Versuchsanteile haben zum Beispiel:					
010000+ 020000	Mord und Totschlag	2.126	1.588	74,7	71,8
610000	Erpressung	9.920	6.263	63,1	52,4
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19.519	8.344	42,7	39,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	144.117	56.311	39,1	38,5
436*00	Tageswohnungseinbruch	61.200	20.627	33,7	33,4
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeläter)	1.536	471	30,7	30,4
517100	Leistungsbetrug	37.344	10.613	28,4	28,4
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	4.302	1.195	27,8	31,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.098.426	240.083	21,9	21,3
216000	Handtaschenraub	3.395	700	20,6	21,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	48.711	9.538	19,6	20,5
517500	Computerbetrug	24.817	4.728	19,1	15,9
450*00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen an/aus Kraftfahrzeugen	199.479	35.738	17,9	19,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	8.031	1.315	16,4	15,8
Niedrige Versuchsanteile haben zum Beispiel:					
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.281.299	31.550	2,5	2,4
326*00	Ladendiebstahl	345.873	7.927	2,3	2,2
674000	Sachbeschädigung	673.704	10.640	1,6	1,1
515000	Erschleichen von Leistungen	256.545	582	0,2	0,2

Im gesamten Bundesgebiet wurde ein beträchtlicher Versuchsanteil z.B. bei „Mord und Totschlag“, aber auch bei „Erpressung“ sowie „Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug“ registriert. Bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ gilt die Höhe des Versuchsanteils als Indikator für den Erfolg präventiver Maßnahmen. Seit dem Beginn der gesonderten Erfassung der Versuche im Jahre 1971 (Versuchsanteil 16,7 %) hat sich dieser Anteil beim „schweren“ Diebstahl langfristig leicht erhöht (2012: 21,9 %). Bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ ist der Versuchsanteil von 28,3 % (1993) auf 39,1 % gestiegen, wohl Folge einer verbesserten Sicherung der Wohnungen. Zu beachten ist dabei aber das vermutlich große Dunkelfeld nicht angezeigter Diebstahlsversuche.

2.2 Räumliche Verteilung der Kriminalität

Die Gesamtbevölkerung und die registrierten Straftaten verteilten sich 2012 auf die vier Gemeindeklassen wie folgt:

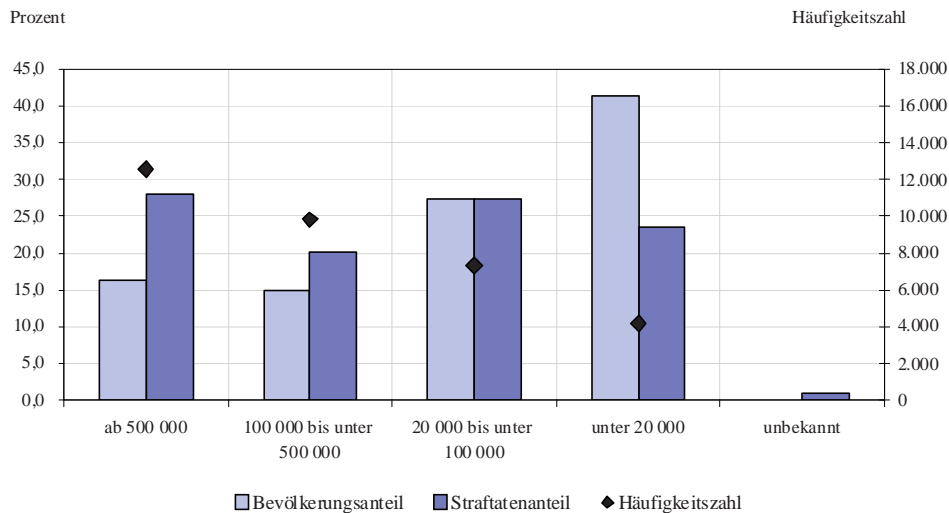
2.2 – T01

Gemeindegrößenklassen (Einwohner)	Einwohner am 01.01.2012		registrierte Fälle 2012		Häufigkeitszahl *)
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
insgesamt	81.843.743	100,0	5.997.040	100,0	7.327
Großstädte ab 500.000	13.394.152	16,4	1.682.963	28,1	12.565
Großstädte von 100.000 bis unter 500.000	12.294.780	15,0	1.207.921	20,1	9.825
Städte von 20.000 bis unter 100.000	22.313.935	27,3	1.638.529	27,3	7.343
Gemeinden unter 20.000	33.840.876	41,3	1.412.365	23,6	4.174
unbekannt			55.262	0,9	

*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Bevölkerungs- und Straftatenanteile 2012 in den jeweiligen Gemeindegrößenklassen

2.2 – G01



Die Tatorte wurden den vier Gemeindegrößenklassen ausschließlich nach der Einwohnerzahl der politischen Gemeinde, in der sich der jeweilige Fall ereignete, zugeordnet. Sozioökonomische Aspekte oder die geographische Lage des Tatortes blieben hierbei unberücksichtigt. So werden auch der Einwohnerzahl nach zwar kleine, aber urbanisierte Gemeinden aus industriellen Ballungsräumen oder aus dem Umkreis von Großstädten zur Gruppe der kleinsten Gemeinden gezählt, obwohl sie ihrer Struktur nach zum großstädtischen Einzugsbereich gehören. Dennoch lässt bereits diese grobe Einordnung der Tatorte in den nachstehenden tabellarischen Aufstellungen deutliche Unterschiede der Kriminalitätsstruktur erkennen. Großstädte ab 500.000 Einwohner heben sich durch deutlich höhere, Gemeinden unter 20.000 durch relativ niedrige Häufigkeitszahlen ab.

Tatortverteilung bei ausgewählten Straftaten/-gruppen
2.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle	Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in %				
			bis 20.000 Einwohner 41,3 *)	20.000 < 100.000 27,3 *)	100.000 < 500.000 15,0 *)	500.000 und mehr 16,4 *)	unbekannt
-----	Straftaten insgesamt	5.997.040	23,6	27,3	20,1	28,1	0,9
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.126	29,0	30,2	16,9	23,7	0,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	8.031	25,4	29,2	20,1	24,7	0,6
210000	Raubdelikte	48.711	12,3	24,9	23,8	38,9	0,1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	136.077	22,6	26,9	21,7	28,7	0,1
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	383.928	25,7	28,3	20,3	25,6	0,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	193.529	29,4	28,8	18,4	22,6	0,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.281.299	20,1	27,2	21,4	31,0	0,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.098.426	21,5	27,7	20,8	30,0	0,1
510000	Betrug	958.515	20,5	24,7	21,0	30,8	3,0
520000	Veruntreuungen	25.643	35,2	28,8	17,9	17,8	0,2
530000	Unterschlagung	109.492	27,4	28,2	19,6	24,1	0,7
540000	Urkundenfälschung	65.717	27,2	26,2	16,7	25,6	4,4
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	125.521	23,4	27,4	20,5	28,6	0,2
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	28.416	25,9	28,0	16,6	28,1	1,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	21.571	41,4	27,8	14,2	16,5	0,1
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.684	21,6	24,2	20,2	33,1	1,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9.682	43,6	31,0	12,6	12,5	0,2
673000	Beleidigung	216.370	28,8	28,8	19,1	22,5	0,9
674000	Sachbeschädigung	673.704	27,6	29,3	19,4	23,0	0,6
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	12.749	50,9	20,9	11,9	15,9	0,4
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	23.976	31,0	25,0	15,0	27,1	1,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	89.029	20,1	23,4	14,2	41,7	0,6
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	38.514	37,7	24,7	15,0	22,4	0,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	237.150	25,6	29,0	19,6	25,4	0,4

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

In den kleinen Gemeinden bis 20.000 Einwohner wurden überdurchschnittlich oft z.B. „Straftaten gegen die Umwelt“ (50,9 %), „Verletzung der Unterhaltspflicht“ (43,6 %) sowie „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ (41,4 %) registriert, relativ selten dagegen „Raubdelikte“ (12,3 %). Der höchste Tatortanteil für Großstädte ab 500.000 Einwohner wurde unter den oben aufgeführten Straftaten/-gruppen insbesondere bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (41,7 %), bei „Raubdelikten“ (38,9 %) sowie bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“ (33,1 %) verzeichnet.

Häufigkeitszahlen (erfasste Fälle pro 100.000 Einwohner) **der vier Tatortgruppen**

2.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Häufigkeitszahlen (Fälle pro 100.000 Einwohner)				
		insgesamt	bis 20.000 Einwohner	20.000 < 100.000	100.000 < 500.000	500.000 und mehr
-----	Straftaten insgesamt	7.327	4.174	7.343	9.825	12.565
010000 +020000	Mord und Totschlag	3	2	3	3	4
111.000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	10	6	11	13	15
210000	Raubdelikte	60	18	54	94	141
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	166	91	164	241	292
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	469	292	488	633	733
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	236	168	250	290	326
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.566	760	1.564	2.232	2.969
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.342	697	1.364	1.856	2.459
510000	Betrug	1.171	579	1.061	1.638	2.206
520000	Veruntreuungen	31	27	33	37	34
530000	Unterschlagung	134	89	138	175	197
540000	Urkundenfälschung	80	53	77	89	125
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	153	87	154	209	268
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	35	22	36	38	60
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	26	26	27	25	27
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	7	4	6	9	14
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	12	12	13	10	9
673000	Beleidigung	264	184	279	336	363
674000	Sachbeschädigung	823	549	886	1.064	1.156
676000	Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	16	19	12	12	15
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	29	22	27	29	48
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	109	53	94	103	277
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	47	43	43	47	65
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	290	179	308	379	449

Die Häufigkeit der registrierten Fälle – bezogen auf jeweils 100.000 Einwohner – wächst bei der Mehrzahl der aufgeführten Straftaten mit der Einwohnerzahl der Gemeindegrößenklasse. Dies gilt insbesondere für Aggressions-, Diebstahls- und Vermögensdelikte.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

2.2 – T04

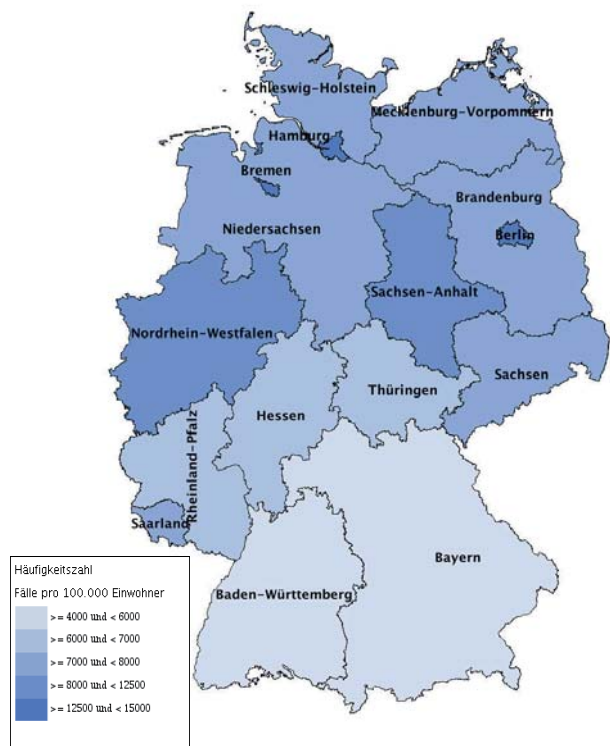
Land	Einwohner ^{*)} 01.01.2012	Be- völke- rungs- anteil in %	erfasste Fälle		Verände- rung in %	Aufklärungs- quote		Strft.- Anteil 2012 in %	Häufigkeitszahl **)	
			2012	2011		2012	2011		2012	2011
Baden-Württemberg	10.786.227	13,2	573.459	582.844	-1,6	57,7	58,6	9,6	5.317	5.420
Bayern	12.595.891	15,4	626.865	623.108	0,6	63,2	64,0	10,5	4.977	4.969
Berlin	3.501.872	4,3	495.297	494.385	0,2	44,7	46,1	8,3	14.144	14.286
Brandenburg	2.495.635	3,0	195.146	197.664	-1,3	53,3	51,0	3,3	7.820	7.896
Bremen	661.301	0,8	86.814	93.007	-6,7	50,1	47,6	1,4	13.128	14.077
Hamburg	1.798.836	2,2	227.570	228.874	-0,6	43,1	44,3	3,8	12.651	12.812
Hessen	6.092.126	7,4	395.626	396.834	-0,3	58,8	58,5	6,6	6.494	6.541
Mecklenburg-Vorp.	1.634.734	2,0	126.677	128.426	-1,4	58,5	58,4	2,1	7.749	7.820
Niedersachsen	7.913.502	9,7	557.219	552.257	0,9	61,0	61,4	9,3	7.041	6.974
Nordrhein-Westfalen	17.841.956	21,8	1.518.369	1.511.469	0,5	49,1	49,1	25,3	8.510	8.470
Rheinland-Pfalz	3.999.117	4,9	267.471	274.703	-2,6	60,2	60,6	4,5	6.688	6.861
Saarland	1.013.352	1,2	72.872	69.268	5,2	53,5	54,3	1,2	7.191	6.807
Sachsen	4.137.051	5,1	312.406	293.895	6,3	55,4	56,9	5,2	7.551	7.083
Sachsen-Anhalt	2.313.280	2,8	189.234	187.281	1,0	57,4	57,4	3,2	8.180	8.021
Schleswig-Holstein	2.837.641	3,5	211.928	219.693	-3,5	48,1	48,2	3,5	7.469	7.751
Thüringen	2.221.222	2,7	140.087	136.972	2,3	64,3	65,1	2,3	6.307	6.128
Bundesgebiet insges.	81.843.743	100,0	5.997.040	5.990.679	0,1	54,4	54,7	100,0	7.327	7.328

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2012.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen

2.2 – K01



© GeoBasis-DE / BKG (2011)

Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Täter und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortbundeslandes gehört. Sehr hoch dürfte das Pendleraufkommen auch in Berlin, Bremen und Hamburg sein. Hinzu kommen Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortbundeslandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden. Ferner ist beim Vergleich zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungserschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von

Stadt zu Stadt erheblich differieren können. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Städten und insbesondere zwischen Berlin, Bremen, Hamburg und Flächenländern berücksichtigt werden müssen.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner

2.2 – T05

Stadt	Bevölkerung *)	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl (**)	
	01.01.2012		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
Aachen	260.454	161	32.309	31.576	733	2,3	12.405	12.207
Augsburg	266.647	147	21.748	22.800	-1.052	-4,6	8.156	8.613
Berlin	3.501.872	892	495.297	494.385	912	0,2	14.144	14.286
Bielefeld	323.395	258	26.916	27.592	-676	-2,4	8.323	8.535
Bochum	373.976	146	38.144	37.361	783	2,1	10.200	9.970
Bonn	327.913	141	36.694	36.656	38	0,1	11.190	11.282
Braunschweig	250.556	192	24.541	24.793	-252	-1,0	9.795	9.962
Bremen	548.319	325	72.913	77.264	-4.351	-5,6	13.298	14.116
Chemnitz	243.173	221	24.350	21.415	2.935	13,7	10.013	8.804
Dortmund	580.956	281	80.852	80.086	766	1,0	13.917	13.797
Dresden	529.781	328	55.004	53.259	1.745	3,3	10.382	10.182
Duisburg	488.005	233	52.755	55.659	-2.904	-5,2	10.810	11.369
Düsseldorf	592.393	217	88.660	89.078	-418	-0,5	14.966	15.130
Erfurt	206.384	269	20.154	20.050	104	0,5	9.765	9.781
Essen	573.468	210	60.338	57.483	2.855	5,0	10.522	10.003
Frankfurt am Main	691.518	248	112.789	109.678	3.111	2,8	16.310	16.137
Freiburg im Breisgau	229.144	153	26.239	26.806	-567	-2,1	11.451	11.957
Gelsenkirchen	256.652	105	25.357	26.579	-1.222	-4,6	9.880	10.303
Halle (Saale)	233.705	135	25.859	26.225	-366	-1,4	11.065	11.257
Hamburg	1.798.836	755	227.570	228.874	-1.304	-0,6	12.651	12.812
Hannover	525.875	204	72.792	69.533	3.259	4,7	13.842	13.303
Karlsruhe	297.488	173	28.462	27.386	1.076	3,9	9.567	9.291
Kiel	242.041	119	26.035	26.341	-306	-1,2	10.756	10.997
Köln	1.017.155	405	148.403	149.440	-1.037	-0,7	14.590	14.838
Krefeld	234.396	138	25.669	25.788	-119	-0,5	10.951	10.970
Leipzig	531.809	297	69.055	64.728	4.327	6,7	12.985	12.379
Lübeck	210.577	214	25.498	26.238	-740	-2,8	12.109	12.480
Magdeburg	232.364	201	28.779	28.453	326	1,1	12.385	12.289
Mainz	200.957	98	18.557	19.606	-1.049	-5,4	9.234	9.841
Mannheim	314.931	145	29.313	30.298	-985	-3,3	9.308	9.674
Mönchengladbach	257.208	170	24.732	24.660	72	0,3	9.616	9.558
München	1.378.176	311	98.583	102.358	-3.775	-3,7	7.153	7.564
Münster	291.754	303	28.611	28.981	-370	-1,3	9.807	10.358
Nürnberg	510.602	186	44.047	43.859	188	0,4	8.626	8.674
Oberhausen	212.568	77	20.557	20.299	258	1,3	9.671	9.533
Rostock	204.260	181	20.477	21.444	-967	-4,5	10.025	10.577
Stuttgart	613.392	207	59.284	58.231	1.053	1,8	9.665	9.600
Wiesbaden	278.919	204	23.118	24.469	-1.351	-5,5	8.288	8.866
Wuppertal	349.470	168	34.988	32.118	2.870	8,9	10.012	9.184

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2012.

**): Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Städtedaten:

Beim Vergleich ist zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (zum Beispiel bei „Leistungerschleichung“ und „Ladendiebstahl“) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt erheblich differieren können. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Städten und insbesondere zwischen Berlin, Bremen, Hamburg- und den Flächenbundesländern berücksichtigt werden müssen.

2.3 Tatmittel

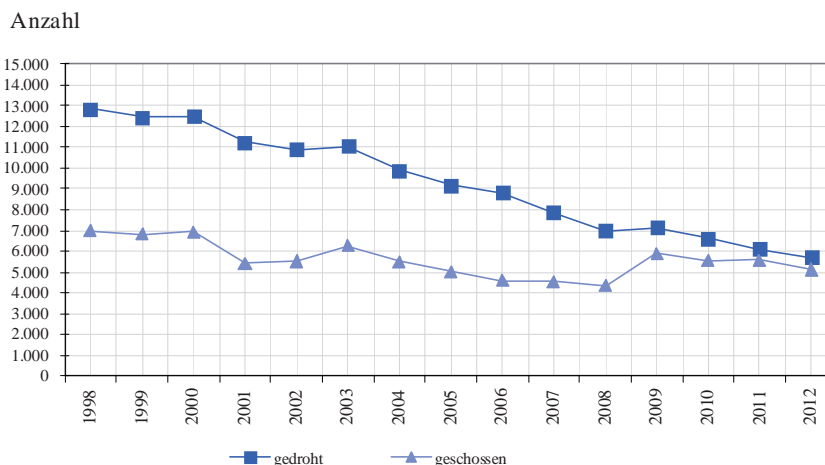
2.3.1 Schusswaffenverwendung

Die Erfassung der Schusswaffenverwendung erfolgt unabhängig von der Registrierung von Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. 2012 wurden 32.665 Straftaten nach dem Waffengesetz (-5,2 % gegenüber 2011) und 580 Straftaten nach dem Kriegswaffenkontrollgesetz (+1,9 %) registriert. Die Verwendung von Schusswaffen weist bereits seit Jahren einen rückläufigen Trend auf.

Während die Erfassung der Schusswaffenverwendung nur im Fallbereich erfolgt, wird unabhängig davon sowohl bei den aufgeklärten Fällen als auch bei den Tatverdächtigen festgehalten, ob eine Schusswaffe mitgeführt wurde (vgl. Seiten 38 und 111). Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 WaffG. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbübung erstattet wurde. Mit einer Schusswaffe gedroht ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlte (auch z.B. durch eine Spielzeugpistole).

Entwicklung der Schusswaffenverwendung

2.3.1 – G01



Anteile von „gedroht“ und „geschossen“ bei der Schusswaffenverwendung

2.3.1 – T01

Jahr	Straftaten insgesamt	Schusswaffenverw. insg.	Anteil in % Sp 3 an Sp 2	mit Schusswaffe			
				gedroht		geschossen	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
1	2	3	4	5	6	7	8
*) 1998	6.456.996	19.858	0,3	12.865	64,8	6.993	35,2
**) 1999	6.302.316	19.292	0,3	12.448	64,5	6.844	35,5
2000	6.264.723	19.419	0,3	12.482	64,3	6.937	35,7
2001	6.363.865	16.686	0,3	11.270	67,5	5.416	32,5
2002	6.507.394	16.411	0,3	10.883	66,3	5.528	33,7
2003	6.572.135	17.337	0,3	11.054	63,8	6.283	36,2
2004	6.633.156	15.375	0,2	9.876	64,2	5.499	35,8
2005	6.391.715	14.216	0,2	9.177	64,6	5.039	35,4
2006	6.304.223	13.397	0,2	8.813	65,8	4.584	34,2
2007	6.284.661	12.441	0,2	7.883	63,4	4.558	36,6
2008	6.114.128	11.365	0,2	6.994	61,5	4.371	38,5
2009	6.054.330	13.055	0,2	7.142	54,7	5.913	45,3
2010	5.933.278	12.176	0,2	6.623	54,4	5.553	45,6
2011	5.990.679	11.710	0,2	6.113	52,2	5.597	47,8
2012	5.997.040	10.828	0,2	5.696	52,6	5.132	47,4

*) Die Zahlen beinhalten auch die von der ZERV (Zentrale Ermittlungsgruppe Regierungs- und Vereinigungskriminalität, Berlin) erfassten Fälle von "Mit Schusswaffe geschossen" bei Mord und Totschlag; (1998: 21 Fälle).

**) Ab 1999 spielen die ZERV Fälle in der Erfassung keine Rolle mehr.

Fälle „mit Schusswaffe gedroht“

2.3.1 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	mit Schusswaffe gedroht			
		erfasste Fälle	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Straftat in %	
				2012	2011
-----	Straftaten insgesamt	5.696	-6,8	100,0	100,0
210000	Raubdelikte	3.164	-9,3	55,5	57,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.035	-5,7	35,7	35,5
220000	Körperverletzung	294	9,3	5,2	4,4
	sonstige Straftaten	203	2,0	3,6	3,3

Im Berichtsjahr 2012 wurden 5.696 Fälle „mit Schusswaffe gedroht“ registriert, und damit -6,8 % weniger als im Vorjahr (2011: 6.113). Damit ist der niedrigste Stand seit 1993 zu verzeichnen.

Neun von zehn Fällen (92,4 %), bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ und „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Anteil der Fälle „mit Schusswaffe gedroht“ an der Gesamtzahl des jeweiligen Delikts

2.3.1 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	mit Schusswaffe gedroht	
			Fälle	in %
-----	Straftaten insgesamt	5.997.040	5.696	0,1
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	280	150	53,6
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	4.748	1.816	38,2
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	354	56	15,8
233000	Erpresserischer Menschenraub	82	12	14,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	133	16	12,0
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.025	191	6,3
234000	Geiselnahme § 239b StGB	31	1	3,2

Fälle „mit Schusswaffe geschossen“

2.3.1 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	mit Schusswaffe geschossen			
		erfasste Fälle	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an Straftat in %	
				2012	2011
-----	Straftaten insgesamt	5.132	-8,3	100,0	100,0
674000	Sachbeschädigung	1.523	-4,8	29,7	28,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	769	-18,8	15,0	16,9
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	417	-18,2	8,1	9,1
662000	Wilderei	188	-22,0	3,7	4,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	201	2,0	3,9	3,5
210000	Raubdelikte	144	-11,7	2,8	2,9
000000	Straftaten gegen das Leben	141	6,8	2,7	2,4
	sonstige Straftaten	2.423	-4,6	47,2	45,4

Im Berichtsjahr 2012 wurden 5.132 Fälle registriert und damit -8,3 % weniger als im Vorjahr (2011: 5.597), bei denen auf Personen oder Sachen geschossen wurde. Der niedrigste Stand seit 1993 wurde 2008 gemessen.

Anteil der Fälle „mit Schusswaffe geschossen“ an der Gesamtzahl des jeweiligen Delikts
2.3.1 – T05

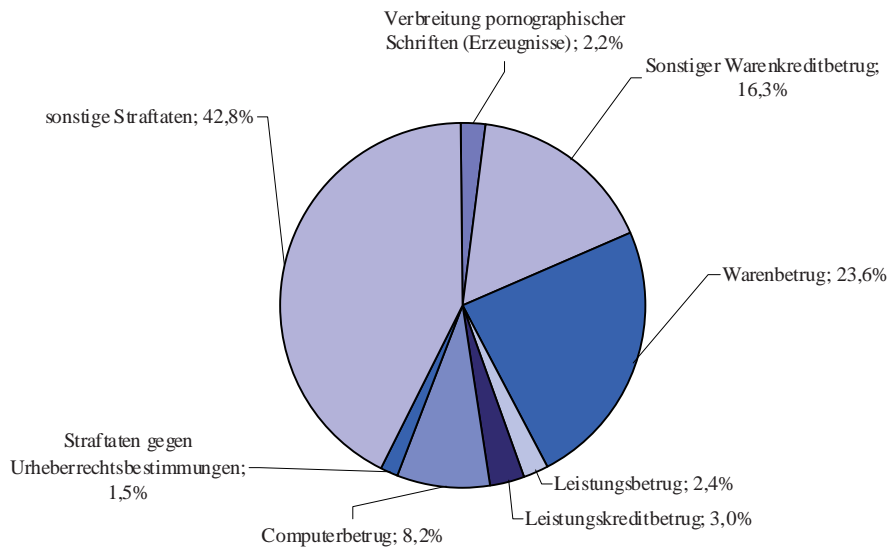
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	mit Schusswaffe gedroht	
			Fälle	in %
-----	Straftaten insgesamt	5.997.040	5.132	0,1
662100	Jagdwilderei	864	188	21,8
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.126	139	6,5
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7.006	417	6,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	4.748	63	1,3
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	280	2	0,7
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	136.077	769	0,6

2.3.2 Tatmittel „Internet“

Die PKS-Tabelle 05 „Grundtabelle für Straftaten mit Tatmittel Internet“ wurde 2004 eingeführt. Die Erfassung erfolgt über die Sonderkennung „Tatmittel Internet“. Diese Sonderkennung konnte erst ab 2010 von allen Ländern umgesetzt werden (2005: ohne Bayern und Niedersachsen, 2006 bis 2009: ohne Bayern). Daher ist eine bundesweite vergleichende Darstellung erst ab 2010 möglich.

Straftatenanteile an Straftaten mit Tatmittel „Internet“ = 229.408 Fälle

2.3.2 – G01



Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit Tatmittel „Internet“

2.3.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt (Tabelle 01)	erfasste Fälle mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)	%uale Verteilung Spalte 4	%-Anteil Spalte 4 an Spalte 3	aufgek. Fälle mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)	AQ in %	Tatverdächtige mit Tatmittel INTERNET (Tabelle 05)
1	2	3	4	5	6	7	8	9
-----	Straftaten insgesamt	5.997.040	229.408	100,0	3,8	137.913	60,1	76.371
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	7.709	5.031	2,2	65,3	3.881	77,1	3.741
510000	Betrug	958.515	162.350	70,8	16,9	105.437	64,9	50.276
	<i>darunter:</i>							
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	193.511	37.398	16,3	19,3	29.462	78,8	17.107
511300	Warenbetrug	76.972	54.164	23,6	70,4	47.133	87,0	22.163
517100	Leistungsbetrug	37.344	5.501	2,4	14,7	3.893	70,8	879
517200	Leistungskreditbetrug	45.328	6.838	3,0	15,1	3.508	51,3	2.569
517500	Computerbetrug	24.817	18.829	8,2	75,9	4.947	26,3	3.230
518900	sonstige weitere Betrugsarten	164.098	19.639	8,6	12,0	9.903	50,4	5.763
715000	Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen	7.417	3.462	1,5	46,7	2.572	74,3	2.097
Summenschlüssel								
897000	Computerkriminalität	87.871	50.555	22,0	57,5	11.282	60,3	7.592
893000	Wirtschaftskriminalität	81.793	10.135	4,4	12,4	6.108	22,3	2.957

Bei knapp drei Viertel der Fälle mit „Tatmittel Internet“ handelt es sich um „Betrugsdelikte“ (70,8 %). Beim „Warenbetrug“ und beim „Computerbetrug“ diente das Internet in jeweils ca. drei Viertel der Fälle als Tatmittel. Auch bei der Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) wurde zu 65,3 % das Internet als Tatmittel eingesetzt.

Fallentwicklung und Aufklärung

2.3.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
-----	Straftaten insgesamt	229.408	222.267	7.141	3,2	60,1	65,1
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	5.031	5.168	-137	-2,7	77,1	78,2
510000	Betrug	162.350	167.787	-5.437	-3,2	64,9	67,4
	<i>darunter:</i>						
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	37.398	35.905	1.493	4,2	78,8	80,9
511300	Warenbetrug	54.164	62.815	-8.651	-13,8	87,0	88,5
517100	Leistungsbetrug	5.501	6.187	-686	-11,1	70,8	69,6
517200	Leistungskreditbetrug	6.838	6.315	523	8,3	51,3	54,3
517500	Computerbetrug	18.829	21.174	-2.345	-11,1	26,3	22,8
518900	sonstige weitere Betrugsarten	19.639	18.027	1.612	8,9	50,4	58,8
715000	Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen	3.462	3.367	95	2,8	74,3	74,0
Summenschlüssel							
897000	Computerkriminalität	50.555	45.272	5.283	11,7	22,3	25,0
893000	Wirtschaftskriminalität	10.135	11.605	-1.470	-12,7	60,3	60,3

2012 wurden bundesweit 229.408 Straftaten mit „Tatmittel Internet“ erfasst, das sind +3,2 % mehr als im Vorjahr (2011: 222.267, 2010: 246.607 Fälle). Starke Rückgänge finden sich beim Warenbetrug.

Bekannt gewordene Fälle

2.3.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle			Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	Strft.-Anteil	bis 20T 41,3 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
-----	Straftaten insgesamt	229.408	12,7	100,0	24,4	25,2	16,9	20,4
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	5.031	0,0	2,2	33,6	28,0	14,4	13,9
510000	Betrug	162.350	13,1	70,8	24,2	25,6	17,3	21,4
	<i>darunter:</i>							
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	37.398	12,8	16,3	24,8	24,7	20,1	27,1
511300	Warenbetrug	54.164	3,0	23,6	30,0	30,5	16,2	18,4
517100	Leistungsbetrug	5.501	25,2	2,4	11,5	40,7	12,6	28,0
517200	Leistungskreditbetrug	6.838	9,9	3,0	15,8	19,4	13,5	33,6
517500	Computerbetrug	18.829	20,0	8,2	21,0	22,2	16,1	14,3
518900	sonstige weitere Betrugsarten	19.639	31,5	8,6	25,4	23,8	23,4	14,2
715000	Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen	3.462	1,0	1,5	33,4	27,4	15,4	16,6
Summenschlüssel								
897000	Computerkriminalität	50.555	14,9	22,0	19,7	21,2	15,5	17,6
893000	Wirtschaftskriminalität	10.135	13,2	4,4	22,3	15,6	10,7	42,4

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Als Tatort bei Straftaten mit Tatmittel Internet gilt Ort der Handlung durch den Tatverdächtigen, der bei dieser tatmittelspezifischen Form in einer Vielzahl von Fällen nicht identisch sein dürfte mit dem Ort, an dem das strafrechtlich relevante Ereignis eintritt.

3 Gesamtüberblick – Aufklärung

2012 wurden laut PKS 5.997.040 Straftaten erfasst und 3.259.822 als aufgeklärt registriert. Dies entspricht einer Gesamtaufklärungsquote von 54,4 % (2011: 54,7 %, 2010: 56,0 %, 1993: 43,8 %).

Die Gesamtaufklärungsquote ist jedoch wenig aussagekräftig, wie eine Aufschlüsselung nach einzelnen Straftaten/-gruppen zeigt (siehe Tabelle 3.1 – T01).

Zwischen den einzelnen Deliktsgruppen sind erhebliche Unterschiede festzustellen. So wurden z.B. nur 14,8 % der Fälle von „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ aufgeklärt. Bei „Rauschgiftdelikten“ besteht demgegenüber eine hohe Aufklärungsquote (94,4 %), was allerdings nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass der Polizei hier nur ein kleiner Teil der begangenen Straftaten bekannt geworden ist. Die Gesamtaufklärungsquote sagt auch über Qualität und Quantität der polizeilichen Arbeit unmittelbar nichts aus. Sie stellt lediglich einen rechnerischen Wert dar, der die Unterschiedlichkeiten der erfassten Delikte und deren Aufklärungsmöglichkeiten nicht deutlich werden lässt.

3.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen

3.1 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Aufklärungsquote in %							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2000	1998
----	Straftaten insgesamt	54,4	54,7	56,0	55,6	54,8	55,0	53,2	52,3
010000 +020000	Mord und Totschlag	95,9	96,1	95,4	95,7	97,0	96,8	95,3	95,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	80,7	82,5	81,7	81,6	82,2	82,9	79,7	77,8
210000	Raubdelikte	51,0	52,7	52,6	52,6	52,8	51,5	50,5	49,9
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	81,4	82,3	82,3	82,2	82,3	82,5	83,9	83,6
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,6	90,8	90,5	90,3	90,0	90,1	90,2	90,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,0	89,5	89,3	89,3	88,7	89,3	89,4	88,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	39,2	40,8	42,9	43,8	43,3	43,5	48,7	52,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	14,8	15,0	15,1	14,9	15,0	14,9	14,4	14,8
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	15,7	16,2	15,9	16,9	18,1	20,0	17,7	17,5
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	28,0	26,8	24,8	26,7	28,0	30,3	26,2	26,4
510000	Betrug	77,4	78,3	79,9	81,3	81,7	83,3	79,9	82,1
530000	Unterschlagung	56,2	56,7	57,6	58,0	58,8	60,1	67,8	71,2
540000	Urkundenfälschung	82,9	85,0	86,3	86,2	86,6	87,2	93,8	94,5
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	95,0	95,0	95,7	96,5	97,0	97,0	97,8	98,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	50,2	49,2	50,1	48,8	48,3	48,1	48,5	48,7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	79,0	80,5	82,7	79,9	79,5	80,0	88,7	86,2
673000	Beleidigung	90,2	90,0	89,9	89,9	89,9	90,1	89,6	89,6
674000	Sachbeschädigung	24,7	25,2	25,5	25,0	25,3	25,6	26,9	26,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	61,7	59,6	59,8	58,2	57,9	58,4	61,0	56,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	98,5	98,4	98,4	98,0	97,4	97,7	99,2	99,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,4	94,7	94,7	94,4	94,5	94,7	95,4	95,8

Hinweis: Bei den Schlüsselzahlen „111000“, „224000“, „435*00“, „640000“ und „650000“ gab es 1998 gesetzliche Änderungen.

Im Jahre 2012 blieben 2.737.218 Fälle unaufgeklärt. 28,4 % davon waren Fälle von „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, 34,2 % entfielen auf „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und 18,5 % Sachbeschädigungen.

Diebstahl und Sachbeschädigung ergeben somit 81,1 % der unaufgeklärten Fälle.

3.2 Aufklärung in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner

Aufklärung in den einzelnen Ländern

3.2 – T01

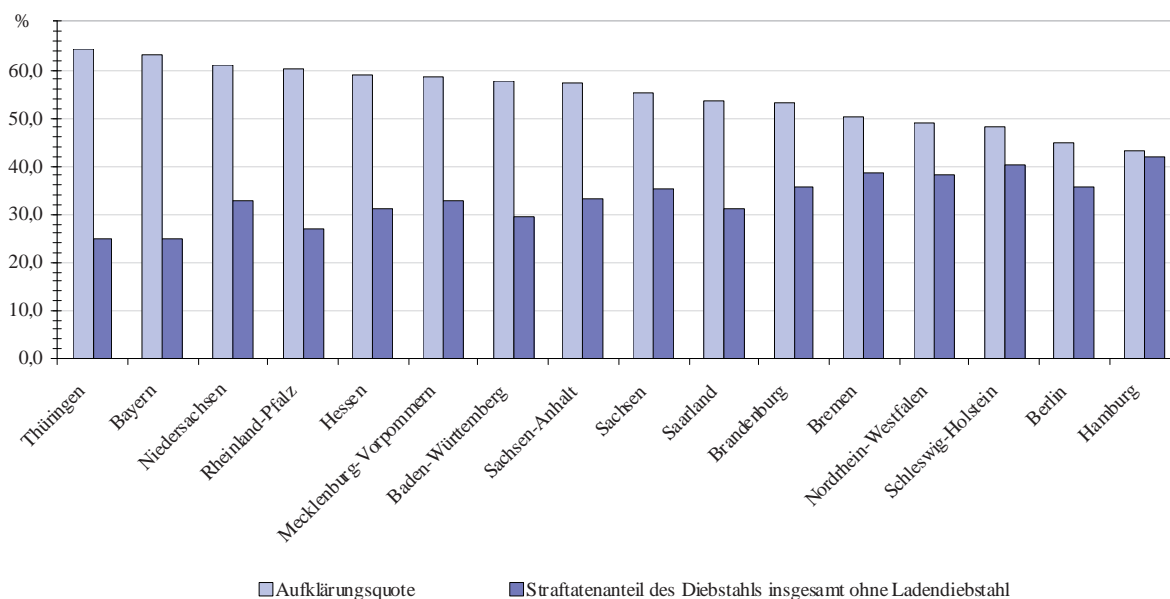
Land	Fälle		Aufklärungsquote	Straftatenanteil Diebstahl insg. ohne Ladendiebstahl
	erfasst	aufgeklärt		
Baden-Württemberg	573.459	330.965	57,7	29,3
Bayern	626.865	396.397	63,2	24,9
Berlin	495.297	221.309	44,7	35,8
Brandenburg	195.146	104.055	53,3	35,6
Bremen	86.814	43.477	50,1	38,6
Hamburg	227.570	98.051	43,1	42,2
Hessen	395.626	232.441	58,8	31,0
Mecklenburg-Vorpommern	126.677	74.108	58,5	32,8
Niedersachsen	557.219	339.863	61,0	33,0
Nordrhein-Westfalen	1.518.369	745.341	49,1	38,2
Rheinland-Pfalz	267.471	161.144	60,2	26,9
Saarland	72.872	38.970	53,5	31,3
Sachsen	312.406	172.958	55,4	35,4
Sachsen-Anhalt	189.234	108.603	57,4	33,3
Schleswig-Holstein	211.928	102.019	48,1	40,3
Thüringen	140.087	90.121	64,3	24,8
Bundesgebiet insgesamt	5.997.040	3.259.822	54,4	33,6

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Die Höhe der Aufklärungsquoten ist mitbestimmt vom jeweiligen Anteil des schwer aufzuklärenden „Diebstahl insgesamt“ (aber ohne Ladendiebstahl) an der Gesamtzahl der Straftaten. Länder mit hohen Aufklärungsquoten weisen in der Regel einen relativ niedrigen Straftatenanteil des „Diebstahls insgesamt“ (ohne Ladendiebstahl) auf. Umgekehrt macht bei Ländern mit vergleichsweise niedriger Aufklärungsquote der „Diebstahl insgesamt“ (ohne Ladendiebstahl) meist einen relativ hohen Anteil aller Straftaten aus.

Aufklärungsquote / Straftatenanteil des Diebstahls insgesamt ohne Ladendiebstahl

3.2 – G01



Aufklärung in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

3.2 – T02

Stadt	Fälle		Aufklärungsquote	Stadt	Fälle		Aufklärungsquote
	erfasst	aufgeklärt			erfasst	aufgeklärt	
Aachen	32.309	16.562	51,3	Hannover	72.792	45.348	62,3
Augsburg	21.748	15.427	70,9	Karlsruhe	28.462	16.490	57,9
Berlin	495.297	221.309	44,7	Kiel	26.035	12.221	46,9
Bielefeld	26.916	15.405	57,2	Köln	148.403	65.815	44,3
Bochum	38.144	19.841	52,0	Krefeld	25.669	13.634	53,1
Bonn	36.694	16.397	44,7	Leipzig	69.055	33.327	48,3
Braunschweig	24.541	14.353	58,5	Lübeck	25.498	12.582	49,3
Bremen	72.913	36.088	49,5	Magdeburg	28.779	15.359	53,4
Chemnitz	24.350	14.750	60,6	Mainz	18.557	11.118	59,9
Dortmund	80.852	41.103	50,8	Mannheim	29.313	15.328	52,3
Dresden	55.004	29.363	53,4	Mönchengladbach	24.732	12.671	51,2
Duisburg	52.755	26.413	50,1	München	98.583	59.656	60,5
Düsseldorf	88.660	41.304	46,6	Münster	28.611	12.180	42,6
Erfurt	20.154	12.780	63,4	Nürnberg	44.047	27.491	62,4
Essen	60.338	30.638	50,8	Oberhausen	20.557	11.780	57,3
Frankfurt am Main	112.789	67.515	59,9	Rostock	20.477	11.568	56,5
Freiburg im Breisgau	26.239	14.762	56,3	Stuttgart	59.284	37.386	63,1
Gelsenkirchen	25.357	11.189	44,1	Wiesbaden	23.118	13.178	57,0
Halle (Saale)	25.859	14.531	56,2	Wuppertal	34.988	19.455	55,6
Hamburg	227.570	98.051	43,1				

Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 25.

Beim Vergleich der Großstädte ab 200.000 Einwohner wird erkennbar, dass zwischen einer hohen Aufklärungsquote und einem niedrigen Straftatenanteil des schweren Diebstahls in der Regel ein Zusammenhang besteht.

Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen in den Ländern

3.2 – T03

Land	010000+ 020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperverletzung	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sachbeschädigung
Baden-Württemberg	94,0	82,2	56,2	82,0	41,1	16,1	82,7	19,0
Bayern	99,0	86,7	68,9	85,0	44,3	21,5	76,3	24,1
Berlin	91,8	69,7	33,2	69,5	35,5	7,1	57,1	21,4
Brandenburg	94,9	87,3	61,6	84,8	48,4	16,0	73,5	30,0
Bremen	96,9	66,3	40,7	77,7	43,6	9,8	71,6	26,7
Hamburg	90,7	79,9	36,3	74,6	28,1	6,4	68,1	18,1
Hessen	97,5	81,4	56,2	84,2	39,1	20,1	81,1	22,9
Mecklenburg-Vorpommern	97,6	84,1	61,7	84,6	49,6	20,0	83,4	31,5
Niedersachsen	98,3	85,7	62,8	86,5	44,1	22,5	84,7	34,5
Nordrhein-Westfalen	93,7	76,9	47,7	79,4	33,8	12,2	77,8	22,2
Rheinland-Pfalz	92,4	84,1	58,7	85,1	37,8	18,9	78,3	26,8
Saarland	95,7	84,1	57,1	84,0	37,5	13,8	72,0	21,3
Sachsen	98,8	87,6	62,6	81,0	47,6	17,5	84,2	25,8
Sachsen-Anhalt	95,9	87,5	60,4	85,6	50,7	17,0	81,7	31,5
Schleswig-Holstein	96,6	77,3	52,8	81,7	36,6	11,2	77,9	24,0
Thüringen	100,0	86,5	71,5	86,7	51,6	19,0	81,3	31,5
Bundesgebiet insgesamt	95,9	80,7	51,0	81,4	39,2	14,8	77,4	24,7

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.
Hinweis: Siehe auch Kommentar auf Seite 25.

Aufklärungsquoten ausgewählter Straftaten/-gruppen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

3.2 – T04

Stadt	010000+ 020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sach- beschä- digung
Aachen	91,7	86,0	49,9	79,0	38,2	8,6	75,6	24,0
Augsburg	100,0	90,9	65,5	85,6	54,7	21,4	90,8	32,9
Berlin	91,8	69,7	33,2	69,5	35,5	7,1	57,1	21,4
Bielefeld	100,0	81,4	51,4	82,5	43,8	13,5	84,8	26,7
Bochum	80,0	72,2	50,4	81,6	32,9	11,8	78,9	24,0
Bonn	100,0	72,7	44,5	75,0	30,2	14,7	74,8	15,4
Braunschweig	100,0	82,5	61,8	83,3	45,6	17,9	84,7	30,0
Bremen	100,0	63,4	36,7	77,2	42,3	9,6	70,9	23,9
Chemnitz	100,0	50,0	62,0	76,9	50,2	23,0	92,4	25,6
Dortmund	90,5	64,3	46,4	75,4	36,3	11,4	85,9	19,3
Dresden	90,0	66,7	57,4	76,1	42,2	15,1	87,4	21,7
Duisburg	87,5	79,0	44,0	69,1	36,5	9,2	85,8	25,7
Düsseldorf	90,0	66,7	31,6	75,1	23,4	14,1	75,2	19,3
Erfurt	100,0	100,0	69,8	81,7	51,8	10,3	86,4	28,7
Essen	77,8	73,0	45,4	77,2	32,1	9,6	86,2	21,9
Frankfurt am Main	98,2	55,4	50,7	76,2	31,9	12,7	88,7	15,8
Freiburg im Breisgau	75,0	64,7	51,5	75,3	39,0	12,0	85,8	20,2
Gelsenkirchen	100,0	90,5	52,8	79,5	32,9	8,2	71,8	21,9
Halle (Saale)	100,0	80,0	50,5	75,3	49,9	13,2	85,5	27,6
Hamburg	90,7	79,9	36,3	74,6	28,1	6,4	68,1	18,1
Hannover	100,0	84,3	54,5	82,1	42,2	20,4	87,1	33,0
Karlsruhe	91,7	80,0	44,6	79,2	36,7	13,0	91,1	19,5
Kiel	100,0	69,7	48,6	74,1	43,1	12,9	80,2	24,3
Köln	92,9	67,5	40,3	74,9	25,2	8,7	75,1	20,1
Krefeld	100,0	86,0	39,0	74,6	35,0	8,8	85,9	25,0
Leipzig	100,0	88,9	49,3	75,4	46,2	10,9	83,4	20,5
Lübeck	100,0	69,4	49,4	79,2	43,1	9,3	79,8	21,7
Magdeburg	85,7	91,7	52,8	77,1	50,7	18,1	85,6	25,4
Mainz	75,0	92,9	54,3	80,4	39,4	17,4	86,8	22,3
Mannheim	91,7	75,5	40,5	80,7	31,6	10,3	83,9	21,4
Mönchengladbach	100,0	86,5	49,2	79,4	39,5	13,1	85,5	23,3
München	107,1	80,5	64,5	83,5	42,5	17,8	83,8	19,3
Münster	100,0	72,5	44,0	74,2	31,5	11,1	80,6	19,3
Nürnberg	95,2	85,1	68,7	80,3	48,1	18,3	86,9	28,9
Oberhausen	100,0	86,7	53,5	81,6	36,8	19,4	87,5	26,1
Rostock	100,0	92,3	57,1	71,5	47,5	14,1	89,0	20,2
Stuttgart	93,5	71,6	54,7	76,2	38,4	21,1	91,4	20,2
Wiesbaden	100,0	71,0	59,8	88,1	39,2	17,6	82,7	31,0
Wuppertal	100,0	60,0	42,3	77,8	35,0	10,6	84,0	20,8

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Hinweise: Siehe auch Kommentar auf Seite 25.

Aufklärungsquoten größer 100 Prozent entstehen durch nachträgliche Aufklärung von Vorjahresfällen im aktuellen Berichtsjahr.

3.3 Tatverdächtigenkriterien zum aufgeklärten Fall⁵

Die nachfolgenden Ausführungen beruhen auf der Tabelle 12 „Angaben zum aufgeklärten Fall“. Sie gibt Auskunft über die Zahl der aufgeklärten Fälle, für die als Tatverdächtige ermittelt wurden:

- Alleinhandelnde Tatverdächtige
- Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getretene Personen
- Konsumenten harter Drogen
- Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss
- Mitführen von Schusswaffen

und ist den Fällen zugeordnet.

Die dazu korrespondierende Tabelle 22 „Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen“ enthält die gleichen Merkmale, ist jedoch den Tatverdächtigen zugeordnet. Ausführungen hierzu siehe Kapitel 6.5 „Weitere Angaben zu Tatverdächtigen“.

Die Tabellen 12 und 22 sind über die Homepage des BKA im Internet abrufbar.

Das Merkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

3.3.1 Alleinhandelnde Tatverdächtige / Gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige

85,7 % der aufgeklärten Fälle wurden 2012 von alleinhandelnden Tatverdächtigen begangen (2011: 85,3 %). Relativ hoch dagegen war der Anteil gemeinschaftlich begangener Taten zum Beispiel bei „Anlagebetrug“ 43,2 % (2011: 60,2 %), bei „Raubdelikten“ 44,0 % (2011: 43,5 %), oder bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ 42,7 % (2011: 43,2 %). Zudem wurde fast jeder zweite (43,6 %) aufgeklärter Fall von „schwerer und gefährlicher Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ gemeinschaftlich begangen.

⁵ Diese Kriterien werden zusätzlich bei der Tatverdächtigenerfassung berücksichtigt (vgl. Seiten 106 ff).

3.3.2 Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten

2012 wurden 58,7 % der aufgeklärten Fälle von Personen begangen, die bereits im Zusammenhang mit einer gleichartigen oder anderen Straftat als tatverdächtig in Erscheinung getreten waren (2011: 58,6 %). Das wiederholte Auftreten von Tatverdächtigen wird jedoch nur für einen eng begrenzten Zeitraum und nur jeweils innerhalb der einzelnen Länder geprüft und darüber hinaus auch nicht immer erkannt. Der Anteil ist daher zu niedrig.

Auffällig hoch ist dieser Anteil u.a. bei folgenden Straftaten/-gruppen:

Aufgeklärte Fälle, verübt von „bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“

3.3 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	aufgeklärte Fälle insgesamt 2012	darunter aufgeklärte Fälle, verübt von "bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen"		
			2012 Anzahl	2012 in %	2011 in %
-----	Straftaten insgesamt	3.259.822	1.914.504	58,7	58,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	162.825	140.891	86,5	86,3
4**100	von Kraftwagen	4.827	3.791	78,5	78,5
4**200	von Mopeds und Krafrädern	5.407	4.799	88,8	87,1
4**300	von Fahrrädern	17.586	14.487	82,4	81,2
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	3.057	2.855	93,4	91,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl <i>darunter:</i>	21.109	19.302	91,4	85,7
436*00	Tageswohnungseinbruch	22.688	19.567	86,2	87,4
*) 450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	9.588	8.388	87,5	(-)
510000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	24.390	18.227	74,7	76,0
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	225.365	157.351	69,8	70,5
731100	Allgemeine Verstöße nach §29 BtMG mit Heroin	9.701	8.800	90,7	91,1
732100	Illegaler Handel mit Schmuggel von Heroin	3.061	2.825	92,3	92,8
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.427	1.248	87,5	82,6
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	144.339	98.515	68,3	67,9
010000	Mord	605	371	61,3	63,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	6.482	3.806	58,7	58,6
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	24.832	21.055	84,8	84,4
216000	Handtaschenraub	1.020	899	88,1	88,4
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	8301	7.228	87,1	87,3
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.225	1.908	85,8	87,0

*) (-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

Relativ niedrig war dagegen der Anteil der „bereits in Erscheinung getretenen Tatverdächtigen“ zum Beispiel beim „Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände“ mit 171.964 Fällen bzw. 52,5 % (2011: 51,3 %) und bei „Straftaten gegen die Umwelt“ mit 2.128 Fällen bzw. 27,1 % (2011: 28,2 %).

3.3.3 Aufgeklärte Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“

Beschaffungskriminalität durch Konsumenten harter Drogen⁶

Hinweise auf Umfang und Struktur der indirekten Beschaffungskriminalität zur Finanzierung der Sucht von Drogenabhängigen geben die Straftaten, bei denen Tatverdächtige ermittelt wurden, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt sind. 2012 wurde dies bei insgesamt 241.429 aller aufgeklärten Fälle (7,4 %) erkannt. Die Erkennbarkeit und Erfassung von „Konsumenten harter Drogen“ sind unvollständig. Deutlich wird diese Untererfassung bei der direkten (Betäubungsmittel-) Beschaffungskriminalität (insbesondere Rezeptfälschung, Apothekeneinbruch). Zu erwarten wäre, dass diese Delikte fast ausschließlich von Drogenabhängigen begangen werden. In der Statistik wird dies jedoch nur in 51,9 % (2011: 51,7 %) der aufgeklärten Fälle ausgewiesen. Es ist anzunehmen, dass insbesondere beim aufgeklärten Diebstahl insgesamt (11,0 %) oder Raub (13,5 %) eine Drogenabhängigkeit der Täter oft nicht erkannt wird. Die Anteile von Straftaten durch „Konsumenten harter Drogen“ an den aufgeklärten Straftaten dürften daher bei diesen Delikten höher liegen als statistisch registriert.

Entwicklung aufgeklärter Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“

3.3 – T02

Jahr	aufgeklärte Fälle, verübt durch "Konsumenten harter Drogen"	
	Anzahl	in %
1998	240.590	7,1
1999	248.724	7,5
*) 2000	249.075	7,8
2001	272.212	8,1
2002	286.234	8,4
2003	287.560	8,2
2004	299.610	8,3
2005	285.742	8,1
2006	275.381	7,9
2007	271.696	7,9
2008	282.419	8,4
2009	244.198	7,2
2010	241.579	7,3
2011	258.085	7,9
2012	241.429	7,4

*) Ohne Brandenburg

Relativ hohe Anteile von „Konsumenten harter Drogen“ wurden bei den folgenden aufgeklärten Straftaten festgestellt:

Aufgeklärte Fälle, verübt von „Konsumenten harter Drogen“

3.3 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	aufgeklärte Fälle insgesamt 2012	darunter aufgeklärte Fälle, verübt durch "Konsumenten harter Drogen"		
			2012 Anzahl	2012 in %	2011 in %
-----	Straftaten insgesamt	3.259.822	241.429	7,4	7,9
891000	Rauschgiftkriminalität darunter:	225.365	72.495	32,2	34,0
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.427	741	51,9	51,7
210000	Raubdelikte darunter:	24.832	3.362	13,5	14,4
212000	Raubüberfälle auf Zahlstellen und Geschäfte	2.224	358	16,1	19,8
216000	Handtaschenraub	1.020	152	14,9	22,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter:	502.905	41.580	8,3	9,0
326*00	Ladendiebstahl	319.787	26.467	8,3	9,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	162.825	31.341	19,2	18,6
426*00	Ladendiebstahl	13.797	4.178	30,3	33,2
*) 450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	21.109	4.966	23,5	(-)

*) (-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

⁶ Siehe Seite 353.

3.3.4 Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Alkoholeinfluss“

Alkoholeinfluss⁷

In 373.424 aller aufgeklärten Fälle, das sind 11,5 % (2011: 11,3 %), wurde bei den Tatverdächtigen Alkoholeinfluss bei der Tatbegehung festgestellt. Drei von zehn (32,1 %, 2011: 31,8 %) der aufgeklärten Gewaltdelikte wurden von Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

Bei folgenden aufgeklärten Straftaten wurde besonders häufig Alkoholeinfluss festgestellt:

3.3 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	aufgeklärte Fälle insgesamt 2012	darunter aufgeklärte Fälle, verübt unter "Alkoholeinfluss"		
			2012 Anzahl	2012 in %	2011 in %
-----	Straftaten insgesamt	3.259.822	373.424	11,5	11,3
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	23.121	14.786	64,0	63,1
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	228	140	61,4	62,2
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	144.339	46.302	32,1	31,8
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	51	14	27,5	21,4
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.433	576	40,2	41,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	6.482	1.825	28,2	27,3
214100	Beraubung von Taxifahrern	95	21	22,1	25,7
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	71	22	31,0	32,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	110.824	39.361	35,5	35,2

3.3.5 Aufgeklärte Fälle, verübt unter „Mitführen von Schusswaffen“

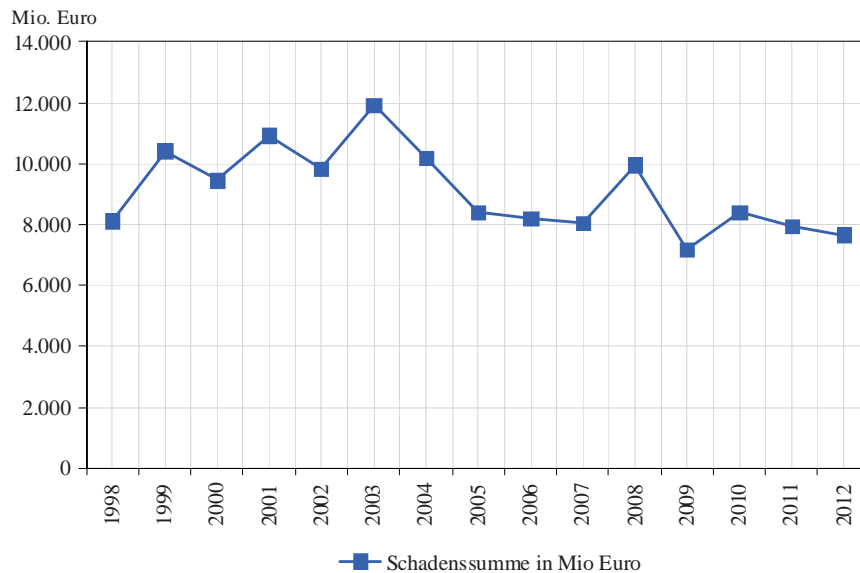
2012 wurde von den Tatverdächtigen in 17.149 aufgeklärten Fällen eine Schusswaffe mitgeführt, das sind 0,5 % aller aufgeklärten Taten (2011: 0,5 %). Weit überdurchschnittlich lag dieser Anteil bei Raubüberfällen auf Geldinstitute mit 56,5 % (87 Fälle) sowie sonstigen Zahlstellen und Geschäften mit 46,5 % oder 1.034 Fällen (darunter: Spielhallen mit 293 Fällen und Tankstellen mit 214 Fällen). Bei Mord wurde in 13,6 % oder 82 Fällen, bei Totschlag in 5,2 % oder 73 Fällen und bei Raubdelikten in 7,8 % oder 1.947 Fällen eine Schusswaffe mitgeführt, soweit von der Polizei aufgeklärt.

⁷ Siehe Seite 352.

4 Gesamtüberblick - Schaden

Entwicklung Gesamtschaden

4 - G01



Schaden bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

4 - T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle	% -Anteile der Schadensfälle				Schadenssumme in Mio Euro
			unter 50 Euro	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
*) -----	Straftaten insgesamt	3.171.462	31,1	43,0	21,4	4,5	7.668,5
210000	Raubdelikte darunter:	39.173	26,5	46,1	24,2	3,2	51,6
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	214	7,0	8,4	20,1	64,5	5,2
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.713	5,9	27,1	56,1	10,9	15,5
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	107	3,7	6,5	33,6	56,1	2,5
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	247	14,6	59,1	18,6	7,7	1,1
216000	Handtaschenraub	2.695	17,6	63,7	18,2	0,5	1,0
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16.673	23,9	53,3	21,8	1,0	8,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.447	21,7	40,7	31,6	6,0	4,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter:	1.249.749	35,3	48,0	15,4	1,3	592,3
326*00	Ladendiebstahl	337.946	74,3	23,0	2,7	0,1	26,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	858.343	11,3	46,1	35,0	7,7	1.688,6
4**100	von Kraftwagen	22.046	3,1	2,9	21,8	72,2	361,5
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	66.052	13,7	30,7	42,5	13,1	225,6
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	37.361	17,6	41,9	31,4	9,1	85,6
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	87.806	10,5	19,4	48,1	22,0	404,8
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	163.741	11,3	50,3	35,0	3,3	173,9
510000	Betrug	867.944	45,4	34,0	16,1	4,6	2.268,4
515000	Erschleichen von Leistungen	255.963	90,7	9,1	0,2	0,0	6,0
520000	Veruntreuungen	25.643	14,0	16,0	42,7	27,3	812,2
530000	Unterschlagung	108.815	25,1	46,5	21,0	7,3	256,1
560000	Insolvenzstraftaten	3.763	60,5	1,1	6,2	32,2	260,4
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	7.125	37,2	1,0	7,2	54,6	1.647,4

Hinweis: Ein Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (siehe Seite 355).

*) Nur Straftaten, bei denen eine Schadenserfassung vorgesehen ist (siehe Straftatenkatalog, siehe ab Seite 331).

Die einzelnen Fälle werden nach der Schadenshöhe zu Fallgruppen zusammengefasst. 2012 zählten die meisten der registrierten einfachen Ladendiebstähle (74,3 %) zur Schadenskategorie unter 50 Euro wie auch ein großer Teil der Vermögensdelikte (insbesondere Leistungerschleichungen mit 90,7 %). Bei den Vermögensdelikten sind andererseits aber auch besonders große Anteile von Schadensfällen über 5.000 Euro zu finden. Beträchtliche Anteile der Schadensgruppe über 5.000 Euro wiesen schwerer Diebstahl von Kraftwagen, Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG und UmwandlungsG sowie Insolvenzstraftaten und Veruntreuungen aus. Ist der Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Dies erklärt den hohen Anteil der Schadensklasse unter 50 Euro z.B. bei Insolvenzstraftaten oder Straftaten nach dem AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG und UmwandlungsG.

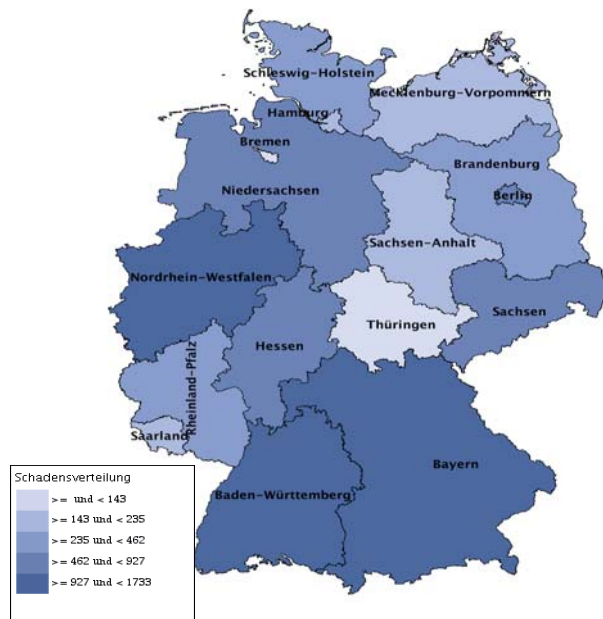
Schaden in den einzelnen Ländern

4 – T02

Land	vollendete Fälle	Schaden in Mio Euro
Baden-Württemberg	295.218	960,2
Bayern	274.598	926,8
Berlin	276.558	606,4
Brandenburg	104.036	328,8
Bremen	49.499	90,0
Hamburg	134.313	221,0
Hessen	208.028	462,5
Mecklenburg-Vorpommern	66.096	142,5
Niedersachsen	288.705	632,1
Nordrhein-Westfalen	868.274	1.733,1
Rheinland-Pfalz	120.924	320,3
Saarland	35.968	212,6
Sachsen	174.539	518,4
Sachsen-Anhalt	96.820	154,0
Schleswig-Holstein	111.658	234,6
Thüringen	66.228	125,1
Bundesgebiet insgesamt	3.171.462	7.668,5

Schadensverteilung Länder

4 – K01

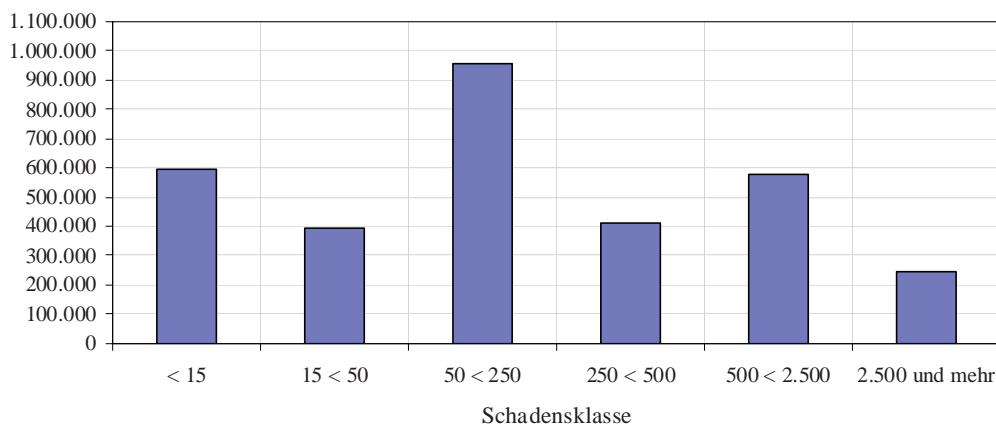


(©) GeoBasis-DE / BKG (2011)

Verteilung der vollendeten Fälle bei „Straftaten insgesamt“ nach Schadensgruppen in Euro

4 – G02

vollendete Fälle



5 Gesamtüberblick - Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst. Das vollständige Zahlenmaterial findet sich in der Tabelle 91 (Aufgliederung der Opfer nach Alter und Geschlecht) und in Tabelle 92 (Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung). Diese Tabellen stehen im Internet auf der Homepage des BKA – <http://www.bka.de> - zur Verfügung.

5.1 Opfer nach Alter und Geschlecht

5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter					
			männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60 und älter		
			in %							
*) -----	Straftaten insgesamt	vollendet	912.737	59,5	40,5	7,0	9,1	10,3	68,1	5,5
		versucht	63.352	65,1	34,9	6,2	7,6	8,2	70,8	7,1
		insges.	976.089	59,9	40,1	6,9	9,0	10,2	68,2	5,6
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	578	54,2	45,8	14,0	0,0	3,6	55,9	25,8
		versucht	1.969	72,0	28,0	3,8	4,5	7,6	75,5	8,5
		insges.	2.547	67,9	32,1	6,1	3,7	6,7	71,1	12,4
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbe- stimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11.709	7,1	92,9	4,4	26,1	15,6	52,3	1,7
		versucht	2.373	5,3	94,7	2,9	19,7	17,9	57,4	0,0
		insges.	14.082	6,8	93,2	4,1	25,1	15,9	53,1	1,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	44.155	66,6	33,4	3,5	12,2	11,7	62,4	10,2
		versucht	10.708	66,1	33,9	6,9	12,0	10,1	58,6	12,4
		insges.	54.863	66,5	33,5	4,2	12,2	11,4	61,7	10,6
220000	Körperverletzung	vollendet	573.119	63,0	37,0	6,7	10,3	12,3	66,0	4,7
		versucht	40.672	71,2	28,8	4,1	5,5	7,5	77,0	5,9
		insges.	613.791	63,5	36,5	6,5	10,0	11,9	66,7	4,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	211.643	51,4	48,6	4,1	6,0	7,2	74,6	8,0
		versucht	6.437	51,8	48,2	7,3	8,9	7,3	67,9	8,6
		insges.	218.080	51,5	48,5	4,2	6,1	7,2	74,4	8,0

*) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe Straftatenkatalog, ab Seite 331).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei Tötungsdelikten, Raub, Körperverletzung und bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit werden überwiegend männliche Opfer registriert.
- Die Mehrzahl der Opfer bei Tötungsdelikten, Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit waren Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.
- Jugendliche waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten und Körperverletzung überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Ältere Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr 2011 sind bei den Opferzahlen festzustellen:

Abnahmen

Vollendeter Mord und Totschlag	=	-12,7 %	(2011:	662	Opfer)
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Ge- waltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängig- keitsverhältnisses	=	-1,4 %	(2011:	14.282	Opfer)

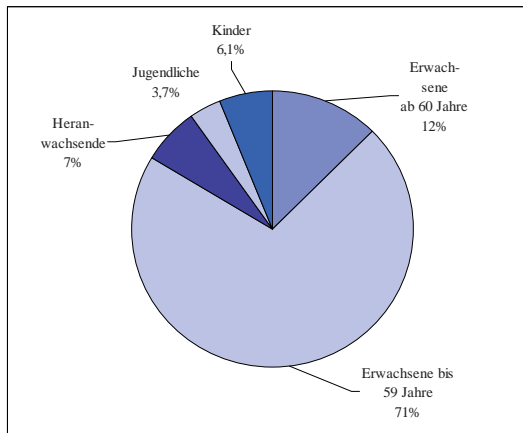
Zunahmen

Körperverletzung	=	+1,0 %	(2011:	607.780	Opfer)
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	=	+0,9 %	(2011:	216.237	Opfer)
Raubdelikte	=	+0,6 %	(2011:	54.512	Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschl. der Versuche bei):

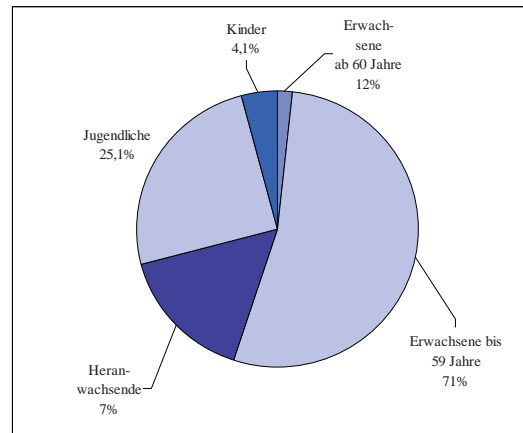
Mord und Totschlag

5 – G01a



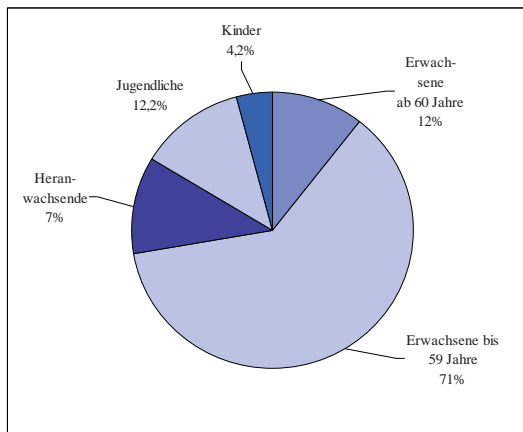
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses

5 – G01b



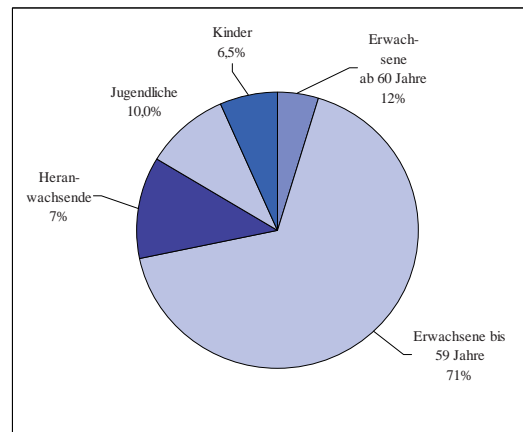
Raubdelikte

5 – G01c



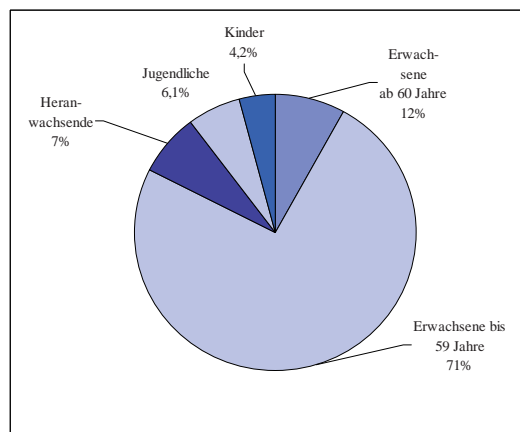
Körperverletzung

5 – G01d



Straftaten gegen die persönliche Freiheit

5 – G01e



5.2 Opfergefährdung

Opfergefährdung nach Altersgruppen

5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	Opfergefährdungszahl *)				
				Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
**) -----	Straftaten insgesamt	vollendet	1.115,2	635,5	2593,5	3633,0	1.404,1	230,9
		versucht	77,4	39,4	150,9	199,4	101,4	20,8
		insges.	1.192,6	675,0	2744,5	3832,4	1.505,5	251,6
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	0,7	0,8	0,0	0,8	0,7	0,7
		versucht	2,4	0,7	2,8	5,8	3,4	0,8
		insges.	3,1	1,6	2,9	6,6	4,1	1,5
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	14,3	5,1	95,4	70,1	13,8	0,9
		versucht	2,9	0,7	14,6	16,3	3,1	0,0
		insges.	17,2	5,8	110,0	86,5	16,9	1,1
210000	Raubdelikte	vollendet	54,0	15,4	168,3	198,3	62,3	20,7
		versucht	13,1	7,4	39,9	41,7	14,2	6,1
		insges.	67,0	22,8	208,2	240,0	76,5	26,8
220000	Körperverletzung	vollendet	700,3	384,5	1839,4	2705,6	855,1	123,9
		versucht	49,7	16,5	70,1	117,2	70,8	11,1
		insges.	750,0	401,0	1909,5	2822,9	925,9	135,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	258,6	86,8	397,4	589,6	357,0	77,7
		versucht	7,9	4,7	17,8	18,0	9,9	2,6
		insges.	266,5	91,6	415,2	607,6	366,9	80,2

*) Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

**) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe Straftatenkatalog ab Seite 331).

Opfergefährdung männlicher Personen

5 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		männliche Opfer insg.	Opfergefährdungszahl *)				
				Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
**) -----	Straftaten insgesamt	vollendet	1.351,2	688,6	2236,0	4422,9	1.657,8	295,9
		versucht	102,6	42,0	139,9	248,3	134,5	26,7
		insges.	1.453,8	730,6	2375,9	4671,3	1.792,2	322,6
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,9	0,2	0,9	0,9	0,6
		versucht	3,5	0,9	2,7	8,9	4,9	1,0
		insges.	4,3	1,8	2,9	9,8	5,8	1,5
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	2,1	2,1	12,0	8,2	1,5	0,1
		versucht	0,3	0,3	1,6	1,0	0,3	0,0
		insges.	2,4	2,3	13,6	9,2	1,8	0,1
210000	Raubdelikte	vollendet	73,1	25,2	216,0	301,2	79,3	16,7
		versucht	17,6	11,4	51,5	64,5	17,7	5,7
		insges.	90,7	36,6	267,5	365,7	97,0	22,4
220000	Körperverletzung	vollendet	897,5	493,2	1712,0	3584,5	1.047,3	162,7
		versucht	72,0	20,5	69,8	160,8	101,1	16,3
		insges.	969,5	513,7	1781,8	3745,3	1.148,3	179,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	270,8	93,7	267,7	489,7	361,4	110,4
		versucht	8,3	4,3	11,4	12,9	10,4	3,7
		insges.	279,1	97,9	279,0	502,6	371,8	114,1

*) Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

**) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe Straftatenkatalog ab Seite 331).

Opfergefährdung weiblicher Personen

5 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	weibliche Opfer insg.	Opfergefährdungszahl *)					
			Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60 und älter		
**) -----	Straftaten insgesamt	vollendet	887,3	579,6	1688,2	2802,5	1.143,0	179,1
		versucht	53,1	36,7	88,0	147,9	67,3	16,0
		insges.	940,4	616,4	1776,2	2950,4	1.210,4	195,1
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	0,6	0,7	0,0	0,7	0,6	0,8
		versucht	1,3	0,6	1,5	2,4	1,8	0,6
		ins ges.	2,0	1,3	1,5	3,2	2,4	1,4
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	26,1	8,3	136,2	135,3	26,5	1,6
		versucht	5,4	1,2	21,0	32,5	5,9	0,4
		ins ges.	31,5	9,5	157,1	167,8	32,4	2,0
210000	Raubdelikte	vollendet	35,5	5,1	34,9	90,1	44,7	23,9
		versucht	8,7	3,2	8,0	17,7	10,6	6,4
		ins ges.	44,2	8,3	43,0	107,8	55,3	30,3
220000	Körperverletzung	vollendet	509,8	270,2	1064,5	1781,6	657,3	93,0
		versucht	28,1	12,3	35,8	71,4	39,6	7,0
		ins ges.	537,9	282,4	1100,2	1853,0	696,9	100,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	246,8	79,7	337,6	694,7	352,5	51,7
		versucht	7,4	5,2	15,8	23,3	9,3	1,6
		ins ges.	254,2	84,8	353,4	718,0	361,8	53,3

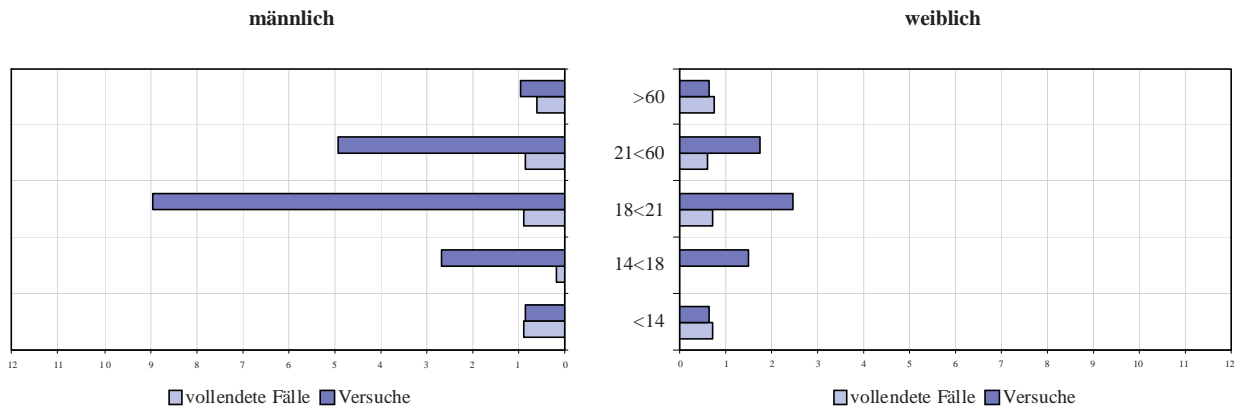
*) Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

**) Nur die Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist (siehe Straftatenkatalog ab Seite 331).

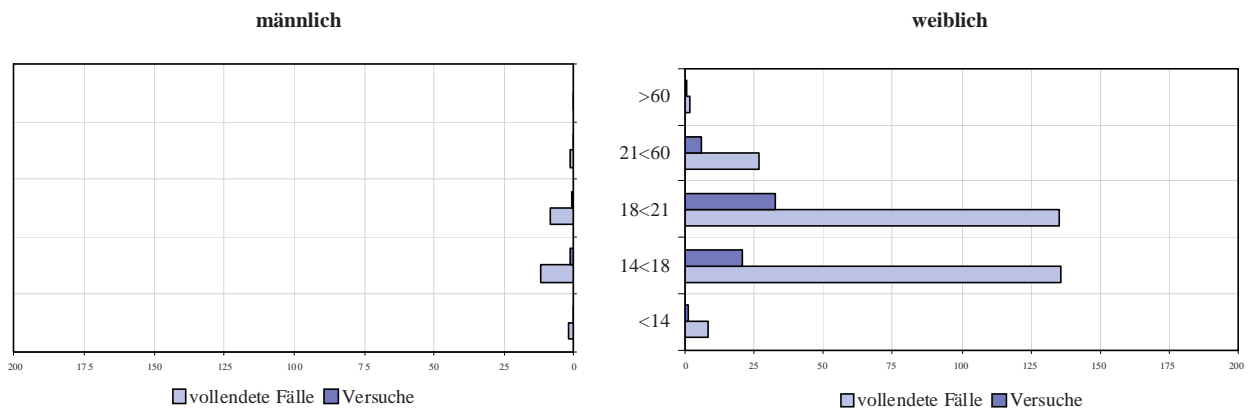
Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden (je 100.000 Einwohner der jeweiligen Alters- und Geschlechtsgruppe: „Opfergefährdungszahl“). Es zeigt sich, dass das Opferrisiko der männlichen Bevölkerung das der weiblichen bei „Raubdelikten“ und bei „Körperverletzung“ erheblich übertrifft.

Bei „Körperverletzung“, „Raub“ und „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ weisen Jugendliche und Heranwachsende eine besonders hohe Opfergefährdung auf. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen (vgl. Seite 101 ff). Bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ besteht annähernd ein gleich großes Risiko zwischen den Geschlechtern, bei Sexualstraftaten sind mehr weibliche Opfer zu verzeichnen.

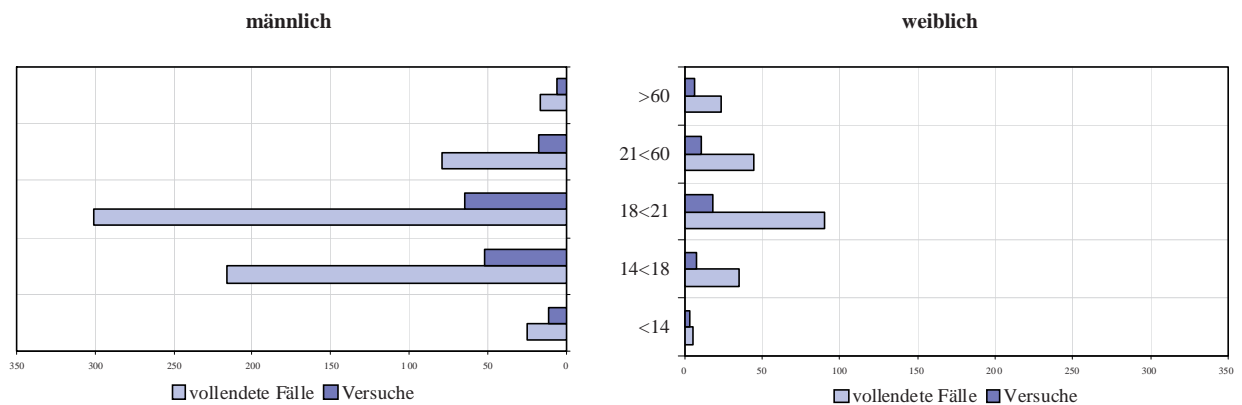
**Verteilung der Opfergefährdung nach Geschlecht bei:
5 – G02
Mord und Totschlag**



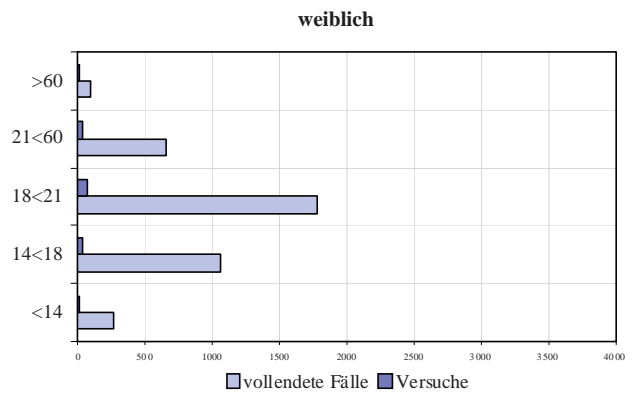
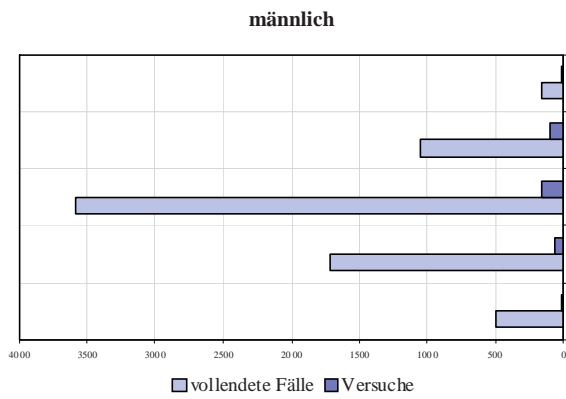
**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines
Abhängigkeitsverhältnisses**



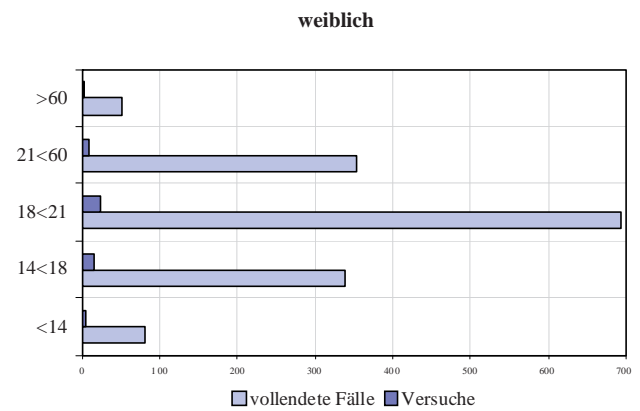
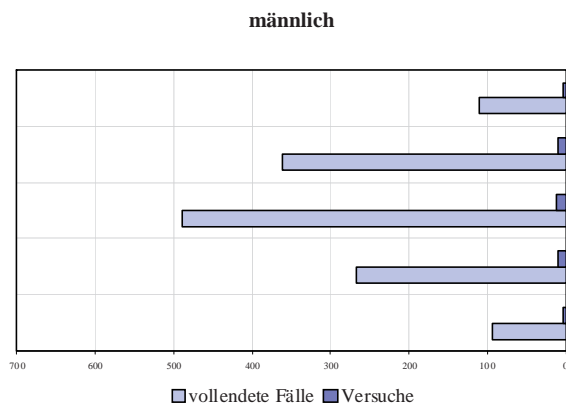
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Opfergefährdungszahl: Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersklasse.

5.3 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Opfer insgesamt)

5 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (insgesamt)						
			Verwandtschaft (*)	Bekannt- schaft	Lands- mann (**)	flüch- tige Vorbeziehung	keine Vorbeziehung	unge- klärte	
									in %
-----	Straftaten insgesamt	vollendet	912.737	20,4	18,6	0,7	10,7	38,2	11,3
		versucht	63.352	13,1	15,1	0,7	10,6	48,3	12,1
		insges.	976.089	20,0	18,4	0,7	10,7	38,9	11,3
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	578	46,4	23,4	0,0	7,6	10,0	11,1
		versucht	1.969	23,9	22,0	2,8	12,1	26,5	12,7
		insges.	2.547	29,0	22,3	2,5	11,1	22,7	12,4
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11.709	24,8	34,2	0,3	15,8	17,3	7,5
		versucht	2.373	16,3	22,4	0,5	11,1	39,2	10,4
		insges.	14.082	23,3	32,2	0,3	15,0	21,0	8,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	44.155	2,4	7,5	0,4	7,0	62,0	20,6
		versucht	10.708	3,4	8,8	0,7	8,7	60,3	18,2
		insges.	54.863	2,6	7,7	0,4	7,3	61,7	20,2
220000	Körperverletzung	vollendet	573.119	22,7	19,5	0,8	10,9	35,3	10,9
		versucht	40.672	14,5	14,9	0,6	10,4	49,0	10,6
		insges.	613.791	22,2	19,2	0,7	10,9	36,2	10,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	211.643	22,7	21,2	0,9	13,0	30,1	12,0
		versucht	6.437	16,4	20,4	0,8	14,7	35,1	12,6
		insges.	218.080	22,5	21,2	0,9	13,1	30,3	12,0

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gem. § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (also einschl. Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder).

**) Nur bei ausländischen Staatsangehörigen: gleiche Staatsangehörigkeit, aber weder Verwandtschaft noch Bekanntschaft.

Bei „vollendetem Mord und Totschlag“ wurden bei zwei Drittel der Opfer (69,8 %, 2011: 66,0 %) Verwandte oder nähere Bekannte als Tatverdächtige ermittelt. Über ein Drittel (35,1 %, 2011: 34,4 %) der Opfer bei „Mord und Totschlag (einschl. Versuche)“ hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses (einschl. Versuche)“ wurde wie schon in den beiden Vorjahren mehr als jede zweite erfasste Tat von Verwandten oder näheren Bekannten verübt. Etwa ein Viertel (29,0 %, 2011: 28,8 %) der Opfer hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Wie in den Vorjahren lag der Anteil fehlender oder ungeklärter Vorbeziehungen bei „Raub insgesamt“ am höchsten (81,9 %, 2011: 81,8 %). Bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ wurden für mehr als jedes dritte Opfer (43,7 %, 2010: 43,1 %) Bekannte oder Verwandte als Tatverdächtige ermittelt.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (männliche Opfer)

5 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	männl. Opfer (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung						
			Verwandtschaft *)	Bekannt-schaft	Lands-mann **)	flücht-ige Vorbeziehung			
						keine	unge-klärte		
in %									
-----	Straftaten insgesamt	vollendet	543.275	8,7	17,7	0,9	11,8	47,3	13,6
		versucht	41.248	6,9	14,4	0,8	11,2	53,9	12,8
		insges.	584.523	8,6	17,5	0,9	11,8	47,8	13,5
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	313	31,3	30,7	2,9	9,6	13,7	11,8
		versucht	1.417	12,1	23,6	3,7	14,4	31,7	14,5
		insges.	1.730	15,5	24,9	3,6	13,5	28,4	14,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	829	10,6	45,5	0,5	17,9	14,4	11,2
		versucht	126	6,3	31,0	1,6	15,1	27,8	18,3
		insges.	955	10,1	43,6	0,6	17,5	16,1	12,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	29.394	0,6	8,6	0,5	8,6	60,9	20,8
		versucht	7.078	1,3	10,6	0,9	10,9	58,3	18,1
		insges.	36.472	0,8	9,0	0,6	9,0	60,4	20,2
220000	Körperverletzung	vollendet	360.858	10,0	19,1	1,0	12,2	44,2	13,6
		versucht	28.964	8,1	13,8	0,6	10,4	55,7	11,3
		insges.	389.822	9,8	18,7	1,0	12,1	45,0	13,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	108.888	9,3	20,7	1,1	14,7	39,8	14,5
		versucht	3.337	6,8	21,7	1,0	16,9	39,7	13,9
		insges.	112.225	9,2	20,7	1,1	14,8	39,8	14,4

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gem. § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (also einschl. Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder).

**) Nur bei ausländischen Staatsangehörigen: gleiche Staatsangehörigkeit, aber weder Verwandtschaft noch Bekanntschaft.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (weibliche Opfer)

5 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	weibl. Opfer (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung						
			Verwandtschaft *)	Bekannt-schaft	Lands-mann **)	flücht-ige Vorbeziehung			
						keine	unge-klärte		
in %									
-----	Straftaten insgesamt	vollendet	369.462	37,7	20,0	0,4	9,2	24,9	7,9
		versucht	22.104	24,6	16,5	0,4	9,6	38,0	10,9
		insges.	391.566	37,0	19,8	0,4	9,2	25,6	8,0
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	265	64,2	14,7	0,0	5,3	5,7	10,2
		versucht	552	54,2	17,9	0,4	6,3	13,0	8,2
		insges.	817	57,4	16,9	0,2	6,0	10,6	8,8
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.880	25,8	33,4	0,3	15,7	17,6	7,2
		versucht	2.247	16,9	21,9	0,5	10,9	39,9	10,0
		insges.	13.127	24,3	31,4	0,3	14,9	21,4	7,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	14.761	6,0	5,2	0,1	3,9	64,3	20,4
		versucht	3.630	7,5	5,1	0,4	4,5	64,1	18,5
		insges.	18.391	6,3	5,2	0,2	4,1	64,3	20,0
220000	Körperverletzung	vollendet	212.261	44,4	20,1	0,4	8,6	20,2	6,3
		versucht	11.708	30,4	17,8	0,3	10,2	32,6	8,7
		insges.	223.969	43,6	20,0	0,4	8,7	20,8	6,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	102.755	37,0	21,9	0,6	11,2	19,9	9,4
		versucht	3.100	26,7	19,0	0,6	12,4	30,1	11,2
		insges.	105.855	36,7	21,8	0,6	11,3	20,2	9,5

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

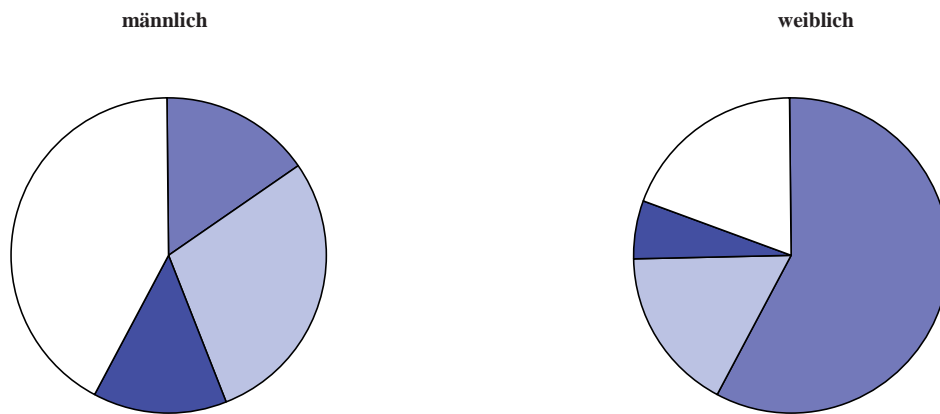
*) Alle Angehörigen gem. § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (also einschl. Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder).

**) Nur bei ausländischen Staatsangehörigen: gleiche Staatsangehörigkeit, aber weder Verwandtschaft noch Bekanntschaft.

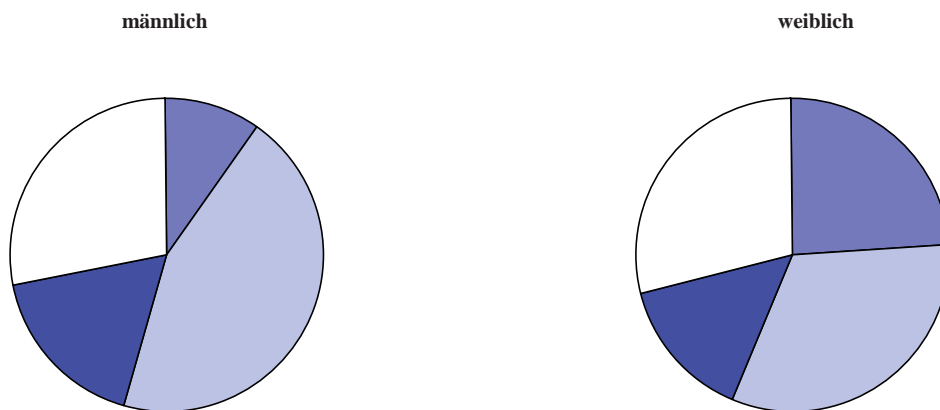
Für „Mord und Totschlag“, „Körperverletzung“ sowie „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ gilt, dass männliche Opfer im Vergleich zu den weiblichen geringere Anteile enger Vorbeziehungen aufweisen. Mädchen und Frauen fallen besonders bei „Mord und Totschlag“, aber auch bei „sexueller Gewalt“, „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ und „Körperverletzung“ meist Verwandten oder Bekannten zum Opfer.

**Verteilung der Opfer nach ihrer Beziehung zum Tatverdächtigen (einschl. Versuche) bei:
5 – G03**

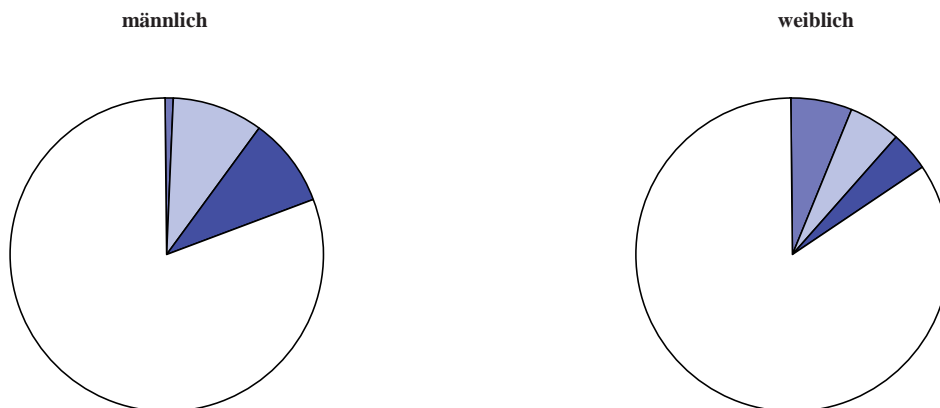
Mord und Totschlag



Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses

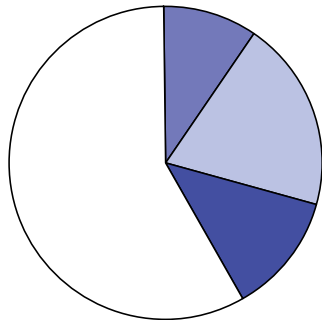


Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

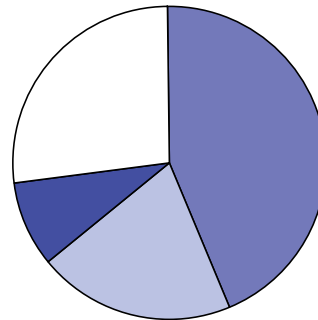


Körperverletzung

männlich

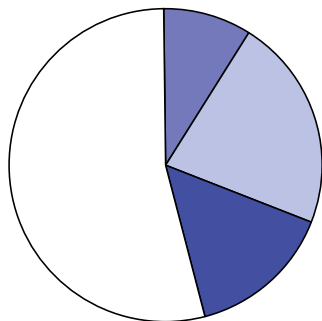


weiblich

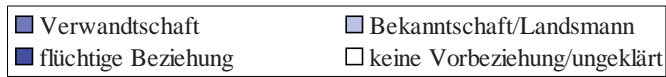
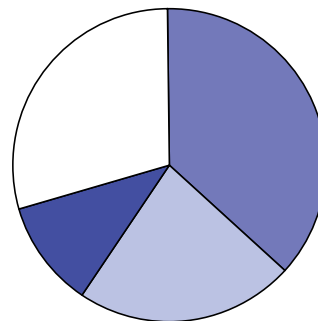


Straftaten gegen die persönliche Freiheit

männlich



weiblich



Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)

Durch den ab 01.01.2011 bundesweit eingeführten Katalog „Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung - formal“, können nun über die bisherigen Angaben zur Opfer-Tatverdächtigenbeziehung (Tabelle 5 – T05) hinaus auch differenzierte Angaben zur Verwandtschaft einschließlich der Partnerschaft erfasst werden.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung: Partnerschaft

5 – T08

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)				
				Partner- schaften insges.	Ehe- partner	eing. Lebens- partner- schaft	nicht eheliche Lebens- gemeinsch.	ehe- malige Partner*)
-----	Straftaten insgesamt	vollendet	912.737	13,6	4,6	0,1	4,0	5,0
		versucht	63.352	7,9	3,1	0,0	2,2	2,6
		insges.	976.089	13,2	4,5	0,1	3,9	4,8
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	578	21,6	14,5	0,2	4,2	2,8
		versucht	1.969	15,5	7,7	0,0	3,9	3,9
		insges.	2.547	16,9	9,3	0,0	4,0	3,7
110000	Straftaten g.g. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11.709	18,2	6,8	0,1	5,0	6,4
		versucht	2.373	13,2	5,4	0,0	2,9	4,8
		insges.	14.082	17,4	6,6	0,1	4,6	6,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	44.155	1,7	0,3	0,0	0,4	1,0
		versucht	10.708	1,4	0,3	0,0	0,3	0,8
		insges.	54.863	1,6	0,3	0,0	0,4	0,9
220000	Körperverletzung	vollendet	573.119	15,2	5,6	0,1	5,4	4,1
		versucht	40.672	8,7	3,6	0,1	2,7	2,4
		insges.	613.791	14,8	5,5	0,1	5,2	4,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	211.643	15,9	4,0	0,1	2,3	9,6
		versucht	6.437	10,6	2,9	0,1	1,4	6,2
		insges.	218.080	15,7	4,0	0,1	2,2	9,5

*) Ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften.

Bei „vollendetem Mord und Totschlag“ wurde bei etwa einem Fünftel der Opfer (21,6 %) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt. „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses (einschließlich Versuche)“ wurden bei 17,4 % der Opfer in der Partnerschaft verübt. Oftmals war hier – wie auch bei der Körperverletzung (5,5 %) – der Tatverdächtige der Ehepartner.

5.4 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer

Polizeivollzugsbeamte - sowie Vollstreckungsbeamte insgesamt, Zoll-, Justizvollzugs- und sonstige Vollstreckungsbeamte sowie Rettungsdienstkräfte insgesamt (Feuerwehr- und sonstige Rettungsdienstkräfte) können seit 2011 nicht mehr nur als Opfer von Widerstandsdelikten, sondern umfassender als Opfer von Gewaltdelikten erfasst werden. Gemäß PKS-Richtlinien erfolgt die Erfassung der Merkmale der „Geschädigtenspezifik“ unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u.a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

5 – T09

Schlüssel	ausgewählte Straftaten-/gruppen	Opfer insgesamt	Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehkräfte					
			insgesamt	männl.	weibl.	darunter:		
						Vollstreckungsbeamte i.S. §§ 113, 114 StGB	Polizeivollzugsbeamte	
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	912.736 (912.737)	56.411	46.975	9.436	55.221	53.516 (53.517)	
	***) vollendet	63.353 (63.352)	7.213	6.132	1.081	6.918	6.778 (6.777)	
	***) versucht insges.	976.089	63.624	53.107	10.517	62.139	60.294	
010000	Mord	281	5	4	1	5	2	
	*) vollendet	520	31	27	4	31	30	
	*) versucht insges.	801	36	31	5	36	32	
020010	Totschlag	284 (285)	2	1	1	1	0 (1)	
	***) vollendet	1.442 (1.441)	64	56	8	59	55 (54)	
	***) versucht insges.	1.726	66	57	9	60	55	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	44.155	69	58	11	64	55	
	vollendet	10.708	28	21	7	25	20	
	*) versucht insges.	54.863	97	79	18	89	75	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	145.259	1.954	1.602	352	1.834	1.762	
	vollendet	20.129	2.129	1.797	332	2.036	1.993	
	*) versucht insges.	165.388	4.083	3.399	684	3.870	3.755	
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	399.066	8.569	7.029	1.540	8.004	7.705	
	vollendet	20.503	4.736	4.045	691	4.550	4.493	
	*) versucht insges.	419.569	13.305	11.074	2.231	12.554	12.198	
232300	Bedrohung	114.913	3.890	3.245	645	3.632	3.289	
621021	Widerstand gg Polizeivollzugsbeamte	41.821	39.956	33.474	6.482	39.896	39.516	

*) Nur eines der beiden Opfer wurde getötet (vollendete Tat), das zweite (weiblich) wurde verletzt (versuchte Tat). Es handelt sich um einen Fall (eine Tathandlung), die Erfassung ist PKS-Richtlinien-konform, d.h. eine Datenkorrektur ist nicht erforderlich. Die Tatzeit lag im Jahr 2011, die Erfassung für die PKS erfolgte jedoch erst im Berichtsjahr 2012.

***) Nach Erstellung der PKS 2012 hat eine Überprüfung ergeben, dass es sich nicht um einen vollendeten Totschlag sondern um einen Versuch handelte. Eine nachträgliche Datenkorrektur wird nicht vorgenommen.

Opferkategorie „Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehkräfte“:

Bei allen polizeilich registrierten Straftaten (einschl. Versuche) dominiert „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ mit 40.202 Opfern gefolgt von „vorsätzlicher leichter Körperverletzung“ (38.531 Opfer). Im Berichtsjahr 2012 registrierte die PKS insgesamt 24.260 Opfer von „Gewaltkriminalität“, darunter 4.061 Vollstreckungsbeamte und 229 Rettungsdienstkräfte. Infolge „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ wurden 3.870 Vollstreckungsbeamte sowie 213 Rettungsdienstkräfte angegriffen.

Opferkategorie „Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte“:

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 5.451 mehr Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte Opfer von Straftaten (+9,9 Prozent). Schwerste Gewaltdelikte wie Mord, Totschlag oder Raub machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte aus. Bei den übrigen Straftatengruppen waren folgende Anstiege zu verzeichnen:

Gefährliche und Schwere Körperverletzung	+12,9 %	(2011: 3.755)
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	+7,9 %	(2011: 11.308)
Bedrohung	+11,8 %	(2011: 2.942)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	+10,9 %	(2011: 35.636)

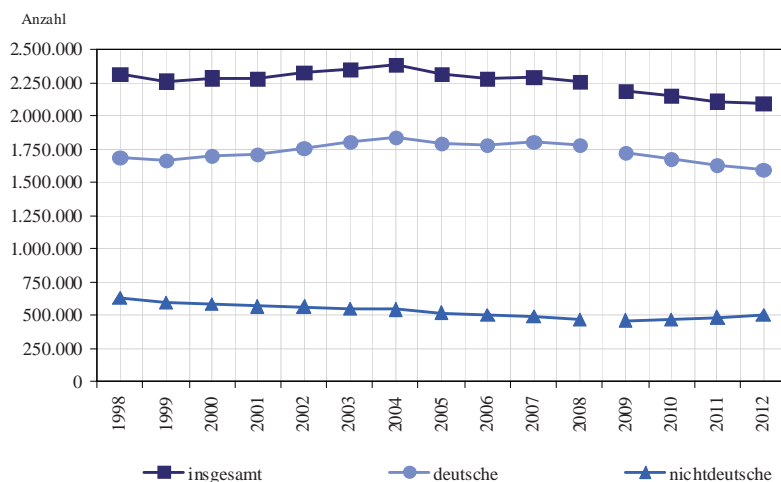
6 Gesamtüberblick - Tatverdächtige

Im Jahr 2012 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.259.822 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.094.118 Tatverdächtige erfasst. Die Anzahl der Tatverdächtigen hat 2012 um 18.725 abgenommen. Rückgänge wurden mit Ausnahme der Altersklasse „Erwachsene ab 21“ (+14.141) in allen übrigen Altersklassen registriert, die stärkste Abnahme ist jedoch bei den Jugendlichen (-14.479) festzustellen.

Die folgenden Übersichten enthalten nur die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen. Die tatsächliche Belastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen ist aus mehreren Gründen nicht bestimmbar. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und in der Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem wertenden Vergleich entgegen (vgl. Seite 78). Außerdem ist zu beachten, dass in der PKS auch nicht das Ergebnis des Strafverfahrens berücksichtigt werden kann. Grundsätzlich ist zu sagen, dass von der deutschen wie von der nichtdeutschen Wohnbevölkerung nur eine Minderheit bei der Polizei als tatverdächtig in Erscheinung tritt und dies meist wegen Delikten mit geringem Schweregrad.

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

6 – G01



Zeitreihe zur Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

6 – T01

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
1998	2.319.895	2,0	1.691.418	3,1	628.477	-0,8	27,1
1999	2.263.140	-2,4	1.661.919	-1,7	601.221	-4,3	26,6
2000	2.286.372	1,0	1.697.263	2,1	589.109	-2,0	25,8
2001	2.280.611	-0,3	1.712.227	0,9	568.384	-3,5	24,9
2002	2.326.149	2,0	1.759.231	2,7	566.918	-0,3	24,4
2003	2.355.161	1,2	1.801.411	2,4	553.750	-2,3	23,5
2004	2.384.268	1,2	1.837.283	2,0	546.985	-1,2	22,9
2005	2.313.136	-3,0	1.793.563	-2,4	519.573	-5,0	22,5
2006	2.283.127	-1,3	1.780.090	-0,8	503.037	-3,2	22,0
2007	2.294.883	0,5	1.804.605	1,4	490.278	-2,5	21,4
2008	2.255.693	-1,7	1.784.626	-1,1	471.067	-3,9	20,9
*) 2009	2.187.217	(-)	1.724.839	(-)	462.378	(-)	21,1
2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt		Veränderung	
		2012	2011	absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	2.112.843	-18.725	-0,9
143000	Verbreitung pornographischer Schriften	5.992	7.104	-1.112	-15,7
220000	Körperverletzung (insgesamt)	463.774	464.831	-1.057	-0,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104.253	106.674	-2.421	-2,3
*26*00	Ladendiebstahl (insgesamt)	270.953	290.505	-19.552	-6,7
510000	Betrug <i>darunter:</i>	448.001	448.871	-870	-0,2
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	122.933	127.712	-4.779	-3,7
515000	Erschleichen von Leistungen	158.815	153.533	5.282	3,4
520000	Veruntreuungen	18.727	19.543	-816	-4,2
673000	Beleidigung	185.959	181.522	4.437	2,4
674000	Sachbeschädigung	150.710	157.560	-6.850	-4,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG) <i>darunter:</i>	198.076	196.337	1.739	0,9
731800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG: Allgem.	123.921	121.688	2.233	1,8
+ 732800	Verstöße, illeg. Handel und Schmuggel, §40 BtMG:				
+ 733800	illeg. Einfuhr in nicht geringer Menge)				

Entwicklung der Tatverdächtigen (deutsche/nichtdeutsche) bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

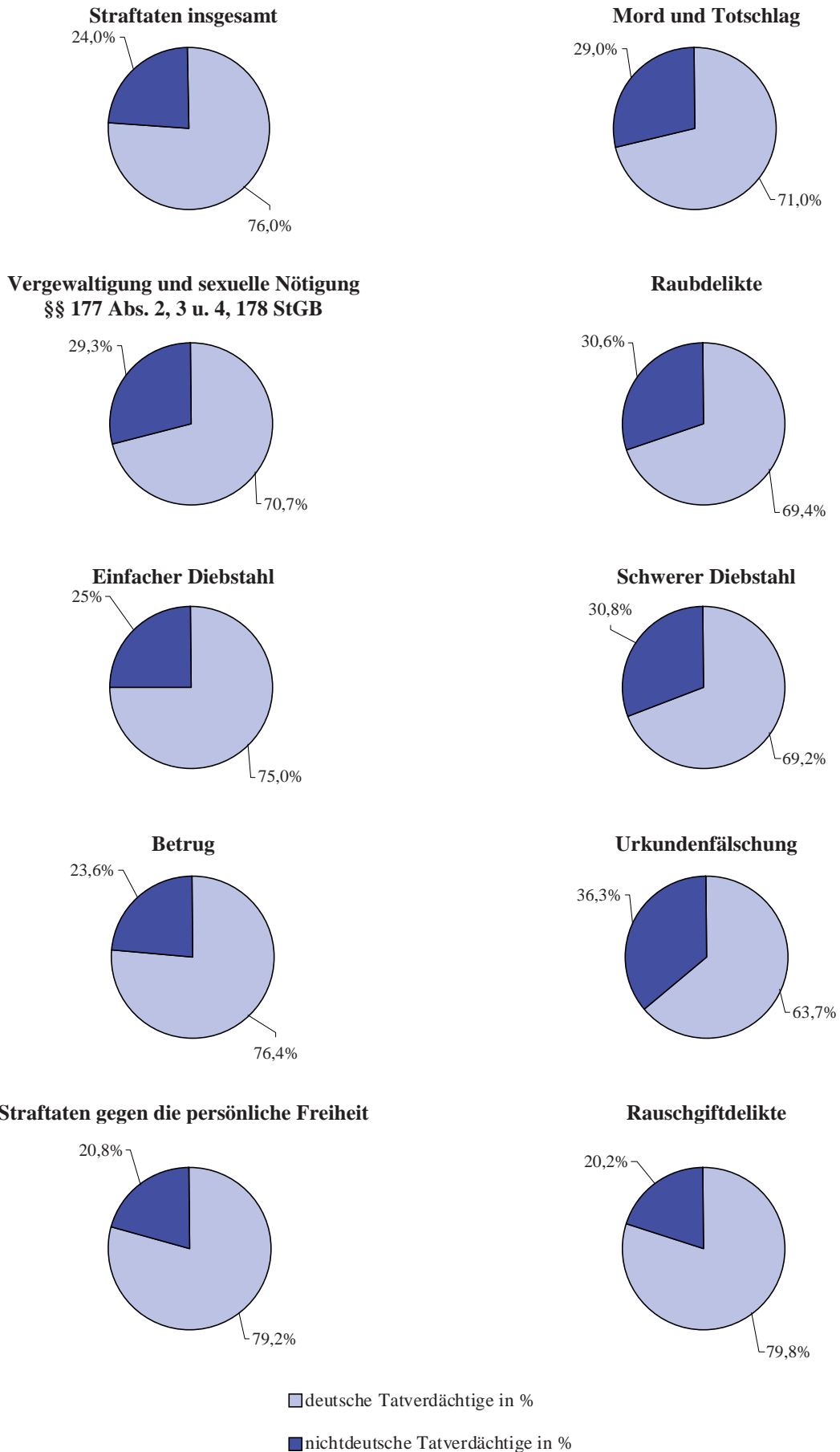
6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche Tatverdächtige				nicht deutsche Tatverdächtige			
		2012	2011	Veränderung absolut	in %	2012	2011	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	1.591.728	1.628.314	-36.586	-2,2	502.390	484.259	18.131	3,7
143000	Verbreitung pornographischer Schriften	5.677	6.643	-966	-14,5	315	461	-146	-31,7
220000	Körperverletzung (insgesamt)	366.047	367.502	-1.455	-0,4	97.727	97.329	398	0,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	72.145	76.373	-4.228	-5,5	32.108	30.301	1.807	6,0
*26*00	Ladendiebstahl (insgesamt)	196.540	216.158	-19.618	-9,1	74.413	74.347	66	0,1
510000	Betrug <i>darunter:</i>	342.174	349.200	-7.026	-2,0	105.827	99.671	6.156	6,2
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	99.140	103.744	-4.604	-4,4	23.793	23.968	-175	-0,7
515000	Erschleichen von Leistungen	114.769	113.994	775	0,7	44.046	39.539	4.507	11,4
520000	Veruntreuungen	15.904	16.547	-643	-3,9	2.823	2.996	-173	-5,8
673000	Beleidigung	158.594	154.351	4.243	2,7	27.365	27.171	194	0,7
674000	Sachbeschädigung	131.594	137.759	-6.165	-4,5	19.116	19.801	-685	-3,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG) <i>darunter:</i>	158.110	156.301	1.809	1,2	39.966	40.036	-70	-0,2
731800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG:	96.889	95.022	1.867	1,2	27.032	26.666	366	1,4
+ 732800	Allgem. Verstöße, illeg. Handel und								
+ 733800	Schmuggel, §40 BtMG: illeg. Einfuhr in nicht geringer Menge)								

Insgesamt ist die Anzahl der Tatverdächtigen 2012 um -0,9 % auf 2.094.118 (2011: 2.112.843) zurückgegangen. Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um -2,2 % auf 1.591.728 (2011: 1.628.341) registriert.

Die Anzahl Tatverdächtiger ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat gegenüber dem Vorjahr um +3,7 % zugenommen (502.390). Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 21,5 % (2011: 20,0 %).

Tatverdächtigengenteile Deutscher und Nichtdeutscher bei ausgewählten Straftaten/-gruppen
6 - G02



6.1 Altersstruktur und Geschlecht

6.1.1 Tatverdächtige insgesamt

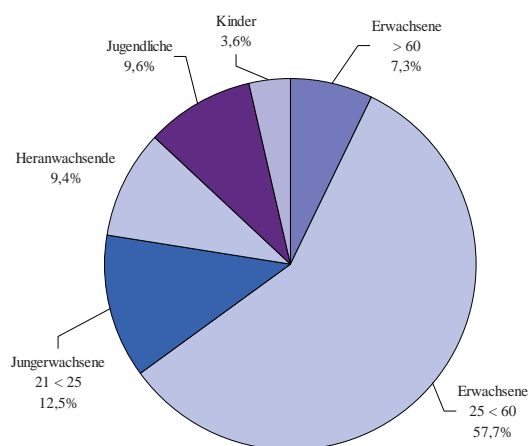
Tatverdächtige insgesamt nach Altersstruktur und Geschlecht

6.1.1 – T01

Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	2.094.118	-0,9	100,0	1.562.190	74,6	531.928	25,4
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2.018.669	-0,4	96,4	1.508.455	74,7	510.214	25,3
Kinder	75.449	-11,9	3,6	53.735	71,2	21.714	28,8
bis unter 6	1.299	5,6	0,1	796	61,3	503	38,7
6 bis unter 8	2.875	-13,2	0,1	2.261	78,6	614	21,4
8 bis unter 10	7.731	-12,6	0,4	6.166	79,8	1.565	20,2
10 bis unter 12	18.060	-13,0	0,9	13.887	76,9	4.173	23,1
12 bis unter 14	45.484	-11,6	2,2	30.625	67,3	14.859	32,7
Jugendliche	200.257	-6,7	9,6	140.021	69,9	60.236	30,1
14 bis unter 16	91.314	-8,2	4,4	60.025	65,7	31.289	34,3
16 bis unter 18	108.943	-5,4	5,2	79.996	73,4	28.947	26,6
Heranwachsende (18 bis unter 21)	196.255	-4,0	9,4	150.979	76,9	45.276	23,1
Erwachsene	1.622.157	0,9	77,5	1.217.455	75,1	404.702	24,9
21 bis unter 23	135.059	-0,5	6,4	104.228	77,2	30.831	22,8
23 bis unter 25	126.164	2,3	6,0	97.585	77,3	28.579	22,7
25 bis unter 30	265.301	2,8	12,7	203.676	76,8	61.625	23,2
30 bis unter 40	392.467	1,9	18,7	298.301	76,0	94.166	24,0
40 bis unter 50	342.751	-1,6	16,4	255.212	74,5	87.539	25,5
50 bis unter 60	208.125	1,5	9,9	151.484	72,8	56.641	27,2
60 und älter	152.290	-0,2	7,3	106.969	70,2	45.321	29,8

Tatverdächtige insgesamt nach Altersgruppen

6.1.1 – G01



Hinweis:

Strafunmündige Kinder oder schuldunfähige psychisch Kranke werden bei den Tatverdächtigen mitgezählt, weil über die Schuldfrage die Justiz und nicht die Polizei zu befinden hat. Die Erfassung ergibt sich auch aus der statistischen Systematik, weil von diesem Personenkreis begangene Taten nicht aus den Fallzahlen ausgeklammert werden können (siehe auch Seite 360).

Tabelle 6.1.1 – T01 verdeutlicht, dass unter den Tatverdächtigen junge Menschen überproportional vertreten sind. Junge Menschen weisen in jeder Gesellschaft und zu allen Zeiten eine deutlich höhere Belastung von registrierter Kriminalität auf als Erwachsene. Die Kriminalitätsbelastung der Frauen ist dabei in allen Altersgruppen erheblich geringer als die der jeweiligen männlichen Altersgruppen. Im Berichtsjahr 2012 wurden 531.928 (2011: 538.044) weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,4 % (2011: 25,3 %, 1993: 21,4 %) aller Tatverdächtigen. Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern ab 12 Jahren, bei Jugendlichen und bei Erwachsenen ab 50 Jahren.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

6.1.1 – T02

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	1.591.728	-2,2	100,0	502.390	3,7	100,0
männlich	1.177.725	-2,3	74,0	384.465	3,9	76,5
weiblich	414.003	-2,2	26,0	117.925	2,9	23,5
Kinder (bis unter 14)	63.618	-11,7	4,0	11.831	-12,8	2,4
männlich	45.676	-11,0	71,8	8.059	-13,8	68,1
weiblich	17.942	-13,5	28,2	3.772	-10,5	31,9
Jugendliche (14 bis unter 18)	162.471	-7,2	10,2	37.786	-4,9	7,5
männlich	112.304	-6,7	69,1	27.717	-3,6	73,4
weiblich	50.167	-8,2	30,9	10.069	-8,4	26,6
Heranwachsende (18 bis unter 21)	152.989	-5,8	9,6	43.266	2,9	8,6
männlich	117.436	-6,0	76,8	33.543	2,7	77,5
weiblich	35.553	-5,3	23,2	9.723	3,8	22,5
Erwachsene (21 und älter)	1.212.650	-0,5	76,2	409.507	5,2	81,5
männlich	902.309	-0,7	74,4	315.146	5,4	77,0
weiblich	310.341	0,0	25,6	94.361	4,8	23,0
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	196.680	-0,7	12,4	64.543	5,7	12,8
männlich	151.384	-0,5	77,0	50.429	6,0	78,1
weiblich	45.296	-1,1	23,0	14.114	4,4	21,9
Senioren (60 und älter)	134.751	-0,7	8,5	17.539	4,2	3,5
männlich	95.266	-0,8	70,7	11.703	2,5	66,7
weiblich	39.485	-0,6	29,3	5.836	7,8	33,3

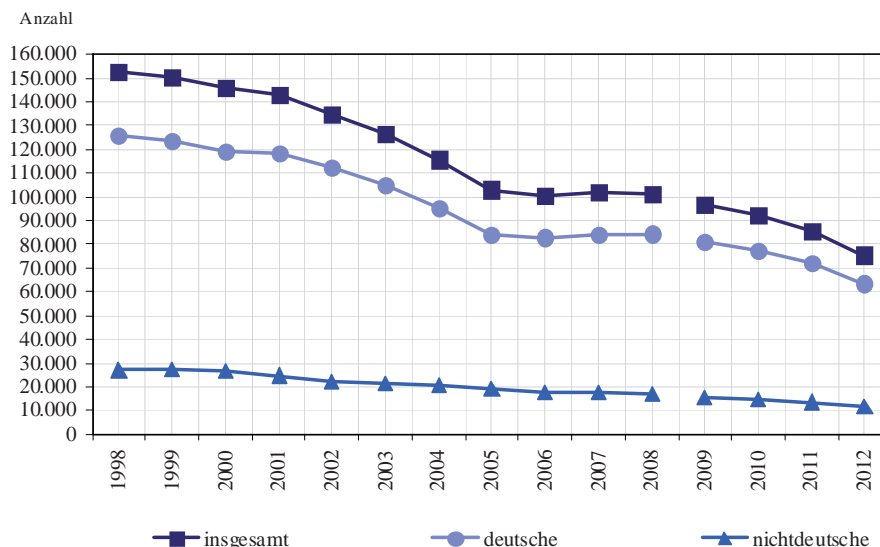
Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der deutschen Tatverdächtigen um -2,2 % gesunken, die der nichtdeutschen Tatverdächtigen jedoch um +3,7 % gestiegen. Dies ist insbesondere auf die unterschiedliche Entwicklung im Bereich erwachsener Tatverdächtiger zurückzuführen.

Zu berücksichtigen ist bei diesem Vergleich, dass sich die deutsche Wohnbevölkerung von den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit strukturell unterscheidet (siehe auch Seite 53). Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener höher als bei den deutschen. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende weisen dagegen an den deutschen Tatverdächtigen einen höheren Prozentanteil auf als an den nichtdeutschen.

6.1.2 Tatverdächtige Kinder (bis unter 14 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Kinder

6.1.2 - G01



*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Kinder

6.1.2 - T01

Jahr	tatverdächtige Kinder insgesamt			deutsche tatverdächtige Kinder				nichtdeutsche tatverdächtige Kinder			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1998	152.774	5,9	6,6	125.713	7,2	82,3	7,4	27.061	0,2	17,7	4,3
1999	150.626	-1,4	6,7	123.351	-1,9	81,9	7,4	27.275	0,8	18,1	4,5
2000	145.834	-3,2	6,4	119.348	-3,2	81,8	7,0	26.486	-2,9	18,2	4,5
2001	143.045	-1,9	6,3	118.276	-0,9	82,7	6,9	24.769	-6,5	17,3	4,4
2002	134.545	-5,9	5,8	112.406	-5,0	83,5	6,4	22.139	-10,6	16,5	3,9
2003	126.358	-6,1	5,4	104.757	-6,8	82,9	5,8	21.601	-2,4	17,1	3,9
2004	115.770	-8,4	4,9	95.232	-9,1	82,3	5,2	20.538	-4,9	17,7	3,8
2005	103.124	-10,9	4,5	83.978	-11,8	81,4	4,7	19.146	-6,8	18,6	3,7
2006	100.487	-2,6	4,4	82.931	-1,2	82,5	4,7	17.556	-8,3	17,5	3,5
2007	102.012	1,5	4,4	84.361	1,7	82,7	4,7	17.651	0,5	17,3	3,6
2008	101.389	-0,6	4,5	84.391	0,0	83,2	4,7	16.998	-3,7	16,8	3,6
*) 2009	96.627	(-)	4,4	81.090	(-)	83,9	4,7	15.537	(-)	16,1	3,4
2010	91.960	-4,8	4,3	84.391	4,1	91,8	5,0	16.998	9,4	18,5	3,6
2011	85.600	-6,9	4,1	72.039	-14,6	84,2	4,4	13.561	-20,2	15,8	2,8
2012	75.449	-11,9	3,6	63.618	-11,7	84,3	4,0	11.831	-12,8	15,7	2,4

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Kinder bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Kinder				nichtdeutsche tatverdächtige Kinder			
		2012	2011	Veränderung absolut	in %	2012	2011	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	63.618	72.039	-8.421	-11,7	11.831	13.561	-1.730	-12,8
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5.830	6.701	-871	-13,0	1.229	1.488	-259	-17,4
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	8.366	8.663	-297	-3,4	1.474	1.768	-294	-16,6
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	3.245	3.747	-502	-13,4	683	802	-119	-14,8
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	24.119	28.571	-4.452	-15,6	4.340	5.189	-849	-16,4
640000	Brandstiftung	1.347	1.540	-193	-12,5	104	115	-11	-9,6
673000	Beleidigung	3.408	3.448	-40	-1,2	502	594	-92	-15,5
674000	Sachbeschädigung	12.701	14.818	-2.117	-14,3	1.220	1.638	-418	-25,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	731	556	175	31,5	55	70	-15	-21,4

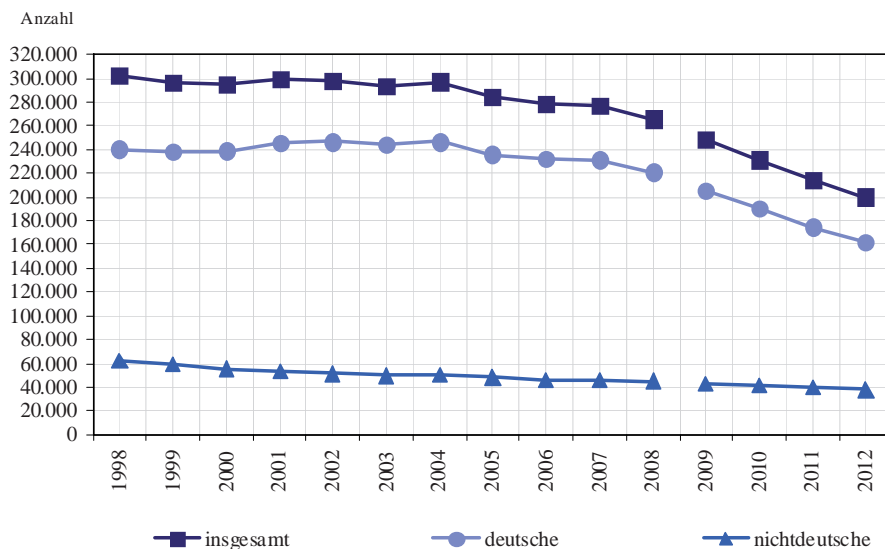
Im Vergleich zu 2011 war 2012 bei den tatverdächtigen deutschen Kindern insgesamt ein starker Rückgang um -11,7 % festzustellen. Die Anzahl der tatverdächtigen nichtdeutschen Kinder nahm mit -12,8 % ab. Bei den tatverdächtigen Kindern dominiert der „Ladendiebstahl“ eindeutig. Bei „Ladendiebstahl“ wird die Entwicklung der ermittelten Tatverdächtigen vom Kontroll- und Anzeigeverhalten im Einzelhandel beeinflusst.

Der Rückgang der registrierten Kinderdelinquenz bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen betraf vor allem „Sachbeschädigung“ (25,5 %), „Rauschgiftdelikte“ (21,4 %) und „gefährliche und schwere Körperverletzung“ (17,4 %), wogegen bei den deutschen tatverdächtigen Kindern Rückgänge bei „Ladendiebstahl insgesamt“ (15,6 %) und „Sachbeschädigung“ (14,3 %) registriert wurden. Zunahmen gab es bei deutschen Tatverdächtigen Kindern vor allem bei „Rauschgiftdelikten“ (31,5 %).

6.1.3 Tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher

6.1.3 – G01



*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher

6.1.3 – T01

Jahr	tatverdächtige Jugendliche insgesamt			deutsche tatverdächtige Jugendliche				nichtdeutsche tatverdächtige Jugendliche			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1998	302.413	3,4	13,0	240.400	4,3	79,5	14,2	62.013	-0,1	20,5	9,9
1999	296.781	-1,9	13,1	237.909	-1,0	80,2	14,3	58.872	-5,1	19,8	9,8
2000	294.467	-0,8	12,9	238.990	0,5	81,2	14,1	55.477	-5,8	18,8	9,4
2001	298.983	1,5	13,1	245.746	2,8	82,2	14,4	53.237	-4,0	17,8	9,4
2002	297.881	-0,4	12,8	246.643	0,4	82,8	14,0	51.238	-3,8	17,2	9,0
2003	293.907	-1,3	12,5	244.098	-1,0	83,1	13,6	49.809	-2,8	16,9	9,0
2004	297.087	1,1	12,5	246.679	1,1	83,0	13,4	50.408	1,2	17,0	9,2
2005	284.450	-4,3	12,3	236.042	-4,3	83,0	13,2	48.408	-4,0	17,0	9,3
2006	278.447	-2,1	12,2	232.736	-1,4	83,6	13,1	45.711	-5,6	16,4	9,1
2007	277.447	-0,4	12,1	231.419	-0,6	83,4	12,8	46.028	0,7	16,6	9,4
2008	265.771	-4,2	11,8	220.914	-4,5	83,1	12,4	44.857	-2,5	16,9	9,5
*) 2009	248.702	(-)	11,4	205.775	(-)	82,7	11,9	42.927	(-)	17,3	9,3
2010	231.543	-6,9	10,8	189.907	-7,7	82,0	11,3	41.636	-3,0	18,0	8,8
2011	214.736	-7,3	10,2	175.002	-7,8	81,5	10,7	39.734	-4,6	18,5	8,2
2012	200.257	-6,7	9,6	162.471	-7,2	81,1	10,2	37.786	-4,9	18,9	7,5

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.3 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jugendliche				nichtdeutsche tatverdächtige Jugendliche			
		2012	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %	2012	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
-----	Straftaten insgesamt	162.471	175.002	-12.531	-7,2	37.786	39.734	-1.948	-4,9
220000	Körperverletzung insgesamt	37.640	41.706	-4.066	-9,7	8.943	10.318	-1.375	-13,3
232300	Bedrohung	5.453	6.182	-729	-11,8	1.150	1.245	-95	-7,6
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14.023	16.174	-2.151	-13,3	3.508	3.883	-375	-9,7
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	37.886	42.754	-4.868	-11,4	8.601	9.499	-898	-9,5
673000	Beleidigung	12.045	12.096	-51	-0,4	1.988	2.180	-192	-8,8
674000	Sachbeschädigung	26.184	29.669	-3.485	-11,7	2.727	3.351	-624	-18,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG) darunter:	17.682	14.587	3.095	21,2	2.450	2.098	352	16,8
731800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG:								
+ 732800	Allgem. Verstöße, illeg. Handel und Schmuggel,	15.741	12.811	2.930	22,9	2.297	1.928	369	19,1
+ 733800	§40 BtMG: illeg. Einfuhr in nicht geringer Menge)								

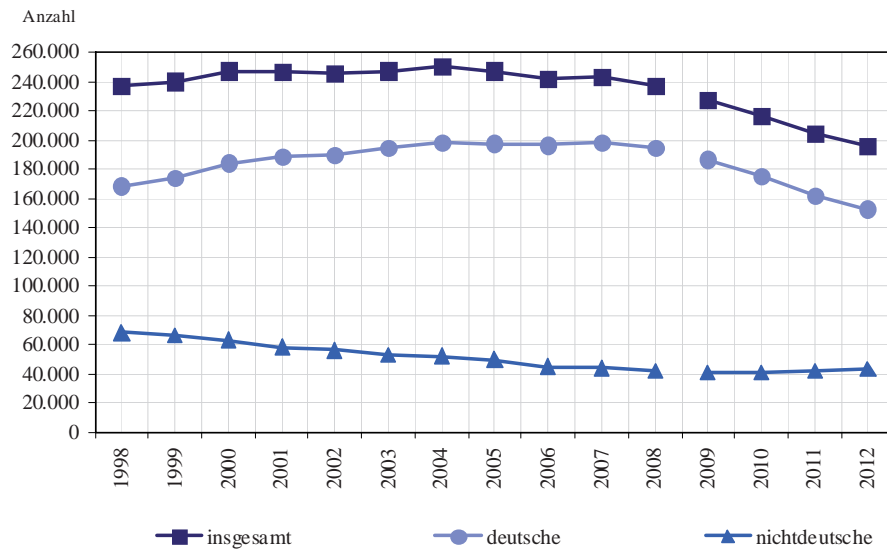
Im Vergleich zum Vorjahr konnte bei den deutschen und bei den nichtdeutschen Jugendlichen ein Straftatenrückgang festgestellt werden. Starke Rückgänge bei den deutschen Jugendlichen zeigten sich bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (-13,3 %) und bei „Sachbeschädigung“ (-11,7 %). Straftatenrückgänge bei nichtdeutschen Jugendlichen zeigten sich vor allem bei „Sachbeschädigung“ (-18,6 %) und bei „Körperverletzung insgesamt“ (-13,3 %). Bei „Rauschgiftdelikten“ wurde sowohl bei den deutschen Jugendlichen (+21,9 %) als auch bei den nichtdeutschen Jugendlichen (+16,8 %) ein Anstieg registriert.

„Ladendiebstahl insgesamt“ bildet bei den deutschen Jugendlichen den größten Deliktsanteil (23,3 %), gefolgt von „Körperverletzung insgesamt“ (23,3 %) und „Sachbeschädigung“ (16,1 %). Bei den jugendlichen nichtdeutschen Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild: „Körperverletzung insgesamt“ (23,7 %), „Ladendiebstahl insgesamt“ (22,8 %) und „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (9,3 %).

6.1.4 Tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender

6.1.4 – G01



*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender

6.1.4 – T01

Jahr	tatverdächtige Heranwachsende insgesamt			deutsche tatverdächtige Heranwachsende				nichtdeutsche tatverdächtige Heranwachsende			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1998	237.073	4,8	10,2	168.853	6,2	71,2	10,0	68.220	1,4	28,8	10,9
1999	240.109	1,3	10,6	173.813	2,9	72,4	10,5	66.296	-2,8	27,6	11,0
2000	247.586	3,1	10,8	184.467	6,1	74,5	10,9	63.119	-4,8	25,5	10,7
2001	246.713	-0,4	10,8	188.227	2,0	76,3	11,0	58.486	-7,3	23,7	10,3
2002	245.761	-0,4	10,6	189.622	0,7	77,2	10,8	56.139	-4,0	22,8	9,9
2003	247.456	0,7	10,5	194.350	2,5	78,5	10,8	53.106	-5,4	21,5	9,6
2004	250.534	1,2	10,5	198.265	2,0	79,1	10,8	52.269	-1,6	20,9	9,6
2005	247.450	-1,2	10,7	197.651	-0,3	79,9	11,0	49.795	-4,7	20,1	9,6
2006	241.824	-2,3	10,6	196.710	-0,5	81,3	11,1	45.114	-9,4	18,7	9,0
2007	242.878	0,4	10,6	198.778	1,1	81,8	11,0	44.100	-2,2	18,2	9,0
2008	237.190	-2,3	10,5	195.040	-1,9	82,2	10,9	42.150	-4,4	17,8	8,9
*) 2009	227.847	(-)	10,4	186.896	(-)	82,0	10,8	40.951	(-)	18,0	8,9
2010	216.764	-4,9	10,1	175.488	-6,1	81,0	10,4	41.276	0,8	19,0	8,7
2011	204.491	-5,7	9,7	162.447	-7,4	79,4	10,0	42.044	1,9	20,6	8,7
2012	196.255	-4,0	9,4	152.989	-5,8	78,0	9,6	43.266	2,9	22,0	8,6

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.4 – T02

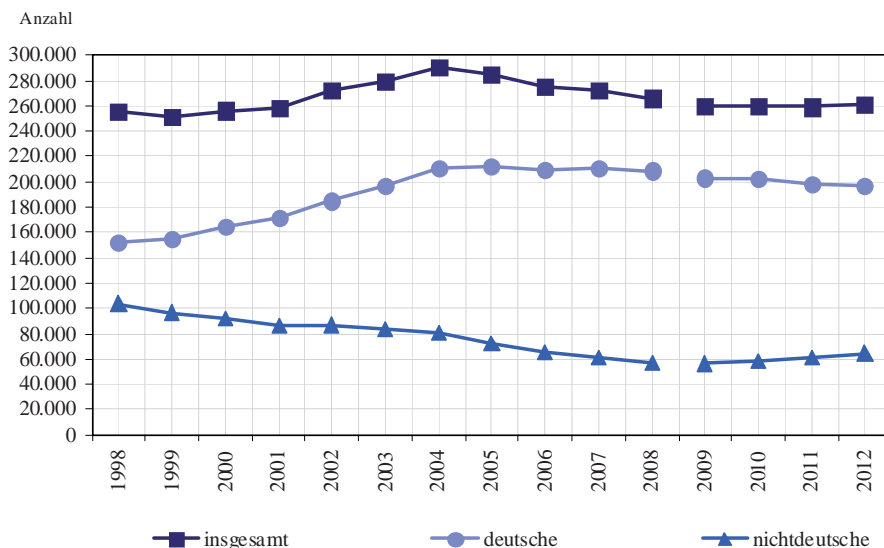
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Heranwachsende				nichtdeutsche tatverdächtige Heranwachsende			
		2012	2011	Veränderung absolut	in %	2012	2011	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	152.989	162.447	-9.458	-5,8	43.266	42.044	1.222	2,9
220000	Körperverletzung insgesamt	41.854	44.533	-2.679	-6,0	9.112	9.389	-277	-3,0
232300	Bedrohung	5.530	5.942	-412	-6,9	1.232	1.242	-10	-0,8
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	11.601	13.058	-1.457	-11,2	4.085	3.923	162	4,1
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	11.262	12.633	-1.371	-10,9	5.908	5.802	106	1,8
540000	Urkundenfälschung	2.688	3.168	-480	-15,2	1.214	1.233	-19	-1,5
674000	Sachbeschädigung	18.080	19.920	-1.840	-9,2	2.082	2.208	-126	-5,7
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG) <i>darunter:</i>	25.820	26.358	-538	-2,0	5.384	5.355	29	0,5
731800 + 732800 + 733800	Cannabis und Zubereitungen (§29 BtMG: Allgem. Verstöße, illeg. Handel und Schmuggel, §40 BtMG: illeg. Einfuhr in nicht geringer Menge)	20.211	20.361	-150	-0,7	4.698	4.626	72	1,6

Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Heranwachsenden ist 2012 erneut rückläufig, während bei den nichtdeutschen Heranwachsenden wie auch bereits 2011 ein Anstieg registriert wurde. Stärkere Rückgänge waren bei den deutschen Tatverdächtigen bei „Urkundenfälschung“ (-15,2 %) und bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (-11,2 %) zu verzeichnen. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ging insbesondere die „Sachbeschädigung“ (-5,7 %) zurück. Anstiege waren hingegen bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insbesondere bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (+4,1 %) und bei „Rauschgiftdelikten, hier Cannabis“ (+1,6 %), festzustellen.

6.1.5 Tatverdächtige Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener

6.1.5 – G01



*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener

6.1.5 – T01

Jahr	tatverdächtige Jungerwachsene insgesamt			deutsche tatverdächtige Jungerwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Jungerwachsene			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1998	255.103	1,5	11,0	151.524	4,3	59,4	9,0	103.579	-2,4	40,6	16,5
1999	251.371	-1,5	11,1	154.535	2,0	61,5	9,3	96.836	-6,5	38,5	16,1
2000	256.322	2,0	11,2	164.166	6,2	64,0	9,7	92.156	-4,8	36,0	15,6
2001	257.930	0,6	11,3	171.661	4,6	66,6	10,0	86.269	-6,4	33,4	15,2
2002	271.818	5,4	11,7	185.077	7,8	68,1	10,5	86.741	0,5	31,9	15,3
2003	279.633	2,9	11,9	196.449	6,1	70,3	10,9	83.184	-4,1	29,7	15,0
2004	290.607	3,9	12,2	210.333	7,1	72,4	11,4	80.274	-3,5	27,6	14,7
2005	284.880	-2,0	12,3	212.632	1,1	74,6	11,9	72.248	-10,0	25,4	13,9
2006	275.471	-3,3	12,1	209.596	-1,4	76,1	11,8	65.875	-8,8	23,9	13,1
2007	271.881	-1,3	11,8	210.260	0,3	77,3	11,7	61.621	-6,5	22,7	12,6
2008	266.078	-2,1	11,8	208.804	-0,7	78,5	11,7	57.274	-7,1	21,5	12,2
*) 2009	259.582	(-)	11,9	203.034	(-)	78,2	11,8	56.548	(-)	21,8	12,2
2010	260.163	0,2	12,1	202.147	-0,4	77,7	12,0	58.016	2,6	22,3	12,3
2011	259.059	-0,4	12,3	197.972	-2,1	76,4	12,2	61.087	5,3	23,6	12,6
2012	261.223	0,8	12,5	196.680	-0,7	75,3	12,4	64.543	5,7	24,7	12,8

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jungerwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Jungerwachsene			
		2012	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %	2012	2011	Veränderung absolut	Veränderung in %
-----	Straftaten insgesamt	196.680	197.972	-1.292	-0,7	64.543	61.087	3.456	5,7
220000	Körperverletzung insgesamt	51.283	50.229	1.054	2,1	11.840	11.371	469	4,1
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	12.001	12.731	-730	-5,7	8.477	8.034	443	5,5
510000	Betrug	53.138	54.329	-1.191	-2,2	15.656	14.546	1.110	7,6
515000	Erschleichen von Leistungen	25.649	25.362	287	1,1	8.094	7.181	913	12,7
517000	Sonstiger Betrug	16.132	16.700	-568	-3,4	4.897	4.683	214	4,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG) darunter:	34.352	35.767	-1.415	-4,0	8.048	8.056	-8	-0,1
731400 +732400 +733400	Amphetamin*) (§29 BtMG: Allgem. Verstöße, illeg. Handel und Schmuggel, §40 BtMG: illeg. Einfuhr in nicht geringer Menge)	8.143	8.688	-545	-6,3	662	726	-64	-8,8

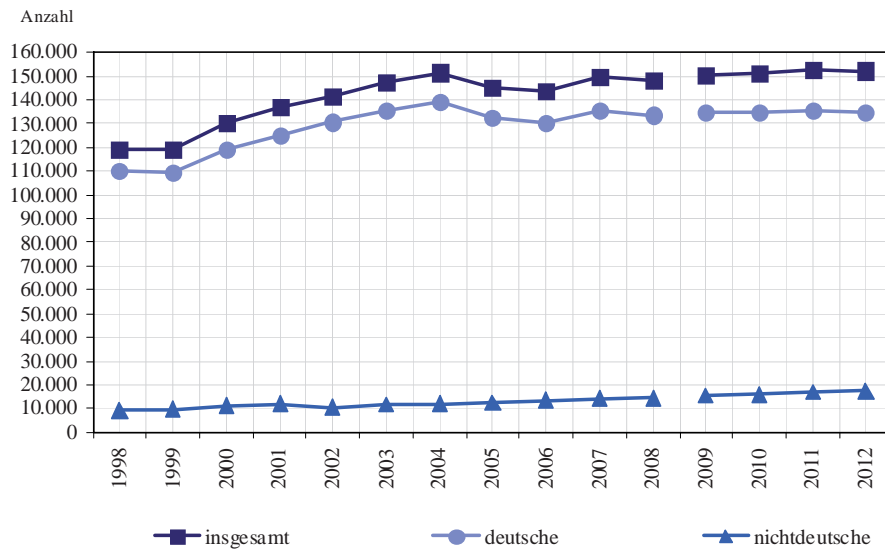
*) Amphetamin/Metamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form.

Bei den tatverdächtigen Jungerwachsenen im Alter von 21 bis unter 25 Jahren wurde bei den deutschen Jungerwachsenen ein leichter Rückgang (-0,7 %) und bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen ein etwas deutlicherer Anstieg (+5,7 %) beobachtet. Bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen wurde ein deutlicher Anstieg bei der „Leistungserschleichung“ (+12,7 %) registriert. Bei beiden Gruppen sanken die Zahlen der „allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtMG“.

6.1.6 Tatverdächtige Senioren (ab 60 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Senioren

6.1.6 – G01



*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Senioren

6.1.6 – T01

Jahr	tatverdächtige Senioren insgesamt			deutsche tatverdächtige Senioren				nichtdeutsche tatverdächtige Senioren			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1998	119.308	2,9	5,1	110.082	2,9	92,3	6,5	9.226	2,2	7,7	1,5
1999	119.252	0,0	5,3	109.436	-0,6	91,8	6,6	9.816	6,4	8,2	1,6
2000	130.524	9,5	5,7	119.162	8,9	91,3	7,0	11.362	15,7	8,7	1,9
2001	136.785	4,8	6,0	124.800	4,7	91,2	7,3	11.985	5,5	8,8	2,1
2002	141.297	3,3	6,1	130.730	4,8	92,5	7,4	10.567	-11,8	7,5	1,9
2003	147.251	4,2	6,3	135.513	3,7	92,0	7,5	11.738	11,1	8,0	2,1
2004	151.532	2,9	6,4	139.437	2,9	92,0	7,6	12.095	3,0	8,0	2,2
2005	145.175	-4,2	6,3	132.597	-4,9	91,3	7,4	12.580	4,0	8,7	2,4
2006	143.732	-1,0	6,3	130.284	-1,7	90,6	7,3	13.448	6,9	9,4	2,7
2007	149.634	4,1	6,5	135.399	3,9	90,5	7,5	14.235	5,9	9,5	2,9
2008	148.142	-1,0	6,6	133.679	-1,3	90,2	7,5	14.463	1,6	9,8	3,1
*) 2009	150.209	(-)	6,9	134.874	(-)	89,8	7,8	15.335	(-)	10,2	3,3
2010	150.918	0,5	7,0	134.940	0,0	89,4	8,0	15.978	4,2	10,6	3,4
2011	152.569	1,1	7,2	135.745	0,6	89,0	8,3	16.824	5,3	11,0	3,5
2012	152.290	-0,2	7,3	134.751	-0,7	88,5	8,5	17.539	4,2	11,5	3,5

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Senioren bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.6 – T02

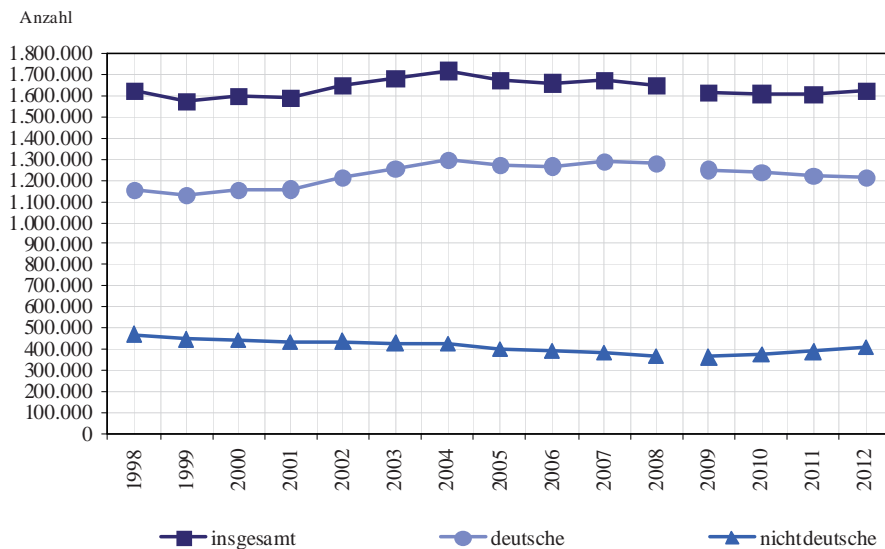
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Senioren				nichtdeutsche tatverdächtige Senioren			
		2012	2011	Veränderung absolut	in %	2012	2011	Veränderung absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	134.751	135.745	-994	-0,7	17.539	16.824	715	4,2
220000	Körperverletzung insgesamt	20.388	20.129	259	1,3	2.268	2.237	31	1,4
232200	Nötigung	5.363	5.355	8	0,1	350	386	-36	-9,3
232300	Bedrohung	4.668	4.415	253	5,7	713	714	-1	-0,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	39.690	41.488	-1.798	-4,3	4.566	4.694	-128	-2,7
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	33.379	35.370	-1.991	-5,6	3.906	4.042	-136	-3,4
510000	Betrug	17.390	17.307	83	0,5	2.658	2.529	129	5,1
673000	Beleidigung	19.232	19.108	124	0,6	1.220	1.244	-24	-1,9

Bei den tatverdächtigen Senioren wurde ein leichter Rückgang (-0,7 %) und bei den nichtdeutschen Senioren ein Anstieg (+4,2 %) festgestellt. Den stärksten Rückgang bei den deutschen Senioren wies der „Ladendiebstahl insgesamt“ (-5,6 %) auf, bei den nichtdeutschen Senioren war es „Nötigung“ (-9,3 %). Anstiege waren bei den deutschen Senioren bei „Nötigung“ (+5,7 %) und bei den nichtdeutschen Senioren bei „Betrug“ (+5,1 %) zu verzeichnen.

6.1.7 Tatverdächtige Erwachsene insgesamt (ab 21 Jahre)

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener insgesamt

6.1.7 – G01



*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Zeitreihe zur Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener insgesamt

6.1.7 – T01

Jahr	tatverdächtige Erwachsene insgesamt			deutsche tatverdächtige Erwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene			
	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an allen TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen dt. TV in %	Anzahl	Veränderung in %	Anteil an Sp 2 in %	Anteil an allen NDTV in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1998	1.627.635	1,1	70,2	1.156.452	2,0	71,1	68,4	471.183	-1,2	28,9	75,0
1999	1.575.624	-3,2	69,6	1.126.846	-2,6	71,5	67,8	448.778	-4,8	28,5	74,6
2000	1.598.485	1,5	69,9	1.154.458	2,5	72,2	68,0	444.027	-1,1	27,8	75,4
2001	1.591.871	-0,4	69,8	1.159.979	0,5	72,9	67,7	431.892	-2,7	27,1	76,0
2002	1.647.962	3,5	70,8	1.210.560	4,4	73,5	68,8	437.402	1,3	26,5	77,2
2003	1.687.439	2,4	71,6	1.258.205	3,9	74,6	69,8	429.234	-1,9	25,4	77,5
2004	1.720.877	2,0	72,2	1.297.107	3,1	75,4	70,6	423.770	-1,3	24,6	77,5
2005	1.678.100	-2,5	72,5	1.275.876	-1,6	76,0	71,1	402.224	-5,1	24,0	77,4
2006	1.662.369	-0,9	72,8	1.267.714	-0,6	76,3	71,2	394.655	-1,9	23,7	78,5
2007	1.672.546	0,6	72,9	1.290.047	1,8	77,1	71,5	382.499	-3,1	22,9	78,0
2008	1.651.344	-1,3	73,2	1.284.282	-0,4	77,8	72,0	367.062	-4,0	22,2	77,9
*) 2009	1.614.041	(-)	73,8	1.251.078	(-)	77,5	72,5	362.963	(-)	22,5	78,5
2010	1.612.536	-0,1	74,9	1.238.426	-1,0	76,8	73,7	374.110	3,1	23,2	79,3
2011	1.608.016	-0,3	76,1	1.218.826	-1,6	75,8	74,9	389.190	4,0	24,2	80,3
2012	1.622.157	0,9	77,5	1.212.650	-0,5	74,8	76,2	409.507	5,2	25,2	81,5

*) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung tatverdächtiger Erwachsener insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.1.7 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Erwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Erwachsene			
		2012	2011	Veränderung		2012	2011	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
----	Straftaten insgesamt	1.212.650	1.218.826	-6.176	-0,5	409.507	389.190	20.317	5,2
143000	Verbreitung pornographischer Schriften	4.824	5.511	-687	-12,5	264	378	-114	-30,2
220000	Körperverletzung insgesamt	272.664	266.320	6.344	2,4	77.105	74.539	2.566	3,4
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	123.273	132.200	-8.927	-6,8	55.564	53.857	1.707	3,2
510000	Betrug darunter:	286.066	290.962	-4.896	-1,7	87.900	82.735	5.165	6,2
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	90.560	94.040	-3.480	-3,7	21.826	21.934	-108	-0,5
515000	Erschleichen von Leistungen	82.095	80.339	1.756	2,2	32.972	28.988	3.984	13,7
517000	Sonstiger Betrug	120.316	124.454	-4.138	-3,3	34.190	32.894	1.296	3,9
520000	Veruntreuungen	15.546	16.162	-616	-3,8	2.720	2.882	-162	-5,6
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.908	8.471	-563	-6,6	1.310	1.368	-58	-4,2
673000	Beleidigung	130.893	126.631	4.262	3,4	22.831	22.540	291	1,3
715000	Straftaten iZm Urheberrechtsbestimmungen	3.779	3.372	407	12,1	989	755	234	31,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	113.877	114.800	-923	-0,8	32.058	32.513	-455	-1,4

Insgesamt hat die Zahl der erfassten tatverdächtigen deutschen Erwachsenen nur geringfügig abgenommen (-0,5 %). Bei den tatverdächtigen nichtdeutschen Erwachsenen gab es hingegen einen Anstieg um +5,2 %. Auffällig sind die starken Anstiege bei „Straftaten i. Z. m. Urheberrechtsbestimmungen“, aber auch die hohen Rückgänge bei „Verbreitung pornographischer Schriften“ sowohl bei deutschen und nichtdeutschen tatverdächtigen Erwachsenen.

6.2 Ausgewählte Straftaten/-gruppen

Geschlechtsverteilung der Tatverdächtigen insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	1.562.190	74,6	531.928	25,4
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.565	2.228	86,9	337	13,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	6.701	98,9	75	1,1
210000	Raubdelikte	31.674	28.638	90,4	3.036	9,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	124.776	84,8	22.408	15,2
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	262.921	81,8	58.529	18,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	162.000	137.101	84,6	24.899	15,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	414.206	274.626	66,3	139.580	33,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104.253	91.974	88,2	12.279	11,8
510000	Betrug	448.001	308.488	68,9	139.513	31,1
520000	Veruntreuungen	18.727	13.527	72,2	5.200	27,8
530000	Unterschlagung	58.704	42.208	71,9	16.496	28,1
540000	Urkundenfälschung	51.804	40.113	77,4	11.691	22,6
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	109.073	88.256	80,9	20.817	19,1
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27.348	21.948	80,3	5.400	19,7
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.627	9.149	78,7	2.478	21,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.402	4.589	85,0	813	15,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9.307	8.903	95,7	404	4,3
673000	Beleidigung	185.959	130.226	70,0	55.733	30,0
674000	Sachbeschädigung	150.710	130.313	86,5	20.397	13,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.577	8.528	89,0	1.049	11,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.807	18.805	82,5	4.002	17,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	81.884	58.948	72,0	22.936	28,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.983	33.713	93,7	2.270	6,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	198.076	173.864	87,8	24.212	12,2

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen betrug 25,4 % und wurde unter den aufgeführten Straftaten/-gruppen nur bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ mit einem Drittel (33,7 %), bei „Betrug“ (31,1 %), bei „Beleidigung“ (30,0 %), bei „Unterschlagung“ (28,1 %), bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (28,0 %) sowie bei „Veruntreuungen“ (27,8 %) überschritten. Demgegenüber stellen sich besonders „Vergewaltigung einschl. besonders schwerer Fälle der sexuellen Nötigung“, „Verletzung der Unterhaltspflicht“, „Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffengesetz und gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz“, „Raub“ sowie „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ als Straftaten mit überdurchschnittlich hohen Anteilen männlicher Tatverdächtiger dar.

Altersverteilung der Tatverdächtigen insgesamt bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen						
		insgesamt	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insg. > 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
----	Straftaten insgesamt	2.094.118	75.449	200.257	196.255	1.622.157	261.223	152.290
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.565	4	147	279	2.135	380	177
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	86	746	776	5.168	1.014	191
210000	Raubdelikte	31.674	1.259	7.017	5.963	17.435	5.080	361
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	7.059	21.066	22.201	96.858	24.195	4.804
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	9.840	29.101	32.329	250.180	42.021	15.261
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	162.000	2.618	9.557	11.044	138.781	16.362	12.633
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	414.206	34.647	67.501	35.824	276.234	40.296	44.256
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104.253	3.928	17.531	15.686	67.108	16.691	1.954
510000	Betrug	448.001	2.166	25.690	46.179	373.966	68.794	20.048
520000	Veruntreuungen	18.727	5	68	388	18.266	886	2.142
530000	Unterschlagung	58.704	768	4.769	4.982	48.185	7.305	3.139
540000	Urkundenfälschung	51.804	293	5.387	3.902	42.222	5.867	2.607
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	109.073	3.034	12.635	12.623	80.781	14.832	7.044
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27.348	316	2.530	2.881	21.621	3.735	1.203
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.627	1.451	1.292	811	8.073	964	1.593
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.402	0	11	36	5.355	195	392
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9.307	0	13	76	9.218	380	114
673000	Beleidigung	185.959	3.910	14.033	14.292	153.724	19.118	20.452
674000	Sachbeschädigung	150.710	13.921	28.911	20.162	87.716	20.532	6.563
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.577	17	92	220	9.248	411	1.669
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.807	101	569	761	21.376	1.572	2.237
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	81.884	1.593	5.887	6.299	68.105	11.333	3.414
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.983	502	3.989	4.833	26.659	5.753	3.773
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	198.076	805	20.132	31.204	145.935	42.400	702

Die Altergruppe der „Erwachsenen insgesamt“ dominiert alle ausgewählten Straftaten/-gruppen.

Die höchsten Anteile verzeichnen

Kinder bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“, (12,5 %) und bei „Sachbeschädigung“, (9,2 %),

Jugendliche bei „Raubdelikten“, (22,2 %) und bei „Sachbeschädigung“, (19,2 %),

Heranwachsende bei „Raubdelikten“, (18,8 %) und bei „Rauschgiftdelikten“, (15,8 %),

Jungerwachsene bei „Rauschgiftdelikten“, (21,4 %) und bei „Gefährlicher und schwerer Körperverletzung“, (16,4 %),

Senioren bei „Straftaten gegen die Umwelt“, (17,4 %) und bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“, (13,7 %).

Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen insgesamt in Prozent bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen												
		insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene		darunter			
			< 14		14 < 18		18 < 21		> 21		21 < 25		ab 60	
			m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
100%	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %			
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	2,6	1,0	6,7	2,9	7,2	2,2	58,1	19,3	9,6	2,8	5,1	2,2
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.565	0,1	0,0	5,0	0,8	9,9	1,0	71,9	11,3	13,3	1,5	5,7	1,2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	1,2	0,1	10,8	0,2	11,4	0,1	75,5	0,8	14,8	0,2	2,8	0,0
210000	Raubdelikte	31.674	3,5	0,5	20,1	2,1	17,6	1,2	49,2	5,9	14,8	1,3	0,9	0,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	3,9	0,9	11,6	2,8	13,4	1,7	55,9	9,9	14,7	1,8	2,6	0,7
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	2,5	0,6	6,8	2,2	8,3	1,7	64,2	13,6	11,0	2,1	3,8	0,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	162.000	1,2	0,4	4,5	1,4	5,7	1,1	73,2	12,5	8,6	1,5	6,7	1,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	414.206	5,2	3,2	9,7	6,6	6,2	2,5	45,2	21,5	7,0	2,7	6,3	4,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104.253	3,2	0,6	14,9	1,9	13,6	1,5	56,6	7,8	14,3	1,7	1,5	0,4
510000	Betrug	448.001	0,3	0,2	3,5	2,3	6,9	3,4	58,2	25,2	10,5	4,8	3,2	1,3
520000	Veruntreuungen	18.727	0,0	0,0	0,2	0,1	1,2	0,9	70,8	26,7	3,0	1,8	8,8	2,6
530000	Unterschlagung	58.704	1,0	0,3	6,3	1,8	6,0	2,5	58,7	23,4	8,8	3,6	3,8	1,6
540000	Urkundenfälschung	51.804	0,3	0,2	6,5	3,9	5,6	2,0	65,0	16,5	8,9	2,5	4,0	1,0
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	109.073	2,0	0,8	9,2	2,4	9,7	1,8	60,0	14,1	11,5	2,1	4,9	1,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27.348	0,9	0,2	7,4	1,9	8,5	2,0	63,4	15,6	10,8	2,9	3,4	1,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.627	10,9	1,5	9,7	1,5	6,1	0,9	52,0	17,5	6,9	1,4	8,9	4,8
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.402	0,0	0,0	0,2	0,0	0,5	0,1	84,3	14,9	2,7	0,9	6,6	0,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9.307	0,0	0,0	0,1	0,0	0,8	0,0	94,7	4,3	4,0	0,1	1,2	0,0
673000	Beleidigung	185.959	1,4	0,7	4,9	2,7	5,5	2,2	58,3	24,4	7,5	2,8	7,6	3,4
674000	Sachbeschädigung	150.710	8,0	1,3	16,9	2,2	12,1	1,2	49,4	8,8	12,2	1,4	3,4	0,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.577	0,2	0,0	1,0	0,0	2,1	0,2	85,9	10,7	4,0	0,3	15,1	2,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.807	0,3	0,1	1,9	0,6	2,8	0,6	77,5	16,3	5,7	1,2	8,5	1,4
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	81.884	1,0	0,9	5,8	1,4	5,9	1,8	59,3	23,9	10,4	3,5	1,8	2,3
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.983	1,4	0,0	10,7	0,4	12,9	0,6	68,8	5,3	15,3	0,7	9,4	1,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	198.076	0,3	0,1	8,6	1,5	14,1	1,6	64,7	9,0	18,9	2,5	0,3	0,1

m = männlich

w = weiblich

Bei „Raubdelikten“ (45,0 %) und bei „Sachbeschädigung“ (41,8 %) ist etwas weniger als die Hälfte der Tatverdächtigen unter 21 Jahre alt.

Relativ hoch sind die Tatverdächtigenanteile männlicher Kinder bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ und bei „Sachbeschädigung“. Die Anteile männlicher jugendlicher Tatverdächtiger liegen z. B. bei „Raub“, „Sachbeschädigung“ und „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ überdurchschnittlich hoch. Die Aussage wird bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ und „Sachbeschädigung“ jedoch durch die niedrige Aufklärungsquote relativiert. Die männlichen Heranwachsenden weisen vor allem bei „Raub“, „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ und bei „Rauschgiftdelikten“ einen überdurchschnittlichen Tatverdächtigenanteil auf. Durch ein unterschiedlich großes Dunkelfeld bei den einzelnen Altersgruppen sind Verzerrungen in der Tatverdächtigenstruktur gegenüber der Kriminalitätswirklichkeit zu vermuten.

Aufgliederung der tatverdächtigen Kinder und Jugendlichen nach ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 - T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Kinder				Jugendliche			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
-----	Straftaten insgesamt	53.735	100,0	21.714	100,0	140.021	100,0	60.236	100,0
010000 +020000	Mord und Totschlag	3	0,0	1	0,0	127	0,1	20	0,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	79	0,1	7	0,0	735	0,5	11	0,0
210000	Raubdelikte	1.108	2,1	151	0,7	6.366	4,5	651	1,1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	5.804	10,8	1.255	5,8	17.005	12,1	4.061	6,7
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	7.913	14,7	1.927	8,9	21.910	15,6	7.191	11,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.985	3,7	633	2,9	7.345	5,2	2.212	3,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	21.520	40,0	13.127	60,5	40.240	28,7	27.261	45,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	3.299	6,1	629	2,9	15.538	11,1	1.993	3,3
510000	Betrug	1.262	2,3	904	4,2	15.606	11,1	10.084	16,7
520000	Veruntreuungen	5	0,0	0	0,0	40	0,0	28	0,0
530000	Unterschlagung	581	1,1	187	0,9	3.685	2,6	1.084	1,8
540000	Urkundenfälschung	176	0,3	117	0,5	3.390	2,4	1.997	3,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	2.209	4,1	825	3,8	9.984	7,1	2.651	4,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	256	0,5	60	0,3	2.022	1,4	508	0,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1.272	2,4	179	0,8	1.123	0,8	169	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0	0,0	0	0,0	9	0,0	2	0,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0	0,0	0	0,0	13	0,0	0	0,0
673000	Beleidigung	2.552	4,7	1.358	6,3	9.095	6,5	4.938	8,2
674000	Sachbeschädigung	11.995	22,3	1.926	8,9	25.524	18,2	3.387	5,6
676000	Straftaten gegen die Umwelt	15	0,0	2	0,0	91	0,1	1	0,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	69	0,1	32	0,1	437	0,3	132	0,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	846	1,6	747	3,4	4.753	3,4	1.134	1,9
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	486	0,9	16	0,1	3.851	2,8	138	0,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	607	1,1	198	0,9	17.091	12,2	3.041	5,0

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Die aufgeklärte Delinquenz von Mädchen unter 14 Jahren blieb mit 60,5 % weitgehend auf den „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ - meist Ladendiebstahl - beschränkt. Auffällig waren des Weiteren „Sachbeschädigung“ (8,9 %) und „(vorsätzliche leichte) Körperverletzung“ (8,9 %).

Die gleichaltrigen Jungen wurden neben dem „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“, wegen „Sachbeschädigung“, „(vorsätzliche leichte) Körperverletzung“, „Sachbeschädigung“ und „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ in größerer Zahl erfasst.

Bei den ermittelten männlichen Jugendlichen verbreitert sich die Skala der mit Strafe bedrohten Betätigungen allmählich. Hier spielen wie bereits im Vorjahr auch „Betrug-“ und „Rauschgiftdelikte“ eine Rolle.

Bei den erfassten weiblichen Jugendlichen dominiert wieder der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (45,3%), aber auch die „Körperverletzung insgesamt“ (18,6 %).

Aufgliederung der tatverdächtigen Heranwachsenden und Erwachsenen nach ausgewählten Straftaten/-gruppen
 6.2 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Heranwachsende				Erwachsene			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
----	Straftaten insgesamt	150.979	100,0	45.276	100,0	1.217.455	100,0	59.410	100,0
010000 +020000	Mord und Totschlag	253	0,2	26	0,1	1.845	0,2	38	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	771	0,5	5	0,0	5.116	0,4	11	0,0
210000	Raubdelikte	5.586	3,7	377	0,8	15.578	1,3	406	0,7
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	19.704	13,1	2.497	5,5	82.263	6,8	2.579	4,3
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	26.705	17,7	5.624	12,4	206.393	17,0	6.637	11,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9.198	6,1	1.846	4,1	118.573	9,7	2.482	4,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	25.511	16,9	10.313	22,8	187.355	15,4	11.264	19,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14.155	9,4	1.531	3,4	58.982	4,8	1.801	3,0
510000	Betrug	30.737	20,4	15.442	34,1	260.883	21,4	21.537	36,3
520000	Veruntreuungen	219	0,1	169	0,4	13.263	1,1	328	0,6
530000	Unterschlagung	3.509	2,3	1.473	3,3	34.433	2,8	2.141	3,6
540000	Urkundenfälschung	2.885	1,9	1.017	2,2	33.662	2,8	1.276	2,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	10.607	7,0	2.016	4,5	65.456	5,4	2.282	3,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	2.328	1,5	553	1,2	17.342	1,4	784	1,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	712	0,5	99	0,2	6.042	0,5	161	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	28	0,0	8	0,0	4.552	0,4	51	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	74	0,0	2	0,0	8.816	0,7	9	0,0
673000	Beleidigung	10.237	6,8	4.055	9,0	108.342	8,9	5.256	8,8
674000	Sachbeschädigung	18.295	12,1	1.867	4,1	74.499	6,1	2.101	3,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	200	0,1	20	0,0	8.222	0,7	32	0,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	631	0,4	130	0,3	17.668	1,5	272	0,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- u. das Freizügigkeitsgesetz/EU	4.792	3,2	1.507	3,3	48.557	4,0	2.841	4,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	4.633	3,1	200	0,4	24.743	2,0	265	0,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	27.965	18,5	3.239	7,2	128.201	10,5	5.009	8,4

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Bei den heranwachsenden Tatverdächtigen gewinnt „Betrug“ neben den Diebstahlsdelikten zunehmend eine größere Bedeutung. Bei den weiblichen Tatverdächtigen liegen die Anteile von „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (meist Ladendiebstahl) und vor allem von „Betrug“ relativ höher als bei den männlichen. Bei den männlichen Heranwachsenden fallen zusätzlich Körperverletzungen, „Rauschgift-delikte“ und „Sachbeschädigung“ ins Gewicht.

Aufgliederung der tatverdächtigen Erwachsenen (Altersgruppen) nach ausgewählten Straftaten/-gruppen
6.2 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	21 bis unter 25 Jahre				25 bis unter 30 Jahre			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
----	Straftaten insgesamt	201.813	100,0	59.410	100,0	203.676	100,0	61.625	100,0
010000 +020000	Mord und Totschlag	342	0,2	38	0,1	317	0,2	45	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	1.003	0,5	11	0,0	879	0,4	16	0,0
210000	Raubdelikte	4.674	2,3	406	0,7	3.765	1,8	398	0,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	21.616	10,7	2.579	4,3	17.086	8,4	2.463	4,0
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	35.384	17,5	6.637	11,2	34.693	17,0	7.036	11,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	13.880	6,9	2.482	4,2	16.097	7,9	2.646	4,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	29.032	14,4	11.264	19,0	28.804	14,1	11.035	17,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14.890	7,4	1.801	3,0	13.226	6,5	1.666	2,7
510000	Betrug	47.257	23,4	21.537	36,3	48.762	23,9	21.248	34,5
520000	Veruntreuungen	558	0,3	328	0,6	900	0,4	547	0,9
530000	Unterschlagung	5.164	2,6	2.141	3,6	5.528	2,7	2.256	3,7
540000	Urkundenfälschung	4.591	2,3	1.276	2,1	5.832	2,9	1.390	2,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	12.550	6,2	2.282	3,8	11.432	5,6	2.120	3,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	2.951	1,5	784	1,3	3.227	1,6	786	1,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	803	0,4	161	0,3	730	0,4	185	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	144	0,1	51	0,1	376	0,2	92	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	371	0,2	9	0,0	903	0,4	37	0,1
673000	Beleidigung	13.862	6,9	5.256	8,8	14.343	7,0	5.620	9,1
674000	Sachbeschädigung	18.431	9,1	2.101	3,5	14.564	7,2	2.000	3,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	379	0,2	32	0,1	547	0,3	61	0,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1.300	0,6	272	0,5	1.828	0,9	389	0,6
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	8.492	4,2	2.841	4,8	11.591	5,7	3.829	6,2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- u. das Kriegswaffenkontrollgesetz	5.488	2,7	265	0,4	4.479	2,2	258	0,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	37.391	18,5	5.009	8,4	36.219	17,8	5.025	8,2

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Der Anteil des „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ sowie der „Sachbeschädigung“ geht mit zunehmendem Alter zurück. Bei den 25- bis 30-jährigen Tatverdächtigen erreichen neben „Betrug“ auch „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“, „Rauschgiftdelikte“ sowie „(vorsätzliche leichte) Körperverletzung“ relativ hohe Anteile.

6.2 – T06-Fortsetzung

Schlüssel	ausgewählte Straftaten-/gruppen	30 bis unter 60 Jahre				60 Jahre und älter			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
----	Straftaten insgesamt	704.997	100,0	238.346	100,0	106.969	100,0	45.321	100,0
010000 +020000	Mord und Totschlag	1.039	0,1	177	0,1	147	0,1	30	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	3.043	0,4	25	0,0	191	0,2	0	0,0
210000	Raubdelikte	6.846	1,0	985	0,4	293	0,3	68	0,2
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	39.744	5,6	8.566	3,6	3.817	3,6	987	2,2
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	123.988	17,6	27.181	11,4	12.328	11,5	2.933	6,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	77.699	11,0	13.344	5,6	10.897	10,2	1.736	3,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	103.441	14,7	48.402	20,3	26.078	24,4	18.178	40,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	29.285	4,2	4.286	1,8	1.581	1,5	373	0,8
510000	Betrug	150.606	21,4	64.508	27,1	14.258	13,3	5.790	12,8
520000	Veruntreuungen	10.148	1,4	3.643	1,5	1.657	1,5	485	1,1
530000	Unterschlagung	21.517	3,1	8.440	3,5	2.224	2,1	915	2,0
540000	Urkundenfälschung	21.148	3,0	5.378	2,3	2.091	2,0	516	1,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	36.164	5,1	9.189	3,9	5.310	5,0	1.734	3,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	10.223	1,5	2.447	1,0	941	0,9	262	0,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	3.474	0,5	1.127	0,5	1.035	1,0	558	1,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	3.677	0,5	623	0,3	355	0,3	37	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.430	1,1	354	0,1	112	0,1	2	0,0
673000	Beleidigung	65.994	9,4	28.197	11,8	14.143	13,2	6.309	13,9
674000	Sachbeschädigung	36.352	5,2	7.705	3,2	5.152	4,8	1.411	3,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt	5.848	0,8	712	0,3	1.448	1,4	221	0,5
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	12.612	1,8	2.738	1,1	1.928	1,8	309	0,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- u. das Freizügigkeitsgesetz/EU	26.976	3,8	10.962	4,6	1.498	1,4	1.916	4,2
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	11.399	1,6	997	0,4	3.377	3,2	396	0,9
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	54.025	7,7	7.564	3,2	566	0,5	136	0,3

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Bei den tatverdächtigen Männern nimmt der Anteil des „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ mit zunehmendem Alter beträchtlich ab und nähert sich den Werten der weiblichen Tatverdächtigen an. Der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ nimmt dagegen bei den tatverdächtigen Männern und Frauen mit höherem Alter anteilmäßig zu. Fast jede Zweite (40,1 %) der ermittelten weiblichen Tatverdächtigen über 60 Jahre wurde verdächtigt, einen „einfachen“ Diebstahl (meist Ladendiebstahl) begangen zu haben; bei den gleichaltrigen Männern war es fast jeder Vierte. Die absoluten Zahlen verringern sich bei den älteren Tatverdächtigen zwar auch hier, aber nicht in dem gleichen Ausmaß wie bei anderen Delikten.

Anteil deutscher Tatverdächtiger an der jeweiligen Gesamtzahl der Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen
6.2 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			deutsche Tatverdächtige					
		insgesamt Anzahl	männlich Anzahl	weiblich Anzahl	insgesamt Anzahl	in % an Sp3	männlich Anzahl	in % an Sp4	weiblich Anzahl	in % an Sp5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
----	Straftaten insgesamt	2.094.118	1.562.190	531.928	1.591.728	76,0	1.177.725	75,4	414.003	77,8
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.565	2.228	337	1.822	71,0	1.552	69,7	270	80,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	6.701	75	4.793	70,7	4.734	70,6	59	78,7
210000	Raubdelikte	31.674	28.638	3.036	21.979	69,4	19.716	68,8	2.263	74,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	124.776	22.408	111.152	75,5	93.724	75,1	17.428	77,8
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	262.921	58.529	255.827	79,6	208.240	79,2	47.587	81,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	162.000	137.101	24.899	128.260	79,2	107.776	78,6	20.484	82,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	414.206	274.626	139.580	310.730	75,0	204.364	74,4	106.366	76,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104.253	91.974	12.279	72.145	69,2	63.739	69,3	8.406	68,5
510000	Betrug	448.001	308.488	139.513	342.174	76,4	230.149	74,6	112.025	80,3
520000	Veruntreuungen	18.727	13.527	5.200	15.904	84,9	11.424	84,5	4.480	86,2
530000	Unterschlagung	58.704	42.208	16.496	48.623	82,8	34.043	80,7	14.580	88,4
540000	Urkundenfälschung	51.804	40.113	11.691	33.004	63,7	24.509	61,1	8.495	72,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	109.073	88.256	20.817	90.082	82,6	72.403	82,0	17.679	84,9
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27.348	21.948	5.400	18.508	67,7	14.315	65,2	4.193	77,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.627	9.149	2.478	10.359	89,1	8.216	89,8	2.143	86,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.402	4.589	813	5.072	93,9	4.309	93,9	763	93,8
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9.307	8.903	404	7.986	85,8	7.613	85,5	373	92,3
673000	Beleidigung	185.959	130.226	55.733	158.594	85,3	110.028	84,5	48.566	87,1
674000	Sachbeschädigung	150.710	130.313	20.397	131.594	87,3	113.478	87,1	18.116	88,8
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.577	8.528	1.049	7.902	82,5	6.970	81,7	932	88,8
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.807	18.805	4.002	18.146	79,6	14.845	78,9	3.301	82,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	81.884	58.948	22.936	1.690	2,1	1.060	1,8	630	2,7
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.983	33.713	2.270	29.107	80,9	27.293	81,0	1.814	79,9
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	198.076	173.864	24.212	158.110	79,8	136.852	78,7	21.258	87,8

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Hohe Tatverdächtigenanteile weisen deutsche Tatverdächtige insbesondere bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“, „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“ und bei „Sachbeschädigung“ auf.

Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der jeweiligen Gesamtzahl der Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.2 – T08

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige					
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich		weiblich		
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in % an Sp3	Anzahl	in % an Sp4	Anzahl	in % an Sp5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
----	Straftaten insgesamt	2.094.118	1.562.190	531.928	502.390	24,0	384.465	24,6	117.925	22,2
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.565	2.228	337	743	29,0	676	30,3	67	19,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	6.701	75	1.983	29,3	1.967	29,4	16	21,3
210000	Raubdelikte	31.674	28.638	3.036	9.695	30,6	8.922	31,2	773	25,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	124.776	22.408	36.032	24,5	31.052	24,9	4.980	22,2
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	262.921	58.529	65.623	20,4	54.681	20,8	10.942	18,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	162.000	137.101	24.899	33.740	20,8	29.325	21,4	4.415	17,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	414.206	274.626	139.580	103.476	25,0	70.262	25,6	33.214	23,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104.253	91.974	12.279	32.108	30,8	28.235	30,7	3.873	31,5
510000	Betrug	448.001	308.488	139.513	105.827	23,6	78.339	25,4	27.488	19,7
520000	Veruntreuungen	18.727	13.527	5.200	2.823	15,1	2.103	15,5	720	13,8
530000	Unterschlagung	58.704	42.208	16.496	10.081	17,2	8.165	19,3	1.916	11,6
540000	Urkundenfälschung	51.804	40.113	11.691	18.800	36,3	15.604	38,9	3.196	27,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	109.073	88.256	20.817	18.991	17,4	15.853	18,0	3.138	15,1
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27.348	21.948	5.400	8.840	32,3	7.633	34,8	1.207	22,4
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.627	9.149	2.478	1.268	10,9	933	10,2	335	13,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.402	4.589	813	330	6,1	280	6,1	50	6,2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9.307	8.903	404	1.321	14,2	1.290	14,5	31	7,7
673000	Beleidigung	185.959	130.226	55.733	27.365	14,7	20.198	15,5	7.167	12,9
674000	Sachbeschädigung	150.710	130.313	20.397	19.116	12,7	16.835	12,9	2.281	11,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.577	8.528	1.049	1.675	17,5	1.558	18,3	117	11,2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.807	18.805	4.002	4.661	20,4	3.960	21,1	701	17,5
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	81.884	58.948	22.936	80.194	97,9	57.888	98,2	22.306	97,3
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.983	33.713	2.270	6.876	19,1	6.420	19,0	456	20,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	198.076	173.864	24.212	39.966	20,2	37.012	21,3	2.954	12,2

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Die sehr hohen Tatverdächtigenanteile von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ sowie bei „Urkundenfälschung“ hängen mit unerlaubter Einreise und dem Aufenthaltsstatus zusammen.

Aufgliederung der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen in Prozent nach ausgewählten Straftaten/-gruppen
6.2 – T09

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		deutsche		nichtdeutsche	
		Anzahl	in % an Sp3	Anzahl	in % an Sp5
1	2	3	4	5	6
-----	Straftaten insgesamt	1.591.728	100,0	502.390	100,0
010000 +020000	Mord und Totschlag	1.822	0,1	743	0,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	4.793	0,3	1.983	0,4
210000	Raubdelikte	21.979	1,4	9.695	1,9
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	111.152	7,0	36.032	7,2
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	255.827	16,1	65.623	13,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	128.260	8,1	33.740	6,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	310.730	19,5	103.476	20,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	72.145	4,5	32.108	6,4
510000	Betrug	342.174	21,5	105.827	21,1
520000	Veruntreuungen	15.904	1,0	2.823	0,6
530000	Unterschlagung	48.623	3,1	10.081	2,0
540000	Urkundenfälschung	33.004	2,1	18.800	3,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	90.082	5,7	18.991	3,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	18.508	1,2	8.840	1,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.359	0,7	1.268	0,3
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.072	0,3	330	0,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.986	0,5	1.321	0,3
673000	Beleidigung	158.594	10,0	27.365	5,4
674000	Sachbeschädigung	131.594	8,3	19.116	3,8
676000	Straftaten gegen die Umwelt	7.902	0,5	1.675	0,3
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	18.146	1,1	4.661	0,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	1.690	0,1	80.194	16,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	29.107	1,8	6.876	1,4
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	158.110	9,9	39.966	8,0

Hinweis: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Etwa ein Fünftel der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde wegen „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ ermittelt. Jeder siebte nichtdeutsche Tatverdächtige wurde wegen „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ registriert. Bei den deutschen Tatverdächtigen spielen Straftaten gegen das „Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ erwartungsgemäß keine Rolle. Bei den nichtdeutschen sowie den deutschen Tatverdächtigen sind ferner „Betrug“, „Körperverletzungs-“, und „Rauschgiftdelikte“ relevant.

6.3 Räumliche Verteilung

6.3.1 Tatort

Anteile deutscher Tatverdächtiger in den Ländern

6.3.1 – T01

Land	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, ohne Straftaten gg. AufenthG, AsylVG und Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 890000)			Differenz Sp 4 - Sp 7 in %-Punkten
	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	229.382	158.683	69,2	223.542	158.527	70,9	-1,7
Bayern	284.048	201.033	70,8	269.111	200.762	74,6	-3,8
Berlin	131.145	87.354	66,6	127.757	87.269	68,3	-1,7
Brandenburg	68.497	58.884	86,0	66.520	58.857	88,5	-2,5
Bremen	27.764	19.755	71,2	27.202	19.735	72,5	-1,4
Hamburg	67.554	44.066	65,2	65.182	44.023	67,5	-2,3
Hessen	158.411	100.431	63,4	142.080	100.148	70,5	-7,1
Mecklenburg-Vorpommern	47.373	43.712	92,3	46.782	43.692	93,4	-1,1
Niedersachsen	220.127	181.168	82,3	216.575	181.085	83,6	-1,3
Nordrhein-Westfalen	481.264	359.454	74,7	471.460	359.282	76,2	-1,5
Rheinland-Pfalz	110.286	86.997	78,9	107.532	86.949	80,9	-2,0
Saarland	28.012	21.376	76,3	26.789	21.355	79,7	-3,4
Sachsen	104.753	90.388	86,3	100.653	90.304	89,7	-3,4
Sachsen-Anhalt	72.005	66.180	91,9	70.714	66.153	93,6	-1,6
Schleswig-Holstein	72.920	61.118	83,8	70.288	61.075	86,9	-3,1
Thüringen	58.763	54.918	93,5	58.313	54.900	94,1	-0,7
*) Bundesgebiet insgesamt	2.094.123	1.591.733	76,0	2.025.957	1.590.398	78,5	-2,5

Hinweise: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).
Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

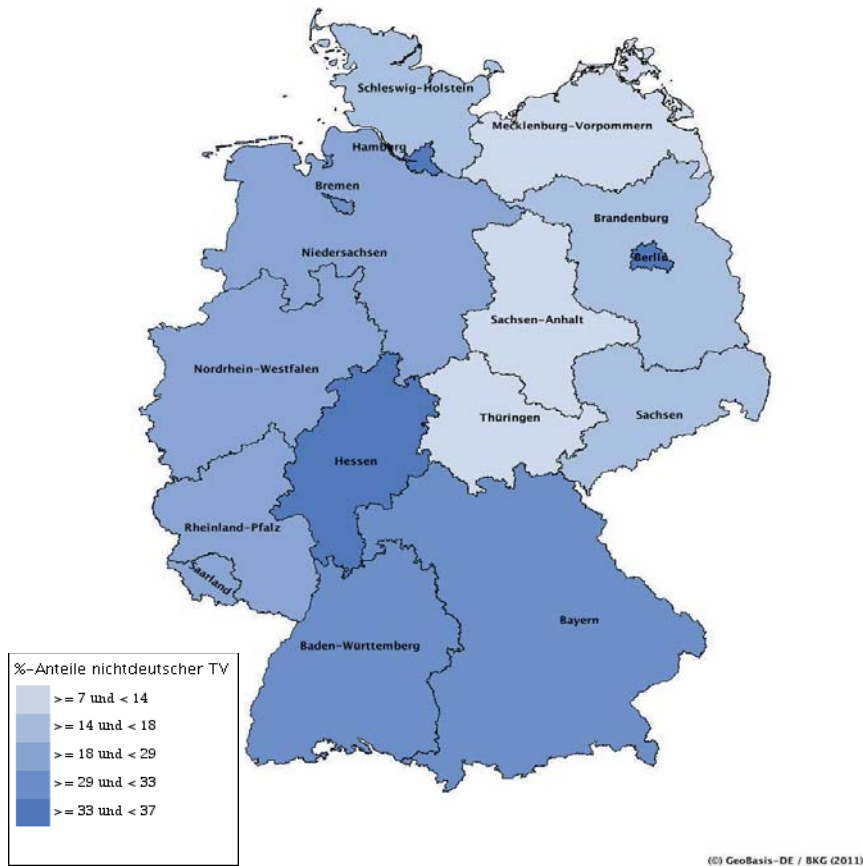
Anteile nichtdeutscher Tatverdächtiger in den Ländern

6.3.1 – T02

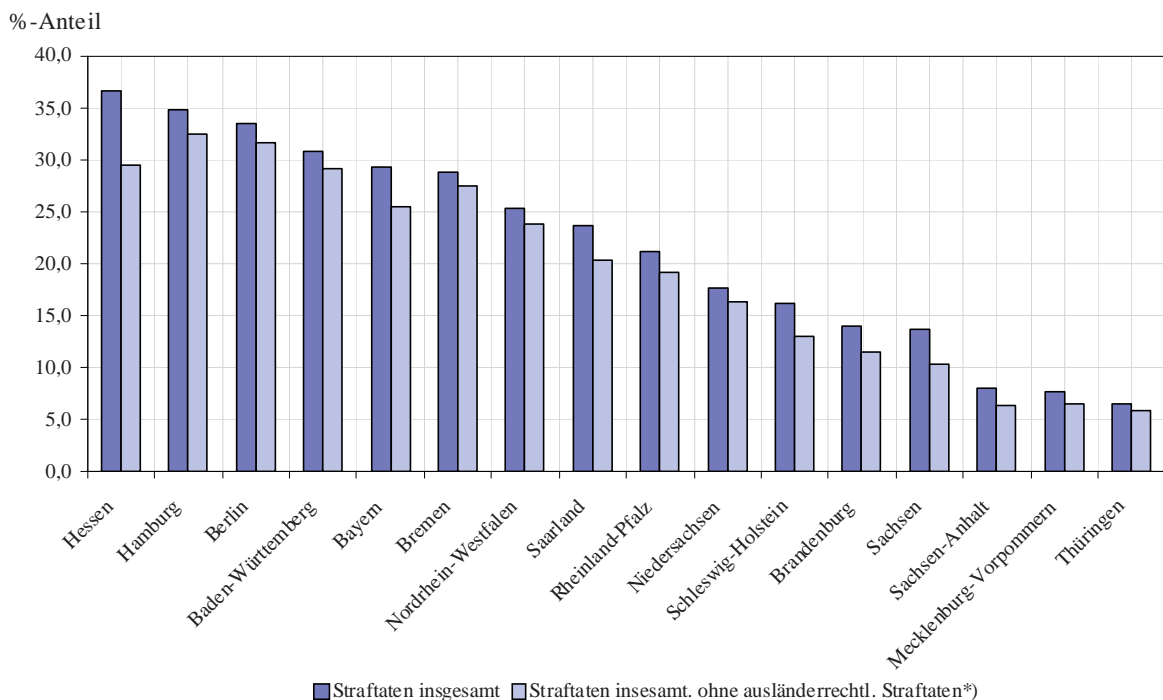
Land	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, ohne Straftaten gg. AufenthG, AsylVG und Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 890000)			Differenz Sp 4 - Sp 7 in %-Punkten
	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8
Baden-Württemberg	229.382	70.699	30,8	223.542	65.015	29,1	1,7
Bayern	284.048	83.015	29,2	269.111	68.349	25,4	3,8
Berlin	131.145	43.791	33,4	127.757	40.488	31,7	1,7
Brandenburg	68.497	9.613	14,0	66.520	7.663	11,5	2,5
Bremen	27.764	8.009	28,8	27.202	7.467	27,5	1,4
Hamburg	67.554	23.488	34,8	65.182	21.159	32,5	2,3
Hessen	158.411	57.980	36,6	142.080	41.932	29,5	7,1
Mecklenburg-Vorpommern	47.373	3.661	7,7	46.782	3.090	6,6	1,1
Niedersachsen	220.127	38.959	17,7	216.575	35.490	16,4	1,3
Nordrhein-Westfalen	481.264	121.810	25,3	471.460	112.178	23,8	1,5
Rheinland-Pfalz	110.286	23.289	21,1	107.532	20.583	19,1	2,0
Saarland	28.012	6.636	23,7	26.789	5.434	20,3	3,4
Sachsen	104.753	14.365	13,7	100.653	10.349	10,3	3,4
Sachsen-Anhalt	72.005	5.825	8,1	70.714	4.561	6,4	1,6
Schleswig-Holstein	72.920	11.802	16,2	70.288	9.213	13,1	3,1
Thüringen	58.763	3.845	6,5	58.313	3.413	5,9	0,7
*) Bundesgebiet insgesamt	2.094.123	502.390	24,0	2.025.957	435.559	21,5	2,5

Hinweise: Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).
Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Straftaten insgesamt – Prozentanteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern
6.3.1 – K01



Prozentanteile nichtdeutscher Tatverdächtiger an „Straftaten insgesamt“ sowie an „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Straftaten*“
6.3.1 – G01



*) Ausländerrechtliche Straftaten = Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Freizügigkeitsgesetz/EU.

Alters- und Geschlechtsstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern

6.3.1 – T03

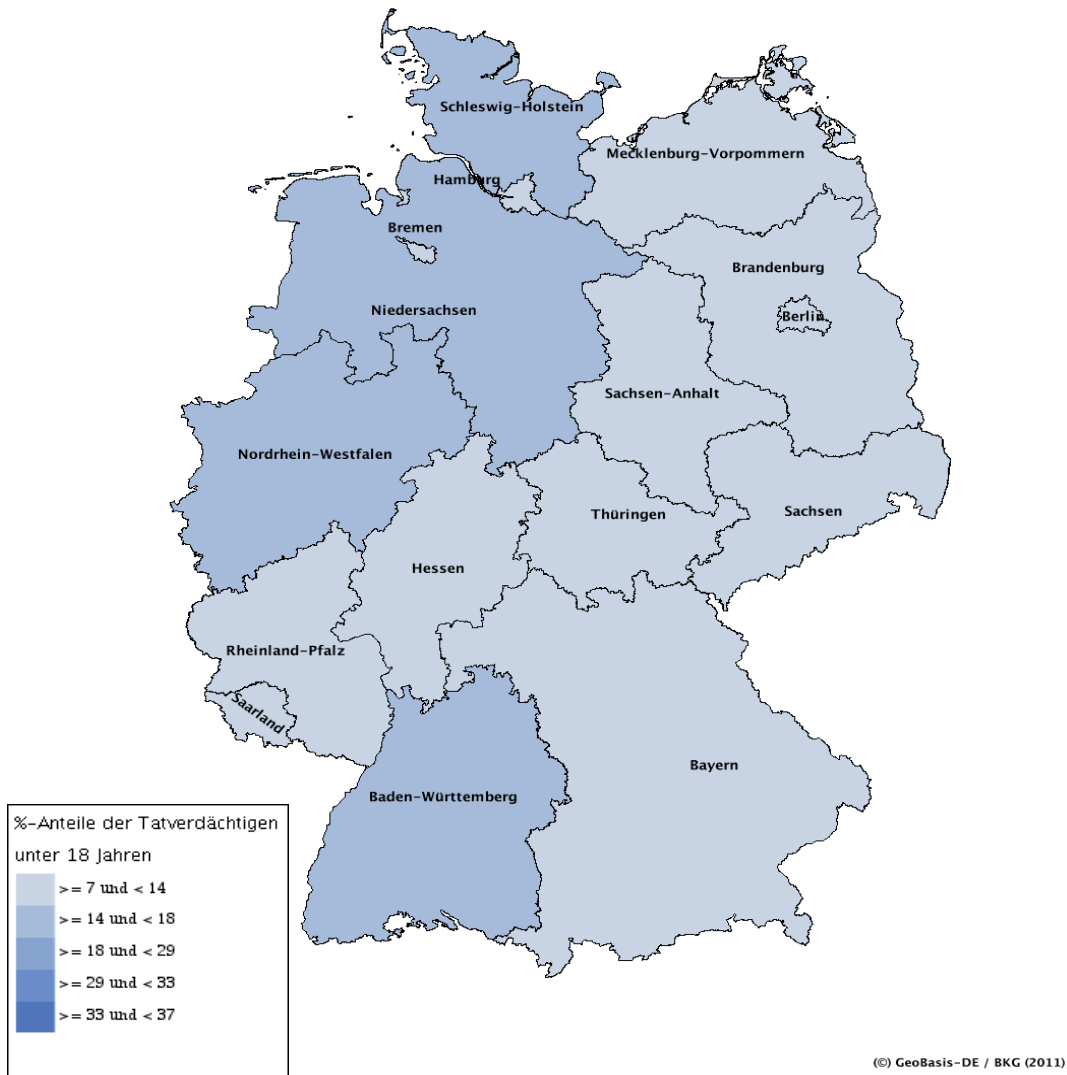
Land	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	229.382	2,6	1,1	7,8	3,4	8,3	2,3
Bayern	284.048	2,3	1,0	6,8	2,7	7,9	2,1
Berlin	131.145	2,5	1,1	5,3	2,4	5,7	1,8
Brandenburg	68.497	2,9	1,0	5,8	2,4	5,4	1,6
Bremen	27.764	2,1	0,9	6,3	3,0	8,0	2,4
Hamburg	67.554	2,3	0,9	5,9	2,7	6,7	2,2
Hessen	158.411	1,8	0,8	6,3	2,7	7,1	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	47.373	3,0	1,1	5,6	2,3	5,8	2,0
Niedersachsen	220.127	3,0	1,0	7,3	2,9	8,0	2,2
Nordrhein-Westfalen	481.264	2,4	1,0	7,0	3,2	7,9	2,4
Rheinland-Pfalz	110.286	2,4	0,9	6,9	2,8	7,6	2,2
Saarland	28.012	2,2	1,0	6,8	2,7	7,0	2,2
Sachsen	104.753	2,5	1,1	4,6	2,2	5,3	1,9
Sachsen-Anhalt	72.005	3,2	1,2	5,3	2,4	5,7	2,0
Schleswig-Holstein	72.920	2,5	1,0	8,1	3,0	8,0	2,2
Thüringen	58.763	2,5	1,2	5,4	2,4	5,6	1,8
*) Bundesgebiet insgesamt	2.094.123	2,6	1,0	6,7	2,9	7,2	2,2

6.3.1 – T03 Fortsetzung

Land	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt absolut (100%)	Erwachsene 21 und älter					
		insgesamt		darunter:			
		männl. weibl.	Jungerw. 21 < 25		Senioren 60 und älter		
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	229.382	56,7	17,8	10,0	2,8	5,1	2,1
Bayern	284.048	58,3	18,8	9,8	2,6	5,3	2,3
Berlin	131.145	60,9	20,3	9,1	3,0	4,7	2,1
Brandenburg	68.497	61,1	19,8	9,4	2,6	5,8	2,4
Bremen	27.764	59,3	17,9	10,7	3,0	3,9	1,7
Hamburg	67.554	60,4	18,9	9,7	2,9	4,3	1,9
Hessen	158.411	59,4	19,7	9,6	2,8	4,9	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	47.373	60,7	19,5	10,9	3,1	5,4	2,3
Niedersachsen	220.127	57,2	18,4	10,0	2,6	5,1	2,0
Nordrhein-Westfalen	481.264	57,6	18,5	9,9	2,9	4,5	1,9
Rheinland-Pfalz	110.286	58,0	19,2	9,5	2,7	5,6	2,1
Saarland	28.012	58,6	19,5	9,0	2,8	5,0	2,2
Sachsen	104.753	60,8	21,6	9,8	3,4	5,3	2,5
Sachsen-Anhalt	72.005	59,3	20,8	9,6	3,1	5,6	2,6
Schleswig-Holstein	72.920	57,2	18,0	9,7	2,4	5,6	2,1
Thüringen	58.763	61,4	19,6	10,8	3,2	5,4	2,3
*) Bundesgebiet insgesamt	2.094.123	58,1	19,3	9,6	2,8	5,1	2,2

*) Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).
Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Prozentanteile der Tatverdächtigen unter 18 Jahren an den Tatverdächtigen insgesamt
6.3.1 - K03



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

6.3.1 – T04

Land	deutsche Tatverdächtige						
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	158.683	3,0	1,2	8,3	3,8	8,5	2,4
Bayern	201.033	2,7	1,1	7,5	3,0	8,4	2,3
Berlin	87.354	2,9	1,3	5,7	2,7	5,5	1,8
Brandenburg	58.884	3,2	1,0	6,1	2,6	5,2	1,5
Bremen	19.755	2,5	1,0	6,6	3,5	8,4	2,6
Hamburg	44.066	2,7	1,0	6,0	3,2	7,0	2,5
Hessen	100.431	2,1	0,9	7,1	3,1	7,8	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	43.712	3,1	1,1	5,8	2,4	5,8	2,0
Niedersachsen	181.168	3,2	1,1	7,7	3,1	8,2	2,2
Nordrhein-Westfalen	359.454	2,7	1,1	7,5	3,5	8,2	2,5
Rheinland-Pfalz	86.997	2,6	1,0	7,3	3,1	7,9	2,3
Saarland	21.376	2,4	1,0	6,3	2,7	6,9	2,2
Sachsen	90.388	2,7	1,1	5,0	2,4	5,2	2,0
Sachsen-Anhalt	66.180	3,4	1,3	5,5	2,5	5,5	2,1
Schleswig-Holstein	61.118	2,8	1,0	8,1	3,2	8,3	2,3
Thüringen	54.918	2,6	1,2	5,6	2,5	5,6	1,8
*) Bundesgebiet insgesamt	1.591.733	2,9	1,1	7,1	3,2	7,4	2,2

6.3.1 – T04 Fortsetzung

Land	deutsche Tatverdächtige						
	insgesamt absolut (100%)	Erwachsene 21 und älter					
		insgesamt		darunter:			
		männl. weibl.	Jungerw. 21 < 25	Senioren 60 und älter			
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	158.683	55,0	17,8	9,7	2,7	6,2	2,4
Bayern	201.033	56,1	19,0	9,3	2,6	6,5	2,8
Berlin	87.354	59,5	20,6	8,7	2,9	6,2	2,7
Brandenburg	58.884	59,8	20,6	9,1	2,7	6,4	2,7
Bremen	19.755	56,8	18,7	10,8	3,2	4,7	2,1
Hamburg	44.066	58,3	19,4	9,8	3,1	5,4	2,4
Hessen	100.431	58,1	18,6	9,5	2,6	6,3	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	43.712	59,9	19,8	10,9	3,1	5,7	2,4
Niedersachsen	181.168	55,7	18,8	9,9	2,7	5,7	2,2
Nordrhein-Westfalen	359.454	55,8	18,8	9,9	2,9	5,3	2,2
Rheinland-Pfalz	86.997	56,8	19,1	9,3	2,7	6,5	2,4
Saarland	21.376	58,6	19,9	8,6	2,7	5,8	2,6
Sachsen	90.388	59,4	22,3	9,8	3,6	5,8	2,8
Sachsen-Anhalt	66.180	58,5	21,3	9,6	3,1	5,9	2,8
Schleswig-Holstein	61.118	56,1	18,2	9,7	2,5	6,3	2,4
Thüringen	54.918	60,9	19,9	10,8	3,3	5,7	2,5
*) Bundesgebiet insgesamt	1.591.733	56,7	19,5	9,5	2,8	6,0	2,5

*) Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).
Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Deutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse

6.3.1 – T05

Land	Tatverdächtige insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Baden-Württemberg	158.683	10,0	6.705	10,5	19.215	11,8	17.265	11,3
Bayern	201.033	12,6	7.541	11,9	21.121	13,0	21.415	14,0
Berlin	87.354	5,5	3.736	5,9	7.326	4,5	6.339	4,1
Brandenburg	58.884	3,7	2.484	3,9	5.088	3,1	3.976	2,6
Bremen	19.755	1,2	676	1,1	2.004	1,2	2.177	1,4
Hamburg	44.066	2,8	1.613	2,5	4.072	2,5	4.153	2,7
Hessen	100.431	6,3	2.985	4,7	10.242	6,3	10.178	6,7
Mecklenburg-Vorpommern	43.712	2,7	1.835	2,9	3.609	2,2	3.401	2,2
Niedersachsen	181.168	11,4	7.767	12,2	19.645	12,1	18.841	12,3
Nordrhein-Westfalen	359.454	22,6	13.851	21,8	39.422	24,3	38.252	25,0
Rheinland-Pfalz	86.997	5,5	3.122	4,9	9.002	5,5	8.825	5,8
Saarland	21.376	1,3	730	1,1	1.929	1,2	1.942	1,3
Sachsen	90.388	5,7	3.460	5,4	6.671	4,1	6.425	4,2
Sachsen-Anhalt	66.180	4,2	3.092	4,9	5.290	3,3	4.993	3,3
Schleswig-Holstein	61.118	3,8	2.302	3,6	6.895	4,2	6.453	4,2
Thüringen	54.918	3,5	2.104	3,3	4.408	2,7	4.045	2,6
*) Bundesgebiet insgesamt	1.591.733	100,0	63.618	100,0	162.471	100,0	152.989	100,0

6.3.1 – T05 Fortsetzung

Land	Tatverdächtige insgesamt		Erwachsene 21 und älter					
			insgesamt		darunter:			
					Jung erw. 21 < 25		Senioren 60 und älter	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Baden-Württemberg	158.683	10,0	115.498	9,5	19.746	10,0	13.639	10,1
Bayern	201.033	12,6	150.956	12,4	23.919	12,2	18.754	13,9
Berlin	87.354	5,5	69.953	5,8	10.174	5,2	7.743	5,7
Brandenburg	58.884	3,7	47.336	3,9	6.942	3,5	5.312	3,9
Bremen	19.755	1,2	14.898	1,2	2.783	1,4	1.353	1,0
Hamburg	44.066	2,8	34.228	2,8	5.691	2,9	3.443	2,6
Hessen	100.431	6,3	77.026	6,4	12.168	6,2	8.569	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	43.712	2,7	34.867	2,9	6.119	3,1	3.548	2,6
Niedersachsen	181.168	11,4	134.915	11,1	22.730	11,6	14.262	10,6
Nordrhein-Westfalen	359.454	22,6	267.929	22,1	46.043	23,4	26.698	19,8
Rheinland-Pfalz	86.997	5,5	66.048	5,4	10.482	5,3	7.686	5,7
Saarland	21.376	1,3	16.775	1,4	2.419	1,2	1.788	1,3
Sachsen	90.388	5,7	73.832	6,1	12.079	6,1	7.811	5,8
Sachsen-Anhalt	66.180	4,2	52.805	4,4	8.384	4,3	5.724	4,2
Schleswig-Holstein	61.118	3,8	45.468	3,7	7.461	3,8	5.299	3,9
Thüringen	54.918	3,5	44.361	3,7	7.731	3,9	4.470	3,3
*) Bundesgebiet insgesamt	1.591.733	100,0	1.212.655	100,0	196.680	100,0	134.751	100,0

*) Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).
Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

6.3.1 – T06

	nichtdeutsche Tatverdächtige						
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	70.699	1,8	0,9	6,6	2,6	7,7	2,2
Bayern	83.015	1,4	0,7	5,3	1,8	6,8	1,8
Berlin	43.791	1,5	0,6	4,5	1,9	6,1	1,9
Brandenburg	9.613	1,2	0,9	3,8	1,3	6,6	1,6
Bremen	8.009	1,4	0,6	5,7	1,6	7,1	1,9
Hamburg	23.488	1,7	0,7	5,6	1,7	6,2	1,8
Hessen	57.980	1,3	0,8	4,9	1,9	5,9	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	3.661	1,2	0,9	3,3	1,1	6,0	2,0
Niedersachsen	38.959	1,9	0,6	5,5	2,0	7,3	1,8
Nordrhein-Westfalen	121.810	1,6	0,7	5,8	2,1	7,0	2,1
Rheinland-Pfalz	23.289	1,6	0,6	5,3	1,9	6,8	1,8
Saarland	6.636	1,6	1,0	8,5	2,8	7,4	2,1
Sachsen	14.365	1,3	0,9	2,6	1,2	5,9	1,5
Sachsen-Anhalt	5.825	1,4	0,6	3,2	1,2	7,9	1,7
Schleswig-Holstein	11.802	1,5	0,7	8,2	1,7	6,7	1,6
Thüringen	3.845	1,3	0,5	3,9	1,2	6,5	1,5
*) Bundesgebiet insgesamt	502.390	1,6	0,8	5,5	2,0	6,7	1,9

6.3.1 – T06 Fortsetzung

	nichtdeutsche Tatverdächtige							
	insgesamt absolut (100%)	Erwachsene 21 und älter						
		männl. weibl.	männl. weibl.	darunter:		männl. weibl.	männl. weibl.	
				Jungerw. 21 < 25	Senioren 60 und älter			
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	70.699	60,7	17,7	10,5	2,9	2,6	1,2	
Bayern	83.015	63,7	18,5	10,7	2,7	2,4	1,3	
Berlin	43.791	63,7	19,8	9,9	3,2	1,9	0,9	
Brandenburg	9.613	69,5	15,1	11,5	2,2	2,1	0,9	
Bremen	8.009	65,7	16,1	10,3	2,5	1,9	0,7	
Hamburg	23.488	64,2	18,1	9,4	2,7	2,1	1,0	
Hessen	57.980	61,5	21,7	9,9	3,2	2,5	1,8	
Mecklenburg-Vorpommern	3.661	69,4	16,0	10,7	2,5	1,9	0,8	
Niedersachsen	38.959	64,0	16,9	10,8	2,5	2,2	0,9	
Nordrhein-Westfalen	121.810	62,9	17,8	10,0	2,8	2,2	1,0	
Rheinland-Pfalz	23.289	62,5	19,5	10,1	2,8	2,4	1,0	
Saarland	6.636	58,6	18,0	10,6	2,9	2,5	1,0	
Sachsen	14.365	69,3	17,3	10,0	2,6	1,6	0,7	
Sachsen-Anhalt	5.825	68,6	15,5	10,5	2,8	2,0	0,6	
Schleswig-Holstein	11.802	62,8	17,0	9,5	2,0	2,0	0,8	
Thüringen	3.845	69,4	15,6	10,7	2,3	1,4	0,8	
*) Bundesgebiet insgesamt	502.390	62,7	18,8	10,0	2,8	2,3	1,2	

*) Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).
Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse

6.3.1 – T07

	Tatverdächtige insgesamt		Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Baden-Württemberg	70.699	14,1	1.882	15,9	6.440	17,0	6.933	16,0
Bayern	83.015	16,5	1.791	15,1	5.900	15,6	7.084	16,4
Berlin	43.791	8,7	928	7,8	2.804	7,4	3.495	8,1
Brandenburg	9.613	1,9	201	1,7	488	1,3	789	1,8
Bremen	8.009	1,6	160	1,4	580	1,5	718	1,7
Hamburg	23.488	4,7	551	4,7	1.727	4,6	1.873	4,3
Hessen	57.980	11,5	1.208	10,2	3.937	10,4	4.590	10,6
Mecklenburg-Vorpommern	3.661	0,7	79	0,7	161	0,4	296	0,7
Niedersachsen	38.959	7,8	971	8,2	2.904	7,7	3.569	8,2
Nordrhein-Westfalen	121.810	24,2	2.758	23,3	9.664	25,6	11.054	25,5
Rheinland-Pfalz	23.289	4,6	508	4,3	1.675	4,4	2.006	4,6
Saarland	6.636	1,3	169	1,4	751	2,0	633	1,5
Sachsen	14.365	2,9	314	2,7	541	1,4	1.064	2,5
Sachsen-Anhalt	5.825	1,2	113	1,0	253	0,7	561	1,3
Schleswig-Holstein	11.802	2,3	258	2,2	1.160	3,1	971	2,2
Thüringen	3.845	0,8	71	0,6	195	0,5	309	0,7
*) Bundesgebiet insgesamt	502.390	100,0	11.831	100,0	37.786	100,0	43.266	100,0

6.3.1 – T07 Fortsetzung

Land	Tatverdächtige insgesamt		Erwachsene 21 und älter					
			insgesamt		darunter:			
					Jung erw. 21 < 25		Senioren 60 und älter	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Baden-Württemberg	70.699	14,1	55.444	13,5	9.486	14,7	2.663	15,2
Bayern	83.015	16,5	68.240	16,7	11.174	17,3	3.068	17,5
Berlin	43.791	8,7	36.564	8,9	5.730	8,9	1.205	6,9
Brandenburg	9.613	1,9	8.135	2,0	1.319	2,0	283	1,6
Bremen	8.009	1,6	6.551	1,6	1.028	1,6	207	1,2
Hamburg	23.488	4,7	19.337	4,7	2.845	4,4	727	4,1
Hessen	57.980	11,5	48.245	11,8	7.589	11,8	2.477	14,1
Mecklenburg-Vorpommern	3.661	0,7	3.125	0,8	481	0,7	99	0,6
Niedersachsen	38.959	7,8	31.515	7,7	5.183	8,0	1.188	6,8
Nordrhein-Westfalen	121.810	24,2	98.334	24,0	15.619	24,2	3.916	22,3
Rheinland-Pfalz	23.289	4,6	19.100	4,7	3.008	4,7	780	4,4
Saarland	6.636	1,3	5.083	1,2	894	1,4	232	1,3
Sachsen	14.365	2,9	12.446	3,0	1.797	2,8	332	1,9
Sachsen-Anhalt	5.825	1,2	4.898	1,2	774	1,2	153	0,9
Schleswig-Holstein	11.802	2,3	9.413	2,3	1.355	2,1	337	1,9
Thüringen	3.845	0,8	3.270	0,8	501	0,8	84	0,5
*) Bundesgebiet insgesamt	502.390	100,0	409.507	100,0	64.543	100,0	17.539	100,0

*) Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Ländern zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).
Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Städten ab 200.000 Einwohner

6.3.1 – T08

Stadt	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt 100%	Kinder bis >14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.956	209	1,7	1.347	11,3	1.550	13,0
Augsburg	10.852	465	4,3	1.173	10,8	1.110	10,2
Berlin	131.145	4.664	3,6	10.130	7,7	9.834	7,5
Bielefeld	10.789	323	3,0	1.082	10,0	1.114	10,3
Bochum	12.741	344	2,7	1.069	8,4	1.403	11,0
Bonn	11.013	374	3,4	1.185	10,8	1.131	10,3
Braunschweig	9.996	315	3,2	961	9,6	1.101	11,0
Bremen	22.901	650	2,8	2.177	9,5	2.462	10,8
Chemnitz	8.786	358	4,1	525	6,0	731	8,3
Dortmund	26.637	612	2,3	2.629	9,9	2.989	11,2
Dresden	18.133	476	2,6	1.112	6,1	1.374	7,6
Duisburg	18.069	602	3,3	1.705	9,4	1.986	11,0
Düsseldorf	28.479	572	2,0	2.137	7,5	2.987	10,5
Erfurt	8.526	320	3,8	762	8,9	645	7,6
Essen	20.269	524	2,6	2.002	9,9	2.193	10,8
Frankfurt am Main	45.446	794	1,7	2.971	6,5	3.826	8,4
Freiburg im Breisgau	9.872	467	4,7	1.213	12,3	1.060	10,7
Gelsenkirchen	9.109	354	3,9	991	10,9	902	9,9
Halle (Saale)	9.231	445	4,8	641	6,9	726	7,9
Hamburg	67.554	2.164	3,2	5.799	8,6	6.026	8,9
Hannover	27.757	746	2,7	2.459	8,9	2.919	10,5
Karlsruhe	11.533	249	2,2	1.102	9,6	1.553	13,5
Kiel	8.488	205	2,4	747	8,8	974	11,5
Köln	47.592	1.227	2,6	4.196	8,8	4.924	10,3
Krefeld	8.865	273	3,1	841	9,5	999	11,3
Leipzig	19.938	711	3,6	1.396	7,0	1.529	7,7
Lübeck	8.606	326	3,8	949	11,0	796	9,2
Magdeburg	9.571	456	4,8	856	8,9	782	8,2
Mainz	7.814	201	2,6	758	9,7	862	11,0
Mannheim	11.597	290	2,5	1.068	9,2	1.186	10,2
Mönchengladbach	9.192	307	3,3	928	10,1	958	10,4
München	47.976	1.059	2,2	4.407	9,2	5.043	10,5
Münster	9.270	292	3,1	997	10,8	992	10,7
Nürnberg	19.218	542	2,8	1.849	9,6	2.024	10,5
Oberhausen	8.460	294	3,5	817	9,7	975	11,5
Rostock	7.630	284	3,7	506	6,6	645	8,5
Stuttgart	26.011	557	2,1	2.616	10,1	3.025	11,6
Wiesbaden	9.128	341	3,7	915	10,0	907	9,9
Wuppertal	12.578	457	3,6	1.158	9,2	1.244	9,9

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

6.3.1 – T08 Fortsetzung

Stadt	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 und älter					
		insgesamt		darunter:			
		Anzahl	in %	Jung erwachsene 21 < 25		Senioren 60 und älter	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Aachen	11.956	8.850	74,0	1.678	14,0	517	4,3
Augsburg	10.852	8.104	74,7	1.547	14,3	646	6,0
Berlin	131.145	106.517	81,2	15.904	12,1	8.948	6,8
Bielefeld	10.789	8.270	76,7	1.502	13,9	568	5,3
Bochum	12.741	9.925	77,9	1.891	14,8	711	5,6
Bonn	11.013	8.323	75,6	1.344	12,2	622	5,6
Braunschweig	9.996	7.619	76,2	1.462	14,6	571	5,7
Bremen	22.901	17.612	76,9	3.145	13,7	1.285	5,6
Chemnitz	8.786	7.172	81,6	1.281	14,6	663	7,5
Dortmund	26.637	20.407	76,6	4.072	15,3	1.270	4,8
Dresden	18.133	15.171	83,7	2.715	15,0	1.165	6,4
Duisburg	18.069	13.776	76,2	2.548	14,1	954	5,3
Düsseldorf	28.479	22.783	80,0	3.965	13,9	1.836	6,4
Erfurt	8.526	6.799	79,7	1.388	16,3	554	6,5
Essen	20.269	15.550	76,7	2.936	14,5	976	4,8
Frankfurt am Main	45.446	37.855	83,3	6.012	13,2	2.685	5,9
Freiburg im Breisgau	9.872	7.132	72,2	1.360	13,8	568	5,8
Gelsenkirchen	9.109	6.862	75,3	1.108	12,2	459	5,0
Halle (Saale)	9.231	7.419	80,4	1.299	14,1	666	7,2
Hamburg	67.554	53.565	79,3	8.536	12,6	4.170	6,2
Hannover	27.757	21.633	77,9	3.908	14,1	1.610	5,8
Karlsruhe	11.533	8.629	74,8	1.848	16,0	606	5,3
Kiel	8.488	6.562	77,3	1.169	13,8	533	6,3
Köln	47.592	37.245	78,3	6.604	13,9	2.681	5,6
Krefeld	8.865	6.752	76,2	1.285	14,5	517	5,8
Leipzig	19.938	16.302	81,8	2.971	14,9	1.332	6,7
Lübeck	8.606	6.535	75,9	1.035	12,0	653	7,6
Magdeburg	9.571	7.477	78,1	1.252	13,1	790	8,3
Mainz	7.814	5.993	76,7	1.172	15,0	453	5,8
Mannheim	11.597	9.053	78,1	1.804	15,6	629	5,4
Mönchengladbach	9.192	6.999	76,1	1.324	14,4	441	4,8
München	47.976	37.467	78,1	6.498	13,5	3.135	6,5
Münster	9.270	6.989	75,4	1.403	15,1	466	5,0
Nürnberg	19.218	14.803	77,0	2.582	13,4	1.208	6,3
Oberhausen	8.460	6.374	75,3	1.350	16,0	410	4,8
Rostock	7.630	6.195	81,2	1.303	17,1	524	6,9
Stuttgart	26.011	19.813	76,2	3.902	15,0	1.485	5,7
Wiesbaden	9.128	6.965	76,3	1.104	12,1	597	6,5
Wuppertal	12.578	9.719	77,3	1.614	12,8	767	6,1

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

6.3.1 – T09

Stadt	deutsche Tatverdächtige						
	insgesamt 100%	Kinder bis >14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	7.001	151	2,2	819	11,7	949	13,6
Augsburg	7.500	349	4,7	861	11,5	780	10,4
Berlin	87.354	3.736	4,3	7.326	8,4	6.339	7,3
Bielefeld	7.313	255	3,5	773	10,6	801	11,0
Bochum	9.689	262	2,7	820	8,5	1.085	11,2
Bonn	8.091	305	3,8	932	11,5	848	10,5
Braunschweig	7.657	285	3,7	833	10,9	811	10,6
Bremen	16.005	515	3,2	1.652	10,3	1.834	11,5
Chemnitz	6.835	233	3,4	452	6,6	548	8,0
Dortmund	18.130	453	2,5	1.819	10,0	2.063	11,4
Dresden	15.649	443	2,8	1.004	6,4	1.183	7,6
Duisburg	12.075	435	3,6	1.205	10,0	1.363	11,3
Düsseldorf	16.632	400	2,4	1.425	8,6	1.953	11,7
Erfurt	7.740	308	4,0	711	9,2	572	7,4
Essen	14.676	388	2,6	1.552	10,6	1.652	11,3
Frankfurt am Main	18.978	300	1,6	1.535	8,1	2.038	10,7
Freiburg im Breisgau	6.738	281	4,2	921	13,7	725	10,8
Gelsenkirchen	6.575	267	4,1	741	11,3	666	10,1
Halle (Saale)	8.194	427	5,2	589	7,2	655	8,0
Hamburg	44.066	1.613	3,7	4.072	9,2	4.153	9,4
Hannover	19.693	591	3,0	1.872	9,5	2.169	11,0
Karlsruhe	7.553	198	2,6	805	10,7	1.089	14,4
Kiel	7.117	185	2,6	641	9,0	863	12,1
Köln	30.938	853	2,8	2.783	9,0	3.323	10,7
Krefeld	6.674	225	3,4	683	10,2	778	11,7
Leipzig	17.298	657	3,8	1.283	7,4	1.323	7,6
Lübeck	7.175	296	4,1	805	11,2	695	9,7
Magdeburg	8.668	421	4,9	793	9,1	703	8,1
Mainz	5.509	147	2,7	539	9,8	644	11,7
Mannheim	7.158	215	3,0	729	10,2	776	10,8
Mönchengladbach	6.917	256	3,7	750	10,8	768	11,1
München	26.167	714	2,7	2.557	9,8	2.866	11,0
Münster	6.974	239	3,4	781	11,2	745	10,7
Nürnberg	12.323	395	3,2	1.279	10,4	1.423	11,5
Oberhausen	6.220	226	3,6	625	10,0	732	11,8
Rostock	6.736	249	3,7	462	6,9	580	8,6
Stuttgart	16.076	384	2,4	1.710	10,6	1.929	12,0
Wiesbaden	6.120	268	4,4	649	10,6	625	10,2
Wuppertal	9.066	355	3,9	865	9,5	931	10,3

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

6.3.1 – T09 Fortsetzung

Stadt	deutsche Tatverdächtige						
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 und älter					
		insgesamt		darunter:			
		Anzahl	in %	Jung erwachsene 21 < 25		Senioren 60 und älter	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Aachen	7.001	5.082	72,6	983	14,0	422	6,0
Augsburg	7.500	5.510	73,5	1.072	14,3	548	7,3
Berlin	87.354	69.953	80,1	10.174	11,6	7.743	8,9
Bielefeld	7.313	5.484	75,0	1.034	14,1	487	6,7
Bochum	9.689	7.522	77,6	1.441	14,9	635	6,6
Bonn	8.091	6.006	74,2	973	12,0	552	6,8
Braunschweig	7.657	5.728	74,8	1.097	14,3	526	6,9
Bremen	16.005	12.004	75,0	2.259	14,1	1.104	6,9
Chemnitz	6.835	5.602	82,0	960	14,0	631	9,2
Dortmund	18.130	13.795	76,1	2.834	15,6	1.068	5,9
Dresden	15.649	13.019	83,2	2.403	15,4	1.105	7,1
Duisburg	12.075	9.072	75,1	1.706	14,1	817	6,8
Düsseldorf	16.632	12.854	77,3	2.459	14,8	1.198	7,2
Erfurt	7.740	6.149	79,4	1.279	16,5	539	7,0
Essen	14.676	11.084	75,5	2.151	14,7	882	6,0
Frankfurt am Main	18.978	15.105	79,6	2.560	13,5	1.259	6,6
Freiburg im Breisgau	6.738	4.811	71,4	929	13,8	471	7,0
Gelsenkirchen	6.575	4.901	74,5	801	12,2	408	6,2
Halle (Saale)	8.194	6.523	79,6	1.171	14,3	639	7,8
Hamburg	44.066	34.228	77,7	5.691	12,9	3.443	7,8
Hannover	19.693	15.061	76,5	2.824	14,3	1.353	6,9
Karlsruhe	7.553	5.461	72,3	1.188	15,7	501	6,6
Kiel	7.117	5.428	76,3	1.017	14,3	491	6,9
Köln	30.938	23.979	77,5	4.488	14,5	2.133	6,9
Krefeld	6.674	4.988	74,7	971	14,5	463	6,9
Leipzig	17.298	14.035	81,1	2.621	15,2	1.279	7,4
Lübeck	7.175	5.379	75,0	888	12,4	612	8,5
Magdeburg	8.668	6.751	77,9	1.131	13,0	764	8,8
Mainz	5.509	4.179	75,9	865	15,7	391	7,1
Mannheim	7.158	5.438	76,0	1.115	15,6	497	6,9
Mönchengladbach	6.917	5.143	74,4	1.021	14,8	379	5,5
München	26.167	20.030	76,5	3.366	12,9	2.379	9,1
Münster	6.974	5.209	74,7	1.085	15,6	422	6,1
Nürnberg	12.323	9.226	74,9	1.669	13,5	951	7,7
Oberhausen	6.220	4.637	74,5	1.033	16,6	363	5,8
Rostock	6.736	5.445	80,8	1.196	17,8	498	7,4
Stuttgart	16.076	12.053	75,0	2.436	15,2	1.156	7,2
Wiesbaden	6.120	4.578	74,8	732	12,0	504	8,2
Wuppertal	9.066	6.915	76,3	1.154	12,7	657	7,2

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Deutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

6.3.1 – T10

Stadt	deutsche Tatverdächtige							
	insgesamt		Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	7.001	58,6	151	72,2	819	60,8	949	61,2
Augsburg	7.500	69,1	349	75,1	861	73,4	780	70,3
Berlin	87.354	66,6	3.736	80,1	7.326	72,3	6.339	64,5
Bielefeld	7.313	67,8	255	78,9	773	71,4	801	71,9
Bochum	9.689	76,0	262	76,2	820	76,7	1.085	77,3
Bonn	8.091	73,5	305	81,6	932	78,6	848	75,0
Braunschweig	7.657	76,6	285	90,5	833	86,7	811	73,7
Bremen	16.005	69,9	515	79,2	1.652	75,9	1.834	74,5
Chemnitz	6.835	77,8	233	65,1	452	86,1	548	75,0
Dortmund	18.130	68,1	453	74,0	1.819	69,2	2.063	69,0
Dresden	15.649	86,3	443	93,1	1.004	90,3	1.183	86,1
Duisburg	12.075	66,8	435	72,3	1.205	70,7	1.363	68,6
Düsseldorf	16.632	58,4	400	69,9	1.425	66,7	1.953	65,4
Erfurt	7.740	90,8	308	96,3	711	93,3	572	88,7
Essen	14.676	72,4	388	74,0	1.552	77,5	1.652	75,3
Frankfurt am Main	18.978	41,8	300	37,8	1.535	51,7	2.038	53,3
Freiburg im Breisgau	6.738	68,3	281	60,2	921	75,9	725	68,4
Gelsenkirchen	6.575	72,2	267	75,4	741	74,8	666	73,8
Halle (Saale)	8.194	88,8	427	96,0	589	91,9	655	90,2
Hamburg	44.066	65,2	1.613	74,5	4.072	70,2	4.153	68,9
Hannover	19.693	70,9	591	79,2	1.872	76,1	2.169	74,3
Karlsruhe	7.553	65,5	198	79,5	805	73,0	1.089	70,1
Kiel	7.117	83,8	185	90,2	641	85,8	863	88,6
Köln	30.938	65,0	853	69,5	2.783	66,3	3.323	67,5
Krefeld	6.674	75,3	225	82,4	683	81,2	778	77,9
Leipzig	17.298	86,8	657	92,4	1.283	91,9	1.323	86,5
Lübeck	7.175	83,4	296	90,8	805	84,8	695	87,3
Magdeburg	8.668	90,6	421	92,3	793	92,6	703	89,9
Mainz	5.509	70,5	147	73,1	539	71,1	644	74,7
Mannheim	7.158	61,7	215	74,1	729	68,3	776	65,4
Mönchengladbach	6.917	75,3	256	83,4	750	80,8	768	80,2
München	26.167	54,5	714	67,4	2.557	58,0	2.866	56,8
Münster	6.974	75,2	239	81,8	781	78,3	745	75,1
Nürnberg	12.323	64,1	395	72,9	1.279	69,2	1.423	70,3
Oberhausen	6.220	73,5	226	76,9	625	76,5	732	75,1
Rostock	6.736	88,3	249	87,7	462	91,3	580	89,9
Stuttgart	16.076	61,8	384	68,9	1.710	65,4	1.929	63,8
Wiesbaden	6.120	67,0	268	78,6	649	70,9	625	68,9
Wuppertal	9.066	72,1	355	77,7	865	74,7	931	74,8

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

6.3.1 – T10 Fortsetzung

Stadt	deutsche Tatverdächtige							
	insgesamt		Erwachsene 21 und älter					
			insgesamt		darunter:			
	Anzahl	in %			Anzahl	in %	Jung erwachsene 21 < 25		Senioren 60 und älter
Anzahl			in %	Anzahl			in %	
Aachen	7.001	58,6	5.082	57,4	983	58,6	422	81,6
Augsburg	7.500	69,1	5.510	68,0	1.072	69,3	548	84,8
Berlin	87.354	66,6	69.953	65,7	10.174	64,0	7.743	86,5
Bielefeld	7.313	67,8	5.484	66,3	1.034	68,8	487	85,7
Bochum	9.689	76,0	7.522	75,8	1.441	76,2	635	89,3
Bonn	8.091	73,5	6.006	72,2	973	72,4	552	88,7
Braunschweig	7.657	76,6	5.728	75,2	1.097	75,0	526	92,1
Bremen	16.005	69,9	12.004	68,2	2.259	71,8	1.104	85,9
Chemnitz	6.835	77,8	5.602	78,1	960	74,9	631	95,2
Dortmund	18.130	68,1	13.795	67,6	2.834	69,6	1.068	84,1
Dresden	15.649	86,3	13.019	85,8	2.403	88,5	1.105	94,8
Duisburg	12.075	66,8	9.072	65,9	1.706	67,0	817	85,6
Düsseldorf	16.632	58,4	12.854	56,4	2.459	62,0	1.198	65,3
Erfurt	7.740	90,8	6.149	90,4	1.279	92,1	539	97,3
Essen	14.676	72,4	11.084	71,3	2.151	73,3	882	90,4
Frankfurt am Main	18.978	41,8	15.105	39,9	2.560	42,6	1.259	46,9
Freiburg im Breisgau	6.738	68,3	4.811	67,5	929	68,3	471	82,9
Gelsenkirchen	6.575	72,2	4.901	71,4	801	72,3	408	88,9
Halle (Saale)	8.194	88,8	6.523	87,9	1.171	90,1	639	95,9
Hamburg	44.066	65,2	34.228	63,9	5.691	66,7	3.443	82,6
Hannover	19.693	70,9	15.061	69,6	2.824	72,3	1.353	84,0
Karlsruhe	7.553	65,5	5.461	63,3	1.188	64,3	501	82,7
Kiel	7.117	83,8	5.428	82,7	1.017	87,0	491	92,1
Köln	30.938	65,0	23.979	64,4	4.488	68,0	2.133	79,6
Krefeld	6.674	75,3	4.988	73,9	971	75,6	463	89,6
Leipzig	17.298	86,8	14.035	86,1	2.621	88,2	1.279	96,0
Lübeck	7.175	83,4	5.379	82,3	888	85,8	612	93,7
Magdeburg	8.668	90,6	6.751	90,3	1.131	90,3	764	96,7
Mainz	5.509	70,5	4.179	69,7	865	73,8	391	86,3
Mannheim	7.158	61,7	5.438	60,1	1.115	61,8	497	79,0
Mönchengladbach	6.917	75,3	5.143	73,5	1.021	77,1	379	85,9
München	26.167	54,5	20.030	53,5	3.366	51,8	2.379	75,9
Münster	6.974	75,2	5.209	74,5	1.085	77,3	422	90,6
Nürnberg	12.323	64,1	9.226	62,3	1.669	64,6	951	78,7
Oberhausen	6.220	73,5	4.637	72,7	1.033	76,5	363	88,5
Rostock	6.736	88,3	5.445	87,9	1.196	91,8	498	95,0
Stuttgart	16.076	61,8	12.053	60,8	2.436	62,4	1.156	77,8
Wiesbaden	6.120	67,0	4.578	65,7	732	66,3	504	84,4
Wuppertal	9.066	72,1	6.915	71,1	1.154	71,5	657	85,7

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

6.3.1 – T11

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige						
	insgesamt 100%	Kinder bis >14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	4.955	58	1,2	528	10,7	601	12,1
Augsburg	3.352	116	3,5	312	9,3	330	9,8
Berlin	43.791	928	2,1	2.804	6,4	3.495	8,0
Bielefeld	3.476	68	2,0	309	8,9	313	9,0
Bochum	3.052	82	2,7	249	8,2	318	10,4
Bonn	2.922	69	2,4	253	8,7	283	9,7
Braunschweig	2.339	30	1,3	128	5,5	290	12,4
Bremen	6.896	135	2,0	525	7,6	628	9,1
Chemnitz	1.951	125	6,4	73	3,7	183	9,4
Dortmund	8.507	159	1,9	810	9,5	926	10,9
Dresden	2.484	33	1,3	108	4,3	191	7,7
Duisburg	5.994	167	2,8	500	8,3	623	10,4
Düsseldorf	11.847	172	1,5	712	6,0	1.034	8,7
Erfurt	786	12	1,5	51	6,5	73	9,3
Essen	5.593	136	2,4	450	8,0	541	9,7
Frankfurt am Main	26.468	494	1,9	1.436	5,4	1.788	6,8
Freiburg im Breisgau	3.134	186	5,9	292	9,3	335	10,7
Gelsenkirchen	2.534	87	3,4	250	9,9	236	9,3
Halle (Saale)	1.037	18	1,7	52	5,0	71	6,8
Hamburg	23.488	551	2,3	1.727	7,4	1.873	8,0
Hannover	8.064	155	1,9	587	7,3	750	9,3
Karlsruhe	3.980	51	1,3	297	7,5	464	11,7
Kiel	1.371	20	1,5	106	7,7	111	8,1
Köln	16.654	374	2,2	1.413	8,5	1.601	9,6
Krefeld	2.191	48	2,2	158	7,2	221	10,1
Leipzig	2.640	54	2,0	113	4,3	206	7,8
Lübeck	1.431	30	2,1	144	10,1	101	7,1
Magdeburg	903	35	3,9	63	7,0	79	8,7
Mainz	2.305	54	2,3	219	9,5	218	9,5
Mannheim	4.439	75	1,7	339	7,6	410	9,2
Mönchengladbach	2.275	51	2,2	178	7,8	190	8,4
München	21.809	345	1,6	1.850	8,5	2.177	10,0
Münster	2.296	53	2,3	216	9,4	247	10,8
Nürnberg	6.895	147	2,1	570	8,3	601	8,7
Oberhausen	2.240	68	3,0	192	8,6	243	10,8
Rostock	894	35	3,9	44	4,9	65	7,3
Stuttgart	9.935	173	1,7	906	9,1	1.096	11,0
Wiesbaden	3.008	73	2,4	266	8,8	282	9,4
Wuppertal	3.512	102	2,9	293	8,3	313	8,9

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

6.3.1 – T11 Fortsetzung

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige						
		Erwachsene 21 und älter					
		insgesamt		darunter:			
				Jung erwachsene 21 < 25		Senioren 60 und älter	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Aachen	4.955	3.768	76,0	695	14,0	95	1,9
Augsburg	3.352	2.594	77,4	475	14,2	98	2,9
Berlin	43.791	36.564	83,5	5.730	13,1	1.205	2,8
Bielefeld	3.476	2.786	80,1	468	13,5	81	2,3
Bochum	3.052	2.403	78,7	450	14,7	76	2,5
Bonn	2.922	2.317	79,3	371	12,7	70	2,4
Braunschweig	2.339	1.891	80,8	365	15,6	45	1,9
Bremen	6.896	5.608	81,3	886	12,8	181	2,6
Chemnitz	1.951	1.570	80,5	321	16,5	32	1,6
Dortmund	8.507	6.612	77,7	1.238	14,6	202	2,4
Dresden	2.484	2.152	86,6	312	12,6	60	2,4
Duisburg	5.994	4.704	78,5	842	14,0	137	2,3
Düsseldorf	11.847	9.929	83,8	1.506	12,7	638	5,4
Erfurt	786	650	82,7	109	13,9	15	1,9
Essen	5.593	4.466	79,8	785	14,0	94	1,7
Frankfurt am Main	26.468	22.750	86,0	3.452	13,0	1.426	5,4
Freiburg im Breisgau	3.134	2.321	74,1	431	13,8	97	3,1
Gelsenkirchen	2.534	1.961	77,4	307	12,1	51	2,0
Halle (Saale)	1.037	896	86,4	128	12,3	27	2,6
Hamburg	23.488	19.337	82,3	2.845	12,1	727	3,1
Hannover	8.064	6.572	81,5	1.084	13,4	257	3,2
Karlsruhe	3.980	3.168	79,6	660	16,6	105	2,6
Kiel	1.371	1.134	82,7	152	11,1	42	3,1
Köln	16.654	13.266	79,7	2.116	12,7	548	3,3
Krefeld	2.191	1.764	80,5	314	14,3	54	2,5
Leipzig	2.640	2.267	85,9	350	13,3	53	2,0
Lübeck	1.431	1.156	80,8	147	10,3	41	2,9
Magdeburg	903	726	80,4	121	13,4	26	2,9
Mainz	2.305	1.814	78,7	307	13,3	62	2,7
Mannheim	4.439	3.615	81,4	689	15,5	132	3,0
Mönchengladbach	2.275	1.856	81,6	303	13,3	62	2,7
München	21.809	17.437	80,0	3.132	14,4	756	3,5
Münster	2.296	1.780	77,5	318	13,9	44	1,9
Nürnberg	6.895	5.577	80,9	913	13,2	257	3,7
Oberhausen	2.240	1.737	77,5	317	14,2	47	2,1
Rostock	894	750	83,9	107	12,0	26	2,9
Stuttgart	9.935	7.760	78,1	1.466	14,8	329	3,3
Wiesbaden	3.008	2.387	79,4	372	12,4	93	3,1
Wuppertal	3.512	2.804	79,8	460	13,1	110	3,1

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

Nichtdeutsche Tatverdächtige und ihre Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt der jeweiligen Altersklasse in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

6.3.1 – T12

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige							
	insgesamt		Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	4.955	41,4	58	27,8	528	39,2	601	38,8
Augsburg	3.352	30,9	116	24,9	312	26,6	330	29,7
Berlin	43.791	33,4	928	19,9	2.804	27,7	3.495	35,5
Bielefeld	3.476	32,2	68	21,1	309	28,6	313	28,1
Bochum	3.052	24,0	82	23,8	249	23,3	318	22,7
Bonn	2.922	26,5	69	18,4	253	21,4	283	25,0
Braunschweig	2.339	23,4	30	9,5	128	13,3	290	26,3
Bremen	6.896	30,1	135	20,8	525	24,1	628	25,5
Chemnitz	1.951	22,2	125	34,9	73	13,9	183	25,0
Dortmund	8.507	31,9	159	26,0	810	30,8	926	31,0
Dresden	2.484	13,7	33	6,9	108	9,7	191	13,9
Duisburg	5.994	33,2	167	27,7	500	29,3	623	31,4
Düsseldorf	11.847	41,6	172	30,1	712	33,3	1.034	34,6
Erfurt	786	9,2	12	3,8	51	6,7	73	11,3
Essen	5.593	27,6	136	26,0	450	22,5	541	24,7
Frankfurt am Main	26.468	58,2	494	62,2	1.436	48,3	1.788	46,7
Freiburg im Breisgau	3.134	31,7	186	39,8	292	24,1	335	31,6
Gelsenkirchen	2.534	27,8	87	24,6	250	25,2	236	26,2
Halle (Saale)	1.037	11,2	18	4,0	52	8,1	71	9,8
Hamburg	23.488	34,8	551	25,5	1.727	29,8	1.873	31,1
Hannover	8.064	29,1	155	20,8	587	23,9	750	25,7
Karlsruhe	3.980	34,5	51	20,5	297	27,0	464	29,9
Kiel	1.371	16,2	20	9,8	106	14,2	111	11,4
Köln	16.654	35,0	374	30,5	1.413	33,7	1.601	32,5
Krefeld	2.191	24,7	48	17,6	158	18,8	221	22,1
Leipzig	2.640	13,2	54	7,6	113	8,1	206	13,5
Lübeck	1.431	16,6	30	9,2	144	15,2	101	12,7
Magdeburg	903	9,4	35	7,7	63	7,4	79	10,1
Mainz	2.305	29,5	54	26,9	219	28,9	218	25,3
Mannheim	4.439	38,3	75	25,9	339	31,7	410	34,6
Mönchengladbach	2.275	24,7	51	16,6	178	19,2	190	19,8
München	21.809	45,5	345	32,6	1.850	42,0	2.177	43,2
Münster	2.296	24,8	53	18,2	216	21,7	247	24,9
Nürnberg	6.895	35,9	147	27,1	570	30,8	601	29,7
Oberhausen	2.240	26,5	68	23,1	192	23,5	243	24,9
Rostock	894	11,7	35	12,3	44	8,7	65	10,1
Stuttgart	9.935	38,2	173	31,1	906	34,6	1.096	36,2
Wiesbaden	3.008	33,0	73	21,4	266	29,1	282	31,1
Wuppertal	3.512	27,9	102	22,3	293	25,3	313	25,2

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

6.3.1 – T12 Fortsetzung

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige							
	insgesamt		Erwachsene 21 und älter					
			insgesamt		darunter:			
	Anzahl	in %			Anzahl	in %	Jung erwachsene 21 < 25		Senioren 60 und älter
Anzahl			in %	Anzahl			in %	
Aachen	4.955	41,4	3.768	42,6	695	41,4	95	18,4
Augsburg	3.352	30,9	2.594	32,0	475	30,7	98	15,2
Berlin	43.791	33,4	36.564	34,3	5.730	36,0	1.205	13,5
Bielefeld	3.476	32,2	2.786	33,7	468	31,2	81	14,3
Bochum	3.052	24,0	2.403	24,2	450	23,8	76	10,7
Bonn	2.922	26,5	2.317	27,8	371	27,6	70	11,3
Braunschweig	2.339	23,4	1.891	24,8	365	25,0	45	7,9
Bremen	6.896	30,1	5.608	31,8	886	28,2	181	14,1
Chemnitz	1.951	22,2	1.570	21,9	321	25,1	32	4,8
Dortmund	8.507	31,9	6.612	32,4	1.238	30,4	202	15,9
Dresden	2.484	13,7	2.152	14,2	312	11,5	60	5,2
Duisburg	5.994	33,2	4.704	34,1	842	33,0	137	14,4
Düsseldorf	11.847	41,6	9.929	43,6	1.506	38,0	638	34,7
Erfurt	786	9,2	650	9,6	109	7,9	15	2,7
Essen	5.593	27,6	4.466	28,7	785	26,7	94	9,6
Frankfurt am Main	26.468	58,2	22.750	60,1	3.452	57,4	1.426	53,1
Freiburg im Breisgau	3.134	31,7	2.321	32,5	431	31,7	97	17,1
Gelsenkirchen	2.534	27,8	1.961	28,6	307	27,7	51	11,1
Halle (Saale)	1.037	11,2	896	12,1	128	9,9	27	4,1
Hamburg	23.488	34,8	19.337	36,1	2.845	33,3	727	17,4
Hannover	8.064	29,1	6.572	30,4	1.084	27,7	257	16,0
Karlsruhe	3.980	34,5	3.168	36,7	660	35,7	105	17,3
Kiel	1.371	16,2	1.134	17,3	152	13,0	42	7,9
Köln	16.654	35,0	13.266	35,6	2.116	32,0	548	20,4
Krefeld	2.191	24,7	1.764	26,1	314	24,4	54	10,4
Leipzig	2.640	13,2	2.267	13,9	350	11,8	53	4,0
Lübeck	1.431	16,6	1.156	17,7	147	14,2	41	6,3
Magdeburg	903	9,4	726	9,7	121	9,7	26	3,3
Mainz	2.305	29,5	1.814	30,3	307	26,2	62	13,7
Mannheim	4.439	38,3	3.615	39,9	689	38,2	132	21,0
Mönchengladbach	2.275	24,7	1.856	26,5	303	22,9	62	14,1
München	21.809	45,5	17.437	46,5	3.132	48,2	756	24,1
Münster	2.296	24,8	1.780	25,5	318	22,7	44	9,4
Nürnberg	6.895	35,9	5.577	37,7	913	35,4	257	21,3
Oberhausen	2.240	26,5	1.737	27,3	317	23,5	47	11,5
Rostock	894	11,7	750	12,1	107	8,2	26	5,0
Stuttgart	9.935	38,2	7.760	39,2	1.466	37,6	329	22,2
Wiesbaden	3.008	33,0	2.387	34,3	372	33,7	93	15,6
Wuppertal	3.512	27,9	2.804	28,9	460	28,5	110	14,3

Hinweis: Siehe auch „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seiten 23 und 25.

6.3.2 Wohnort

Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen insgesamt in Prozent

6.3.2 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
			Tatort- gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundesland	restliches Bundes- gebiet	Ausland	
----	Straftaten insgesamt	2.094.118	59,4	10,7	23,4	7,9	5,1	4,6
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.565	61,9	7,5	19,6	5,0	2,3	4,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	64,7	7,1	19,6	5,5	1,4	2,5
210000	Raubdelikte	31.674	57,5	8,5	23,5	5,1	2,8	6,3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	63,9	9,3	21,3	4,3	1,1	1,9
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	67,6	8,5	19,7	4,0	0,9	1,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	162.000	61,2	9,4	21,9	6,7	1,2	2,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	414.206	58,0	11,3	22,2	5,4	5,2	4,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104.253	54,0	11,7	21,1	7,2	9,2	9,3
510000	Betrug	448.001	52,3	9,8	27,1	11,4	3,7	7,5
520000	Veruntreuungen	18.727	57,8	10,3	21,6	8,0	2,1	1,8
530000	Unterschlagung	58.704	58,9	9,3	21,2	6,7	2,1	3,6
540000	Urkundenfälschung	51.804	42,6	10,0	23,0	9,7	11,7	5,5
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	109.073	57,7	9,4	21,9	6,7	2,1	5,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27.348	55,2	7,9	22,2	6,3	6,3	3,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.627	75,7	7,9	11,7	3,7	0,8	1,4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.402	43,1	11,2	32,4	10,3	0,9	3,9
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9.307	33,3	12,1	27,5	20,2	4,9	3,0
673000	Beleidigung	185.959	65,9	8,8	19,8	5,1	0,7	1,4
674000	Sachbeschädigung	150.710	67,7	10,3	17,1	4,3	1,2	2,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.577	54,3	10,9	19,3	9,6	5,5	1,2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.807	53,8	8,1	23,5	9,7	4,6	1,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	81.884	17,9	0,9	9,6	9,3	41,1	24,3
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.983	57,7	7,0	19,6	7,6	7,4	1,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	198.076	56,8	9,4	23,4	7,8	4,9	3,2

*) Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

59,4 % der Tatverdächtigen kamen aus der Tatortgemeinde, dabei sogar drei von vier Tatverdächtigen bei „Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“. Bei „Sachbeschädigung“ und Körperverletzungsdelikten wohnten etwa zwei Drittel der Tatverdächtigen in der Tatortgemeinde. Erwartungsgemäß wurde eine relativ hohe Mobilität der Tatverdächtigen bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ festgestellt. Hier weisen auch Tatverdächtige ohne festen Wohnsitz hohe Anteile auf. Überdurchschnittlich ist der Anteil der Wohnsitzlosen auch bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“, „Betrug“, „Raub“, „Urkundenfälschung“, „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ sowie „Mord und Totschlag“.

Wohnsitzverteilung der deutschen Tatverdächtigen in Prozent

6.3.2 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
			Tatort- gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundesland	restliches Bundes- gebiet	Ausland	
----	Straftaten insgesamt	1.591.728	63,9	12,4	23,8	8,1	0,4	2,4
010000 +020000	Mord und Totschlag	1.822	65,3	8,0	18,4	5,5	0,4	2,8
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	4.793	66,4	7,9	18,5	5,7	0,2	2,0
210000	Raubdelikte	21.979	61,2	9,7	22,9	5,2	0,2	4,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	111.152	64,6	10,4	20,7	4,6	0,2	1,4
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	255.827	68,2	9,4	19,1	4,2	0,2	1,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	128.260	62,1	10,5	21,1	6,9	0,3	1,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	310.730	62,4	13,1	22,2	5,4	0,2	2,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	72.145	63,7	14,7	21,0	6,7	0,3	5,3
510000	Betrug	342.174	56,4	11,2	27,2	11,5	0,5	5,0
520000	Veruntreuungen	15.904	58,7	11,0	21,8	8,1	0,9	1,2
530000	Unterschlagung	48.623	61,1	10,0	20,6	6,8	0,5	2,9
540000	Urkundenfälschung	33.004	50,5	13,3	26,0	10,9	0,5	1,7
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	90.082	60,2	10,4	21,5	6,9	0,3	3,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	18.508	61,8	9,8	21,2	6,4	0,4	2,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	10.359	76,6	8,3	11,2	3,7	0,1	1,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.072	43,9	11,6	32,1	10,4	0,3	3,5
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	7.986	33,1	12,5	27,7	20,9	4,0	2,8
673000	Beleidigung	158.594	66,4	9,4	19,2	5,2	0,2	1,2
674000	Sachbeschädigung	131.594	68,9	11,0	16,6	4,4	0,1	1,7
676000	Straftaten gegen die Umwelt	7.902	58,6	12,3	18,9	10,0	0,3	0,8
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	18.146	56,5	9,1	23,2	10,2	1,1	1,3
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	1.690	41,5	5,0	30,1	23,1	1,2	1,7
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	29.107	63,2	7,9	20,1	8,1	0,4	1,3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	158.110	60,3	10,7	23,7	8,4	0,4	2,3

*) Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Insgesamt verübten zwei Drittel der deutschen Tatverdächtigen ihre Straftaten in der Tatortgemeinde. Jeder Zehnte wurde außerhalb des eigenen Bundeslandes als tatverdächtig erfasst. Eine überdurchschnittliche Mobilität zeigten deutsche Tatverdächtige z.B. bei „Verletzung der Unterhaltspflicht“.

Wohnsitzverteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen in Prozent

6.3.2 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
			Tatort- gemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundesland	restliches Bundes- gebiet	Ausland	
----	Straftaten insgesamt	502.390	45,0	5,3	22,3	7,4	20,2	11,4
010000 +020000	Mord und Totschlag	743	53,6	6,5	22,3	3,8	7,0	7,3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	1.983	60,5	5,2	22,0	5,0	4,2	3,8
210000	Raubdelikte	9.695	49,2	5,9	25,0	4,9	8,7	10,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	36.032	61,6	5,7	23,3	3,5	4,1	3,6
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	65.623	65,2	5,1	22,0	3,2	3,6	2,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	33.740	57,9	5,5	25,0	5,8	4,7	3,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	103.476	44,6	5,7	22,3	5,3	20,1	10,6
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	32.108	32,2	5,0	21,2	8,3	29,1	18,2
510000	Betrug	105.827	39,1	5,4	27,0	10,8	13,8	15,6
520000	Veruntreuungen	2.823	53,0	6,6	20,6	7,2	8,8	5,3
530000	Unterschlagung	10.081	48,5	5,9	23,9	6,7	9,8	7,3
540000	Urkundenfälschung	18.800	28,6	4,3	17,8	7,5	31,3	12,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	18.991	46,0	4,5	23,5	5,4	10,9	13,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	8.840	41,4	3,9	24,3	6,0	18,7	7,6
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1.268	68,5	4,7	15,2	3,2	6,5	3,1
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	330	30,6	4,8	37,3	7,9	11,2	10,0
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	1.321	34,4	9,2	26,5	16,1	10,1	4,1
673000	Beleidigung	27.365	62,7	5,5	23,1	4,1	3,5	2,5
674000	Sachbeschädigung	19.116	60,0	5,3	20,0	3,5	8,1	5,1
676000	Straftaten gegen die Umwelt	1.675	34,1	4,4	20,8	7,7	30,3	3,0
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4.661	43,3	4,2	24,5	7,9	18,0	3,6
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-gesetz/EU	80.194	17,4	0,8	9,1	9,1	41,9	24,8
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	6.876	34,8	3,1	17,6	5,4	37,0	2,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	39.966	42,9	4,4	22,1	5,7	22,5	6,8

*) Die Addition der Anzahl der Tatverdächtigen bei den einzelnen Schlüsseln zu einer Gesamtzahl ist nicht zulässig (siehe Seite 360).

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen finden sich im Vergleich zu den deutschen erwartungsgemäß deutlich höhere Anteile mit Wohnsitz im Ausland oder ohne festen Wohnsitz. Auf mehr als ein Fünftel (21,6 %) der nichtdeutschen Tatverdächtigen traf dies zu. In der Regel ist dieser Personenkreis in der registrierten Wohnbevölkerung jedoch nicht enthalten. Überdurchschnittlich hohe Anteile gab es zum Beispiel bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU“, „Urkundenfälschung“ und „Straftaten gegen das Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz“.

6.4 Tatverdächtigenbelastung Deutscher

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). Zur Problematik der Tatverdächtigenbelastungszahl siehe auch Seite 360. Reelle Tatverdächtigenbelastungszahlen können für die nichtdeutschen Tatverdächtigen nicht errechnet werden, weil in der Einwohnerstatistik die amtlich nicht gemeldeten Ausländer fehlen, die sich hier legal (z. B. als Touristen, Geschäftsreisende, Besucher, Grenzpendler, Stationierungstreitkräfte oder Diplomaten) oder illegal aufhalten. Außerdem sind die Fortschreibungszahlen für die amtlich gemeldete ausländische Wohnbevölkerung erfahrungsgemäß äußerst unzuverlässig (siehe auch Seite 114).

Deutsche Tatverdächtige und deren Tatverdächtigenbelastungszahlen

6.4 – T01

Altersgruppe	Deutsche Wohnbevölkerung am 01.01.2012*)			Deutsche Tatverdächtige			Tatverdächtigenbelastungszahl**)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Tatverdächtige ab 8 Jahren	69.237.327	33.748.602	35.488.725	1.588.895	1.175.440	413.455	2.295	3.483	1.165
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	65.040.219	31.595.630	33.444.589	1.528.110	1.132.049	396.061	2.349	3.583	1.184
Kinder	4.197.108	2.152.972	2.044.136	60.785	43.391	17.394	1.448	2.015	851
8 bis unter 10	1.351.124	693.234	657.890	6.657	5.397	1.260	493	779	192
10 bis unter 12	1.424.888	729.777	695.111	15.653	12.163	3.490	1.099	1.667	502
12 bis unter 14	1.421.096	729.961	691.135	38.475	25.831	12.644	2.707	3.539	1.829
Jugendliche	2.893.153	1.485.444	1.407.709	162.471	112.304	50.167	5.616	7.560	3.564
14 bis unter 16	1.469.553	754.486	715.067	75.605	49.098	26.507	5.145	6.507	3.707
16 bis unter 18	1.423.600	730.958	692.642	86.866	63.206	23.660	6.102	8.647	3.416
Heranwachsende (18 bis unter 21)	2.319.149	1.187.811	1.131.338	152.989	117.436	35.553	6.597	9.887	3.143
Erwachsene	59.827.917	28.922.375	30.905.542	1.212.650	902.309	310.341	2.027	3.120	1.004
21 bis unter 23	1.768.289	905.248	863.041	103.136	79.399	23.737	5.833	8.771	2.750
23 bis unter 25	1.791.654	918.028	873.626	93.544	71.985	21.559	5.221	7.841	2.468
25 bis unter 30	4.269.757	2.182.180	2.087.577	188.857	143.758	45.099	4.423	6.588	2.160
30 bis unter 40	8.132.601	4.134.382	3.998.219	259.289	194.376	64.913	3.188	4.701	1.624
40 bis unter 50	12.146.838	6.174.727	5.972.111	260.096	191.405	68.691	2.141	3.100	1.150
50 bis unter 60	11.081.822	5.543.871	5.537.951	172.977	126.120	46.857	1.561	2.275	846
60 und älter	20.636.956	9.063.939	11.573.017	134.751	95.266	39.485	653	1.051	341

*) Quelle Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

**) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

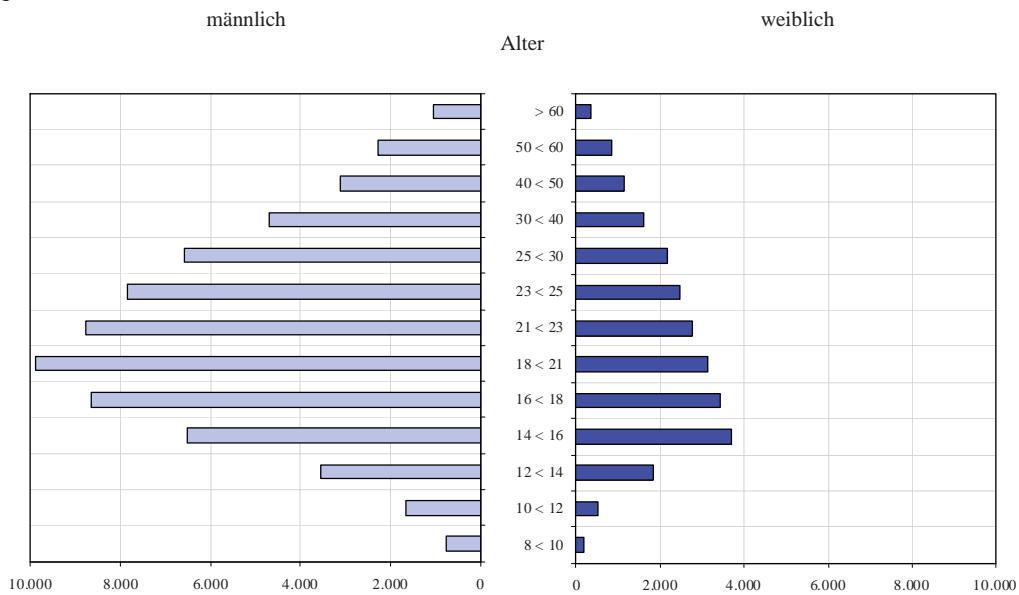
Bei diesen Zahlen ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Delikten mit hoher Beteiligung von Kindern und Jugendlichen meist um weniger gravierende wie „Ladendiebstahl“, „Zweiraddiebstahl“, „Leistungserschleichung“ („Schwarzfahren“) oder „Sachbeschädigung“ handelt. Bei diesen Delikten kann die statistische Entwicklung auch vom Anzeigeverhalten der Geschädigten oder Zeugen abhängen. Zu beachten ist ferner der häufig episodenhafte Charakter der Kinder- und Jugenddelinquenz. Es darf allerdings auch nicht übersehen werden, dass sich eine Minderheit jugendlicher Tatverdächtiger zu „kriminellen Karriere-tätern“ entwickeln.

Jugendliche und Heranwachsende weisen, bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil, die stärkste und ältere Menschen ab 60 sowie Kinder unter 10 Jahren die geringste statistische Delinquenzbelastung auf. Die wesentlich stärkere Belastung der männlichen Bevölkerung zeigt sich in allen Altersgruppen, ist aber bei den Heranwachsenden und Jungerwachsenen besonders ausgeprägt. Die Belastungsspitzen liegen entwicklungsbedingt bei den männlichen Tatverdächtigen in der Altersgruppe der 16- bis unter 21-jährigen Jugendlichen und Heranwachsenden und bei den weiblichen bereits in der Altersgruppe der 14- bis unter 16-jährigen Jugendlichen (siehe Grafik 6.4 – G01).

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist aber auch an die für die einzelnen Altersgruppen wohl unterschiedlichen Entdeckungs- bzw. Überführungsmöglichkeiten zu denken.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straftaten insgesamt

6.4 - G01



Tatverdächtigenbelastungszahl: Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Die Grafik veranschaulicht deutlich, dass die Alterskurve der Kriminalitätsbelastung für beide Geschlechter „rechtsschief“ ist, d.h., dass die Belastung zunächst steil ansteigt, bei der Altersgruppe der heranwachsenden Männer und den 14- bis 16-jährigen weiblichen Tatverdächtigen ihren Höhepunkt erreicht und danach weniger stark abfällt. Relativiert wird diese Überrepräsentation junger Menschen jedoch durch die Art und Schwere der verübten Delikte. Die Gesamtkriminalitätsbelastung der Frauen fällt dabei in allen Altersgruppen erheblich geringer aus als die der Männer.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen und deren Tatverdächtigenbelastung

Für die Änderung der Tatverdächtigenzahlen bei den deutschen Jungtätern (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) sind, wie die Tatverdächtigenbelastungszahlen zeigen, nicht nur demografische Einflüsse (Änderung der Bevölkerungsstruktur) ursächlich.

Die in den 90er Jahren bis 1998 deutlich werdende Entwicklung der Polizeiauffälligkeit Minderjähriger und Heranwachsender (siehe Tabelle 6.4 – T02) könnte u. a. mit intensivierten Kontrollen bezüglich Ladendiebstahl, Leistungserschleichung und Rauschgiftdelikten, aber auch mit Integrationsproblemen bei einem Teil der jungen Aussiedler und sonstigen eingebürgerten Personen zusammenhängen, die denen der gleichaltrigen Ausländer ähneln dürften.

In den neuen Ländern kamen die teils problematischen Auswirkungen des sehr raschen sozialen und ökonomischen Wandels hinzu. Seit 1998 hat sich aber zumindest die kriminalstatistisch sichtbare Entwicklung der Minderjährigendelinquenz beruhigt.

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahlen deutscher Tatverdächtiger in den einzelnen Altersgruppen
6.4 – T02

Jahr	deutsche Tatverdächtige												
	insgesamt			Kinder (8 < 14 Jahre)			Jugendliche (14 < 18 Jahre)			Heranwachsende (18 < 21 Jahre)			
	absolut ab 8 Jahre	TVBZ*) ab 8 Jahre	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %	
1998	1.691.418	2.449	2,8	125.713	2.417	6,6	240.400	7.288	2,7	168.853	7.271	4,0	
1999	1.661.919	2.399	-2,0	123.351	2.341	-3,1	237.909	7.226	-0,9	173.813	7.243	-0,4	
2000	1.697.263	2.444	1,9	119.348	2.274	-2,9	238.990	7.258	0,4	184.467	7.476	3,2	
2001	1.712.228	2.461	0,7	118.276	2.292	0,8	245.746	7.416	2,2	188.227	7.440	-0,5	
2002	1.759.231	2.525	2,6	112.406	2.227	-2,8	246.643	7.332	-1,1	189.622	7.506	0,9	
2003	1.801.411	2.584	2,3	104.757	2.147	-3,6	244.098	7.102	-3,1	194.350	7.717	2,8	
2004	1.837.283	2.634	1,9	95.232	2.000	-6,9	246.679	7.094	-0,1	198.265	7.921	2,6	
2005	1.793.547	2.570	-2,4	83.978	1.815	-9,3	236.042	6.744	-4,9	197.651	7.795	-1,6	
2006	1.780.091	2.551	-0,8	82.931	1.819	0,2	232.736	6.799	0,8	196.710	7.618	-2,3	
2007	1.804.605	2.586	1,4	84.361	1.861	2,3	231.419	7.029	3,4	198.778	7.519	1,3	
2008	1.784.627	2.560	-1,0	84.391	1.879	0,9	220.914	6.973	-0,8	195.040	7.362	-2,1	
**)	2009	1.721.124	2.477	(-)	77.375	1.801	(-)	205.775	6.853	(-)	186.896	7.042	(-)
2010	1.677.541	2.417	-2,4	73.720	1.716	-4,7	189.907	6.511	-5,0	175.488	6.866	-2,5	
2011	1.628.314	2.344	-3,0	72.039	1.612	-6,0	175.002	6.058	-6,9	162.447	6.625	-3,5	
2012	1.588.895	2.295	-2,1	60.785	1.448	-10,2	162.471	5.616	-7,3	152.989	6.597	-0,4	

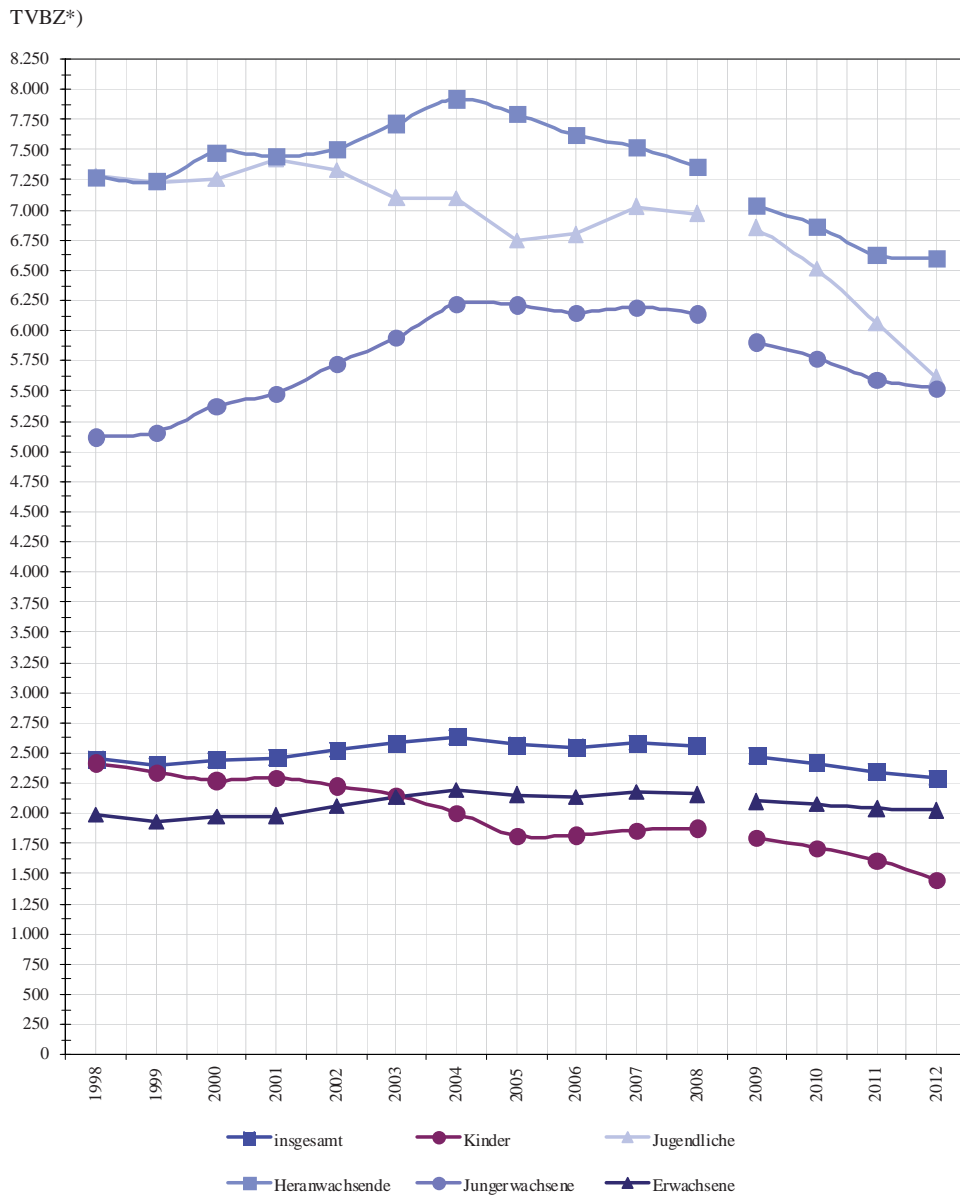
6.4 – T02 Fortsetzung

Jahr	deutsche Tatverdächtige												
	insgesamt			Erwachsene (21 und älter)									
	absolut ab 8 Jahre	TVBZ*) ab 8 Jahre	Veränderung in %	insgesamt			darunter:						
				absolut ab 8 Jahre	TVBZ*) ab 8 Jahre	Veränderung in %	Jung erwachsene (21 bis 25)			Senioren (60 und älter)			
absolut							TVBZ*)	Veränderung in %	absolut	TVBZ*)	Veränderung in %		
1998	1.691.418	2.449	2,8	1.156.452	1.986	2,0	151.524	5.118	7,1	110.082	631	2,9	
1999	1.661.919	2.399	-2,0	1.126.846	1.932	-2,7	154.535	5.160	0,8	109.436	614	-0,6	
2000	1.697.263	2.444	1,9	1.154.458	1.975	2,2	164.166	5.379	4,2	119.162	651	8,9	
2001	1.712.228	2.461	0,7	1.159.979	1.980	0,3	171.661	5.480	1,9	124.800	664	4,7	
2002	1.759.231	2.525	2,6	1.210.560	2.060	4,0	185.077	5.728	4,5	130.730	681	4,8	
2003	1.801.411	2.584	2,3	1.258.205	2.135	3,7	196.449	5.939	3,7	135.513	699	3,7	
2004	1.837.283	2.634	1,9	1.297.107	2.196	2,9	210.333	6.221	4,7	139.437	712	2,9	
2005	1.793.547	2.570	-2,4	1.275.876	2.155	-1,9	212.632	6.211	-0,2	132.597	671	-4,9	
2006	1.780.091	2.551	-0,8	1.267.714	2.138	-0,8	209.596	6.153	-0,9	130.284	661	-1,7	
2007	1.804.605	2.586	1,4	1.290.047	2.173	1,6	210.260	6.197	0,7	135.399	687	3,9	
2008	1.784.627	2.560	-1,0	1.284.282	2.160	-0,6	208.804	6.139	-0,9	133.679	674	-1,3	
**)	2009	1.721.124	2.477	(-)	1.251.078	2.101	(-)	203.034	5.905	(-)	134.874	676	(-)
2010	1.677.541	2.417	-2,4	1.238.426	2.077	-1,2	202.147	5.771	-2,3	134.940	669	0,0	
2011	1.628.314	2.344	-3,0	1.218.826	2.041	-1,7	197.972	5.593	-3,1	135.745	665	0,6	
2012	1.588.895	2.295	-2,1	1.212.650	2.027	-0,7	196.680	5.525	-3,1	134.751	653	-0,7	

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

***) Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen bei Straftaten insgesamt seit 1998
6.4 - G02



*) TVBZ Tatverdächtigenbelastungszahl = Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.
Hinweis Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

Tatverdächtigenbelastungszahl Deutscher nach Ländern

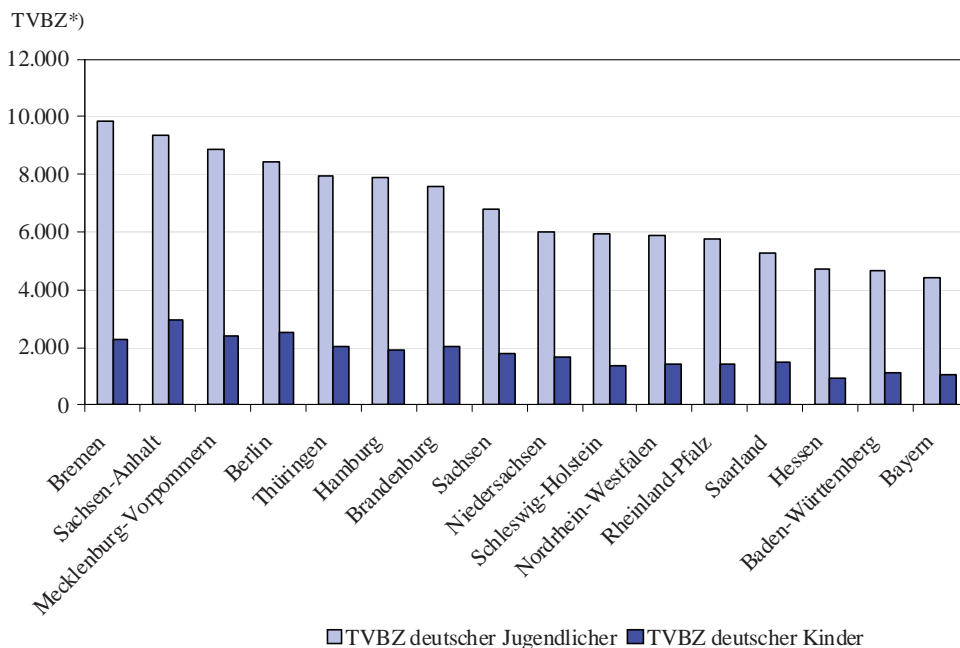
6.4 – T03

Land	Tatverdächtigenbelastungszahl *)						
	insgesamt ab 8 Jahre	Kinder ab 8 Jahre	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwachsene		
					insgesamt ab 8 Jahre	darunter: Junger w. 21 < 25	Senioren 60 und älter
Baden-Württemberg	1.805	1.103	4.654	5.239	1.550	4.329	548
Bayern	1.908	1.063	4.413	5.531	1.682	4.391	625
Berlin	3.125	2.525	8.465	8.580	2.811	6.353	959
Brandenburg	2.585	2.050	7.607	8.324	2.317	6.254	751
Bremen	3.657	2.288	9.856	11.935	3.152	8.867	793
Hamburg	3.065	1.938	7.910	9.492	2.714	7.146	862
Hessen	2.003	931	4.719	5.935	1.787	4.953	575
Mecklenburg-Vorpommern	2.921	2.399	8.848	10.418	2.588	7.364	770
Niedersachsen	2.635	1.641	5.997	7.507	2.313	6.792	697
Nordrhein-Westfalen	2.424	1.412	5.861	6.976	2.119	6.113	614
Rheinland-Pfalz	2.528	1.423	5.771	6.966	2.244	5.930	749
Saarland	2.453	1.481	5.272	6.386	2.219	5.774	648
Sachsen	2.405	1.819	6.822	8.127	2.175	5.988	614
Sachsen-Anhalt	3.092	2.972	9.334	10.765	2.731	7.454	803
Schleswig-Holstein	2.435	1.342	5.939	7.206	2.127	6.262	689
Thüringen	2.693	2.065	7.971	9.353	2.411	7.138	678
Bundesgebiet insgesamt	2.295	1.448	5.616	6.597	2.027	5.525	653

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Tatverdächtigenbelastungszahl deutscher Kinder und Jugendlicher nach Ländern

6.4 – G03



*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe, Kinder ab 8 Jahre (Stichtag 01.01.2012).

Vergleich der Belastung deutscher Tatverdächtiger bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.4 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtigenbelastungszahl*) deutsche Tatverdächtige						
		insgesamt ab 8 Jahre	Kinder 8<14 Jahre	Jugendliche 14<18 Jahre	Heranwachsende 18>21 Jahre	Erwachsene 21 Jahre und älter		
						insgesamt	darunter: Jungerw. 21<25 Jahre	Senioren 60 Jahre und älter
----	Straftaten insgesamt	2.295	1.448	5.616	6.597	2.027	5.525	653
010000 +020000	Mord und Totschlag	3	0	4	9	3	8	1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7	2	20	25	6	20	1
210000	Raubdelikte	32	22	170	183	20	102	1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	160	135	567	757	119	534	20
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	369	193	828	1.167	328	973	66
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	185	52	274	393	182	369	55
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	448	678	1.913	1.146	333	788	192
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104	75	485	500	72	322	8
510000	Betrug	494	37	668	1.518	478	1.493	84
520000	Veruntreuungen	23	0	2	13	26	19	10
530000	Unterschlagung	70	15	139	184	66	174	14
540000	Urkundenfälschung	48	3	146	116	43	100	11
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	130	62	373	461	110	349	32
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27	6	70	91	24	73	5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	15	28	41	32	12	24	7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	7	0	0	1	8	5	2
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	12	0	0	3	13	9	0
673000	Beleidigung	229	80	416	528	219	461	93
674000	Sachbeschädigung	189	279	905	780	125	507	30
676000	Straftaten gegen die Umwelt	11	0	3	8	13	9	8
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	26	2	17	26	28	35	10
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2	0	0	2	3	4	1
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	42	10	116	176	36	132	17
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	228	17	611	1.113	190	965	3

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Heranwachsenden ist die höchste aller Altersgruppen. Deutsche tatverdächtige Kinder und Jugendliche haben vor allem „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (insbesondere Ladendiebstahl), „Sachbeschädigung“ und „(vorsätzliche leichte) Körperverletzung“ verübt. Bei den Jugendlichen spielt auch die „gefährliche und schwere Körperverletzung“ eine Rolle. Bei den Heranwachsenden und den Jungerwachsenen nehmen hingegen „Betrugsdelikte“ die Vorrangstellung ein, sie weisen aber auch im Hinblick auf „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“, Körperverletzungen und im Bereich der „Rauschgiftdelikte“ hohe Belastungszahlen auf.

Vergleich der Belastung männlicher deutscher Tatverdächtiger bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.4 - T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtigenbelastungszahl*) männliche deutsche Tatverdächtige						
		insgesamt ab 8 Jahre	Kinder 8<14 Jahre	Jugendliche 14<18 Jahre	Heranwachsende 18>21 Jahre	Erwachsene 21 Jahre und älter		
						insgesamt	Jungerw. 21<25 Jahre	Senioren 60 Jahre und älter
-----	Straftaten insgesamt	3.483	2.015	7.560	9.887	3.120	8.303	1.051
010000 +020000	Mord und Totschlag	5	0	6	15	4	13	2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	14	3	38	49	12	39	2
210000	Raubdelikte	58	38	296	332	36	183	3
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	277	216	878	1.301	209	928	36
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	616	303	1.200	1.867	558	1.589	122
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	319	77	403	630	320	604	109
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	604	818	2.190	1.614	465	1.125	258
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	189	123	841	890	131	565	15
510000	Betrug	682	42	767	1.941	674	1.966	136
520000	Veruntreuungen	34	0	2	15	39	23	17
530000	Unterschlagung	101	22	205	246	95	234	22
540000	Urkundenfälschung	73	5	171	160	69	148	19
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	214	88	568	755	183	575	54
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	42	10	105	139	38	109	8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	24	48	70	54	18	39	11
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	13	0	0	2	15	7	4
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	23	0	1	5	26	18	1
673000	Beleidigung	326	100	515	726	317	648	146
674000	Sachbeschädigung	334	468	1.551	1.378	218	888	54
676000	Straftaten gegen die Umwelt	21	1	5	14	23	16	15
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	44	3	25	41	48	55	19
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	3	0	0	2	4	3	1
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	81	19	217	330	68	248	34
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	405	25	1.000	1.934	341	1.642	5

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Bei den männlichen deutschen Tatverdächtigen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Auch hier ist bei den Heranwachsenden die Tatverdächtigenbelastungszahl im Vergleich zu den anderen Altersgruppen am höchsten, wobei die Kinder und Jugendlichen vor allem durch leichte Delikte, wie „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (insbesondere Ladendiebstahl), „Sachbeschädigung“ und „(vorsätzliche leichte) Körperverletzung“ auffallen.

Vergleich der Belastung weiblicher deutscher Tatverdächtiger bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.4 - T06

	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtigenbelastungszahl*) weibliche deutsche Tatverdächtige						
		insgesamt ab 8 Jahre	Kinder 8<14 Jahre	Jugendliche 14<18 Jahre	Heranwachsende 18>21 Jahre	Erwachsene 21 Jahre und älter		
						insgesamt	Jungerw. 21<25 Jahre	Senioren 60 Jahre und älter
----	Straftaten insgesamt	1.165	851	3.564	3.143	1.004	2.608	341
010000 +020000	Mord und Totschlag	1	0	1	2	1	2	0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0	0	1	0	0	1	0
210000	Raubdelikte	6	5	37	26	4	17	0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	49	49	239	186	35	120	7
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	134	78	435	432	113	326	23
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	58	27	137	143	53	122	14
3**00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	299	531	1.619	655	211	434	141
4**00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	24	25	108	91	17	67	3
510000	Betrug	316	32	563	1.075	295	996	44
520000	Veruntreuungen	13	0	2	11	14	15	4
530000	Unterschlagung	41	8	69	119	39	111	7
540000	Urkundenfälschung	24	2	118	69	19	49	4
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	50	35	167	153	42	111	14
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	12	3	32	40	10	34	2
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	6	7	11	8	6	8	4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	2	0	0	0	2	3	0
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht	1	0	0	0	1	1	0
673000	Beleidigung	137	58	312	321	127	266	52
674000	Sachbeschädigung	51	81	223	151	37	108	11
676000	Straftaten gegen die Umwelt	3	0	0	2	3	2	2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	9	1	9	10	10	13	2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2	0	0	3	2	4	0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	5	1	9	14	5	11	3
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	60	9	201	252	50	254	1

*) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je Altersgruppe bezogen auf 100.000 Einwohner derselben Altersgruppe.

Weibliche deutsche Tatverdächtige sind in allen Altersklassen vorrangig durch „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ (insbesondere Ladendiebstahl) und von „Betrugsdelikten“ belastet.

6.5 Weitere Angaben zu Tatverdächtigen

Die Ausführungen in den Kapiteln 6.5.1 bis 6.5.5 beruhen auf der Tabelle 22 „Sonstige Angaben zum Tatverdächtigen“. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Tatverdächtigen, die ermittelt wurden zu den Merkmalen:

- Alleinhandelnde Tatverdächtige
- Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getretene Personen
- Konsumenten harter Drogen
- Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss
- Mitführen von Schusswaffen

und ist den Tatverdächtigen zugeordnet.

Die dazu korrespondierende Tabelle 12 „Angaben zum aufgeklärten Fall“ enthält die gleichen Merkmale, ist jedoch den Fällen zugeordnet. Ausführungen hierzu siehe Kapitel 3.3 „Tatverdächtigenkriterien zum aufgeklärten Fall“.

Die Tabellen 12 und 22 sind über die Homepage des BKA im Internet abrufbar.

Das Merkmal „als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getretene Person“ ist unabhängig vom aktuellen Berichtsjahr zu sehen und ist nicht mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Ebenso ist es nicht Voraussetzung, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der PKS ist es mittlerweile möglich, Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres zu differenzieren und damit die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der „Mehrfachtatverdächtigen“ an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Die Datenbasis hierzu wird durch eine eigene Auswertung erzeugt und ist nicht Inhalt einer Standardtabelle.

Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriff des Intensivtäters gleich zu setzen.

Informationen zu „Mehrfachtatverdächtigen“ sind im Kapitel 6.5.6 enthalten.

6.5.1 Alleinhandelnde Tatverdächtige

2012 wurde bei 80,4 % aller Tatverdächtigen festgestellt, dass sie ihre Taten allein begangen hatten. Diese Gruppe stellt z.B. bei folgenden Straftaten/-gruppen mehr als 80 % bzw. weniger als 33 % der jeweiligen Gesamtzahl der erfassten Tatverdächtigen.

Alleinhandelnden Tatverdächtige mit einem Anteil über 80 %

6.5 – T01

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	alleinhandelnd	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	1.684.651	80,4
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	11.245	9.705	86,3
130000	Sexueller Missbrauch	14.162	12.762	90,1
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	7.074	6.196	87,6
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	282.348	87,8
225000	Fahrlässige Körperverletzung	20.138	17.046	84,6
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	159.597	137.174	86,0
510000	Betrug	448.001	386.312	86,2
511201	Tankbetrug	32.890	30.989	94,2
515001	Beförderungserschleichung	156.409	154.834	99,0
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten	1.878	1.733	92,3
530000	Unterschlagung	58.704	49.315	84,0
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	22.866	20.391	89,2
624000	Vortäuschen einer Straftat	11.967	10.298	86,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9.307	9.261	99,5
673000	Beleidigung	185.959	159.971	86,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	81.884	74.499	91,0
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.983	32.078	89,1
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	31.275	28.180	90,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	198.076	176.037	88,9

Alleinhandelnden Tatverdächtige mit einem Anteil unter 33 %

6.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	alleinhandelnd	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	1.684.651	80,4
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12.391	3.313	26,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.566	1.026	28,8
445*00	"schwerer Diebstahl" in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2.494	696	27,9
***700	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	3.860	1.215	31,5
518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	2.632	567	21,5
623000	Landfriedensbruch	3.753	740	19,7
674320	Gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	6.915	1.859	26,9

6.5.2 Als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten⁸.

2012 wurden 933.280 Tatverdächtige ermittelt, die bereits bei der Polizei als Tatverdächtige in Erscheinung getreten waren. Männliche Tatverdächtige waren zu 48,8 %, weibliche hingegen nur zu 32,3 % bereits als Tatverdächtige in Erscheinung getreten. Mit über 70 % und damit weit über ihren Anteil von 44,6 % an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen hinaus waren diese „Mehrfachtatverdächtigen“ unter anderem bei folgenden Straftaten/-gruppen beteiligt:

Bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige mit ein Anteil über 70 %

6.5 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	bereits in Erscheinung getreten	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	933.280,0	44,6
Bereich Rauschgiftdelikte				
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	608	498	81,9
731100	Allgemeiner Verstoß (§29BtMG) mit Heroin	8.334	7.499	90,0
731200	Allgemeiner Verstoß (§29BtMG) mit Kokain	8.583	6.312	73,5
732100	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Heroin (§29BtMG)	2.952	2.667	90,3
732200	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Kokain (§29BtMG)	2.724	2.087	76,6
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige	1.483	1.256	84,7
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.173	977	83,3
Bereich Diebstahl				
415*00	"schwerer Diebstahl" in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5.365	4.484	83,6
425*00	"schwerer Diebstahl" in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	21.113	16.216	76,8
436*00	Tageswohnungseinbruch	7.920	6.348	80,2
***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	10.617	8.097	76,3
*90*00	Taschendiebstahl	5.494	4.202	76,5
Bereich sonstige Delikte				
140010	Ausübung der verbotenen Prostitution	680	537	79,0
210000	Raubdelikte	31.674	24.919	78,7

Bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige mit einem Anteil unter 25 %

6.5 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	bereits in Erscheinung getreten	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	933.280	44,6
225000	Fahrlässige Körperverletzung	20.138	4.490	22,3
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1.201	207	17,2
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.402	807	14,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.577	2.240	23,4
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1 a Aufenthaltsg	26.491	2.712	10,2

⁸ „Als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten“ ist **nicht** mit „vorbestraft“ gleichzusetzen. Voraussetzung ist auch nicht, dass vorher gleichartige Straftaten festgestellt wurden (zur Erfassungsproblematik siehe Seite 35).

6.5.3 Konsumenten harter Drogen⁹

2012 wurden 116.347 Tatverdächtige (5,6 % aller Tatverdächtigen) festgestellt, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren. Von diesen Konsumenten harter Drogen waren 100.600 bzw. 86,5 % männlich und 15.747 bzw. 13,5 % weiblich. Die Erfassung von Konsumenten harter Drogen ist jedoch sehr lückenhaft (vgl. Seite 38).

Konsumenten harter Drogen

6.5 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	Konsumenten harter Drogen	
			absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	116.347	5,6
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	198.817	59.473	29,9
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.173	531	45,3
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG <i>darunter:</i>	147.795	45.476	30,8
731100	mit Heroin	8.334	7.088	85,0
731200	mit Kokain	8.583	6.356	74,1
731300	mit LSD	162	105	64,8
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	27.591	19.986	72,4
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	3.614	2.479	68,6
732000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG <i>darunter:</i>	42.228	11.433	27,1
732100	mit/von Heroin	2.952	2.063	69,9
732200	mit/von Kokain	2.724	1.107	40,6
732300	mit/von LSD	62	39	62,9
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	6.913	4.508	65,2
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.041	616	59,2
733000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	3.358	1.209	36,0
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	16.741	5.213	31,1
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3.779	701	18,5
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	31.674	3.263	10,3
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.626	299	11,4
216000	Handtaschenraub	1.082	111	10,3
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.791	2.100	11,8
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	19.558	2.296	11,7
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	13.320	935	7,0

Der Vergleich mit den Aussagen zur Beschaffungskriminalität durch Konsumenten harter Drogen auf Seite 38 zeigt, dass die aufgeklärten Fälle, begangen durch Konsumenten harter Drogen, erheblich höher sind als die Fallzahlen zu den Tatverdächtigen. Dies ist durch die besonders häufige Mehrfachtäterschaft von Drogenabhängigen erklärbar.

⁹ Siehe Seite 353.

6.5.4 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss¹⁰

2012 wurden 280.351 Tatverdächtige (13,4 % aller Tatverdächtigen) registriert, die nach polizeilichem Erkenntnisstand bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen. Davon waren 89,6 % männlich und 10,4 % weiblich.

Der Anteil an Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss war insbesondere bei den folgenden Straftaten/-gruppen besonders hoch:

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

6.5 – T06

Schlüssel 1	ausgewählte Straftaten/-gruppen 2	Tatverdächtige		
		insgesamt 100%	unter Alkoholeinfluss	
		3	absolut 4	in % an Spalte 3 5
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	280.351	13,4
010000	Mord	731	144	19,7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.844	692	37,5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	6.776	1.957	28,9
112000	sonstige sexuelle Nötigung	4.067	884	21,7
210000	Raubdelikte	31.674	5.823	18,4
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	79	24	30,4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	50.933	34,6
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	22.866	14.575	63,7
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.727	856	18,1
674000	Sachbeschädigung	150.710	41.962	27,8
892000	Gewaltkriminalität	182.013	58.448	32,1

¹⁰ Siehe Seite 352.

6.5.5 Mitführen einer Schusswaffe durch Tatverdächtige¹¹

Im Berichtsjahr 2012 führten 15.491 Tatverdächtige (0,7 % aller Tatverdächtigen) bei der Tatbegehung eine Schusswaffe mit sich.

Ihr Anteil an der jeweiligen Tatverdächtigenzahl war unter anderem bei den folgenden Straftaten/-gruppen überdurchschnittlich hoch:

Tatverdächtige, die bei der Tatbegehung eine Schusswaffe mitführten

6.5 – T07

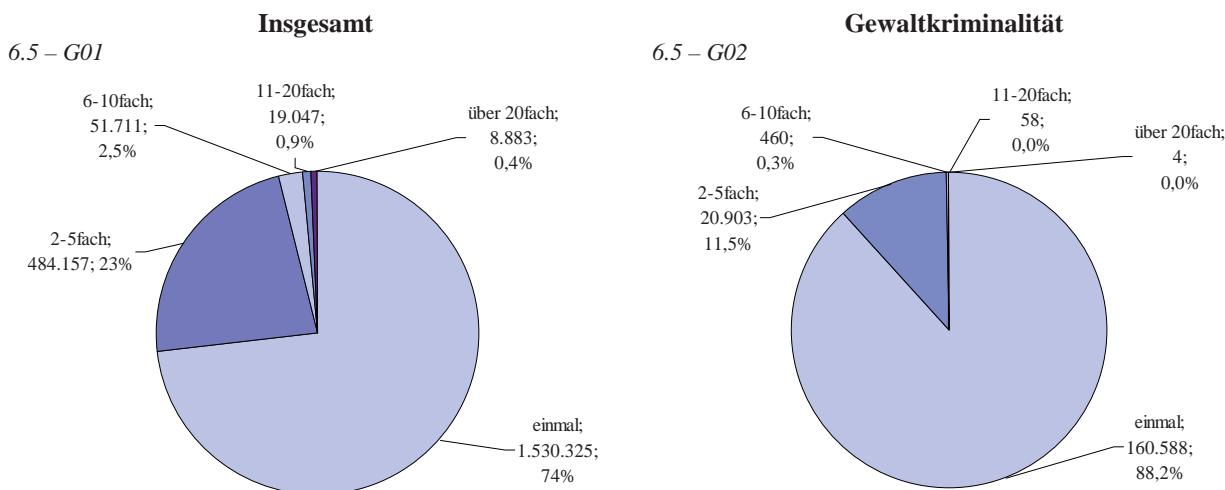
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige		
		insgesamt	Schusswaffe mitgeführt	
		100%	absolut	in % an Spalte 3
1	2	3	4	5
----	Straftaten insgesamt	2.094.118	15.491	0,7
010000	Mord	731	90	12,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.844	79	4,3
210000	Raubdelikte <i>darunter:</i>	31.674	1.897	6,0
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	209	94	45,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.626	965	36,7
213000	raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	131	12	9,2
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	231	35	15,2
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	173	17	9,8
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.566	206	5,8
233000	Epresserischer Menschenraub	146	13	8,9
233100	Epresserischer Menschenraub i. V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	2	1	50,0
662100	Jagdwilderei	324	66	20,4
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.983	6.196	17,2

¹¹ Siehe Seiten 38 und 355.

6.5.6 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Über ein Viertel (26,9 Prozent, 2011: 27 Prozent) der Tatverdächtigen insgesamt sind Mehrfachtatverdächtige. Bei der „Gewaltkriminalität“ sind die Tatverdächtigen zu 89,0 Prozent (2011: 88,4 Prozent) einmal auffällig.

Verteilung der Tatverdächtigen nach Häufigkeit der polizeilichen Erfassung



Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen

6.5 – T08

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.094.123	1.530.325	484.157	51.711	19.047	8.883
männlich	1.562.193	1.107.721	386.175	43.999	16.576	7.722
weiblich	531.930	422.604	97.982	7.712	2.471	1.161
Kinder (bis unter 14)	75.449	60.350	13.630	1.029	345	95
männlich	53.735	42.732	9.853	786	285	79
weiblich	21.714	17.618	3.777	243	60	16
Jugendliche (14 bis unter 18)	200.257	137.054	53.443	6.462	2.373	925
männlich	140.021	92.003	39.719	5.369	2.100	830
weiblich	60.236	45.051	13.724	1.093	273	95
Heranwachsende (18 bis unter 21)	196.255	130.279	54.930	7.159	2.694	1.193
männlich	150.979	96.711	44.602	6.194	2.401	1.071
weiblich	45.276	33.568	10.328	965	293	122
Erwachsene (21 und älter)	1.622.162	1.202.642	362.154	37.061	13.635	6.670
männlich	1.217.458	876.275	292.001	31.650	11.790	5.742
weiblich	404.704	326.367	70.153	5.411	1.845	928
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	261.223	177.086	71.008	8.509	3.149	1.471
männlich	201.813	132.438	58.007	7.335	2.729	1.304
weiblich	59.410	44.648	13.001	1.174	420	167
Senioren (60 und älter)	152.290	130.588	19.979	1.119	388	216
männlich	106.969	90.179	15.375	914	320	181
weiblich	45.321	40.409	4.604	205	68	35

Mit 33,6 % ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als der bei den Jugendlichen (31,6 %). Der höchste Anteil an Mehrfachtatverdächtigen kann bei den 2- bis 5-fach Auffälligen festgestellt werden.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen

6.5 – T09

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insges.	1.591.733	1.161.993	369.426	39.383	14.301	6.630
männlich	1.177.728	834.362	291.896	33.246	12.422	5.802
weiblich	414.005	327.631	77.530	6.137	1.879	828
Kinder (bis unter 14)	63.618	50.884	11.519	858	288	69
männlich	45.676	36.359	8.371	647	240	59
weiblich	17.942	14.525	3.148	211	48	10
Jugendliche (14 bis unter 18)	162.471	111.306	43.303	5.210	1.901	751
männlich	112.304	73.833	31.771	4.311	1.695	694
weiblich	50.167	37.473	11.532	899	206	57
Heranwachsende (18 bis unter 21)	152.989	101.220	43.094	5.603	2.136	936
männlich	117.436	74.962	34.863	4.837	1.909	865
weiblich	35.553	26.258	8.231	766	227	71
Erwachsene (21 und älter)	1.212.655	898.583	271.510	27.712	9.976	4.874
männlich	902.312	649.208	216.891	23.451	8.578	4.184
weiblich	310.343	249.375	54.619	4.261	1.398	690
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	196.680	131.761	54.744	6.662	2.374	1.139
männlich	151.384	98.086	44.485	5.736	2.068	1.009
weiblich	45.296	33.675	10.259	926	306	130
Senioren (60 und älter)	134.751	115.339	17.866	1.012	344	190
männlich	95.266	80.220	13.776	827	283	160
weiblich	39.485	35.119	4.090	185	61	30

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen

6.5 – T10

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	502.390	368.332	114.731	12.328	4.746	2.253
männlich	384.465	273.359	94.279	10.753	4.154	1.920
weiblich	117.925	94.973	20.452	1.575	592	333
Kinder (bis unter 14)	11.831	9.466	2.111	171	57	26
männlich	8.059	6.373	1.482	139	45	20
weiblich	3.772	3.093	629	32	12	6
Jugendliche (14 bis unter 18)	37.786	25.748	10.140	1.252	472	174
männlich	27.717	18.170	7.948	1.058	405	136
weiblich	10.069	7.578	2.192	194	67	38
Heranwachsende (18 bis unter 21)	43.266	29.059	11.836	1.556	558	257
männlich	33.543	21.749	9.739	1.357	492	206
weiblich	9.723	7.310	2.097	199	66	51
Erwachsene (21 und älter)	409.507	304.059	90.644	9.349	3.659	1.796
männlich	315.146	227.067	75.110	8.199	3.212	1.558
weiblich	94.361	76.992	15.534	1.150	447	238
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	64.543	45.325	16.264	1.847	775	332
männlich	50.429	34.352	13.522	1.599	661	295
weiblich	14.114	10.973	2.742	248	114	37
Senioren (60 und älter)	17.539	15.249	2.113	107	44	26
männlich	11.703	9.959	1.599	87	37	21
weiblich	5.836	5.290	514	20	7	5

6.6 Zusätzliche Informationen zu nichtdeutschen Tatverdächtigen

Bewertungsprobleme

Ein Vergleich der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung der nichtdeutschen Wohnbevölkerung mit der deutschen ist schon wegen des Dunkelfeldes der nicht ermittelten Täter in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich. Ferner enthält die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen wie vor allem Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungsstreitkräfte nicht, die in der Kriminalstatistik als Tatverdächtige mitgezählt werden. Die Volkszählung von 1979 hat gezeigt, dass auch die Daten der gemeldeten ausländischen Wohnbevölkerung (fortgeschriebene Bevölkerungsstatistik) sehr unzuverlässig sind. Daten aus der Volkszählung von 2011 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahrbuches noch nicht vor und können deshalb keine Berücksichtigung finden.

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist zudem aufgrund der unterschiedlichen strukturellen Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben eher in Großstädten, gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommens- und Bildungsschichten an und sind häufiger arbeitslos. Dies alles führt zu einem höheren Risiko, als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden.

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte. So liegt der Ausländeranteil an den Tatverdächtigen bei den „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ naturgemäß sehr hoch.

Entwicklung der Tatverdächtigenanteile Nichtdeutscher seit 1998

6.6 – T01

Jahr	Straftaten insgesamt			Straftaten insgesamt, jedoch ohne Straftaten gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU (890000)		
	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche absolut	in %
1998	2.319.895	628.477	27,1	2.122.307	441.694	20,8
1999	2.263.140	601.221	26,6	2.073.194	422.871	20,4
2000	2.286.372	589.109	25,8	2.106.900	421.517	20,0
2001	2.280.611	568.384	24,9	2.107.284	405.929	19,3
2002	2.326.149	566.918	24,4	2.163.629	415.526	19,2
2003	2.355.161	553.750	23,5	2.212.424	421.372	19,0
2004	2.384.268	546.985	22,9	2.267.920	438.775	19,3
*) 2005	2.313.136	519.573	22,5	2.238.550	448.544	20,0
2006	2.283.127	503.037	22,0	2.204.819	427.911	19,4
2007	2.294.883	490.278	21,4	2.225.139	423.288	19,0
2008	2.255.693	471.067	20,9	2.196.728	414.347	18,9
***) 2009	2.187.217	462.378	21,1	2.133.703	410.518	19,2
2010	2.152.803	471.812	21,9	2.098.601	419.232	20,0
2011	2.112.843	484.529	22,9	2.054.232	427.259	20,8
2012	2.094.118	502.390	24,0	2.025.952	435.559	21,5

*) bis 2004 manuell berechnet. Aus erfassungstechnischen Gründen (echte Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene, siehe Seite 360) fehlten in der Aufstellung "ohne Straftaten gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU" auch die Tatverdächtigen, denen neben den ausländerrechtlichen Verstößen auch andere Delikte wie z.B. Diebstahl zur Last gelegt werden. Daher sind/waren die Werte zu niedrig.

ab 2005 Schlüssel 89000 "Straftaten insgesamt, jedoch ohne Straftaten gegen AufenthG, AsylVfG und FreizügigkeitsG/EU". Echte Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene ist hierbei berücksichtigt.

***) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Diese Daten dürfen nicht mit der tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung gleichgesetzt werden. Sie lassen auch keine vergleichende Bewertung der Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Nichtdeutschen zu. Bei der Tatverdächtigenentwicklung wirken sich auch demografische Einflüsse aus (Wanderungen ins und aus dem Ausland, Einbürgerungen, Jahrgangsstärken der jungen Menschen).

Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit einem hohen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

6.6 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		insgesamt	nichtdeutsche		
			absolut	in %	2011 in %
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	502.390	24,0	22,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU <i>darunter:</i>	81.884	80.194	97,9	97,6
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	26.491	26.332	99,4	99,5
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	2.049	1.651	80,6	79,2
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz)	5.592	5.113	91,4	86,7
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	293	248	84,6	71,4
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	2.014	2.006	99,6	99,3
725700	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthaltsgG	42.803	42.253	98,7	98,5
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	235	235	100,0	98,9
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	5.058	4.954	97,9	98,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	695	467	67,2	63,4
*90*00	Taschendiebstahl	5.494	3.552	64,7	63,8
540000	Urkundenfälschung	51.804	18.800	36,3	35,7
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	482	345	71,6	66,9
661000	Glücksspiel	756	413	54,6	53,6
713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	161	88	54,7	55,0
732200	Illegaler Handel mit/Schmuggel von Kokain gem § 29 BtMG	2.724	1.333	48,9	48,4
733200	Illegale Einfuhr von Kokain (in nicht geringer Menge)	526	344	65,4	66,6

Dass Tatverdächtige ohne deutsche Staatsangehörigkeit bei „Straftaten nach dem Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU“ und auch bei „Urkundenfälschung“ besonders hohe Anteile aufweisen, hängt mit den Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen zusammen.

Relativ hohe Tatverdächtigenanteile haben sie aber auch bei verschiedenen Straftaten/-gruppen mit oftmals professionellem Hintergrund, bei allerdings vergleichsweise geringen absoluten Zahlen.

Ausgewählte Straftaten/-gruppen mit einem niedrigen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

6.6 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		insgesamt	nichtdeutsche		
			absolut	in %	2011 in %
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	502.390	24,0	22,9
030000	Fahrlässige Tötung	985	56	5,7	7,9
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	5.992	315	5,3	6,5
225000	Fahrlässige Körperverletzung	20.138	2.020	10,0	10,1
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.138	114	10,0	12,3
518100	Abrechnungsbetrug	3.989	794	19,9	8,2
521000	Untreue	7.849	573	7,3	7,6
560000	Insolvenzstraftaten	5.235	724	13,8	12,7
627000	Volksverhetzung	1.874	95	5,1	5,4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.402	330	6,1	6,2
674000	Sachbeschädigung	150.710	19.116	12,7	12,6
731400	Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG mit Amphetamin/ Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	27.591	2.355	8,5	8,9
734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gem. § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	4.363	355	8,1	7,6
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- u. PflanzenschutzG	4.725	327	6,9	7,4

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

Nach Staatsangehörigkeiten aufgegliedert setzt sich die Gesamtzahl der 2012 im gesamten Bundesgebiet ermittelten 502.390 nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

6.6 – T04

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2012	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	502.390	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		484.529	471.812	462.378	471.067	490.278	503.032	519.573	
Türkei	92.540	18,4	20,0	21,1	22,2	22,6	22,0	21,4	21,3
Polen	37.497	7,5	7,2	6,7	6,5	6,6	6,8	7,0	7,0
Rumänien	32.414	6,5	5,5	4,6	3,7	3,4	3,1	3,1	2,7
Italien	22.618	4,5	4,7	5,0	5,1	5,1	5,0	5,0	5,0
*) Serbien	22.352	4,4	4,3	4,2	4,0	5,0	4,1	0,0	0,0
Bulgarien	13.347	2,7	2,3	1,8	1,4	1,0	0,8	1,2	1,3
Russische Föderation	12.138	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,9	3,2
*) Kosovo	11.083	2,2	1,9	1,8	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Irak	11.010	2,2	2,4	2,6	2,9	2,7	2,6	2,2	2,1
Afghanistan	10.834	2,2	2,1	1,6	1,4	0,9	0,9	0,9	1,0
Griechenland	9.547	1,9	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Bosnien und Herzegowina	8.696	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7
Iran	7.805	1,6	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5
Frankreich	7.566	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6
Kroatien	7.067	1,4	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6
Niederlande	6.940	1,4	1,4	1,5	1,5	1,3	1,2	1,1	1,1
Marokko	6.905	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5
Ukraine	6.892	1,4	1,2	1,3	1,3	1,3	1,7	2,0	1,9
Mazedonien	6.750	1,3	1,3	1,2	1,0	1,1	1,1	1,1	0,9
Libanon	6.082	1,2	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5
Syrien	5.926	1,2	0,9	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6
Vietnam	5.571	1,1	1,2	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8
Österreich	5.283	1,1	1,1	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2
USA	4.841	1,0	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2
Pakistan	4.589	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
**) Sonstige	162.307	28,1	27,5	28,1	28,8	29,3	30,9	35,1	35,6

*) Bis 2002 Jugoslawien.
Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. Am 20. Februar 2008 erfolgte die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo durch die Bundesrepublik Deutschland und ab 1. Januar 2009 die gesonderte Erfassung in der PKS.

2012 wurden unter den Staatsangehörigkeiten:

„Altfälle“ Jugoslawien 2.281

„Altfälle“ Serbien u. Montenegro 2.214

Montenegro 1.869

Tatverdächtige erfasst.

**) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Tatverdächtige mit ausgewählten Staatsangehörigkeiten unter Berücksichtigung von Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

6.6 – T05

Tatverdächtige					
Staatsangehörigkeit	Straftaten insgesamt	Straftaten gg. das AufenthG, AsylVfG, FreizügigkeitsG/EU (725000)	%-Anteil Sp 3 an Sp 2	Straftaten insgesamt ohne Schlüssel 725000 (890000)	%-Anteil an den nicht deutschen TV (Schl. 890000)
1	2	3	4	5	6
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	502.390	80.194	16,0	435.559	100,0
Afghanistan	10.834	6.364	58,7	5.508	1,3
Syrien	5.926	3.045	51,4	3.332	0,8
Vietnam	5.571	2.435	43,7	3.565	0,8
Iran	7.805	2.975	38,1	5.393	1,2
Ukraine	6.892	2.340	34,0	4.662	1,1
Irak	11.010	3.491	31,7	8.041	1,8
Mazedonien	6.750	1.943	28,8	5.012	1,2
Russische Föderation	12.138	3.360	27,7	9.134	2,1
*) Kosovo	11.083	2.870	25,9	8.562	2,0
*) Serbien	22.352	4.742	21,2	18.402	4,2
Marokko	6.905	1.340	19,4	5.970	1,4
Libanon	6.082	1.018	16,7	5.323	1,2
USA	4.841	710	14,7	4.181	1,0
Ungeklärt	9.511	1.347	14,2	8.603	2,0
Bosnien und Herzegowina	8.696	1.215	14,0	7.732	1,8
Kroatien	7.067	626	8,9	6.529	1,5
Türkei	92.540	6.533	7,1	87.055	20,0
Frankreich	7.566	110	1,5	7.477	1,7
Griechenland	9.547	135	1,4	9.430	2,2
Niederlande	6.940	94	1,4	6.861	1,6
Österreich	5.283	62	1,2	5.229	1,2
Bulgarien	13.347	127	1,0	13.266	3,0
Polen	37.497	266	0,7	37.323	8,6
Rumänien	32.414	171	0,5	32.305	7,4
Italien	22.618	90	0,4	22.561	5,2
***) Sonstige	131.175	32.785	25,0	104.103	23,9

*) Bis 2002 Jugoslawien.
Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. Am 20. Februar 2008 erfolgte die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo durch die Bundesrepublik Deutschland und ab 1. Januar 2009 die gesonderte Erfassung in der PKS.

2012 wurden unter den Staatsangehörigkeiten:

„Altfälle“ Jugoslawien 2.281
„Altfälle“ Serbien u. Montenegro 2.214
Montenegro 1.869

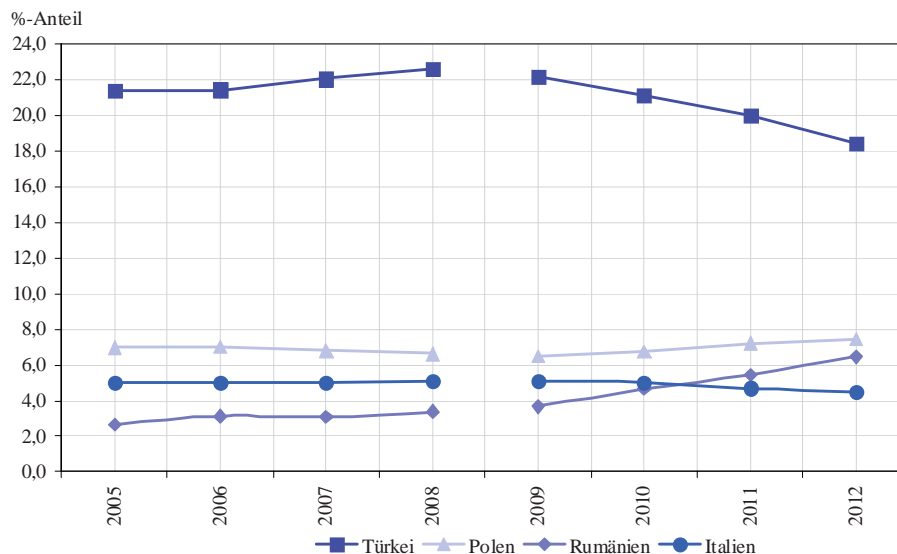
Tatverdächtige erfasst.

***) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Tabelle 6.6 – T05 verdeutlicht, dass insbesondere die Staatsangehörigkeiten Afghanistan (58,7 %), Syrien (51,4 %), Vietnam (43,7 %) und Iran (38,1 %) einen hohen Anteil (über 30 %) an „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (Spalte 4) aufweisen.

In Bezug auf die „Straftaten insgesamt ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ weisen Tatverdächtige aus der Türkei mit 20,0 % einen hohen Anteil auf.

Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt
6.6 – G01



Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedstaaten

2012 wurden im Bundesgebiet 171.530 nichtdeutsche Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedsstaaten erfasst.

Zeitreihe zu Tatverdächtigen aus den EU-Mitgliedsstaaten

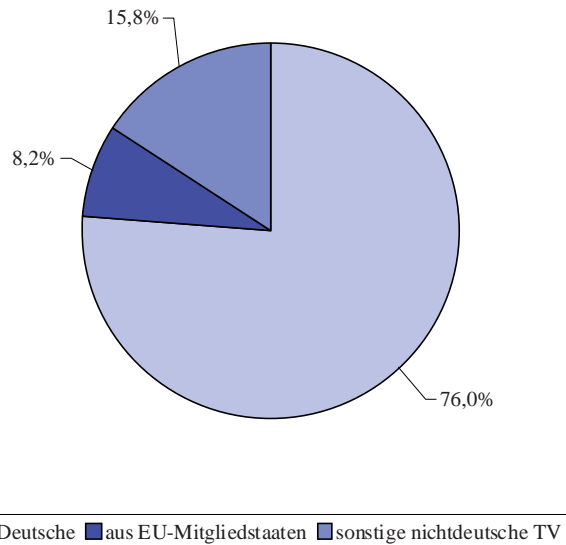
6.6 – T06

Jahr	Tatverdächtige								
	Tatverdächtige insgesamt	Deutsche		Nichtdeutsche		aus EU-Mitgliedsstaaten (ohne DEU)		sonstige	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
1998	2.319.895	1.691.418	72,9	628.477	27,1	71.608	3,1	556.869	24,0
1999	2.263.140	1.661.919	73,4	601.221	26,6	70.235	3,1	530.986	23,5
2000	2.286.372	1.697.263	74,2	589.109	25,8	71.526	3,1	517.583	22,6
2001	2.280.611	1.712.227	75,1	568.384	24,9	70.738	3,1	497.646	21,8
2002	2.326.149	1.759.231	75,6	566.918	24,4	71.374	3,1	495.544	21,3
2003	2.355.161	1.801.411	76,5	553.750	23,5	73.098	3,1	480.652	20,4
2004	2.384.268	1.837.283	77,1	546.985	22,9	75.065	3,1	471.920	19,8
*) 2005	2.313.136	1.793.563	77,5	519.573	22,5	124.747	5,4	394.826	17,1
2006	2.283.127	1.780.090	78,0	503.037	22,0	123.161	5,4	379.876	16,6
*) 2007	2.294.883	1.804.605	78,6	490.278	21,4	137.633	6,0	352.645	15,4
2008	2.255.693	1.784.626	79,1	471.067	20,9	136.487	6,1	334.580	14,8
***) 2009	2.187.217	1.724.839	78,9	462.378	21,1	137.435	6,3	324.943	14,9
2010	2.152.803	1.680.991	78,1	471.812	21,9	147.454	6,8	324.358	15,1
2011	2.112.843	1.628.314	77,1	484.529	22,9	158.280	7,5	326.249	15,4
2012	2.094.118	1.591.728	76,0	502.390	24,0	171.530	8,2	330.860	15,8

*) Wegen der Erweiterung der EU zum 01.05.2004 und zum 01.01.2007 ist eine Vergleichbarkeit der Daten ab 2005 bzw. 2007 mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

***) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Verteilung der Tatverdächtigen
6.6 – G02



Anteil der Tatverdächtigen aus den EU-Mitgliedsstaaten an den Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft insgesamt
6.6 – T07

Jahr	Tatverdächtige		
	Nichtdeutsche absolut	aus EU-Mitgliedsstaaten (ohne DEU) absolut	in %
1998	628.477	71.608	11,4
1999	601.221	70.235	11,7
2000	589.109	71.526	12,1
2001	568.384	70.738	12,4
2002	566.918	71.374	12,6
2003	553.750	73.098	13,2
2004	546.985	75.065	13,7
*) 2005	519.573	124.747	24,0
2006	503.037	123.161	24,5
*) 2007	490.278	137.633	28,1
2008	471.067	136.487	29,0
***) 2009	462.378	137.435	29,7
2010	471.812	147.454	31,3
2011	484.529	158.280	32,7
2012	502.390	171.530	34,1

*) Wegen der Erweiterung der EU zum 01.05.2004 und zum 01.01.2007 ist eine Vergleichbarkeit der Daten ab 2005 bzw. 2007 mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.
 **) Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Tatverdächtige aus den EU-Mitgliedsstaaten (Stand ab dem 01.01.2007) nach Staatsangehörigkeiten

6.6 – T08

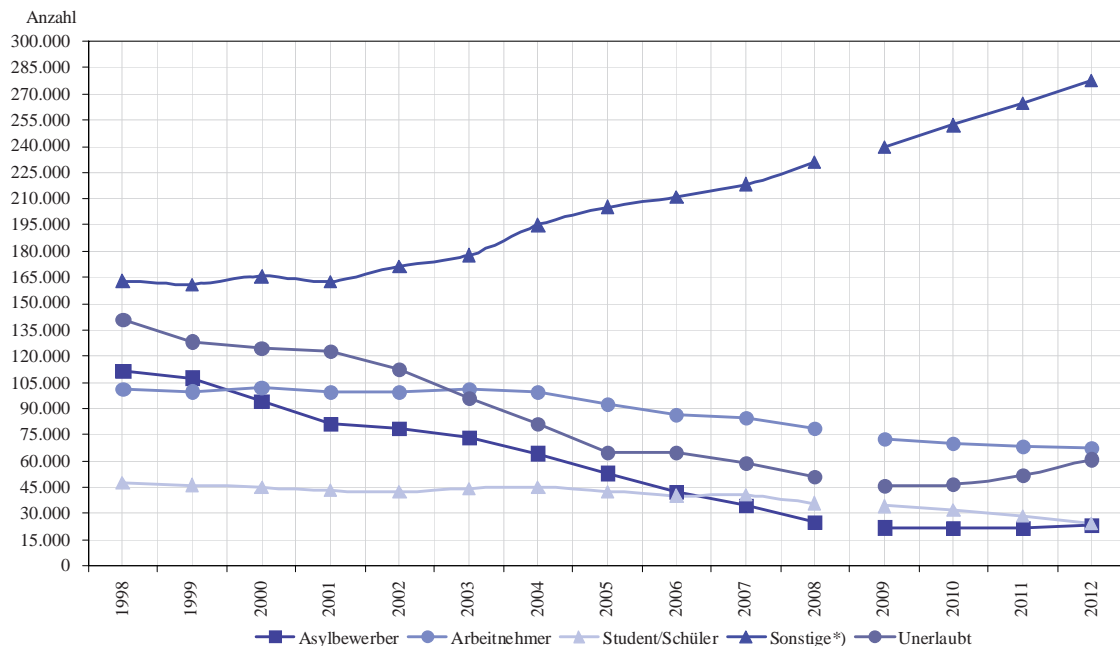
Tatverdächtige	2012		2011		2010		2009		2008	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
EU-Mitgliedsstaaten o. DEU	171.530	100,0	158.280	100,0	147.454	100,0	137.435	100,0	136.487	100,0
Belgien	1.853	1,1	1.908	1,2	1.757	1,2	1.684	1,2	1.804	1,3
Bulgarien	13.347	7,8	10.960	6,9	8.300	5,6	6.372	4,6	4.906	3,6
Dänemark	867	0,5	960	0,6	983	0,7	994	0,7	967	0,7
Estland	526	0,3	528	0,3	498	0,3	385	0,3	340	0,2
Finnland	261	0,2	243	0,2	247	0,2	220	(0,2)	216	(0,2)
Frankreich	7.566	4,4	7.638	4,8	7.398	5,0	7.619	5,5	7.500	5,5
Griechenland	9.547	5,6	8.890	5,6	9.169	6,2	9.173	6,7	9.338	6,8
Großbritannien/Nordirland	3.405	2,0	3.458	2,2	3.571	2,4	3.646	2,7	3.724	2,7
Irland	438	0,3	486	0,3	458	0,3	481	0,3	402	0,3
Italien	22.618	13,2	22.722	14,4	23.657	16,0	23.661	17,2	24.113	17,7
Lettland	2.550	1,5	2.410	1,5	2.054	1,4	1.361	1,0	1.025	0,8
Litauen	4.451	2,6	3.969	2,5	3.381	2,3	2.833	2,1	3.063	2,2
Luxemburg	554	0,3	638	0,4	525	0,4	509	0,4	532	0,4
Malta	16	0,0	18	0,0	28	0,0	13	0,0	17	0,0
Niederlande	6.940	4,0	6.948	4,4	6.894	4,7	6.904	5,0	6.248	4,6
Österreich	5.283	3,1	5.460	3,4	5.748	3,9	5.890	4,3	6.265	4,6
Polen	37.497	21,9	34.966	22,1	31.771	21,5	30.094	21,9	31.223	22,9
Portugal	4.587	2,7	4.491	2,8	4.347	2,9	4.411	3,2	4.414	3,2
Rumänien	32.414	18,9	26.438	16,7	21.863	14,8	16.979	12,4	16.000	11,7
Schweden	748	0,4	730	0,5	758	0,5	765	0,6	727	0,5
Slowakei	2.450	1,4	2.176	1,4	2.062	1,4	2.010	1,5	2.016	1,5
Slowenien	932	0,5	944	0,6	877	0,6	857	0,6	960	0,7
Spanien	3.870	2,3	3.580	2,3	3.467	2,4	3.332	2,4	3.322	2,4
Tschechische Republik	4.550	2,7	4.262	2,7	4.608	3,1	4.523	3,3	4.685	3,4
Ungarn	4.226	2,5	3.427	2,2	3.009	2,0	2.685	2,0	2.655	1,9
Zypern	34	0,0	30	0,0	24	0,0	34	0,0	25	0,0

Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes

Entwicklung nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass des Aufenthaltes

6.6 – G03



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

Zeitreihe zu nichtdeutschen Tatverdächtigen nach dem Anlass des Aufenthaltes

6.6 – T09

Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger	2012		2011		2010		2009		2008		2007	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Nichtdeutsche Tatverdächtige davon:	502.390	100,0	484.529	100,0	471.812	100,0	462.378	100,0	471.067	100,0	490.278	100,0
Unerlaubter Aufenthalt	60.894	12,1	51.630	10,7	46.487	9,9	46.132	10,0	51.154	10,9	58.899	12,0
Erlaubter Aufenthalt davon:	441.496	87,9	432.899	89,3	425.325	90,1	416.246	90,0	419.913	89,1	431.379	88,0
Arbeitnehmer	67.171	13,4	68.548	14,1	70.037	14,8	72.523 (15,7)	78.795 (16,7)	84.943 (17,3)			
Asylbewerber	23.661	4,7	21.768	4,5	21.817	4,6	22.137	4,8	24.954	5,3	34.811	7,1
Student/Schüler	24.289	4,8	28.359	5,9	31.840	6,7	34.428	7,4	35.884	7,6	40.520	8,3
Tourist/Durchreisender	35.385	7,0	35.475	7,3	34.690	7,4	33.184	7,2	33.238	7,1	35.243	7,2
Gewerbetreibender	11.325	2,3	11.854	2,4	12.497	2,6	12.157	2,6	13.294	2,8	14.665	3,0
Stationierungstreitkräfte und Angehörige	1.997	0,4	1.987	0,4	2.340	0,5	2.249	0,5	2.651	0,6	3.001	0,6
*) mit Duldung	10.387	2,1	10.408	2,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
*) Kontigent-/Bürgerkriegsflüchtl.	640	0,1	724	0,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
***) Sonstige	266.641	53,1	253.776	52,4	252.104	53,4	239.568	51,8	231.097	49,1	218.196	44,5

*) Zahlen erst seit 2011 verfügbar.

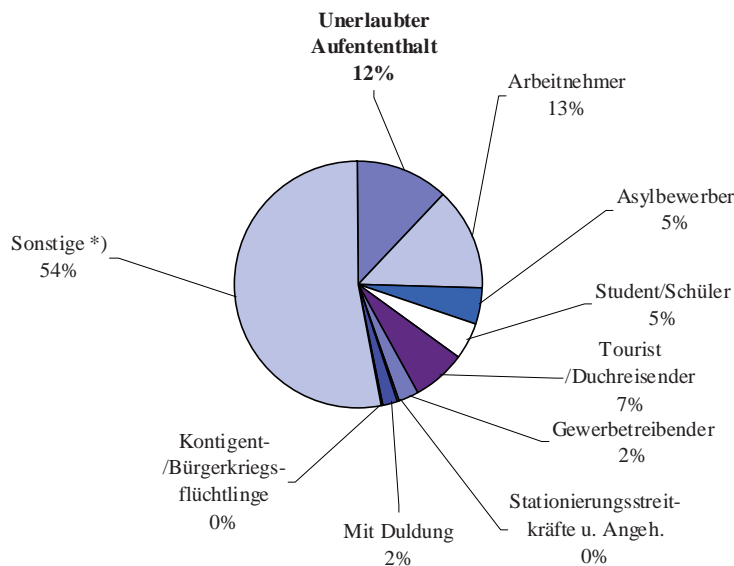
**) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

Die größte Einzelgruppe bei den „erlaubten Aufenthalten“ bilden die Sonstigen mit 53,1 %. Der Anteil der Asylbewerber (Personen, für die ein Asylverfahren im Bundesgebiet anhängig ist) an den nichtdeutschen Tatverdächtigen beträgt 4,7 %. 1993 betrug ihr Anteil in den alten Ländern 31,7 %.

Etwa jeder Achte (12,1 %) nichtdeutsche Tatverdächtige hielt sich unerlaubt in Deutschland auf. Zu beachten ist, dass bei den unerlaubten Aufenthalten mehr als neun von zehn (97,9 %) der Tatverdächtigen gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU verstießen.

Verteilung nichtdeutscher Tatverdächtiger nach dem Anlass des Aufenthaltes

6.6 – G04



*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

Entwicklung tatverdächtiger nichtdeutscher Arbeitnehmer und Nichtdeutscher insgesamt in einzelnen Deliktsbereichen

6.6 – T10

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt				nichtdeutsche tatverdächtige Arbeitnehmer			
		2012	2011	Veränderung absolut	in %	2012	2011	Veränderung absolut	in %
----	Straftaten insgesamt	502.390	484.529	17.861	3,7	67.171	68.548	-1.377	-2,0
220000	Körperverletzung	97.727	97.329	398	0,4	20.032	20.883	-851	-4,1
232300	Bedrohung	21.543	21.021	522	2,5	4.313	4.619	-306	-6,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter:	103.476	101.973	1.503	1,5	11.297	10.975	322	2,9
326*00	Ladendiebstahl	71.160	71.209	-49	-0,1	6.133	6.049	84	1,4
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	32.108	30.301	1.807	6,0	2.545	2.533	12	0,5
510000	Betrug darunter:	105.827	99.671	6.156	6,2	10.599	11.121	-522	-4,7
515000	Erschleichen von Leistungen	44.046	39.539	4.507	11,4	1.718	1.876	-158	-8,4

Entwicklung der Tatverdächtigenbelastung nichtdeutscher Arbeitnehmer

6.6 – T11

Jahr	nichtdeutsche sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigte *)	nichtdeutsche tatverdächtige Arbeitnehmer	Veränderung in %	TVBZ **)
1998	Keine Angaben vorhanden			
1999	1.924.822	98.016	***)	5.092
2000	1.963.620	100.954	2,0	5.141
2001	2.008.062	99.237	2,3	4.942
2002	1.959.953	99.302	-2,4	5.067
2003	1.873.939	100.974	-4,4	5.388
2004	1.805.390	99.260	-3,7	5.498
2005	1.755.390	92.326	-2,8	5.260
2006	1.790.040	86.518	2,0	4.833
2007	1.843.978	84.943	3,0	4.607
2008	1.907.100	78.795	3,4	4.132
2009	1.883.736	72.523	****)	3.850
2010	1.932.590	70.037	2,6	3.624
2011	2.071.430	68.548	7,2	3.309
2012	2.243.591	67.171	8,3	2.994

*) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg (Stand Ende Juni eines Jahres).

**) Tatverdächtige nichtdeutsche Arbeitnehmer pro 100.000 nichtdeutsche Beschäftigte.

***) Aufgrund fehlender Angaben zu 1998 ist eine Berechnung nicht möglich.

****) Aufgrund der Einführung der "echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene" im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nicht möglich.

Die Zahl der tatverdächtigen nichtdeutschen Arbeitnehmer ist 2012 im Vergleich zu 2011 um 8,3 % zurückgegangen. 2012 fielen 67.171 (3,0 %) der sozialversicherungspflichtigen nichtdeutschen Beschäftigten der Polizei als tatverdächtig auf.

Anteile tatverdächtiger Nichtdeutscher und Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

6.6 – T12

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige					
		insgesamt	nichtdeutsche		nichtdeutsche Arbeitnehmer		
			Anzahl	Anzahl	in % an Sp3	Anzahl	in % an Sp3	in % an Sp4
1	2	3	4	5	6	7	8
-----	Straftaten insgesamt	2.094.118	502.390	24,0	67.171	3,2	13,4
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.565	743	29,0	132	5,1	17,8
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	6.776	1.983	29,3	448	6,6	22,6
210000	Raubdelikte	31.674	9.695	30,6	941	3,0	9,7
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	36.032	24,5	6.714	4,6	18,6
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	65.623	20,4	13.727	4,3	20,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	162.000	33.740	20,8	7.229	4,5	21,4
****00	Diebstahl insgesamt	484.906	125.614	25,9	13.324	2,7	10,6
	<i>darunter:</i>						
***100	von Kraftwagen	10.478	3.266	31,2	301	2,9	9,2
***700	von/aus Automaten	3.860	1.151	29,8	155	4,0	13,5
*26*00	Ladendiebstahl	270.953	74.413	27,5	6.288	2,3	8,5
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	19.558	5.264	26,9	529	2,7	10,0
*90*00	Taschendiebstahl	5.494	3.552	64,7	101	1,8	2,8
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	17.791	5.125	28,8	370	2,1	7,2
510000	Betrug	448.001	105.827	23,6	10.599	2,4	10,0
	<i>darunter:</i>						
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	158.815	44.046	27,7	1.718	1,1	3,9
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug	17.314	2.896	16,7	468	2,7	16,2
540000	Urkundenfälschung	51.804	18.800	36,3	2.227	4,3	11,8
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung	467	200	42,8	24	5,1	12,0
610000	Erpressung	5.929	1.664	28,1	288	4,9	17,3
631000	Hehlerei von Kfz	1.746	1.001	57,3	61	3,5	6,1
632000	Sonstige Hehlerei	15.296	4.917	32,1	646	4,2	13,1
661000	Glücksspiel	756	413	54,6	105	13,9	25,4
662000	Wilderei	3.149	542	17,2	206	6,5	38,0
713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	161	88	54,7	15	9,3	17,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	81.884	80.194	97,9	1.220	1,5	1,5
	<i>darunter:</i>						
725200	Einschleusen von Ausländern	2.049	1.651	80,6	113	5,5	6,8
725500	Straftaten gegen das Asylverfahrensgesetz	2.014	2.006	99,6	5	0,2	0,2
732100	illegaler Handel mit/Schmuggel von Heroin	2.952	850	28,8	66	2,2	7,8
732200	illegaler Handel mit/Schmuggel von Kokain	2.724	1.333	48,9	135	5,0	10,1
733100	illegale Einfuhr von Heroin	564	163	28,9	19	3,4	11,7
733200	illegale Einfuhr von Kokain	526	344	65,4	27	5,1	7,8
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande	1.065	344	32,3	45	4,2	13,1
892000	Gewaltkriminalität	182.013	46.589	25,6	8.064	4,4	17,3

Bei „Glücksspiel“, „Delikten im Zusammenhang mit Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz“ und „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ weisen nichtdeutsche Arbeitnehmer zum Teil deutlich überdurchschnittliche Anteile auf. Dagegen sind die nichtdeutschen Arbeitnehmer bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das FreizügigkeitsG/EU“, bei „Taschendiebstahl“ und „illegaler Einfuhr von Heroin“ deutlich unterrepräsentiert.

Verteilung einzelner Gruppen nichtdeutscher Tatverdächtiger auf die von ihnen begangenen Straftaten

6.6 – T13

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							Sonstige *)
				Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
-----	Straftaten insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
	Anzahl	60.894	441.496	1.997	35.385	24.289	67.171	11.325	23.661	277.668	
010000 +020000	Mord und Totschlag	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	0,0	0,4	1,4	0,1	0,5	0,7	0,5	0,7	0,4	
210000	Raubdelikte	0,3	2,2	0,7	1,1	4,7	1,4	0,7	2,1	2,3	
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	0,3	8,1	11,4	2,1	13,8	10,0	5,1	7,4	8,1	
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	0,6	14,8	25,2	3,4	17,1	20,4	10,6	11,0	15,1	
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	0,4	7,6	4,0	1,7	5,1	10,8	8,5	5,4	8,0	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1,9	23,2	10,0	30,6	36,2	16,8	7,2	26,7	23,1	
4**00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1,4	7,1	1,0	12,2	6,8	3,8	2,2	8,6	7,4	
510000	Betrug	2,9	23,6	13,4	17,9	12,7	15,8	26,2	17,8	27,6	
520000	Veruntreuungen	0,0	0,6	0,1	0,1	0,0	0,7	9,3	0,1	0,4	
530000	Unterschlagung	0,2	2,3	1,2	0,9	2,1	3,2	4,7	1,0	2,2	
540000	Urkundenfälschung	7,0	3,3	1,3	4,7	1,8	3,3	4,8	5,1	3,0	
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	0,4	4,2	5,0	2,8	4,7	3,2	2,5	4,0	4,7	
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	0,2	2,0	0,6	2,0	1,6	1,7	4,1	1,0	2,1	
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	0,0	0,3	0,6	0,1	0,5	0,5	0,6	0,2	0,2	
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,4	0,0	0,1	
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	0,0	0,3	0,5	0,0	0,0	0,7	0,5	0,1	0,3	
673000	Beleidigung	0,2	6,2	5,7	1,3	6,3	8,5	4,9	3,6	6,5	
674000	Sachbeschädigung	0,2	4,3	12,1	2,4	9,3	4,1	2,1	3,3	4,3	
676000	Straftaten gegen die Umwelt	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0	0,8	2,9	0,1	0,2	
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	0,1	1,0	0,2	1,0	0,3	0,9	12,2	0,2	0,8	
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	98,0	4,7	4,4	3,4	0,9	1,8	2,5	33,9	3,4	
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	0,1	1,5	2,0	4,4	1,7	1,4	1,3	0,4	1,3	
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	1,1	8,9	6,8	19,7	6,5	7,8	3,5	5,3	8,5	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

Mehr als neun von zehn nichtdeutschen Tatverdächtigen, die sich illegal in Deutschland aufhielten, wurden wegen Verstoßes gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU als tatverdächtig registriert.

Bei den Asylbewerbern waren dies 33,9 %. Gegen Asylbewerber wurde außerdem relativ oft wegen „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ ermittelt. Gegen nichtdeutsche Arbeitnehmer wurde vor allem wegen „(vorsätzlicher leichter) Körperverletzung“ und „Betrug“ ermittelt. Touristen/Durchreisende wurden am häufigsten verdächtigt, vor allem „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „Rauschgiftdelikte“ begangen zu haben. Bei Studenten/Schülern (in der Regel wohl Schüler) sind ferner die Anteile von „Körperverletzungsdelikten“, „Betrug“ und „Sachbeschädigung“ relativ hoch. Stationierungstreitkräfte und ihre Angehörigen fielen insbesondere bei „Körperverletzungsdelikten“ und bei „Sachbeschädigung“ auf. Die heterogen zusammengesetzte Gruppe der „Sonstigen“ wurde relativ häufig wegen „Betrug“ und „Körperverletzungsdelikten“ als tatverdächtig erfasst.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass ihres Aufenthaltes in Prozent aller Tatverdächtigen (einschl. deutscher TV) pro Straftaten/-gruppe

6.6 – T14

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
					Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
----	Straftaten insgesamt	2.094.118	2,9	21,1	0,1	1,7	1,2	3,2	0,5	1,1	13,3
010000 +020000	Mord und Totschlag	2.565	0,5	28,5	0,1	1,2	0,8	5,1	0,8	2,0	18,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	0,4	28,8	0,4	0,4	1,6	6,6	0,8	2,3	16,7
210000	Raubdelikte	31.674	0,5	30,1	0,0	1,3	3,6	3,0	0,2	1,6	20,4
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	0,1	24,3	0,2	0,5	2,3	4,6	0,4	1,2	15,2
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	0,1	20,3	0,2	0,4	1,3	4,3	0,4	0,8	13,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	162.000	0,2	20,7	0,0	0,4	0,8	4,5	0,6	0,8	13,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	414.206	0,3	24,7	0,0	2,6	2,1	2,7	0,2	1,5	15,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104.253	0,8	30,0	0,0	4,1	1,6	2,4	0,2	2,0	19,6
510000	Betrug	448.001	0,4	23,2	0,1	1,4	0,7	2,4	0,7	0,9	17,1
520000	Veruntreuungen	18.727	0,1	15,0	0,0	0,1	0,1	2,4	5,6	0,1	6,6
530000	Unterschlagung	58.704	0,2	17,0	0,0	0,5	0,9	3,7	0,9	0,4	10,6
540000	Urkundenfälschung	51.804	8,2	28,1	0,0	3,2	0,8	4,3	1,1	2,3	16,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	109.073	0,2	17,2	0,1	0,9	1,0	2,0	0,3	0,9	12,0
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	27.348	0,5	31,9	0,0	2,6	1,4	4,2	1,7	0,9	21,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	11.627	0,0	10,9	0,1	0,2	1,1	2,6	0,5	0,4	5,9
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.402	0,4	5,7	0,0	0,1	0,0	1,2	0,9	0,1	3,3
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	9.307	0,1	14,1	0,1	0,1	0,0	5,1	0,6	0,2	8,0
673000	Beleidigung	185.959	0,1	14,7	0,1	0,3	0,8	3,1	0,3	0,5	9,7
674000	Sachbeschädigung	150.710	0,1	12,6	0,2	0,6	1,5	1,8	0,2	0,5	7,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	9.577	0,1	17,4	0,0	1,0	0,0	5,5	3,4	0,3	7,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.807	0,2	20,3	0,0	1,5	0,3	2,8	6,1	0,2	9,4
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	81.884	72,9	25,1	0,1	1,5	0,3	1,5	0,3	9,8	11,6
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	35.983	0,2	19,0	0,1	4,3	1,1	2,6	0,4	0,3	10,1
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	198.076	0,3	19,8	0,1	3,5	0,8	2,6	0,2	0,6	12,0

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

Asylbewerber weisen überdurchschnittlich hohe Anteile an den Tatverdächtigen insgesamt (einschl. deutschen) bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ (9,8 %) sowie bei „Urkundenfälschung“ (2,3 %) auf. Die sich unerlaubt aufhaltenden Nichtdeutschen stellen mit 72,9 % die größte Teilgruppe bei „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ und mit 8,2 % bei „Urkundenfälschung“. Ansonsten sind sie jedoch relativ unauffällig. Nichtdeutsche Arbeitnehmer weisen bei Gewaltdelikten überdurchschnittliche Anteile auf. Nichtdeutsche Studenten/Schüler (in der Regel dürfte es sich hier um Schüler handeln) sind bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ sowie „Raubdelikten“ überproportional beteiligt. Die Sammelgruppe der „Sonstigen“ zeigt bei „Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei und Geldwäsche“, „Urkundenfälschung“, „Raubdelikten“, „Mord und Totschlag“ und bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ relativ hohe Tatverdächtigenanteile.

Länderverteilung: Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes

6.6 – T15

Land	nicht-deutsche Tatverdächtige insgesamt	Anlass des Aufenthaltes nichtdeutscher Tatverdächtiger in %									
		unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						Asylbewerber	Sonstige *)
				Stat. Streitkräfte u. Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender			
Baden-Württemberg	70.699	7,5	92,5	0,3	8,2	9,0	21,3	2,8	3,2	47,7	
Bayern	83.015	15,0	85,0	0,9	9,6	4,9	20,9	2,1	3,6	43,1	
Berlin	43.791	7,5	92,5	0,0	8,5	3,5	4,7	1,6	2,4	71,8	
Brandenburg	9.613	19,8	80,2	0,0	14,8	0,8	2,9	1,7	5,1	54,9	
Bremen	8.009	0,7	99,3	0,0	0,3	0,2	0,2	0,1	0,5	98,0	
Hamburg	23.488	9,7	90,3	0,1	4,8	5,1	8,9	1,9	5,0	64,4	
Hessen	57.980	26,4	73,6	0,1	4,6	3,8	7,7	2,1	2,5	52,7	
Mecklenburg-Vorpommern	3.661	12,5	87,5	0,0	12,8	2,1	9,3	3,7	8,9	50,7	
Niedersachsen	38.959	7,8	92,2	0,4	8,5	3,7	18,1	3,4	11,9	46,1	
Nordrhein-Westfalen	121.810	8,3	91,7	0,2	5,1	4,2	10,8	1,7	3,9	65,8	
Rheinland-Pfalz	23.289	11,6	88,4	2,2	8,5	5,7	16,0	4,0	3,3	48,8	
Saarland	6.636	14,3	85,7	0,1	5,9	2,3	5,0	1,6	6,8	64,0	
Sachsen	14.365	22,1	77,9	0,0	11,3	2,1	5,0	2,9	11,9	44,8	
Sachsen-Anhalt	5.825	4,9	95,1	0,1	8,1	4,7	7,0	4,6	25,3	45,4	
Schleswig-Holstein	11.802	14,3	85,7	0,0	5,6	3,4	11,3	1,9	12,9	50,7	
Thüringen	3.845	10,4	89,6	0,3	9,5	3,4	3,5	1,2	8,7	63,0	
**) Bundesgebiet insgesamt	502.390	12,1	87,9	0,4	7,0	4,8	13,4	2,3	4,7	55,3	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung (bis 2010), Flüchtlinge (bis 2010), Besucher und andere Personengruppen.

***) Aufgrund der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ entsprechen die Werte für das Bundesgebiet insgesamt nicht der Summe aus den Bundesländern.

Hessen (26,4 %) und Sachsen (22,1 %) weisen die relativ höchsten Anteile sich illegal in der Bundesrepublik Deutschland aufhaltender nichtdeutscher Tatverdächtiger auf. Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Sachsen sowie Niedersachsen zeigen die relativ höchsten Asylbewerberanteile, während Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz die höchsten Arbeitnehmeranteile haben. Den höchsten Schüler/Studentenanteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen stellen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hamburg.

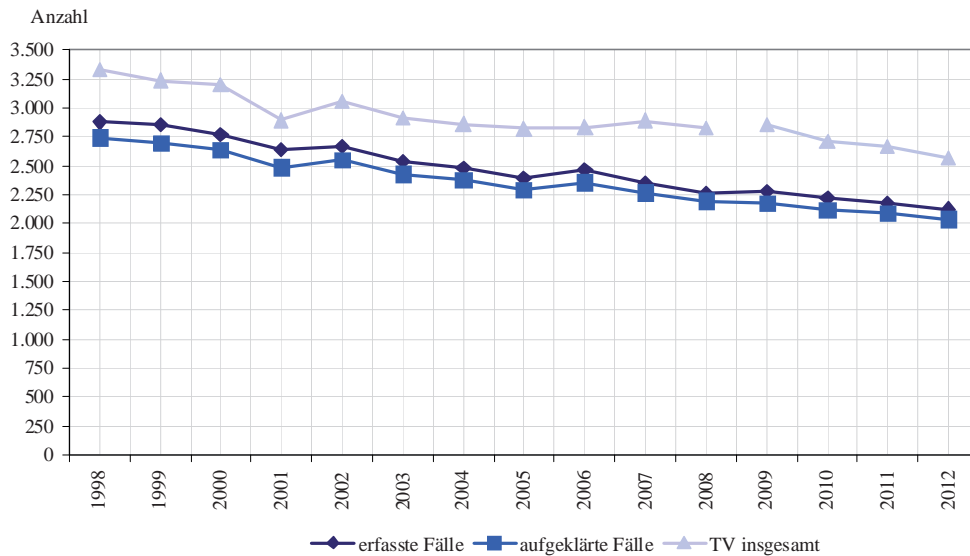
7 Einzelne Straftaten/-gruppen

7.1 Mord und Totschlag (-010000 + 020000-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 2.126 Fälle von Mord und Totschlag registriert.

Entwicklung Mord und Totschlag einschließlich Versuche

7.1 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.1 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
010000	Mord	630	723	-93	-12,9	96,0	95,6
	<i>darunter:</i>						
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	52	56	-4	x	98,1	100,0
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	19	26	-7	x	94,7	103,8
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.496	1.451	45	3,1	95,8	96,4

x Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle 2011) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Aufklärungsquoten über 100% kommen durch nachträgliche Aufklärung von bereits in früheren Jahren als unaufgeklärt erfassten Straftaten zustande.

Die Anzahl der vollendeten Fälle ist bei Mord um 68 (- 21,1 %) auf 255 Fälle, bei Totschlag um 8 (-2,7 %) auf 283 Fälle gesunken. Bei den Versuchen wurde bei Mord ebenfalls ein Rückgang von 25 (-6,3 %) auf 357, bei Totschlag hingegen ein Anstieg um 53 (+4,6 %) auf 1.213 Fälle registriert.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.1 – T02

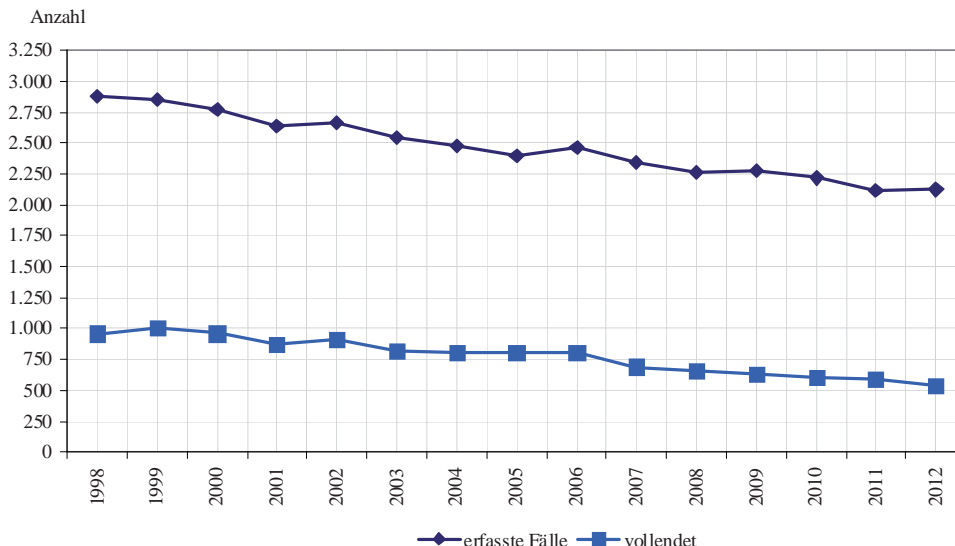
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	> 500T
						41,4 *)	27,3 *)	15,0 *)	16,4 *)
010000	Mord	630	59,5	4	76	33,2	26,0	15,9	24,6
	<i>darunter:</i>								
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	52	61,5	2	6	19,2	25,0	13,5	42,3
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	19	42,1	0	1	47,4	26,3	10,5	15,8
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.496	81,1	9	63	27,3	32,0	17,4	23,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Auffällig ist der hohe Versuchsanteil. Er liegt bei Mord bei über der Hälfte und bei Totschlag und Tötung auf Verlangen bei mehr als drei Viertel der Fälle. Der seit 1999 gültige Text bei Schlüssel 011000 und Schlüssel 012000 bezieht auch den Verdeckungsmord nach einem Sexual- bzw. Raubdelikt ein.

Vollendete Fälle

7.1 - G02



Hinweis: Die Zahlen in der Grafik 7.1 – G02 enthalten für die Jahre 1998 und 1999 auch die von der Zentralen Ermittlungsgruppe Regierungs- und Vereinigungskriminalität (ZERV) erfassten Fälle von Mord und Totschlag. Die genauen Zahlen sind für die neuen Länder nicht feststellbar. 1998 wurden für den Tatort Berlin noch 31 Fälle darunter 13 Versuche erfasst. Die Tatzeiten zu diesen Sachverhalten (Grenzwiszenfälle und ungeklärte Tötungsdelikte in Gefängnissen der DDR) liegen vor 1989.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

7.1 - T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich Anzahl	in %	weiblich Anzahl	in %
010000	Mord darunter:	731	628	85,9	103	14,1
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	80	74	92,5	6	7,5
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	22	22	100,0	0	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.844	1.609	87,3	235	12,7

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel männlichen Geschlechts.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

7.1 - T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt > 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
010000	Mord darunter:	731	0,1	3,1	8,6	88,1	13,5	9,3
011000	Mord i.Z.m. Raubdelikten	80	0,0	3,8	18,8	77,5	17,5	1,3
012000	Mord i.Z.m. Sexualdelikten	22	0,0	0,0	9,1	90,9	13,6	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.844	0,2	6,7	11,7	81,4	15,3	5,9

Die ermittelten Tatverdächtigen bei Mord und Totschlag sind in der Regel Erwachsene. Bei Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten wurden 22,6 % Tatverdächtige unter 21 Jahren festgestellt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.1 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/ Durchreisender	Student/ Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
010000	Mord	731	218	29,8	1,1	28,7	0,5	6,9	2,3	19,3	2,3	2,3	62,8
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.844	531	28,8	0,4	28,4	0,2	3,2	2,8	17,3	2,8	8,9	63,5

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche stellten bei Mord und Totschlag etwa drei von zehn Tatverdächtigen. Zu beachten ist dabei, dass sich die nichtdeutsche Wohnbevölkerung immer noch zu einem größeren Teil aus – unter demografischen Gesichtspunkten relativ stärker kriminalitätsbelasteten – jüngeren Männern unter vierzig Jahren zusammensetzt als die deutsche Wohnbevölkerung. Ferner dürfte auch die besondere, konfliktträchtige Lebenslage in der Fremde, insbesondere auch in sozialstruktureller Hinsicht, bedeutsam sein. Die Restgruppe der „Sonstigen“ (sie setzt sich vor allem aus nicht anerkannten Asylbewerbern mit Duldung, Flüchtlingen, Besuchern und erwerbslosen Personen zusammen) weist bei Mord (62,8 %) und Totschlag (63,25 %) mit mehr als der Hälfte den höchsten Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf. Die Gruppe der Asylbewerber stellt bei Mord und Totschlag einen Anteil von 6,9 % an den nichtdeutschen Tatverdächtigen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.1 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Serbien	Rumänien	Frankreich	Kosovo	Marokko
010000	Mord	218	26,6	8,3	7,3	6,9	5,5	2,8	2,3	2,3

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Serbien	Polen	Rumänien	Irak	Afghanistan	Kosovo
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	531	25,8	4,33	4,1	4,0	4,0	3,2	3,0	2,8

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

7.1 – T07

Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter					
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene		
									21 < 60	60 und älter	
in %											
010000	Mord	vollendet	281	50,9	49,1	13,9	0,4	3,2	56,2	26,3	
		versucht	520	59,6	40,4	6,3	5,0	3,8	70,8	14,0	
	<i>darunter:</i>	insges.	801	56,6	43,4	9,0	3,4	3,6	65,7	18,4	
011000	Mord i.Z.m Raubdelikten	vollendet	21	52,4	47,6	0,0	0,0	0,0	61,9	38,1	
		versucht	38	86,8	13,2	0,0	5,3	0,0	73,7	21,1	
		insges.	59	74,6	25,4	0,0	3,4	0,0	69,5	27,1	
012000	Mord i.Z.m Sexualdelikten	vollendet	11	18,2	81,8	9,1	0,0	18,2	63,6	9,1	
		versucht	9	22,2	77,8	0,0	11,1	0,0	77,8	11,1	
		insges.	20	20,0	80,0	5,0	5,0	10,0	70,0	10,0	
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	297	57,2	42,8	14,1	1,0	4,0	55,6	25,3	
		versucht	1.449	76,4	23,6	2,9	4,3	9,0	77,2	6,6	
		insges.	1.746	73,1	26,9	4,8	3,8	8,1	73,5	9,7	

Raubmördern fielen fast ausschließlich Erwachsene - überproportional häufig ab 60 Jahre alt - zum Opfer. Die absolute Anzahl ist aber gering. Mit Ausnahme des Sexualmordes überwogen bei den vorsätzlichen Tötungen männliche und erwachsene Opfer. Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil waren männliche Heranwachsende überproportional oft Mord- oder Totschlagsopfer, einschließlich Versuche (siehe Seite 42).

Häufigkeitszahlen in den Ländern

7.1 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl *)					
		2012	2011	2010	2009	2008	2007		2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	285	2,6	2,4	2,5	2	2,4	2,6	71	0,7	0,5	0,6	0,6	0,7	0,6
Bayern	307	2,4	2,7	2,5	3	2,8	2,9	71	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	0,7
Berlin	147	4,2	3,7	3,5	5	3,5	4,1	43	1,2	1,0	1,1	1,8	1,2	1,2
Brandenburg	39	1,6	2,3	3,1	4	3,0	3,7	10	0,4	0,6	1,2	1,1	1,4	1,1
Bremen	32	4,8	4,6	5,0	5	5,1	9,3	9	1,4	0,8	1,2	1,2	0,6	0,9
Hamburg	75	4,2	3,4	4,3	3	4,3	2,5	13	0,7	0,6	1,0	1,0	1,2	0,7
Hessen	242	4,0	3,7	4,1	4	3,9	4,0	50	0,8	0,6	0,9	0,9	0,9	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	41	2,5	3,3	2,9	2	3,0	2,9	8	0,5	0,6	0,5	0,5	0,8	1,0
Niedersachsen	242	3,1	3,3	3,1	3	3,3	3,4	48	0,6	0,9	0,7	0,7	0,9	0,8
Nordrhein-Westfalen	319	1,8	2,2	2,0	2	2,1	2,1	89	0,5	0,7	0,6	0,6	0,6	0,8
Rheinland-Pfalz	92	2,3	1,6	2,4	2	2,2	2,5	36	0,9	0,5	0,7	0,6	0,6	0,8
Saarland	23	2,3	2,6	2,4	2	1,3	2,3	8	0,8	0,6	1,4	0,5	0,6	1,5
Sachsen	83	2,0	2,1	2,4	2	1,9	1,8	30	0,7	0,6	0,8	0,6	0,7	0,6
Sachsen-Anhalt	73	3,2	3,1	3,4	4	4,3	3,5	17	0,7	1,3	1,1	1,4	1,3	1,0
Schleswig-Holstein	87	3,1	2,6	2,2	2	2,0	2,3	25	0,9	1,0	0,5	0,7	0,8	0,8
Thüringen	39	1,8	1,9	2,1	3	3,0	2,8	10	0,5	1,3	1,2	1,4	1,2	1,4
Bundesgebiet insgesamt	2.126	2,6	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	538	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

7.1 - T09

Stadt	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)						vollendete Fälle	Häufigkeitszahl *)					
		2012	2011	2010	2009	2008	2007		2012	2011	2010	2009	2008	2007
Aachen	12	4,6	6,6	5,0	5	5,4	8,1	2	0,8	1,5	0,0	0,4	1,2	0,8
Augsburg	11	4,1	4,5	2,7	4	3,8	3,4	7	2,6	1,1	1,5	0,0	0,8	0,0
Berlin	147	4,2	3,7	3,5	5	3,5	4,1	43	1,2	1,0	1,1	1,8	1,2	1,2
Bielefeld	6	1,9	2,8	2,8	0	2,8	1,5	4	1,2	0,6	0,3	0,0	1,5	0,9
Bochum	5	1,3	2,1	0,8	2	0,3	1,6	2	0,5	1,1	0,0	0,0	0,0	0,3
Bonn	6	1,8	2,5	3,4	2	3,2	1,0	1	0,3	0,9	1,6	0,3	0,6	0,6
Braunschweig	5	2,0	3,6	4,4	2	3,3	4,1	1	0,4	1,6	0,4	0,8	1,2	1,2
Bremen	21	3,8	4,0	3,5	3	5,3	9,5	5	0,9	0,9	1,3	0,7	0,7	0,9
Chemnitz	1	0,4	3,7	1,2	4	3,3	2,4	1	0,4	1,6	0,4	0,8	1,6	1,2
Dortmund	21	3,6	3,6	3,1	2	2,2	3,6	5	0,9	0,5	0,5	0,3	0,3	0,5
Dresden	10	1,9	1,7	6,2	2	2,0	1,2	3	0,6	0,4	2,9	0,4	0,8	0,2
Duisburg	8	1,6	3,1	2,6	2	3,8	0,6	2	0,4	0,8	0,6	0,6	2,0	0,2
Düsseldorf	10	1,7	3,1	2,2	1	2,8	2,4	3	0,5	1,0	0,9	0,3	1,2	1,2
Erfurt	5	2,4	1,5	1,0	2	2,5	4,9	1	0,5	1,0	0,0	2,0	2,0	3,9
Essen	9	1,6	2,1	2,1	3	3,4	3,1	2	0,3	0,7	0,5	0,9	0,9	1,2
Frankfurt a. M.	55	8,0	5,6	6,4	6	7,0	7,2	7	1,0	1,5	1,8	1,4	1,2	2,5
Freiburg i. Br.	4	1,7	2,7	1,4	1	4,1	3,7	3	1,3	0,4	0,0	0,5	0,9	0,5
Gelsenkirchen	4	1,6	3,1	2,7	3	2,6	2,2	1	0,4	0,4	0,8	0,8	1,1	0,0
Halle (Saale)	7	3,0	5,6	3,4	3	7,7	5,1	1	0,4	1,7	0,9	3,4	2,1	2,1
Hamburg	75	4,2	3,4	4,3	3	4,3	2,5	13	0,7	0,6	1,0	1,0	1,2	0,7
Hannover	17	3,2	5,4	3,6	4	4,8	6,2	2	0,4	1,1	1,0	1,0	0,8	1,4
Karlsruhe	12	4,0	3,1	2,4	2	3,1	2,8	5	1,7	0,3	1,0	0,7	0,7	0,7
Kiel	15	6,2	4,2	5,9	4	1,7	4,2	2	0,8	1,3	0,8	0,8	1,7	1,7
Köln	42	4,1	3,6	4,4	4	3,5	4,0	8	0,8	0,9	1,8	0,7	0,7	1,9
Krefeld	3	1,3	2,6	1,7	3	3,0	1,3	2	0,9	0,9	0,8	0,0	1,3	0,4
Leipzig	16	3,0	2,9	2,5	3	3,1	3,2	8	1,5	0,6	0,6	0,8	0,6	0,8
Lübeck	5	2,4	0,5	3,3	3	3,8	2,4	1	0,5	0,0	1,4	0,9	3,8	0,9
Magdeburg	7	3,0	2,6	2,6	3	4,8	4,4	3	1,3	0,4	1,3	3,5	1,7	1,7
Mainz	8	4,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	3	1,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	12	3,8	6,1	4,8	4	5,8	5,2	2	0,6	1,3	1,6	0,0	1,0	0,3
Mönchengladbach	9	3,5	2,7	3,5	3	2,3	3,4	2	0,8	1,6	0,4	1,2	0,4	1,1
München	28	2,0	2,1	2,3	2	2,4	5,0	6	0,4	0,4	0,7	0,3	0,7	1,2
Münster	1	0,3	0,7	1,1	1	2,2	1,1	0	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,7
Nürnberg	21	4,1	4,0	4,2	4	3,6	3,0	2	0,4	0,4	0,2	0,0	0,8	1,2
Oberhausen	2	0,9	0,9	1,4	1	2,3	1,4	0	0,0	0,5	0,9	0,5	1,4	0,5
Rostock	11	5,4	5,9	3,0	4	5,5	3,0	3	1,5	1,5	0,5	0,5	1,5	1,0
Stuttgart	31	5,1	2,8	5,3	4	2,7	4,9	1	0,2	0,3	1,0	0,8	1,3	0,7
Wiesbaden	7	2,5	6,5	3,2	3	4,7	5,1	1	0,4	1,8	0,7	1,1	1,1	1,1
Wuppertal	6	1,7	1,1	2,8	3	2,0	3,1	0	0,0	0,3	1,4	1,1	0,8	2,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

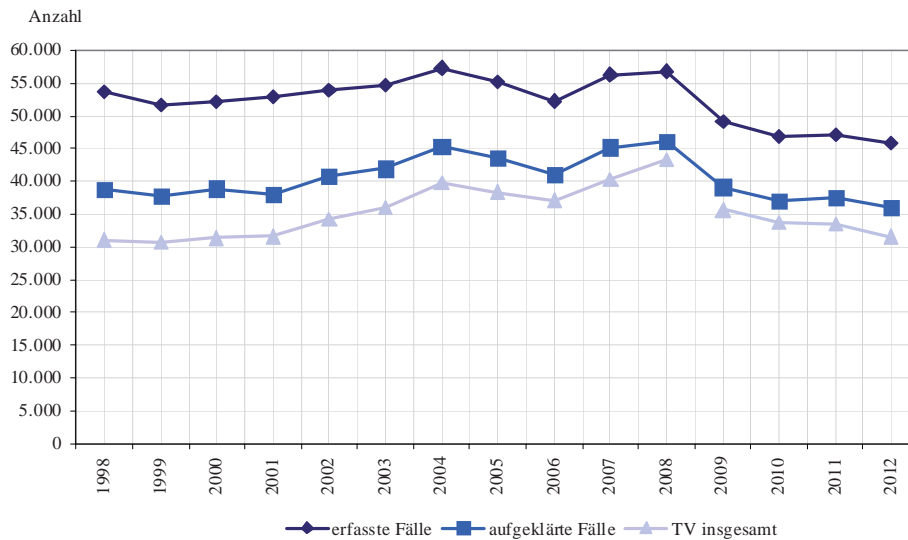
(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

7.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (-100000-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 45.824 Fälle von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,8 Prozent.

Entwicklung Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 7.2 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.2 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	45.824	47.078	-1.254	-2,7	78,6	79,5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	8.031	7.539	492	6,5	80,7	82,5
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	165	5.797	-5.632	-97,2	38,2	80,6
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	343	676	-333	-49,3	63,6	97,2
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	12.623	12.444	179	1,4	84,7	85,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	7.510	7.525	-15	-0,2	53,6	54,0
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.239	3.896	-657	-16,9	91,8	90,6

Die bei der Polizei angezeigten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind 2012 gesunken. Die relativ niedrige Aufklärungsquote bei exhibitionistischen Handlungen hängt damit zusammen, dass hier in der Regel keine Beziehungstaten vorliegen. Bei Vergewaltigung/sexueller Nötigung mit Todesfolge (§ 178 StGB) wurde 1 Fall (2011: 0 Fälle) registriert. Bei Mord i.Z.m. Sexualdelikten (einschl. der Verdeckungsmorde) waren es einschließlich der Versuche 19 Fälle (2011: 26 Fälle) -siehe auch Seite 127-.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.2 – T02

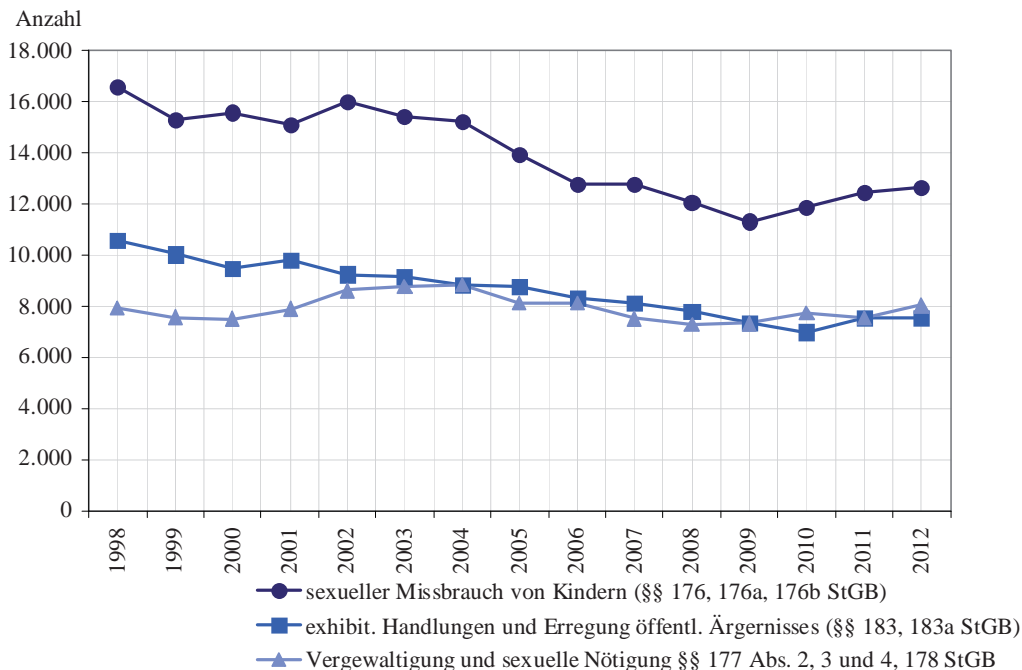
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung darunter:	45.824	7,3	42	3	31,1	27,6	17,6	21,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	8.031	16,4	32	1	25,4	29,2	20,1	24,7
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4.971	19,6	8	1	32,5	29,0	18,7	19,4
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	727	3,9	0	0	40,7	22,6	18,0	18,0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	12.623	6,3	2	1	38,5	28,0	16,4	15,9
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	7.510	0,0	0	0	23,2	28,9	21,0	26,8
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	3.239	0,0	0	0	39,4	27,4	14,4	15,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Die höchsten Versuchsanteile weisen die sonstige sexuelle Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 und 5 mit 19,6 % sowie die Vergewaltigung und sexuelle Nötigung gemäß §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB mit 16,4 % auf. Der Gebrauch einer Schusswaffe stellt bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung eher die Ausnahme dar. Bei den Delikten „exhibitionistische Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses“ sowie „Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie“ liegt der Anteil von Versuchen bei null.

Entwicklung ausgewählter Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung

7.2 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

7.2 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	11.245	11.077	98,5	168	1,5
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	6.776	6.701	98,9	75	1,1
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4.067	4.001	98,4	66	1,6
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	578	550	95,2	28	4,8
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	9.027	8.658	95,9	369	4,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	3.272	3.209	98,1	63	1,9
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	2.966	2.831	95,4	135	4,6

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden weit überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

7.2 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	> 21	Junger w. 21 < 25	Senioren ab 60
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	31.569	3,1	11,1	8,1	77,7	10,1	6,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	6.776	1,3	11,0	11,5	76,3	15,0	2,8
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4.067	2,7	13,8	9,2	74,3	11,7	7,1
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	578	0,0	0,0	0,7	99,3	1,9	10,4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	9.027	7,3	16,7	7,7	68,3	6,8	7,8
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	3.272	0,8	4,4	5,8	89,1	9,1	11,1
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	2.966	0,6	4,0	3,9	91,5	7,5	9,0

Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind die Tatverdächtigen überwiegend Erwachsene. Jungerwachsene weisen bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ die höchste Beteiligung ihrer Altersgruppe auf, Senioren wurden insbesondere bei „exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses“ und bei „sexuellem Missbrauch von Schutzbefohlenen unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses“ registriert. Jugendliche Tatverdächtige wurden am Häufigsten bei „sexuellem Missbrauch von Kindern“, „sonstiger sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 und 5 StGB“ und „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ festgestellt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.2 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	31.569	5.761	18,2	0,2	18,0	1,1	4,2	6,8	20,8	2,9	6,6	56,4	
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	6.776	1983	29,3	0,4	28,8	1,4	1,5	5,6	22,6	2,6	7,8	57,0	
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	4.067	994	24,4	0,3	24,1	0,8	2,3	10,0	23,1	3,1	7,0	52,4	
113000	sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	578	65	11,2	0,0	11,2	0,0	0,0	0,0	38,5	6,2	3,1	52,3	
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	9.027	1007	11,2	0,1	11,0	1,7	2,2	10,5	20,6	1,5	7,8	54,6	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentl. Ärgernisses	3.272	675	20,6	0,2	20,4	0,4	4,4	3,1	18,4	1,3	6,5	64,7	
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie (§ 184b Abs. 2 und 4 StGB)	2.966	158	5,33	0,1	5,3	1,3	0,6	3,2	29,1	4,4	4,4	55,7	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „Vergewaltigung und sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB“ sind fast drei von zehn Tatverdächtigen Nichtdeutsche. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die nichtdeutsche Wohnbevölkerung zu einem größeren Teil als die deutsche aus jüngeren Männern besteht. Ferner dürfte die besondere Lebenslage junger Ausländer bedeutsam sein.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.2 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Bulgarien	Italien	Rumänien	Polen	Serbien	Irak	Griechenland
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung <i>darunter:</i>	5.761	23,7	5,6	5,2	4,6	4,3	3,7	3,0	2,5
111000	Vergewaltigung und sex. Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 u.4, 178 StGB)	1.983	29,0	2,8	4,3	3,5	3,9	4,1	3,7	2,2
131000	sex. Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	1.007	24,3	2,1	6,6	3,9	3,6	4,6	2,9	3,2

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)

7.2 – T07

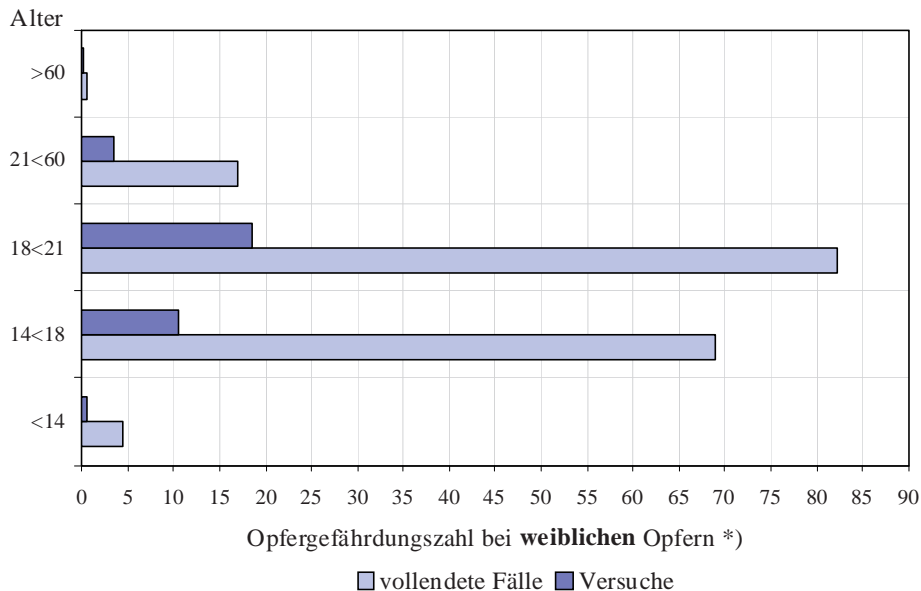
Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60 und 60 älter	
				in %						
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB)	vollendet	6.802	5,0	95,0	3,7	21,8	15,9	57,3	1,2
		versucht	1.332	3,2	96,8	2,3	17,0	17,9	60,5	2,4
		insges.	8.134	4,7	95,3	3,5	21,0	16,2	57,8	1,4
112000	sonstige sexuelle Nötigung (§ 177 Abs. 1 und 5 StGB)	vollendet	4.172	9,0	91,0	6,1	26,6	16,2	48,7	2,3
		versucht	1.012	7,8	92,2	4,0	21,4	18,1	54,7	1,8
		insges.	5.184	8,8	91,2	5,7	25,6	16,6	49,9	2,2
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	vollendet	735	15,6	84,4	0,0	63,3	8,4	25,6	2,7
		versucht	29	17,2	82,8	0,0	82,8	10,3	6,9	0,0
		insges.	764	15,7	84,3	0,0	64,0	8,5	24,9	2,6
131000	sexueller Missbrauch von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)	vollendet	13.934	25,4	74,6	100,0	-	-	-	-
		versucht	931	25,5	74,5	100,0	-	-	-	-
		insges.	14.865	25,4	74,6	100,0	-	-	-	-

Hinweis: Missbrauchsstraftaten nach den §§ 174, 174a und 174c StGB werden in der PKS ab 2011 nur dann explizit erfasst und ausgewiesen, wenn sie sich gegen Personen richten, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Sexuellem Missbrauch von Kindern wird ausschließlich unter Schlüssel 13100 gezählt.

Bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB und sonstiger sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 und 5 StGB waren weibliche Jugendliche und Heranwachsende bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer (siehe nachfolgende Grafik).

Opfergefährdung bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

7.2 – G03



*) Opfer pro 100.000 weiblicher Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern**Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB (111000)**

7.2 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	831	7,7	7,7	7,7	6,8	7,6	9,1	9,4	9,8
Bayern	859	6,8	7,0	7,1	7,9	7,8	7,6	8,1	8,3
Berlin	674	19,2	18,3	20,0	18,2	16,1	16,9	18,4	18,0
Brandenburg	245	9,8	8,9	7,5	10,0	12,1	8,2	9,1	7,7
Bremen	95	14,4	16,5	20,7	15,4	17,3	19,3	24,7	18,1
Hamburg	169	9,4	8,1	10,8	11,9	14,1	11,0	16,0	14,4
Hessen	512	8,4	8,6	8,9	7,9	7,5	8,5	9,4	9,6
Mecklenburg-Vorpommern	63	3,9	4,0	4,1	3,1	3,1	10,4	11,6	9,7
Niedersachsen	995	12,6	12,0	12,6	11,7	10,1	10,1	10,5	11,5
Nordrhein-Westfalen	2.255	12,6	10,8	10,3	9,6	9,1	9,1	9,2	9,7
Rheinland-Pfalz	435	10,9	9,6	11,0	8,4	8,8	8,2	10,3	10,7
Saarland	88	8,7	8,0	10,6	7,2	7,7	6,2	14,6	13,1
Sachsen	113	2,7	2,7	2,8	2,8	3,3	3,6	3,8	3,4
Sachsen-Anhalt	216	9,3	8,5	9,1	8,9	9,0	8,6	8,7	8,1
Schleswig-Holstein	326	11,5	11,9	11,6	10,7	13,9	14,5	14,0	12,9
Thüringen	155	7,0	6,3	6,5	7,4	6,1	7,5	8,4	7,0
Bundesgebiet insgesamt	8.031	9,8	9,2	9,4	8,9	8,9	9,1	9,8	9,9

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern**Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB (131000)**

7.2 – T09

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	1.235	11,4	12,8	10,3	10,6	11,7	12,5	12,6	14,4
Bayern	1.569	12,5	11,0	11,9	10,6	11,3	11,9	12,9	13,4
Berlin	730	20,8	21,2	16,0	19,7	18,6	17,3	18,9	20,8
Brandenburg	450	18,0	18,4	20,2	16,0	15,4	17,4	17,8	18,5
Bremen	117	17,7	23,3	19,9	13,4	18,1	21,4	22,9	22,5
Hamburg	211	11,7	10,0	10,4	12,1	14,2	16,4	18,0	17,4
Hessen	1.119	18,4	13,2	12,4	13,0	12,7	13,6	12,5	14,9
Mecklenburg-Vorpommern	288	17,6	16,0	15,9	14,3	16,8	17,3	17,9	17,3
Niedersachsen	1.342	17,0	17,0	15,9	15,8	16,6	17,4	15,6	19,4
Nordrhein-Westfalen	2.688	15,1	15,4	14,8	14,0	15,3	15,5	15,9	17,2
Rheinland-Pfalz	689	17,2	19,4	21,3	17,0	17,4	19,8	19,6	22,9
Saarland	114	11,2	15,1	15,4	11,5	14,9	17,2	24,6	26,6
Sachsen	727	17,6	18,2	14,9	16,1	17,0	17,3	18,0	16,5
Sachsen-Anhalt	461	19,9	19,3	18,0	16,0	17,2	15,9	15,6	16,9
Schleswig-Holstein	449	15,8	16,4	18,6	16,6	17,2	21,0	17,9	20,9
Thüringen	434	19,5	17,8	17,4	15,7	16,2	21,6	14,8	14,0
Bundesgebiet insgesamt	12.623	15,4	15,2	14,5	13,8	14,7	15,5	15,5	16,9

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner**Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB (111000)**

7.2 - T10

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	43	86,0	16,5	14,7	20,1	13,9	15,4	11,6	13,9
Augsburg	33	90,9	12,4	15,9	9,5	8,7	10,6	9,1	10,7
Berlin	674	69,7	19,2	18,3	20,0	18,2	16,1	17,0	18,4
Bielefeld	43	81,4	13,3	13,0	12,4	10,8	9,2	12,0	9,5
Bochum	72	72,2	19,3	10,9	13,6	15,1	11,3	10,9	11,9
Bonn	55	72,7	16,8	20,9	16,6	12,6	13,0	7,6	10,2
Braunschweig	40	82,5	16,0	17,3	18,6	16,7	12,6	9,8	11,4
Bremen	82	63,4	15,0	16,4	21,0	14,6	17,9	19,0	23,8
Chemnitz	8	50,0	3,3	2,1	3,7	1,6	4,9	1,6	1,6
Dortmund	115	64,3	19,8	11,4	10,7	6,3	4,8	7,7	6,6
Dresden	15	66,7	2,8	5,2	3,1	5,5	4,7	5,7	9,9
Duisburg	62	79,0	12,7	12,9	10,8	10,9	10,9	10,4	6,0
Düsseldorf	57	66,7	9,6	17,2	14,2	13,2	14,8	16,8	13,1
Erfurt	17	100,0	8,2	11,2	6,4	10,3	10,8	7,9	12,8
Essen	100	73,0	17,4	13,6	12,1	12,6	11,2	10,6	10,6
Frankfurt a. M.	74	55,4	10,7	13,8	13,1	14,4	12,0	16,9	31,9
Freiburg i. Br.	17	64,7	7,4	9,4	14,0	9,1	13,2	13,8	12,0
Gelsenkirchen	21	90,5	8,2	11,2	6,9	8,8	9,4	8,6	9,0
Halle (Saale)	35	80,0	15,0	15,0	15,1	12,4	14,1	10,6	15,2
Hamburg	169	79,9	9,4	8,1	10,8	11,9	14,1	11,1	16,0
Hannover	89	84,3	16,9	16,8	18,6	18,7	17,8	15,3	19,4
Karlsruhe	25	80,0	8,4	8,1	4,1	9,6	7,3	15,0	10,9
Kiel	33	69,7	13,6	13,8	14,7	13,0	13,1	19,5	21,3
Köln	286	67,5	28,1	24,0	22,3	20,4	23,4	23,1	26,9
Krefeld	43	86,0	18,3	14,9	14,0	12,7	9,7	13,9	10,9
Leipzig	18	88,9	3,4	4,2	5,0	3,7	1,8	4,3	5,6
Lübeck	49	69,4	23,3	16,6	12,4	15,6	18,4	18,9	22,7
Magdeburg	24	91,7	10,3	8,2	7,8	15,6	13,0	12,6	11,8
Mainz	28	92,9	13,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	49	75,5	15,6	14,7	10,6	17,3	15,2	19,8	16,9
Mönchengladbach	37	86,5	14,4	11,2	11,2	16,2	18,5	12,3	23,7
München	149	80,5	10,8	10,6	12,8	16,7	14,9	14,1	16,2
Münster	40	72,5	13,7	15,4	15,6	11,7	13,2	8,1	8,5
Nürnberg	67	85,1	13,1	11,1	13,7	10,5	11,1	11,6	14,4
Oberhausen	15	86,7	7,1	3,8	7,5	8,3	9,2	6,4	6,4
Rostock	13	92,3	6,4	5,4	2,5	2,5	4,0	11,0	10,5
Stuttgart	95	71,6	15,5	15,7	18,3	14,5	16,4	14,0	17,0
Wiesbaden	31	71,0	11,1	15,6	13,3	10,1	12,7	13,1	16,8
Wuppertal	50	60,0	14,3	11,4	10,8	13,3	9,0	6,7	12,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

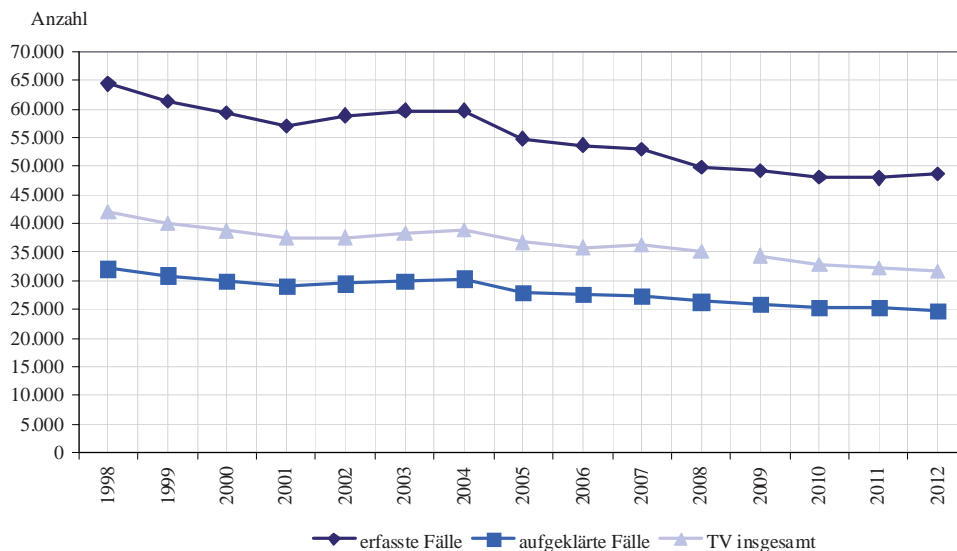
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.3 Raubdelikte (-210000-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 48.711 Fälle von Raub, räuberischer Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (Raubdelikte) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,8 Prozent.

Entwicklung Raubdelikte

7.3 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.3 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	48.711	48.021	690	1,4	51,0	52,7
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	280	324	-44	-13,6	67,1	72,2
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte <i>darunter:</i>	4.748	4.828	-80	-1,7	46,8	48,5
212100	auf Spielhallen	1.315	1.165	150	12,9	47,0	45,8
212200	auf Tankstellen	808	829	-21	-2,5	54,3	58,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte <i>darunter:</i>	133	129	4	3,1	42,9	32,6
213100	auf Geld- und Kassenboten	128	129	-1	-0,8	40,6	32,6
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	354	335	19	5,7	45,5	50,4
216000	Handtaschenraub	3.395	3.506	-111	-3,2	30,0	29,0
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.647	20.363	284	1,4	40,2	42,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.025	2.911	114	3,9	73,6	75,0

Nach einem stetigen Rückgang der Fälle bei den Raubdelikten insgesamt seit 2004 ein Rückgang (2011: -0,3 %, 2010: -2,3 %, 2009: -1,2 %, 2008: -5,7 %, 2007: -1,4 %, 2006: -2,1 %), ist im Berichtsjahr 2012 ein Anstieg um 1,4 % zu registrieren.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.3 – T02

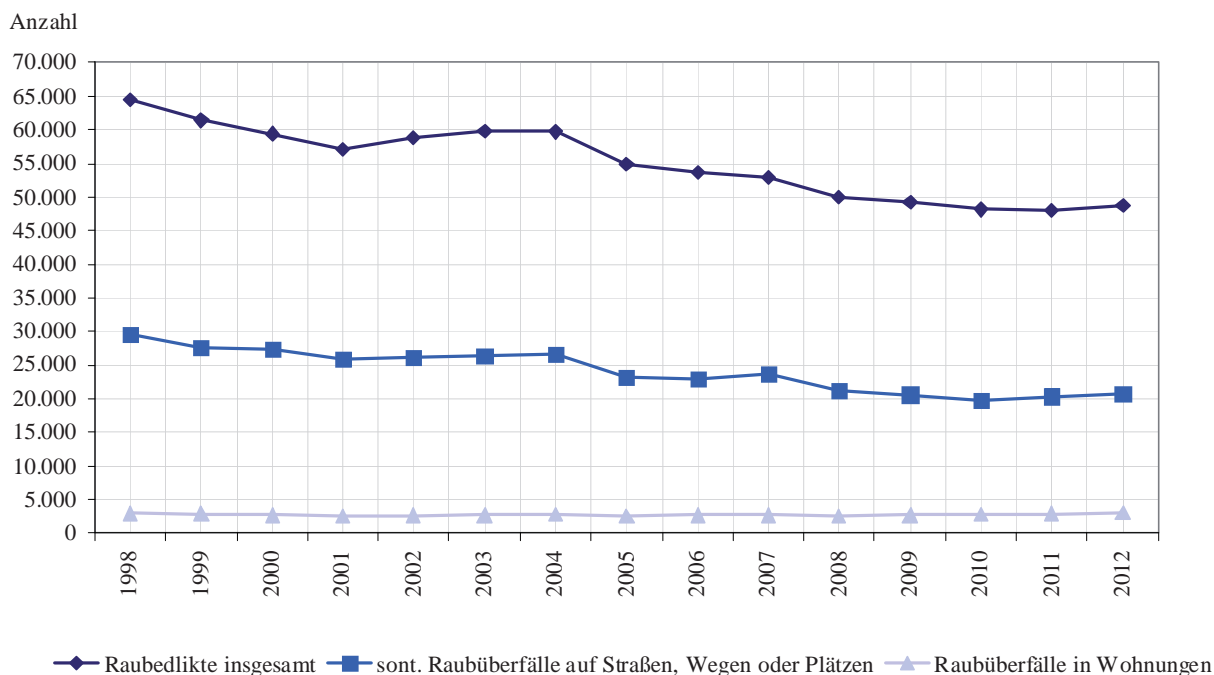
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) darunter:	48.711	19,6	3.164	144	12,3	24,9	23,8	38,9
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	280	23,6	150	2	39,6	23,6	20,0	16,1
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	4.748	21,8	1.816	63	17,1	27,5	23,3	32,1
212100	auf Spielhallen	1.315	17,9	509	17	18,7	29,8	24,6	26,8
212200	auf Tankstellen	808	17,3	314	6	24,8	30,8	25,0	19,4
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte darunter:	133	19,5	16	0	18,8	27,1	22,6	31,6
213100	auf Geld- und Kassenboten	128	18,0	15	0	18,0	27,3	22,7	32,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	354	30,2	56	2	16,1	29,1	21,5	33,1
216000	Handtaschenraub	3.395	20,6	8	1	8,0	24,6	24,6	42,8
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.647	19,2	436	29	8,4	22,1	26,0	43,5
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.025	19,1	191	15	17,7	26,9	21,5	33,8

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

In mehr als 50 Prozent aller Fälle von Bank- bzw. Postraub wurde mit einer Schusswaffe gedroht; ebenfalls hohe Werte bezüglich der Drohung mit Schusswaffen finden sich bei Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte, relativ niedrige hingegen beim Straßenraub.

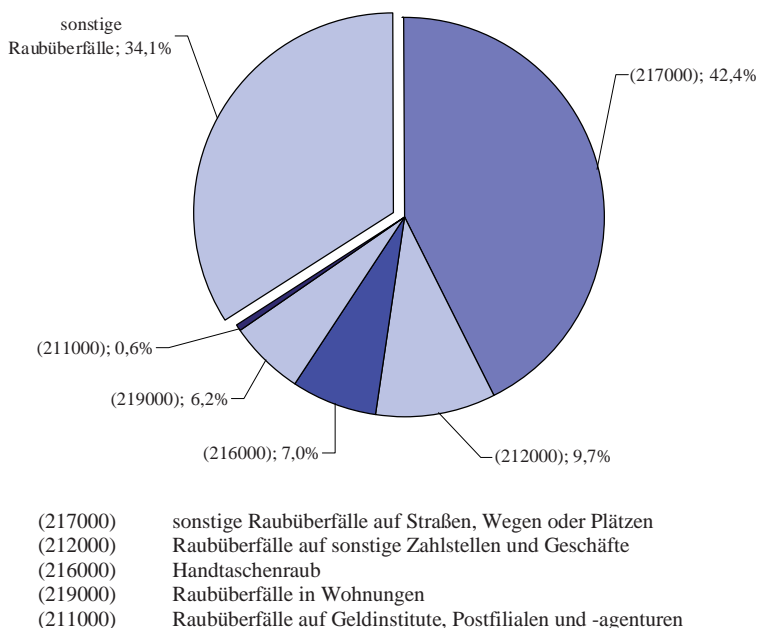
Entwicklung ausgewählter Raubdelikte

7.3 – G02



Straftatenanteile am „Raubdelikten“ insgesamt

7.3 – G03



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.3 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	31.674	28.638	90,4	3.036	9,6
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	209	199	95,2	10	4,8
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte <i>darunter:</i>	2.626	2.527	96,2	99	3,8
212100	auf Spielhallen	815	789	96,8	26	3,2
212200	auf Tankstellen	571	560	98,1	11	1,9
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte <i>darunter:</i>	131	127	96,9	4	3,1
213100	auf Geld- und Kassenboten	116	113	97,4	3	2,6
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	231	217	93,9	14	6,1
216000	Handtaschenraub	1.082	999	92,3	83	7,7
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12.391	11.553	93,2	838	6,8
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.566	3.158	88,6	408	11,4

Frauen begehen nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis relativ selten Raubdelikte.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

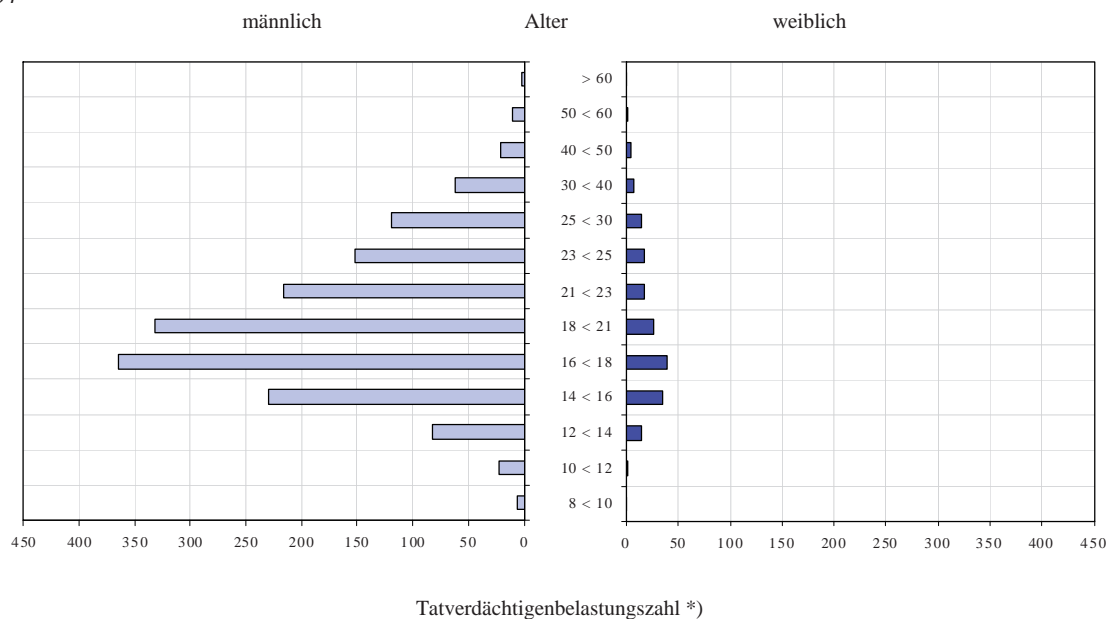
7.3 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	> 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	31.674	4,0	22,2	18,8	55,0	16,0	1,1
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	209	0,0	5,7	12,9	81,3	14,8	3,3
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte <i>darunter:</i>	2.626	0,3	16,0	31,1	52,6	19,5	0,3
212100	auf Spielhallen	815	0,0	12,3	36,8	50,9	19,4	0,1
212200	auf Tankstellen	571	0,4	17,2	34,2	48,3	23,1	0,2
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte <i>darunter:</i>	131	0,0	6,1	19,8	74,0	23,7	0,0
213100	auf Geld- und Kassenboten	116	0,0	6,9	22,4	70,7	25,9	0,0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	231	0,0	18,2	27,7	54,1	15,6	0,0
216000	Handtaschenraub	1.082	4,2	33,1	19,0	43,7	13,2	0,1
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12.391	6,0	33,0	22,4	38,7	14,8	0,2
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.566	0,5	10,7	17,4	71,3	21,6	0,9

Bei Straßenraub (Schlüssel 217000) - ohne Handtaschenraub - stellten Minderjährige 38,9 % der Tatverdächtigen. Ein Großteil des Straßenraubes ist im Zusammenhang mit Jugendgruppengewalt zu sehen, die sehr oft Altersgenossen oder Jüngere als Opfer trifft (vgl. Seite 145). Allerdings treten auch bei Handtaschenraub Jugendliche und Heranwachsende häufig als Tatverdächtige auf.

Tatverdächtigengbelastung der Deutschen bei Raubdelikten insgesamt

7.3 – G04



*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.
Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigengbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.3 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	31.674	9.695	30,6	0,5	30,1	0,1	4,2	11,7	9,7	0,8	5,2	66,6	
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	209	58	27,8	1,4	26,3	0,0	8,6	1,7	10,3	1,7	5,2	67,2	
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2.626	892	34,0	1,0	33,0	0,1	3,1	6,3	10,3	0,7	4,3	72,3	
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	131	59	45,0	0,8	44,3	0,0	10,2	3,4	15,3	1,7	13,6	54,2	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	231	73	31,6	0,0	31,6	1,4	1,4	1,4	15,1	4,1	1,4	75,3	
216000	Handtaschenraub	1.082	310	28,7	0,4	28,3	0,0	4,8	15,5	4,8	0,3	3,2	70,0	
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12.391	3.806	30,7	0,3	30,4	0,2	2,2	18,4	7,9	0,5	3,9	65,7	
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.566	921	25,8	0,5	25,4	0,1	2,6	5,0	13,4	1,0	5,8	70,4	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei den Raubdelikten waren drei von zehn Tatverdächtigen (30,6 %) Nichtdeutsche. Überrepräsentiert waren nichtdeutsche Tatverdächtige besonders bei Raubüberfällen auf Geld- und Werttransporte. Auffällig ist der vergleichsweise hohe Anteil der Studenten/Schüler (in der Regel wohl Schüler) bei Straßenraub. Die Gruppe der „Sonstigen“ (Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher u.a. Personengruppen) stand bei allen ausgewiesenen Begehungsformen im Vordergrund.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.3 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Rumänien	Serbien	Italien	Kosovo	Bulgarien	Irak
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	9.695	25,2	8,4	5,9	5,4	3,6	2,7	2,6	2,5
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	58	17,2	3,4	3,4	6,9	24,1	0,0	0,0	0,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	892	36,9	3,3	1,8	6,1	3,0	4,8	0,4	3,6
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	59	25,4	6,8	1,7	8,5	13,6	13,6	0,0	1,7
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	73	27,4	9,6	0,0	5,5	4,1	2,7	0,0	1,4
216000	Handtaschenraub	310	21,9	10,6	4,2	6,5	6,5	2,6	2,9	3,9
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.806	29,4	6,4	4,4	5,8	3,9	2,8	2,7	2,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	921	26,2	11,7	4,8	4,6	2,5	1,4	3,1	3,0

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Schadensgruppen und Gesamtschaden

7.3 – T07

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	voll- endete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadens- summe in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) <i>darunter:</i>	39.173	15,8	10,7	46,1	24,2	3,2	51,6
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	214	6,5	0,5	8,4	20,1	64,5	5,2
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.713	4,6	1,3	27,1	56,1	10,9	15,5
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	107	3,7	0,0	6,5	33,6	56,1	2,5
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	247	10,9	3,6	59,1	18,6	7,7	1,1
216000	Handtaschenraub	2.695	9,5	8,2	63,7	18,2	0,5	1,0
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16.673	13,1	10,7	53,3	21,8	1,0	8,1
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.447	14,0	7,8	40,7	31,6	6,0	4,8

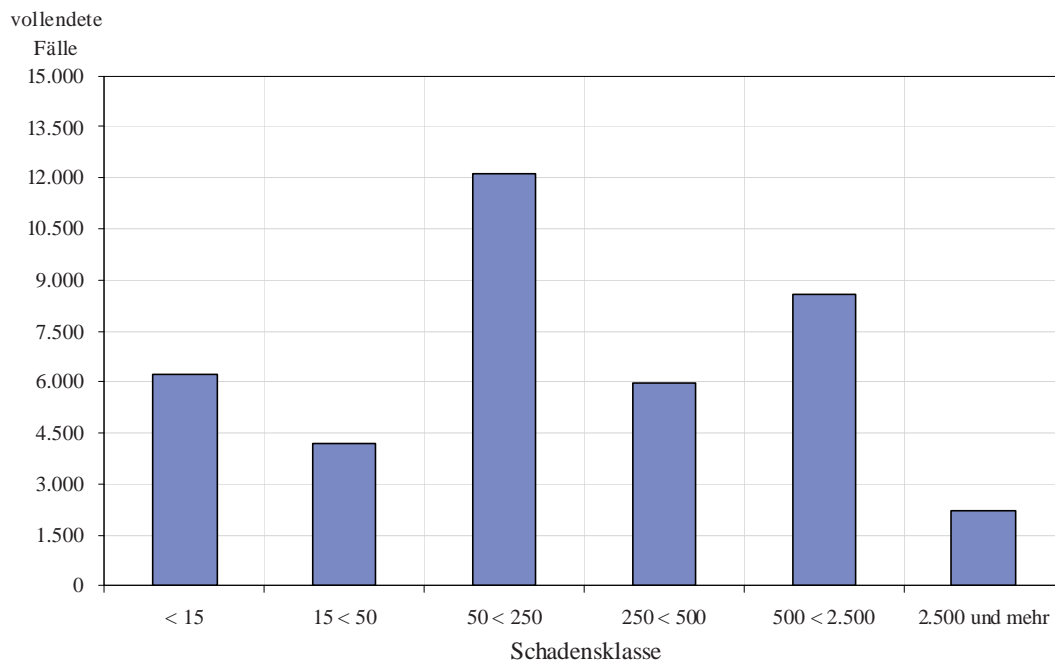
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 355).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Die relativ höchsten Schäden wurden durch Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte sowie durch Raubüberfälle auf Geldinstitute pp. verursacht. Auf sie entfielen rund zwei Fünftel des gesamten Raubschadens. Insgesamt und besonders bei Handtaschen- und sonstigem Straßenraub lagen die Schadensbeträge meist zwischen 50 und 500 Euro. Anders als bei den Raubüberfällen auf Geldinstitute pp. und auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte ist der hohe Gesamtschaden bei Straßenraub durch die verhältnismäßig große Fallanzahl zu erklären.

Verteilung der vollendeten Fälle von Raubdelikten nach Schadensgruppen in Euro

7.3 – G05

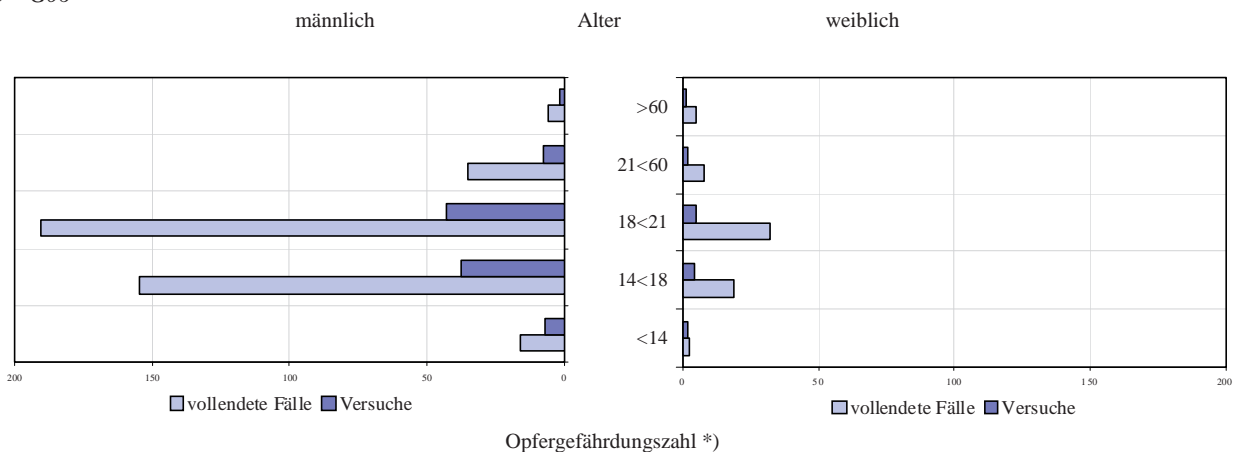


Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)
7.3 – T08

Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	21 < 60 und älter
				in %						
210000	Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)	vollendet	44.155	66,6	33,4	3,5	12,2	11,7	62,4	10,2
		versucht	10.708	66,1	33,9	6,9	12,0	10,1	58,6	12,4
	darunter:	insges.	54.863	66,5	33,5	4,2	12,2	11,4	61,7	10,6
211000	Raubüberfälle auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	vollendet	336	33,0	67,0	0,0	0,6	3,3	91,7	4,5
		versucht	80	27,5	72,5	1,3	0,0	3,8	92,5	2,5
		insges.	416	32,0	68,0	0,2	0,5	3,4	91,8	4,1
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	4.748	37,3	62,7	0,1	0,7	7,2	84,6	7,4
		versucht	1.215	41,2	58,8	0,4	0,5	4,7	81,8	12,6
		insges.	5.963	38,1	61,9	0,2	0,7	6,7	84,0	8,5
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	vollendet	129	61,2	38,8	0,0	0,8	3,1	83,7	12,4
		versucht	29	72,4	27,6	3,4	0,0	10,3	82,8	3,4
		insges.	158	63,3	36,7	0,6	0,6	4,4	83,5	10,8
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	272	83,1	16,9	0,0	1,8	2,6	79,4	16,2
		versucht	109	77,1	22,9	0,0	0,0	3,7	77,1	19,3
		insges.	381	81,4	18,6	0,0	1,3	2,9	78,7	17,1
216000	Handtaschenraub	vollendet	2.771	6,5	93,5	0,2	2,9	5,6	41,3	50,1
		versucht	714	4,1	95,9	0,7	2,7	5,6	49,0	42,0
		insges.	3.485	6,0	94,0	0,3	2,8	5,6	42,9	48,4
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	18.307	82,5	17,5	5,2	20,4	16,1	52,1	6,2
		versucht	4.466	81,3	18,7	10,3	20,2	14,3	47,2	8,2
		insges.	22.773	82,2	17,8	6,2	20,4	15,7	51,1	6,6
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	vollendet	2.875	66,8	33,2	0,8	4,7	10,5	64,0	20,1
		versucht	663	57,3	42,7	1,2	3,0	6,9	64,7	24,1
		insges.	3.538	65,0	35,0	0,9	4,4	9,8	64,1	20,8

Räubern fielen in der Mehrzahl Erwachsene zum Opfer. Bei Handtaschenraub war etwa die Hälfte der Opfer bereits 60 Jahre oder älter und meist weiblich. Beim Straßenraub (Schlüssel 217000) wurden demgegenüber männliche Jugendliche bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil am häufigsten Opfer (siehe Grafik unten; Grafik zur Opfergefährdung bei Raub insgesamt siehe Seite 42).

Opfergefährdung bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen (Schlüssel 217000)
7.3 – G06



*) Opfer pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Raubdelikte insgesamt (210000)

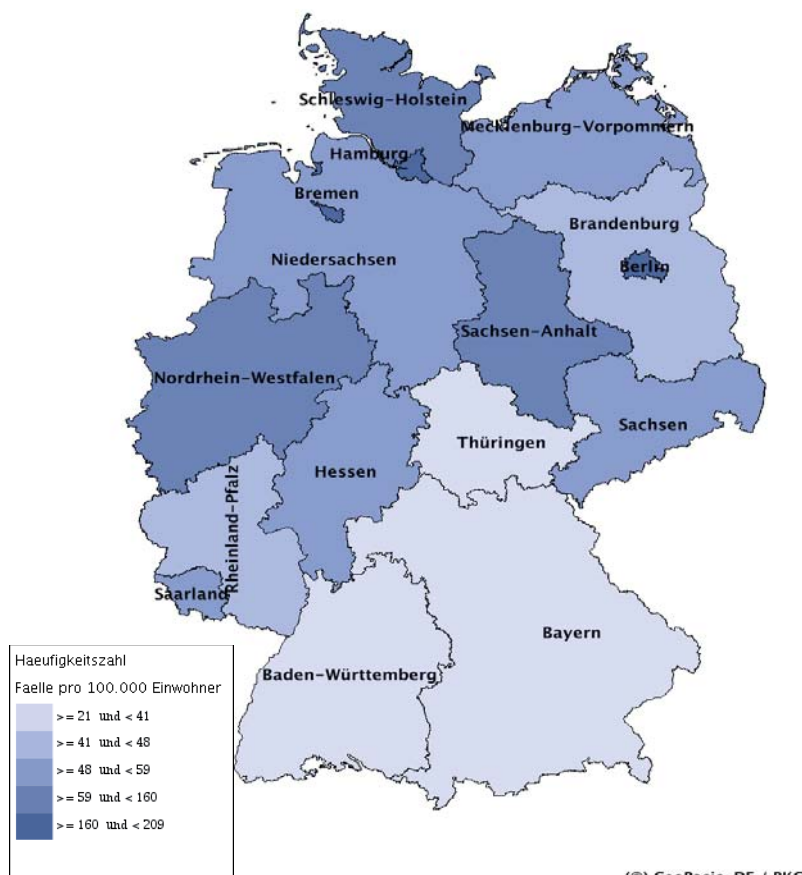
7.3 – T09

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	3.541	32,8	32,6	30,2	30,1	28,8	29,6	28,3	30,7
Bayern	2.579	20,5	20,9	20,8	20,9	21,2	22,7	24,7	25,9
Berlin	6.419	183,3	176,5	174,2	183,5	189,1	235,0	234,1	232,5
Brandenburg	1.110	44,5	45,6	48,6	47,1	55,8	61,6	55,8	58,8
Bremen	1.383	209,1	199,6	191,6	187,3	204,3	216,9	252,2	239,3
Hamburg	2.877	159,9	152,5	149,4	167,7	169,7	174,7	193,4	203,5
Hessen	3.545	58,2	61,1	59,0	63,4	60,9	60,9	62,6	65,5
Mecklenburg-Vorpommern	783	47,9	51,9	49,8	58,7	70,7	65,7	66,7	70,6
Niedersachsen	3.952	49,9	48,9	53,1	55,1	54,6	59,7	59,6	62,4
Nordrhein-Westfalen	14.567	81,6	80,2	81,1	79,9	78,7	80,2	81,1	79,6
Rheinland-Pfalz	1.636	40,9	38,5	38,9	38,0	39,5	41,0	39,1	44,1
Saarland	559	55,2	40,8	53,4	53,1	52,6	51,7	54,7	49,8
Sachsen	1.983	47,9	45,4	46,6	49,5	46,0	49,6	44,5	49,6
Sachsen-Anhalt	1.449	62,6	58,8	57,3	65,7	74,9	75,9	84,2	78,5
Schleswig-Holstein	1.679	59,2	67,7	68,0	63,9	63,1	65,4	61,5	64,2
Thüringen	649	29,2	32,3	33,0	31,4	36,9	36,4	39,1	43,2
Bundesgebiet insgesamt	48.711	59,5	58,7	58,9	60,1	60,7	64,4	65,1	66,5

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Raub

7.3 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wege oder Plätzen (217000)**

7.3 – T12

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010**)	2009	2008	2007	2006
Aachen	213	44,6	81,8	88,5	88	82,9	89,6	73,0	91,4
Augsburg	32	62,5	12,0	7,9	13	11,4	16,0	16,4	12,6
Berlin	2.427	25,5	69,3	56,6	56	60,6	67,7	85,1	81,6
Bielefeld	135	43,7	41,7	42,1	54	47,0	40,9	34,4	41,3
Bochum	167	38,9	44,7	39,8	61	36,5	42,7	53,4	53,4
Bonn	247	41,3	75,3	94,2	70	63,8	63,5	85,6	77,7
Braunschweig	58	44,8	23,1	31,7	35	40,6	29,3	38,7	28,5
Bremen	511	26,0	93,2	77,3	70	85,3	98,2	121,4	145,0
Chemnitz	58	24,1	23,9	27,1	27	27,1	37,2	35,8	43,8
Dortmund	497	40,6	85,5	88,9	111	70,8	72,8	66,5	72,8
Dresden	150	50,0	28,3	23,3	25	32,0	32,5	34,9	24,2
Duisburg	305	36,1	62,5	58,0	51	55,1	62,0	62,3	80,1
Düsseldorf	545	23,7	92,0	86,3	81	81,0	85,7	102,0	111,6
Erfurt	46	60,9	22,3	27,3	29	24,6	42,4	34,0	35,5
Essen	378	43,7	65,9	60,2	51	57,8	55,3	60,9	58,4
Frankfurt a. M.	603	40,5	87,2	88,0	76	83,2	74,7	86,0	83,9
Freiburg i. Br.	64	50,0	27,9	32,1	29	38,7	26,9	38,6	29,2
Gelsenkirchen	229	46,7	89,2	71,3	77	103,4	81,6	69,0	64,5
Halle (Saale)	152	48,7	65,0	62,7	56	88,8	114,0	114,5	141,7
Hamburg	1.759	28,3	97,8	91,1	90	100,6	101,6	110,4	114,5
Hannover	269	42,4	51,2	57,6	62	63,3	62,3	68,2	68,4
Karlsruhe	119	32,8	40,0	27,8	23	28,2	27,3	21,3	23,5
Kiel	201	37,8	83,0	108,5	97	56,4	73,4	99,0	87,9
Köln	1.033	33,7	101,6	93,5	90	108,9	101,2	128,4	117,2
Krefeld	120	31,7	51,2	48,5	38	46,5	55,8	35,8	45,9
Leipzig	263	41,8	49,5	64,3	59	63,4	60,7	73,6	58,1
Lübeck	124	31,5	58,9	64,2	31	29,4	31,7	44,5	68,5
Magdeburg	144	45,1	62,0	56,1	53	89,1	76,5	69,2	73,8
Mainz	60	33,3	29,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	132	36,4	41,9	41,2	28	29,2	32,9	31,5	30,2
Mönchengladbach	142	42,3	55,2	57,4	50	52,5	54,6	60,5	56,2
München	176	47,2	12,8	13,0	13	14,3	13,7	9,0	9,9
Münster	126	42,9	43,2	40,7	44	40,9	32,2	33,1	25,1
Nürnberg	125	56,8	24,5	23,3	18	20,8	13,3	18,8	23,0
Oberhausen	111	50,5	52,2	57,8	55	40,3	53,0	100,4	73,1
Rostock	80	42,5	39,2	62,2	57	65,1	85,8	104,6	97,8
Stuttgart	256	40,2	41,7	45,7	29	31,3	37,5	31,5	24,6
Wiesbaden	133	57,9	47,7	41,3	54	52,8	43,9	54,8	41,5
Wuppertal	188	31,9	53,8	48,0	35	50,9	46,6	75,9	55,7

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Für das Berichtsjahr 2010 liegen keine Angaben zur Nachkommastelle vor.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

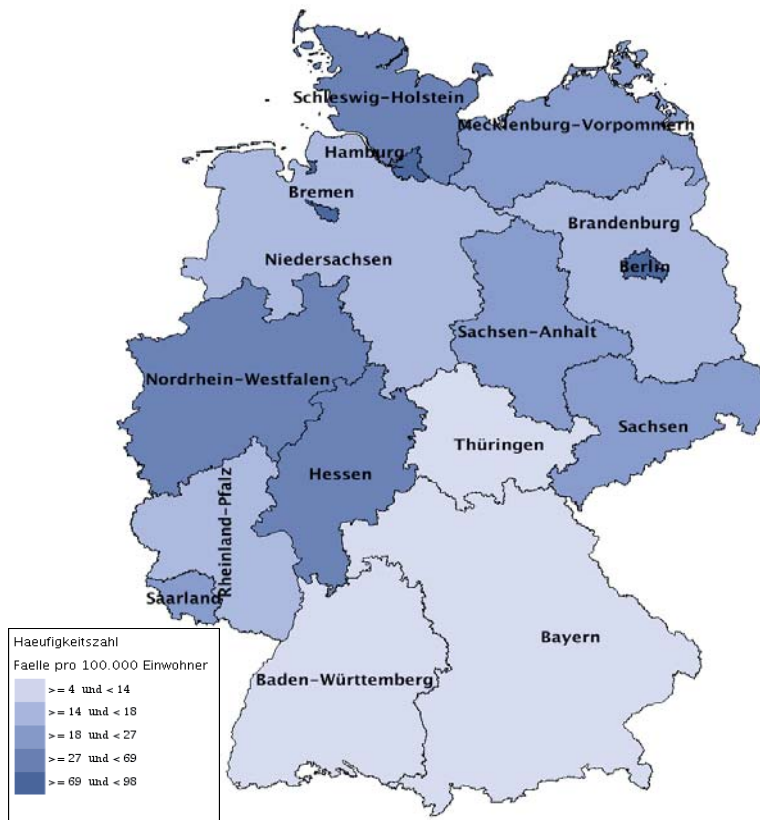
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wege oder Plätzen (217000)
7.3 – T11

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	1.401	13,0	13,0	11,1	11,7	11,4	11,0	8,7	9,7
Bayern	567	4,5	4,5	4,2	4,8	4,6	5,0	5,0	5,3
Berlin	2.427	69,3	56,6	56,1	60,6	67,7	85,0	82,0	82,5
Brandenburg	430	17,2	20,0	17,3	14,1	12,3	26,0	25,0	24,7
Bremen	613	92,7	85,2	79,3	91,9	101,3	121,0	138,0	112,3
Hamburg	1.759	97,8	91,1	89,7	100,6	101,6	110,0	115,0	128,0
Hessen	1.633	26,8	28,0	25,7	28,5	27,0	28,0	28,6	28,2
Mecklenburg-Vorpommern	294	18,0	23,2	21,6	25,4	32,1	29,0	27,0	31,1
Niedersachsen	1.367	17,3	18,7	20,9	21,9	22,1	20,0	20,3	22,1
Nordrhein-Westfalen	7.105	39,8	39,3	38,8	39,3	39,4	45,0	43,7	41,9
Rheinland-Pfalz	544	13,6	14,6	14,3	13,7	14,1	14,0	12,4	14,1
Saarland	218	21,5	12,4	16,2	13,7	16,8	17,0	20,1	17,1
Sachsen	805	19,5	19,7	20,0	22,1	22,4	25,0	18,8	19,1
Sachsen-Anhalt	568	24,6	23,1	24,4	31,9	36,8	33,0	35,5	29,8
Schleswig-Holstein	822	29,0	35,2	25,0	18,2	21,4	32,0	31,4	34,4
Thüringen	94	4,2	5,4	4,8	4,7	6,0	6,0	6,8	8,1
Bundesgebiet insgesamt	20.647	25,2	24,9	24,0	25,1	25,8	29,0	27,9	28,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei sonstige Raubüberfällen auf Straßen, Wege oder Plätzen
7.3 – K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wege oder Plätzen (217000)**

7.3 – T12

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010**)	2009	2008	2007	2006
Aachen	213	44,6	81,8	88,5	88	82,9	89,6	73,0	91,4
Augsburg	32	62,5	12,0	7,9	13	11,4	16,0	16,4	12,6
Berlin	2.427	25,5	69,3	56,6	56	60,6	67,7	85,1	81,6
Bielefeld	135	43,7	41,7	42,1	54	47,0	40,9	34,4	41,3
Bochum	167	38,9	44,7	39,8	61	36,5	42,7	53,4	53,4
Bonn	247	41,3	75,3	94,2	70	63,8	63,5	85,6	77,7
Braunschweig	58	44,8	23,1	31,7	35	40,6	29,3	38,7	28,5
Bremen	511	26,0	93,2	77,3	70	85,3	98,2	121,4	145,0
Chemnitz	58	24,1	23,9	27,1	27	27,1	37,2	35,8	43,8
Dortmund	497	40,6	85,5	88,9	111	70,8	72,8	66,5	72,8
Dresden	150	50,0	28,3	23,3	25	32,0	32,5	34,9	24,2
Duisburg	305	36,1	62,5	58,0	51	55,1	62,0	62,3	80,1
Düsseldorf	545	23,7	92,0	86,3	81	81,0	85,7	102,0	111,6
Erfurt	46	60,9	22,3	27,3	29	24,6	42,4	34,0	35,5
Essen	378	43,7	65,9	60,2	51	57,8	55,3	60,9	58,4
Frankfurt a. M.	603	40,5	87,2	88,0	76	83,2	74,7	86,0	83,9
Freiburg i. Br.	64	50,0	27,9	32,1	29	38,7	26,9	38,6	29,2
Gelsenkirchen	229	46,7	89,2	71,3	77	103,4	81,6	69,0	64,5
Halle (Saale)	152	48,7	65,0	62,7	56	88,8	114,0	114,5	141,7
Hamburg	1.759	28,3	97,8	91,1	90	100,6	101,6	110,4	114,5
Hannover	269	42,4	51,2	57,6	62	63,3	62,3	68,2	68,4
Karlsruhe	119	32,8	40,0	27,8	23	28,2	27,3	21,3	23,5
Kiel	201	37,8	83,0	108,5	97	56,4	73,4	99,0	87,9
Köln	1.033	33,7	101,6	93,5	90	108,9	101,2	128,4	117,2
Krefeld	120	31,7	51,2	48,5	38	46,5	55,8	35,8	45,9
Leipzig	263	41,8	49,5	64,3	59	63,4	60,7	73,6	58,1
Lübeck	124	31,5	58,9	64,2	31	29,4	31,7	44,5	68,5
Magdeburg	144	45,1	62,0	56,1	53	89,1	76,5	69,2	73,8
Mainz	60	33,3	29,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	132	36,4	41,9	41,2	28	29,2	32,9	31,5	30,2
Mönchengladbach	142	42,3	55,2	57,4	50	52,5	54,6	60,5	56,2
München	176	47,2	12,8	13,0	13	14,3	13,7	9,0	9,9
Münster	126	42,9	43,2	40,7	44	40,9	32,2	33,1	25,1
Nürnberg	125	56,8	24,5	23,3	18	20,8	13,3	18,8	23,0
Oberhausen	111	50,5	52,2	57,8	55	40,3	53,0	100,4	73,1
Rostock	80	42,5	39,2	62,2	57	65,1	85,8	104,6	97,8
Stuttgart	256	40,2	41,7	45,7	29	31,3	37,5	31,5	24,6
Wiesbaden	133	57,9	47,7	41,3	54	52,8	43,9	54,8	41,5
Wuppertal	188	31,9	53,8	48,0	35	50,9	46,6	75,9	55,7

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) Für das Berichtsjahr 2010

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

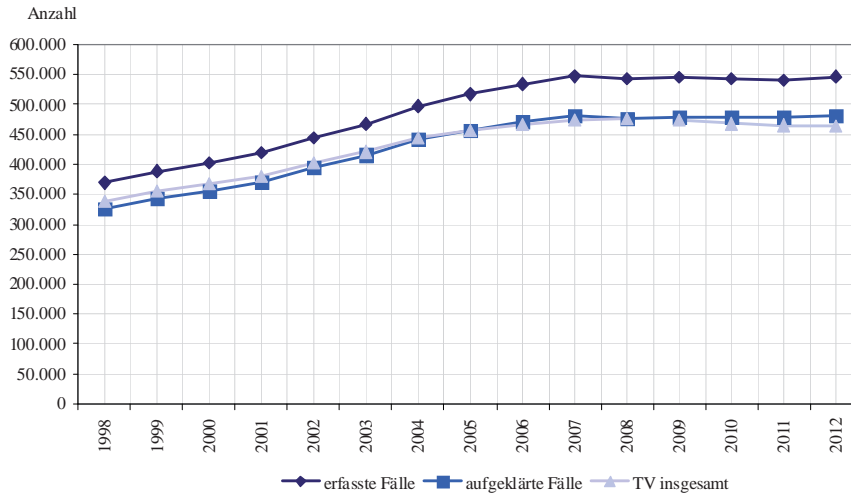
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.4 Körperverletzung (-220000-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 546.576 Fälle von Körperverletzung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 9,1 Prozent.

Entwicklung Körperverletzungsdelikte

7.4 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.4 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
222000	Körperverletzung insgesamt	546.576	541.254	5.322	1,0	88,2	88,5
	<i>darunter:</i>						
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	81	75	6	x	87,7	86,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	136.077	139.091	-3.014	-2,2	81,4	82,3
	<i>darunter:</i>						
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.978	67.398	-3.420	-5,1	75,0	75,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	4.565	4.768	-203	-4,3	96,5	97,4
	<i>darunter:</i>						
223100	Misshandlung von Kindern	3.450	3.583	-133	-3,7	96,8	98,3
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	383.928	374.367	9.561	2,6	90,6	90,8

x Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle 2011) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ konnte 2012 erneut ein Rückgang, bei „(vorsätzlicher leichter) Körperverletzung“ ein Anstieg verzeichnet werden.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.4 – T02

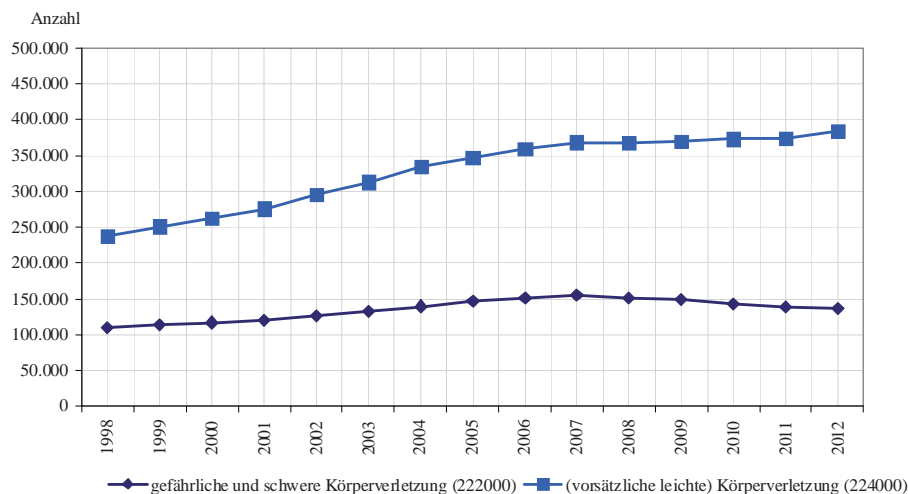
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
222000	Körperverletzung insgesamt <i>darunter:</i>	546.576	6,2	322	294	25,5	27,9	20,4	26,2
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	81	0,0	1	0	40,7	34,6	9,9	13,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung <i>darunter:</i>	136.077	12,1	70	169	22,6	26,9	21,7	28,7
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.978	10,8	16	72	19,1	26,9	23,7	30,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen <i>darunter:</i>	4.565	0,8	16	0	31,5	25,8	16,7	25,6
223100	Misshandlung von Kindern	3.450	0,8	13	0	29,9	26,2	17,0	26,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	383.928	4,5	228	125	25,7	28,3	20,3	25,6

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Die Verwendung von Schusswaffen stellt insgesamt eher die Ausnahme dar. Am ehesten ist sie bei der „gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ und bei der „(vorsätzlich leichten) Körperverletzung“ festzustellen.

Entwicklung „gefährliche und schwere Körperverletzung“ und „vorsätzlich leichte Körperverletzung“

7.4 – G02

**Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)**

7.4 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	
222000	Körperverletzung insgesamt <i>darunter:</i>	463.774	378.113	81,5	85.661	18,5
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	79	66	83,5	13	16,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung <i>darunter:</i>	147.184	124.776	84,8	22.408	15,2
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72.825	63.998	87,9	8.827	12,1
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen <i>darunter:</i>	4.565	2.643	57,9	1.922	42,1
223100	Misshandlung von Kindern	3.482	1.981	56,9	1.501	43,1
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	262.921	81,8	58.529	18,2

Bei Misshandlung von Kindern waren mehr als zwei von fünf Tatverdächtigen weiblich. Bei den übrigen angeführten Körperverletzungen waren dagegen mehr als acht von zehn Tatverdächtigen männlich.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

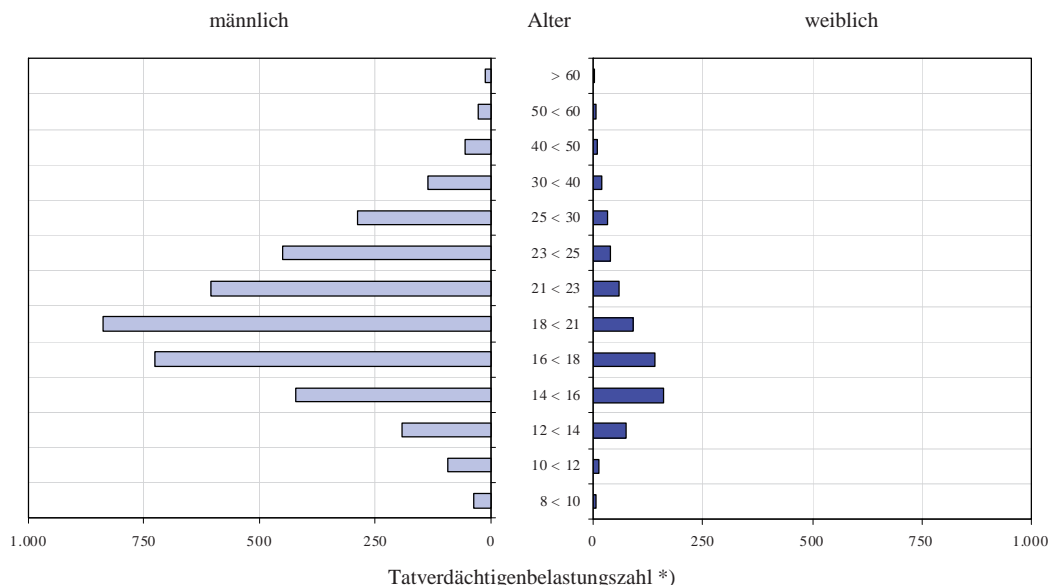
7.4 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene insgesamt	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	> 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
222000	Körperverletzung insgesamt <i>darunter:</i>	463.774	3,5	10,0	11,0	75,4	13,6	4,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	79	0,0	2,5	7,6	89,9	6,3	21,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung <i>darunter:</i>	147.184	4,8	14,3	15,1	65,8	16,4	3,3
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72.825	5,1	18,9	19,0	57,0	18,1	2,0
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen <i>darunter:</i>	4.565	0,1	0,8	3,1	96,0	7,7	3,3
223100	Misshandlung von Kindern	3.482	0,1	0,9	3,8	95,1	9,6	2,2
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	3,1	9,1	10,1	77,8	13,1	4,7

Bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren zwei von fünf Tatverdächtigen Minderjährige oder Heranwachsende (2012: 43,0 %, 2011: 43,8 % 2010: 50,2 %). Ihr Anteil lag hier knapp doppelt so hoch wie bei der leichten Form der Körperverletzung. Aus der Altersverteilung der Tatverdächtigen können nur bedingt Schlüsse gezogen werden, weil besonders die weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten unter Minderjährigen oft eine andere Bewertung erfahren und daher auch seltener angezeigt werden dürften als solche mit Erwachsenenbeteiligung. Zu berücksichtigen ist ferner, dass eine gefährliche Körperverletzung bereits vorliegt, wenn mehrere Täter gemeinschaftlich handeln, auch ohne dass Waffen oder gefährliche Werkzeuge eingesetzt werden. Derartige Gruppentaten sind bei Minderjährigen verbreiteter als bei älteren Personen.

Tatverdächtigengbelastung der Deutschen bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“

7.4 – G03



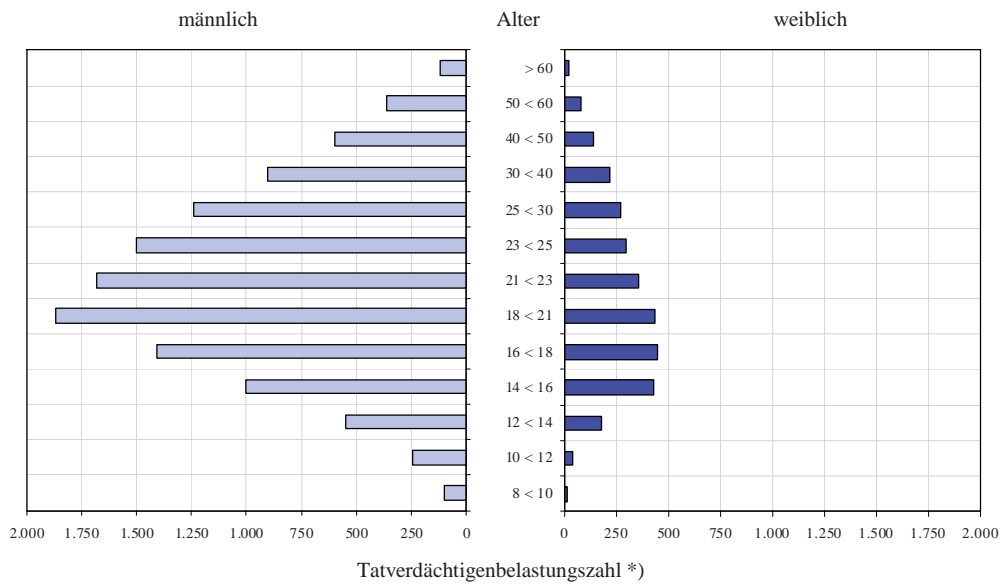
*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigengbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ haben die männlichen Jugendlichen und bei „vorsätzlicher leichter Körperverletzung“ die Heranwachsenden die höchste Belastung bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „(vorsätzlicher leichter) Körperverletzung“

7.4 – G04



*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.4 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
222000	Körperverletzung insgesamt darunter:	463.774	97.727	21,1	0,1	21,0	0,8	2,0	7,2	20,5	1,8	4,2	63,1
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	79	10	12,7	0,0	12,7	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	80,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter:	147.184	36.032	24,5	0,1	24,3	0,6	2,1	9,3	18,6	1,6	4,9	62,3
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72.825	17.246	23,7	0,1	23,5	0,6	2,3	12,3	16,7	1,4	3,5	62,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter:	4.565	935	20,5	0,1	20,4	2,5	0,6	0,6	20,6	0,9	4,5	69,9
223100	Misshandlung von Kindern	3.482	691	19,8	0,1	19,8	3,2	0,9	0,9	19,2	0,4	4,5	70,6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	321.450	65.623	20,4	0,1	20,3	0,8	1,8	6,3	20,9	1,8	4,0	63,9

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.4 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Serbien	Rumänien	Kosovo	Irak	Griechenland
222000	Körperverletzung insgesamt darunter:	97.727	28,5	7,0	5,3	4,1	2,6	2,6	2,4	2,4
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	10	10,0	20,0	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0
222000	gefährliche u. schwere Körperverletzung	36.032	30,3	6,6	4,6	4,3	2,9	2,8	2,9	2,0
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	935	22,7	5,0	4,5	3,5	1,4	2,7	2,2	1,5
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	65.623	28,0	7,1	5,6	4,1	2,4	2,5	2,2	2,5

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

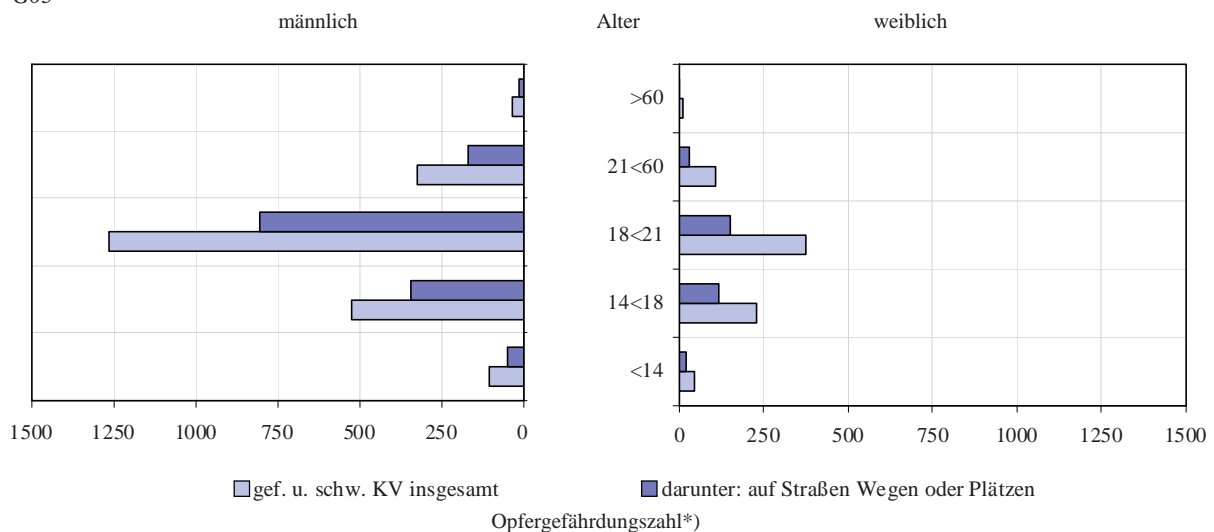
Opfer nach Alter und Geschlecht (Tabelle 91)
7.4 – T07

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter					
			männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene		
			in %		21 <	60	60	und älter		
220000	Körperverletzung insgesamt	vollendet	573.119	63,0	37,0	6,7	10,3	12,3	66,0	4,7
	versucht	40.672	71,2	28,8	4,1	5,5	7,5	77,0	5,9	
	insges.	613.791	63,5	36,5	6,5	10,0	11,9	66,7	4,8	
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	81	61,7	38,3	11,1	2,5	2,5	44,4	39,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	145.259	75,0	25,0	5,1	11,0	14,9	65,9	3,1
	versucht	20.129	71,6	28,4	4,7	6,2	7,8	75,4	6,0	
	insges.	165.388	74,6	25,4	5,0	10,4	14,0	67,1	3,5	
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	71.534	83,3	16,7	5,0	13,7	17,6	61,7	2,0
	versucht	8.603	78,2	21,8	5,8	7,5	9,3	72,8	4,6	
	insges.	80.137	82,7	17,3	5,0	13,1	16,8	62,9	2,3	
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	vollendet	5.167	52,8	47,2	76,8	15,5	0,8	1,9	5,0
	versucht	40	55,0	45,0	77,5	12,5	0,0	7,5	2,5	
	insges.	5.207	52,8	47,2	76,8	15,5	0,8	2,0	5,0	
223100	Misshandlung von Kindern	vollendet	3.967	57,6	42,4	100,0	(-)	(-)	(-)	(-)
	versucht	31	51,6	48,4	100,0	(-)	(-)	(-)	(-)	
	insges.	3.998	57,6	42,4	100,0	(-)	(-)	(-)	(-)	
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	vollendet	399.066	59,3	40,7	5,9	10,2	11,9	67,4	4,6
	versucht	20.503	70,9	29,1	3,3	4,9	7,2	78,7	5,9	
	insges.	419.569	59,9	40,1	5,8	9,9	11,7	68,0	4,7	

Bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ waren mehr als drei von vier Opfern männlich. Mit Ausnahme der „Misshandlung von Schutzbefohlenen“ wurden bei den aufgeführten Körperverletzungen überwiegend Erwachsene als Opfer registriert. Bei der „gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ erreichten aber männliche Jugendliche und Heranwachsende, die auch schon bei den Tatverdächtigen überrepräsentiert sind, die relativ höchsten Opferanteile, was besonders deutlich wird, wenn die Opfergefährdungszahlen (Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe) betrachtet werden (siehe nachfolgende Grafik).

Opfergefährdung bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ (220000) und darunter „auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (222100)

7.4 – G05



*) Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)

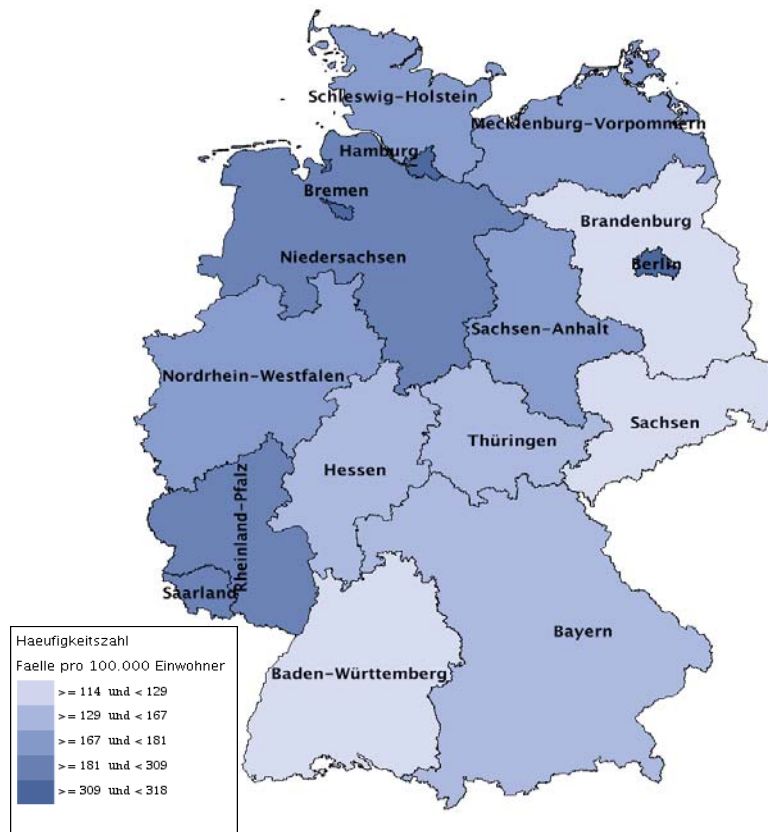
7.4 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	13.766	127,6	133,2	137,0	136,0	139,5	146,6	138,5	137,7
Bayern	16.269	129,2	131,3	130,4	132,1	136,1	140,1	140,2	141,2
Berlin	11.128	317,8	304,8	319,3	343,5	349,2	361,0	367,4	347,2
Brandenburg	3.203	128,3	125,2	142,3	143,6	151,8	159,0	140,8	147,9
Bremen	2.091	316,2	304,2	301,2	313,2	306,0	324,2	323,5	296,1
Hamburg	5.559	309,0	331,3	320,4	357,1	311,2	315,0	301,3	290,7
Hessen	9.113	149,6	153,6	163,7	162,9	167,3	168,7	174,2	173,3
Mecklenburg-Vorpommern	2.725	166,7	176,4	173,2	180,6	196,0	174,0	153,9	157,8
Niedersachsen	14.340	181,2	186,5	188,9	206,7	205,7	207,0	197,6	186,7
Nordrhein-Westfalen	31.979	179,2	186,9	191,7	200,8	200,9	205,2	200,8	195,1
Rheinland-Pfalz	7.293	182,4	186,1	190,3	202,5	198,2	208,9	208,8	207,4
Saarland	2.029	200,2	203,1	217,7	218,9	243,0	225,0	234,9	222,3
Sachsen	4.731	114,4	112,1	113,3	118,3	123,4	125,0	117,6	109,0
Sachsen-Anhalt	3.973	171,7	176,4	181,9	204,0	204,7	219,0	200,7	190,5
Schleswig-Holstein	4.770	168,1	180,1	193,0	197,9	200,6	204,0	190,2	185,5
Thüringen	3.108	139,9	133,2	144,9	140,1	152,1	158,0	147,3	139,8
Bundesgebiet insgesamt	136.077	166,3	170,1	174,7	182,1	183,9	188,3	183,0	178,3

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“

7.4 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)**

7.4 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	852	79,0	327,1	318,6	325,0	316,3	323,1	285,6	300,1
Augsburg	590	85,6	221,3	235,7	227,0	231,7	245,6	209,9	204,8
Berlin	11.128	69,5	317,8	304,8	319,0	343,5	349,2	361,2	367,4
Bielefeld	475	82,5	146,9	155,9	165,0	186,6	174,5	205,3	180,8
Bochum	1.113	81,6	297,6	279,7	306,0	279,7	288,6	294,2	308,8
Bonn	713	75,0	217,4	234,5	234,0	227,1	218,4	213,5	249,0
Braunschweig	726	83,3	289,8	367,3	346,0	374,0	386,9	386,2	371,8
Bremen	1.707	77,2	311,3	296,9	290,0	304,6	305,4	313,2	311,1
Chemnitz	372	76,9	153,0	143,9	144,0	128,3	160,8	127,8	135,9
Dortmund	2.043	75,4	351,7	390,7	353,0	348,7	370,9	339,3	321,8
Dresden	662	76,1	125,0	116,4	135,0	137,2	136,7	151,7	147,4
Duisburg	1.235	69,1	253,1	258,0	261,0	285,6	275,2	276,9	284,7
Düsseldorf	1.560	75,1	263,3	263,4	242,0	253,5	252,3	264,6	256,6
Erfurt	493	81,7	238,9	239,5	227,0	192,8	242,9	238,3	207,1
Essen	1.066	77,2	185,9	182,2	197,0	201,8	212,8	212,6	205,7
Frankfurt a. M.	2.107	76,2	304,7	288,7	310,0	296,8	311,1	323,0	384,1
Freiburg i. Br.	647	75,3	282,4	372,0	360,0	379,2	327,2	305,2	307,5
Gelsenkirchen	649	79,5	252,9	265,9	251,0	276,3	272,7	276,3	299,9
Halle (Saale)	718	75,3	307,2	305,2	338,0	338,2	322,7	333,0	318,7
Hamburg	5.559	74,6	309,0	331,3	320,0	357,1	311,2	315,2	301,3
Hannover	2.052	82,1	390,2	371,5	378,0	392,0	378,7	392,0	368,8
Karlsruhe	621	79,2	208,7	213,4	210,0	216,7	237,4	235,7	234,2
Kiel	742	74,1	306,6	343,2	362,0	387,7	366,4	367,5	389,9
Köln	3.518	74,9	345,9	351,0	355,0	362,4	356,2	364,8	353,2
Krefeld	461	74,6	196,7	210,6	206,0	212,4	239,3	213,0	211,6
Leipzig	1.156	75,4	217,4	213,8	196,0	205,6	208,6	202,9	180,4
Lübeck	745	79,2	353,8	358,7	362,0	369,9	381,5	395,8	354,1
Magdeburg	462	77,1	198,8	226,3	233,0	304,3	327,2	289,8	262,3
Mainz	550	80,4	273,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	902	80,7	286,4	273,6	266,0	248,0	315,4	324,8	266,6
Mönchengladbach	562	79,4	218,5	228,3	195,0	258,8	266,5	270,9	284,2
München	3.127	83,5	226,9	243,7	243,0	238,7	238,3	271,4	271,7
Münster	534	74,2	183,0	222,3	244,0	260,7	223,5	228,2	223,7
Nürnberg	1.533	80,3	300,2	289,7	263,0	268,2	298,1	294,3	297,1
Oberhausen	397	81,6	186,8	199,1	182,0	200,3	218,8	229,2	208,3
Rostock	481	71,5	235,5	224,9	229,0	236,7	232,5	203,6	182,1
Stuttgart	1.883	76,2	307,0	307,8	291,0	300,3	295,1	281,0	266,0
Wiesbaden	805	88,1	288,6	327,2	343,0	320,2	282,4	272,5	305,5
Wuppertal	698	77,8	199,7	210,7	219,0	252,5	206,2	194,0	192,6

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
(vorsätzliche leichte) Körperverletzung (224000)**

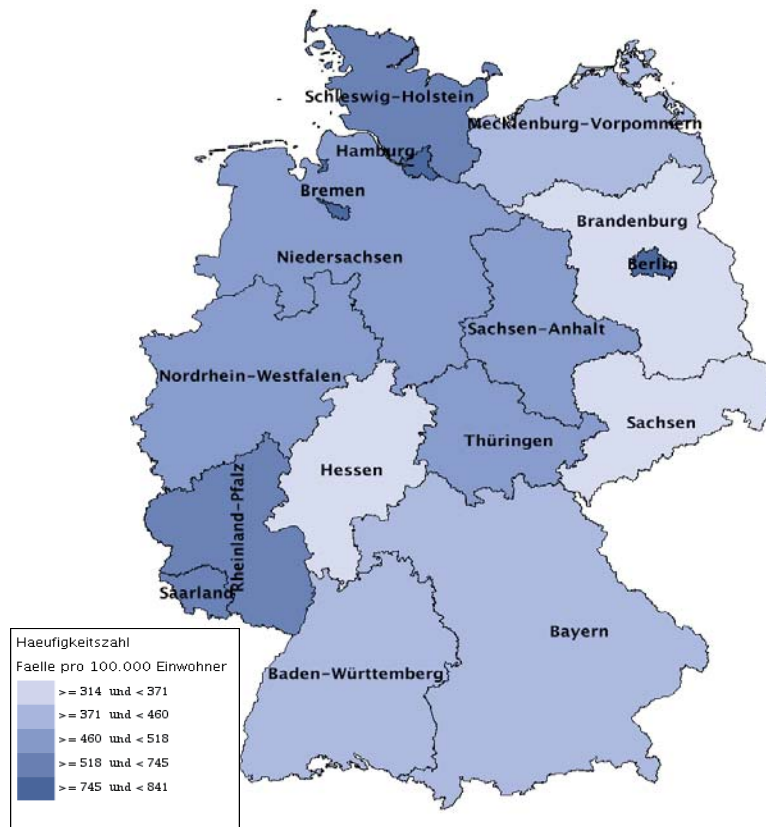
7.4 – T10

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	39.980	370,7	367,6	355,8	338,0	336,2	326,2	312,7	306,9
Bayern	55.167	438,0	430,3	424,0	414,5	419,5	417,2	413,5	408,7
Berlin	28.967	827,2	822,6	836,2	868,8	857,0	879,8	881,5	846,1
Brandenburg	9.067	363,3	347,3	348,2	344,5	337,6	383,3	360,7	371,9
Bremen	4.929	745,3	733,2	705,9	697,0	677,6	645,6	678,9	623,3
Hamburg	15.131	841,2	854,3	865,7	874,8	899,4	839,9	839,8	768,7
Hessen	19.118	313,8	308,5	308,9	309,9	303,3	298,3	299,6	299,8
Mecklenburg-Vorpommern	7.213	441,2	409,2	437,0	440,2	475,0	485,9	476,7	469,4
Niedersachsen	39.077	493,8	470,5	469,0	464,8	443,9	421,9	405,6	378,8
Nordrhein-Westfalen	86.769	486,3	477,6	473,3	462,5	444,8	463,8	440,9	417,2
Rheinland-Pfalz	21.602	540,2	521,7	503,2	497,4	492,0	507,7	505,2	489,1
Saarland	5.251	518,2	484,3	492,3	510,9	527,0	504,7	510,5	493,1
Sachsen	14.047	339,5	315,5	321,4	316,7	334,9	331,4	327,1	318,3
Sachsen-Anhalt	11.572	500,2	471,9	476,7	479,0	477,7	502,7	462,9	454,6
Schleswig-Holstein	15.821	557,5	559,3	578,1	601,3	616,2	596,6	598,2	571,7
Thüringen	10.217	460,0	444,1	451,4	434,0	437,8	437,7	419,8	400,9
Bundesgebiet insgesamt	383.928	469,1	457,9	455,9	450,9	446,7	448,1	436,6	420,9

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „(vorsätzlicher leichter) Körperverletzung“

7.4 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
(vorsätzliche leichte) Körperverletzung (224000)**

7.4 - T11

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	1.703	88,1	653,9	591,9	536,0	568,9	540,9	457,2	496,9
Augsburg	2.338	92,0	876,8	928,2	843,0	759,9	782,5	680,3	695,5
Berlin	28.967	84,7	827,2	822,6	836,0	868,8	857,0	883,0	881,5
Bielefeld	1.601	91,9	495,1	443,3	431,0	435,1	388,7	445,0	414,2
Bochum	2.445	87,6	653,8	716,5	770,0	670,9	610,2	683,8	707,9
Bonn	1.653	86,3	504,1	505,1	473,0	444,4	419,4	440,3	446,3
Braunschweig	1.861	91,2	742,7	785,6	755,0	672,7	700,9	617,2	559,8
Bremen	3.920	88,2	714,9	702,9	664,0	675,8	666,9	628,7	661,8
Chemnitz	966	90,2	397,2	354,8	337,0	326,8	318,8	284,5	315,9
Dortmund	4.103	85,4	706,2	664,1	618,0	618,7	649,8	639,5	636,0
Dresden	1.930	86,7	364,3	340,3	365,0	356,3	345,8	338,0	338,1
Duisburg	2.797	84,0	573,1	574,2	555,0	525,7	462,7	428,2	402,7
Düsseldorf	4.073	87,2	687,6	673,8	606,0	600,1	533,3	529,2	528,8
Erfurt	1.411	89,0	683,7	683,4	695,0	507,1	649,5	590,7	556,1
Essen	2.551	88,2	444,8	449,0	403,0	390,0	372,6	416,3	395,1
Frankfurt a. M.	3.665	87,1	530,0	517,8	511,0	515,9	498,9	492,9	514,5
Freiburg i. Br.	2.203	87,8	961,4	1.031,3	808,0	948,3	896,4	811,8	785,3
Gelsenkirchen	1.823	90,3	710,3	675,2	696,0	725,8	694,2	763,9	752,3
Halle (Saale)	1.831	86,8	783,5	738,7	727,0	687,1	630,8	658,8	625,2
Hamburg	15.131	85,6	841,2	854,3	866,0	874,8	899,4	847,8	839,8
Hannover	4.974	90,2	945,9	855,0	845,0	810,2	730,2	736,7	672,4
Karlsruhe	1.388	88,1	466,6	465,5	424,0	434,4	412,9	416,0	390,5
Kiel	1.916	86,5	791,6	764,4	833,0	860,8	838,7	792,0	912,0
Köln	8.375	84,8	823,4	831,8	790,0	770,5	755,1	748,3	676,9
Krefeld	1.550	88,8	661,3	675,5	728,0	726,9	685,4	661,3	668,5
Leipzig	2.618	87,4	492,3	432,8	417,0	398,9	449,4	449,7	442,5
Lübeck	2.053	90,1	974,9	901,9	971,0	990,1	1.011,6	972,5	1.000,8
Magdeburg	1.311	85,7	564,2	558,9	601,0	637,3	679,2	638,3	556,0
Mainz	1.719	90,2	855,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.460	87,3	463,6	479,9	445,0	425,6	450,3	452,1	413,8
Mönchengladbach	1.389	89,7	540,0	557,4	551,0	560,2	564,6	590,1	566,1
München	8.559	89,7	621,0	635,2	639,0	618,6	631,1	638,3	608,3
Münster	1.627	88,5	557,7	593,6	600,0	618,9	548,8	522,6	523,1
Nürnberg	4.354	88,9	852,7	789,3	753,0	746,0	791,7	785,5	859,5
Oberhausen	1.252	90,2	589,0	561,2	569,0	558,7	563,8	597,7	641,9
Rostock	940	84,5	460,2	442,4	461,0	457,5	468,5	457,3	465,2
Stuttgart	4.990	89,1	813,5	784,4	759,0	740,6	753,4	692,0	661,0
Wiesbaden	1.692	92,4	606,6	614,9	552,0	600,2	542,0	508,4	560,4
Wuppertal	2.256	87,4	645,5	613,1	570,0	587,9	490,7	537,5	519,7

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

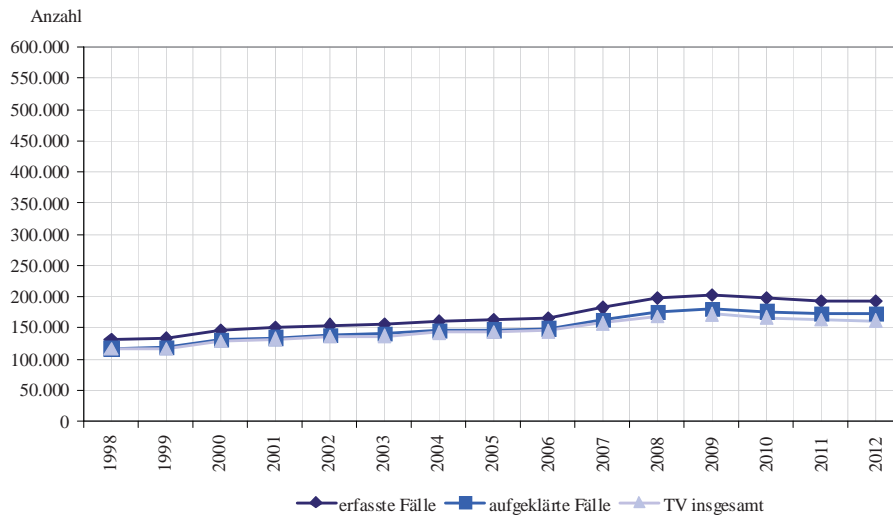
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit (-230000-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 193.529 Fälle von Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,2 Prozent.

Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit

7.5 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.5 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	193.529	192.404	1.125	0,6	89,0	89,5
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel - §§ 234, 235, 236 StGB-	1.643	1.688	-45	-2,7	95,6	95,7
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238 - 241 StGB	191.146	189.870	1.276	0,7	89,0	89,5
233000	erpresserischer Menschenraub - § 239a StGB-	82	85	-3	x	74,4	82,4
234000	Geiselnahme - § 239b StGB-	31	43	-12	x	93,5	90,7
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	558	636	-78	-12,3	86,2	84,9
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	37	43	-6	x	89,2	90,7
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	28	37	-9	x	82,1	97,3

x Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle 2011) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Bei „Nötigung und Bedrohung“ ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. Eine verbesserte Aufhellung könnte zu dem langfristig beträchtlichen Anstieg beigetragen haben. 2012 stiegen die Fallzahlen bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % auf 193 529 Fälle.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.5 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	193.529	3,0	2.035	201	29,4	28,8	18,4	22,6
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel -§§ 234, 235, 236 StGB-	1.643	10,5	1	0	29,0	29,2	18,1	23,3
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238 - 241 StGB	191.146	2,9	2.020	200	29,5	28,8	18,4	22,5
233000	erpresserischer Menschenraub -§ 239a StGB-	82	18,3	12	0	23,2	26,8	29,3	20,7
234000	Geiselnahme -§ 239b StGB-	31	22,6	1	1	19,4	16,1	35,5	29,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	558	10,6	1	0	7,2	19,5	26,0	42,8
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	37	2,7	0	0	24,3	43,2	16,2	13,5
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	28	7,1	0	0	14,3	50,0	21,4	14,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Die höchsten Versuchsanteile finden sich in den Bereichen „erpresserischer Menschenraub“ sowie „Geiselnahme“. Relativ hohe Anteile von Schusswaffengebrauch sind bei „erpresserischer Menschenraub“ zu verzeichnen.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.5 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	162.000	137.101	84,6	24.899	15,4
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel -§§ 234, 235, 236 StGB-	1.693	846	50,0	847	50,0
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238 - 241 StGB	159.597	135.725	85,0	23.872	15,0
233000	erpresserischer Menschenraub -§ 239a StGB-	146	138	94,5	8	5,5
234000	Geiselnahme -§ 239b StGB-	46	44	95,7	2	4,3
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	695	514	74,0	181	26,0
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	52	37	71,2	15	28,8
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	33	24	72,7	9	27,3

Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden - mit Ausnahme des Bereichs „Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel“ - in der Regel von Männern begangen.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.5 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	> 21	Jungerw.	Senioren
						21 < 25	ab 60	
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	162.000	1,6	5,9	6,8	85,7	10,1	7,8
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel -§§ 234, 235, 236 StGB-	1.693	0,0	1,6	4,4	94,0	8,3	3,0
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238 - 241 StGB	159.597	1,6	6,0	6,8	85,6	10,1	7,9
233000	erpresserischer Menschenraub -§ 239a StGB-	146	0,0	2,7	18,5	78,8	20,5	0,0
234000	Geiselnahme -§ 239b StGB-	46	0,0	2,2	17,4	80,4	15,2	0,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	695	0,4	1,9	5,3	92,4	14,7	1,7
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	52	0,0	3,8	1,9	94,2	15,4	0,0
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	33	0,0	0,0	9,1	90,9	6,1	6,1

Minderjährige waren bei diesen Delikten kaum vertreten, der Altersschwerpunkt lag bei Erwachsenen über 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.5 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	Erlaubt, davon:									
					unerlaubt	erlaubt insgesamt	Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	162.000	33.740	20,8	0,2	20,7	0,2	1,8	3,6	21,4	2,9	3,8	65,5	
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel -§§ 234, 235, 236 StGB-	1.693	574	33,9	0,3	33,6	0,0	2,4	0,5	16,7	1,4	1,9	76,1	
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238 - 241 StGB	159.597	32.677	20,5	0,1	20,3	0,2	1,7	3,7	21,7	2,8	3,9	65,2	
233000	erpresserischer Menschenraub -§ 239a StGB-	146	69	47,3	2,7	44,5	0,0	13,0	1,4	13,0	7,2	2,9	56,5	
234000	Geiselnahme -§ 239b StGB-	46	16	34,8	0,0	34,8	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0	12,5	75,0	
236000	Menschenhandel zum Zweck der sex. Ausbeutung gem. § 232 StGB	695	467	67,2	2,2	65,0	0,0	7,5	0,0	7,1	7,3	0,6	74,3	
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gem. § 233 StGB	52	30	57,7	0,0	57,7	0,0	0,0	0,0	30,0	16,7	10,0	43,3	
238000	Förderung des Menschenhandel gem. § 233a StGB	33	16	48,5	0,0	48,5	0,0	6,3	0,0	6,3	6,3	0,0	81,3	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ etwas unter dem bei Straftaten insgesamt (24,0 %), erheblich darüber aber bei Straftaten im Zusammenhang mit Menschenhandel (bei teilweise kleiner absoluter Zahl). Die höchsten Anteile an den nichtdeutschen Tatverdächtigen zeigt die Gruppe der „Sonstigen“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.5 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Polen	Serbien	Kosovo	Griechenland	Rumänien	Irak
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit <i>darunter:</i>	33.740	32,9	5,8	4,7	4,7	2,7	2,4	2,4	2,3
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238 - 241 StGB	32.677	33,4	5,9	4,7	4,7	2,8	2,5	2,0	2,4

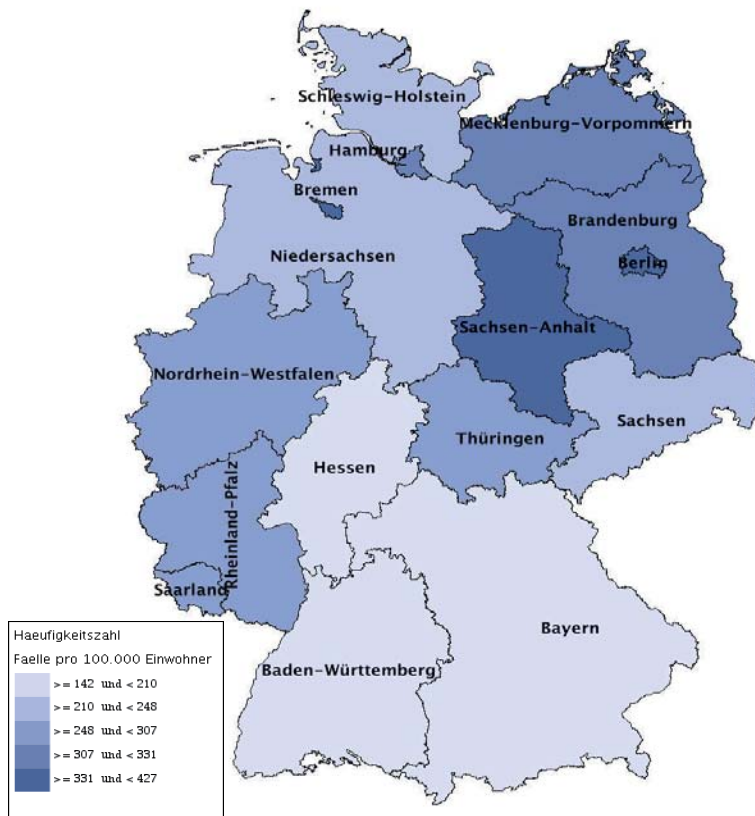
Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
7.5 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	15.263	141,5	147,4	145,6	146,4	147,5	141,4	129,2	132,0
Bayern	21.912	174,0	171,2	177,0	186,9	186,6	177,3	172,6	177,2
Berlin	14.935	426,5	429,3	450,8	481,7	478,2	483,5	433,7	428,0
Brandenburg	7.657	306,8	308,6	308,3	303,3	301,4	313,4	274,2	275,4
Bremen	2.350	355,4	338,7	357,4	339,5	336,2	285,3	264,7	234,3
Hamburg	5.563	309,3	309,8	321,9	344,7	356,0	337,3	321,2	313,0
Hessen	10.456	171,6	173,9	187,9	195,9	193,7	176,1	167,9	180,0
Mecklenburg-Vorpommern	5.057	309,3	305,5	310,0	332,9	322,6	284,6	272,5	279,5
Niedersachsen	19.038	240,6	243,6	247,5	251,6	236,8	201,4	198,9	180,4
Nordrhein-Westfalen	49.356	276,6	274,5	280,4	281,8	264,3	224,1	184,6	173,0
Rheinland-Pfalz	10.495	262,4	261,7	273,4	279,1	274,1	258,4	246,8	247,1
Saarland	2.510	247,7	237,2	252,9	265,1	271,7	235,2	239,2	224,8
Sachsen	9.504	229,7	215,2	223,5	227,2	219,8	218,1	199,4	192,4
Sachsen-Anhalt	7.660	331,1	307,9	312,1	333,3	312,3	307,4	262,5	258,9
Schleswig-Holstein	5.965	210,2	217,8	224,7	232,2	229,1	214,9	191,7	192,9
Thüringen	5.808	261,5	255,5	250,5	238,5	236,6	219,2	201,8	194,6
Bundesgebiet insgesamt	193.529	236,5	235,4	241,6	247,6	240,8	221,6	201,7	198,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „Straftaten gegen die persönliche Freiheit“
7.5 – K01

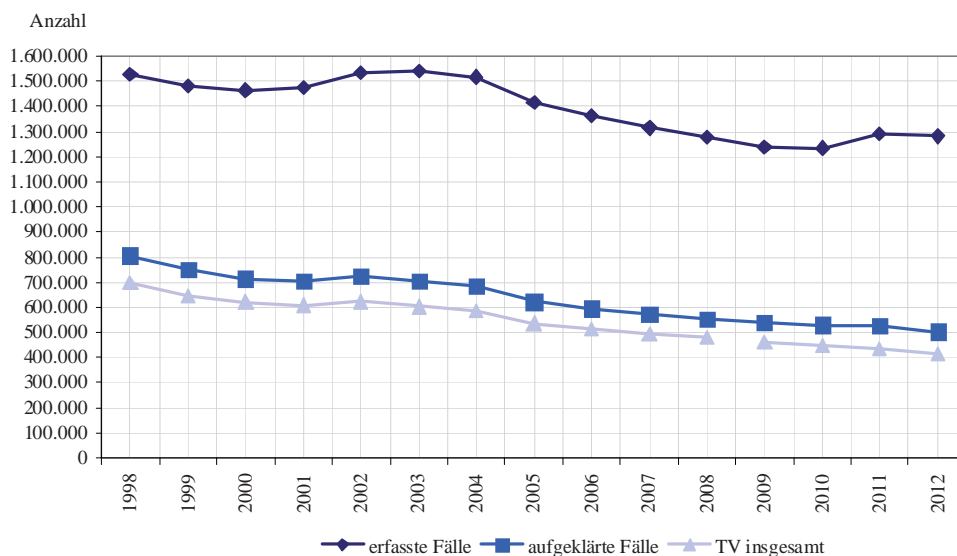


7.6 Diebstahl ohne erschwerende Umstände (-3***00-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 1.281.299 Fälle von Diebstahl ohne erschwerende Umstände registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 21,4 Prozent.

Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände

7.6 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.6 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.281.299	1.290.502	-9.203	-0,7	39,2	40,8
	<i>darunter:</i>						
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	384.747	409.855	-25.108	-6,1	85,2	85,6
	<i>darunter:</i>						
326*00	Ladendiebstahl	345.873	370.319	-24.446	-6,6	92,5	92,7

Beim „einfachen“ Diebstahl gab es 2012 einen Rückgang der registrierten Fälle. In Bezug auf die 2012 insgesamt angezeigten „einfachen“ Diebstähle in/aus Warenhäusern etc. lag der Anteil von Ladendiebstahl (Diebstahl von ausgelegter Ware durch Kunden während der Geschäftszeit) bei 89,9 % (2011: 90,4 %) und bei 27,0 % (2011: 28,7%) aller einfachen Diebstahlsfälle. Die hohe Aufklärungsquote bei Ladendiebstahl ist darauf zurückzuführen, dass hier die Tatverdächtigen bei Anzeigeerstattung in der Regel gleich mitgeliefert werden. Dafür ist aber mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen.

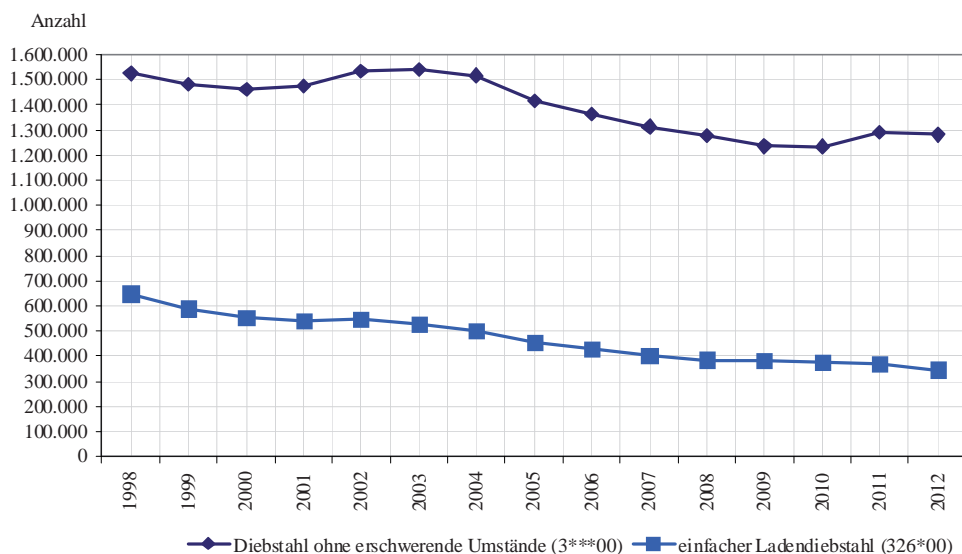
Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.6 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	> 500T
				41,4 *)	27,3 *)	15,0 *)	16,4 *)
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.281.299	21,4	20,1	27,2	21,4	31,0
	<i>darunter:</i>						
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	384.747	6,4	13,7	30,9	24,4	31,0
	<i>darunter:</i>						
326*00	Ladendiebstahl	345.873	5,8	13,5	31,2	24,2	31,1

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Entwicklung „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und „einfacher Ladendiebstahl“
7.6 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)
7.6 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter:	414.206	274.626	66,3	139.580	33,7
	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen,					
325*00	Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. darunter:	271.006	162.995	60,1	108.011	39,9
	Ladendiebstahl					
326*00	Ladendiebstahl	265.055	159.242	60,1	105.813	39,9

„Einfacher“ Ladendiebstahl gehört zu den Delikten mit dem höchsten Anteil weiblicher Tatverdächtiger.

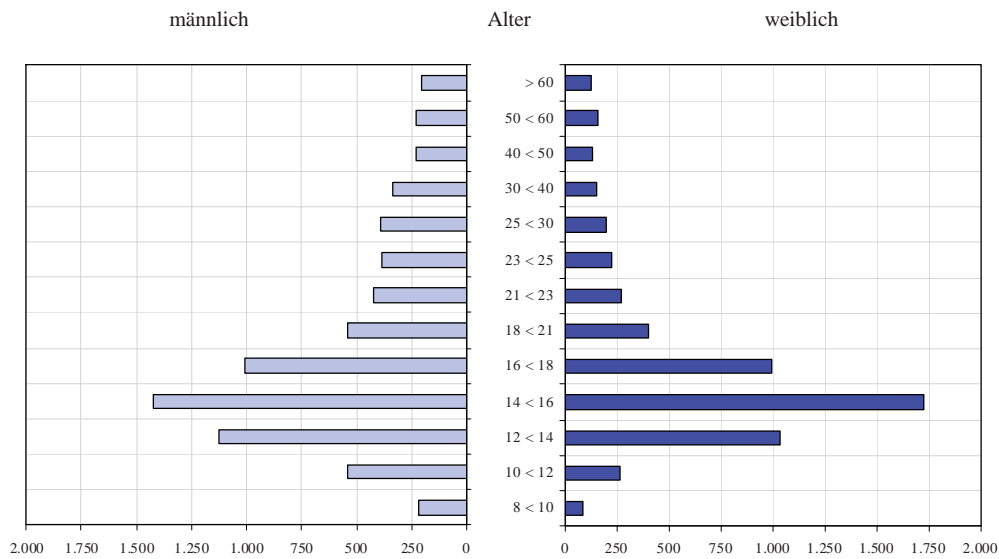
Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)
7.6 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt > 21	darunter	
						Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter:	414.206	8,4	16,3	8,6	66,7	9,7	10,7
	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen,							
325*00	Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. darunter:	271.006	10,6	17,2	6,4	65,9	7,5	13,8
	Ladendiebstahl							
326*00	Ladendiebstahl	265.055	10,7	17,2	6,2	65,9	7,4	14,0

Nur bei wenigen Deliktsarten findet sich ein so hoher Kinderanteil. Die Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises könnte durch das Kontroll- und Anzeigeverhalten der Warenhäuser pp. beeinflusst sein.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „einfachem“ Ladendiebstahl

7.6 – G03



Tatverdächtigenbelastungszahl *)

*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil werden Jugendliche bei „einfachem“ Ladendiebstahl zwischen 14 und 16 Jahren am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, weibliche ebenso wie männliche. Dabei muss es unter kriminologischen Gesichtspunkten als besonders bemerkenswert gelten, dass inzwischen die Tatverdächtigenbelastungszahl der weiblichen Tatverdächtigen zwischen 14- bis unter 16 Jahren, die der männlichen Tatverdächtigen übersteigt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.6 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	414.206	103.476	25,0	0,3	24,7	0,2	10,5	8,5	10,9	0,8	6,1	61,9
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc.	271.006	72.813	26,9	0,3	26,6	0,1	12,1	8,7	8,7	0,4	7,1	62,0
326*00	Ladendiebstahl	265.055	71.160	26,8	0,3	26,6	0,1	12,1	8,8	8,6	0,3	7,2	61,9

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige stellen beim einfachen Ladendiebstahl ein Viertel (1993: noch fast zwei Fünftel) der Tatverdächtigen. Mehr als jeder zweite nichtdeutsche Tatverdächtige war der Restgruppe der „Sonstigen“ zuzuordnen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.6 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Ru-mänien	Polen	Türkei	Serbien	Bul-garien	Italien	Russ. Föde-ration	Frank-reich
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	103.476	12,9	12,8	10,7	5,4	4,3	4,1	2,9	2,1
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstem etc. <i>darunter:</i>	72.813	13,6	13,7	8,0	5,4	3,7	3,9	3,5	2,6
326*00	Ladendiebstahl	71.160	13,5	13,8	7,9	5,4	3,6	3,9	3,5	2,6

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.6 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadens-summe in Mio Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände <i>darunter:</i>	1.249.749	25,1	15,7	48,0	15,4	1,3	592,3
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern etc. <i>darunter:</i>	376.015	50,1	24,2	27,0	4,0	0,2	41,7
326*00	Ladendiebstahl	337.946	54,3	25,7	23,0	2,7	0,1	26,8

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 355).

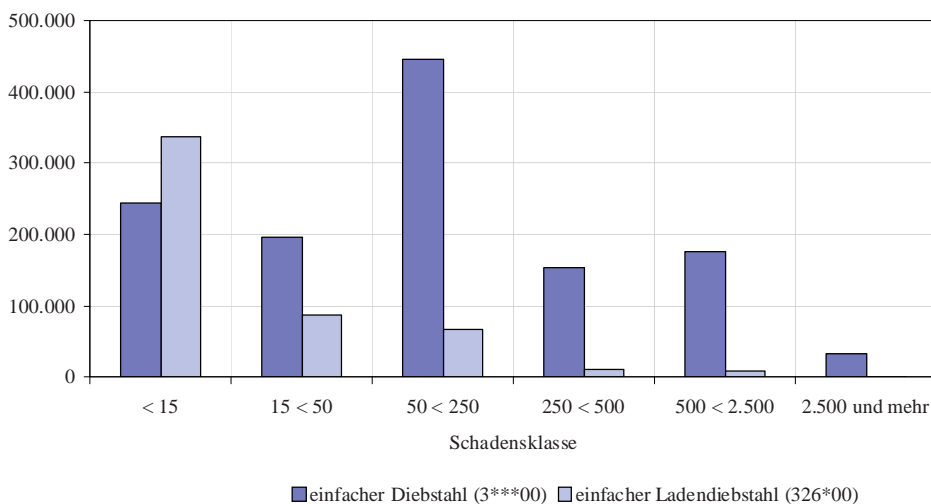
Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Bei „einfachem“ Ladendiebstahl handelte es sich in knapp der Hälfte der Fälle um „Bagatelldelikte“, bei denen die entwendeten Gegenstände unter 15 € wert waren. In jedem vierten Fall von vollendeten einfachen Ladendiebstählen lag der Schaden zwischen 15 und 50 €. Nur gelegentlich gab es Einzelschäden von über 500 €. Die in der PKS ausgewiesenen Beträge spiegeln aber nicht den eigentlichen Schaden wider, weil der Eigentümer die gestohlenen Gegenstände in der Regel wieder zurückbekommt.

Verteilung der vollendeten Fälle von einfachem Diebstahl und einfachem Ladendiebstahl nach Schadensgruppen in Euro

7.6 – G04

vollendete Fälle



Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3***00)

7.6 – T08

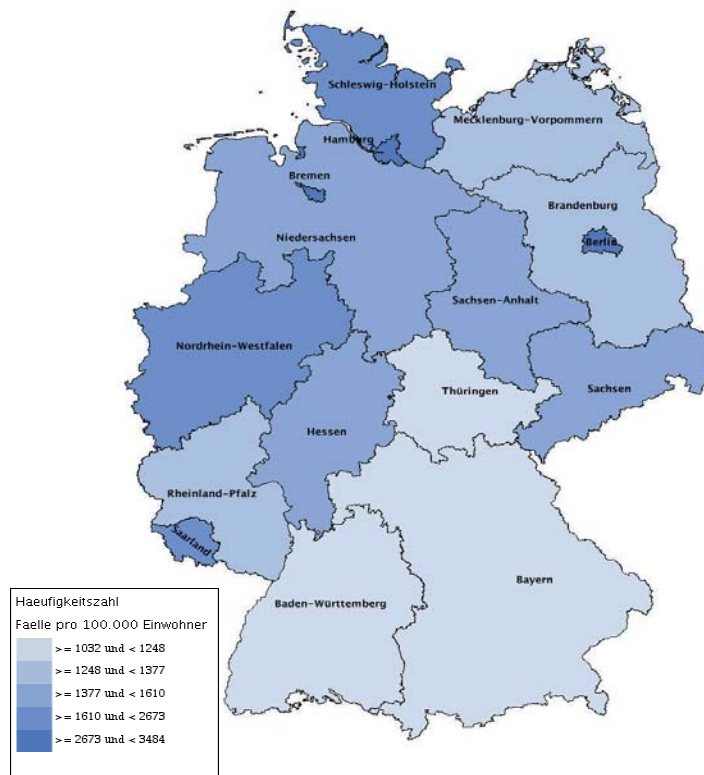
Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	128.582	1192,1	1198,5	1163,1	1187,9	1216,0	1252,3	1301,9	1332,2
Bayern	129.995	1032,0	1040,6	1038,4	1074,3	1133,1	1169,7	1214,0	1233,2
Berlin	115.015	3284,4	3256,8	2924,4	2741,5	2745,6	2840,7	3011,0	3238,1
Brandenburg	31.134	1247,5	1302,5	1251,6	1229,1	1295,2	1437,4	1431,0	1530,3
Bremen	17.679	2673,4	2858,5	2797,1	2791,2	2854,2	2750,8	3093,0	3121,3
Hamburg	62.673	3484,1	3370,7	3163,0	3074,3	3143,6	3108,2	3218,0	3372,8
Hessen	83.863	1376,6	1381,3	1401,0	1412,2	1464,5	1509,3	1578,0	1659,4
Mecklenburg-Vorpommern	21.785	1332,6	1310,1	1229,8	1329,6	1466,3	1764,5	1781,0	1795,0
Niedersachsen	114.243	1443,6	1434,2	1408,2	1447,1	1508,5	1554,2	1602,0	1647,7
Nordrhein-Westfalen	342.618	1920,3	1983,9	1828,0	1776,9	1785,2	1804,2	1831,0	1891,9
Rheinland-Pfalz	51.940	1298,8	1347,9	1310,5	1314,9	1345,7	1381,7	1442,0	1486,4
Saarland	16.317	1610,2	1503,6	1515,6	1595,7	1632,0	1578,5	1725,0	1821,4
Sachsen	59.613	1441,0	1378,1	1316,5	1274,9	1381,2	1449,9	1563,0	1686,3
Sachsen-Anhalt	33.913	1466,0	1481,0	1480,8	1505,6	1668,6	1724,4	1728,0	1766,5
Schleswig-Holstein	46.139	1626,0	1670,1	1610,8	1758,6	1787,9	1822,1	1857,0	1983,4
Thüringen	25.790	1161,1	1139,0	1116,2	1130,4	1213,3	1302,0	1371,0	1401,6
Bundesgebiet insgesamt	1.281.299	1565,5	1578,6	1508,3	1507,1	1553,5	1598,5	1653,0	1715,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände

7.6 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3***00)

7.6 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	7.180	38,2	2.756,7	2.919,2	2.561,0	2.819,1	2.665,7	2.624,3	2.337,3
Augsburg	4.410	54,7	1.653,9	1.740,8	1.736,0	1.749,6	1.791,7	1.889,4	2.012,0
Berlin	115.015	35,5	3.284,4	3.256,8	2.924,0	2.741,5	2.745,6	2.850,9	3.011,4
Bielefeld	6.684	43,8	2.066,8	2.257,2	2.187,0	2.069,1	1.973,8	1.939,3	2.107,2
Bochum	8.263	32,9	2.209,5	2.327,8	2.304,0	2.089,8	2.159,7	1.996,9	2.334,6
Bonn	9.626	30,2	2.935,5	2.981,2	2.747,0	2.599,2	2.636,1	2.748,7	2.375,8
Braunschweig	4.753	45,6	1.897,0	2.049,3	2.147,0	2.014,5	2.077,2	2.074,8	2.278,7
Bremen	14.647	42,3	2.671,3	2.764,1	2.771,0	2.798,2	2.846,6	2.747,6	3.132,1
Chemnitz	4.263	50,2	1.753,1	1.688,4	1.688,0	1.803,8	1.850,6	1.946,3	2.101,9
Dortmund	17.617	36,3	3.032,4	3.292,7	3.214,0	2.784,9	2.594,3	2.428,8	2.538,9
Dresden	10.701	42,2	2.019,9	2.013,4	1.946,0	1.810,3	1.835,0	1.960,8	2.259,6
Duisburg	10.962	36,5	2.246,3	2.251,8	2.129,0	2.026,3	2.035,6	1.872,3	1.856,8
Düsseldorf	25.478	23,4	4.300,9	4.567,1	3.761,0	3.253,2	3.475,9	3.288,5	3.356,1
Erfurt	3.506	51,8	1.698,8	1.744,0	2.020,0	1.669,2	2.106,6	2.068,5	2.538,9
Essen	13.566	32,1	2.365,6	2.435,3	2.349,0	2.219,4	2.230,0	2.337,3	2.165,4
Frankfurt a. M.	23.507	31,9	3.399,3	3.426,8	3.208,0	3.259,0	3.384,1	3.596,6	3.796,1
Freiburg i. Br.	6.441	39,0	2.810,9	2.921,2	2.638,0	2.682,7	2.815,9	2.827,0	3.565,8
Gelsenkirchen	5.971	32,9	2.326,5	2.492,4	2.191,0	2.223,1	2.382,5	2.137,0	2.321,1
Halle (Saale)	4.638	49,9	1.984,6	1.996,9	2.020,0	2.054,0	2.311,2	2.244,2	2.405,2
Hamburg	62.673	28,1	3.484,1	3.370,7	3.163,0	3.074,3	3.143,6	3.137,4	3.217,7
Hannover	15.370	42,2	2.922,7	2.891,4	2.831,0	2.775,7	2.967,0	3.165,3	3.259,5
Karlsruhe	6.722	36,7	2.259,6	2.121,0	2.012,0	2.086,4	2.210,7	2.206,2	2.355,4
Kiel	5.544	43,1	2.290,5	2.404,3	2.617,0	2.841,2	2.926,5	2.896,8	3.083,6
Köln	36.973	25,2	3.634,9	3.816,9	3.346,0	3.438,0	3.524,1	3.775,9	3.823,4
Krefeld	5.505	35,0	2.348,6	2.463,9	2.275,0	2.259,5	2.281,9	2.178,4	2.337,4
Leipzig	13.975	46,2	2.627,8	2.361,3	2.210,0	2.113,0	2.365,5	2.545,1	2.706,1
Lübeck	6.044	43,1	2.870,2	2.872,5	2.751,0	2.898,6	2.983,8	3.174,0	3.203,6
Magdeburg	6.233	50,7	2.682,4	2.778,1	2.870,0	2.851,6	2.884,3	2.876,1	2.968,2
Mainz	4.175	39,4	2.077,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	7.212	31,6	2.290,0	2.327,8	2.249,0	2.190,2	2.188,9	2.564,0	2.617,4
Mönchengladbach	6.011	39,5	2.337,0	2.547,7	2.357,0	2.124,4	2.211,0	2.280,5	2.333,2
München	25.449	42,5	1.846,6	1.832,3	1.894,0	1.847,1	2.144,2	2.299,5	2.460,0
Münster	6.945	31,5	2.380,4	2.659,7	2.442,0	2.420,4	2.424,2	2.470,0	2.380,5
Nürnberg	10.676	48,1	2.090,9	2.211,0	2.062,0	2.085,0	2.058,8	2.072,1	2.415,5
Oberhausen	4.410	36,8	2.074,6	2.245,2	1.990,0	1.972,9	1.826,7	2.097,3	2.124,3
Rostock	3.538	47,5	1.732,1	1.534,5	1.465,0	1.586,8	1.811,3	2.211,5	2.398,0
Stuttgart	12.303	38,4	2.005,7	1.987,2	1.953,0	2.019,4	1.892,6	1.991,3	2.190,3
Wiesbaden	6.164	39,2	2.210,0	2.261,4	2.340,0	2.511,4	2.485,4	2.313,1	2.599,3
Wuppertal	8.201	35,0	2.346,7	2.499,7	2.261,0	2.196,1	2.018,4	1.910,3	1.961,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern „einfacher“ Ladendiebstahl (326*00)

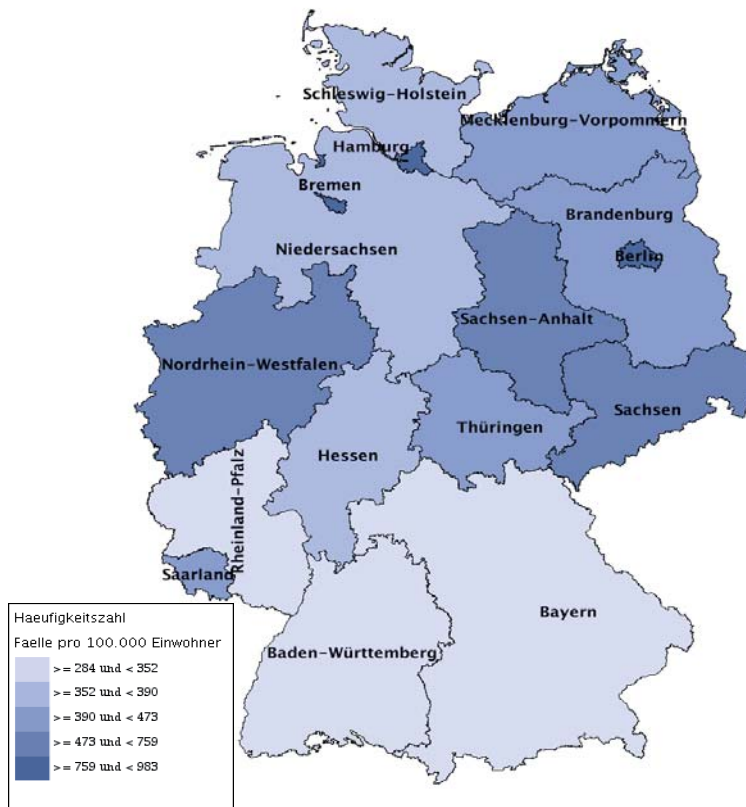
7.6 – T10

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	36.906	342,2	370,5	390,0	409,4	401,1	410,0	426,0	435,2
Bayern	35.760	283,9	297,6	325,0	339,2	350,4	367,0	390,3	405,7
Berlin	34.409	982,6	1077,4	1014,8	936,2	887,8	905,0	953,1	1041,7
Brandenburg	10.269	411,5	439,0	434,0	425,0	449,5	544,0	571,8	623,4
Bremen	5.867	887,2	1050,1	1056,6	1090,1	975,3	874,0	1063,8	1106,1
Hamburg	13.645	758,5	807,6	790,3	815,6	824,5	876,0	894,1	978,3
Hessen	22.537	369,9	397,6	427,0	422,5	452,3	444,0	467,9	480,8
Mecklenburg-Vorpommern	7.201	440,5	454,4	428,3	444,0	486,2	560,0	579,3	621,0
Niedersachsen	27.882	352,3	372,6	396,8	409,0	409,2	404,0	427,7	471,5
Nordrhein-Westfalen	84.422	473,2	514,3	508,8	516,5	510,0	531,0	560,3	585,4
Rheinland-Pfalz	11.811	295,3	332,8	352,9	377,6	396,4	393,0	413,9	419,6
Saarland	4.394	433,6	449,8	452,4	481,5	470,9	475,0	586,0	613,5
Sachsen	20.044	484,5	486,2	467,2	472,0	495,4	508,0	575,9	623,2
Sachsen-Anhalt	11.688	505,3	506,7	528,2	555,8	585,6	631,0	698,7	738,7
Schleswig-Holstein	10.377	365,7	413,8	381,8	397,4	356,7	367,0	451,9	504,7
Thüringen	8.661	389,9	403,0	401,6	414,8	443,2	509,0	561,9	578,9
Bundesgebiet insgesamt	345.873	422,6	453,0	458,8	467,1	469,5	486,0	519,8	549,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei „einfachem“ Ladendiebstahl

7.6 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
 „einfacher“ Ladendiebstahl (326*00)**

7.6 – T11

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	2.132	93,3	818,6	988,9	920,0	977,7	908,8	730,8	719,2
Augsburg	1.680	95,6	630,0	611,2	719,0	754,2	732,7	675,4	797,2
Berlin	34.409	90,6	982,6	1.077,4	1.015,0	936,2	887,8	905,0	953,1
Bielefeld	2.330	93,7	720,5	817,9	673,0	722,8	730,0	765,7	779,1
Bochum	2.038	90,9	545,0	630,6	625,0	614,4	754,3	685,6	994,7
Bonn	2.267	90,2	691,3	684,5	596,0	611,1	598,6	652,6	519,2
Braunschweig	1.490	94,8	594,7	658,6	812,0	739,0	670,4	690,9	729,0
Bremen	4.936	92,5	900,2	1.028,4	1.066,0	1.097,6	959,9	856,5	1.073,6
Chemnitz	1.652	92,9	679,4	666,0	657,0	685,2	793,2	810,3	879,2
Dortmund	5.024	93,3	864,8	1.063,8	1.166,0	990,7	862,3	937,7	946,5
Dresden	3.574	92,2	674,6	656,3	692,0	652,0	724,5	705,6	782,9
Duisburg	3.242	90,0	664,3	654,9	675,0	659,2	709,7	625,9	645,0
Düsseldorf	4.823	89,0	814,2	909,9	762,0	749,4	752,2	822,7	887,2
Erfurt	1.444	95,9	699,7	742,5	812,0	752,5	883,6	913,9	1.128,5
Essen	3.547	92,6	618,5	683,9	685,0	670,3	669,4	688,8	775,7
Frankfurt a. M.	5.891	92,3	851,9	961,7	945,0	959,6	1.037,3	997,4	921,5
Freiburg i. Br.	1.820	95,1	794,3	866,2	961,0	1.053,4	937,9	1.014,5	1.338,2
Gelsenkirchen	1.500	92,3	584,4	652,0	620,0	751,3	703,6	731,3	749,7
Halle (Saale)	1.890	92,4	808,7	822,9	740,0	829,6	933,9	989,3	1.056,1
Hamburg	13.645	93,1	758,5	807,6	790,0	815,6	824,5	875,6	894,1
Hannover	4.425	93,4	841,5	908,8	967,0	875,6	950,1	976,1	1.090,3
Karlsruhe	1.929	93,0	648,4	662,2	722,0	821,4	760,4	766,3	835,0
Kiel	1.628	91,7	672,6	860,0	888,0	983,3	910,9	851,9	1.134,7
Köln	6.827	91,2	671,2	770,1	816,0	819,7	777,1	938,9	845,5
Krefeld	1.405	91,4	599,4	701,9	724,0	767,6	760,2	751,1	870,0
Leipzig	5.159	94,2	970,1	876,3	774,0	769,4	829,0	919,1	969,7
Lübeck	1.907	92,4	905,6	977,0	914,0	920,9	872,2	889,6	1.020,7
Magdeburg	2.533	92,9	1.090,1	1.138,5	1.345,0	1.275,0	1.129,3	1.217,9	1.352,5
Mainz	1.149	94,0	571,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.753	95,3	556,6	658,1	717,0	716,6	743,1	862,9	842,8
Mönchengladbach	1.867	91,4	725,9	921,3	875,0	815,5	796,9	780,6	864,8
München	7.622	95,1	553,0	574,3	628,0	603,1	709,5	746,5	795,4
Münster	1.593	92,5	546,0	677,6	614,0	716,8	727,6	785,4	783,0
Nürnberg	3.964	95,7	776,3	830,8	899,0	835,7	832,4	874,7	1.089,5
Oberhausen	1.114	94,2	524,1	583,7	583,0	574,0	619,5	767,3	703,5
Rostock	1.436	90,3	703,0	639,8	581,0	670,8	785,9	855,6	919,3
Stuttgart	3.685	89,2	600,8	653,7	668,0	715,9	627,1	709,4	674,7
Wiesbaden	1.789	92,2	641,4	631,6	760,0	733,2	835,6	766,1	860,9
Wuppertal	2.314	91,6	662,1	824,7	745,0	744,4	649,8	650,8	780,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

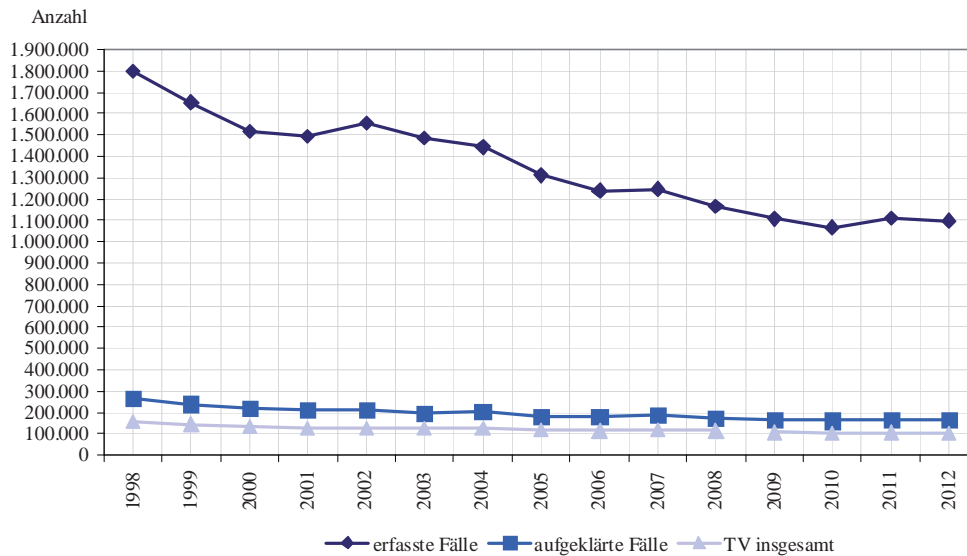
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.7 Diebstahl unter erschwerenden Umständen (-4***00-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 1.098.426 Fälle von Diebstahl unter erschwerenden Umständen registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 18,3 Prozent.

Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen

7.7 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.7 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	1.098.426	1.113.279	-14.853	-1,3	14,8	15,0
	<i>darunter:</i>						
4**700	von/aus Automaten	15.409	16.013	-604	-3,8	21,3	19,8
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.304	1.423	-119	-8,4	38,6	35,8
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	98.516	100.055	-1.539	-1,5	19,8	20,5
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	27.258	28.478	-1.220	-4,3	20,5	19,7
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schafenstern, Schaukästen und Vitrinen	55.354	56.460	-1.106	-2,0	41,9	41,2
426*00	Ladendiebstahl	15.886	15.144	742	4,9	86,9	87,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	144.117	132.595	11.522	8,7	15,7	16,2
	<i>darunter:</i>						
436*00	Tageswohnungseinbruch	61.200	55.877	5.323	9,5	15,7	16,0

Der langjährige Rückgang der Fallzahlen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ wurde 2011 durch einen Anstieg um +4,2 % unterbrochen. 2012 ist jedoch erneut ein Rückgang um 1,3 % zu verzeichnen. Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % (2011: 9,3 %) zu. Beim „Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.“ sanken 2012 die Fallzahlen um 8,4 % (2011: 9,0 %).

Im Vergleich zum „einfachen“ Diebstahl zeichnet sich der „schwere“ Diebstahl durch niedrigere Aufklärungsquoten aus.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.7 – T02

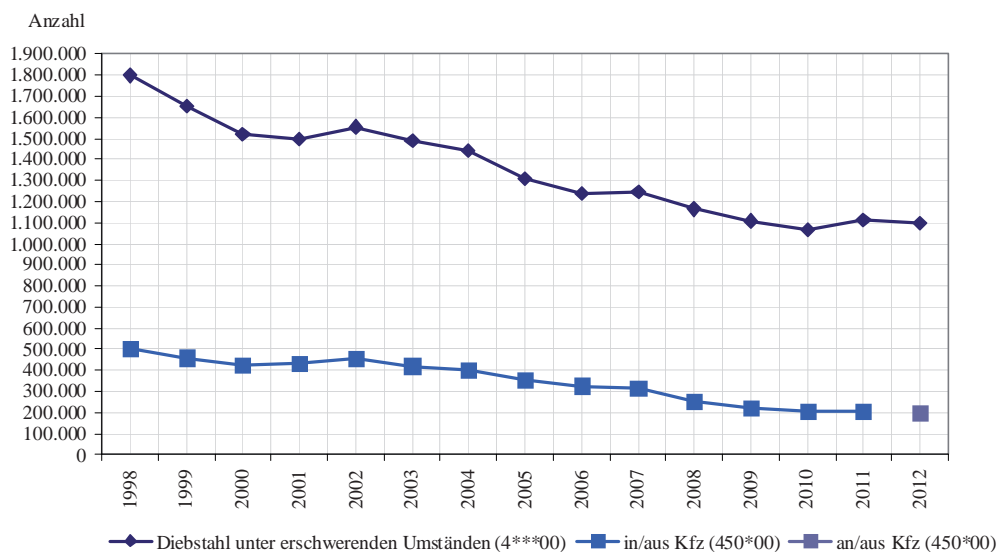
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	1.098.426	21,9	21,5	27,7	20,8	30,0
4**700	von/aus Automaten	15.409	19,8	28,6	29,8	20,1	21,4
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	1.304	37,3	28,3	33,2	16,4	22,0
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	98.516	33,0	32,8	29,7	17,4	20,0
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	27.258	29,9	29,0	27,0	19,9	24,1
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schafenstem, Schaukästen und Vitrinen	55.354	32,5	20,7	29,5	22,7	26,9
426*00	Ladendiebstahl	15.886	6,1	9,4	26,6	29,8	33,8
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	144.117	39,1	22,8	26,5	20,8	30,0
436*00	Tageswohnungseinbruch	61.200	33,7	19,7	24,8	21,8	33,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Für eine positive Wirkung von Präventionsmaßnahmen spricht - trotz gesteigener Fallzahlen - der hohe Versuchsanteil bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (2012: 39,1 %, 2011: 38,5 %, 2010: 38,1 %, 1993: 28,3 %), ebenso bei „schwerem“ Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl. (2012: 37,3 %, 2011: 42,4 %, 2010: 40,9 %, 1993: 25,7 %).

Entwicklung „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ und „Kraftfahrzeugaufbrüche“

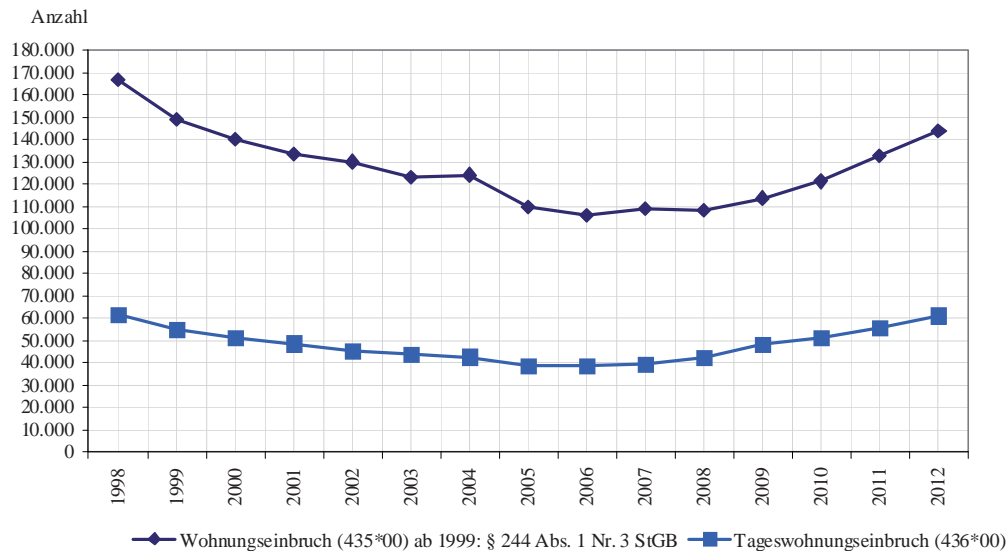
7.7 – G02



Hinweis: Aufgrund der inhaltlichen Änderung des Schlüssels 450*00 im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Entwicklung Wohnungseinbruch und Tageswohnungseinbruch

7.7 – G03



Hinweis:

Seit 1999 werden mit Schlüssel 435*00 nur noch Wohnungseinbruchdiebstähle nach §244 Abs. 1 Nr. 3 StGB erfasst und nicht mehr „schwere Diebstähle in Wohnräumen (z.B. Aufbrechen von Schreibtischen), wenn die Täter nicht widerrechtlich in die Wohnung eingedrungen sind.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.7 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich Anzahl	männlich in %	weiblich Anzahl	weiblich in %
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	104.253	91.974	88,2	12.279	11,8
	<i>darunter:</i>					
4**700	von/aus Automaten	3.255	3.049	93,7	206	6,3
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	340	310	91,2	30	8,8
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	16.808	15.638	93,0	1.170	7,0
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5.365	4.988	93,0	377	7,0
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schafenstern, Schaukästen und Vitrinen	21.113	17.617	83,4	3.496	16,6
426*00	Ladendiebstahl	11.814	9.090	76,9	2.724	23,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	17.791	15.293	86,0	2.498	14,0
	<i>darunter:</i>					
436*00	Tageswohnungseinbruch	7.920	6.775	85,5	1.145	14,5

Im Deliktsbereich „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ waren weibliche Tatverdächtige wie in den Vorjahren erheblich unterrepräsentiert.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

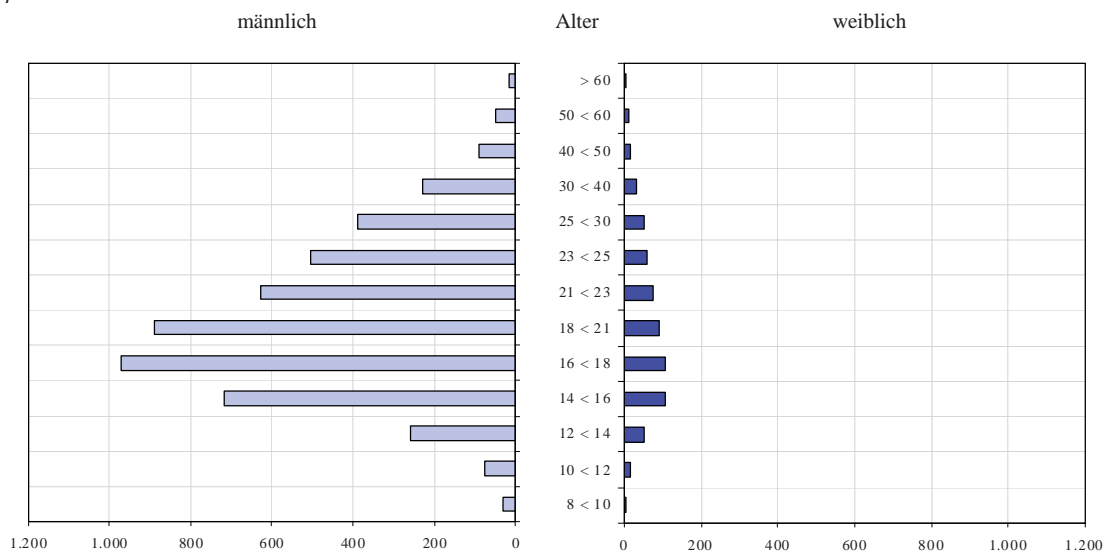
7.7 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	> 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	104.253	3,8	16,8	15,0	64,4	16,0	1,9
4**700	von/aus Automaten	3.255	5,8	23,7	20,4	50,1	15,4	0,4
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergl.	340	2,9	15,6	18,2	63,2	16,8	0,3
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	16.808	3,5	16,8	17,2	62,5	18,1	1,3
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5.365	1,7	16,6	21,3	60,3	19,8	0,8
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schafenstern, Schaukästen und Vitrinen	21.113	2,8	15,3	15,0	66,8	16,2	1,4
426*00	Ladendiebstahl	11.814	3,0	10,8	9,7	76,6	14,8	2,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	17.791	2,3	14,2	16,9	66,7	17,2	2,0
436*00	Tageswohnungseinbruch	7.920	3,0	15,3	15,9	65,8	16,6	1,5

Mehr als ein Drittel (35,6 %) der Tatverdächtigen eines „schweren“ Diebstahls war unter 21 Jahre alt. Noch höher lag dieser Anteil z.B. bei „schwerem Diebstahl von/aus Automaten“ (49,4 %), niedriger dagegen z.B. bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (33,3 %) und bei „Ladendiebstahl“ (23,4 %). Strukturaussagen zu den Tatverdächtigen sind bei „schwerem“ Diebstahl wegen der niedrigen Aufklärungsquote zu relativieren.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei „schwerem“ Diebstahl

7.7 – G04



Tatverdächtigenbelastungszahl *)

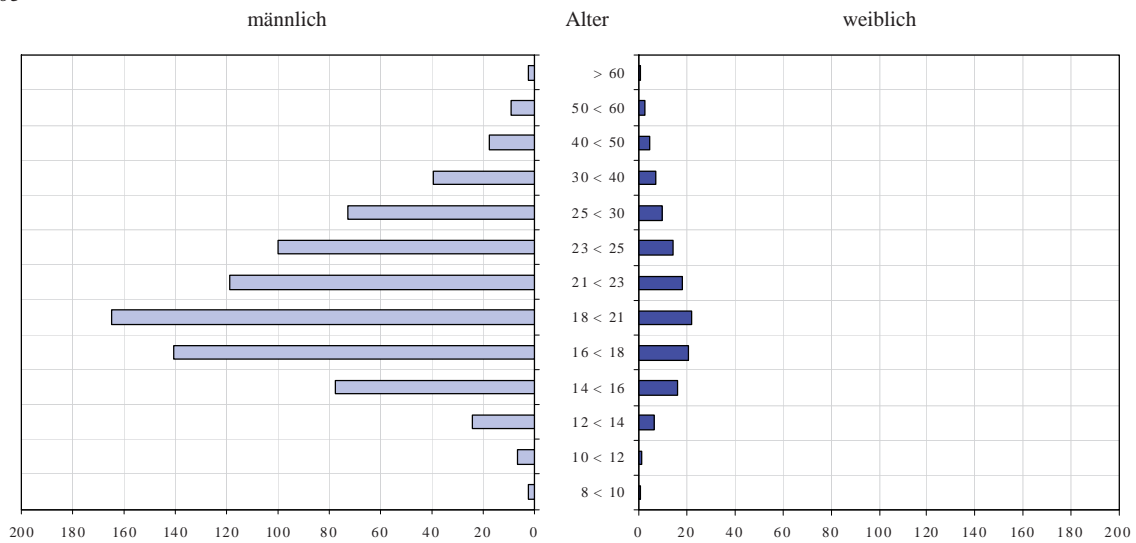
*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil wurden männliche Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren bei „schwerem“ Diebstahl am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt (siehe auch Grafik „7.7 – G05“).

Tatverdäigtenbelastung der Deutschen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

7.7 – G05



Tatverdäigtenbelastungszahl *)

*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdäigtenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.7 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Studenten/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	104.253	32.108	30,8	0,8	30,0	0,1	13,4	5,2	7,9	0,8	6,3	63,6	
4**700	von/aus Automaten	3.255	963	29,6	0,6	29,0	0,0	7,7	8,9	13,0	1,3	3,8	63,1	
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen u. dergl.	340	153	45,0	1,2	43,8	0,0	15,0	0,7	1,3	7,8	3,9	68,6	
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	16.808	3.979	23,7	0,6	23,1	0,0	10,4	6,1	9,4	0,7	3,3	67,8	
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5.365	1.501	28,0	0,7	27,3	0,0	5,6	6,8	15,2	1,6	3,9	64,6	
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schafenstern, Schaukästen und Vitrinen	21.113	8.958	42,4	1,1	41,3	0,1	15,7	3,4	5,0	0,3	12,2	60,8	
426*00	Ladendiebstahl	11.814	6.281	53,2	1,1	52,0	0,0	17,6	2,2	3,6	0,4	15,4	58,7	
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	17.791	5.125	28,8	1,5	27,3	0,1	9,1	4,4	7,2	0,6	5,5	67,8	
436*00	Tageswohnungseinbruch	7.920	2.905	36,7	2,7	34,0	0,0	11,3	3,6	5,2	0,3	5,8	66,6	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen besaß fast ein Drittel (1993: ein Drittel) der ermittelten Tatverdächtigen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Überrepräsentiert war unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen die Gruppe der „Sonstigen“ bei allen ausgewiesenen Begehungsformen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.7 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Ru-mänien	Polen	Türkei	Serbien	Bul-garien	Litauen	Italien	Bosnien u. Herze-gowina
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	32.108	16,6	15,9	12,1	6,0	3,3	3,1	2,7	2,4
4**700	von/aus Automaten	963	15,7	4,8	30,8	5,1	1,1	0,7	4,5	2,3
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen u. dergl.	153	49,0	2,0	12,4	1,3	0,7	1,3	2,0	3,9
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	3.979	19,0	13,3	16,9	5,5	2,4	2,4	3,1	2,1
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	1.501	11,7	7,0	28,0	4,9	1,7	1,1	5,1	1,8
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schafenstern, Schaukästen und Vitrinen	8.958	21,8	15,0	8,3	4,4	2,1	2,3	1,6	1,5
426*00	Ladendiebstahl	6.281	24,3	16,8	4,3	3,9	2,0	2,4	1,1	1,2
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB <i>darunter:</i>	5.125	7,8	9,2	15,7	12,8	1,9	0,9	3,4	4,0
436*00	Tageswohnungseinbruch	2.905	7,8	8,5	12,9	15,9	2,1	0,6	3,1	4,7

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.7 – T07

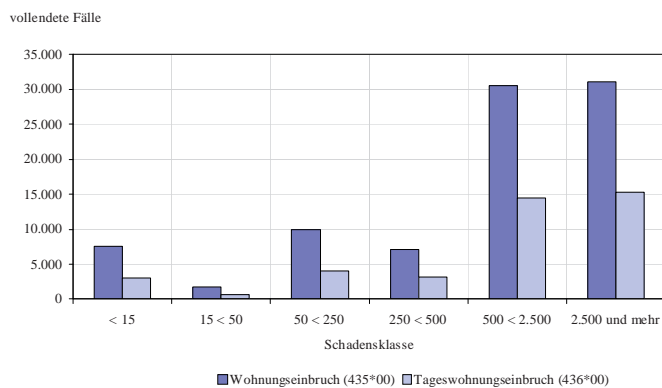
Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen <i>darunter:</i>	858.343	12,9	3,9	46,1	35,0	7,7	1.688,6
4**700	von/aus Automaten	12.362	27,3	8,3	31,5	38,6	5,4	16,7
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen u. dergl.	818	31,5	6,5	29,1	32,2	15,2	5,1
410*00	in/aus Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	66.052	15,6	374,7	2.477,9	3.433,4	1.057,3	225,6
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	19.102	16,4	98,3	790,8	1.072,2	159,3	30,1
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schafenstern, Schaukästen und Vitrinen	37.361	14,2	363,1	1.914,4	1.436,1	414,2	85,6
426*00	Ladendiebstahl	14.914	13,4	231,1	1.035,0	347,7	11,9	6,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB <i>darunter:</i>	87.806	15,9	209,8	2.085,1	5.161,6	2.363,2	404,8
436*00	Tageswohnungseinbruch	40.573	13,7	84,4	869,6	2.504,5	1.137,3	181,3

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 355).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von einfachem Diebstahl und einfachem Ladendiebstahl nach Schadensgruppen in Euro

7.7 – G06



Fast die Hälfte der Schadensfälle lag zwischen 50 und 500 €. Bei „Tageswohnungseinbruch“ verursachte allerdings fast jeder zweite Fall Schäden zwischen 500 und 5.000 €, sowie mehr als jeder fünfte einen Schaden von über 5.000 €.

Bei der Bestimmung der Schadenshöhe wird nur der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes berücksichtigt.

Nicht einbezogen sind Sachschäden, die z.B. durch gewaltsames Aufbrechen von

Sicherungsvorrichtungen oder Vandalismus entstanden sind und höher sein können als der Wert des entwendeten Gutes.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4***00)

7.7 – T08

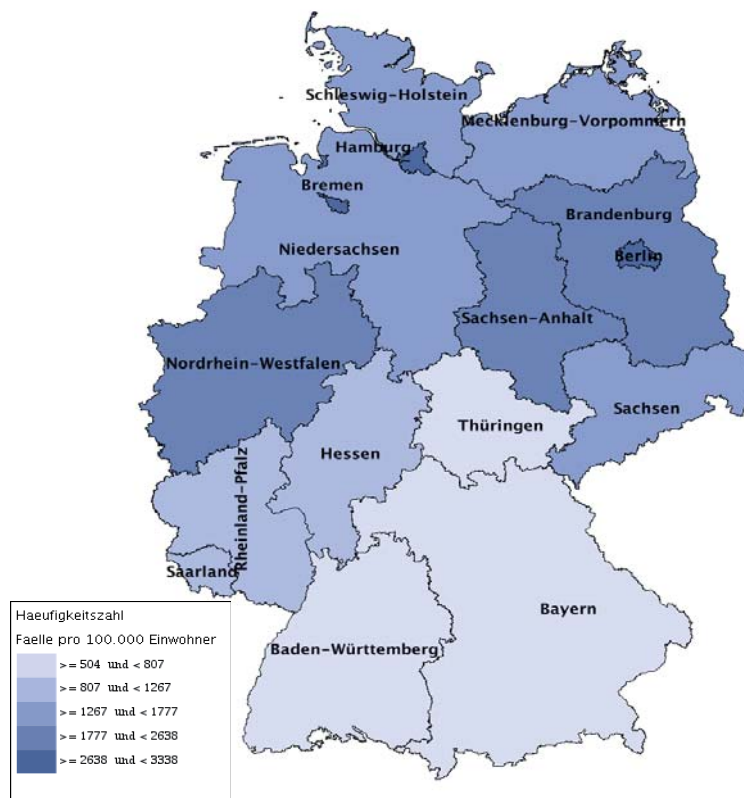
Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	77.736	720,7	730,2	707,7	727,1	763,6	791,6	792,9	842,9
Bayern	63.519	504,3	492,2	482,2	504,4	526,4	573,0	582,2	598,1
Berlin	97.997	2798,4	2898,2	2607,3	2646,9	2593,0	2639,0	2617,7	2912,5
Brandenburg	48.750	1953,4	2037,3	1983,1	1960,2	2028,0	2089,0	2101,9	2358,3
Bremen	22.077	3338,4	4112,6	3702,2	4326,3	4612,0	5542,0	4667,9	5089,9
Hamburg	47.454	2638,0	2651,9	2639,9	2728,3	2973,0	3131,0	3024,8	3350,2
Hessen	62.004	1017,8	1077,2	1106,8	1095,3	1133,0	1274,0	1300,6	1418,9
Mecklenburg-Vorpommern	27.195	1663,6	1758,5	1744,7	1941,7	2118,0	2006,0	2048,7	2291,6
Niedersachsen	100.264	1267,0	1259,3	1285,7	1412,4	1443,0	1609,0	1653,7	1726,1
Nordrhein-Westfalen	326.726	1831,2	1877,8	1747,2	1776,0	1893,0	2085,0	2036,9	2105,0
Rheinland-Pfalz	32.260	806,7	838,1	833,3	869,9	950,0	980,0	1033,1	1098,7
Saarland	11.263	1111,5	1012,0	1014,3	1040,7	1262,0	1164,0	1239,4	1089,2
Sachsen	72.326	1748,3	1536,6	1420,1	1330,2	1370,0	1364,0	1293,6	1436,5
Sachsen-Anhalt	41.114	1777,3	1807,2	1733,6	1909,0	2055,0	2078,0	2016,8	2064,4
Schleswig-Holstein	50.092	1765,3	1793,0	1743,1	1980,2	2026,0	2063,0	2077,7	2055,3
Thüringen	17.649	794,6	784,0	771,9	774,8	796,0	926,0	944,1	1003,7
Bundesgebiet insgesamt	1.098.426	1342,1	1361,8	1305,6	1352,1	1418,0	1515,0	1503,3	1589,7

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl unter erschwerenden Umständen

7.7 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*00)**

7.7 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	7.217	8,6	2.770,9	2.649,0	2.158,0	2.467,7	2.641,8	2.653,3	2.445,3
Augsburg	2.196	21,4	823,6	820,5	927,0	903,5	840,7	1.059,8	1.060,6
Berlin	97.997	7,1	2.798,4	2.898,2	2.607,0	2.646,9	2.592,8	2.639,1	2.617,7
Bielefeld	4.132	13,5	1.277,7	1.590,0	1.487,0	1.538,6	1.334,8	1.476,2	1.533,4
Bochum	6.833	11,8	1.827,1	1.665,7	1.700,0	1.667,7	1.885,0	2.120,7	2.275,0
Bonn	7.983	14,7	2.434,5	2.639,0	2.652,0	2.841,3	2.763,1	3.138,4	2.557,7
Braunschweig	4.581	17,9	1.828,3	1.662,7	1.762,0	1.727,2	2.238,3	2.268,3	2.474,4
Bremen	18.732	9,6	3.416,3	4.213,8	3.768,0	4.612,5	4.906,6	5.872,2	5.054,4
Chemnitz	4.851	23,0	1.994,9	1.415,4	1.563,0	1.317,0	1.043,1	1.291,4	1.582,0
Dortmund	17.686	11,4	3.044,3	3.249,9	2.718,0	2.426,9	2.712,7	2.543,0	2.583,1
Dresden	13.336	15,1	2.517,3	2.413,5	1.783,0	1.638,7	1.495,7	1.457,6	1.597,0
Duisburg	12.529	9,2	2.567,4	2.728,8	2.494,0	2.318,4	2.864,7	3.114,3	2.711,9
Düsseldorf	17.721	14,1	2.991,4	3.346,3	2.976,0	3.152,3	3.143,9	3.612,4	3.962,7
Erfurt	2.882	10,3	1.396,4	1.198,1	1.327,0	1.167,5	1.470,0	1.852,4	2.059,7
Essen	12.719	9,6	2.217,9	2.135,8	1.998,0	2.234,9	2.179,7	2.334,2	2.391,9
Frankfurt a. M.	17.636	12,7	2.550,3	2.523,6	2.469,0	2.416,5	2.411,8	2.378,1	2.535,4
Freiburg i. Br.	4.196	12,0	1.831,2	1.989,4	1.925,0	2.138,3	2.472,3	2.338,3	2.267,5
Gelsenkirchen	6.960	8,2	2.711,8	2.823,1	2.379,0	2.311,7	2.071,6	2.133,3	2.334,9
Halle (Saale)	4.905	13,2	2.098,8	2.220,1	2.138,0	2.254,0	2.541,2	2.722,7	2.911,9
Hamburg	47.454	6,4	2.638,0	2.651,9	2.640,0	2.728,3	2.972,7	3.131,0	3.024,8
Hannover	11.170	20,4	2.124,1	2.109,7	2.277,0	2.403,3	2.558,9	3.227,5	3.040,7
Karlsruhe	4.795	13,0	1.611,8	1.552,8	1.728,0	1.447,0	1.474,1	1.766,9	1.569,1
Kiel	7.217	12,9	2.981,7	3.027,2	3.037,0	3.566,8	3.726,4	2.961,8	3.194,1
Köln	33.477	8,7	3.291,2	3.369,4	3.343,0	3.211,1	3.284,6	4.032,7	3.790,3
Krefeld	5.382	8,8	2.296,1	2.497,9	2.054,0	1.875,7	2.050,6	2.505,7	2.405,5
Leipzig	19.462	10,9	3.659,6	3.397,7	3.279,0	2.882,6	3.262,4	3.410,1	2.790,2
Lübeck	5.586	9,3	2.652,7	2.713,2	2.662,0	3.228,7	3.179,1	3.597,3	3.136,6
Magdeburg	7.383	18,1	3.177,3	2.964,7	2.994,0	3.275,9	3.146,8	3.577,9	3.301,2
Mainz	2.215	17,4	1.102,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	5.039	10,3	1.600,0	1.551,9	1.571,0	1.461,4	1.730,8	1.799,5	2.202,7
Mönchengladbach	5.675	13,1	2.206,4	2.379,1	1.945,0	1.670,5	1.684,5	2.108,4	2.121,7
München	10.617	17,8	770,4	758,1	823,0	835,7	908,5	1.019,5	1.061,3
Münster	7.858	11,1	2.693,4	2.859,2	2.879,0	3.109,4	3.189,6	3.214,9	3.050,2
Nürnberg	6.285	18,3	1.230,9	1.098,4	904,0	919,5	904,6	951,2	1.012,1
Oberhausen	4.182	19,4	1.967,4	2.058,3	1.834,0	1.930,3	1.976,9	2.432,4	2.297,9
Rostock	3.779	14,1	1.850,1	2.238,9	2.490,0	2.657,9	2.635,6	2.718,8	3.265,1
Stuttgart	5.163	21,1	841,7	823,5	788,0	758,1	808,3	854,7	864,9
Wiesbaden	3.556	17,6	1.274,9	1.504,1	1.524,0	1.612,3	1.577,3	1.668,6	1.708,2
Wuppertal	4.408	10,6	1.261,3	1.435,4	1.056,0	1.213,7	1.274,3	1.332,8	1.331,2

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

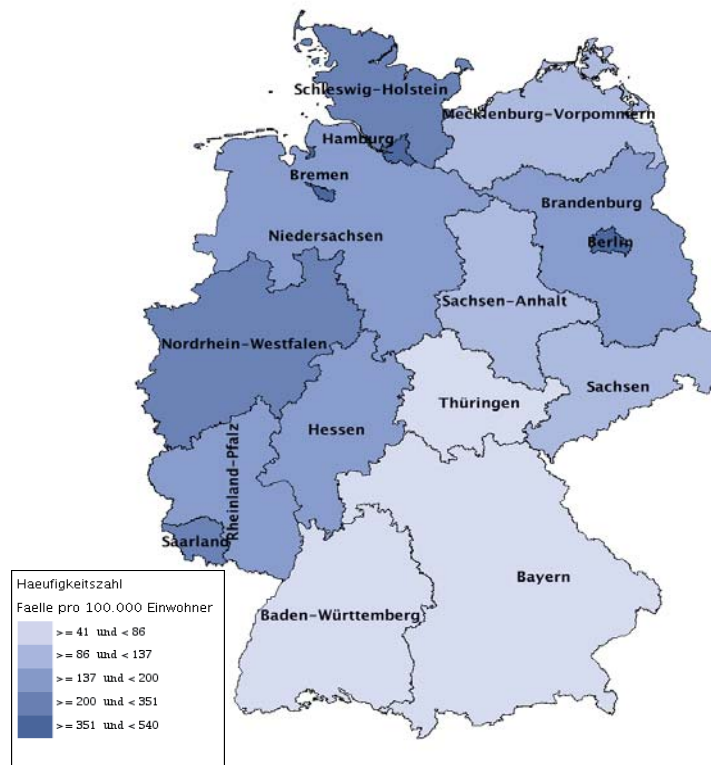
Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)
 7.7 – T10

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	8.572	79,5	76,2	73,0	69,2	64,2	62,7	62,1	64,7
Bayern	5.709	45,3	41,8	35,7	36,1	48,7	49,2	50,4	50,7
Berlin	12.291	351,0	318,0	253,1	263,1	241,0	202,9	185,1	178,9
Brandenburg	3.735	149,7	118,5	113,0	96,9	97,0	107,2	90,3	96,4
Bremen	3.568	539,5	518,4	434,8	514,0	434,0	407,5	376,5	274,1
Hamburg	7.094	394,4	362,8	424,7	395,4	385,0	391,4	338,6	385,2
Hessen	10.570	173,5	179,2	164,5	141,4	120,0	133,1	138,5	158,5
Mecklenburg-Vorpommern	1.413	86,4	81,2	76,5	75,9	85,0	81,7	69,3	81,8
Niedersachsen	14.598	184,5	149,2	149,4	141,9	129,0	137,1	132,0	135,4
Nordrhein-Westfalen	54.167	303,6	282,3	250,5	229,3	211,0	207,8	208,7	212,4
Rheinland-Pfalz	5.479	137,0	127,6	114,2	108,9	107,3	103,0	97,0	112,1
Saarland	2.031	200,4	163,6	165,9	156,3	168,0	163,7	158,9	161,6
Sachsen	3.840	92,8	83,6	77,2	63,3	63,0	54,4	52,1	56,9
Sachsen-Anhalt	2.484	107,4	103,8	97,6	94,3	100,0	101,8	95,1	86,2
Schleswig-Holstein	7.654	269,7	258,2	239,3	219,0	215,0	197,0	177,7	176,6
Thüringen	912	41,1	41,0	28,6	27,5	28,5	129,6	132,3	140,7
Bundesgebiet insgesamt	144.117	176,1	162,2	148,3	138,8	132,0	132,7	128,7	133,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
 Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

7.7 – K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)**

7.7 – T11

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	961	10,0	369,0	361,5	281,0	359,1	374,9	309,9	273,8
Augsburg	161	26,1	60,4	64,6	44,0	36,8	51,7	90,3	59,0
Berlin	12.291	6,5	351,0	318,0	253,0	263,1	240,8	203,7	185,1
Bielefeld	742	13,1	229,4	229,2	154,0	137,8	118,2	147,9	138,6
Bochum	1.491	15,6	398,7	304,5	306,0	280,0	274,9	249,6	284,0
Bonn	1.591	20,4	485,2	432,1	425,0	417,4	311,6	277,1	300,2
Braunschweig	514	24,3	205,1	130,6	185,0	145,5	132,6	123,0	157,4
Bremen	2.933	11,4	534,9	506,4	413,0	531,3	438,0	408,8	366,3
Chemnitz	299	20,4	123,0	64,5	54,0	43,9	39,2	40,3	48,7
Dortmund	2.490	9,2	428,6	403,5	357,0	330,1	338,2	273,1	307,7
Dresden	509	23,8	96,1	66,5	60,0	47,8	60,5	61,6	53,1
Duisburg	1.590	12,5	325,8	338,3	375,0	310,9	285,9	284,5	296,3
Düsseldorf	3.205	10,6	541,0	569,0	449,0	385,8	335,6	284,7	318,7
Erfurt	134	38,1	64,9	97,6	57,0	79,7	79,3	155,4	185,9
Essen	2.349	8,6	409,6	324,7	312,0	365,8	297,9	302,5	295,5
Frankfurt a. M.	2.051	19,5	296,6	351,1	313,0	260,5	203,3	229,1	240,7
Freiburg i. Br.	338	8,6	147,5	130,7	160,0	259,0	187,3	141,1	128,3
Gelsenkirchen	1.011	11,9	393,9	297,3	288,0	306,8	278,4	231,3	202,5
Halle (Saale)	360	25,6	154,0	173,4	132,0	142,1	141,7	144,2	241,7
Hamburg	7.094	7,9	394,4	362,8	425,0	395,4	384,7	395,1	153,0
Hannover	1.481	23,3	281,6	198,2	265,0	262,1	223,9	277,5	207,9
Karlsruhe	350	12,6	117,7	122,5	152,0	158,2	104,9	121,2	142,4
Kiel	523	12,2	216,1	308,9	305,0	297,2	297,2	305,9	140,9
Köln	5.012	5,9	492,7	504,8	448,0	378,3	334,3	427,9	455,5
Krefeld	835	9,3	356,2	410,1	300,0	291,5	237,2	187,7	231,8
Leipzig	1.373	19,7	258,2	273,3	272,0	225,4	176,5	136,8	109,4
Lübeck	570	15,6	270,7	288,3	300,0	205,3	194,3	226,8	210,6
Magdeburg	378	22,5	162,7	147,3	115,0	157,4	144,7	150,5	161,5
Mainz	488	13,3	242,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	380	22,1	120,7	192,9	209,0	127,2	145,3	155,9	146,8
Mönchengladbach	971	12,4	377,5	330,6	305,0	201,3	173,4	215,4	246,3
München	979	15,5	71,0	64,4	60,0	71,9	87,8	87,2	106,4
Münster	873	17,2	299,2	172,6	154,0	183,7	178,8	173,8	151,4
Nürnberg	526	20,0	103,0	112,7	64,0	62,5	74,1	65,9	87,1
Oberhausen	831	21,1	390,9	402,9	322,0	338,9	250,6	304,3	252,2
Rostock	174	36,8	85,2	77,9	74,0	82,5	106,8	84,1	92,8
Stuttgart	882	6,1	143,8	153,8	131,0	106,8	97,3	124,9	125,2
Wiesbaden	637	19,0	228,4	230,1	213,0	156,5	188,1	185,8	183,5
Wuppertal	905	10,3	259,0	265,4	231,0	239,7	211,8	289,1	224,9

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

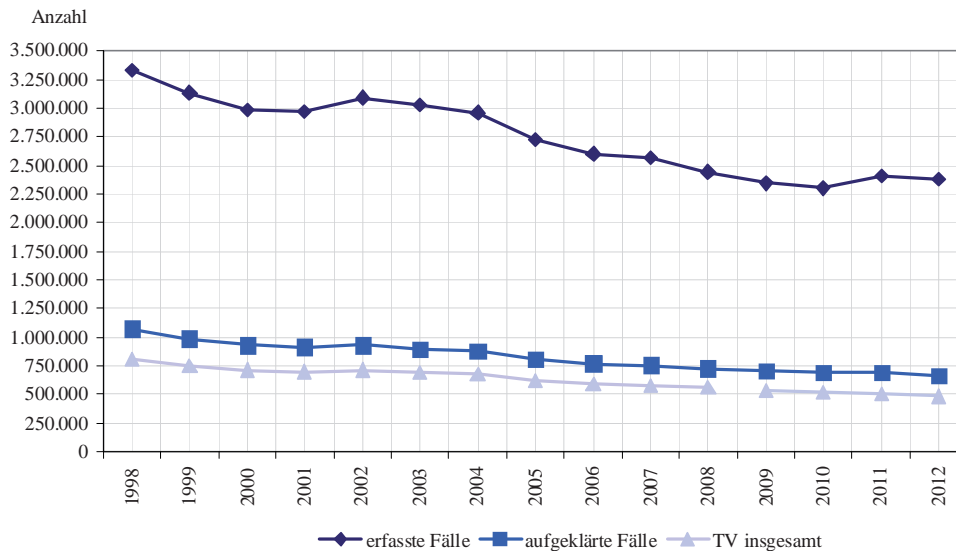
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.8 Diebstahl insgesamt (-****00-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 2.379.725 Fälle von Diebstahl (insgesamt) registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 39,7 Prozent.

Entwicklung Diebstahl insgesamt

7.8 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.8 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
****00	Diebstahl insgesamt	2.379.725	2.403.781	-24.056	-1,0	28,0	28,9
	<i>darunter:</i>						
*)	***100 von Kraftwagen	37.238	41.057	-3.819	-9,3	26,7	26,8
*)	***200 von Mopeds und Krafträdern	33.273	37.501	-4.228	-11,3	22,3	21,8
*)	***300 von Fahrrädern	326.159	328.748	-2.589	-0,8	9,7	10,0
	***500 von unbaren Zahlungsmitteln	129.976	140.628	-10.652	-7,6	8,8	8,4
	*50*00 an/aus Kraftfahrzeugen	343.460	(-)	(-)	(-)	10,1	(-)
	*90*00 Taschendiebstahl	117.277	120.790	-3.513	-2,9	5,3	5,4

*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

Hinweis:

Beim Taschendiebstahl handelt es sich um Diebstähle, bei denen der Täter heimlich seinem Opfer unmittelbar aus der am Körper befindlichen Kleidung oder den in unmittelbarem körperlichen Gewahrsam befindlichen, d. h. am Körper mitgeführten Gegenständen, Geld oder andere Sachen (auch unbare Zahlungsmittel), entwendet. Kein Taschendiebstahl ist demnach Diebstahl aus abgestellten Taschen aller Art oder aus abgelegter Bekleidung.

Die Zahl der Diebstähle von Kraftwagen sank – erneut wie im Vorjahr - um -9,3 % (2011: -2,2 %). Auch die Anzahl der Diebstähle von Mopeds und Krafträdern ging erneut zurück (2012: -11,3 %, 2011: -9,6 %). Das Sinken der Fallzahlen in den übrigen Straftaten/-gruppen führte dazu, dass die Anzahl der erfassten Diebstahlsfälle im Gegensatz zum Anstieg im Jahr 2011 wieder zurückging. (2012: -1,0%, 2011: +4,4 %, 2010: -1,8 %, 2009: -4,0 %)

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.8 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	2.379.725	11,4	20,7	27,5	21,1	30,6
)	*100	37.238	21,2	24,8	24,5	16,7	34,0
)	*200	33.273	12,8	22,3	29,9	23,7	24,0
)	*300	326.159	1,6	18,3	33,1	21,3	27,2
	***500	129.976	0,6	9,4	19,9	26,6	43,9
	*50*00	343.460	11,6	22,2	25,4	20,5	31,7
	*90*00	117.277	1,4	6,2	15,6	24,4	53,5

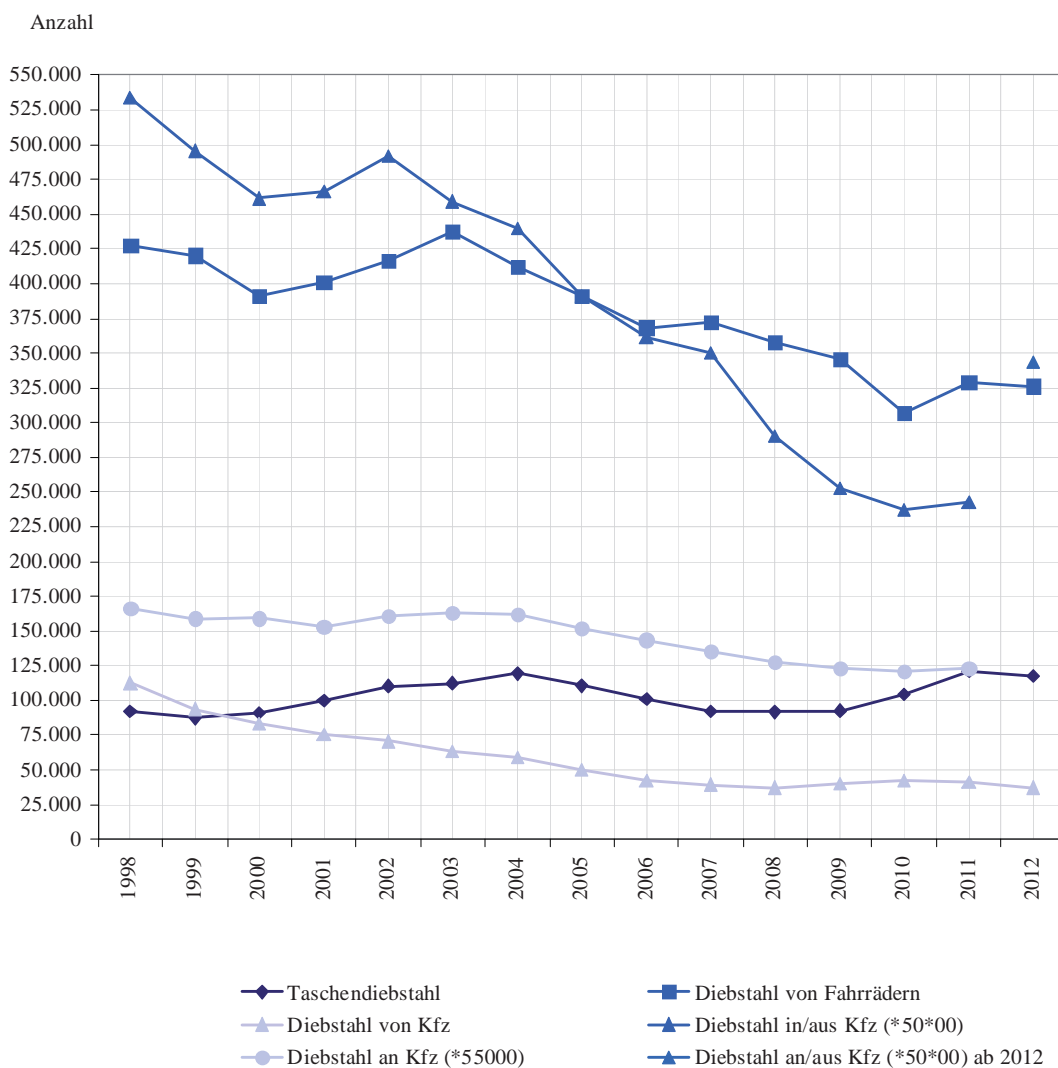
*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

***) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Der Versuchsanteil bei Kraftwagendiebstahl betrug 21,2 % (2011: 21,9 %, 2010: 23,6 %, 1993: 25,0 %) und bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen 11,6 %.

Entwicklung ausgewählte Deliktsbereiche von Diebstahl insgesamt

7.8 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.8 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	484.906	336.856	69,5	148.050	30,5
*) ***100	von Kraftwagen	10.478	9.705	92,6	773	7,4
*) ***200	von Mopeds und Krafrädern	7.372	7.116	96,5	256	3,5
*) ***300	von Fahrrädern	26.531	24.321	91,7	2.210	8,3
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	10.617	7.908	74,5	2.709	25,5
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	19.558	18.248	93,3	1.310	6,7
*90*00	Taschendiebstahl	5.494	3.654	66,5	1.840	33,5

*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Bei Taschendiebstahl und bei Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln waren weibliche Tatverdächtige überdurchschnittlich vertreten.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.8 – T04

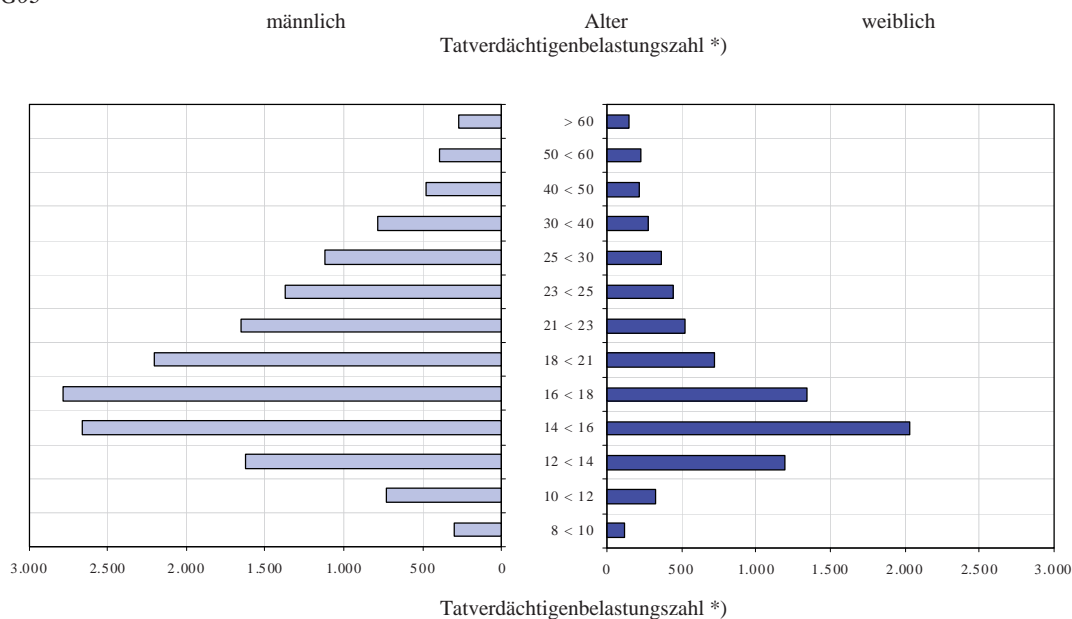
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt > 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
****00	Diebstahl insgesamt <i>darunter:</i>	484.906	7,7	16,2	9,6	66,6	10,7	9,5
*) ***100	von Kraftwagen	10.478	1,0	14,2	16,5	68,3	16,7	1,5
*) ***200	von Mopeds und Krafrädern	7.372	4,4	43,3	20,8	31,6	12,9	0,4
*) ***300	von Fahrrädern	26.531	8,1	25,2	14,9	51,7	14,2	1,9
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	10.617	2,4	12,7	14,8	70,1	16,9	1,8
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	19.558	2,5	14,4	17,2	65,9	17,6	1,3
*90*00	Taschendiebstahl	5.494	3,6	15,0	15,3	66,1	16,4	0,9

*) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich der Gebrauchsentwendung waren etwa ein Siebtel der Tatverdächtigen Jugendliche. Bei dieser Altersgruppe dürfte es sich meist um Gebrauchsentwendung (Spritztour als Freizeitvergnügen) handeln (siehe hierzu auch Grafik „7.8 – G04“ auf Seite 184). Bei den unaufgeklärten Fällen dürfte der Erwachsenenanteil wesentlich höher liegen. Knapp die Hälfte (47,6 %) der Tatverdächtigen waren beim Moped- und Krafraddiebstahl Minderjährige. Bei Taschendiebstahl war fast jeder fünfte Tatverdächtige noch minderjährig (18,7 %) und bei Fahrraddiebstahl jeder Dritte (33,3 %).

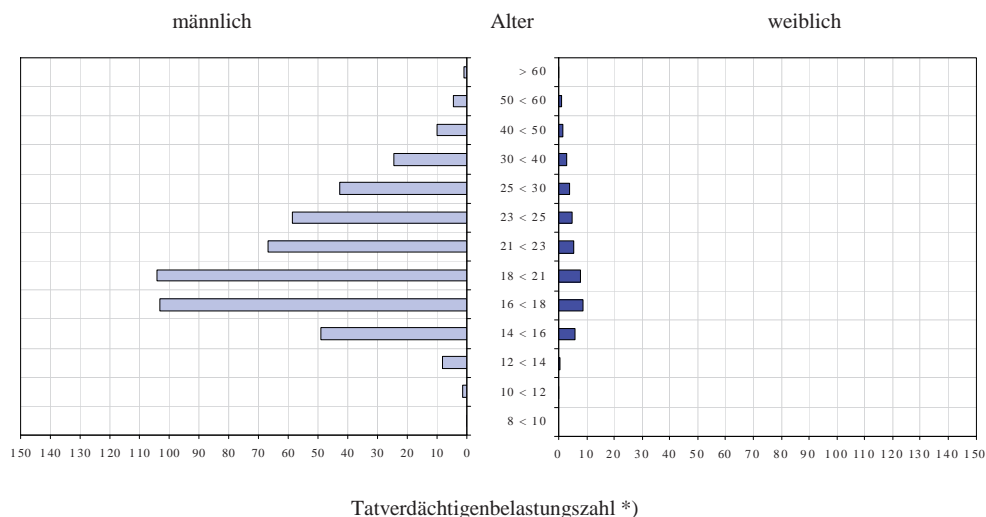
Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Diebstahl insgesamt

7.8 – G03



Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Kraftwagendiebstahl insgesamt

7.8 – G04



*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.8 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
							Stat. Streitkräfte/Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
****00	Diebstahl insgesamt darunter:	484.906	125.614	25,9	0,4	25,5	0,2	11,2	7,8	10,6	0,8	5,9	62,1
)	*100	10.478	3.266	31,2	0,5	30,6	0,2	18,4	4,0	9,2	1,3	1,4	63,7
)	*200	7.372	1.071	14,5	0,0	14,5	0,4	6,9	21,9	6,0	0,3	1,3	63,0
)	*300	26.531	5.465	20,6	0,2	20,4	0,3	6,4	14,7	11,5	0,9	7,0	58,2
	***500	10.617	3.132	29,5	1,0	28,5	0,0	7,2	4,0	6,8	0,5	6,2	71,8
	*50*00	19.558	5.264	26,9	0,5	26,4	0,3	14,9	4,4	10,0	0,9	4,4	63,2
	*90*00	5.494	3.552	64,7	2,7	62,0	0,1	11,0	3,3	2,8	0,3	8,8	69,6

Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge,

*) Besucher und andere Personengruppen.

***) Einschl. der Fälle von Gebrauchsentwendung (§ 248b StGB).

Die höchsten Tatverdächtigenanteile mit über 60 % entfallen auf die Sammelgruppe der „Sonstigen“. Studenten/Schüler weisen bei Zweiraddiebstahl relativ hohe Anteile auf. Fast zwei von drei Tatverdächtigen waren bei Taschendiebstahl (aus am Körper getragenen Taschen) Nichtdeutsche. Taschendiebe sind oft professionelle, international reisende Täter.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.8 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Polen	Rumänien	Türkei	Serbien	Bulgarien	Italien	Russ. Föderation	Kosovo
****00	Diebstahl insgesamt darunter:	125.614	13,4	13,3	11,1	5,6	4,1	3,9	2,7	2,0
*) ***100	von Kraftwagen	3.266	31,8	5,4	12,0	4,2	1,4	2,2	1,7	1,6
*) ***200	von Mopeds und Krafrädern	1.071	18,5	2,1	20,8	4,6	1,2	5,5	1,8	3,0
*) ***300	von Fahrrädern	5.465	12,6	7,6	17,5	6,5	3,5	4,4	2,5	2,5
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	3.132	7,0	12,8	13,3	6,6	8,7	3,1	1,1	1,7
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	5.264	20,0	11,6	12,4	3,5	2,6	2,8	1,8	1,5
*90*00	Taschendiebstahl	3.552	6,7	25,2	4,4	5,3	13,1	1,2	0,4	1,0

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt

7.8 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	206.318	1912,8	1928,7	1870,7	1915,0	1979,6	2.046	2.095	2.175
Bayern	193.514	1536,3	1532,8	1520,6	1578,8	1659,4	1.745	1.796	1.831
Berlin	213.012	6082,8	6155,0	5531,7	5388,5	5338,4	5.490	5.629	6.151
Brandenburg	79.884	3200,9	3339,8	3234,7	3189,3	3323,3	3.520	3.533	3.889
Bremen	39.756	6011,8	6971,0	6499,3	7117,5	7466,0	8.289	7.761	8.211
Hamburg	110.127	6122,1	6022,6	5802,8	5802,7	6116,2	6.268	6.243	6.723
Hessen	145.867	2394,4	2458,4	2507,8	2507,5	2597,6	2.783	2.879	3.078
Mecklenburg-Vorpommern	48.980	2996,2	3068,6	2974,5	3271,2	3584,7	3.755	3.829	4.087
Niedersachsen	214.507	2710,6	2693,5	2693,9	2859,5	2951,5	3.161	3.255	3.374
Nordrhein-Westfalen	669.344	3751,5	3861,6	3575,3	3552,9	3678,6	3.885	3.868	3.997
Rheinland-Pfalz	84.200	2105,5	2186,0	2143,8	2184,9	2295,9	2.359	2.475	2.585
Saarland	27.580	2721,7	2515,6	2529,9	2636,5	2894,2	2.732	2.964	2.911
Sachsen	131.939	3189,2	2914,7	2736,6	2605,1	2751,1	2.803	2.856	3.123
Sachsen-Anhalt	75.027	3243,3	3288,3	3214,5	3414,6	3723,2	3.781	3.745	3.831
Schleswig-Holstein	96.231	3391,2	3463,1	3353,9	3738,8	3813,6	3.887	3.934	4.039
Thüringen	43.439	1955,6	1923,0	1888,1	1905,2	2009,7	2.216	2.315	2.405
Bundesgebiet insgesamt	2.379.725	2907,6	2940,3	2813,8	2859,2	2971,7	3.112	3.156	3.305

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweise: Für die Berichtsjahre 2005 bis 2007 liegen keine Angaben zu den Nachkommastellen vor, deshalb wird auf deren Darstellung verzichtet.

Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Diebstahl insgesamt
7.8 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	14.397	23,4	5.527,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	6.606	43,6	2.477,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	213.012	22,4	6.082,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	10.816	32,2	3.344,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	15.096	23,4	4.036,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	17.609	23,1	5.370,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	9.334	32,0	3.725,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	33.379	23,9	6.087,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	9.114	35,7	3.747,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	35.303	23,8	6.076,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	24.037	27,2	4.537,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	23.491	21,9	4.813,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	43.199	19,6	7.292,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	6.388	33,1	3.095,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	26.285	21,2	4.583,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt a. M.	41.143	23,7	5.949,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg i. Br.	10.637	28,3	4.642,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	12.931	19,6	5.038,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	9.543	31,0	4.083,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	110.127	18,8	6.122,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	26.540	33,0	5.046,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	11.517	26,8	3.871,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	12.761	26,0	5.272,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	70.450	17,3	6.926,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	10.887	22,0	4.644,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	33.437	25,7	6.287,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	11.630	26,8	5.522,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	13.616	33,1	5.859,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	6.390	31,8	3.179,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	12.251	22,8	3.890,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	11.686	26,7	4.543,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
München	36.066	35,2	2.616,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	14.803	20,7	5.073,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	16.961	37,1	3.321,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	8.592	28,3	4.042,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	7.317	30,2	3.582,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	17.466	33,3	2.847,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	9.720	31,3	3.484,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	12.609	26,4	3.608,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das aktuelle Berichtsjahr erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (**100)

7.8 – T09

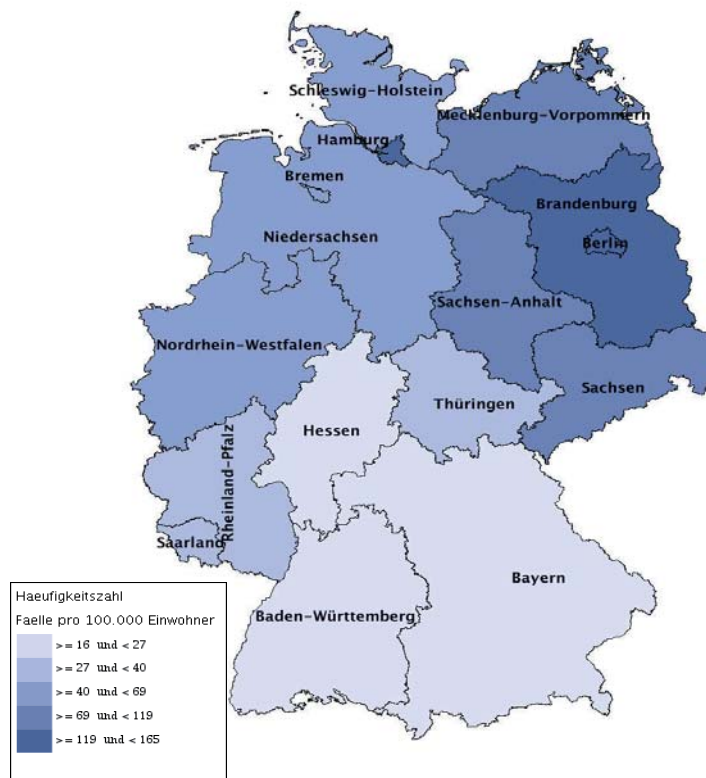
Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	1.750	16,2	16,3	11,6	14,1	14,8	20,2	23,8	24,9
Bayern	2.076	16,5	18,5	20,3	20,8	19,9	20,2	21,3	23,4
Berlin	5.760	164,5	212,1	207,5	211,6	153,9	150,0	160,4	179,6
Brandenburg	3.355	134,4	158,3	162,5	131,5	112,4	97,4	96,4	111,7
Bremen	331	50,1	69,6	60,7	65,6	63,5	88,2	98,0	139,6
Hamburg	2.141	119,0	129,5	130,2	115,2	115,6	116,0	134,2	154,4
Hessen	1.483	24,3	26,5	25,7	28,5	29,4	40,5	49,6	72,3
Mecklenburg-Vorpommern	1.143	69,9	83,0	72,5	59,2	60,4	96,0	90,1	116,1
Niedersachsen	3.158	39,9	38,2	45,0	43,1	39,5	41,6	44,4	53,9
Nordrhein-Westfalen	7.369	41,3	43,6	45,6	42,2	45,5	47,9	52,5	63,3
Rheinland-Pfalz	1.090	27,3	28,3	30,7	32,7	32,7	36,0	40,3	46,0
Saarland	323	31,9	34,7	37,4	39,8	51,9	54,9	53,0	58,2
Sachsen	3.727	90,1	85,1	98,6	92,1	69,3	52,4	49,8	60,5
Sachsen-Anhalt	1.587	68,6	79,7	82,2	74,8	71,1	77,0	70,9	87,3
Schleswig-Holstein	1.196	42,1	53,8	48,4	50,0	39,7	53,0	58,3	62,3
Thüringen	749	33,7	33,2	35,7	30,8	34,1	38,5	38,6	44,3
Bundesgebiet insgesamt	37.238	45,5	50,2	51,4	49,2	45,2	48,0	51,3	61,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung

7.8 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. Gebrauchsentwendung (*100)**
7.8 – T10

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	352	8,8	135,1	108,6	105,0	87,6	122,8	110,9	132,5
Augsburg	47	63,8	17,6	16,2	17,0	16,3	17,5	27,0	31,6
Berlin	5.760	11,6	164,5	212,1	209,0	211,6	153,9	149,9	160,4
Bielefeld	157	22,9	48,5	52,3	58,0	32,8	35,7	46,3	45,3
Bochum	156	14,7	41,7	56,0	62,0	49,7	58,7	68,8	83,2
Bonn	137	28,5	41,8	48,6	51,0	40,3	42,0	49,0	43,8
Braunschweig	205	9,8	81,8	86,0	120,0	95,5	67,9	72,9	74,2
Bremen	283	20,8	51,6	62,7	56,0	68,7	63,0	87,4	106,8
Chemnitz	214	16,4	88,0	69,5	106,0	120,1	67,8	41,9	52,3
Dortmund	284	14,8	48,9	55,8	60,0	52,4	60,1	86,8	76,5
Dresden	1.155	13,9	218,0	183,5	209,0	174,3	109,4	49,9	57,4
Duisburg	206	22,3	42,2	50,2	48,0	49,6	61,8	42,3	63,2
Düsseldorf	393	16,5	66,3	75,6	68,0	65,0	70,0	68,6	82,7
Erfurt	138	14,5	66,9	55,6	76,0	47,7	95,6	94,7	123,2
Essen	230	27,0	40,1	51,0	56,0	61,6	57,7	57,4	79,9
Frankfurt a. M.	267	27,0	38,6	46,2	40,0	53,2	53,7	72,5	93,6
Freiburg i. Br.	69	31,9	30,1	33,9	34,0	23,2	27,8	39,1	49,1
Gelsenkirchen	121	24,8	47,1	45,7	55,0	46,6	47,2	49,9	58,6
Halle (Saale)	192	25,5	82,2	127,5	106,0	87,1	88,4	100,1	80,9
Hamburg	2.141	9,5	119,0	129,5	131,0	115,2	115,6	116,3	134,2
Hannover	356	25,3	67,7	71,2	83,0	93,0	88,2	91,4	117,3
Karlsruhe	66	48,5	22,2	32,2	20,0	22,7	24,6	24,4	36,5
Kiel	91	29,7	37,6	69,7	70,0	77,9	49,0	63,3	64,0
Köln	716	28,5	70,4	76,6	87,0	80,3	84,7	90,8	106,3
Krefeld	112	28,6	47,8	61,3	68,0	42,3	51,2	48,9	63,1
Leipzig	627	21,1	117,9	127,0	158,0	132,3	129,9	138,6	117,8
Lübeck	121	24,8	57,5	65,2	57,0	65,0	47,7	67,2	77,9
Magdeburg	317	39,1	136,4	147,3	151,0	135,6	128,6	143,2	158,4
Mainz	59	71,2	29,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	124	37,9	39,4	33,8	15,0	24,1	26,5	34,7	42,5
Mönchengladbach	117	17,1	45,5	41,9	48,0	45,6	40,8	42,9	37,9
München	225	47,6	16,3	17,8	22,0	19,3	23,7	25,2	26,7
Münster	109	16,5	37,4	28,6	54,0	37,2	37,7	45,6	56,1
Nürnberg	117	41,9	22,9	27,9	33,0	39,3	20,1	18,2	23,2
Oberhausen	84	20,2	39,5	43,7	50,0	50,5	36,8	54,1	71,3
Rostock	266	12,8	130,2	176,6	174,0	80,6	94,8	156,1	185,7
Stuttgart	99	35,4	16,1	15,5	10,0	10,8	12,9	24,2	25,1
Wiesbaden	62	48,4	22,2	40,9	30,0	44,8	41,3	46,1	49,5
Wuppertal	146	14,4	41,8	37,5	38,0	33,4	33,1	34,6	35,9

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (***)200

7.8 – T11

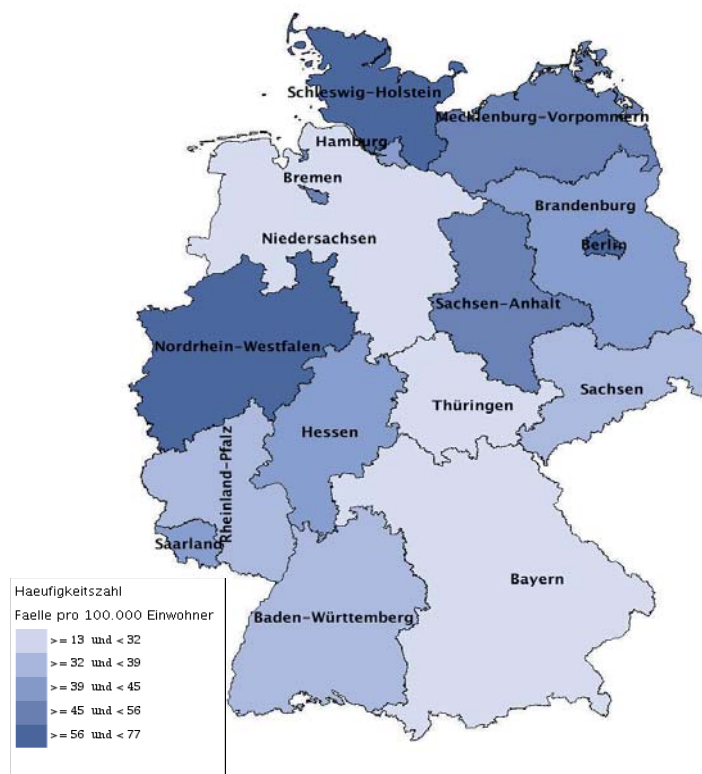
Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	3.455	32,0	33,6	35,4	40,9	44,9	50,3	43,9	41,1
Bayern	1.628	12,9	14,5	14,7	18,0	20,4	20,1	17,6	19,0
Berlin	2.689	76,8	77,3	76,2	77,5	81,8	88,2	89,5	82,4
Brandenburg	983	39,4	41,0	49,5	61,8	65,1	69,4	60,4	57,0
Bremen	366	55,3	89,0	77,7	78,9	93,5	109,8	82,1	82,6
Hamburg	706	39,2	52,4	63,5	75,2	74,4	82,0	79,0	85,6
Hessen	2.401	39,4	45,0	57,0	63,4	68,7	71,8	69,1	57,4
Mecklenburg-Vorpommern	883	54,0	57,1	66,5	70,2	71,8	86,0	78,4	78,6
Niedersachsen	2.375	30,0	32,4	33,8	42,8	43,3	45,6	40,7	41,1
Nordrhein-Westfalen	11.147	62,5	75,9	85,1	94,4	105,3	102,0	91,2	85,0
Rheinland-Pfalz	1.494	37,4	42,6	45,9	54,6	64,1	63,0	55,7	51,1
Saarland	396	39,1	38,2	42,7	53,9	77,9	69,4	63,8	64,9
Sachsen	1.568	37,9	33,8	43,4	42,2	51,2	54,0	46,9	56,1
Sachsen-Anhalt	1.038	44,9	49,8	53,1	59,9	66,3	68,0	58,3	72,2
Schleswig-Holstein	1.584	55,8	63,6	68,2	90,3	80,8	77,3	69,6	58,7
Thüringen	560	25,2	26,2	27,1	32,9	36,8	43,0	38,0	38,0
Bundesgebiet insgesamt	33.273	40,7	45,9	50,7	57,7	63,1	64,7	58,1	55,9

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung

7.8 – K02



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. Gebrauchsentwendung (***200)

7.8 – T12

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	461	9,1	177,0	259,0	228,0	189,4	210,4	183,6	180,9
Augsburg	97	40,2	36,4	29,1	39,0	42,5	53,2	42,7	30,1
Berlin	2.689	13,6	76,8	77,3	76,0	77,5	81,8	88,5	89,5
Bielefeld	109	17,4	33,7	43,3	50,0	39,9	36,3	27,3	33,6
Bochum	170	10,6	45,5	72,9	87,0	125,5	128,7	89,6	74,2
Bonn	347	10,4	105,8	116,3	154,0	148,1	133,7	224,9	156,3
Braunschweig	46	15,2	18,4	25,7	17,0	22,4	50,0	53,8	60,3
Bremen	292	16,4	53,3	79,1	68,0	71,4	94,4	111,0	79,4
Chemnitz	74	17,6	30,4	30,8	34,0	33,2	34,7	41,5	47,0
Dortmund	334	9,0	57,5	76,8	91,0	66,9	94,4	90,2	79,1
Dresden	138	17,4	26,0	26,6	38,0	43,9	35,7	44,6	50,3
Duisburg	400	24,8	82,0	116,8	141,0	175,9	192,9	157,1	155,9
Düsseldorf	406	8,4	68,5	84,6	91,0	104,8	108,6	92,3	87,2
Erfurt	21	14,3	10,2	23,4	32,0	26,1	42,9	39,0	38,0
Essen	518	10,0	90,3	106,9	92,0	116,9	151,9	123,8	159,7
Frankfurt a. M.	525	17,0	75,9	74,4	118,0	107,8	122,8	123,5	126,6
Freiburg i. Br.	445	20,0	194,2	165,0	195,0	249,9	265,7	348,0	293,1
Gelsenkirchen	168	11,3	65,5	92,6	117,0	111,0	103,1	128,6	79,4
Halle (Saale)	141	10,6	60,3	61,8	85,0	75,5	70,0	70,0	65,3
Hamburg	706	7,6	39,2	52,4	64,0	75,2	74,4	81,9	79,0
Hannover	296	27,4	56,3	55,5	58,0	86,6	78,8	70,5	73,7
Karlsruhe	123	6,5	41,3	52,2	76,0	70,2	92,4	74,0	62,0
Kiel	236	18,2	97,5	125,2	144,0	217,2	227,5	174,2	131,4
Köln	1.186	10,7	116,6	142,9	152,0	185,3	256,2	253,7	207,4
Krefeld	125	8,0	53,3	59,1	53,0	71,1	102,3	85,6	52,2
Leipzig	480	20,0	90,3	61,6	90,0	70,6	82,7	73,2	55,7
Lübeck	298	18,1	141,5	159,8	130,0	133,7	140,4	228,2	196,4
Magdeburg	189	15,3	81,3	87,7	95,0	84,3	81,3	94,9	55,4
Mainz	93	17,2	46,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	277	12,6	88,0	53,3	91,0	83,5	80,1	124,7	96,8
Mönchengladbach	334	18,3	129,9	105,8	175,0	133,3	215,0	202,0	144,6
München	185	19,5	13,4	13,3	16,0	22,0	13,3	25,2	19,8
Münster	131	17,6	44,9	107,2	115,0	110,6	101,5	61,4	59,1
Nürnberg	90	24,4	17,6	20,4	22,0	32,6	20,7	20,8	26,2
Oberhausen	184	24,5	86,6	139,0	138,0	90,4	114,2	100,4	98,2
Rostock	161	9,3	78,8	75,0	116,0	81,6	76,3	90,6	83,3
Stuttgart	127	14,2	20,7	17,3	19,0	14,0	23,9	18,2	17,7
Wiesbaden	143	16,8	51,3	80,1	85,0	102,6	153,3	136,4	107,8
Wuppertal	112	9,8	32,0	32,0	41,0	57,7	44,9	48,6	49,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (***)200)

7.8 – T13

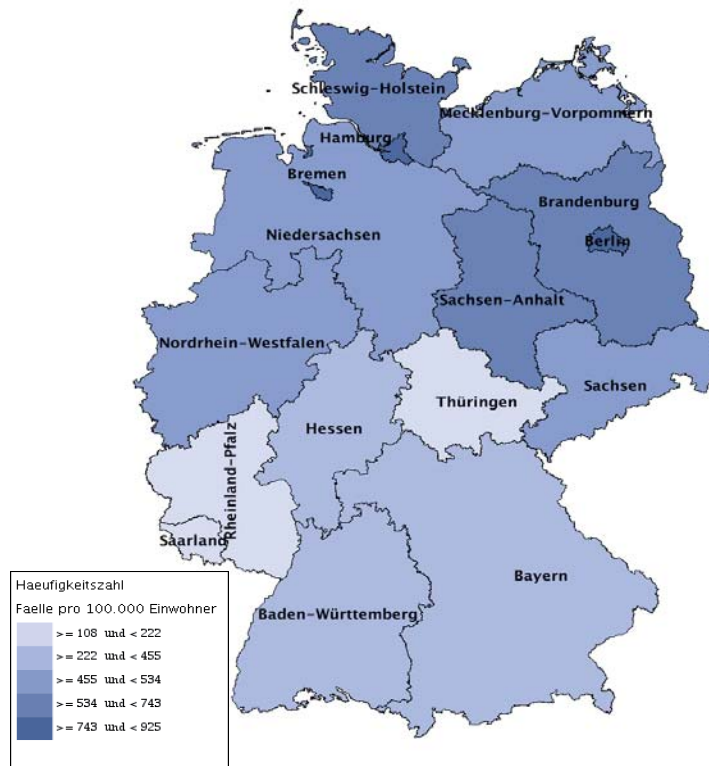
Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	26.642	247,0	265,7	230,1	259,7	262,6	279,7	279,7	281,2
Bayern	30.837	244,8	238,0	220,0	241,0	256,9	273,9	264,7	262,3
Berlin	26.029	743,3	750,9	579,3	632,0	692,1	595,0	553,0	575,5
Brandenburg	13.728	550,1	569,6	557,5	624,3	665,8	728,0	698,1	796,5
Bremen	6.114	924,5	1150,0	1053,0	1274,4	1224,0	1.410,0	1.332,2	1.362,2
Hamburg	13.991	777,8	755,0	633,6	732,5	695,9	670,0	627,4	744,9
Hessen	13.545	222,3	226,2	234,7	246,1	241,9	239,3	234,2	265,5
Mecklenburg-Vorpommern	7.444	455,4	464,2	474,1	564,4	625,1	687,0	712,3	732,7
Niedersachsen	40.782	515,3	523,8	526,4	631,8	672,0	700,0	712,7	732,2
Nordrhein-Westfalen	85.399	478,6	500,3	469,0	524,4	540,1	567,0	555,4	598,4
Rheinland-Pfalz	7.279	182,0	200,3	187,1	212,6	223,1	219,0	222,4	242,0
Saarland	1.090	107,6	97,5	90,6	101,3	109,0	103,0	122,0	128,3
Sachsen	19.828	479,3	366,8	334,1	315,1	332,8	359,0	360,3	413,3
Sachsen-Anhalt	12.350	533,9	496,5	479,1	564,9	596,9	637,0	610,6	663,0
Schleswig-Holstein	16.796	591,9	615,5	618,2	704,5	645,9	643,6	708,2	721,5
Thüringen	4.305	193,8	162,1	149,9	158,2	166,2	190,0	185,2	222,0
Bundesgebiet insgesamt	326.159	398,5	402,1	374,8	421,1	435,5	452,0	446,8	474,3

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung

7.8 – K03



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. Gebrauchsentwendung (***200)

7.8 – T14

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	1.675	6,5	643,1	559,0	483,0	585,1	483,3	455,2	474,0
Augsburg	1.130	17,6	423,8	417,8	376,0	448,1	417,9	543,2	466,7
Berlin	26.029	4,3	743,3	750,9	579,0	632,0	692,1	594,8	553,0
Bielefeld	1.110	5,1	343,2	374,0	341,0	385,3	354,9	363,7	406,2
Bochum	1.030	6,2	275,4	210,3	171,0	194,4	170,6	169,4	198,9
Bonn	2.143	5,2	653,5	689,8	618,0	708,0	750,9	698,1	716,7
Braunschweig	2.065	9,5	824,2	685,5	666,0	729,6	821,4	915,0	1.031,1
Bremen	5.229	6,0	953,6	1.185,4	1.074,0	1.331,8	1.286,7	1.506,4	1.439,3
Chemnitz	814	22,4	334,7	268,5	276,0	284,2	216,4	229,5	296,4
Dortmund	2.531	7,1	435,7	362,1	337,0	301,2	259,2	279,4	270,2
Dresden	3.988	8,7	752,8	640,1	525,0	437,9	374,2	462,4	476,8
Duisburg	2.694	4,2	552,0	645,5	542,0	609,1	793,1	694,8	568,4
Düsseldorf	4.037	3,7	681,5	741,1	702,0	817,5	675,4	700,3	761,5
Erfurt	766	6,8	371,2	334,6	343,0	345,2	417,9	413,5	476,2
Essen	1.747	4,6	304,6	274,1	202,0	222,2	225,4	151,4	152,7
Frankfurt a. M.	4.471	5,9	646,5	613,1	600,0	613,2	538,4	459,4	434,6
Freiburg i. Br.	2.065	8,9	901,2	1.036,2	837,0	934,6	963,9	1.007,6	1.081,7
Gelsenkirchen	1.318	4,7	513,5	631,8	454,0	432,7	377,3	375,2	492,0
Halle (Saale)	1.471	4,5	629,4	628,0	562,0	676,8	749,1	809,0	791,7
Hamburg	13.991	3,6	777,8	755,0	634,0	732,5	695,9	669,7	627,4
Hannover	3.813	11,2	725,1	718,6	565,0	739,4	872,1	994,5	1.008,3
Karlsruhe	2.108	5,1	708,6	768,4	642,0	608,1	598,8	698,9	643,6
Kiel	2.348	5,8	970,1	926,0	823,0	828,8	901,2	736,7	938,9
Köln	7.668	4,7	753,9	757,3	618,0	689,3	654,0	807,6	775,3
Krefeld	1.825	6,4	778,6	842,7	761,0	777,7	822,8	867,1	814,0
Leipzig	6.067	7,9	1.140,8	874,8	793,0	776,2	841,5	900,2	844,1
Lübeck	2.217	7,4	1.052,8	1.123,5	1.116,0	1.287,4	1.051,3	1.114,5	1.091,0
Magdeburg	3.303	19,3	1.421,5	1.075,9	1.158,0	1.245,4	1.080,2	1.324,9	1.244,3
Mainz	640	8,8	318,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.646	3,7	522,7	532,3	504,0	603,5	583,9	644,3	698,6
Mönchengladbach	1.001	9,3	389,2	470,6	478,0	504,2	537,7	538,8	592,5
München	5.481	18,0	397,7	387,2	402,0	380,8	436,0	469,6	446,5
Münster	4.616	7,7	1.582,2	1.756,2	1.828,0	1.971,0	2.149,5	2.106,9	1.933,0
Nürnberg	2.680	12,0	524,9	436,1	314,0	347,3	371,7	397,5	364,8
Oberhausen	714	6,7	335,9	343,8	302,0	300,0	326,6	334,1	311,6
Rostock	1.386	15,5	678,5	636,3	786,0	902,6	998,4	1.250,8	1.191,7
Stuttgart	1.131	11,9	184,4	180,5	139,0	145,2	135,6	149,5	133,7
Wiesbaden	521	9,4	186,8	191,3	164,0	223,3	230,9	223,5	234,5
Wuppertal	266	6,8	76,1	78,6	59,0	73,9	76,0	54,1	66,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)

7.8 – T15

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	25.188	233,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bayern	18.555	147,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	30.861	881,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Brandenburg	12.379	496,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	7.322	1107,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	16.812	934,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hessen	22.308	366,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mecklenburg-Vorpommern	7.144	437,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Niedersachsen	24.116	304,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Nordrhein-Westfalen	113.550	636,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Rheinland-Pfalz	12.407	310,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Saarland	5.337	526,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Sachsen	17.076	412,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Sachsen-Anhalt	10.111	437,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Schleswig-Holstein	15.758	555,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Thüringen	4.536	204,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bundesgebiet insgesamt	343.460	419,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

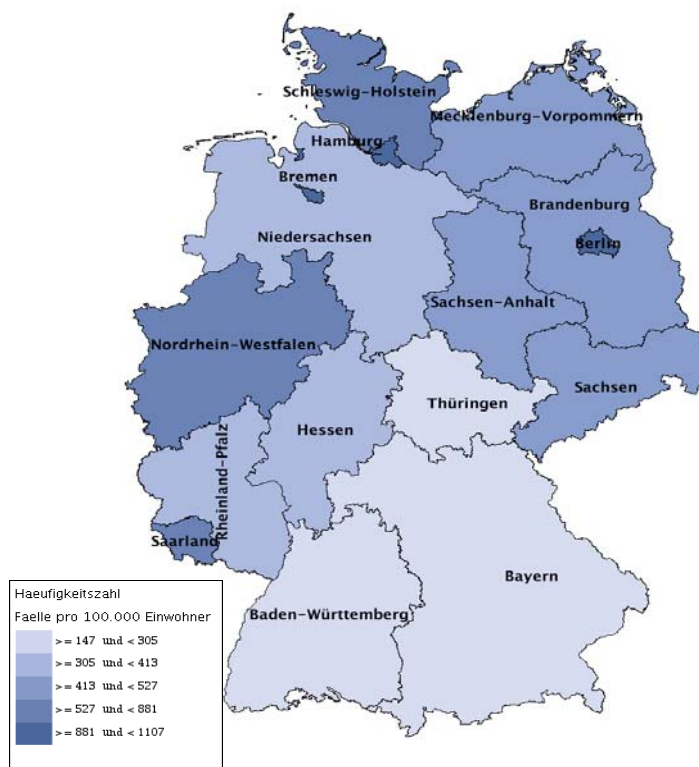
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen für das aktuelle Berichtsjahr ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen

7.8 – K04



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)

7.8 – T16

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	2.097	7,9	805,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	509	20,2	190,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	30.861	3,6	881,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	1.548	7,4	478,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	2.579	4,8	689,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	2.867	9,3	874,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	786	6,7	313,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	6.436	4,3	1.173,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	1.132	24,6	465,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	7.822	6,2	1.346,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	2.621	10,6	494,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	4.467	4,9	915,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	7.550	18,9	1.274,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	482	11,8	233,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	5.417	6,8	944,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt a. M.	5.801	11,2	838,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg i. Br.	1.026	7,0	447,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	2.194	4,4	854,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	1.173	11,2	501,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	16.812	3,2	934,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	2.571	9,2	488,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	1.314	7,1	441,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	2.166	3,8	894,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	12.429	6,6	1.221,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	1.928	8,8	822,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	5.238	7,4	984,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	1.755	3,5	833,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	1.776	14,9	764,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	560	18,4	278,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.022	7,1	642,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	2.001	11,1	778,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
München	2.383	13,5	172,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	1.311	12,9	449,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	1.541	18,2	301,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	1.599	10,7	752,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	1.180	8,1	577,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	1.558	7,8	254,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	1.803	11,7	646,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	1.746	4,4	499,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Aufgrund inhaltlicher Änderungen für das aktuelle Berichtsjahr ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Taschendiebstahl (*90*00)

7.8 – T17

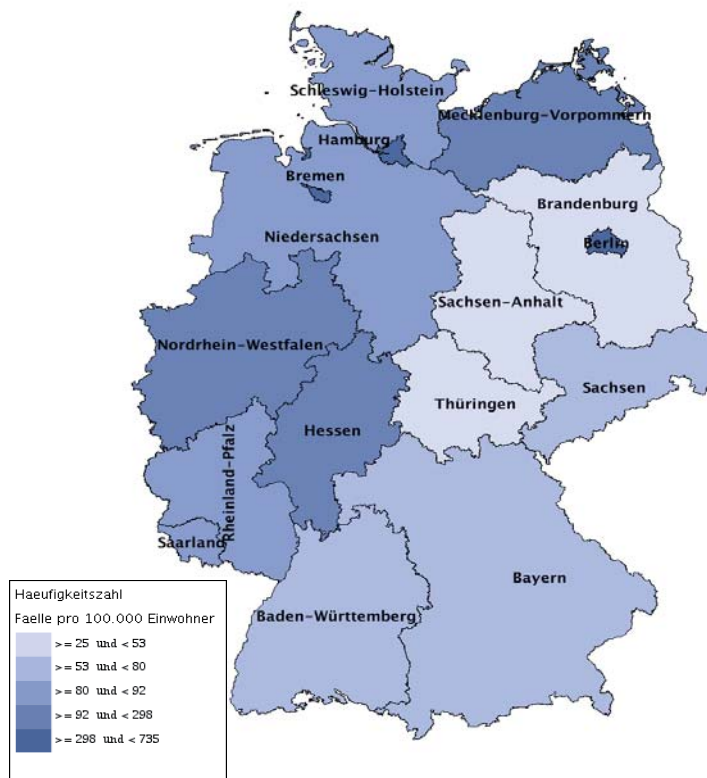
Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	7.372	68,3	59,5	58,7	51,9	48,6	51,3	62,9	62,5
Bayern	6.696	53,2	46,7	43,1	41,7	42,0	45,8	52,9	44,3
Berlin	17.978	513,4	437,1	383,2	346,3	363,1	398,0	466,8	513,2
Brandenburg	1.166	46,7	50,6	44,3	48,0	39,6	54,2	57,4	58,4
Bremen	1.971	298,0	319,1	300,7	242,0	310,7	278,1	298,4	234,3
Hamburg	13.219	734,9	700,6	684,3	609,6	561,2	535,0	552,4	586,1
Hessen	6.335	104,0	101,0	92,8	94,1	100,8	101,2	108,9	129,6
Mecklenburg-Vorpommern	1.496	91,5	80,4	71,5	76,3	93,0	48,0	47,2	34,2
Niedersachsen	7.079	89,5	94,3	80,8	71,9	76,3	81,0	86,8	94,6
Nordrhein-Westfalen	43.615	244,5	295,4	228,5	190,2	182,0	179,5	191,1	231,0
Rheinland-Pfalz	3.195	79,9	80,9	85,6	72,8	68,8	65,0	78,8	86,8
Saarland	902	89,0	64,4	87,5	62,8	67,4	77,0	71,3	76,2
Sachsen	2.455	59,3	51,3	51,5	53,3	47,0	52,9	61,9	61,2
Sachsen-Anhalt	733	31,7	29,2	34,5	34,5	41,9	50,1	48,1	38,6
Schleswig-Holstein	2.517	88,7	75,0	68,6	73,5	46,9	55,7	54,5	55,4
Thüringen	548	24,7	47,5	32,5	33,5	60,9	21,3	20,8	18,0
Bundesgebiet insgesamt	117.277	143,3	147,8	127,3	112,9	111,4	112,1	122,5	134,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Taschendiebstahl

7.8 – K05



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Taschendiebstahl (*90*00)
7.8 – T18

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	774	3,0	297,2	352,2	266,0	308,2	310,4	328,1	266,1
Augsburg	163	6,7	61,1	64,6	62,0	51,3	46,8	69,7	66,2
Berlin	17.978	4,4	513,4	437,1	383,0	346,3	363,1	398,4	466,8
Bielefeld	512	4,3	158,3	205,7	264,0	185,4	144,7	112,0	126,0
Bochum	951	4,0	254,3	298,1	341,0	267,0	212,8	142,3	198,6
Bonn	1.988	4,8	606,3	665,7	567,0	511,4	556,2	422,8	355,5
Braunschweig	601	10,1	239,9	218,2	205,0	175,2	184,7	143,0	190,4
Bremen	1.790	5,9	326,5	323,9	323,0	265,8	339,4	306,1	318,7
Chemnitz	225	8,9	92,5	87,2	83,0	76,3	88,2	108,3	159,8
Dortmund	2.589	4,9	445,6	605,6	598,0	445,2	335,5	230,8	301,8
Dresden	858	7,0	162,0	165,0	140,0	176,3	116,1	132,9	161,0
Duisburg	1.410	6,7	288,9	365,0	266,0	198,2	150,0	176,7	164,7
Düsseldorf	5.780	4,9	975,7	1.294,5	979,0	566,1	606,9	651,4	555,6
Erfurt	203	3,4	98,4	145,4	161,0	95,4	258,2	91,3	81,3
Essen	1.896	2,5	330,6	394,9	410,0	305,6	333,8	274,2	242,0
Frankfurt a. M.	2.493	5,1	360,5	336,5	291,0	321,9	342,8	313,2	399,8
Freiburg i. Br.	602	5,5	262,7	191,8	178,0	226,7	299,9	215,1	401,9
Gelsenkirchen	796	4,9	310,1	438,4	294,0	198,8	176,4	173,6	264,8
Halle (Saale)	135	2,2	57,8	61,8	73,0	79,8	112,7	109,0	133,2
Hamburg	13.219	3,1	734,9	700,6	684,0	609,6	561,2	534,9	552,4
Hannover	1.421	10,6	270,2	324,5	286,0	276,9	304,2	300,8	327,9
Karlsruhe	994	3,6	334,1	243,9	212,0	180,6	250,6	191,0	217,3
Kiel	406	4,4	167,7	145,3	168,0	182,3	162,1	180,1	253,4
Köln	9.164	6,1	900,9	932,1	702,0	802,9	770,2	824,8	963,7
Krefeld	694	5,2	296,1	348,8	277,0	253,0	267,6	147,6	225,5
Leipzig	777	3,9	146,1	111,5	142,0	128,0	132,0	153,6	203,7
Lübeck	459	4,4	218,0	236,4	153,0	131,8	90,3	138,7	133,1
Magdeburg	176	1,1	75,7	74,3	117,0	124,8	129,5	185,4	159,7
Mainz	513	6,4	255,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	938	2,7	297,8	310,1	331,0	264,3	229,5	312,4	330,6
Mönchengladbach	190	5,3	73,9	95,7	100,0	117,1	206,1	107,3	122,8
München	2.903	7,7	210,6	177,9	171,0	176,5	194,3	221,5	272,1
Münster	1.065	7,1	365,0	453,2	378,0	309,6	217,3	276,4	242,9
Nürnberg	831	5,1	162,7	168,5	122,0	146,9	135,0	157,9	207,5
Oberhausen	631	17,4	296,8	325,9	259,0	258,3	192,1	232,8	273,2
Rostock	433	7,9	212,0	218,0	142,0	176,5	227,5	266,2	266,4
Stuttgart	1.181	4,0	192,5	162,5	166,0	162,1	115,2	147,8	218,5
Wiesbaden	572	6,8	205,1	258,4	294,0	344,4	325,2	279,4	300,4
Wuppertal	1.652	1,6	472,7	567,9	473,0	400,5	343,1	271,3	305,9

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

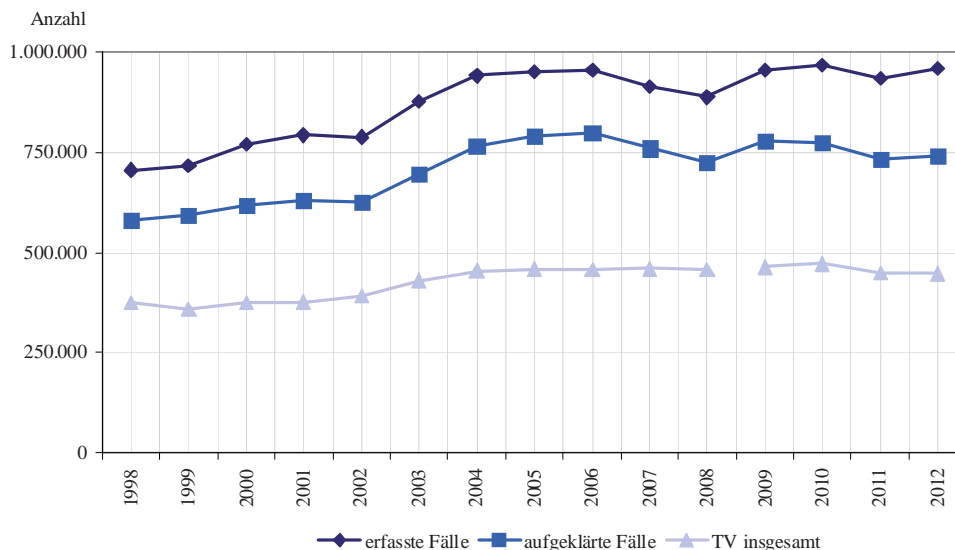
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.9 Betrug (-510000-) (§§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 958.515 Fälle von Betrug registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 16,0 Prozent.

Entwicklung Betrug

7.9 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.9 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
510000	Betrug	958.515	934.882	23.633	2,5	77,4	78,3
	<i>davon:</i>						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	272.117	277.469	-5.352	-1,9	71,9	74,2
	<i>darunter:</i>						
511300	Warenbetrug	76.972	87.419	-10.447	-12,0	86,2	87,7
512000	Grundstücks- und Baubetrug	376	434	-58	-13,4	94,9	96,5
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	4.939	6.557	-1.618	-24,7	96,6	97,0
514000	Geldkreditbetrug	7.150	6.351	799	12,6	85,8	85,7
515000	Erschleichen von Leistungen §265aStGB	256.545	246.944	9.601	3,9	99,2	99,0
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	69.720	66.521	3.199	4,8	35,0	36,6
	<i>darunter:</i>						
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	15.471	13.589	1.882	13,8	37,9	43,8
516300	Debitkarten mit PIN	23.210	24.923	-1.713	-6,9	37,3	37,4
616400	Kreditkarten	8.182	8.886	-704	-7,9	36,5	36,2
517000	sonstiger Betrug	347.668	330.606	17.062	5,2	73,6	74,0
	<i>darunter:</i>						
517100	Leistungsbetrug	37.344	29.970	7.374	24,6	81,1	78,4
517200	Leistungskreditbetrug	45.328	44.100	1.228	2,8	83,4	84,2
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	24.817	26.723	-1.906	-7,1	30,1	27,0
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.472	4.302	-830	-19,3	98,9	98,9
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	16.338	18.349	-2.011	-11,0	99,5	99,5

Mit Ausnahme der Jahre 2007 und 2008 kam es zu einem fast kontinuierlichen Anstieg der registrierten Betrugsfälle. Im Jahr 2010 wurden in diesem Deliktsfeld mit 968.162 Fällen die höchsten Fallzahlen seit Bestehen einer gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993 erfasst. Im Jahr 2011 sank die Zahl auf 934.882 Fälle, im aktuellen Berichtsjahr hingegen stieg die Zahl auf 958.515 Fälle, was einer Veränderung von +2,5 % entspricht.

Die Entwicklung der Betrugsfälle wurde wesentlich bestimmt durch den Anstieg beim Leistungsbetrug (+ 24,6 %).

Nachdem der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten im Jahr 2011 auf 16.061 Fälle zurückging, erreicht er im Jahr 2012 mit 19.652 Fällen den bislang höchsten Wert in diesem Deliktsbereich. Auch der Waren- und Warenkreditbetrug verzeichnete Rückgänge um -1,9 % auf 272.117 Fälle (2011: 277.469), wobei die Fallzahlen des Warenbetruges um -12,0 % auf 76.972 Fälle sanken.

Beim Abrechnungsbetrug lässt sich ein Anstieg der Fallzahlen um +45,6 % auf 7.347 Fälle, beim darin enthaltenen Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen sogar ein Anstieg um +52,3 % auf 4.379 Fälle verzeichnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

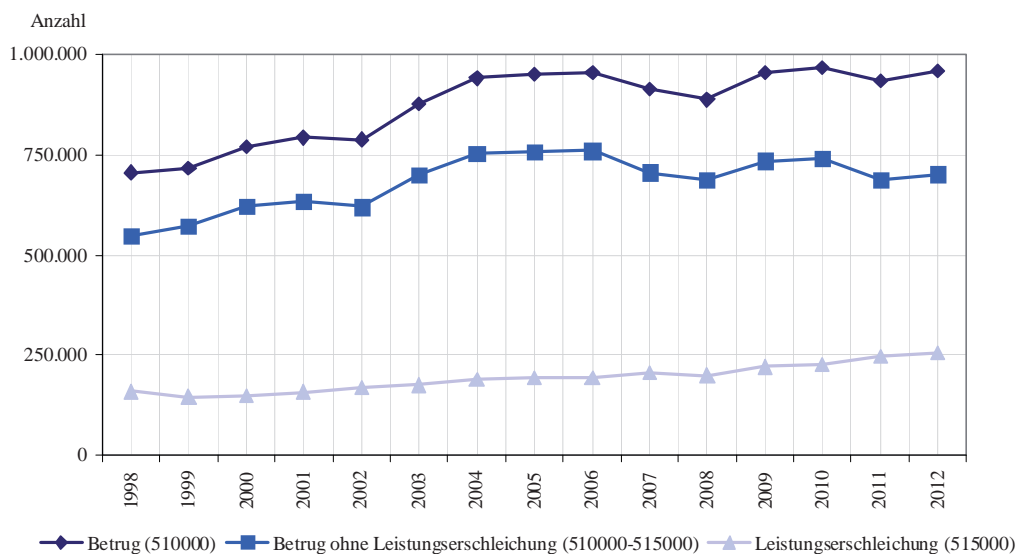
7.9 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
510000	Betrug <i>davon:</i>	958.515	9,4	20,5	24,7	21,0	30,8
511000	Waren- und Warenkreditbetrug <i>darunter:</i>	272.117	4,0	27,5	28,7	18,1	23,8
511300	Warenbetrug	76.972	3,8	29,1	30,4	16,0	20,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	376	7,4	40,2	20,5	11,2	28,2
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	4.939	3,9	42,6	18,8	18,1	19,2
514000	Geldkreditbetrug	7.150	18,3	24,6	26,9	20,7	26,0
515000	Erschleichen von Leistungen §265aStGB	256.545	0,2	12,0	20,8	27,8	39,5
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel <i>darunter:</i>	69.720	10,4	12,1	18,2	16,4	44,3
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	15.471	4,6	7,0	15,7	17,0	58,5
516300	Debitkarten mit PIN	23.210	11,6	14,1	21,4	19,6	44,3
616400	Kreditkarten	8.182	14,9	9,2	15,7	14,2	58,4
517000	sonstiger Betrug <i>darunter:</i>	347.668	20,1	22,4	25,9	19,3	27,5
517100	Leistungsbetrug	37.344	28,4	19,4	24,6	10,9	42,0
517200	Leistungskreditbetrug	45.328	3,6	24,8	25,0	19,8	26,9
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	24.817	19,1	22,7	24,0	15,8	14,9
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.472	4,6	30,7	33,7	20,8	14,7
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	16.338	5,0	19,6	29,1	14,7	36,5

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Entwicklung Betrug, Leistungserschleichung und Betrug ohne Leistungserschleichung

7.9 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.9 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
510000	Betrug	448.001	308.488	68,9	139.513	31,1
	davon:					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	122.933	81.942	66,7	40.991	33,3
	darunter:					
511300	Warenbetrug	34.853	25.076	71,9	9.777	28,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	466	385	82,6	81	17,4
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.138	963	84,6	175	15,4
514000	Geldkreditbetrug	6.113	4.465	73,0	1.648	27,0
515000	Erschleichen von Leistungen §265aStGB	158.815	116.039	73,1	42.776	26,9
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	13.320	9.687	72,7	3.633	27,3
	darunter:					
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2.411	1.729	71,7	682	28,3
516300	Debitkarten mit PIN	6.153	4.343	70,6	1.810	29,4
616400	Kreditkarten	1.514	1.136	75,0	378	25,0
517000	sonstiger Betrug	176.996	118.812	67,1	58.184	32,9
	darunter:					
517100	Leistungsbetrug	10.490	7.889	75,2	2.601	24,8
517200	Leistungskreditbetrug	30.585	20.462	66,9	10.123	33,1
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	5.289	4.064	76,8	1.225	23,2
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.816	2.191	57,4	1.625	42,6
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	17.314	9.219	53,2	8.095	46,8

Bei Betrug war 2012 fast jeder dritte Tatverdächtige weiblich. Weibliche Tatverdächtige waren vor allem bei sonstigem Sozialleistungsbetrug (46,8 %), bei Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern (42,6 %), bei Waren- und Warenkreditbetrug (33,3 %), bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (28,3 %, Einkäufe per sog. Lastschriftverfahren durch Kunden im Einzelhandel) sowie bei Leistungskreditbetrug (33,1 %) gegenüber ihrem Anteil bei Straftaten insgesamt (25,4 %) überdurchschnittlich vertreten.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

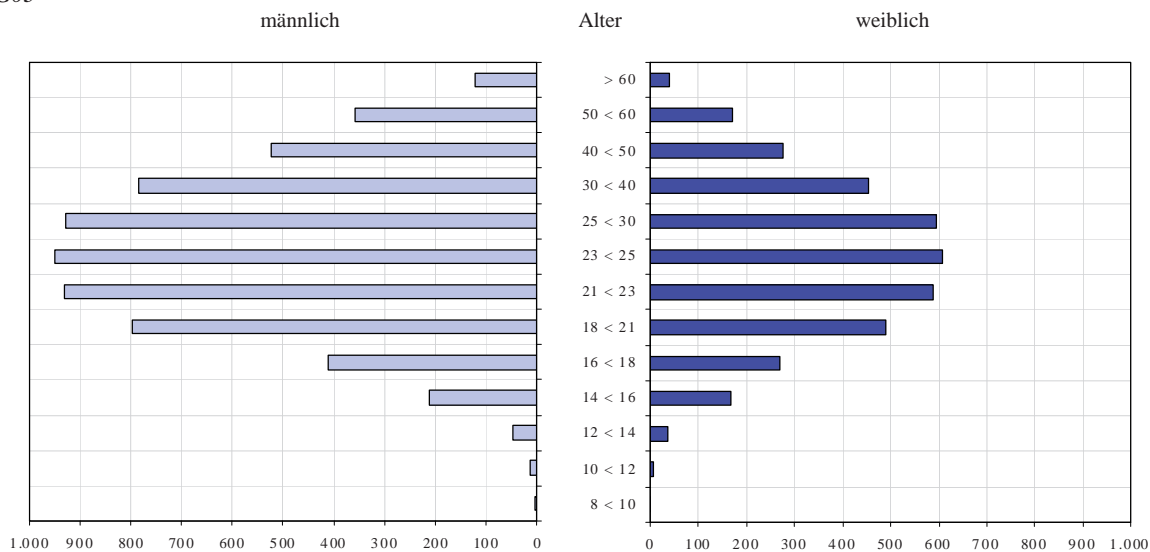
7.9 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt > 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
510000	Betrug davon:	448.001	0,5	5,7	10,3	83,5	15,4	4,5
511000	Waren- und Warenkreditbetrug darunter:	122.933	0,2	1,5	6,9	91,4	14,0	5,1
511300	Warenbetrug	34.853	0,2	2,0	7,5	90,3	15,9	3,4
512000	Grundstücks- und Baubetrug	466	0,0	0,0	0,9	99,1	2,4	17,6
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.138	0,0	0,1	0,2	99,7	2,5	11,2
514000	Geldkreditbetrug	6.113	0,0	0,3	3,7	96,0	8,3	6,1
515000	Erschleichen von Leistungen §265aStGB	158.815	0,7	10,0	16,9	72,5	21,2	1,6
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel darunter:	13.320	1,0	8,0	13,8	77,1	17,3	2,5
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2.411	0,5	8,9	15,5	75,1	19,7	0,9
516300	Debitkarten mit PIN	6.153	1,3	9,3	13,8	75,7	17,2	2,5
616400	Kreditkarten	1.514	1,1	6,3	14,9	77,7	17,2	2,0
517000	sonstiger Betrug darunter:	176.996	0,4	4,8	7,5	87,3	11,9	6,2
517100	Leistungsbetrug	10.490	0,1	2,4	5,2	92,2	9,6	6,7
517200	Leistungskreditbetrug	30.585	0,2	1,8	5,5	92,6	10,6	6,3
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 oder 5179 zu erfassen)	5.289	1,2	6,8	10,2	81,8	14,8	3,0
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.816	0,0	0,8	4,7	94,5	8,8	8,1
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	17.314	0,0	0,7	5,2	94,0	11,5	6,1

Bei Leistungsererschleichung und Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN weisen Jugendliche einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Betrug und Betrug ohne Leistungsererschleichung

7.9 – G03



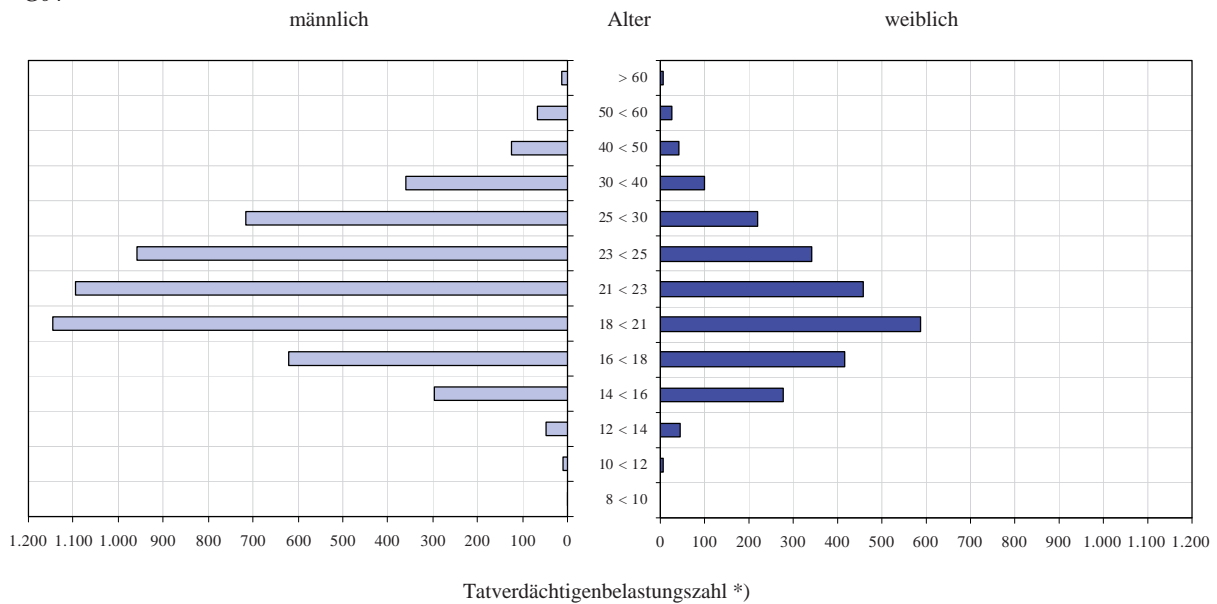
Tatverdächtigenbelastungszahl *)

*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Leistungerschleichung

7.9 – G04



*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.
Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine realen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre) bei Betrug ohne Leistungerschleichung am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, bei Leistungerschleichung dagegen Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre).

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.9 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							Sonstige *)
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
510000	Betrug davon:	448.001	105.827	23,6	0,4	23,2	0,3	6,0	2,9	10,0	2,8	4,0	72,4	
511000	Waren- und Warenkreditbetrug darunter:	122.933	23.793	19,4	0,2	19,2	0,4	9,3	1,2	14,7	4,3	1,8	67,5	
511300	Warenbetrug	34.853	5.017	14,4	0,1	14,2	0,1	2,6	2,2	14,8	8,0	1,9	69,3	
512000	Grundstücks- und Baubetrug	466	46	9,9	0,0	9,9	0,0	2,2	0,0	13,0	17,4	0,0	67,4	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	1.138	114	10,0	0,1	9,9	0,0	4,4	0,0	11,4	23,7	1,8	57,9	
514000	Geldkreditbetrug	6.113	1.769	28,9	0,5	28,4	0,1	2,0	0,5	19,8	8,0	1,4	66,5	
515000	Erschleichen von Leistungen § 265aStGB	158.815	44.046	27,7	0,6	27,1	0,2	4,7	4,2	3,9	0,1	6,2	78,4	
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel darunter:	13.320	3.644	27,4	0,6	26,8	0,1	5,7	4,1	11,7	1,1	3,0	72,2	
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	2.411	779	32,3	0,6	31,7	0,1	4,4	3,6	7,3	0,9	2,7	79,1	
516300	Debitkarten mit PIN	6.153	1.573	25,6	0,4	25,1	0,1	6,5	3,8	14,1	0,7	3,1	70,1	
616400	Kreditkarten	1.514	426	28,1	0,9	27,3	0,2	7,0	2,6	8,9	0,7	3,8	73,7	
517000	sonstiger Betrug darunter:	176.996	39.707	22,4	0,3	22,1	0,2	5,2	2,3	13,0	4,8	2,9	70,1	
517100	Leistungsbetrug	10.490	1.962	18,7	0,2	18,5	0,2	3,0	1,1	15,0	14,4	2,1	63,3	
517200	Leistungskreditbetrug	30.585	5.216	17,1	0,2	16,9	0,6	2,2	1,0	16,1	6,9	1,8	70,3	
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüssel 51 63 oder 5179 zu erfassen)	5.289	1.209	22,9	0,4	22,5	0,1	6,1	2,6	13,2	2,1	3,0	71,2	
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.816	793	20,8	0,3	20,4	0,0	0,6	0,3	23,8	4,0	4,7	64,9	
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	17.314	2.896	16,7	0,3	16,5	0,0	0,1	1,0	16,2	2,2	5,9	73,0	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei der Leistungerschleichung, beim Computerbetrug sowie beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger über dem bei Straftaten insgesamt (21,5 % -ohne Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU-). Es dominierte die Sammelgruppe „Sonstige“. Bei Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern waren knapp ein Viertel der nichtdeutschen Tatverdächtigen Arbeitnehmer.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.9 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Ru-mänien	Polen	Italien	Serbien	Bul-garien	Griechen-land	Russ. Föde-ration
510000	Betrug <i>davon:</i>	105.827	17,9	11,1	7,2	4,8	4,4	4,2	2,2	1,8
511000	Waren- und Warenkreditbetrug <i>darunter:</i>	23.793	18,8	11,5	8,0	5,5	4,8	4,5	2,3	1,5
511300	Warenbetrug	5.017	26,5	6,4	7,6	6,2	3,8	1,4	2,3	2,0
512000	Grundstücks- und Baubetrug	46	17,4	8,7	13,0	2,2	6,5	0,0	0,0	2,2
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	114	20,2	0,9	7,0	3,5	3,5	0,9	1,8	0,9
514000	Geldkreditbetrug	1.769	32,0	4,9	5,5	7,3	4,0	4,9	4,7	1,1
515000	Erschleichen von Leistungen §265aStGB	44.046	14,4	11,8	8,0	4,2	4,4	4,6	2,1	1,8
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel <i>darunter:</i>	3.644	15,6	13,1	6,6	4,8	5,5	4,8	1,9	2,6
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	779	12,6	30,4	8,5	3,3	8,0	4,0	1,2	1,0
516300	Debitkarten mit PIN	1.573	17,0	11,4	8,0	5,4	6,0	7,9	2,4	1,4
616400	Kreditkarten	426	14,8	16,0	2,8	5,2	4,9	3,8	1,6	1,2
517000	sonstiger Betrug <i>darunter:</i>	39.707	20,5	11,8	5,9	4,9	4,0	4,2	2,1	1,8
517100	Leistungsbetrug	1.962	24,0	4,5	8,9	4,4	2,8	3,0	1,9	1,8
517200	Leistungskreditbetrug	5.216	22,6	7,9	6,2	5,5	3,7	11,3	2,4	1,3
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB- (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	1.209	20,0	7,5	4,5	9,8	3,1	1,6	2,8	3,1
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	793	32,9	1,6	2,4	5,3	5,5	1,1	2,4	3,0
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	2.896	24,3	2,1	5,0	4,3	5,4	1,0	1,6	4,8

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.9 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% - Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
510000	Betrug davon:	867.944	33,5	16,8	34,0	16,1	4,6	2.268,4
511000	Waren- und Warenkreditbetrug darunter:	261.341	8,1	22,5	56,9	11,9	2,4	282,0
511300	Warenbetrug	74.061	8,4	12,8	59,5	18,2	3,8	119,7
512000	Grundstücks- und Baubetrug	348	34,2	0,0	0,0	0,1	0,3	33,4
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	4.647	5,2	0,0	0,2	1,2	4,8	224,4
514000	Geldkreditbetrug	5.419	13,9	0,2	1,2	1,9	3,5	174,6
515000	Erschleichen von Leistungen §265aStGB	255.963	73,9	74,5	31,3	0,8	0,0	6,0
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel darunter:	62.470	6,5	7,5	37,5	34,3	1,4	48,9
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	14.761	6,1	4,3	13,1	1,5	0,1	3,2
516300	Debitkarten mit PIN	20.515	3,7	1,0	9,3	16,1	0,6	20,7
616400	Kreditkarten	6.966	7,2	0,7	4,4	3,7	0,2	5,2
517000	sonstiger Betrug darunter:	277.756	27,2	35,4	127,7	108,2	35,1	1.499,2
517100	Leistungsbetrug	26.731	14,5	3,8	14,5	12,9	1,9	77,6
517200	Leistungskreditbetrug	43.682	11,1	6,5	25,4	19,6	3,2	100,3
517500	Computerbetrug - § 263a StGB - (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 oder 5179 zu erfassen)	20.089	21,1	2,0	10,7	9,6	1,7	33,6
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.312	28,2	0,0	0,9	2,2	0,8	14,1
517800	sonstiger Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter 517700 zu erfassen)	15.522	23,4	0,7	5,7	9,2	2,8	43,9

*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 355).

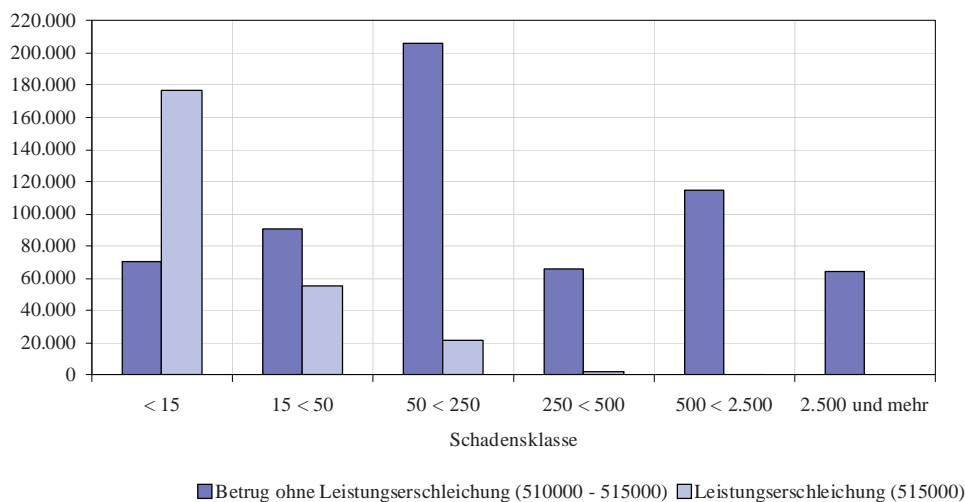
Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Die relativ höchsten Schäden wurden bei Grundstücks- und Baubetrug, Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug, sowie Geldkreditbetrug festgestellt. Bei Leistungsererschleichung überwogen dagegen „Bagatellschäden“ von unter 15 €.

Verteilung der vollendeten Fälle von Betrug ohne Leistungsererschleichung und von Leistungsererschleichung nach Schadensgruppen in Euro

7.9 – G05

vollendete Fälle



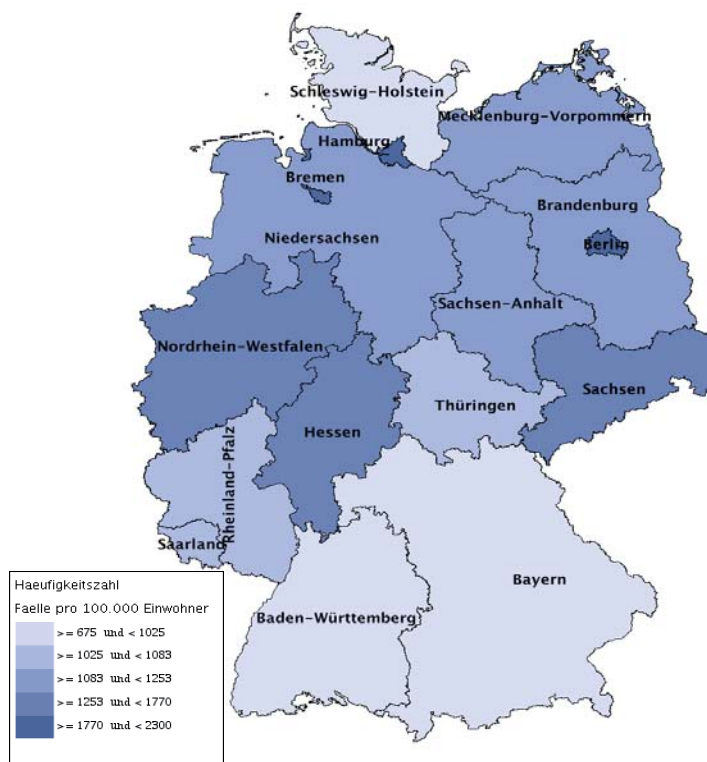
Häufigkeitszahlen in den Ländern
Betrug (510000)
7.9 – T08

Lnd	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	95.481	885,2	919,3	972,2	966,8	859,5	901,0	932,0	955,4
Bayem	85.059	675,3	690,4	711,2	665,2	654,5	675,0	713,8	748,3
Berlin	80.544	2300,0	2380,3	2343,1	2710,0	2495,0	2.563,0	2.522,5	2.401,1
Brandenburg	27.263	1092,4	1044,1	1125,3	932,9	920,4	1.033,0	993,7	900,6
Bremen	13.674	2067,7	2071,3	2087,6	2061,7	2014,4	1.554,0	1.640,5	1.559,2
Hamburg	31.831	1769,5	1879,8	1979,3	2271,2	1802,8	1.892,0	2.006,3	2.103,1
Hessen	76.357	1253,4	1247,4	1302,2	1290,9	1229,4	1.260,0	1.231,1	1.214,8
Mecklenburg-Vorpommern	18.569	1135,9	1235,0	1351,5	1272,5	1321,1	1.438,0	1.282,2	1.326,8
Niedersachsen	85.708	1083,1	1015,4	1380,1	1180,1	1097,9	1.155,0	1.156,1	1.147,6
Nordrhein-Westfalen	263.995	1479,6	1327,1	1196,9	1245,8	1100,0	1.140,0	1.280,3	1.285,2
Rheinland-Pfalz	42.098	1052,7	1052,7	1189,5	1136,8	1290,9	1.089,0	1.293,8	1.203,7
Saarland	10.385	1024,8	971,3	1031,0	971,5	927,4	842,0	852,7	795,4
Sachsen	53.786	1300,1	1270,4	1256,2	1093,4	1047,3	1.107,0	1.120,3	1.092,0
Sachsen-Anhalt	27.686	1196,8	1197,4	1319,2	1181,5	1048,5	1.198,0	1.224,6	1.207,2
Schleswig-Holstein	22.680	799,3	895,9	902,1	984,3	793,3	825,0	864,6	874,4
Thüringen	23.399	1053,4	1001,8	1111,0	1050,7	1028,9	1.016,0	1.014,7	978,6
Bundesgebiet insgesamt	958.515	1171,2	1143,6	1183,5	1165,6	1079,9	1.109,0	1.157,6	1.151,4

*) Fälle pro 100000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Beim Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug
7.9 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Betrug (510000)

7.9 – T09

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	3.557	75,6	1.365,7	1.432,0	1.229,0	1.296,3	1.235,8	760,9	1.234,7
Augsburg	3.516	90,8	1.318,6	1.488,8	2.036,0	2.378,9	1.584,8	1.839,2	1.949,6
Berlin	80.544	57,1	2.300,0	2.380,3	2.343,0	2.710,0	2.495,0	2.562,8	2.522,5
Bielefeld	4.737	84,8	1.464,8	1.441,5	1.665,0	1.390,5	1.550,6	1.501,9	1.520,5
Bochum	6.289	78,9	1.681,7	1.342,8	1.162,0	1.113,1	1.074,3	1.409,8	933,8
Bonn	6.023	74,8	1.836,8	1.712,2	1.617,0	3.918,2	1.770,5	1.581,9	1.960,9
Braunschweig	4.035	84,7	1.610,4	1.545,4	1.479,0	1.525,9	1.498,7	1.753,0	1.700,1
Bremen	12.405	70,9	2.262,4	2.247,2	2.259,0	2.241,9	2.176,3	1.546,4	1.691,3
Chemnitz	4.931	92,4	2.027,8	1.651,4	1.519,0	2.073,6	1.661,1	2.327,6	2.317,6
Dortmund	17.562	85,9	3.022,9	2.541,8	1.989,0	2.127,4	2.026,5	1.904,8	1.642,7
Dresden	13.356	87,4	2.521,0	2.442,4	2.072,0	1.988,9	1.914,8	1.881,6	2.027,9
Duisburg	11.427	85,8	2.341,6	2.627,3	2.024,0	2.002,6	1.877,3	1.635,3	1.729,8
Düsseldorf	17.987	75,2	3.036,3	2.529,3	2.520,0	2.616,8	1.864,5	1.674,4	3.544,6
Erfurt	5.152	86,4	2.496,3	2.572,3	3.069,0	2.909,0	2.672,9	2.703,1	2.708,0
Essen	16.354	86,2	2.851,8	2.229,6	1.966,0	1.901,0	2.265,3	1.415,1	1.448,0
Frankfurt a. M.	22.281	88,7	3.222,0	3.176,6	3.416,0	3.619,7	3.514,0	3.486,9	2.705,5
Freiburg i. Br.	4.338	85,8	1.893,1	1.772,6	1.863,0	1.825,1	1.600,5	1.633,2	2.048,0
Gelsenkirchen	3.032	71,8	1.181,4	1.284,6	1.048,0	1.235,6	1.011,1	836,3	868,7
Halle (Saale)	4.032	85,5	1.725,3	1.887,0	2.465,0	2.281,0	1.951,8	2.224,2	2.884,5
Hamburg	31.831	68,1	1.769,5	1.879,8	1.979,0	2.271,2	1.802,8	1.891,8	2.006,3
Hannover	15.768	87,1	2.998,4	2.632,7	3.902,0	3.820,5	3.961,4	4.381,0	4.567,1
Karlsruhe	7.037	91,1	2.365,5	2.148,9	2.034,0	2.083,3	2.174,7	1.815,1	2.036,0
Kiel	2.567	80,2	1.060,6	1.105,9	1.426,0	1.097,7	1.130,8	1.299,7	1.624,8
Köln	25.344	75,1	2.491,7	2.350,6	1.820,0	1.694,0	1.767,7	1.850,9	1.626,7
Krefeld	5.878	85,9	2.507,7	2.118,9	2.165,0	1.639,2	1.548,3	1.632,2	1.727,4
Leipzig	12.480	83,4	2.346,7	2.556,0	2.263,0	2.170,8	1.954,9	2.120,3	2.035,4
Lübeck	2.515	79,8	1.194,3	1.242,0	1.222,0	1.130,9	1.049,4	1.042,5	1.201,5
Magdeburg	5.044	85,6	2.170,7	2.120,7	2.240,0	2.138,7	1.695,5	2.431,4	2.152,5
Mainz	3.255	86,8	1.619,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	6.050	83,9	1.921,1	1.962,8	1.984,0	2.394,2	2.190,2	2.290,9	2.470,3
Mönchengladbach	4.054	85,5	1.576,2	1.240,7	1.703,0	1.082,1	1.083,8	1.039,3	1.108,8
München	12.242	83,8	888,3	1.012,1	1.030,0	872,8	981,0	975,8	1.013,3
Münster	3.250	80,6	1.114,0	1.070,4	1.193,0	1.191,1	867,6	1.056,6	1.139,3
Nürnberg	6.136	86,9	1.201,7	1.276,5	1.321,0	1.329,1	1.252,2	1.193,2	1.451,0
Oberhausen	4.154	87,5	1.954,2	1.480,2	1.916,0	1.971,1	1.309,5	1.887,0	2.722,7
Rostock	4.665	89,0	2.283,9	2.785,4	3.098,0	2.699,7	2.302,7	3.435,8	2.280,1
Stuttgart	12.480	91,4	2.034,6	2.126,2	2.409,0	2.532,5	1.809,9	2.487,4	1.748,7
Wiesbaden	3.582	82,7	1.284,2	1.378,0	1.449,0	1.485,9	1.704,6	1.763,7	1.599,7
Wuppertal	9.056	84,0	2.591,4	1.603,6	2.145,0	1.462,2	1.801,0	1.362,2	1.685,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Betrug ohne Leistungerschleichung (510000 minus 515000)

7.9 – T10

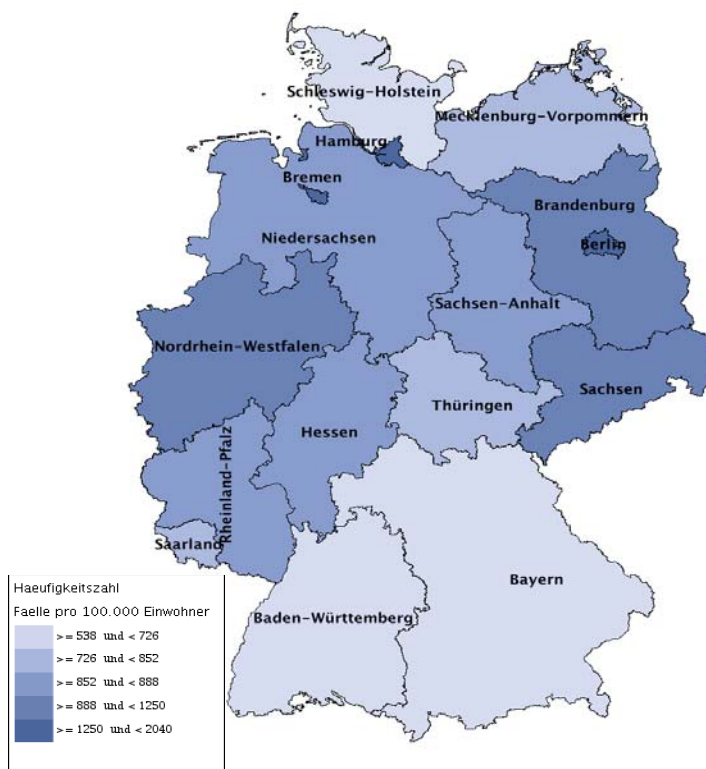
Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	63.100	585,0	632,1	685,6	676,5	658,8	696,0	742,0	800,1
Bayern	67.726	537,7	543,7	583,6	555,2	582,8	598,7	636,4	673,7
Berlin	71.455	2040,5	1937,4	1993,3	2171,2	1861,5	1.756,8	1.870,9	1.841,3
Brandenburg	23.827	954,7	938,1	1018,3	857,0	837,7	939,5	876,2	810,6
Bremen	9.037	1366,5	1430,7	1448,7	1385,3	1362,1	1.083,6	1.054,5	992,0
Hamburg	22.490	1250,3	1345,7	1242,3	1688,1	1191,4	1.180,0	1.330,3	1.435,8
Hessen	53.113	871,8	877,6	907,1	914,7	882,7	926,4	970,6	937,3
Mecklenburg-Vorpommern	11.868	726,0	764,0	830,2	800,4	851,9	904,8	998,7	1.126,2
Niedersachsen	69.826	882,4	836,0	1106,8	917,9	826,3	863,6	871,4	855,2
Nordrhein-Westfalen	175.031	981,0	892,7	915,3	971,4	842,0	902,1	1.016,9	984,6
Rheinland-Pfalz	34.208	855,4	879,5	986,2	973,0	1170,2	954,7	1.169,8	1.090,3
Saarland	8.388	827,7	822,6	834,3	783,8	761,7	766,0	799,7	764,4
Sachsen	36.752	888,4	870,1	904,8	775,5	740,3	807,9	847,4	812,7
Sachsen-Anhalt	19.709	852,0	822,1	868,8	841,1	812,8	889,3	937,3	920,0
Schleswig-Holstein	18.675	658,1	753,8	808,2	882,2	720,0	742,3	784,6	772,8
Thüringen	16.765	754,8	726,2	811,6	743,4	746,7	761,3	772,3	753,0
Bundesgebiet insgesamt	701.970	857,7	841,5	904,6	896,4	836,4	857,3	922,0	917,6

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Bei Betrug **ohne** Leistungerschleichung wurde im Bundesgebiet insgesamt ein Anstieg von 2,0 % (14.032 Fälle mehr als 2011) registriert.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Betrug ohne Leistungerschleichung

7.9 – K02



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Betrug ohne Leistungserschleichung (510000 minus 515000)**

7.9 – T011

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	2.276	63,0	873,9	890,0	841,8	878,2	940,8	629,1	743,2
Augsburg	1.893	83,4	709,9	763,1	918,7	1.031,5	937,7	1.058,6	1.132,8
Berlin	71.455	52,1	2.040,5	1.937,4	1.993,3	2.171,2	1.861,5	1.756,8	1.874,9
Bielefeld	2.529	71,7	782,0	717,0	900,1	747,5	823,3	844,6	998,1
Bochum	4.154	68,1	1.110,8	850,5	981,3	939,5	929,9	1.159,4	839,6
³ Bonn	3.807	60,4	1.161,0	1.051,7	1.086,2	3.066,2	823,3	862,9	999,9
Braunschweig	2.763	77,7	1.102,7	1.009,0	1.019,8	1.102,4	930,4	1.110,1	957,8
Bremen	7.860	54,0	1.433,5	1.487,9	1.496,1	1.427,2	1.394,9	983,1	990,2
Chemnitz	2.495	85,0	1.026,0	944,3	1.021,4	1.456,9	914,9	1.456,7	1.364,5
Dortmund	7.306	66,8	1.257,6	1.200,3	1.171,3	1.182,7	1.099,3	1.062,6	906,1
Dresden	8.147	79,5	1.537,8	1.443,2	1.178,0	1.097,9	1.060,1	1.076,9	1.409,3
Duisburg	6.914	77,3	1.416,8	1.694,8	1.135,9	1.062,0	903,8	709,7	752,6
Düsseldorf	10.557	58,2	1.782,1	1.648,3	1.664,7	2.004,7	1.445,7	1.196,4	2.691,8
Erfurt	2.172	78,2	1.052,4	1.105,4	1.418,3	892,6	858,9	884,2	1.165,2
Essen	8.718	74,4	1.520,2	1.128,7	1.246,1	1.103,0	1.060,6	1.039,1	889,3
Frankfurt a. M.	11.606	78,5	1.678,3	1.535,2	1.599,4	1.625,1	1.458,1	1.666,5	1.606,1
Freiburg i. Br.	1.891	68,1	825,2	918,9	990,9	995,6	885,5	1.032,0	1.205,2
Gelsenkirchen	2.473	65,5	963,6	1.009,8	903,2	981,4	850,2	699,5	760,4
Halle (Saale)	2.190	73,7	937,1	914,3	994,7	1.014,1	933,9	940,9	1.605,9
Hamburg	22.490	55,1	1.250,3	1.345,7	1.242,3	1.688,1	1.191,4	1.180,0	1.337,0
Hannover	9.376	78,4	1.782,9	1.628,7	1.733,7	1.415,3	1.253,1	1.301,1	1.622,0
Karlsruhe	2.691	76,9	904,6	830,5	855,3	740,5	1.138,0	944,7	954,7
Kiel	1.822	72,1	752,8	916,8	1.280,8	911,3	823,1	962,8	1.383,9
Köln	14.310	56,6	1.406,9	1.467,2	1.400,1	1.362,7	1.458,4	1.367,9	1.340,5
Krefeld	4.711	82,7	2.009,8	1.461,2	1.719,5	1.019,3	1.025,7	1.078,4	1.035,8
Leipzig	7.320	72,1	1.376,4	1.496,7	1.310,4	1.288,1	1.069,1	1.266,7	1.289,3
Lübeck	2.158	76,4	1.024,8	1.083,1	1.110,5	969,2	983,7	957,8	1.096,4
Magdeburg	2.575	72,1	1.108,2	1.085,0	1.104,3	1.175,4	1.107,6	1.584,2	1.242,7
Mainz	1.783	76,4	887,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	3.025	67,8	960,5	1.035,5	956,8	1.042,3	1.205,3	1.313,4	1.598,7
Mönchengladbach	2.538	77,1	986,8	841,5	1.514,0	942,3	926,9	793,3	837,1
München	7.805	74,9	566,3	650,6	748,0	699,6	831,5	802,4	865,9
Münster	2.491	75,0	853,8	797,0	985,3	981,8	729,1	873,9	915,4
Nürnberg	3.717	78,7	728,0	733,3	812,4	798,2	797,4	804,4	1.031,7
Oberhausen	2.937	82,4	1.381,7	1.032,7	1.597,0	1.528,3	839,7	1.441,9	1.405,3
Rostock	1.783	71,6	872,9	1.178,9	1.232,6	1.256,1	1.113,2	1.781,2	1.524,7
Stuttgart	4.851	78,7	790,8	759,5	1.029,8	1.097,4	914,1	1.462,5	965,0
Wiesbaden	2.828	78,1	1.013,9	1.054,1	1.094,1	1.110,8	1.284,0	1.002,0	1.037,7
Wuppertal	6.833	79,1	1.955,2	981,4	1.286,4	829,3	855,7	813,8	851,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

**) 2009 ein umfangreiches Ermittlungsverfahren mit 7.089 Einzelfällen.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seite 25.

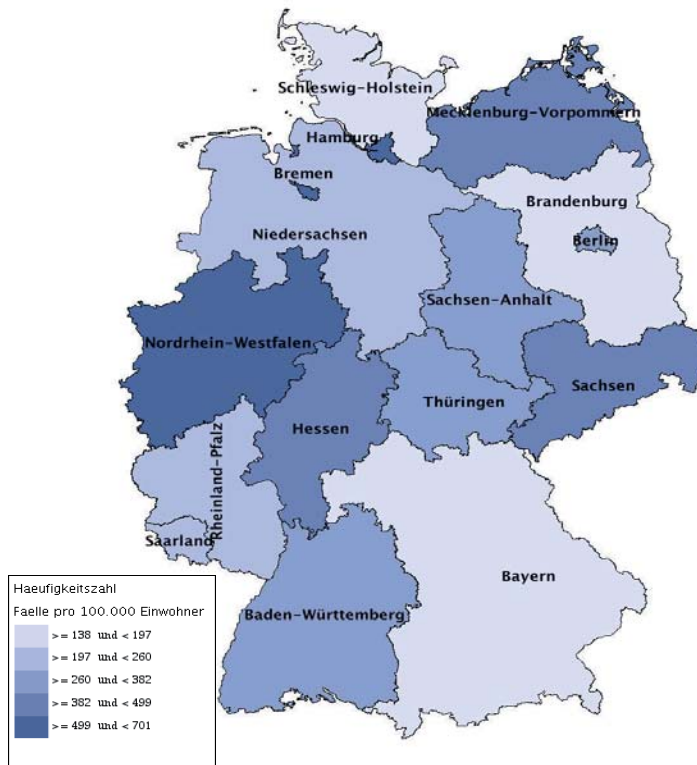
Bei Betrug ist die Vergleichbarkeit teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Leistungerschleichung (515000)
7.9 – T012

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	32.381	300,2	287,2	286,6	290,3	200,7	204,9	190,0	155,3
Bayern	17.333	137,6	146,7	127,6	110,0	71,7	76,1	77,4	74,6
Berlin	9.089	259,5	442,9	349,8	538,8	633,5	806,0	651,7	559,8
Brandenburg	3.436	137,7	106,0	107,0	75,8	82,6	93,5	117,6	90,0
Bremen	4.637	701,2	640,5	638,9	676,4	652,3	470,0	586,0	567,2
Hamburg	9.341	519,3	534,1	736,9	583,1	611,4	712,0	676,0	667,3
Hessen	23.244	381,5	369,8	395,1	376,2	346,7	333,9	260,5	277,4
Mecklenburg-Vorpommern	6.701	409,9	470,9	521,3	472,1	469,1	533,0	283,6	200,7
Niedersachsen	15.882	200,7	179,4	273,3	262,2	271,5	292,0	284,7	292,4
Nordrhein-Westfalen	88.964	498,6	434,5	281,7	274,4	257,9	238,4	263,4	300,6
Rheinland-Pfalz	7.890	197,3	173,2	203,3	163,8	120,7	134,9	124,0	113,4
Saarland	1.997	197,1	148,7	196,8	187,7	165,6	76,0	53,0	31,0
Sachsen	17.034	411,7	400,3	351,4	317,9	307,0	299,0	273,0	279,3
Sachsen-Anhalt	7.977	344,8	375,3	450,4	340,4	235,7	309,0	287,3	287,2
Schleswig-Holstein	4.005	141,1	142,0	94,0	102,1	73,3	82,5	80,0	101,6
Thüringen	6.634	298,7	275,6	299,4	307,3	282,2	255,0	242,4	225,6
Bundesgebiet insgesamt	256.545	313,5	302,1	278,9	269,2	243,5	252,0	235,5	233,9

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Leistungerschleichung
7.9 – K03



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern
Leistungerschleichung (515000)**

7.9 – T013

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	1.281	98,0	491,8	542,0	387,0	418,1	294,9	131,8	492,6
Augsburg	1.623	99,4	608,7	725,7	1.118,0	1.347,4	647,2	780,5	826,5
Berlin	9.089	96,3	259,5	442,9	350,0	538,8	633,5	806,0	651,7
Bielefeld	2.208	99,7	682,8	724,5	765,0	643,0	727,3	657,4	519,1
Bochum	2.135	99,7	570,9	492,3	180,0	173,5	144,4	250,4	88,7
Bonn	2.216	99,6	675,8	660,5	531,0	852,0	947,2	719,1	963,8
Braunschweig	1.272	99,8	507,7	536,4	459,0	423,6	568,3	642,9	740,0
Bremen	4.545	100,0	828,9	759,3	762,0	814,6	781,4	563,2	702,7
Chemnitz	2.436	100,0	1.001,8	707,1	497,0	616,7	746,3	871,0	943,3
Dortmund	10.256	99,5	1.765,4	1.341,6	818,0	944,7	927,2	842,2	735,8
Dresden	5.209	99,7	983,2	999,1	894,0	891,0	854,8	804,7	640,8
Duisburg	4.513	98,8	924,8	932,5	888,0	940,6	973,5	925,6	973,0
Düsseldorf	7.430	99,3	1.254,2	881,0	855,0	612,1	418,8	478,1	861,4
Erfurt	2.980	92,4	1.443,9	1.466,9	1.651,0	2.016,4	1.813,9	1.818,8	1.545,0
Essen	7.636	99,6	1.331,5	1.100,9	720,0	797,9	1.204,7	376,0	554,6
Frankfurt a. M.	10.675	99,8	1.543,7	1.641,4	1.817,0	1.994,6	2.055,9	1.820,4	1.111,7
Freiburg i. Br.	2.447	99,6	1.067,9	853,7	872,0	829,4	715,0	601,2	853,8
Gelsenkirchen	559	99,3	217,8	274,8	145,0	254,1	160,9	136,8	102,6
Halle (Saale)	1.842	99,6	788,2	972,7	1.470,0	1.266,9	1.017,9	1.283,3	1.269,8
Hamburg	9.341	99,6	519,3	534,1	737,0	583,1	611,4	711,8	676,0
Hannover	6.392	99,8	1.215,5	1.004,0	2.168,0	2.405,2	2.708,3	3.079,9	2.944,8
Karlsruhe	4.346	99,9	1.460,9	1.318,4	1.178,0	1.342,8	1.036,6	870,3	1.085,0
Kiel	745	99,9	307,8	189,1	146,0	186,5	307,7	336,9	247,4
Köln	11.034	99,0	1.084,8	883,4	420,0	331,2	309,3	483,0	304,8
Krefeld	1.167	98,8	497,9	657,7	445,0	619,9	522,6	553,8	689,1
Leipzig	5.160	99,4	970,3	1.059,3	952,0	882,7	885,8	853,6	756,8
Lübeck	357	100,0	169,5	158,9	111,0	161,7	65,7	84,7	104,8
Magdeburg	2.469	99,7	1.062,6	1.035,7	1.136,0	963,3	587,9	847,2	923,1
Mainz	1.472	99,3	732,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	3.025	99,9	960,5	927,3	1.026,0	1.351,9	984,8	977,5	873,7
Mönchengladbach	1.516	99,5	589,4	399,2	189,0	139,9	156,9	246,0	270,0
München	4.437	99,5	321,9	361,5	282,0	173,3	149,5	173,4	154,6
Münster	759	99,1	260,2	273,4	208,0	209,2	138,5	182,6	226,7
Nürnberg	2.419	99,5	473,8	543,2	509,0	530,9	454,8	388,7	427,5
Oberhausen	1.217	99,8	572,5	447,5	319,0	442,8	469,8	445,0	1.314,8
Rostock	2.882	99,7	1.410,9	1.606,5	1.866,0	1.443,6	1.189,5	1.654,6	757,7
Stuttgart	7.629	99,5	1.243,7	1.366,7	1.379,0	1.435,2	895,7	1.024,9	786,7
Wiesbaden	754	99,6	270,3	323,9	355,0	375,1	420,5	761,7	564,1
Wuppertal	2.223	99,1	636,1	622,2	858,0	632,9	945,2	548,4	830,4

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

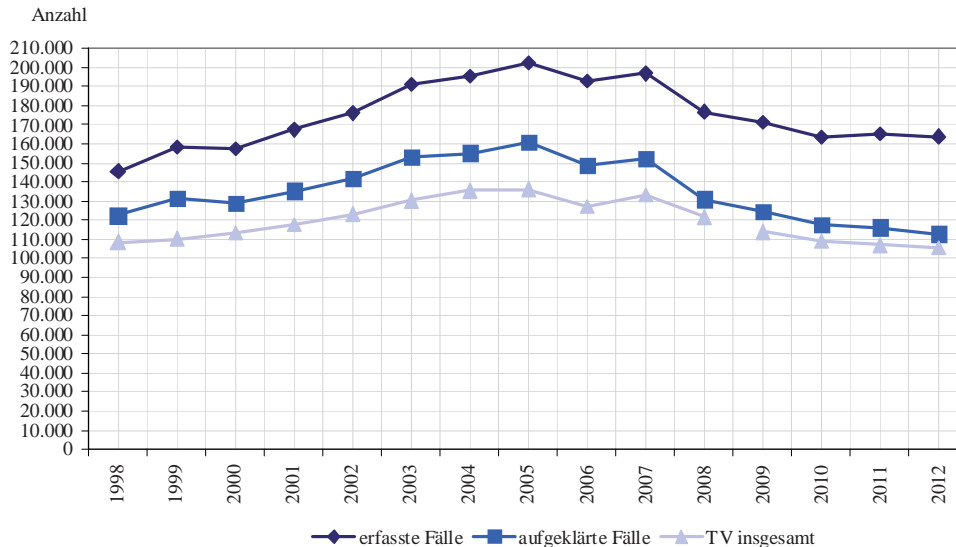
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Bei Leistungerschleichung werden die Fallzahlen maßgeblich vom Kontrollverhalten, insbesondere der Verkehrsbetriebe, beeinflusst.

7.10 Betrugsverwandte Delikte

Entwicklung betrugsverwandte Delikte *)

7.10 – G01



*) Unter den Begriff "betrugsverwandte Delikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:
 520000 Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB
 530000 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB
 560000 Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB
 710000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor

Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.10 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	25.643	29.265	-3.622	-12,4	97,4	97,7
521000	Untreue - § 266 StGB-	8.471	10.697	-2.226	-20,8	97,7	98,2
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB	14.712	15.917	-1.205	-7,6	99,4	99,3
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	109.492	105.796	3.696	3,5	56,2	56,7
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	4.785	5.127	-342	-6,7	99,6	99,8
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor darunter:	23.976	24.805	-829	-3,3	89,9	90,5
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO	7.125	7.785	-660	-8,5	99,3	99,6
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	147	130	17	13,1	85,7	92,3
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	7.417	7.021	396	5,6	80,9	81,1
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.880	7.424	-544	-7,3	88,8	90,3

Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Alle oben aufgeführten Straftaten weisen eine hohe Aufklärungsquote auf, weil der Polizei die Tatverdächtigen meist bereits bei der Anzeigenerstattung bekannt werden.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

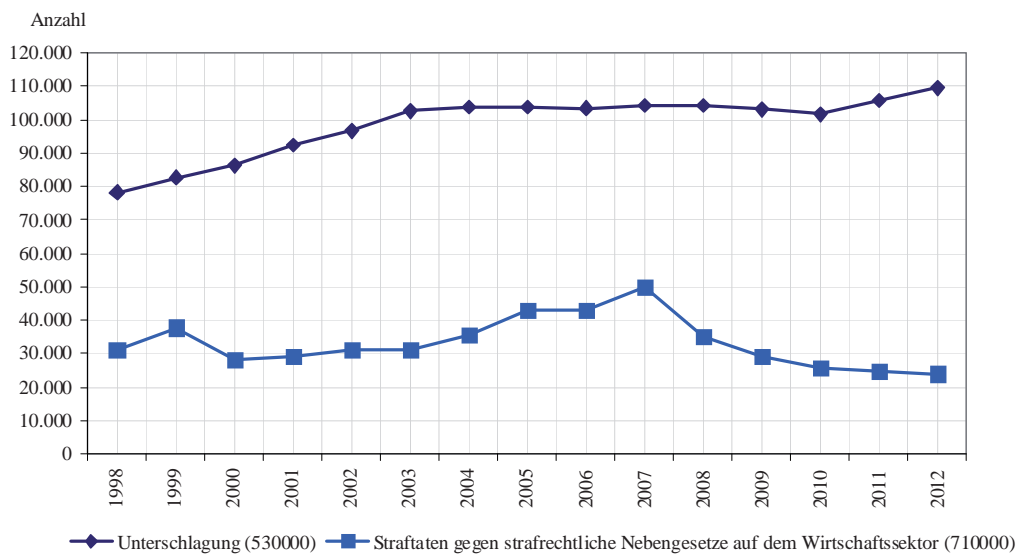
7.10 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T 16,4 *)
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB - darunter:	25.643	0,0	35,2	28,8	17,9	17,8
521000	Untreue - § 266 StGB-	8.471	0,0	34,8	29,0	16,3	19,7
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB	14.712	0,0	38,8	28,6	15,9	16,6
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	109.492	0,6	27,4	28,2	19,6	24,1
560000	Insolvenzstraftaten - § § 283, 382a-d StGB-	4.785	0,6	36,6	28,3	16,2	19,0
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor darunter:	23.976	1,0	31,0	25,0	15,0	27,1
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	7.125	0,0	31,2	28,7	17,2	22,8
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	147	0,0	18,4	29,3	16,3	34,7
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	7.417	1,4	29,3	27,3	15,4	23,2
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.880	1,8	28,1	21,4	13,1	36,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Entwicklung ausgewählte betrugsverwandte Delikte

7.10 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)
7.10 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	18.727	13.527	72,2	5.200	27,8
521000	Untreue - § 266 StGB -	7.849	5.524	70,4	2.325	29,6
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB	9.331	7.323	78,5	2.008	21,5
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB -	58.704	42.208	71,9	16.496	28,1
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB -	5.235	4.247	81,1	988	18,9
710000	Straftaten gg strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	22.807	18.805	82,5	4.002	17,5
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	8.698	7.233	83,2	1.465	16,8
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	161	137	85,1	24	14,9
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	5.585	4.393	78,7	1.192	21,3
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.268	5.311	84,7	957	15,3

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)
7.10 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt > 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- <i>darunter:</i>	18.727	0,0	0,4	2,1	97,5	4,7	11,4
521000	Untreue - § 266 StGB -	7.849	0,0	0,2	1,4	98,4	3,8	14,9
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB	9.331	0,0	0,1	0,7	99,3	2,9	10,4
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB -	58.704	1,3	8,1	8,5	82,1	12,4	5,3
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB -	5.235	0,0	0,0	0,6	99,4	1,8	14,6
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor <i>darunter:</i>	22.807	0,4	2,5	3,3	93,7	6,9	9,8
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	8.698	0,0	0,0	0,3	99,7	1,7	15,4
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	161	0,0	0,6	4,3	95,0	8,7	6,2
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	5.585	1,6	7,0	6,1	85,4	10,4	4,8
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.268	0,2	2,5	5,1	92,2	10,7	6,7

Die oben aufgeführten Straftaten wurden in der Regel von Erwachsenen begangen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.10 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	18.727	2.823	15,1	0,1	15,0	0,1	0,9	0,4	16,1	37,3	0,7	44,0	
521000	Untreue - § 266 StGB-	7.849	573	7,3	0,0	7,3	0,0	1,0	0,9	29,7	15,7	0,2	52,0	
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB	9.331	1.820	19,5	0,0	19,5	0,1	0,3	0,2	13,2	54,0	0,1	32,1	
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	58.704	10.081	17,2	0,2	17,0	0,2	3,2	5,1	21,3	5,3	2,3	61,5	
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	5.235	724	13,8	0,0	13,8	0,1	0,6	0,3	14,4	47,1	0,3	37,0	
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor darunter:	22.807	4.661	20,4	0,2	20,3	0,1	7,4	1,4	13,7	29,6	0,9	46,1	
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO	8.698	1.262	14,5	0,1	14,4	0,0	0,2	0,2	12,4	53,7	0,2	32,5	
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	161	88	54,7	3,7	50,9	0,0	3,4	0,0	17,0	23,9	4,5	44,3	
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	5.585	1.108	19,8	0,1	19,8	0,2	5,9	4,2	15,0	16,4	1,0	57,1	
716000	Straftaten i.Z.m. Lebensmitteln und Arzneimitteln	6.268	1.351	21,6	0,1	21,4	0,1	3,6	1,2	18,0	32,6	0,9	43,0	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.10 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Polen	Rumänien	Griechenland	Serbien	Kroatien	Österreich
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB-	2.823	28,8	8,3	5,6	5,2	5,1	3,3	2,6	2,5

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Rumänien	Serbien	Griechenland	Bulgarien	Bosnien u. Herzegowina
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	10.081	24,2	7,9	7,0	5,3	4,1	2,5	2,5	2,1

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Österreich	Polen	Niederlande	Kroatien	Griechenland	Serbien
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	724	30,7	8,4	5,2	4,0	3,2	3,0	2,9	2,9

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Bulgarien	Rumänien	Griechenland	Vietnam	Niederlande
710000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	4.661	25,9	7,2	6,5	4,0	3,4	3,2	3,0	2,6

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 07)

7.10 – T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	vollendete Fälle *)	% - Anteile der Schadensfälle					Schadenssumme in Mio Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
520000	Veruntreuungen - §§ 266, 266a, 266b StGB- darunter:	25.643	0,0	2,8	16,0	42,7	27,3	812,2
521000	Untreue - § 266 StGB-	8.471	0,0	1,1	10,3	25,8	49,4	743,6
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt - § 266a StGB	14.712	0,0	0,3	12,4	57,5	18,8	67,2
530000	Unterschlagung - §§ 246, 247, 248a StGB-	108.815	0,0	77,2	344,2	155,6	54,1	256,1
560000	Insolvenzstraftaten - §§ 283, 382a-d StGB-	3.763	0,0	0,0	0,3	1,6	8,2	260,4
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	7.125	0,0	0,0	0,5	3,5	26,4	1.647,4
713000	Delikte i.Z.m. Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	147	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	6.796	0,0	2,3	5,9	4,0	1,4	39,2

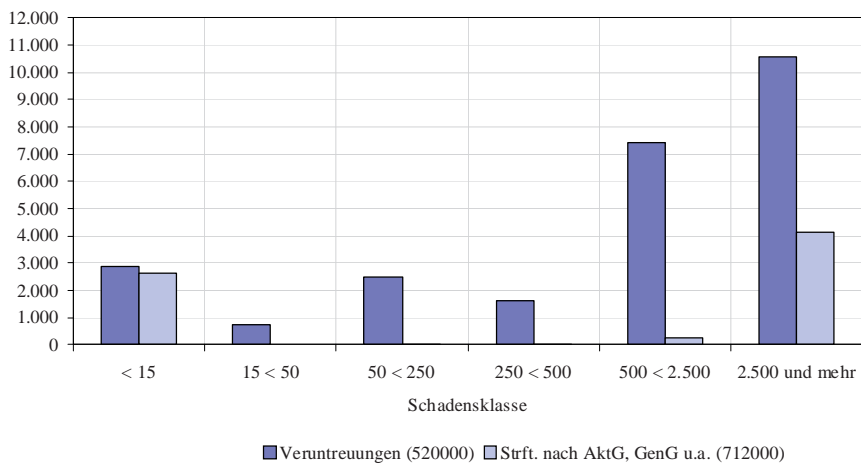
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 355).
Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Schaden nach der Definition für die PKS ist der rechtswidrig erlangte Geldwert oder die Wertminderung des Vermögens.

Verteilung der vollendeten Fälle Veruntreuungen und von Straftaten nach dem AktG, GenG u.a. nach Schadensgruppen in Euro

7.10 – G03

vollendete Fälle

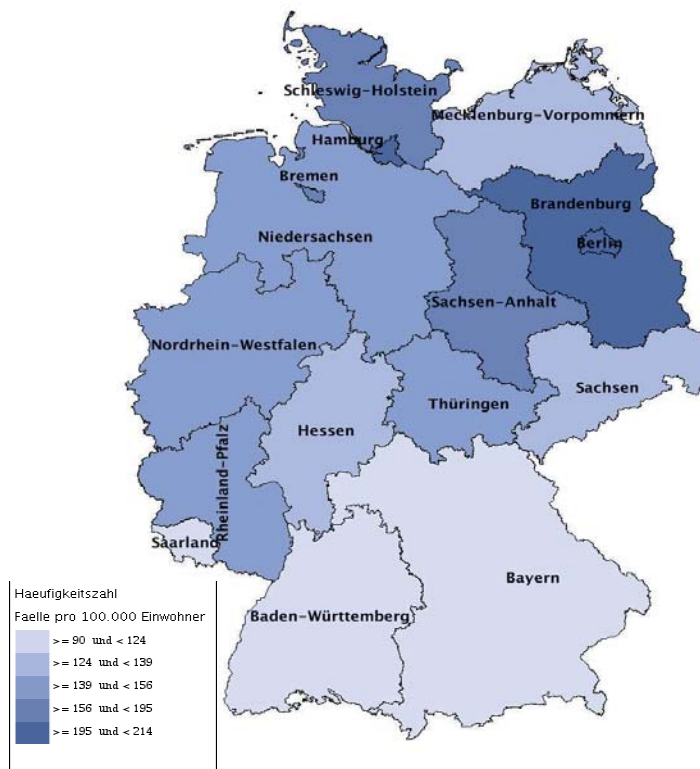


Häufigkeitszahlen in den Ländern
Unterschlagung (530000)
7.10 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	10.934	101,4	96,3	89,2	88,1	90,1	89,2	88,0	90,1
Bayern	11.295	89,7	87,1	85,8	89,5	89,7	90,0	89,0	97,8
Berlin	7.493	214,0	208,7	200,8	207,3	197,8	197,0	203,0	204,8
Brandenburg	5.176	207,4	146,3	162,0	147,1	149,4	150,0	148,0	180,4
Bremen	1.211	183,1	160,4	158,4	155,8	157,4	154,7	168,0	183,5
Hamburg	3.514	195,3	214,7	184,4	184,6	193,6	193,0	178,0	198,9
Hessen	7.610	124,9	125,2	134,0	141,8	148,3	155,5	156,0	147,2
Mecklenburg-Vorpommern	2.239	137,0	124,0	116,1	121,0	122,7	98,0	127,0	133,0
Niedersachsen	11.954	151,1	154,8	147,0	154,1	163,1	169,0	163,0	157,2
Nordrhein-Westfalen	24.766	138,8	135,2	129,2	127,9	124,7	121,5	115,0	110,7
Rheinland-Pfalz	5.693	142,4	139,6	130,4	127,2	133,3	129,9	128,0	134,1
Saarland	1.137	112,2	123,7	132,5	137,6	140,7	140,0	138,0	140,4
Sachsen	5.125	123,9	112,2	105,9	100,1	104,9	113,0	116,0	121,4
Sachsen-Anhalt	3.607	155,9	153,6	130,7	143,2	137,9	138,0	145,0	118,8
Schleswig-Holstein	4.427	156,0	168,2	160,5	164,1	154,5	159,1	165,0	144,2
Thüringen	3.311	149,1	128,2	116,6	119,0	121,0	117,0	120,0	120,0
Bundesgebiet insgesamt	109.492	133,8	129,4	124,3	125,7	126,7	126,9	125,7	126,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Unterschlagung
7.10 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Unterschlagung (530000)
7.10 – T09

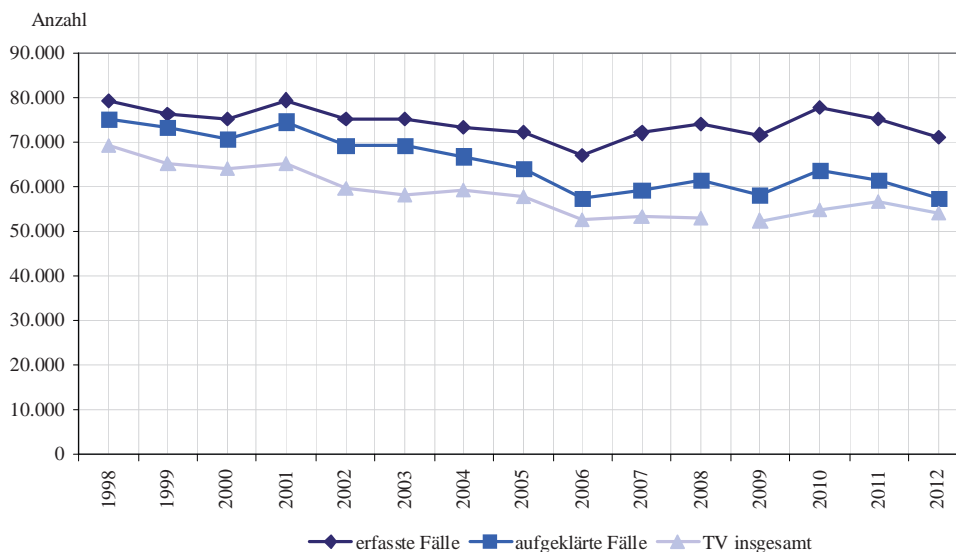
Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	468	57,1	179,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	408	59,1	153,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	7.493	45,7	214,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	387	57,6	119,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	665	53,8	177,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	759	36,6	231,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	529	44,2	211,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	1.016	56,1	185,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	346	70,5	142,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	1.392	46,5	239,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	1.025	48,4	193,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	617	52,7	126,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	1.300	40,2	219,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	353	54,1	171,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	727	59,6	126,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt a. M.	1.660	38,7	240,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg i. Br.	444	43,5	193,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	254	59,1	99,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	354	58,8	151,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	3.514	52,0	195,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	1.477	48,8	280,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	402	56,7	135,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	497	40,6	205,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	2.410	47,3	236,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	235	73,6	100,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	1.012	63,9	190,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	683	36,6	324,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	459	58,4	197,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	363	54,0	180,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	657	35,9	208,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	503	54,3	195,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
München	1.716	56,5	124,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	553	47,6	189,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	616	66,2	120,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	315	59,4	148,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	310	68,1	151,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	1.076	45,2	175,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	484	45,0	173,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	696	49,6	199,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das aktuelle Berichtsjahr erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.11 Fälschungsdelikte

Entwicklung Fälschungsdelikte *)

7.11 – G01



*) Unter den Begriff "Fälschungsdelikte" sind folgende Schlüssel zusammengefasst:
 540000 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB
 Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln
 550000 §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB
 Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.11 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	65.717	68.987	-3.270	-4,7	82,9	85,0
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1.301	1.282	19	1,5	94,2	95,6
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	1.148	1.949	-801	-41,1	78,2	79,0
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.539	7.671	868	11,3	42,6	47,0
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	5.476	7.100	-1.624	-22,9	54,9	50,6
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB -	864	831	33	4,0	75,5	70,5
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	1.480	1.612	-132	-8,2	100,1	100,2
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	2.985	4.590	-1.605	-35,0	24,3	28,9

Hinweis: Aufklärungsquoten über 100% sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Besonders hohe Rückgänge sind bei „Urkundenfälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln“ (-41,1 %) und bei „Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln (-35,0 %) festzustellen.

Das Herstellen, Verbreiten oder Sich-Verschaffen von Falschgeld (Schlüssel: 551000, 552000) ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist. Diese Regelung soll verhindern, dass durch die Erfassung der zahlreichen Anhaltetfälle einzelner Falsifikate, die von demselben (unbekannten) Täter in den Zahlungsverkehr eingeschleust sein können, die Statistik aufgebläht wird. Sie hat dafür jedoch zur Folge, dass der Umfang der bekannt gewordenen Falschgelddelikte nur sehr undeutlich abgebildet wird.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

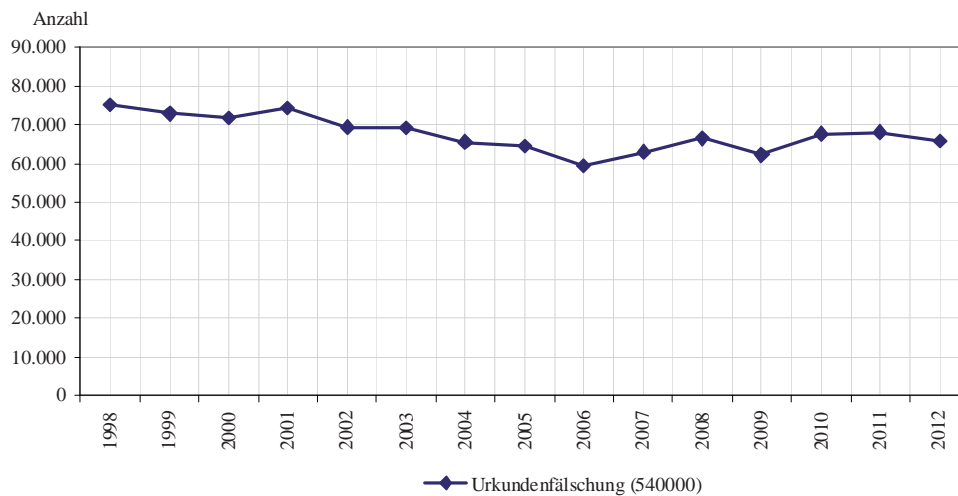
7.11 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	65.717	2,2	27,2	26,2	16,7	25,6
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1.301	0,8	50,9	28,7	9,1	9,5
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	1.148	12,7	20,1	29,6	27,4	22,8
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.539	4,9	26,8	19,3	16,5	11,1
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	5.476	14,3	17,4	22,6	16,9	38,4
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB -	864	1,7	24,7	18,1	22,0	32,2
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	1.480	10,7	23,1	34,3	24,1	18,3
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	2.985	20,1	11,2	17,3	12,7	51,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Entwicklung Urkundenfälschung

7.11 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.11 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	51.804	40.113	77,4	11.691	22,6
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1.201	1.143	95,2	58	4,8
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	608	435	71,5	173	28,5
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.090	2.533	82,0	557	18,0
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	2.214	1.786	80,7	428	19,3
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB -	467	400	85,7	67	14,3
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	1.278	991	77,5	287	22,5
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	482	418	86,7	64	13,3

Bei „Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln“ und bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ fällt der relativ hohe Anteil weiblicher Tatverdächtiger auf, der bei „Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln“ höher und bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ niedriger ist als der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen (25,4 %).

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.11 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt > 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	51.804	0,6	10,4	7,5	81,5	11,3	5,0
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1.201	0,0	0,2	0,7	99,0	4,7	6,8
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	608	0,0	0,7	4,4	94,9	14,0	3,0
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.090	1,1	3,5	5,9	89,6	10,1	5,1
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	2.214	0,9	5,0	7,9	86,2	11,8	5,9
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB -	467	0,9	9,4	12,0	77,7	11,1	3,6
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	1.278	1,2	5,2	8,1	85,5	13,0	7,6
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	482	0,2	1,2	5,0	93,6	10,6	2,1

Die Altersverteilung weist einen deutlichen Schwerpunkt bei den erwachsenen Tatverdächtigen ab 21 Jahren auf.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.11 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
540000	Urkundenfälschung <i>darunter:</i>	51.804	18.800	36,3	8,2	28,1	0,1	8,9	2,3	11,8	2,9	6,4	44,9	
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen	1.201	409	34,1	0,0	34,1	0,0	13,0	0,0	38,6	5,9	0,2	42,3	
542000	Fälschung zur Erlangung von BtM	608	68	11,2	0,0	11,2	0,0	1,5	0,0	17,6	0,0	4,4	76,5	
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3.090	574	18,6	0,2	18,4	0,2	8,7	1,2	35,0	5,9	1,0	47,0	
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln <i>darunter:</i>	2.214	1.033	46,7	1,6	45,1	0,1	20,6	1,9	9,8	5,6	1,5	57,0	
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungen - §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB -	467	200	42,8	1,7	41,1	0,0	15,5	2,0	12,0	3,0	1,0	62,5	
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld - §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB -	1.278	499	39,0	0,7	38,3	0,0	15,4	2,6	13,6	7,6	2,0	56,9	
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	482	345	71,6	3,3	68,3	0,3	31,9	0,9	2,3	4,9	1,2	53,9	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche stellen bei „Geld- und Wertzeichenfälschung“ fast die Hälfte und bei „Inverkehrbringen von Falschgeld“ jeden dritten Tatverdächtigen. Bei „Fälschung von Zahlungskarten, Schecks und Wechseln“ sind etwa zwei Drittel der Tatverdächtigen Nichtdeutsche. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominierte jeweils die Restgruppe der „Sonstigen“.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.11 – T06

Schlüssel	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %								
		Türkei	Rumänien	Polen	Afghanistan	Irak	Serbien	Italien	Iran	
540000	Urkundenfälschung	14,2	6,6	5,8	5,1	4,7	3,8	3,7	3,4	

Schlüssel	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %								
		Rumänien	Türkei	Bulgarien	Italien	Serbien	Polen	Litauen	Frankreich	
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln	19,7	11,0	9,1	4,6	3,3	3,1	3,1	2,8	

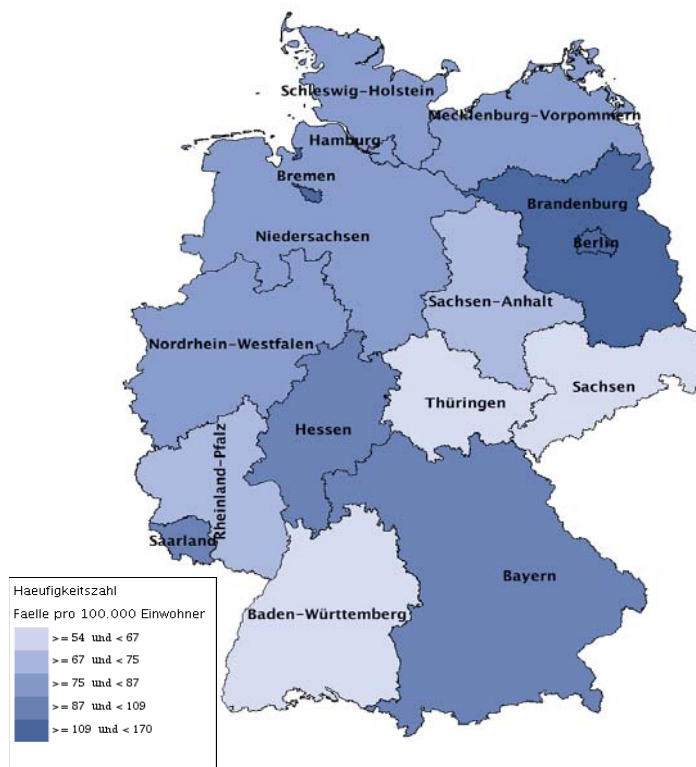
Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

**Häufigkeitszahlen in den Länder
Urkundenfälschung (540000)**
7.11 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	6.689	62,0	66,1	55,4	57,8	61,8	61,6	61,3	67,7
Bayern	11.221	89,1	89,8	87,4	92,2	94,8	91,7	89,8	89,4
Berlin	5.954	170,0	158,2	152,7	171,2	165,9	163,0	157,3	198,9
Brandenburg	2.766	110,8	89,0	171,4	75,9	102,7	135,0	136,0	147,6
Bremen	722	109,2	145,0	96,0	122,8	97,9	97,7	78,1	62,3
Hamburg	1.385	77,0	80,4	77,2	79,5	89,9	87,0	95,0	93,8
Hessen	5.283	86,7	88,5	85,8	72,8	78,0	70,9	69,2	76,6
Mecklenburg-Vorpommern	1.335	81,7	79,9	85,0	100,2	89,6	76,0	73,0	99,6
Niedersachsen	5.952	75,2	88,6	79,0	62,0	64,8	59,3	51,3	50,5
Nordrhein-Westfalen	13.347	74,8	84,2	87,2	68,2	87,5	66,0	56,4	59,1
Rheinland-Pfalz	2.875	71,9	69,8	68,7	73,9	66,3	65,2	61,4	66,9
Saarland	950	93,7	77,4	81,5	81,2	77,0	68,0	87,1	79,1
Sachsen	2.223	53,7	59,9	51,1	45,0	55,3	76,5	66,9	82,9
Sachsen-Anhalt	1.540	66,6	69,3	61,6	73,5	53,4	63,4	54,7	56,2
Schleswig-Holstein	2.166	76,3	65,3	68,4	77,5	66,2	71,9	70,4	91,6
Thüringen	1.309	58,9	60,8	71,1	65,1	57,2	56,4	46,9	53,6
Bundesgebiet insgesamt	65.717	80,3	83,3	82,7	75,8	80,8	76,6	71,9	78,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Urkundenfälschung
7.11 – K01



Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

Urkundenfälschung(540000)

7.11 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	260	82,3	99,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	282	95,4	105,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	5.954	75,1	170,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	278	80,2	86,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	382	59,4	102,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	284	70,1	86,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	191	75,4	76,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	614	89,9	112,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	141	90,8	58,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	458	83,0	78,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	352	90,3	66,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	509	64,8	104,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	850	87,5	143,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	160	87,5	77,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	456	70,0	79,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt a. M.	1.802	92,6	260,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg i. Br.	247	87,0	107,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	212	84,0	82,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	222	91,0	95,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	1.385	80,6	77,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	591	89,3	112,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	193	82,4	64,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	164	88,4	67,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	1.011	77,9	99,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	162	68,5	69,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	362	88,4	68,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	209	83,7	99,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	210	95,2	90,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	141	90,1	70,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	167	84,4	53,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	209	79,4	81,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
München	1.405	91,5	101,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	283	54,4	97,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	616	88,8	120,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	141	87,2	66,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	103	83,5	50,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	1.008	91,3	164,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	168	86,9	60,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	415	74,2	118,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das aktuelle Berichtsjahr erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

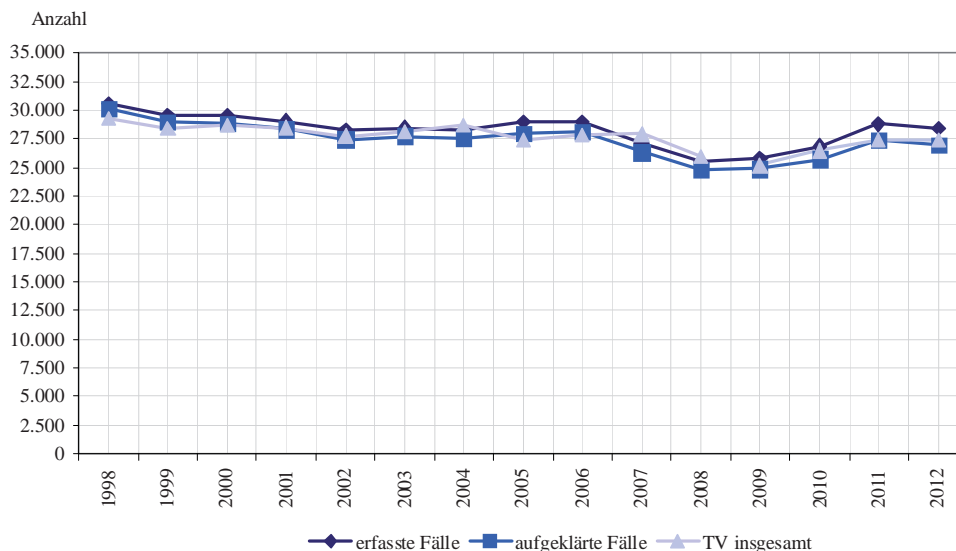
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.12 Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (-630000-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 28.416 Fälle von Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,5 Prozent.

Entwicklung Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei

7.12 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.12 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	28.416	28.759	-343	-1,2	95,0	95,0
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.550	1.670	-120	-7,2	91,9	93,8
631100	gewesmäÙig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	127	231	-104	-45,0	94,5	97,4
631300	gewesmäÙige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	127	121	6	5,0	96,1	98,3
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	15.539	14.667	872	5,9	96,7	96,8
632100	gewesmäÙig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.651	1.644	7	0,4	97,3	97,9
632300	gewesmäÙige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	137	143	-6	-4,2	98,5	96,5
633000	GeldwäÙche, Verschleierung unrechtmäÙiger Vermögenswerte	7.673	8.569	-896	-10,5	90,4	90,5

Bei „GeldwäÙche, Verschleierung unrechtmäÙiger Vermögenswerte“ ist die Anzahl der erfassten Fälle 2012 im Gegensatz zu den Vorjahren gesunken (2012: -10,5 %, 2011: +26,7 %, 2010: +48,1 %). Auch bei „gewesmäÙiger Hehlerei von Kfz“ wurde ein Rückgang um 45,0 % festgestellt.

Die Aufklärungsquote liegt auf sehr hohem Niveau. Dies liegt auch hier in der Tatsache begründet, dass der Polizei die Tatverdächtigen meist mit der Anzeigeerstattung bekannt werden. Bei der Interpretation der Daten ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei Hehlerei und GeldwäÙche mit einem sehr großen Dunkelfeld zu rechnen sein dürfte.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.12 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	28.416	9,5	25,9	28,0	16,6	28,1
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.550	3,3	35,7	29,8	12,6	20,8
631100	gewebsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	127	2,4	22,8	23,6	7,9	45,7
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	127	3,9	10,2	49,6	17,3	22,0
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	15.539	2,9	23,0	28,8	19,1	28,2
632100	gewebsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.651	1,9	21,1	20,3	13,9	43,5
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	137	2,9	22,6	54,0	6,6	16,1
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	7.673	11,2	24,3	22,6	12,9	37,0

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.12 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	27.348	21.948	80,3	5.400	19,7
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.746	1.673	95,8	73	4,2
631100	gewebsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	154	151	98,1	3	1,9
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	156	150	96,2	6	3,8
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	15.296	13.124	85,8	2.172	14,2
632100	gewebsmäßig -§ 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.098	969	88,3	129	11,7
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	255	226	88,6	29	11,4
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	6.510	4.672	71,8	1.838	28,2

Generell dominieren bei allen Deliktgruppen männliche Tatverdächtige. Eine Ausnahme bildet die „Geldwäsche und Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ bei denen die weiblichen Tatverdächtigen (28,2 %) mit 2,8 % über dem Anteil der weiblichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen liegen.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.12 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Alterstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	> 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	27.348	1,2	9,3	10,5	79,1	13,7	4,4
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.746	0,3	5,0	6,5	88,1	12,8	1,9
631100	gewerbsmäßig - § 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	154	0,0	1,3	1,9	96,8	10,4	1,9
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	156	0,0	0,0	3,2	96,8	10,9	1,9
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	15.296	2,0	11,9	11,5	74,7	14,0	2,5
632100	gewerbsmäßig - § 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.098	0,1	0,8	4,8	94,3	10,9	4,2
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	255	0,0	0,4	7,8	91,8	15,7	2,4
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	6.510	0,0	0,6	4,3	95,1	10,0	10,6

Bei „sonstiger Hehlerei“ weisen Jugendliche einen relativ hohen Tatverdächtigenanteil auf, während die „gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz“ fast ausschließlich von Erwachsenen betrieben wird. Generell dominieren jedoch bei allen Deliktgruppen erwachsene Tatverdächtige. Die Altersgruppe der Senioren ist insbesondere bei „Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte“ vertreten.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.12 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	27.348	8.840	32,3	0,5	31,9	0,1	8,0	4,3	12,9	5,2	2,8	65,3
631000	Hehlerei von Kfz <i>darunter:</i>	1.746	1.001	57,3	0,8	56,5	0,0	23,8	0,5	6,1	7,1	1,0	60,1
631100	gewerbsmäßig - § 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	154	95	61,7	1,3	60,4	0,0	16,8	0,0	3,2	2,1	1,1	74,7
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	156	100	64,1	0,0	64,1	0,0	13,0	0,0	10,0	14,0	1,0	62,0
632000	sonstige Hehlerei <i>darunter:</i>	15.296	4.917	32,1	0,6	31,6	0,1	7,8	5,4	13,1	5,9	3,7	62,2
632100	gewerbsmäßig - § 260 Abs 1 Nr. 1 StGB-	1.098	453	41,3	0,4	40,9	0,0	5,7	0,4	9,9	13,2	3,3	66,4
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei - § 260a StGB-	255	135	52,9	0,8	52,2	0,0	14,1	0,0	19,3	7,4	0,7	57,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	6.510	2.317	35,6	0,4	35,2	0,0	2,6	2,8	10,3	3,7	1,7	77,8

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.12 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Rumänien	Italien	Serbien	Litauen	Russ. Föderation	Bulgarien
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche <i>darunter:</i>	8.840	19,7	11,0	7,6	4,2	3,7	3,5	3,0	2,9
631000	Hehlerei von Kfz	1.001	6,1	28,2	9,3	5,8	3,7	9,3	1,1	1,7
632000	sonstige Hehlerei	4.917	25,0	9,2	8,8	3,8	4,7	2,7	1,5	3,4
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte	2.317	12,3	7,6	5,1	3,1	1,5	3,4	7,6	2,6

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)

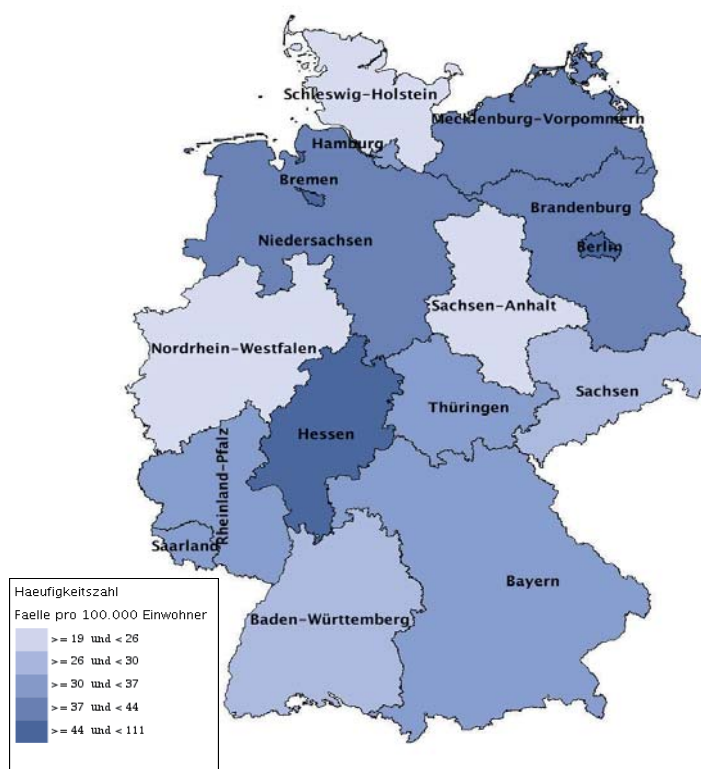
7.12 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	2.796	25,9	28,6	27,4	29,2	26,4	29,1	28,3	28,3
Bayern	4.138	32,9	34,9	31,0	30,1	34,6	36,0	34,7	31,6
Berlin	3.888	111,0	102,8	98,1	96,6	72,4	53,9	74,4	103,0
Brandenburg	1.044	41,8	38,6	29,5	27,4	27,7	48,2	49,6	39,0
Bremen	523	79,1	102,9	73,0	83,4	85,4	55,5	60,4	60,5
Hamburg	647	36,0	38,1	33,5	30,5	30,6	33,1	40,6	41,6
Hessen	2.674	43,9	42,5	40,4	35,4	35,4	43,5	37,2	40,0
Mecklenburg-Vorpommern	596	36,5	50,4	42,5	49,5	36,1	41,0	72,9	71,5
Niedersachsen	3.080	38,9	38,6	37,4	33,4	36,1	40,4	38,0	33,2
Nordrhein-Westfalen	4.526	25,4	26,9	26,4	24,5	24,0	25,6	29,9	27,2
Rheinland-Pfalz	1.212	30,3	29,5	31,6	28,1	27,0	30,0	37,7	46,4
Saarland	320	31,6	20,6	24,5	19,5	24,0	22,1	28,7	24,9
Sachsen	1.191	28,8	21,6	19,0	17,3	19,6	25,4	24,1	22,1
Sachsen-Anhalt	574	24,8	21,9	25,0	22,8	23,5	22,0	25,3	20,6
Schleswig-Holstein	533	18,8	21,4	21,3	20,3	31,2	27,4	25,8	33,9
Thüringen	674	30,3	33,6	22,7	25,8	21,8	22,0	24,3	23,9
Bundesgebiet insgesamt	28.416	34,7	35,2	32,8	31,5	31,0	33,0	35,2	35,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei

7.12 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
 Begünstigung, Strafvereitelung und Hehlerei (630000)**

7.12 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	121	90,9	46,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Augsburg	115	97,4	43,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Berlin	3.888	89,4	111,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bielefeld	83	89,2	25,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bochum	419	97,6	112,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bonn	129	90,7	39,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Braunschweig	94	95,7	37,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bremen	447	96,0	81,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Chemnitz	77	97,4	31,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dortmund	181	84,0	31,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Dresden	162	98,8	30,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Duisburg	105	87,6	21,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Düsseldorf	169	92,3	28,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Erfurt	47	95,7	22,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Essen	154	81,2	26,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Frankfurt a. M.	615	96,1	88,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Freiburg i. Br.	138	99,3	60,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Gelsenkirchen	74	91,9	28,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Halle (Saale)	103	96,1	44,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hamburg	647	94,4	36,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Hannover	338	95,6	64,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Karlsruhe	98	91,8	32,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Kiel	44	95,5	18,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Köln	470	89,6	46,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Krefeld	46	87,0	19,6	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Leipzig	158	94,3	29,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Lübeck	84	96,4	39,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Magdeburg	53	92,5	22,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mainz	77	98,7	38,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	98	99,0	31,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mönchengladbach	102	96,1	39,7	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
München	400	96,5	29,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Münster	54	94,4	18,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Nürnberg	260	96,5	50,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Oberhausen	36	94,4	16,9	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Rostock	44	100,0	21,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Stuttgart	197	95,9	32,1	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wiesbaden	154	98,7	55,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Wuppertal	81	87,7	23,2	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Tabelle wurde erstmalig für das aktuelle Berichtsjahr erstellt. Vergleichszahlen aus den Vorjahren liegen nicht vor.

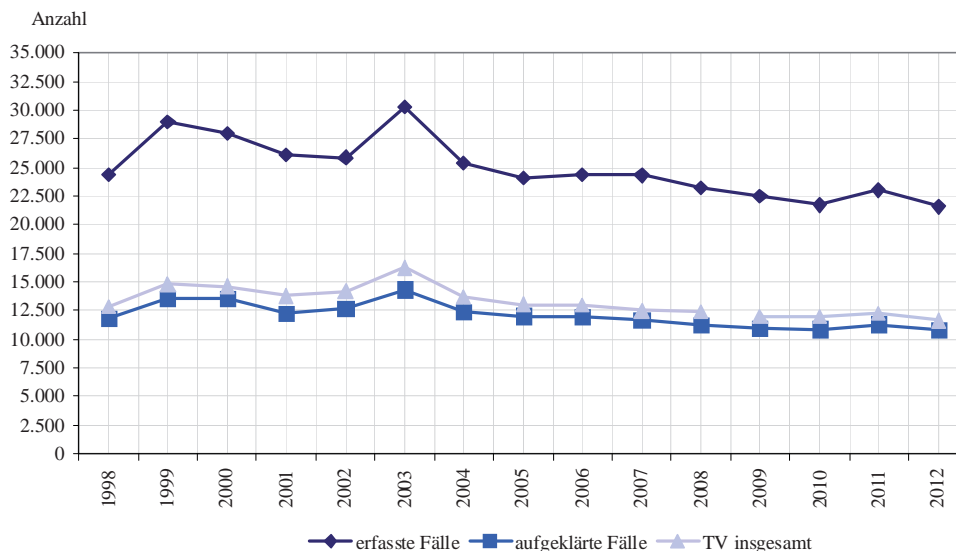
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.13 Brandstiftung (-640000-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 21.571 Fälle von Brandstiftung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,4 Prozent.

Entwicklung Brandstiftung

7.13 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.13 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	21.571	23.005	-1.434	-6,2	50,2	49,2
	davon:						
640010	Fahrlässige Brandstiftung	7.709	8.220	-511	-6,2	75,4	73,3
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	517	669	-152	-22,7	51,8	47,8
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	13.345	13.138	207	1,6	35,6	35,2

Die Branddelikte insgesamt sind im Gegensatz zu 2011 um -6,2 % gesunken (2011: +5,9 %, 2010: -3,2 %). Die Aufklärungsquote ist bei fahrlässiger Brandstiftung weit höher als bei der vorsätzlichen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.13 – T02

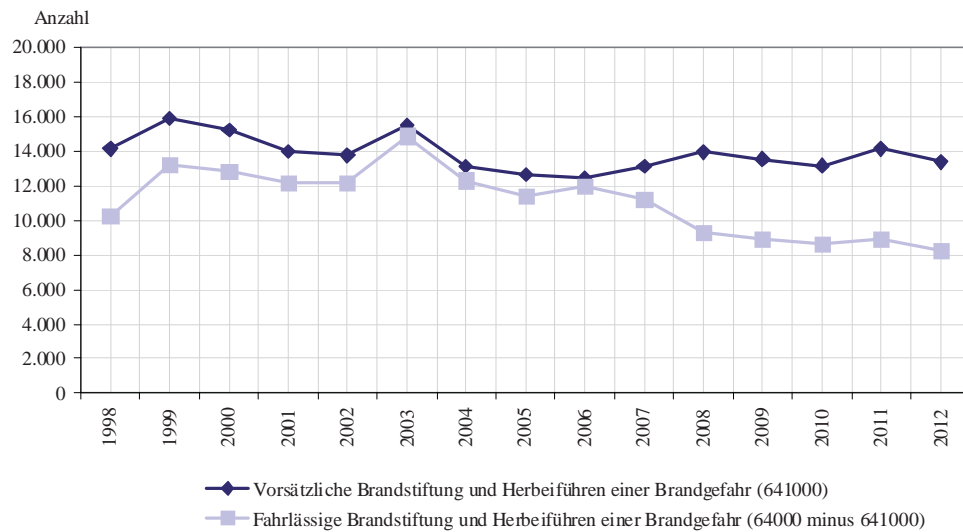
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	21.571	10,5	41,4	27,8	14,2	16,5
	davon:						
640010	Fahrlässige Brandstiftung	7.709	0,0	46,1	26,6	12,7	14,5
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	517	0,0	61,9	26,1	6,6	4,8
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	13.345	17,0	37,9	28,6	15,3	18,2

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

17,0 % der vorsätzlichen Brandstiftungen (Schlüssel 641000) waren Versuche. Im Bereich der „fahrlässigen Brandstiftung“ kann es keinen Versuch geben.

Entwicklung Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

7.13 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.13 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB <i>davon:</i>	11.627	9.149	78,7	2.478	21,3
640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.589	4.704	71,4	1.885	28,6
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	343	300	87,5	43	12,5
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.727	4.173	88,3	554	11,7

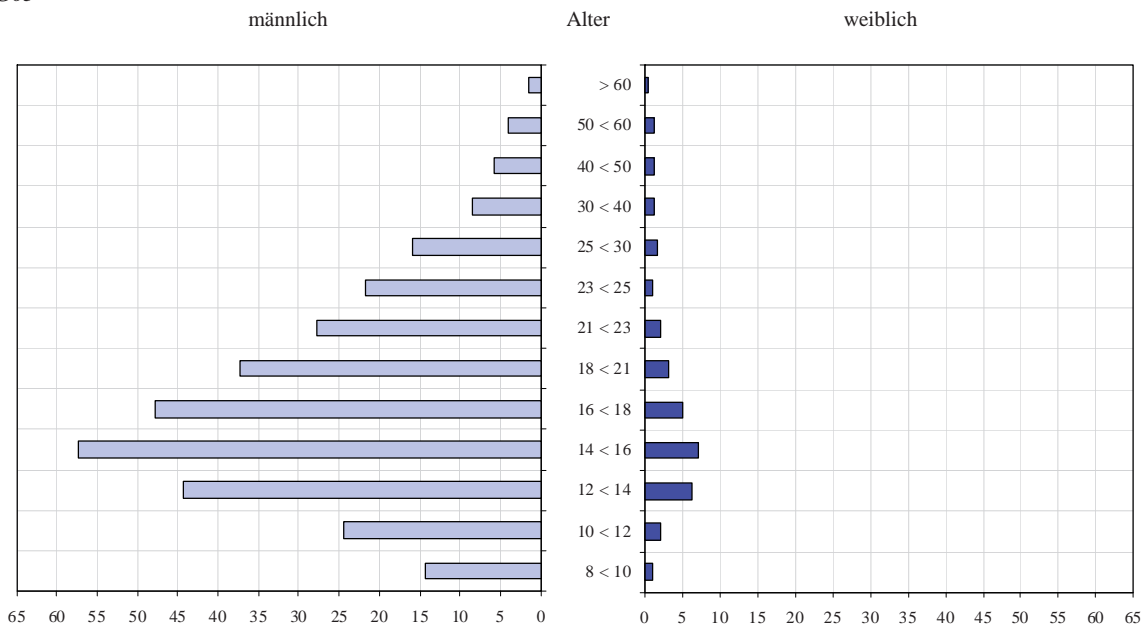
Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.13 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
			< 14	14 < 18	18 < 21	> 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB <i>davon:</i>	11.627	12,5	11,1	7,0	69,4	8,3	13,7
640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.589	9,2	5,0	4,0	81,7	6,4	20,4
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	343	17,5	10,2	6,4	65,9	6,1	16,6
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.727	16,7	19,7	11,1	52,5	11,1	4,0

Brandstiftungen gehören zu den Straftaten mit dem höchsten Kinderanteil unter den Tatverdächtigen. Etwa jeder achte Tatverdächtige war bei vorsätzlicher Brandstiftung unter 14 Jahre alt.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr
7.13 – G03



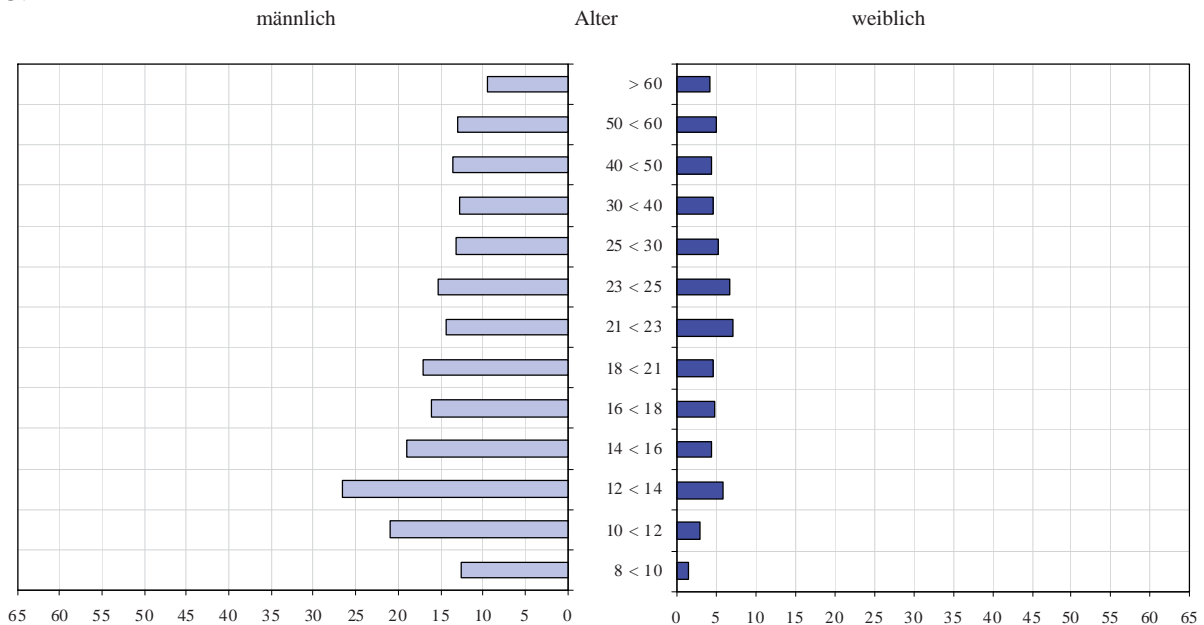
Tatverdächtigenbelastungszahl *)

*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil wurden bei „vorsätzlicher Brandstiftung“ männliche Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt. Die zweitstärkste Gruppe bilden die männlichen Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei fahrlässiger Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr
7.13 – G04



Tatverdächtigenbelastungszahl *)

*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Bei „fahrlässiger Brandstiftung“ wurden männliche Kinder zwischen 12 und 14 Jahren am häufigsten als Tatverdächtige ermittelt, gefolgt von der Gruppe der männlichen Kinder zwischen 10 und 12 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.13 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige*)	
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB <i>davon:</i>	11.627	1.268	10,9	0,0	10,9	0,9	1,8	9,9	24,1	5,0	4,0	53,8	
640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.589	749	11,4	0,0	11,4	0,8	1,3	6,8	30,0	4,9	3,3	52,6	
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	343	22	6,4	0,0	6,4	0,0	9,1	9,1	36,4	0,0	0,0	45,5	
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	4.727	497	10,5	0,1	10,4	1,2	2,2	14,7	14,7	5,2	5,2	55,9	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.13 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Serbien	Rumänien	Griechenland	Niederlande	Irak
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB <i>davon:</i>	1.268	20,6	10,5	7,1	3,9	2,7	2,4	2,4	2,1
640010	Fahrlässige Brandstiftung	749	18,2	10,3	7,2	2,4	3,1	2,8	1,6	1,3
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	22	22,7	18,2	9,1	4,5	4,5	0,0	0,0	0,0
641000	vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	497	24,1	10,5	6,8	6,0	2,0	1,8	3,6	3,4

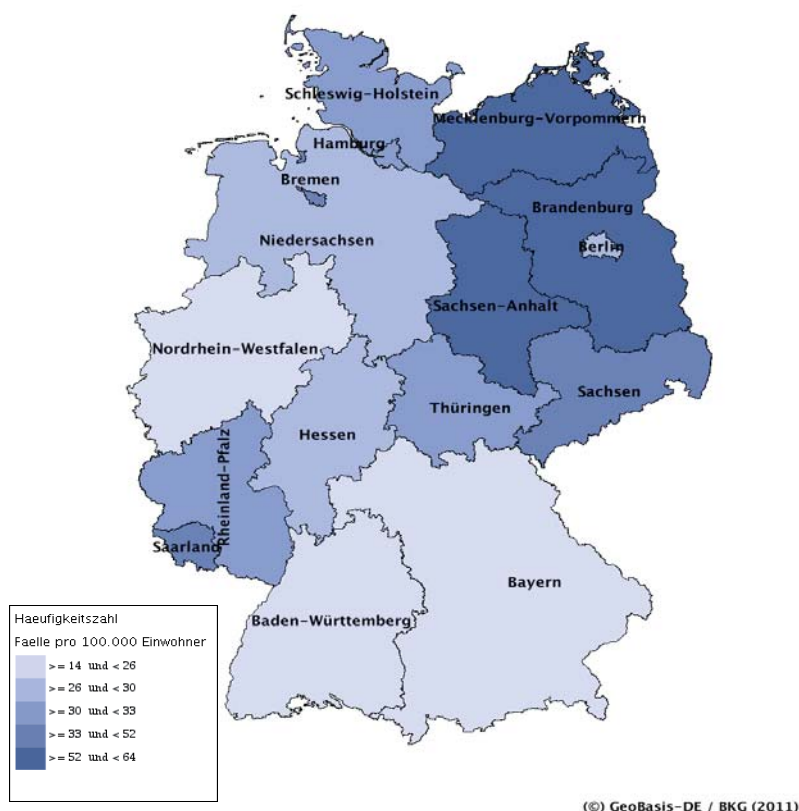
Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis zu auf Seite 116.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)
7.13 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	2.033	18,8	19,1	17,2	18,1	19,6	20,0	18,3	17,9
Bayern	1.817	14,4	13,6	13,8	14,7	15,7	14,8	14,6	15,6
Berlin	909	26,0	39,0	32,8	32,5	32,1	37,0	40,0	40,0
Brandenburg	1.591	63,8	74,2	71,1	72,2	74,2	70,2	70,2	70,6
Bremen	243	36,7	43,4	34,8	28,4	37,3	35,6	34,8	41,2
Hamburg	567	31,5	40,2	34,4	31,4	33,1	31,0	27,6	38,8
Hessen	1.621	26,6	27,7	25,6	26,3	26,9	26,9	28,4	30,1
Mecklenburg-Vorpommern	843	51,6	58,0	52,4	57,0	59,6	43,2	46,9	50,0
Niedersachsen	2.082	26,3	27,3	26,5	30,2	29,9	33,8	33,1	32,8
Nordrhein-Westfalen	3.980	22,3	24,5	22,6	23,7	24,9	30,2	30,7	25,8
Rheinland-Pfalz	1.215	30,4	34,1	32,3	31,5	29,3	32,4	32,9	34,8
Saarland	333	32,9	34,1	31,1	28,9	29,5	24,2	27,8	31,0
Sachsen	1.553	37,5	35,4	37,5	33,2	38,0	42,0	39,4	37,2
Sachsen-Anhalt	1.269	54,9	47,6	45,1	51,3	48,2	47,0	43,3	46,2
Schleswig-Holstein	841	29,6	32,5	31,7	34,1	34,7	32,0	32,5	31,0
Thüringen	674	30,3	29,6	30,8	27,5	24,5	27,9	28,6	30,7
Bundesgebiet insgesamt	21.571	26,4	28,1	26,6	27,4	28,2	29,6	29,5	29,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweise: Für die Berichtsjahre 2005 bis 2007 liegen keine Angaben zu den Nachkommastellen vor, deshalb wird auf deren Darstellung verzichtet.
Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr
7.13 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr (640000)**

7.13 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	64	56,3	24,6	39,4	32,1	28,2	34,4	27,4	33,3
Augsburg	39	69,2	14,6	20,4	14,4	18,6	24,7	22,1	14,1
Berlin	909	29,3	26,0	39,0	32,8	32,5	32,1	37,2	40,0
Bielefeld	89	39,3	27,5	27,5	20,1	21,3	24,6	24,6	24,2
Bochum	96	42,7	25,7	26,4	17,0	17,7	19,7	20,3	28,3
Bonn	73	20,5	22,3	18,8	13,8	16,0	16,8	10,8	8,6
Braunschweig	49	49,0	19,6	23,3	17,4	22,4	33,0	33,0	32,6
Bremen	188	36,7	34,3	38,4	31,4	24,8	33,4	32,1	33,5
Chemnitz	72	48,6	29,6	41,1	30,9	29,1	34,7	33,8	37,3
Dortmund	125	45,6	21,5	24,5	21,7	21,4	25,0	25,5	27,5
Dresden	198	49,5	37,4	29,8	34,2	31,2	38,0	52,9	38,6
Duisburg	102	43,1	20,9	18,6	17,5	15,8	15,3	17,8	17,3
Düsseldorf	93	45,2	15,7	20,9	18,1	17,1	15,3	16,1	19,0
Erfurt	48	81,3	23,3	30,7	26,0	32,5	17,7	33,1	31,6
Essen	276	48,6	48,1	44,9	35,9	37,3	48,1	88,5	78,6
Frankfurt a. M.	307	53,1	44,4	41,3	36,5	31,6	40,2	34,0	54,9
Freiburg i. Br.	55	36,4	24,0	39,7	30,2	30,5	30,1	34,5	21,3
Gelsenkirchen	68	36,8	26,5	27,5	26,6	18,7	30,6	24,0	17,5
Halle (Saale)	90	50,0	38,5	33,5	65,4	46,3	46,9	38,2	35,8
Hamburg	567	32,1	31,5	40,2	34,4	31,4	33,1	30,8	27,6
Hannover	112	32,1	21,3	19,1	17,3	16,9	23,5	33,3	27,0
Karlsruhe	48	62,5	16,1	19,7	11,6	17,2	14,9	12,2	15,1
Kiel	67	37,3	27,7	18,8	36,1	43,4	40,9	43,8	37,1
Köln	294	39,8	28,9	29,0	29,9	28,0	33,0	44,4	62,6
Krefeld	62	46,8	26,5	21,3	16,6	18,2	22,0	13,1	34,1
Leipzig	219	35,2	41,2	39,8	39,1	36,7	33,1	40,7	41,2
Lübeck	103	24,3	48,9	43,3	33,4	46,0	57,2	33,6	63,7
Magdeburg	74	50,0	31,8	37,1	18,7	44,3	43,5	38,7	31,0
Mainz	37	29,7	18,4	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	34	52,9	10,8	16,3	16,0	23,4	21,0	24,0	17,2
Mönchengladbach	56	57,1	21,8	29,8	15,9	26,3	21,5	31,0	21,8
München	112	72,3	8,1	7,7	9,4	11,8	10,8	11,0	13,7
Münster	43	48,8	14,7	23,2	18,5	21,5	18,0	19,8	22,9
Nürnberg	53	58,5	10,4	8,9	14,3	11,5	16,3	8,6	8,2
Oberhausen	38	47,4	17,9	15,0	16,8	12,1	16,1	16,0	24,2
Rostock	100	29,0	49,0	46,4	38,2	48,7	48,9	47,5	55,2
Stuttgart	118	57,6	19,2	23,2	19,3	21,0	25,0	23,4	25,0
Wiesbaden	54	38,9	19,4	10,1	14,4	11,9	15,2	15,2	18,2
Wuppertal	45	24,4	12,9	16,0	16,0	20,1	18,5	36,6	46,5

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

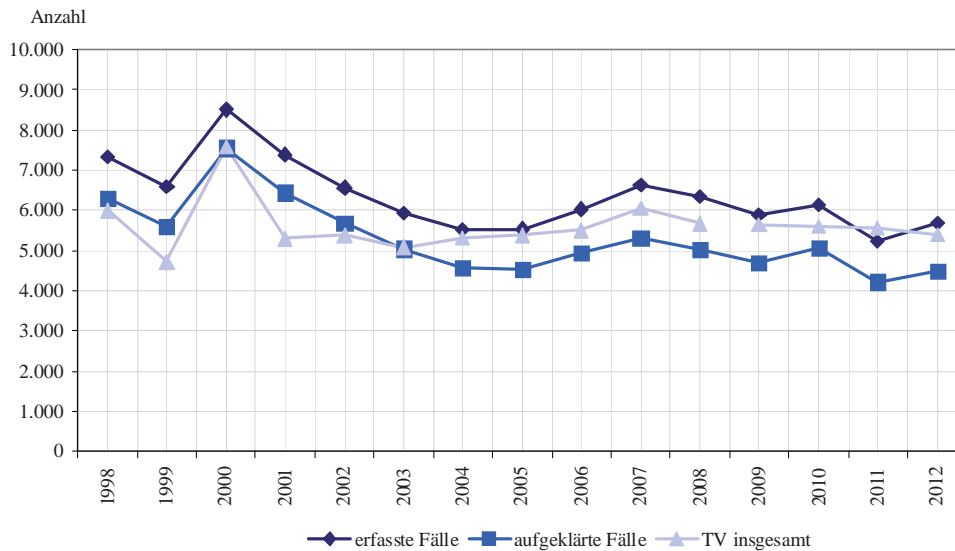
(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

7.14 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (-650000-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 5.684 Fälle von Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,1 Prozent.

Entwicklung Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte 7.14 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.14 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB <i>darunter:</i>	5.684	5.241	443	8,5	79,0	80,5
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit -§§ 331, 332, 335 StGB-	655	638	17	2,7	75,7	81,8
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung -§§ 333, 334, 335 StGB	613	472	141	29,9	89,4	95,3
655100	Körperverletzung im Amt -§ 340 StGB-	1.969	1.963	6	0,3	73,0	74,3
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen -§ 289 StGB-	115	53	62	x	95,7	94,3
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr -§§ 299, 300 StGB-	519	888	-369	-41,6	91,5	97,1

x Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle 2011) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Hinweis: Schwankungen bei Korruptions- u. Amtsdelikten erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen.

Zwei von fünf Fällen entfielen auf „Körperverletzung im Amt“. Sie können durch Polizeibeamte, Zollbeamte, Strafvollzugsbedienstete, Lehrer, sonstige Erzieher oder andere Amtspersonen begangen worden sein.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

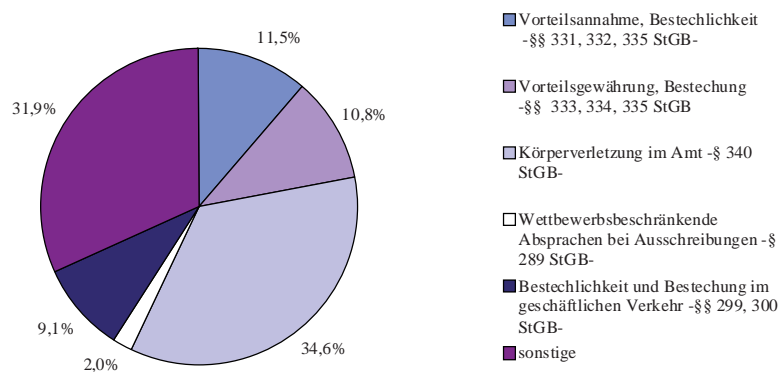
7.14 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB <i>darunter:</i>	5.684	2,5	21,6	24,2	20,2	33,1
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit - §§ 331, 332, 335 StGB-	655	0,9	33,4	33,7	11,9	17,7
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung - §§ 333, 334, 335 StGB	613	9,8	25,4	36,4	13,1	24,1
655100	Körperverletzung im Amt - § 340 StGB-	1.969	1,2	17,2	21,0	14,0	47,8
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen - § 289 StGB-	115	0,0	52,2	28,7	11,3	7,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr - §§ 299, 300 StGB-	519	0,0	23,3	21,8	14,3	39,7

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Verteilung der Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte

7.14 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

7.14 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige			
		insgesamt 100%	männlich Anzahl in %	weiblich Anzahl in %	
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB <i>darunter:</i>	5.402	4.589 85,0	813 15,0	
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit - §§ 331, 332, 335 StGB-	564	474 84,0	90 16,0	
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung - §§ 333, 334, 335 StGB	784	667 85,1	117 14,9	
655100	Körperverletzung im Amt - § 340 StGB-	1.992	1.738 87,2	254 12,8	
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen - § 289 StGB-	214	204 95,3	10 4,7	
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr - §§ 299, 300 StGB-	784	667 85,1	117 14,9	

Bei „Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten“ wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

7.14 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene > 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB darunter:	5.402	0,0	0,2	0,7	99,1	3,6	7,3
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit - §§ 331, 332, 335 StGB-	564	0,0	0,5	0,9	98,6	0,9	13,7
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung - §§ 333, 334, 335 StGB	784	0,0	0,9	2,0	97,1	4,7	12,8
655100	Körperverletzung im Amt - § 340 StGB-	1.992	0,0	0,0	0,2	99,8	4,9	2,0
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen - § 289 StGB-	214	0,0	0,0	0,0	100,0	1,4	13,1
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr - §§ 299, 300 StGB-	784	0,0	0,0	0,9	99,1	2,7	10,6

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.14 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							Sonstige (*)
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB darunter:	5.402	330	6,1	0,4	5,7	0,3	2,1	0,6	19,4	15,2	1,8	53,6	
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit - §§ 331, 332, 335 StGB-	564	32	5,7	2,8	2,8	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0	0,0	37,5	
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung - §§ 333, 334, 335 StGB	784	189	24,1	0,9	23,2	0,5	3,2	1,1	10,6	10,1	2,6	68,3	
655100	Körperverletzung im Amt - § 340 StGB-	1.992	6	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	66,7	
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen - § 289 StGB-	214	11	5,1	0,0	5,1	0,0	0,0	0,0	72,7	0,0	0,0	27,3	
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr - §§ 299, 300 StGB-	784	75	9,6	0,0	9,6	0,0	1,3	0,0	29,3	37,3	0,0	32,0	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche wiesen nur geringe Tatverdächtigenanteile bei den Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten auf, Vorteilsgewährung und Bestechung ausgenommen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.14 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Afghanistan	Österreich	Italien	Niederlande	Vietnam	Kroatien	Libanon
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	330	18,2	5,8	5,2	3,9	3,3	3,3	3,0	2,4

Häufigkeitszahlen in den Ländern

Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (650000)

7.14 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	311	2,9	2,2	2,1	2,7	3,8	5	4	3
Bayern	615	4,9	5,8	5,8	5,1	7,3	8	8	8
Berlin	861	24,6	26,4	25,7	31,6	29,6	40	30	32
Brandenburg	578	23,2	13,6	14,4	11,8	17,5	22	12	11
Bremen	96	14,5	18,9	18,3	11,6	17,2	10	9	8
Hamburg	236	13,1	15,4	15,9	17,5	16,5	17	18	19
Hessen	229	3,8	3,2	4,1	3,4	3,2	4	3	4
Mecklenburg-Vorpommern	113	6,9	6,3	4,3	9,9	7,1	5	6	6
Niedersachsen	680	8,6	8,5	9,7	9,4	9,0	8	6	4
Nordrhein-Westfalen	446	2,5	2,4	3,6	3,6	4,6	3	4	3
Rheinland-Pfalz	561	14,0	4,0	4,7	8,7	4,8	4	7	5
Saarland	60	5,9	5,5	4,4	5,9	8,0	7	5	5
Sachsen	324	7,8	9,8	14,1	8,7	9,1	11	10	7
Sachsen-Anhalt	231	10,0	8,8	8,8	12,0	9,0	9	15	9
Schleswig-Holstein	118	4,2	7,1	21,8	5,7	7,0	6	6	11
Thüringen	225	10,1	8,7	7,1	8,5	9,1	7	4	8
Bundesgebiet insgesamt	5.684	6,9	6,4	7,5	7,2	7,7	8	7	7

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweise: Für die Berichtsjahre 2005 bis 2007 liegen keine Angaben zu den Nachkommastellen vor, deshalb wird auf deren Darstellung verzichtet.

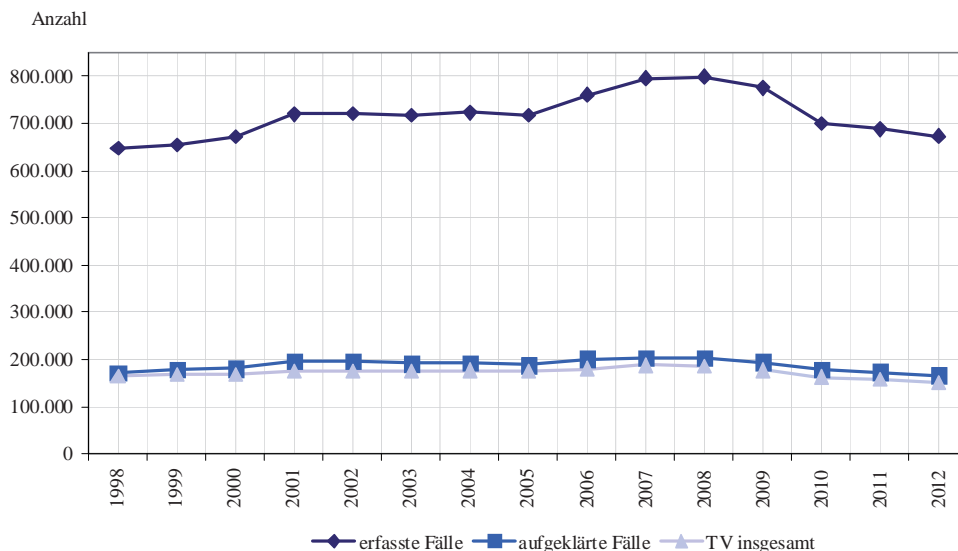
Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

7.15 Sachbeschädigung (-674000-)

Im Berichtsjahr 2012 wurden 673.704 Fälle von Sachbeschädigung registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 11,2 Prozent.

Entwicklung Sachbeschädigung

7.15 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

7.15 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
674000	Sachbeschädigung	673.704	688.294	-14.590	-2,1	24,7	25,2
	<i>darunter:</i>						
674100	an Kraftfahrzeugen	245.682	251.462	-5.780	-2,3	18,1	18,4
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	173.798	155.267	18.531	11,9	22,3	23,2
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	470	447	23	5,1	48,5	51,5

Über ein Drittel (36,5 %) der registrierten Sachbeschädigungen betreffen Kraftfahrzeuge. Hier ist die Aufklärungsquote besonders niedrig (18,4 %).

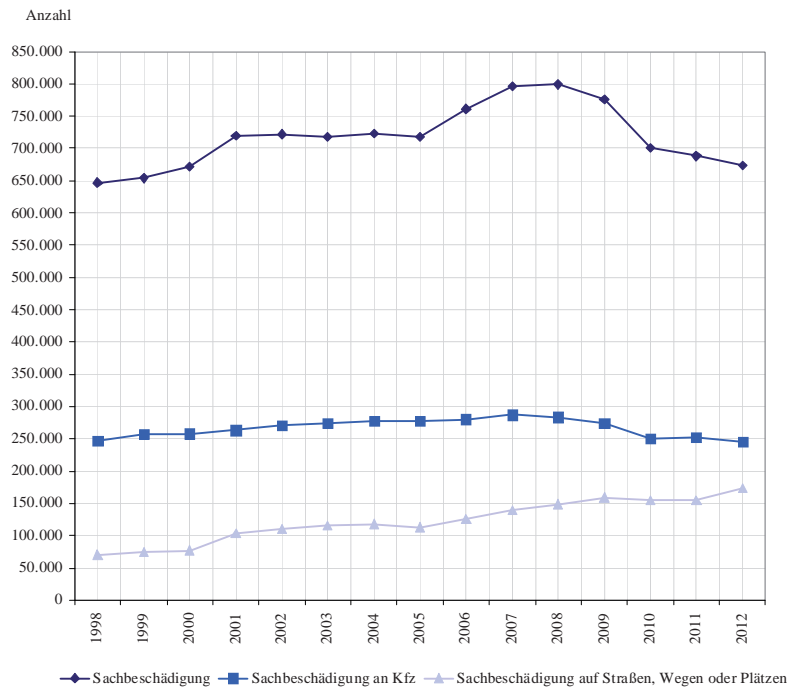
Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

7.15 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	> 500T Einwohner
674000	Sachbeschädigung	673.704	1,6	41,4 *)	27,3 *)	15,0 *)	16,4 *)
	<i>darunter:</i>						
674100	an Kraftfahrzeugen	245.682	1,0	24,9	30,5	21,7	22,7
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	173.798	1,1	27,5	30,4	20,5	20,5
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	470	12,6	21,3	26,0	23,4	29,1

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Sachbeschädigung
7.15 – G02



Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)
7.15 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
674000	Sachbeschädigung darunter:	150.710	130.313	86,5	20.397	13,5
674100	an Kraftfahrzeugen	37.374	32.400	86,7	4.974	13,3
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	40.083	36.273	90,5	3.810	9,5
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	276	256	92,8	20	7,2

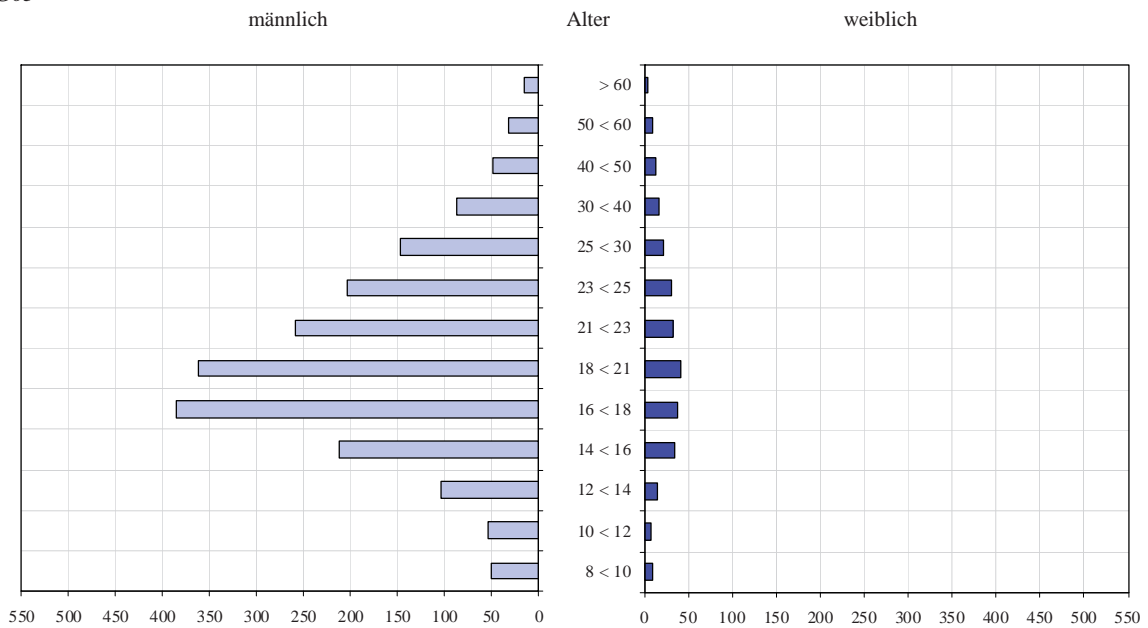
Bei Sachbeschädigung wurden überwiegend männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)
7.15 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder <14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt >21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
674000	Sachbeschädigung darunter:	150.710	9,2	19,2	13,4	58,2	13,6	4,4
674100	an Kraftfahrzeugen	37.374	6,4	14,5	14,4	64,7	14,7	5,2
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	40.083	12,5	29,6	18,0	40,0	14,2	2,1
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	276	0,4	14,9	15,2	69,6	25,4	1,1

Weniger als ein Drittel der Tatverdächtigen waren minderjährig. Bei „Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ stellten Minderjährige allerdings 42,1 % der Tatverdächtigen.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
7.15 – G03

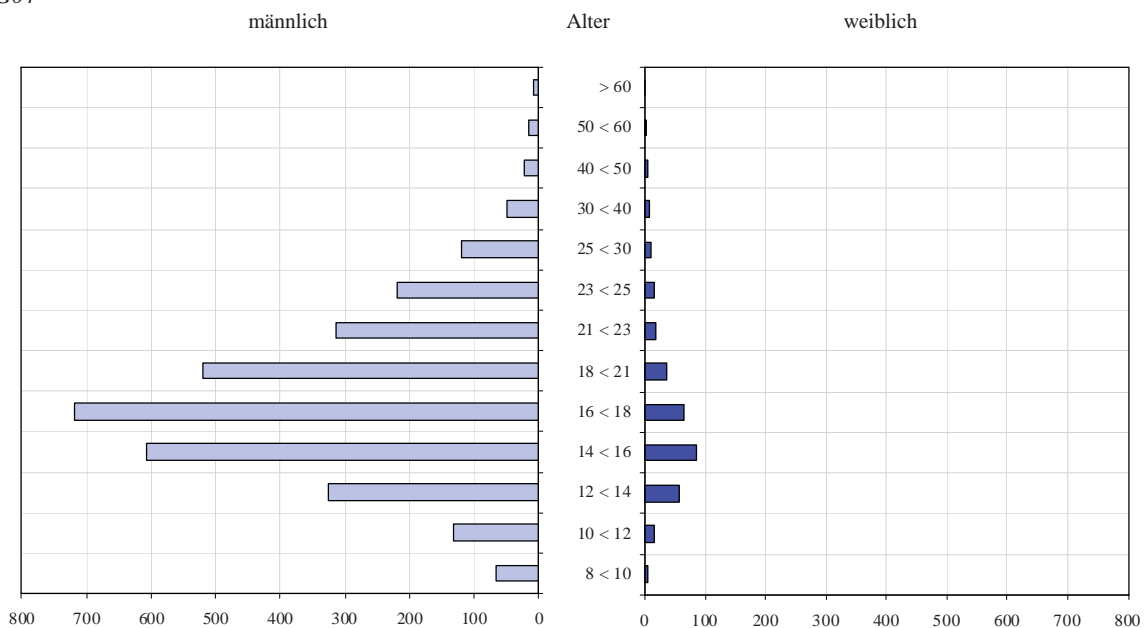


Tatverdächtigenbelastungszahl *)

*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
7.15 – G04



Tatverdächtigenbelastungszahl *)

*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Bezogen auf den Bevölkerungsanteil ergibt sich sowohl bei „Sachbeschädigung an Kfz“ als auch bei „Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen“ für männliche Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren die höchste Tatverdächtigenbelastung.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

7.15 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
674000	Sachbeschädigung <i>darunter:</i>	150.710	19.116	12,7	0,1	12,6	1,3	4,4	11,8	14,2	1,2	4,0	62,4	
674100	an Kraftfahrzeugen	37.374	4.977	13,3	0,1	13,2	1,8	4,3	8,7	17,1	1,5	2,5	63,6	
674300	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	40.083	4.040	10,1	0,1	10,0	1,5	5,1	18,9	10,1	0,8	3,4	59,6	
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	276	57	20,7	0,4	20,3	0,0	7,0	1,8	8,8	0,0	7,0	73,7	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige weisen einen Anteil von 12,7 % an den Tatverdächtigen bei „Sachbeschädigung“ auf.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

7.15 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Italien	Serbien	Ru-mänien	Russ. Föderation	Griechenland	Irak
674000	Sachbeschädigung	19.116	23,9	10,2	6,2	3,6	2,9	2,9	2,4	2,3

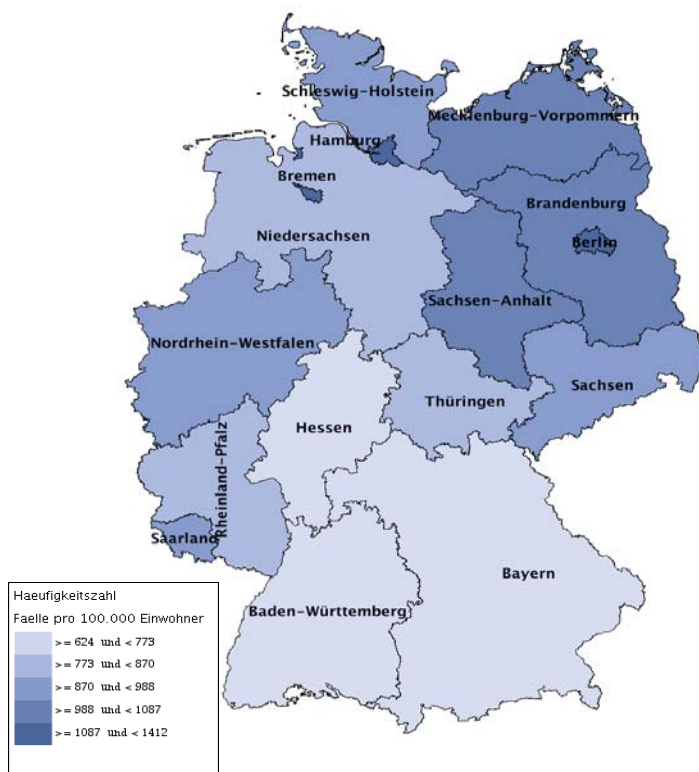
Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Sachbeschädigung (674000)
7.15 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	73.482	681,3	713,5	698,1	737,9	775,7	763,0	702,2	670,6
Bayern	78.576	623,8	632,1	631,0	713,7	695,2	723,0	697,8	643,4
Berlin	49.434	1411,6	1419,4	1448,6	1651,1	1703,1	1.800,0	1.812,1	1.681,7
Brandenburg	24.654	987,9	1065,6	1173,6	1351,2	1435,9	1.496,0	1.387,4	1.271,8
Bremen	7.185	1086,5	1080,5	1161,1	1124,5	1163,7	1.160,0	1.308,6	1.136,0
Hamburg	20.418	1135,1	1227,2	1219,1	1468,3	1485,8	1.486,0	1.367,7	1.281,5
Hessen	38.899	638,5	655,6	664,5	723,8	734,0	692,0	659,1	682,9
Mecklenburg-Vorpommern	17.356	1061,7	1076,6	1078,8	1131,4	1260,2	1.229,0	1.175,6	1.157,6
Niedersachsen	61.182	773,1	787,6	792,9	899,9	915,7	918,0	882,4	814,6
Nordrhein-Westfalen	155.156	869,6	875,5	897,3	969,8	961,4	940,0	889,2	839,9
Rheinland-Pfalz	31.143	778,7	839,0	814,0	874,8	923,7	875,0	828,4	775,5
Saarland	9.196	907,5	917,9	958,3	1084,5	1101,0	1.053,0	1.055,5	990,4
Sachsen	38.027	919,2	899,3	978,8	1022,7	1180,0	1.176,0	1.120,7	1.049,6
Sachsen-Anhalt	24.140	1043,5	1025,7	1060,9	1258,6	1291,6	1.262,0	1.208,8	1.109,5
Schleswig-Holstein	26.576	936,6	995,4	1043,4	1201,0	1258,3	1.260,0	1.187,5	1.137,0
Thüringen	18.280	823,0	849,3	846,5	934,0	1002,0	945,0	930,2	919,1
Bundesgebiet insgesamt	673.704	823,2	841,9	856,7	945,8	972,0	967,0	923,3	870,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Sachbeschädigung
7.15 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Sachbeschädigung (674000)**

7.15 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	2.969	24,0	1.139,9	1.233,3	1.085,2	1.103,1	1.048,5	1.068,1	986,0
Augsburg	2.122	32,9	795,8	867,0	896,7	845,8	962,4	939,0	901,1
Berlin	49.434	21,4	1.411,6	1.419,4	1.448,6	1.651,1	1.703,1	1.800,2	1.812,1
Bielefeld	3.123	26,7	965,7	932,3	978,1	1.091,1	884,9	993,4	980,7
Bochum	4.173	24,0	1.115,8	1.129,9	1.102,8	1.182,5	1.089,0	1.134,6	1.573,3
Bonn	3.602	15,4	1.098,5	1.136,4	1.127,7	1.055,5	941,2	942,1	895,4
Braunschweig	2.975	30,0	1.187,4	1.208,7	1.076,0	1.152,8	1.264,8	1.363,9	1.367,0
Bremen	5.387	23,9	982,5	957,0	1.038,7	1.024,7	1.047,0	1.029,0	570,7
Chemnitz	3.366	25,6	1.384,2	1.265,8	1.447,2	1.475,3	1.609,3	1.540,5	1.800,6
Dortmund	7.443	19,3	1.281,2	1.261,4	1.400,8	1.699,0	1.657,0	1.389,7	1.268,5
Dresden	5.367	21,7	1.013,1	1.117,1	1.205,5	1.134,4	1.300,5	1.295,2	1.297,1
Duisburg	4.611	25,7	944,9	933,5	889,1	957,2	952,2	878,0	908,4
Düsseldorf	5.103	19,3	861,4	951,5	973,5	1.133,7	1.031,6	1.062,0	1.022,3
Erfurt	2.238	28,7	1.084,4	1.200,0	1.280,5	1.246,7	1.646,9	1.295,3	1.311,4
Essen	5.130	21,9	894,6	886,1	893,5	1.016,1	914,9	857,5	796,3
Frankfurt a. M.	7.784	15,8	1.125,6	1.160,7	1.169,3	1.337,5	1.233,2	1.132,5	1.035,0
Freiburg i. Br.	2.445	20,2	1.067,0	1.162,8	1.031,4	1.058,4	1.299,7	1.347,8	1.485,0
Gelsenkirchen	2.292	21,9	893,0	936,1	994,4	1.055,1	919,7	981,4	916,8
Halle (Saale)	3.832	27,6	1.639,7	1.745,3	1.790,2	2.070,3	2.369,2	2.207,3	2.016,0
Hamburg	20.418	18,1	1.135,1	1.227,2	1.219,1	1.468,3	1.485,8	1.485,6	1.367,7
Hannover	6.572	33,0	1.249,7	1.180,2	1.084,7	1.260,9	1.258,9	1.237,4	1.229,3
Karlsruhe	2.342	19,5	787,3	911,6	895,7	903,9	997,2	1.020,9	972,1
Kiel	3.159	24,3	1.305,2	1.298,0	1.471,8	1.670,6	1.873,3	1.743,7	1.990,3
Köln	11.537	20,1	1.134,2	1.173,9	1.142,3	1.224,0	1.238,7	1.182,5	1.202,3
Krefeld	2.337	25,0	997,0	1.003,1	945,1	1.076,9	1.039,3	1.035,8	1.091,3
Leipzig	7.643	20,5	1.437,2	1.297,6	1.257,6	1.413,1	1.749,6	1.896,3	1.792,3
Lübeck	2.876	21,7	1.365,8	1.626,3	1.736,3	1.786,2	1.840,3	1.919,4	1.567,3
Magdeburg	3.235	25,4	1.392,2	1.492,7	1.528,3	2.133,5	2.168,2	2.352,6	2.134,6
Mainz	2.094	22,3	1.042,0	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	2.571	21,4	816,4	965,6	968,7	1.026,2	1.064,3	1.147,7	1.085,4
Mönchengladbach	2.401	23,3	933,5	905,5	856,1	1.029,9	1.251,5	1.033,5	873,2
München	11.606	19,3	842,1	1.031,6	886,5	968,7	989,3	1.149,2	1.142,8
Münster	3.079	19,3	1.055,3	1.106,9	1.116,7	1.196,9	1.460,7	1.150,7	1.065,5
Nürnberg	4.558	28,9	892,7	982,3	1.013,6	1.145,5	1.070,3	1.064,8	1.017,4
Oberhausen	1.769	26,1	832,2	893,7	776,1	905,6	836,5	880,0	773,0
Rostock	2.935	20,2	1.436,9	1.536,5	1.510,1	1.301,9	1.585,2	1.469,5	1.493,3
Stuttgart	7.132	20,2	1.162,7	1.234,4	1.272,3	1.428,0	1.535,6	1.381,3	1.136,7
Wiesbaden	2.437	31,0	873,7	976,2	952,8	1.051,2	995,1	864,8	939,1
Wuppertal	3.493	20,8	999,5	997,9	1.073,1	1.231,2	1.070,1	865,7	776,1

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

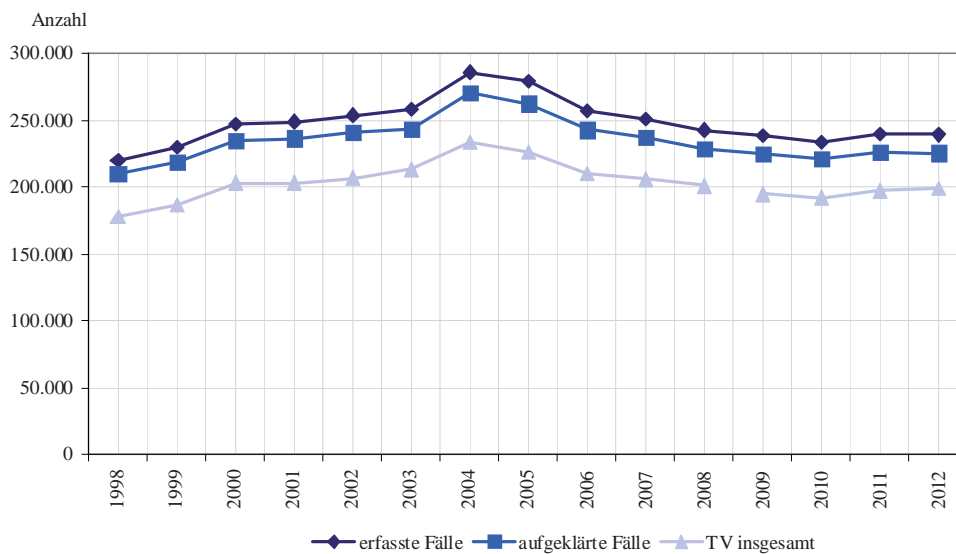
8 Ausgewählte Formen der Kriminalität

8.1 Rauschgiftkriminalität (-891000-)¹²

Der Schlüssel „Rauschgiftkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 355 ff.

Im Berichtsjahr 2012 wurden 239.302 Fälle von Rauschgiftkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 4,0 Prozent.

Entwicklung Rauschgiftkriminalität 8.1 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

¹² Siehe Seite 7.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.1 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	239.302	239.491	-189	-0,1	94,2	94,4
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	237.150	236.478	672	0,3	94,4	94,7
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG <i>davon: mit</i>	173.337	170.297	3.040	1,8	95,3	94,6
731100	Heroin	10.096	13.609	-3.513	-25,8	96,1	96,9
731200	Kokain	10.525	10.199	326	3,2	92,4	94,7
731300	LSD	160	173	-13	-7,5	96,9	93,6
731400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	30.928	31.330	-402	-1,3	96,1	95,4
731500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	3.770	2.895	875	30,2	96,0	96,1
731800	Cannabis und Zubereitungen	106.215	101.186	5.029	5,0	95,3	95,7
731900	sonstige BtM	11.643	10.905	738	6,8	93,9	94,4
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG <i>davon: mit/von</i>	45.040	48.291	-3.251	-6,7	92,3	92,5
732100	Heroin	3.367	4.517	-1.150	-25,5	90,9	91,6
732200	Kokain	2.878	3.315	-437	-13,2	89,4	89,7
732300	LSD	83	79	4	x	73,5	94,9
732400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	7.067	6.973	94	1,3	95,0	94,5
732500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.077	788	289	36,7	93,2	95,1
732800	Cannabis und Zubereitungen	27.710	29.917	-2.207	-7,4	92,5	93,2
732900	sonstige BtM	2.858	2.702	156	5,8	88,4	84,9
733000	illegale Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) <i>davon: von</i>	2.627	2.500	127	5,1	95,9	95,8
733100	Heroin	439	463	-24	-5,2	95,7	95,2
733200	Kokain	426	416	10	2,4	90,4	92,8
733300	LSD	1	3	-2	x	100,0	100,0
733400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	711	524	187	35,7	98,3	97,7
733500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	61	67	-6	x	96,7	100,0
733800	Cannabis und Zubereitungen	814	848	-34	-4,0	97,2	95,8
733900	sonstige BtM	175	179	-4	-2,2	93,1	96,6
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	16.146	15.390	756	4,9	91,2	91,8
891100	direkte Bechaffungskriminalität	2.152	3.013	-861	-28,6	66,3	71,4

x Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle 2011) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

8.1 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	239.302	1,4	25,6	29,1	19,7	25,3
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	237.150	1,3	25,6	29,0	19,6	25,4
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG <i>davon: mit</i>	173.337	0,9	23,7	28,1	20,2	27,9
731100	Heroin	10.096	1,4	10,1	22,8	27,6	39,3
731200	Kokain	10.525	1,5	12,3	20,2	19,1	48,3
731300	LSD	160	0,6	21,9	33,1	28,1	16,9
731400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	30.928	0,7	32,4	33,7	19,9	13,9
731500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	3.770	0,8	29,5	33,4	22,4	14,6
731800	Cannabis und Zubereitungen	106.215	0,9	22,9	27,3	19,8	29,9
731900	sonstige BtM	11.643	1,4	28,3	30,6	18,3	22,5
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG <i>davon: mit/von</i>	45.040	2,3	30,0	32,6	17,4	19,0
732100	Heroin	3.367	3,4	10,2	22,3	28,9	38,4
732200	Kokain	2.878	3,9	14,1	21,3	18,3	45,9
732300	LSD	83	14,5	30,1	25,3	36,1	8,4
732400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	7.067	1,6	42,0	32,1	16,0	9,6
732500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.077	3,1	34,5	32,1	20,9	12,1
732800	Cannabis und Zubereitungen	27.710	1,9	31,3	35,8	15,6	16,0
732900	sonstige BtM	2.858	4,4	24,8	27,4	22,3	24,9
733000	illegale Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) <i>davon: von</i>	2.627	1,9	37,6	29,9	16,6	12,0
733100	Heroin	439	1,1	18,9	41,0	24,1	9,6
733200	Kokain	426	6,1	16,7	25,8	19,0	30,5
733300	LSD	1	0,0	0,0	0,0	0,0	100,0
733400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	711	1,0	60,6	22,4	9,7	5,2
733500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	61	0,0	45,9	31,1	11,5	6,6
733800	Cannabis und Zubereitungen	814	1,2	38,9	31,2	17,0	10,4
733900	sonstige BtM	175	1,1	33,1	36,0	19,4	8,6
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	16.146	1,5	31,9	29,0	20,2	18,6
891100	direkte Bechaffungskriminalität	2.152	13,4	22,3	32,6	25,0	20,1

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Fallentwicklung nach Drogenart

8.1 – T03

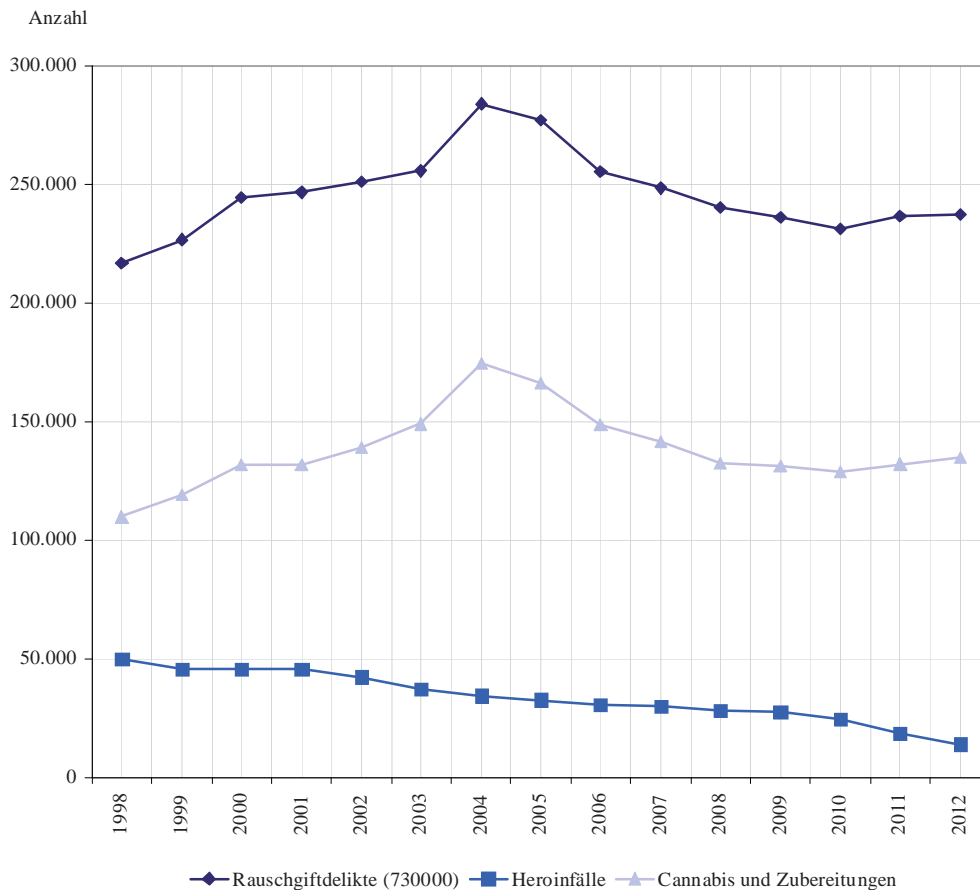
Drogenart	erfasste Fälle		Veränderung		Verteilung in %	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011
Drogen insgesamt	221.004	221.988	-984	-0,4	100,0	100,0
Heroin	13.902	18.589	-4.687	-25,2	6,3	8,4
Kokain	13.829	13.930	-101	-0,7	6,3	6,3
LSD	244	255	-11	-4,3	0,1	0,1
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	43.614	42.577	1.037	2,4	19,7	19,3
Cannabis und Zubereitungen	134.739	131.951	2.788	2,1	61,0	59,7
sonstige Betäubungsmittel	14.676	13.786	890	6,5	6,6	6,2

Bereits seit 1981 werden die Fälle nach wichtigen Drogenarten gesondert ausgewiesen, wobei in der Erfassung Heroin Vorrang vor Kokain, vor Amphetamin, vor Amphetaminderivaten, vor LSD, vor Cannabis und dieses vor den übrigen Rauschmitteln hat.

Den höchsten Anteil bei steigenden Fallzahlen weisen die registrierten Cannabisfälle auf. Die Fälle mit Heroin haben 2012 um -25,2 % erneut abgenommen. Die Entwicklung der registrierten Rauschgiftdelikte hängt besonders stark vom Kontrollverhalten des Zolls und der Polizei ab (Aufhellung des sehr großen Dunkelfeldes).

Entwicklung nach bestimmten Drogenarten

8.1 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)
8.1 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	198.817	174.411	87,7	24.406	12,3
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	198.076	173.864	87,8	24.212	12,2
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG <i>davon: mit</i>	147.795	129.713	87,8	18.082	12,2
731100	Heroin	8.334	6.989	83,9	1.345	16,1
731200	Kokain	8.583	7.386	86,1	1.197	13,9
731300	LSD	162	135	83,3	27	16,7
731400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	27.591	22.842	82,8	4.749	17,2
731500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	3.614	2.999	83,0	615	17,0
731800	Cannabis und Zubereitungen	96.151	86.776	90,2	9.375	9,8
731900	sonstige BtM	10.764	9.165	85,1	1.599	14,9
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG <i>davon: mit/von</i>	42.228	37.673	89,2	4.555	10,8
732100	Heroin	2.952	2.453	83,1	499	16,9
732200	Kokain	2.724	2.482	91,1	242	8,9
732300	LSD	62	57	91,9	5	8,1
732400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	6.913	5.896	85,3	1.017	14,7
732500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.041	899	86,4	142	13,6
732800	Cannabis und Zubereitungen	26.732	24.432	91,4	2.300	8,6
732900	sonstige BtM	2.751	2.334	84,8	417	15,2
733000	illegale Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) <i>davon: von</i>	3.358	2.828	84,2	530	15,8
733100	Heroin	564	457	81,0	107	19,0
733200	Kokain	526	445	84,6	81	15,4
733300	LSD	2	1	50,0	1	50,0
733400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	930	721	77,5	209	22,5
733500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	84	69	82,1	15	17,9
733800	Cannabis und Zubereitungen	1.038	938	90,4	100	9,6
733900	sonstige BtM	249	229	92,0	20	8,0
734000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	16.741	14.658	87,6	2.083	12,4
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.173	917	78,2	256	21,8

Delikte der Rauschgiftkriminalität werden überwiegend von männlichen Tatverdächtigen begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.1 – T05

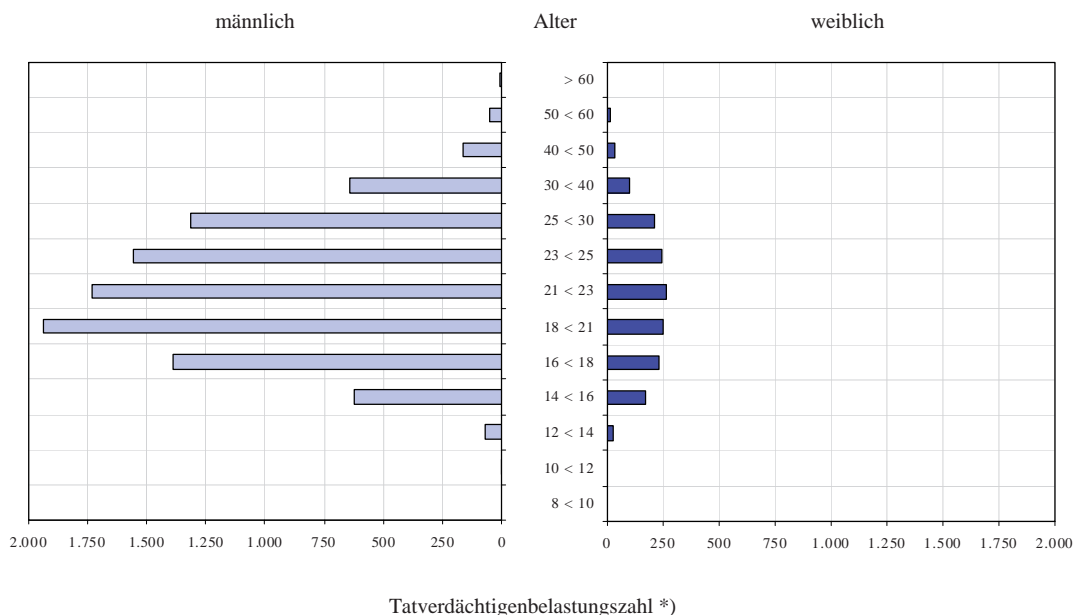
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt > 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
89 1000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	198.817	0,4	10,1	15,7	73,7	21,4	0,4
730000	Rauschgiftdelikte <i>davon:</i>	198.076	0,4	10,2	15,8	73,7	21,4	0,4
73 1000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG <i>davon: mit</i>	147.795	0,5	11,4	16,6	71,5	21,5	0,2
73 1100	Heroin	8.334	0,0	0,5	2,3	97,2	8,0	0,4
73 1200	Kokain	8.583	0,1	1,7	6,2	92,0	14,3	0,4
73 1300	LSD	162	0,0	7,4	12,3	80,2	28,4	0,0
73 1400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	27.591	0,1	4,5	12,8	82,6	25,0	0,1
73 1500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	3.614	0,2	7,6	19,3	72,9	26,8	0,1
73 1800	Cannabis und Zubereitungen	96.151	0,6	15,3	20,1	64,0	22,5	0,2
73 1900	sonstige BtM	10.764	0,5	8,4	12,2	78,9	17,4	0,5
73 2000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG <i>davon: mit/von</i>	42.228	0,3	9,3	16,5	73,9	21,7	0,5
73 2100	Heroin	2.952	0,1	1,1	3,2	95,7	7,7	0,9
73 2200	Kokain	2.724	0,1	2,7	6,8	90,4	16,0	1,2
73 2300	LSD	62	0,0	17,7	19,4	62,9	29,0	0,0
73 2400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	6.913	0,1	4,2	13,2	82,5	24,3	0,2
73 2500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.041	0,3	8,9	21,8	69,0	28,0	0,1
73 2800	Cannabis und Zubereitungen	26.732	0,4	12,3	20,4	66,9	23,5	0,3
73 2900	sonstige BtM	2.751	0,8	7,1	8,7	83,3	15,5	1,5
73 3000	illegale Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) <i>davon: von</i>	3.358	0,1	1,9	8,8	89,2	18,3	1,1
73 3100	Heroin	564	0,2	0,2	3,2	96,5	8,7	2,0
73 3200	Kokain	526	0,0	0,8	5,9	93,3	12,9	1,3
73 3300	LSD	2	0,0	50,0	0,0	50,0	50,0	0,0
73 3400	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver oder flüssiger Form	930	0,0	1,2	8,6	90,2	23,4	0,2
73 3500	Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten. bzw. Kapselform (Ecstasy)	84	0,0	3,6	11,9	84,5	29,8	1,2
73 3800	Cannabis und Zubereitungen	1.038	0,4	4,5	13,5	81,6	21,2	1,3
73 3900	sonstige BtM	249	0,0	0,0	7,2	92,8	17,7	1,2
73 4000	sonstige Verstöße gegen das BtMG	16.741	0,0	2,8	8,4	88,7	21,8	1,2
89 1100	direkte Bechaffungskriminalität	1.173	0,1	3,8	8,8	87,4	16,2	1,6

Mehr als ein Drittel der ermittelten Tatverdächtigen waren bei „Rauschgiftdelikten“ zwischen 18 und 25 Jahre alt (Heranwachsende und Jungerwachsene). Jugendliche und Heranwachsende weisen z.B. in Fällen mit Cannabis, LSD (ausgenommen: illegale Einfuhr) und Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate relativ hohe Tatverdächtigenanteile auf, niedrigere dagegen bei Heroin und Kokain.

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil dominieren bei den Rauschgiftdelikten unter den deutschen Tatverdächtigen die Jungerwachsenen von 18 bis unter 25 Jahren, wobei bei Delikten in Zusammenhang mit harten Drogen der relative Anteil der Erwachsenen und Heranwachsenden sehr hoch ist. (Siehe hierzu auch Grafik 8.1 – G03).

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Rauschgiftdelikten (730000)

8.1 – G03



*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.1 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
891000	Rauschgiftkriminalität <i>darunter:</i>	198.817	40.082	20,2	0,3	19,8	0,3	17,4	3,9	13,1	1,0	3,2	59,4
730000	Rauschgiftdelikte <i>darunter:</i>	198.076	39.966	20,2	0,3	19,8	0,3	17,5	3,9	13,1	1,0	3,2	59,4
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG <i>darunter: mit</i>	147.795	26.356	17,8	0,2	17,6	0,3	12,5	4,6	13,3	0,6	2,8	64,5
731100	Heroin	8.334	1.727	20,7	0,4	20,4	0,1	3,6	0,2	10,5	0,2	3,9	79,7
731200	Kokain	8.583	2.595	30,2	0,7	29,5	0,2	8,4	0,4	15,0	1,5	3,4	68,7
732000	illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften nach § 29 BtMG <i>darunter: mit/von</i>	42.228	11.394	27,0	0,4	26,6	0,5	28,0	3,5	12,1	1,6	4,3	48,6
732100	Heroin	2.952	850	28,8	1,2	27,6	0,2	2,4	0,1	7,8	0,6	10,0	74,9
732200	Kokain	2.724	1.333	48,9	2,1	46,9	0,1	10,4	0,4	10,1	2,4	8,7	63,7
733000	illegale Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) <i>darunter: von</i>	3.358	1.260	37,5	1,0	36,5	0,2	35,2	0,7	10,7	1,1	2,1	47,4
733100	Heroin	564	163	28,9	1,1	27,8	0,0	18,4	0,0	11,7	1,8	4,3	60,1
733200	Kokain	526	344	65,4	3,8	61,6	0,0	42,4	0,6	7,8	1,2	3,5	38,7
891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.173	166	14,2	0,2	14,0	0,6	1,2	3,0	14,5	0,6	4,8	74,1

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „illegalem Handel und Schmuggel“ waren mehr als ein Viertel und bei „illegaler Einfuhr in nicht geringer Menge“ etwa zwei von fünf der Tatverdächtigen Nichtdeutsche, speziell bei „Kokain“ mehr als drei von fünf. Bei „illegalem Handel und Schmuggel von Rauschgiften“ gehörten etwa die Hälfte der nichtdeutschen Tatverdächtigen zur Sammelgruppe der „Sonstigen“; noch höher lagen deren Anteile bei Heroin und Kokain. Bei der „illegalen Einfuhr von Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge“ von „Kokain“ bzw. von „Heroin“ nehmen Touristen/Durchreisende mit einem Anteil von 35,2 % den zweiten Rang nach den „Sonstigen“ (47,4 %) ein.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.1 – T07

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Polen	Frankreich	Serbien	Griechenland	Niederlande	Marokko
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	26.356	23,9	7,7	5,9	4,3	3,0	3,0	2,6	2,3

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Häufigkeitszahlen in den Ländern Rauschgiftdelikte (730000)

8.1 – T08

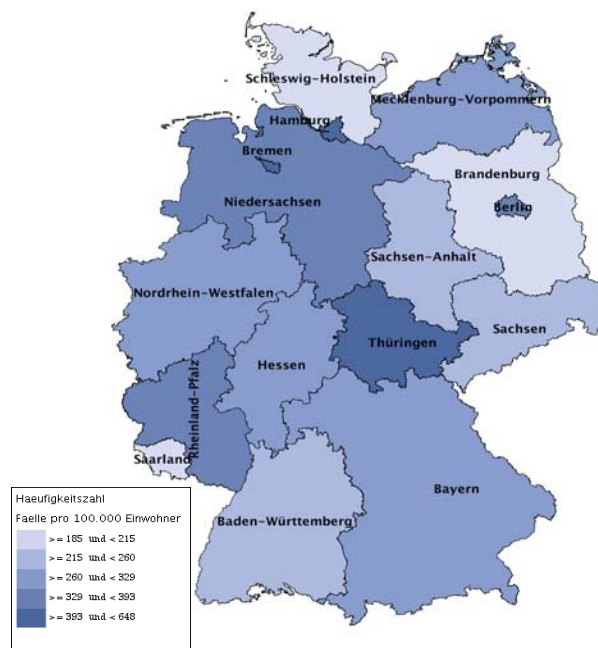
Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	27.053	250,8	243,7	222,8	230,1	253,2	277,0	314,7	346,6
Bayern	32.803	260,4	245,7	253,1	252,2	256,9	266,0	276,3	320,9
Berlin	12.238	349,5	324,7	335,4	341,2	340,5	330,0	314,8	369,1
Brandenburg	4.628	185,4	243,6	200,4	183,6	177,7	237,0	269,3	269,5
Bremen	4.283	647,7	666,7	555,5	620,2	593,1	579,0	553,6	622,7
Hamburg	7.905	439,5	433,5	462,0	526,6	591,1	615,0	687,1	758,1
Hessen	19.542	320,8	319,9	310,3	330,5	280,3	284,0	272,6	308,5
Mecklenburg-Vorpommern	4.385	268,2	216,2	221,8	244,8	197,7	202,0	242,8	245,1
Niedersachsen	26.063	329,3	327,7	326,5	340,2	354,8	340,0	318,8	324,2
Nordrhein-Westfalen	53.205	298,2	305,2	290,9	294,0	315,4	330,0	314,1	344,0
Rheinland-Pfalz	13.777	344,5	414,5	449,8	470,7	427,6	426,0	450,0	450,6
Saarland	1.971	194,5	227,2	228,6	211,3	240,1	228,0	263,5	257,7
Sachsen	8.875	214,5	195,1	168,9	146,0	160,7	169,0	187,5	182,4
Sachsen-Anhalt	5.893	254,7	242,5	189,7	203,1	198,0	233,0	264,0	276,5
Schleswig-Holstein	5.807	204,6	214,3	279,1	291,3	274,1	257,0	287,0	317,6
Thüringen	8.722	392,7	352,5	301,7	243,5	241,3	272,0	295,4	300,0
Bundesgebiet insgesamt	237.150	289,8	289,3	282,4	287,6	291,8	302,0	309,3	335,4

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Rauschgiftdelikten

8.1 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Rauschgiftdelikte (730000)**

8.1 - T09

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	1.912	90,9	734,1	365,7	358,0	341,3	356,7	343,9	394,8
Augsburg	1.313	98,1	492,4	466,2	576,9	578,4	722,1	645,3	752,7
Berlin	12.238	88,7	349,5	324,7	335,4	341,2	340,5	330,1	369,1
Bielefeld	1.057	93,3	326,8	279,0	294,4	280,9	317,6	314,9	248,2
Bochum	1.279	95,3	342,0	354,9	272,1	257,8	417,5	411,7	494,1
Bonn	1.192	92,9	363,5	372,7	421,8	431,8	533,2	596,2	717,1
Braunschweig	952	94,3	380,0	392,6	374,3	458,1	506,1	402,1	381,9
Bremen	3.797	91,4	692,5	711,3	558,4	634,7	618,3	600,1	649,5
Chemnitz	865	97,2	355,7	300,9	294,5	271,0	405,8	262,5	392,2
Dortmund	2.308	91,8	397,3	410,9	337,7	334,7	319,1	266,0	309,5
Dresden	1.111	95,5	209,7	201,5	177,4	177,7	183,8	217,9	167,4
Duisburg	1.129	91,9	231,4	256,6	252,9	249,4	259,5	250,8	313,0
Düsseldorf	3.285	93,3	554,5	524,5	528,6	583,0	591,8	635,5	732,4
Erfurt	794	94,6	384,7	342,4	282,6	233,6	240,0	297,1	307,7
Essen	1.069	90,3	186,4	202,9	219,2	229,8	259,9	318,4	311,4
Frankfurt a. M.	7.141	93,3	1.032,7	1.047,3	1.136,9	1.175,6	867,0	928,1	1.035,9
Freiburg i. Br.	1.383	97,5	603,6	555,3	540,3	491,7	495,8	538,7	696,7
Gelsenkirchen	587	94,4	228,7	236,5	284,5	231,6	266,3	229,4	284,7
Halle (Saale)	627	94,3	268,3	220,6	216,5	291,8	233,5	293,1	311,1
Hamburg	7.905	91,4	439,5	433,5	462,0	526,6	591,1	615,1	758,1
Hannover	4.158	95,9	790,7	807,4	854,6	852,5	895,8	825,0	877,0
Karlsruhe	1.439	96,9	483,7	444,8	365,8	363,2	402,2	425,0	405,4
Kiel	897	92,1	370,6	307,3	492,7	587,2	558,5	599,9	663,4
Köln	5.185	87,6	509,8	536,3	464,8	526,3	646,0	578,0	591,3
Krefeld	765	94,8	326,4	350,5	350,0	297,5	345,0	401,1	327,8
Leipzig	1.414	92,0	265,9	278,8	228,0	210,1	197,1	226,4	250,2
Lübeck	649	90,8	308,2	370,1	407,0	470,9	490,2	411,9	425,7
Magdeburg	506	94,9	217,8	244,9	206,1	176,5	181,6	304,6	277,5
Mainz	841	93,7	418,5	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.256	97,1	398,8	410,3	322,5	320,9	409,6	519,0	589,9
Mönchengladbach	995	96,0	386,8	315,9	286,9	297,9	400,4	436,1	443,2
München	5.773	98,2	418,9	408,3	444,2	409,5	421,8	395,4	455,0
Münster	978	92,2	335,2	309,9	284,5	348,3	365,3	357,9	327,4
Nürnberg	2.063	97,8	404,0	351,6	391,7	374,7	371,5	440,8	447,4
Oberhausen	1.195	97,2	562,2	562,1	533,6	653,8	481,3	441,8	507,0
Rostock	494	96,2	241,8	178,1	180,7	178,5	129,2	137,1	132,7
Stuttgart	2.750	88,7	448,3	382,8	334,6	397,1	476,4	533,9	596,6
Wiesbaden	743	96,0	266,4	226,1	210,5	215,7	186,3	205,8	231,3
Wuppertal	911	90,6	260,7	219,3	276,0	271,2	279,2	251,7	190,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (Falldatei Rauschgift)

8.1 – T10

Jahr	Erstauffällige Konsumenten harter Drogen insgesamt *)	Anzahl drogenarten-übergreifend 100%	nach ausgewählten Drogenarten **)									
			Heroin		Kokain		Amphetamin		Amphetaminderivate (Ecstasy)		Sonstige (incl Crack und LSD)	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1998	20.943	25.114	8.659	34,5	5.691	22,7	6.654	26,5	2.830	11,3	1.280	5,1
1999	20.573	23.769	7.877	33,1	5.662	23,8	6.143	25,8	3.170	13,3	917	3,9
2000	22.584	26.019	7.914	30,4	5.327	20,5	6.288	24,2	5.495	21,1	995	3,8
2001	22.551	25.877	7.868	30,4	4.872	18,8	6.229	24,1	6.097	23,6	811	3,1
2002	20.230	23.221	6.378	27,5	4.993	21,5	6.666	28,7	4.737	20,4	447	1,9
***) 2003	17.937	20.474	5.443	26,6	4.346	21,2	6.588	32,2	3.352	16,4	745	3,6
***) 2004	21.100	24.017	5.324	22,2	4.802	20,0	9.238	38,5	3.907	16,3	746	3,1
2005	19.990	22.459	4.637	20,6	4.489	20,0	9.339	41,6	3.145	14,0	849	3,8
2006	19.319	21.617	4.489	20,8	4.225	19,5	9.835	45,5	2.319	10,7	749	3,5
2007	18.620	20.906	4.153	19,9	3.812	18,2	9.949	47,6	2.038	9,7	954	4,6
2008	19.203	21.469	3.900	18,2	3.970	18,5	10.631	49,5	2.174	10,1	794	3,7
2009	18.139	19.848	3.592	18,1	3.591	18,1	10.679	53,8	1.357	6,8	629	3,2
2010	18.621	20.080	3.201	15,9	3.211	16,0	12.043	60,0	840	4,2	785	3,9
2011	21.315	22.899	2.742	12,0	3.343	14,6	14.402	62,9	942	4,1	1.470	6,4
2012	19.559	21.181	2.090	9,9	3.263	15,4	13.728	64,8	1.257	5,9	843	4,0

Hinweis: Die Tabelle wurde den Inhalten des Rauschgiftlagebildes angepasst.

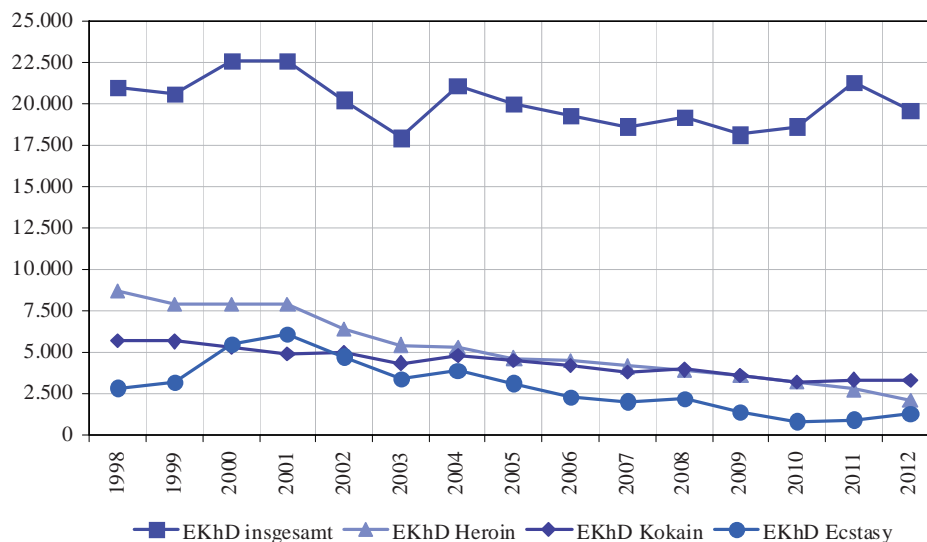
*) Jede Person wird in der Gesamtzahl nur einmal als Erstkonsument harter Drogen (EKHD) registriert.

**) Jede Person wird beim Vorhandensein mehrerer harter Drogen bei jeder einzelnen harten Droge gesondert registriert.

***) 2003 ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft der FDR zur Rauschgiftsituation und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren teilweise in erheblichem Maße beeinflusst ist. Unter anderem aufgrund technischer Probleme bei der Erfassung in INPOL-FDR bestanden in einigen Ländern nicht unerhebliche Erfassungsrückstände. Grundlage der Darstellung der Rauschgiftsituation in der Bundesrepublik Deutschland bilden die Auswertungen der FDR sowie der Personendatei. Die statistischen Angaben zur Rauschgiftkriminalität spiegeln den Erfassungsstand der FDR zum Stichtag wider. Es ist mit der Nacherfassung weiterer Daten zu rechnen. In der Folge sind auch die Daten von 2004 mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKHD)

8.1 – G04



Sicherstellungsmengen und Drogentote (Falldatei Rauschgift)

8.1 – T11

Jahr	Sicherstellungsmengen in Kg				Konsum- einheiten	Drogen- tote	
	Heroin	Kokain	Amphetamin	Cannabis *)	Amphetamin- derivate (Ecstasy)		
1998	685,9	1.133,2	309,6	21.006,7	419.329	1.674	
1999	796,4	1.979,1	360,0	19.907,0	1.470.507	1.812	
2000	796,0	913,4	271,2	14.396,1	1.634.683	2.030	
2001	835,8	1.288,0	262,5	8.941,8	4.576.504	1.835	
2002	519,6	2.135,7	361,7	11.133,2	3.207.099	1.513	
**)	2003	626,2	1.009,1	484,0	10.885,6	1.257.676	1.477
**)	2004	774,7	969,0	556,0	10.857,3	2.052.158	1.385
	2005	786,6	1.078,9	668,8	6.651,2	1.588.908	1.326
	2006	878,9	1.716,6	723,2	8.560,2	1.082.820	1.296
	2007	1.073,5	1.877,5	820,1	7.447,3	985.218	1.394
	2008	502,8	1.068,6	1.283,2	16.564,5	751.431	1.449
	2009	758,4	1.707,0	1.382,7	6.518,0	521.272	1.331
	2010	474,3	3.030,8	1.203,7	7.018,4	230.367	1.237
	2011	497,8	1.940,6	1.408,3	5.704,9	484.922	986
	2012	241,7	1.258,4	1.195,8	7.327,7	313.179	944

*) Ohne Cannabisöl.

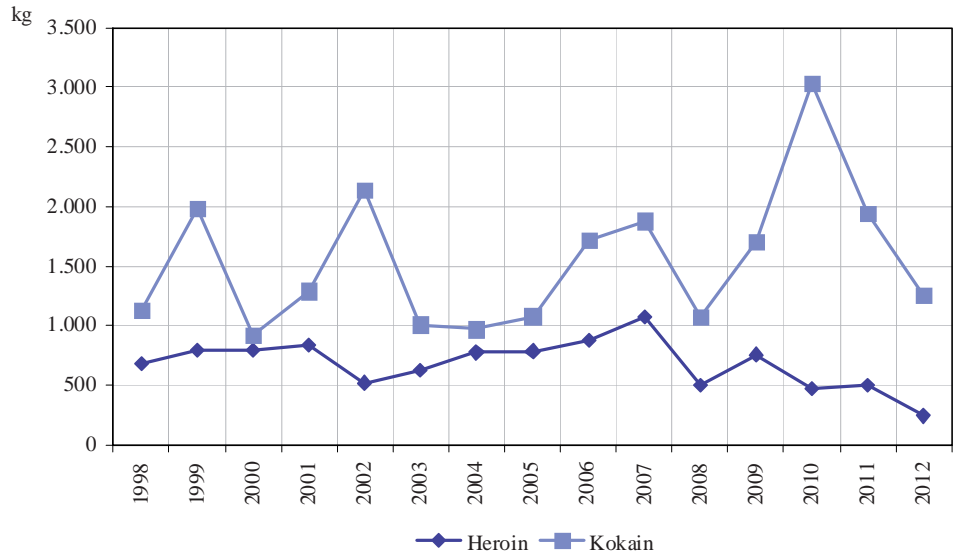
**)

2003 ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft der FDR zur Rauschgiftsituation und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren teilweise in erheblichem Maße beeinflusst ist. Unter anderem aufgrund technischer Probleme bei der Erfassung in INPOL-FDR bestanden in einigen Ländern nicht unerhebliche Erfassungsrückstände. Grundlage der Darstellung der Rauschgiftsituation in der Bundesrepublik Deutschland bilden die Auswertungen der FDR sowie der Personendatei. Die statistischen Angaben zur Rauschgiftkriminalität spiegeln den Erfassungsstand der FDR zum Stichtag wider. Es ist mit der Nacherfassung weiterer Daten zu rechnen. In der Folge sind auch die Daten von 2004 mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

2012 wurden in Deutschland von der Polizei insgesamt 944 Drogentote registriert und damit 42 weniger als im Vorjahr. Seit Beginn der Erhebung (1973) wurden der Polizei bereits mindestens 42.618 Drogentote bekannt. Meldepflichtig sind alle Todesfälle, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Missbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen. Nicht nur bei der letzten Fallkategorie muss von einem Dunkelfeld ausgegangen werden.

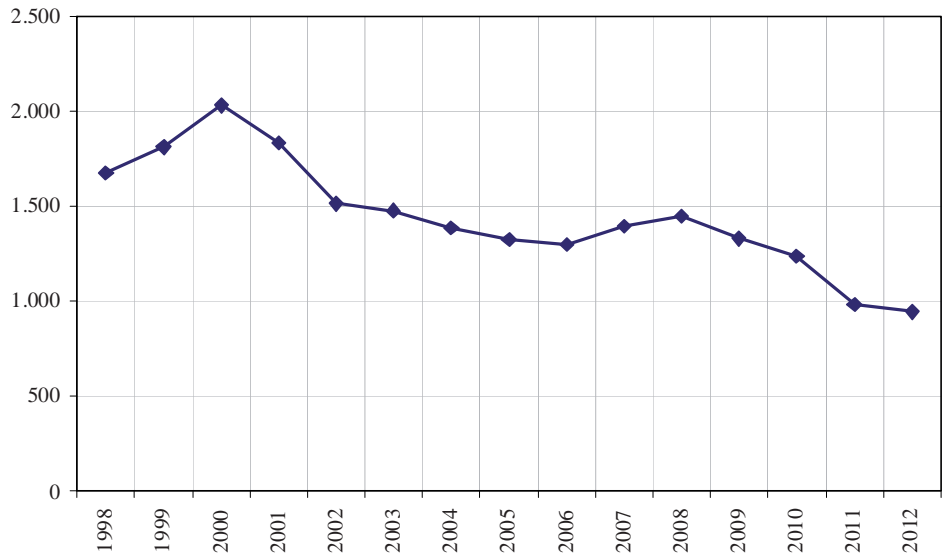
Die Zahl der Drogentoten ist kein sicherer Maßstab für die Entwicklung des Rauschgiftmissbrauchs. Die Gründe für die hohe Zahl der Drogenopfer sind vielfältig. Ursachen sind – bei anhaltender Zufuhr harter Drogen und immer noch wachsendem Konsumentenkreis – beispielsweise der körperliche Verfall nach langjährigem Rauschgiftmissbrauch, der zunehmende Mischkonsum und nicht zuletzt der unterschiedliche Wirkstoffgehalt der illegalen Drogen.

Sicherstellungsmengen bei Heroin und Kokain
8.1 – G05



Quelle: Falldatei Rauschgift (FDR)

Drogentote
8.1 – G06



Quelle: Falldatei Rauschgift (FDR)

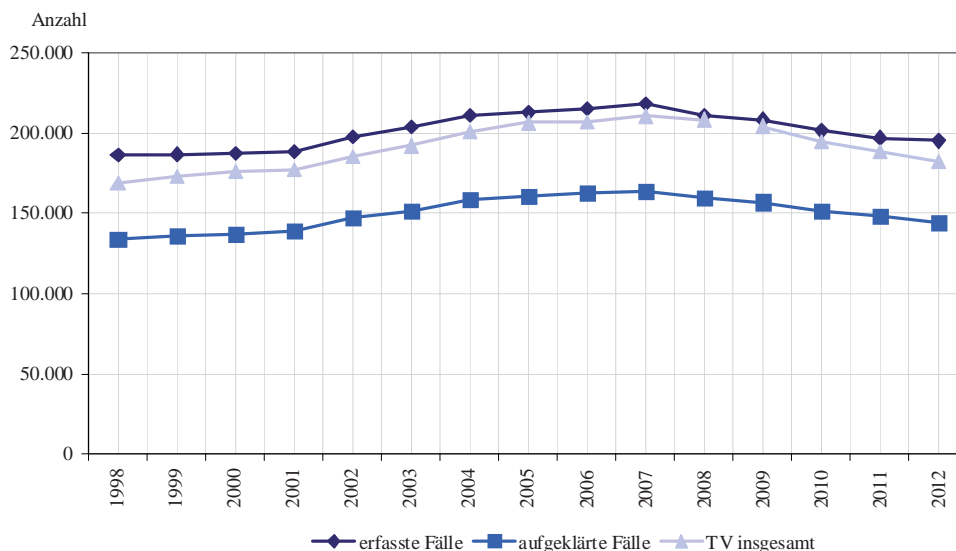
8.2 Gewaltkriminalität (-892000-)

Der Schlüssel „Gewaltkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 355 ff.

Im Berichtsjahr 2012 wurden 195.143 Fälle von Gewaltkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,3 Prozent.

Entwicklung Gewaltkriminalität

8.2 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.2 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
892000	Gewaltkriminalität	195.143	197.030	-1.887	-1,0	74,0	75,3
	<i>darunter:</i>						
010000	Mord	630	723	-93	-12,9	96,0	95,6
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.496	1.451	45	3,1	95,8	96,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	8.031	7.539	492	6,5	80,7	82,5
210000	Raubdelikte	48.711	48.021	690	1,4	51,0	52,7
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	81	75	6	x	87,7	86,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	136.077	139.091	-3.014	-2,2	81,4	82,3
233000	erpresserischer Menschenraub	82	85	-3	x	74,4	82,4
234000	Geiselnahme	31	43	-12	x	93,5	90,7

x Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle 2011) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Der Rückgang der Gewaltkriminalität hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte ging um 1,0 % auf insgesamt 195.143 Fälle zurück. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Rückgänge im Bereich der „gefährlichen und schweren Körperverletzung“ (-2,2 %).

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

8.2 – T02

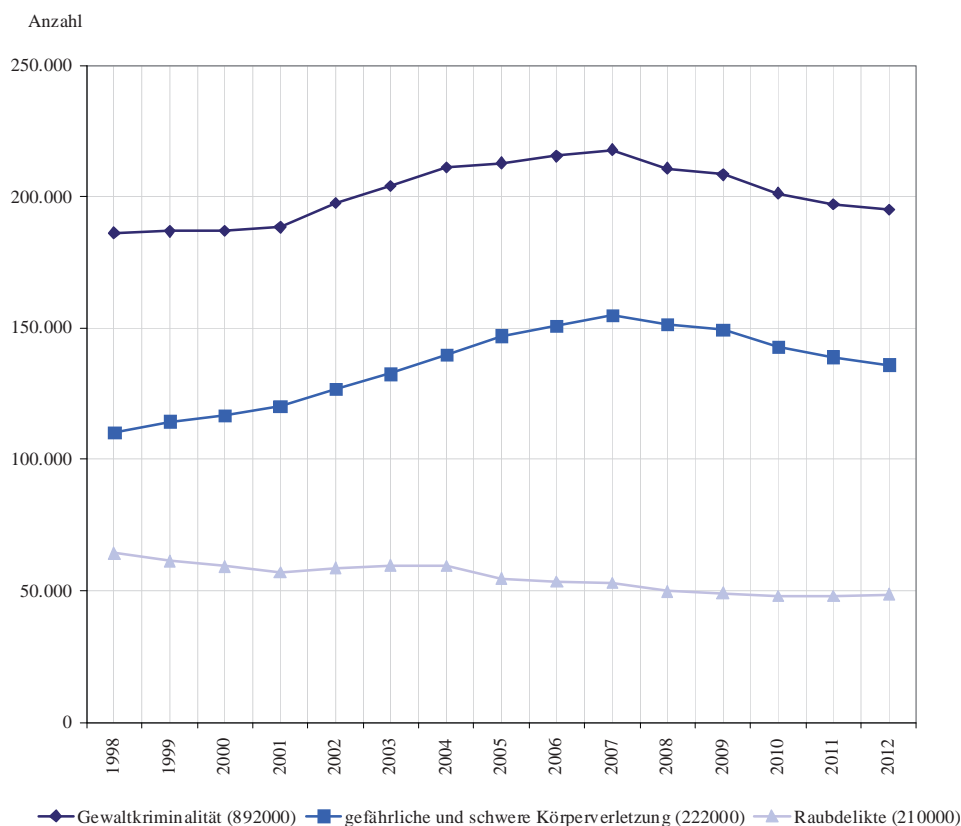
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		mit Schusswaffe		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	gedroht	geschossen	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
892000	Gewaltkriminalität darunter:	195.143	14,9	3.391	1.054	20,2	26,5	22,2	31,0
010000	Mord	630	59,5	4	76	33,2	26,0	15,9	24,6
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.496	81,1	9	63	27,3	32,0	17,4	23,3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	8.031	16,4	32	1	25,4	29,2	20,1	24,7
210000	Raubdelikte	48.711	19,6	3.164	144	12,3	24,9	23,8	38,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	81	0,0	0	0	40,7	34,6	9,9	13,6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	136.077	12,1	169	769	22,6	26,9	21,7	28,7
233000	erpresserischer Menschenraub	82	18,3	12	0	23,2	26,8	29,3	20,7
234000	Geiselnahme	31	22,6	1	1	19,4	16,1	35,5	29,0

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Über zwei Drittel (2012: 69,7 %, 2011: 70,6 %, 2010: 71,0 %, 1999: 61,4 %,) der registrierten Gewaltkriminalität entfielen auf Fälle von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“. Besonders hohe Versuchsanteile wurden bei „Mord“ und „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ registriert. Die Verwendung von Schusswaffen (Bedrohung) spielt im Bereich der „Raubdelikte“ und des „erpresserischen Menschenraubes“ eine Rolle, die Fallzahlen sind allerdings bei „erpresserischem Menschenraub“ gering.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Gewaltkriminalität

8.2 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.2 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	182.013	156.515	86,0	25.498	14,0
010000	Mord	731	628	85,9	103	14,1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.844	1.609	87,3	235	12,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	6.701	98,9	75	1,1
210000	Raubdelikte	31.674	28.638	90,4	3.036	9,6
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	79	66	83,5	13	16,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	124.776	84,8	22.408	15,2
233000	erpresserischer Menschenraub	146	138	94,5	8	5,5
234000	Geiselnahme	46	44	95,7	2	4,3

Gewaltkriminalität wird in der Regel von männlichen Tatverdächtigen begangen.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.2 – T04

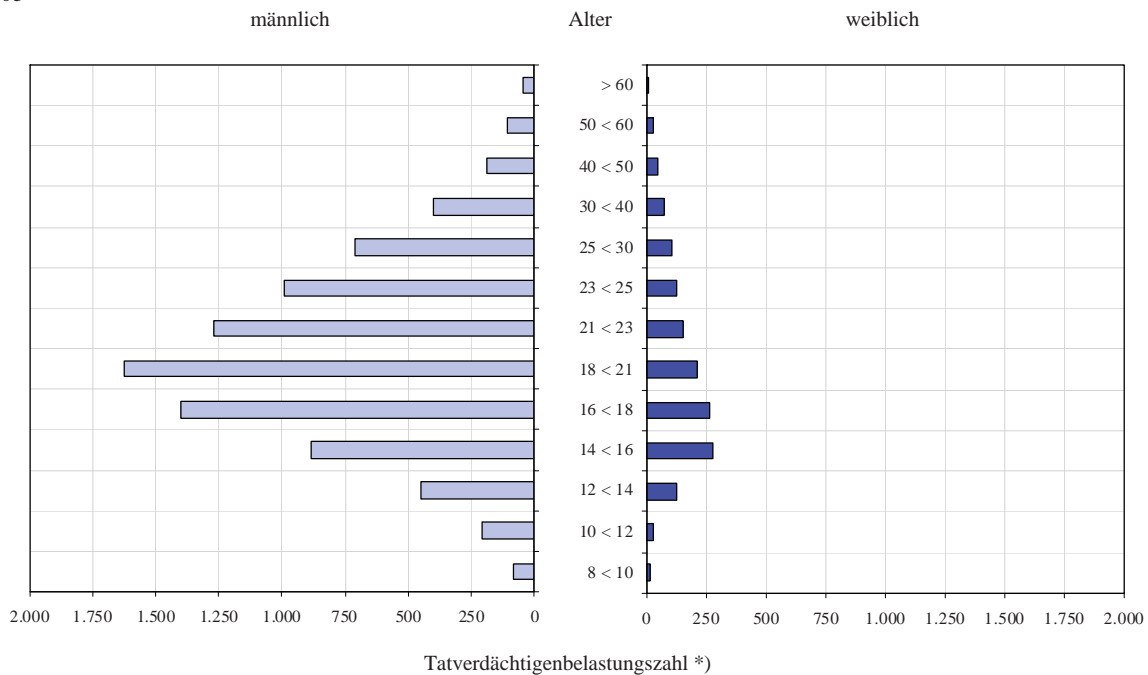
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
							100%	<14	14 <18	18 <21	>21	Jungerw. 21 <25	Senioren ab 60
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	182.013	4,5	14,9	15,3	65,3	16,3	3,0
010000	Mord	731	0,1	3,1	8,6	88,1	13,5	9,3
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.844	0,2	6,7	11,7	81,4	15,3	5,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	1,3	11,0	11,5	76,3	15,0	2,8
210000	Raubdelikte	31.674	4,0	22,2	18,8	55,0	16,0	1,1
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	79	0,0	2,5	7,6	89,9	6,3	21,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	4,8	14,3	15,1	65,8	16,4	3,3
233000	erpresserischer Menschenraub	146	0,0	2,7	18,5	78,8	20,5	0,0
234000	Geiselnahme	46	0,0	2,2	17,4	80,4	15,2	0,0

Der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen ist bei „Raubdelikten“ am höchsten (2012: 26,2 %, 2011: 28,3 %, 2010: 31,3 %, 1994: 30,5 %).

Bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil sind bei der „Gewaltkriminalität“ männliche Jugendliche und Heranwachsende sowohl bei den Tatverdächtigen (siehe Grafik 8.2 – G03) als auch bei den Opfern (siehe Grafik 5 – G02) überrepräsentiert. Jugendgewalt spielt sich meist unter Gleichaltrigen ab.

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Gewaltkriminalität

8.2 – G03



*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.2 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
892000	Gewaltkriminalität <i>darunter:</i>	182.013	46.589	25,6	0,2	25,4	0,6	2,6	9,3	17,3	1,5	5,1	62,8	
010000	Mord	731	218	29,8	1,1	28,7	0,5	6,9	2,3	19,3	2,3	2,3	62,8	
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.844	531	28,8	0,4	28,4	0,2	3,2	2,8	17,3	2,8	8,9	63,5	
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	6.776	1.983	29,3	0,4	28,8	1,4	1,5	5,6	22,6	2,6	7,8	57,0	
210000	Raubdelikte	31.674	9.695	30,6	0,5	30,1	0,1	4,2	11,7	9,7	0,8	5,2	66,6	
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	79	10	12,7	0,0	12,7	0,0	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	80,0	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	147.184	36.032	24,5	0,1	24,3	0,6	2,1	9,3	18,6	1,6	4,9	62,3	
233000	erpresserischer Menschenraub	146	69	47,3	2,7	44,5	0,0	13,0	1,4	13,0	7,2	2,9	56,5	
234000	Geiselnahme	46	16	34,8	0,0	34,8	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0	12,5	75,0	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Bei „Gewaltkriminalität“ sind die Tatverdächtigenanteile Nichtdeutscher leicht überdurchschnittlich. Bei Raub und „Körperverletzungen“ ist der relativ hohe Anteil von Studenten/Schülern (nach den „Sonstigen“), bei Körperverletzung mit Todesfolge der Anteil von Touristen/Durchreisenden bemerkenswert.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.2 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nichtdeutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Serbien	Italien	Rumänien	Irak	Kosovo	Bulgarien
892000	Gewaltkriminalität	46.589	29,1	6,8	4,5	4,4	3,6	3,6	2,8	2,8

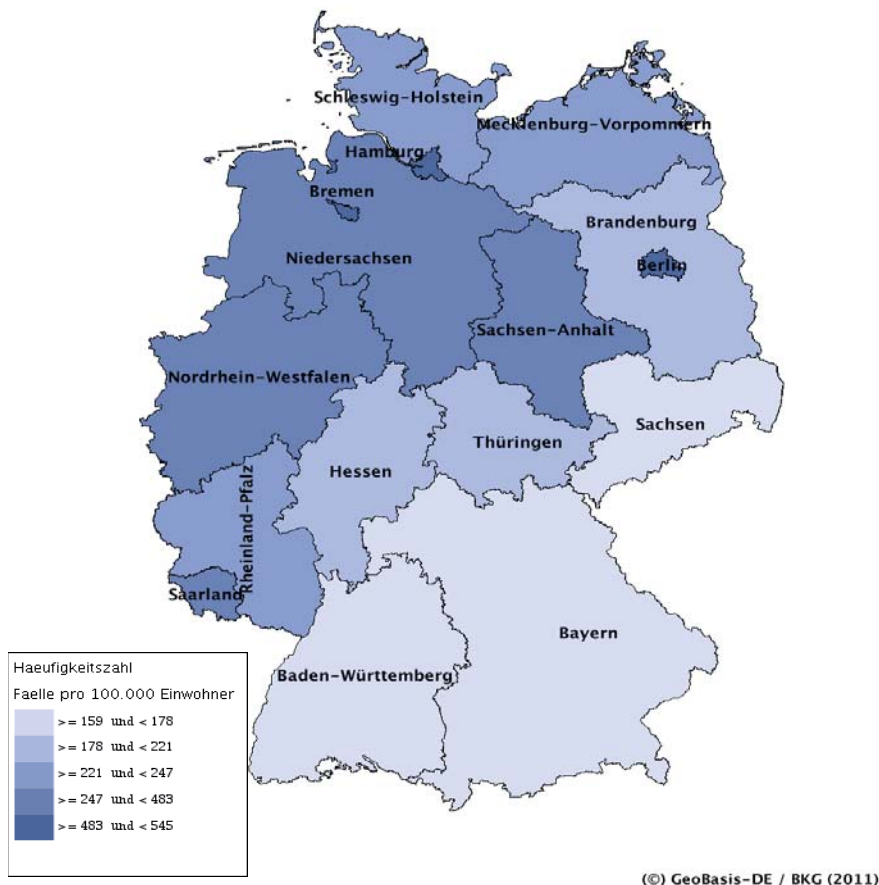
Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Gewaltkriminalität (892000)
8.2 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	18.442	171,0	176,0	177,6	175,4	178,6	188,4	179,0	181,0
Bayern	20.044	159,1	162,2	161,3	164,0	168,1	174,0	176,1	178,6
Berlin	18.388	525,1	503,8	517,4	550,7	558,2	618,6	625,4	602,6
Brandenburg	4.605	184,5	182,4	201,7	204,6	223,0	232,9	210,0	218,4
Bremen	3.603	544,8	525,2	518,8	521,9	533,1	569,7	609,5	560,3
Hamburg	8.680	482,5	495,5	485,2	540,3	499,6	505,4	514,9	513,9
Hessen	13.422	220,3	227,4	235,9	238,6	239,8	242,5	250,4	252,5
Mecklenburg-Vorpommern	3.617	221,3	236,0	230,2	245,0	273,4	253,9	236,9	242,4
Niedersachsen	19.550	247,0	251,0	258,1	277,3	274,0	280,1	272,2	265,6
Nordrhein-Westfalen	49.159	275,5	280,2	285,5	292,5	291,0	296,3	293,6	286,7
Rheinland-Pfalz	9.467	236,7	236,1	242,9	251,5	249,1	260,3	261,7	265,2
Saarland	2.700	266,4	254,9	284,2	281,1	304,7	284,8	307,2	288,0
Sachsen	6.920	167,3	162,6	165,4	173,0	174,8	180,0	168,2	163,7
Sachsen-Anhalt	5.716	247,1	246,9	252,0	282,7	293,3	305,8	297,4	280,8
Schleswig-Holstein	6.872	242,2	262,5	275,1	274,7	279,8	286,3	268,2	265,9
Thüringen	3.958	178,2	174,0	186,8	181,9	198,5	205,5	197,9	193,3
Bundesgebiet insgesamt	195.143	238,4	241,0	246,0	254,2	256,5	264,7	261,4	258,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Gewaltkriminalität
8.2 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner
Gewaltkriminalität (892000)**

8.1 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	1.308	70,3	502,2	494,5	504,7	477,9	502,6	437,5	424,7
Augsburg	754	82,9	282,8	301,1	297,0	299,3	318,6	278,1	294,5
Berlin	18.388	57,0	525,1	503,8	517,4	550,7	558,2	618,6	602,6
Bielefeld	783	72,3	242,1	264,2	277,3	279,3	265,9	287,6	281,4
Bochum	1.551	74,0	414,7	380,8	436,6	386,4	395,0	396,1	393,9
Bonn	1.212	64,0	369,6	426,9	405,2	374,0	367,2	362,4	381,8
Braunschweig	909	80,2	362,8	462,5	439,4	474,4	468,7	489,3	425,4
Bremen	2.943	61,4	536,7	502,2	495,5	500,8	531,8	557,4	551,5
Chemnitz	524	72,5	215,5	210,5	202,8	188,2	248,2	206,3	219,8
Dortmund	3.043	66,8	523,8	571,1	560,3	494,9	516,6	477,2	462,7
Dresden	1.018	70,0	192,2	179,9	200,8	211,6	212,6	231,4	220,5
Duisburg	1.927	61,4	394,9	388,9	374,8	404,6	407,5	414,1	424,9
Düsseldorf	2.611	58,6	440,8	428,7	413,7	422,4	425,6	448,3	449,7
Erfurt	655	79,8	317,4	329,8	333,1	294,1	377,5	370,6	342,8
Essen	1.814	65,8	316,3	305,8	306,8	325,7	331,9	335,7	323,9
Frankfurt a. M.	3.335	67,7	482,3	470,4	474,9	476,5	470,4	516,4	523,7
Freiburg i. Br.	804	71,0	350,9	455,0	445,6	465,7	416,5	393,9	427,1
Gelsenkirchen	1.074	69,8	418,5	427,6	408,5	461,7	438,1	412,0	357,3
Halle (Saale)	1.095	68,1	468,5	445,1	460,6	502,5	510,9	549,8	534,2
Hamburg	8.680	62,2	482,5	495,5	485,2	540,3	499,6	505,4	513,9
Hannover	2.793	76,0	531,1	515,4	533,2	563,5	528,9	559,3	524,0
Karlsruhe	883	70,7	296,8	281,6	278,1	295,8	308,0	311,2	312,8
Kiel	1.137	66,6	469,8	536,9	577,9	572,0	558,9	556,6	537,9
Köln	5.705	63,4	560,9	552,1	545,3	570,0	561,0	585,0	506,6
Krefeld	759	63,6	323,8	336,1	313,1	329,2	365,7	314,6	342,5
Leipzig	1.787	67,1	336,0	344,4	315,1	327,5	320,7	327,5	268,4
Lübeck	1.055	71,7	501,0	504,2	488,5	518,3	510,1	522,7	486,1
Magdeburg	765	69,0	329,2	347,7	352,3	483,8	487,1	447,3	414,2
Mainz	727	75,8	361,8	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	1.265	71,1	401,7	375,5	352,3	337,2	403,5	419,3	410,7
Mönchengladbach	937	69,3	364,3	348,1	313,6	383,6	383,8	397,4	327,9
München	3.904	80,6	283,3	299,9	299,7	299,0	301,0	342,6	342,0
Münster	808	65,5	276,9	337,0	352,4	365,9	319,1	307,6	296,6
Nürnberg	1.923	78,8	376,6	366,4	338,5	340,9	364,3	361,4	364,0
Oberhausen	629	72,2	295,9	313,7	298,6	289,8	318,7	376,3	303,2
Rostock	677	68,8	331,4	356,6	342,5	376,9	408,2	386,3	385,4
Stuttgart	2.636	71,1	429,7	427,1	393,4	395,8	400,6	388,6	346,1
Wiesbaden	1.109	80,9	397,6	444,2	494,1	439,4	409,6	394,5	383,5
Wuppertal	1.116	65,6	319,3	331,4	323,6	376,2	314,2	304,7	303,8

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

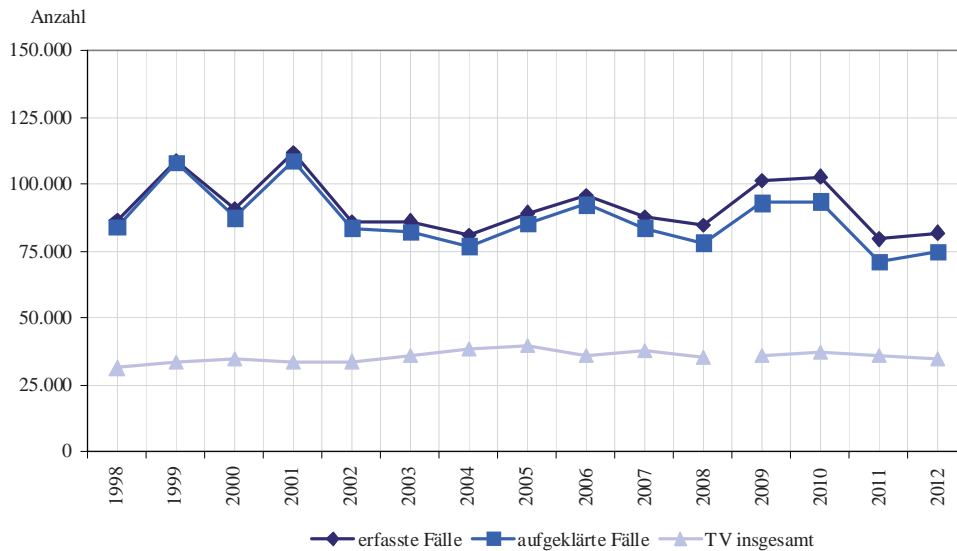
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

8.3 Wirtschaftskriminalität (-893000-)

Der Schlüssel „Wirtschaftskriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen, sofern diese zusätzlich mit der Sonderkennung für Wirtschaftskriminalität gekennzeichnet sind. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 355 ff.

Im Berichtsjahr 2012 wurden 81.793 Fälle von Wirtschaftskriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,4 Prozent.

Entwicklung Wirtschaftskriminalität 8.3 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.3 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	81.793	79.515	2.278	2,9	91,1	89,3
893100	bei Betrug	47.829	41.612	6.217	14,9	89,4	85,1
893200	Insolvenzstraftaten	11.518	12.392	-874	-7,1	99,5	99,7
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	6.415	7.792	-1.377	-17,7	96,2	96,6
893400	Wettbewerbsdelikte	2.409	2.619	-210	-8,0	87,2	86,9
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	10.701	10.711	-10	-0,1	99,7	99,6
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	5.141	7.094	-1.953	-27,5	97,6	97,6

Hinweise: Schwankungen in der Fallentwicklung erklären sich zum Teil durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen. Bei den Summenschlüsseln 893100 bis 893600 ist die mehrfache Zuweisung einer Straftat zulässig. Im Schlüssel 893000 wird sie aber nur einmal gezählt. Die Schlüssel 893100 bis 893600 dürfen daher nicht addiert werden.

Bei der Wirtschaftskriminalität ist von einem großen Dunkelfeld auszugehen. In diesen Zahlen fehlen zudem die Wirtschaftsstraftaten, die von Schwerpunktstaatsanwaltschaften oder von den Finanzbehörden unmittelbar ohne Beteiligung der Polizei verfolgt wurden. Außerdem ist die Registrierung in der PKS wegen der für die Erfassung nötigen Sonderkennzeichnung fehleranfällig. 2012 waren 5,0 % (2011: 4,5 %, 2010: 6,8 %, 2009: 6,4 %) aller Betrugsfälle der Wirtschaftskriminalität zuzuordnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

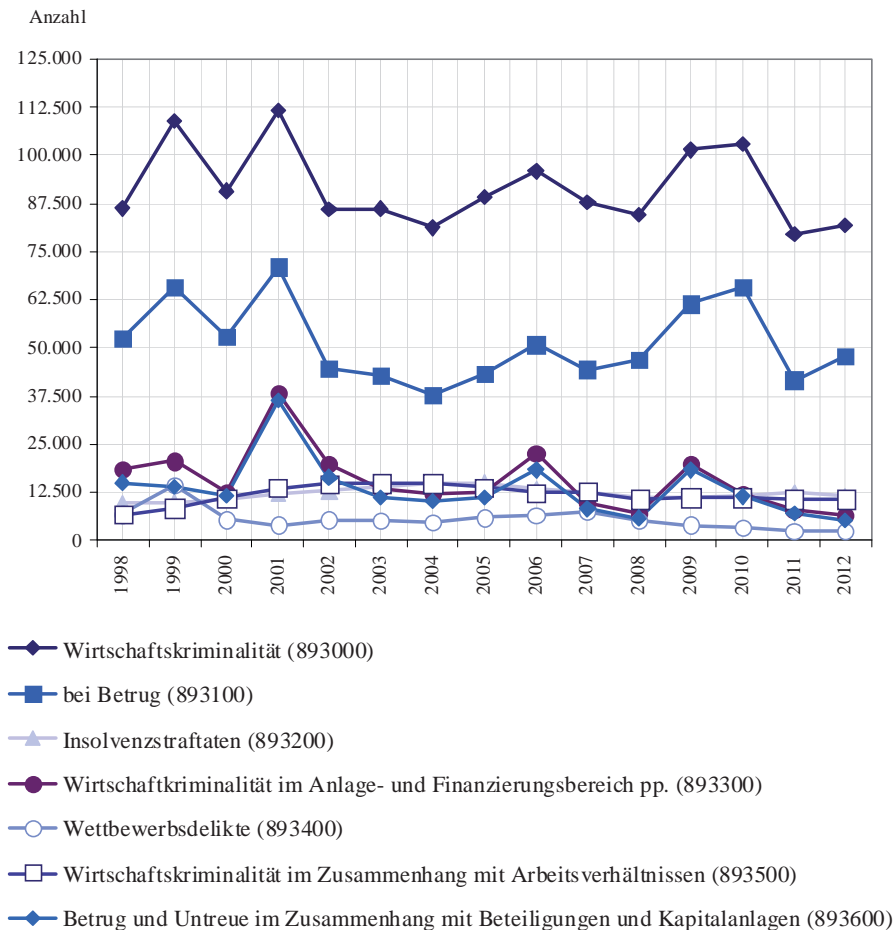
8.3 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Tatortverteilung in %			
		insgesamt	Versuche in %	bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	81.793	14,9	27,6	23,4	15,6	31,7
893100	bei Betrug	47.829	59,5	23,7	22,2	16,2	35,9
893200	Insolvenzstraftaten	11.518	81,1	33,3	28,5	16,7	21,4
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	6.415	16,4	37,9	21,7	18,6	20,3
893400	Wettbewerbsdelikte	2.409	19,6	32,5	19,6	13,2	30,4
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	10.701	0,0	36,1	26,0	15,3	22,4
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	5.141	12,1	42,5	19,7	18,5	18,8

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Wirtschaftskriminalität

8.3 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.3 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	34.828	27.140	77,9	7.688	22,1
893100	bei Betrug	14.146	10.574	74,7	3.572	25,3
893200	Insolvenzstraftaten	10.937	8.928	81,6	2.009	18,4
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2.426	1.939	79,9	487	20,1
893400	Wettbewerbsdelikte	2.311	1.867	80,8	444	19,2
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	5.997	4.779	79,7	1.218	20,3
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1.288	1.096	85,1	192	14,9

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.3 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt > 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	34.828	0,0	0,5	1,9	97,5	4,8	11,5
893100	bei Betrug	14.146	0,0	1,0	3,2	95,8	6,5	9,7
893200	Insolvenzstraftaten	10.937	0,0	0,0	0,4	99,6	1,8	15,3
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2.426	0,0	0,1	1,2	98,6	4,7	8,5
893400	Wettbewerbsdelikte	2.311	0,1	0,9	2,4	96,6	6,1	7,9
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	5.997	0,0	0,0	0,7	99,3	3,0	10,9
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1.288	0,0	0,1	0,2	99,7	2,3	11,1

Bei Wirtschaftskriminalität wurden fast ausschließlich Erwachsene als Tatverdächtige ermittelt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.3 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent										
			Nichtdeutsche Tatverdächtige		unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
			Anzahl	in %			Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	34.828	6.875	19,7	0,2	19,5	0,0	3,2	0,8	15,7	28,2	0,8	50,1
893100	bei Betrug	14.146	3.080	21,8	0,4	21,3	0,0	4,4	1,0	18,4	14,5	1,0	58,7
893200	Insolvenzstraftaten	10.937	1.554	14,2	0,1	14,1	0,1	0,3	0,2	13,3	51,7	0,2	33,7
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	2.426	449	18,5	0,3	18,2	0,0	1,6	0,0	26,9	12,5	0,7	56,6
893400	Wettbewerbsdelikte	2.311	464	20,1	0,1	20,0	0,0	7,3	1,5	15,3	23,9	0,4	51,1
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	5.997	1.116	18,6	0,0	18,6	0,1	0,2	0,2	12,6	57,5	0,3	29,1
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	1.288	121	9,4	0,1	9,3	0,0	4,1	0,0	11,6	24,8	1,7	57,0

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.3 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Italien	Polen	Ru-mänien	Öster-reich	Griechen-land	Bul-garien	Nieder-lande
893000	Wirtschaftskriminalität	6.875	25,7	5,8	5,1	4,6	3,2	3,2	3,2	2,7

Schadensgruppen und Gesamtschaden (Tabelle 09)

8.3 – T07

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	voll-endete Fälle *)	% -Anteile der Schadensfälle					Schadens-summe in Millionen Euro
			unter 15 Euro	15 < 50	50 < 500	500 < 5.000	mehr als 5.000	
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	65.684	16,9	5,1	16,8	28,5	32,6	3.750,8
893100	bei Betrug	40.149	9,1	8,0	23,0	28,7	31,2	1171,8
893200	Insolvenzstraftaten	10.571	44,8	0,0	1,1	7,0	47,1	1870,5
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	5.567	5,2	0,2	2,8	16,8	75,1	346,1
893400	Wettbewerbsdelikte	1.382	65,8	5,7	12,6	9,6	6,4	14,6
893500	Wirtschaftskriminalität i.Z.m. Arbeitsverhältnissen	10.666	10,4	0,3	12,5	59,7	17,1	49,3
893600	Betrug und Untreue i.Z.m. Beteiligungen und Kapitalanlagen	4.870	3,3	0,2	2,6	17,1	76,7	272,4

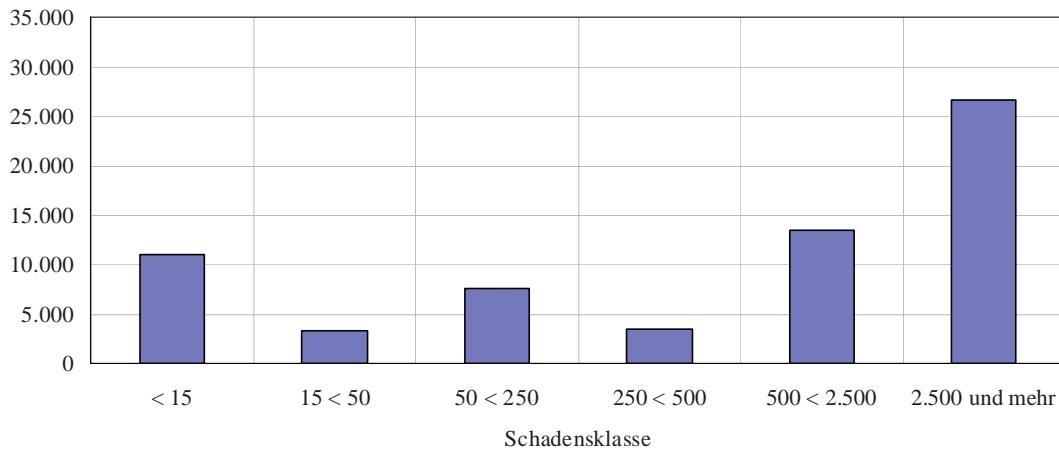
*) Der Schaden wird nur bei vollendeten Fällen erfasst (vgl. Seite 355).

Hinweis: War ein Schaden nicht bezifferbar, wird ein ideeller Schaden von 1 Euro registriert. Diese Fälle werden der Schadensklasse unter 15 Euro zugeordnet.

Verteilung der vollendeten Fälle von Wirtschaftskriminalität nach Schadensgruppen in Euro

8.3 – G03

vollendete Fälle



**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Wirtschaftskriminalität (893000)**

8.3 – T08

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	10.339	95,9	115,7	126,3	136,4	120,7	155,0	161,2	123,9
Bayern	11.143	88,5	85,0	98,1	58,0	83,1	83,9	75,2	73,5
Berlin	10.437	298,0	289,9	289,7	404,9	275,7	147,8	179,8	259,4
Brandenburg	3.119	125,0	188,2	192,5	151,8	207,5	311,6	256,8	215,8
Bremen	533	80,6	105,5	171,2	108,2	111,6	115,4	79,9	100,6
Hamburg	1.369	76,1	66,2	78,4	577,5	71,4	56,7	113,3	59,0
Hessen	5.504	90,3	58,7	41,5	34,9	55,6	67,9	126,2	53,1
Mecklenburg-Vorpommern	689	42,1	52,4	113,2	55,8	47,0	93,8	200,0	171,6
Niedersachsen	6.234	78,8	80,7	269,4	98,3	75,6	68,9	80,9	127,5
Nordrhein-Westfalen	17.684	99,1	70,6	75,0	115,6	58,5	72,5	96,4	84,7
Rheinland-Pfalz	3.205	80,1	85,9	132,8	135,6	305,4	119,0	95,9	124,7
Saarland	635	62,7	62,6	71,4	58,1	58,9	41,0	39,9	87,7
Sachsen	5.294	128,0	170,2	211,2	182,3	137,8	178,0	133,3	141,9
Sachsen-Anhalt	1.323	57,2	45,1	56,4	56,0	45,1	142,5	104,9	63,3
Schleswig-Holstein	1.890	66,6	87,6	95,5	95,1	80,1	142,6	175,3	143,0
Thüringen	2.395	107,8	76,1	70,5	62,3	70,5	62,9	63,5	58,2
Bundesgebiet insgesamt	81.793	99,9	97,3	125,7	123,6	102,8	106,8	116,3	108,1

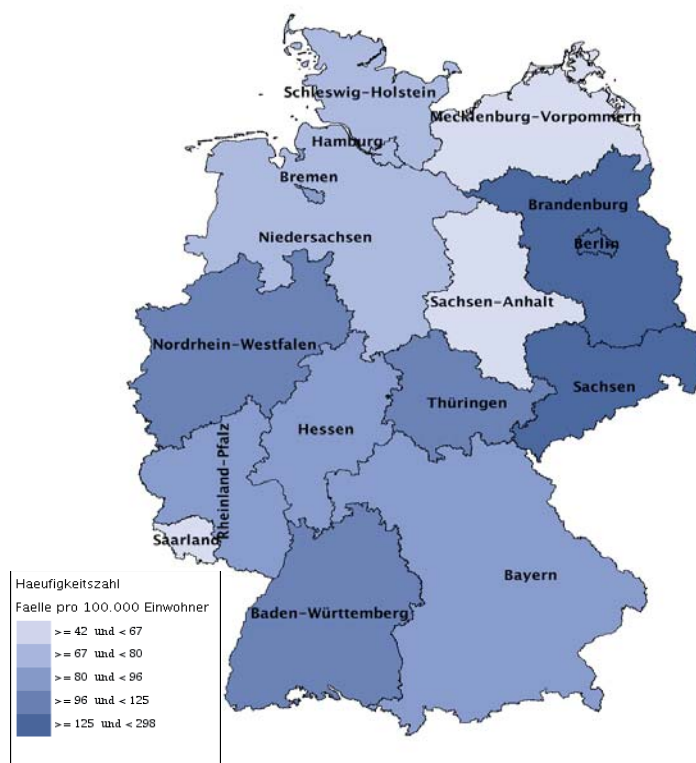
*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

Hinweise: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Die Vergleichbarkeit ist teilweise durch komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen beeinträchtigt.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Wirtschaftskriminalität

8.3 – K01



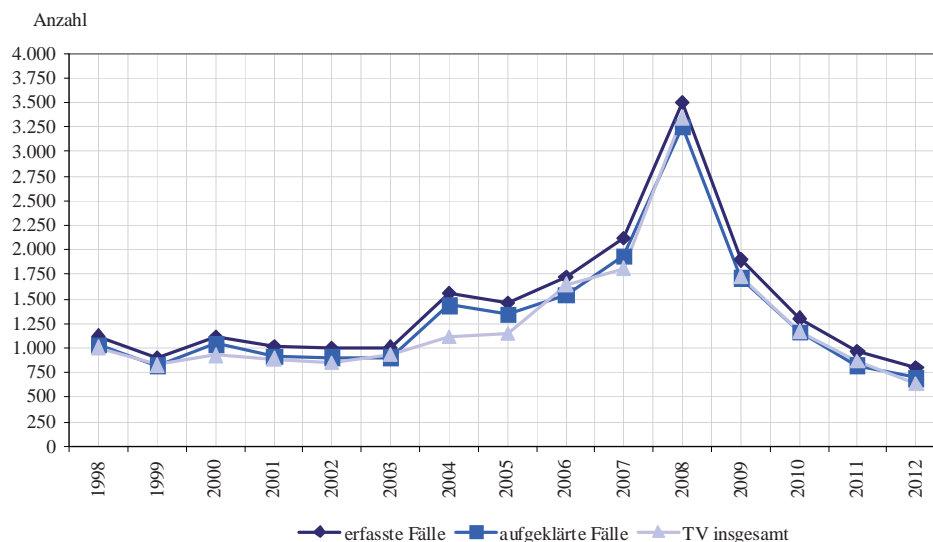
8.4 Straftaten gg. die Bestimmungen zum Schutze der Jugend (-896000-)

Der Schlüssel „Straftaten gg. die Bestimmungen zum Schutze der Jugend“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 355 ff.

Im Berichtsjahr 2012 wurden 797 Fälle von Straftaten gg. die Bestimmungen zum Schutze der Jugend registriert.

Entwicklung Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend

8.4 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.4 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	797	960	-163	-17,0	87,3	86,1
143100	Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren - § 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	621	689	-68	-9,9	85,5	83,2
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren - § 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	23	53	-30	x	87,0	88,7
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	49	91	-42	x	93,9	96,7
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	104	127	-23	-18,1	95,2	93,7

x Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle 2011) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Nach einem starken Anstieg der Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend im Jahr 2008 um insgesamt 65,3 %, kam es ab 2009 wieder zu einem Rückgang dieser Delikte, der sich 2011 und auch 2012 fortsetzte (-17,0 %). Die Registrierung dieser Delikte ist maßgeblich von der Kontroll- und Anzeigepraxis der zuständigen Stellen beeinflusst.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

8.4 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in %			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	> 500T Einwohner
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	797	41,4 *)	27,3 *)	15,0 *)	16,4 *)
143100	Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	621	40,6	35,6	12,2	9,3
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	23	34,8	26,1	13,0	21,7
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	49	38,8	32,7	14,3	14,3
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	104	47,1	24,0	7,7	20,2

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Tatverdächtige – Geschlecht (Tabelle 20)

8.4 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	636	527	82,9	109	17,1
143100	Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	452	391	86,5	61	13,5
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	25	24	96,0	1	4,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	51	31	60,8	20	39,2
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	110	82	74,5	28	25,5

Bei Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend überwogen männliche Tatverdächtige.

Tatverdächtige – Altersstruktur (Tabelle 20)

8.4 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt > 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	636	9,6	17,9	6,6	65,9	6,8	6,8
143100	Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	452	11,7	22,1	7,1	59,1	6,4	6,6
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	25	28,0	28,0	4,0	40,0	8,0	0,0
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	51	0,0	9,8	2,0	88,2	3,9	11,8
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	110	0,9	1,8	7,3	90,0	9,1	6,4

Der Anteil der unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen nahm im Vergleich zum Vorjahr ab (2012: 34,1 %, 2011: 42,1 %, 2010: 38 %). Bei „Gewaltdarstellung - Abgabe von Schriften an Personen unter 18 Jahren -“ waren jeweils weniger als ein Drittel der Tatverdächtigen Jugendliche bzw. Kinder unter 14 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.4 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							Sonstige *)
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber		
896000	Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend <i>davon:</i>	636	69	10,8	0,0	10,8	0,0	2,9	8,7	21,7	10,1	1,4	55,1	
143100	Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren -§ 184 Abs. 1 Ziff. 1,2,5 StGB-	452	36	8,0	0,0	8,0	0,0	5,6	13,9	22,2	8,3	0,0	50,0	
626100	Gewaltdarstellung: Schriften an Personen unter 18 Jahren -§ 131 Abs. 1 Ziff. 3 StGB-	25	3	12,0	0,0	12,0	0,0	0,0	33,3	33,3	33,3	0,0	0,0	
721000	Straftaten gg. § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	51	9	17,6	0,0	17,6	0,0	0,0	0,0	11,1	11,1	0,0	77,8	
722000	Straftaten gg. § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	110	22	20,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	27,3	9,1	4,5	59,1	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

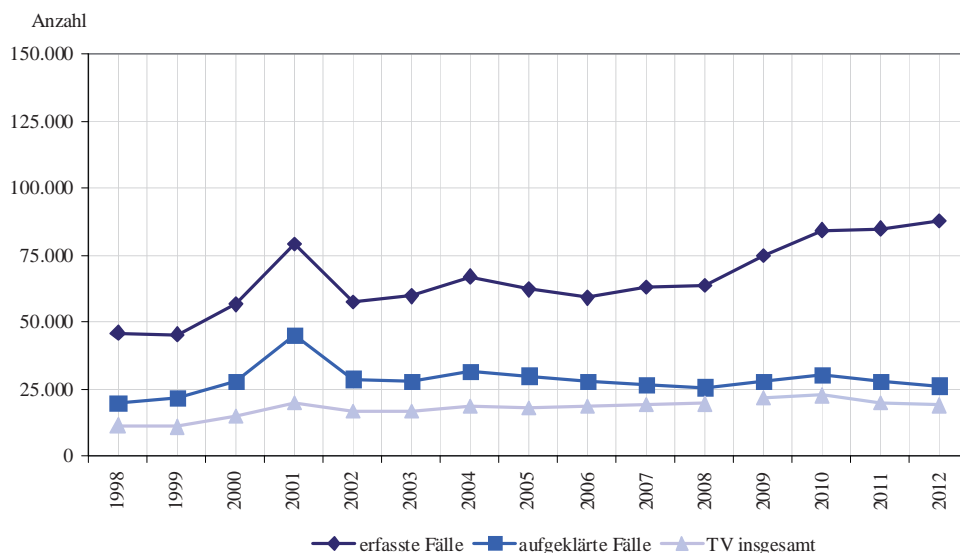
8.5 Computerkriminalität (-897000-)

Der Schlüssel „Computerkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 355 ff.

Im Berichtsjahr 2012 wurden 87.871 Fälle von Computerkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 1,5 Prozent.

Entwicklung Computerkriminalität

8.5 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.5 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
897000	Computerkriminalität	87.871	84.981	2.890	3,4	29,9	32,6
	davon:						
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	23.210	24.923	-1.713	-6,9	37,3	37,4
517500	Computerbetrug - §263a StGB-	24.817	26.723	-1.906	-7,1	30,1	27,0
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.952	4.730	-1.778	-37,6	34,9	37,8
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung - §§ 269, 270 StGB-	8.539	7.671	868	11,3	42,6	47,0
674200	Datenveränderung, Computersabotage - §§ 303a, 303b StGB-	10.857	4.644	6.213	133,8	17,5	41,2
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	16.794	15.726	1.068	6,8	17,2	21,3
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	531	412	119	28,9	92,8	92,5
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	171	152	19	12,5	88,9	92,8

Bei Computerkriminalität wurde 2012 ein Anstieg von 3,4 % registriert (2011: 0,7 %, 2010: 12,6 %). Dies begründet sich insbesondere mit einer starken Zunahme im Bereich „Datenveränderung/Computersabotage“ um 133,8 %. Relativ hohe Rückgänge waren bei „Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten“ (-37,6 %) zu verzeichnen.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

8.5 – T02

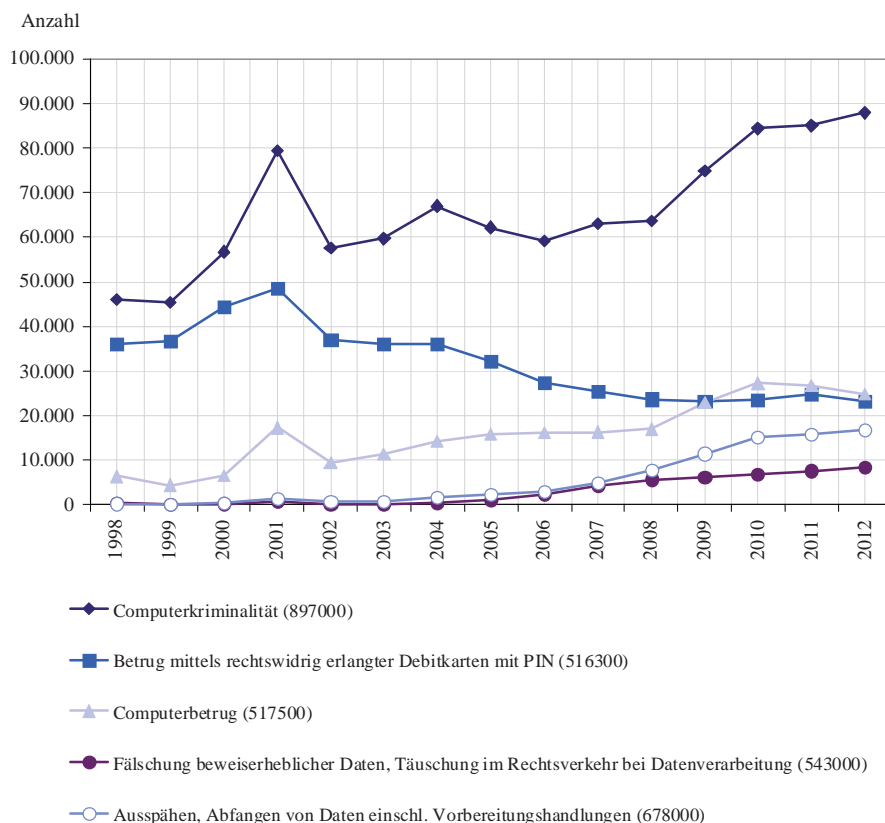
Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in %			
			bis 20T	20T < 100T	100T < 500T	> 500T Einwohner
897000	Computerkriminalität	87.871	41,4 *)	27,3 *)	15,0 *)	16,4 *)
	davon:					
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	23.210	19,5	21,8	16,3	25,1
517500	Computerbetrug - §263a StGB-	24.817	14,1	21,4	19,6	44,3
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.952	22,7	24,0	15,8	14,9
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung - §§ 269, 270 StGB-	2.952	24,5	21,0	11,7	19,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage - §§ 303a, 303b StGB-	8.539	26,8	19,3	16,5	11,1
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	10.857	12,8	20,3	12,8	38,4
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	16.794	21,3	21,5	15,5	13,3
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	531	50,3	28,4	8,5	12,8
		171	17,5	12,9	8,8	39,8

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Fälle von „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“ machen mehr als ein Viertel (26,4 %) der registrierten Fälle von Computerkriminalität aus. Zur gezielten Analyse werden sie in der PKS gesondert vom „Computerbetrug“ (Schlüssel 517500) erfasst. Auf diesen entfielen 28,2 % der erfassten Computerkriminalität.

Entwicklung ausgewählte Delikte der Computerkriminalität

8.5 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)
8.5 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
897000	Computerkriminalität <i>davon:</i>	19.014	14.473	76,1	4.541	23,9
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	6.153	4.343	70,6	1.810	29,4
517500	Computerbetrug -§ 263a StGB-	5.289	4.064	76,8	1.225	23,2
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	858	652	76,0	206	24,0
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3.090	2.533	82,0	557	18,0
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	1.105	824	74,6	281	25,4
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2.771	2.249	81,2	522	18,8
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	323	282	87,3	41	12,7
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	158	136	86,1	22	13,9

Bei den Computerstraftaten überwiegen männliche Tatverdächtige.

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)
8.5 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	darunter	
		100%	< 14	14 < 18	18 < 21	insgesamt > 21	Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
897000	Computerkriminalität <i>davon:</i>	19.014	1,5	7,4	10,2	81,0	14,2	3,3
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	6.153	1,3	9,3	13,8	75,7	17,2	2,5
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	5.289	1,2	6,8	10,2	81,8	14,8	3,0
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	858	0,9	5,1	9,2	84,7	16,7	2,7
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3.090	1,1	3,5	5,9	89,6	10,1	5,1
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	1.105	4,3	13,0	11,0	71,6	13,9	1,9
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2.771	1,7	8,4	8,3	81,6	12,3	3,8
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	323	0,3	3,1	8,4	88,2	10,2	4,0
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	158	0,0	1,3	1,9	96,8	10,8	7,0

Bei den Tatverdächtigen handelt es sich meist um Erwachsene ab 21 Jahren.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.5 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
897000	Computerkriminalität <i>davon:</i>	19.014	3.993	21,0	0,3	20,7	0,1	5,9	3,3	16,8	2,7	2,6	67,1	
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	6.153	1.573	25,6	0,4	25,1	0,1	6,5	3,8	14,1	0,7	3,1	70,1	
517500	Computerbetrug -§263a StGB-	5.289	1.209	22,9	0,4	22,5	0,1	6,1	2,6	13,2	2,1	3,0	71,2	
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	858	185	21,6	0,2	21,3	0,0	2,7	1,6	11,4	4,3	1,1	77,8	
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung -§§ 269, 270 StGB-	3.090	574	18,6	0,2	18,4	0,2	8,7	1,2	35,0	5,9	1,0	47,0	
674200	Datenveränderung, Computersabotage -§§ 303a, 303b StGB-	1.105	137	12,4	0,1	12,3	0,7	3,6	9,5	19,7	2,2	2,2	61,3	
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2.771	431	15,6	0,4	15,2	0,0	3,7	4,2	9,7	4,2	2,6	73,1	
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	323	34	10,5	0,0	10,5	0,0	2,9	2,9	35,3	0,0	2,9	55,9	
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	158	35	22,2	0,0	22,2	0,0	0,0	2,9	5,7	31,4	0,0	60,0	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.5 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Rumänien	Italien	Polen	Serbien	Bulgarien	Bosnien u. Herzegowina	Griechenland
897000	Computerkriminalität	3.993	18,2	8,9	7,3	6,3	4,2	4,2	4,1	2,9

Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

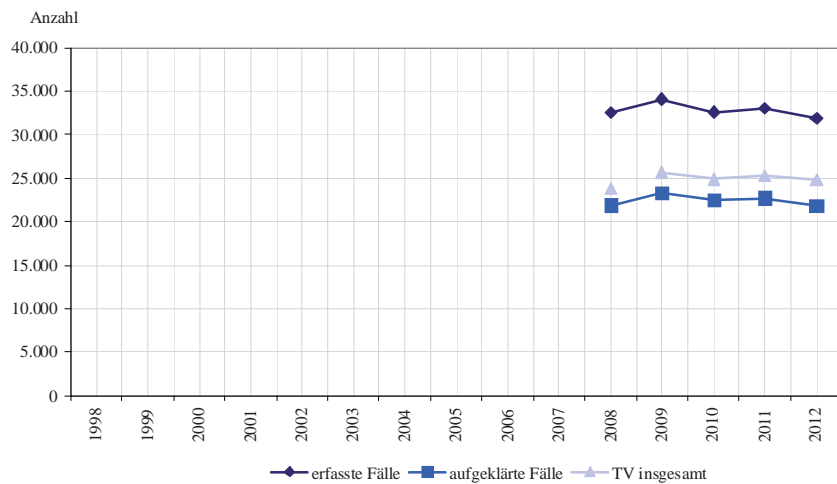
8.6 Umweltkriminalität (-898000-)

Der Schlüssel „Umweltkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 355 ff.

Im Berichtsjahr 2012 wurden 31.847 Fälle von Umweltkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,5 Prozent.

Entwicklung Umweltkriminalität

8.6 – G01



Hinweise: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.
Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.6 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
898000	Umweltkriminalität <i>darunter:</i>	31.847	33.038	-1.191	-3,6	68,7	68,8
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB <i>darunter:</i>	12.749	13.342	-593	-4,4	61,7	59,6
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	1.038	999	39	3,9	64,4	66,2
676100	Gewässerverunreinigung	2.587	2.912	-325	-11,2	51,9	50,3
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	165	256	-91	-35,5	82,4	60,9
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	23	24	-1	x	60,9	91,7
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.966	8.369	-403	-4,8	61,6	59,5
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	494	469	25	5,3	95,3	95,7
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	113	-5	-4,4	74,1	68,1
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	30	36	-6	x	60,0	66,7
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	223	117	106	90,6	86,5	87,2
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	115	47	68	x	33,0	36,2
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	14	7	7	x	7,1	42,9
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln <i>darunter:</i>	6.880	7.424	-544	-7,3	88,8	90,3
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.261	2.418	-157	-6,5	95,1	94,7
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.333	4.690	-357	-7,6	85,0	87,5
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	203	232	-29	-12,5	98,0	99,1
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000) <i>darunter:</i>	7.689	7.788	-99	-1,3	61,6	62,7
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	379	412	-33	-8,0	93,1	88,3
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	40	26	14	x	77,5	92,3
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.006	7.040	-34	-0,5	59,2	60,3

x Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle 2011) wird keine Steigerungsrate berechnet.

Der „Unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen“ (früher: umweltgefährdende Abfallbeseitigung) weist den höchsten Anteil unter den erfassten „Straftaten gegen die Umwelt“ aus, vor der registrierten „Gewässerverunreinigung“. Die Zahl der registrierten Fälle hängt nicht zuletzt vom Kontroll- und Anzeigeverhalten ab, zumal von einem großen Dunkelfeld auszugehen ist.

Bei Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz wurden gegenüber dem Vorjahr niedrigere Fallzahlen registriert.

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

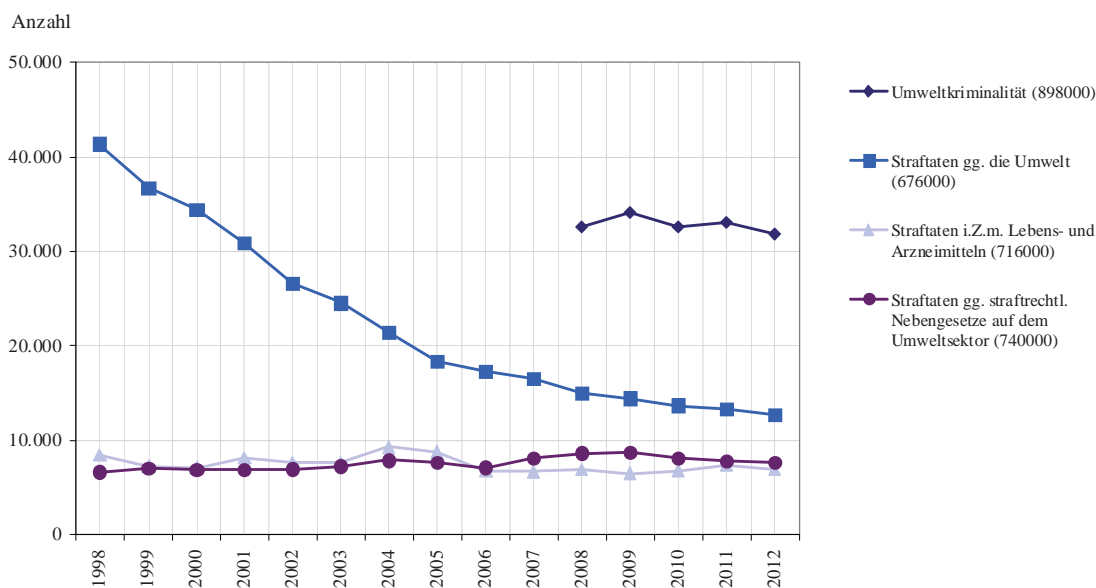
8.6 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in %			
			bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
898000	Umweltkriminalität <i>darunter:</i>	31.847	46,8	21,9	11,5	19,3
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB <i>darunter:</i>	12.749	50,9	20,9	11,9	15,9
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	1.038	54,8	25,2	10,8	9,2
676100	Gewässerverunreinigung	2.587	49,2	21,3	12,9	15,2
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	165	44,8	29,7	20,0	5,5
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	23	39,1	26,1	30,4	4,3
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.966	51,5	20,2	11,4	16,8
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	494	60,1	20,9	9,5	9,3
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	41,7	23,1	14,8	20,4
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	30	60,0	20,0	16,7	3,3
676800	Abfällein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	223	39,9	16,1	6,7	36,8
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	115	14,8	11,3	34,8	39,1
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	14	35,7	21,4	14,3	28,6
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln <i>darunter:</i>	6.880	28,1	21,4	13,1	36,7
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.261	29,8	14,7	7,0	48,4
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.333	24,8	25,3	16,4	32,3
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	203	78,8	10,3	4,4	6,4
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000) <i>darunter:</i>	7.689	53,4	23,9	9,6	12,7
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	379	58,0	17,4	7,7	16,9
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	40	57,5	25,0	5,0	12,5
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	7.006	53,6	24,1	9,6	12,3

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Entwicklung ausgewählter Umweldelikte

8.6 – G02



Hinweis: Der Schlüssel 898000 wird erst seit dem Berichtsjahr 2008 bundesweit genutzt.

Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.6 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	männlich		weiblich	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %
898000	Umweltkriminalität <i>darunter:</i>	24.808	21.434	86,4	3.374	13,6
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB <i>darunter:</i>	9.577	8.528	89,0	1.049	11,0
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	811	731	90,1	80	9,9
676100	Gewässerverunreinigung	1.626	1.538	94,6	88	5,4
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	169	153	90,5	16	9,5
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	16	13	81,3	3	18,8
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	6.123	5.346	87,3	777	12,7
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	632	569	90,0	63	10,0
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	114	104	91,2	10	8,8
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	25	19	76,0	6	24,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	234	220	94,0	14	6,0
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	54	50	92,6	4	7,4
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	1	1	100,0	0	0,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln <i>darunter:</i>	6.268	5.311	84,7	957	15,3
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.204	1.757	79,7	447	20,3
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3.779	3.293	87,1	486	12,9
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	207	194	93,7	13	6,3
740000	Straftaten gg strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000) <i>darunter:</i>	5.460	4.232	77,5	1.228	22,5
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	476	440	92,4	36	7,6
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	39	26	66,7	13	33,3
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	4.725	3.625	76,7	1.100	23,3

Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.6 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt > 21	darunter	
							Jungerw. 21 < 25	Senioren ab 60
898000	Umweltkriminalität <i>darunter:</i>	24.808	0,8	2,7	4,2	92,3	7,6	13,2
676000	Straftaten gg. die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB <i>darunter:</i>	9.577	0,2	1,0	2,3	96,6	4,3	17,4
676010	Bodenverunreinigung §324a StGB	811	0,4	1,4	3,0	95,3	4,6	16,9
676100	Gewässerverunreinigung	1.626	0,4	1,0	2,5	96,2	3,6	16,2
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	169	0,0	0,6	0,6	98,8	1,8	17,2
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	16	0,0	6,3	6,3	87,5	12,5	0,0
676400	unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	6.123	0,1	0,9	2,3	96,7	4,6	18,5
676500	unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	632	0,0	0,8	1,1	98,1	3,6	15,3
676600	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	114	0,0	1,8	0,9	97,4	2,6	11,4
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	25	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	32,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr nach § 326 Abs. 2 StGB	234	0,0	0,0	0,9	99,1	1,7	3,4
676900	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	54	0,0	7,4	9,3	83,3	7,4	13,0
677000	gemeingefährliche Vergiftung und fahrlässige Gemeingefährdung §§ 319, 320 StGB	1	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0	0,0
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln <i>darunter:</i>	6.268	0,2	2,5	5,1	92,2	10,7	6,7
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.204	0,0	0,0	1,0	99,0	2,8	11,5
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3.779	0,3	4,1	7,8	87,7	16,0	3,2
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	207	0,0	0,0	0,5	99,5	1,0	16,9
740000	Straftaten gg. strafrechtl. Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000) <i>darunter:</i>	5.460	2,0	2,5	4,2	91,4	6,5	17,3
741000	Straftaten nach dem Chemikaliengesetz	476	0,0	0,2	0,4	99,4	4,2	14,1
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseuchengesetz	39	0,0	0,0	5,1	94,9	2,6	25,6
743000	Straftaten nach dem Naturschutz-, Tier-, Bundesjagd-, PflanzenschutzG	4.725	2,3	2,8	4,6	90,3	6,5	17,7

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.6 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent								
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:						
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)
898000	Umweltkriminalität <i>darunter:</i>	24.808	4.072	16,4	0,1	16,3	0,3	5,7	1,3	27,1	20,3	1,5	43,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	9.577	1.675	17,5	0,1	17,4	0,0	5,8	0,2	31,6	19,3	1,7	40,7
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	6.268	1.351	21,6	0,1	21,4	0,1	3,6	1,2	18,0	32,6	0,9	43,0
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	5.460	472	8,6	0,0	8,6	0,8	4,2	3,2	26,1	10,6	1,5	53,2

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.6 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							
			Türkei	Polen	Rumänien	Niederlande	Italien	Bulgarien	Vietnam	Griechenland
898000	Umweltkriminalität	4.072	20,8	12,1	6,6	5,3	5,0	5,0	3,6	2,6

**Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straftaten gegen die Umwelt (676000)**

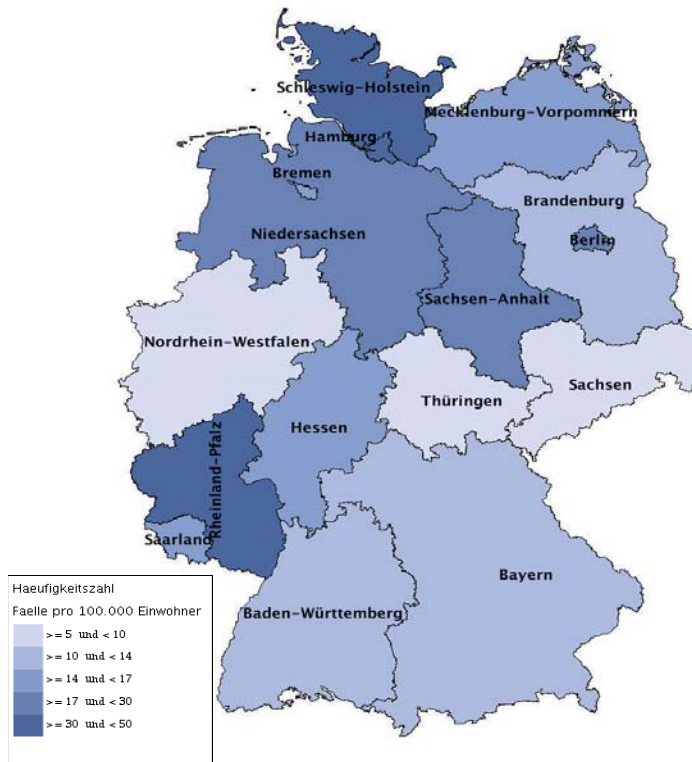
8.6 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	1.098	10,2	10,8	10,5	11,4	12,1	13,2	14,9	16,7
Bayern	1.270	10,1	8,7	9,5	9,1	9,1	10,2	8,3	8,8
Berlin	595	17,0	21,3	19,6	20,0	18,5	22,3	26,6	24,6
Brandenburg	312	12,5	12,2	12,9	12,5	13,3	12,2	12,7	12,0
Bremen	92	13,9	18,8	16,9	14,1	15,7	13,9	15,2	8,7
Hamburg	539	30,0	35,4	31,8	27,8	30,0	31,5	35,3	34,9
Hessen	831	13,6	16,1	16,0	15,4	14,7	16,9	18,8	20,6
Mecklenburg-Vorpommern	258	15,8	18,0	19,0	21,2	19,6	25,3	25,8	28,6
Niedersachsen	2.120	26,8	26,5	28,7	33,1	29,2	33,1	33,5	37,4
Nordrhein-Westfalen	1.328	7,4	6,9	7,3	7,9	8,9	8,6	8,7	10,4
Rheinland-Pfalz	1.814	45,4	51,8	53,9	53,2	56,7	55,1	61,8	72,3
Saarland	150	14,8	15,5	18,5	24,8	36,3	36,8	54,7	39,1
Sachsen	225	5,4	5,6	5,6	6,1	7,3	7,4	7,8	8,7
Sachsen-Anhalt	514	22,2	21,9	22,2	21,5	25,6	43,9	45,3	38,2
Schleswig-Holstein	1.413	49,8	52,3	55,6	63,7	68,5	77,6	72,5	73,0
Thüringen	190	8,6	9,9	8,4	9,9	11,4	12,4	13,2	14,4
Bundesgebiet insgesamt	12.749	15,6	16,3	16,8	17,7	18,2	20,1	21,0	22,3

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straftaten gegen die Umwelt

8.6 – K01



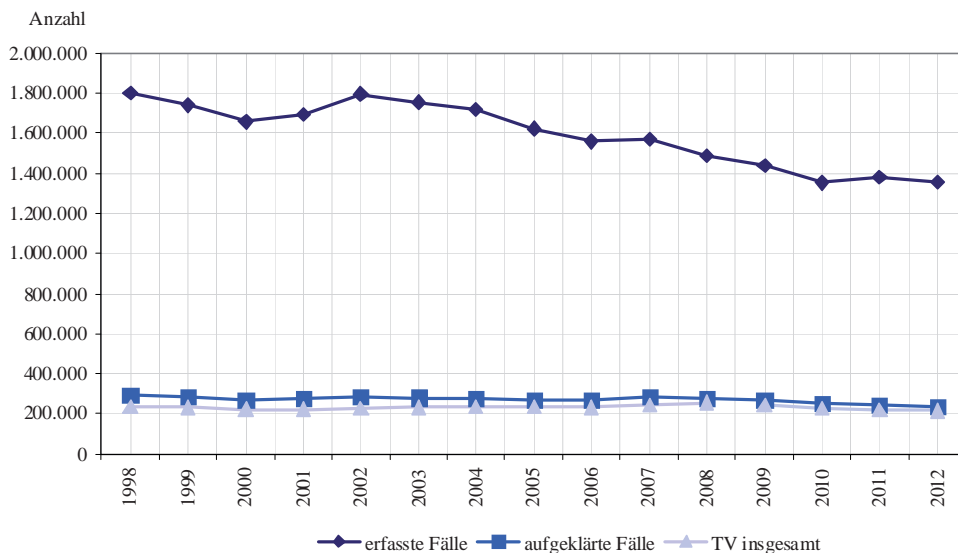
8.7 Straßenkriminalität (-899000-)

Der Schlüssel „Straßenkriminalität“ fasst mehrere Straftaten/-gruppen zusammen. Eine Aufstellung zum Inhalt des Summenschlüssels findet sich auf Seite 355 ff.

Im Berichtsjahr 2012 wurden 1.357.134 Fälle von Straßenkriminalität registriert. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 22,6 Prozent.

Entwicklung Straßenkriminalität

8.7 – G01



Hinweis: Aufgrund der Einführung der „echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene“ im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

Fallentwicklung und Aufklärung (Tabelle 01)

8.7 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
899000	Straßenkriminalität	1.357.134	1.382.949	-25.815	-1,9	17,4	17,7
	<i>darunter:</i>						
216000	Handtaschenraub	3.395	3.506	-111	-3,2	30,0	29,0
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.647	20.363	284	1,4	40,2	42,7
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.978	67.398	-3.420	-5,1	75,0	75,7
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	343.460	(-)	(-)	(-)	10,1	(-)
*90*00	Taschendiebstahl	117.277	120.790	-3.513	-2,9	5,3	5,4
623000	Landfriedensbruch	2.118	1.804	314	17,4	60,2	65,7
674100	Sachbeschädigung an Kfz	245.682	251.462	-5.780	-2,3	18,1	18,4
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	173.798	155.267	18.531	11,9	22,3	23,2

Bekannt gewordene Fälle (Tabelle 01)

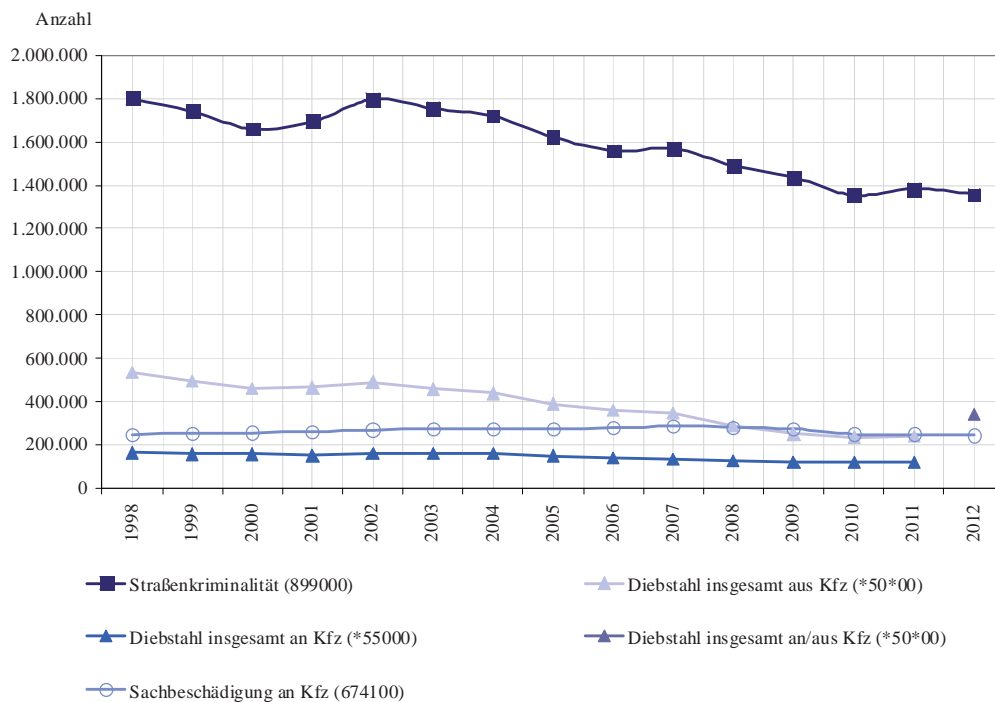
8.7 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle insgesamt	Tatortverteilung in %			
			bis 20T 41,4 *)	20T < 100T 27,3 *)	100T < 500T 15,0 *)	> 500T Einwohner 16,4 *)
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	1.357.134	20,9	28,1	21,4	29,3
216000	Handtaschenraub	3.395	8,0	24,6	24,6	42,8
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.647	8,4	22,1	26,0	43,5
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.978	19,1	26,9	23,7	30,3
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	343.460	22,2	25,4	20,5	31,7
*90*00	Taschendiebstahl	117.277	6,2	15,6	24,4	53,5
623000	Landfriedensbruch	2.118	10,1	7,9	35,1	46,8
674100	Sachbeschädigung an Kfz	245.682	24,9	30,5	21,7	22,7
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	173.798	27,5	30,4	20,5	20,5

*) Prozentualer Anteil dieser Gemeindegrößenklasse an der Wohnbevölkerung am 01.01.2012.

Entwicklung ausgewählter Delikte der Straßenkriminalität

8.7 – G02



Tatverdächtige - Geschlecht (Tabelle 20)

8.7 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt 100%	männlich		weiblich	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	216.032	191.981	88,9	24.051	11,1
216000	Handtaschenraub	1.082	999	92,3	83	7,7
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12.391	11.553	93,2	838	6,8
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72.825	63.998	87,9	8.827	12,1
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	19.558	18.248	93,3	1.310	6,7
*90*00	Taschendiebstahl	5.494	3.654	66,5	1.840	33,5
623000	Landfriedensbruch	3.753	3.431	91,4	322	8,6
674100	Sachbeschädigung an Kfz	37.374	32.400	86,7	4.974	13,3
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	40.083	36.273	90,5	3.810	9,5

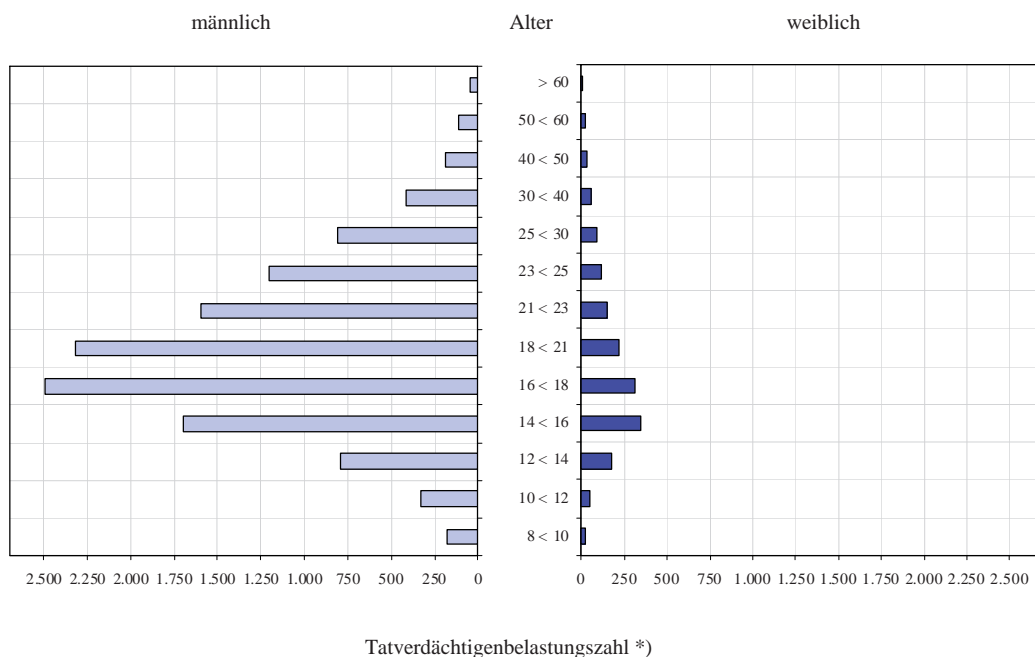
Tatverdächtige - Altersstruktur (Tabelle 20)

8.7 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Altersstruktur der Tatverdächtigen in %						
		insgesamt 100%	Kinder < 14	Jugendliche 14 < 18	Heranwachsende 18 < 21	Erwachsene insgesamt > 21	darunter	
							Jung erw. 21 < 25	Senioren ab 60
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	216.032	6,4	20,0	17,0	56,6	16,1	2,6
216000	Handtaschenraub	1.082	4,2	33,1	19,0	43,7	13,2	0,1
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12.391	6,0	33,0	22,4	38,7	14,8	0,2
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72.825	5,1	18,9	19,0	57,0	18,1	2,0
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	19.558	2,5	14,4	17,2	65,9	17,6	1,3
*90*00	Taschendiebstahl	5.494	3,6	15,0	15,3	66,1	16,4	0,9
623000	Landfriedensbruch	3.753	0,1	11,9	24,6	63,3	26,5	0,7
674100	Sachbeschädigung an Kfz	37.374	6,4	14,5	14,4	64,7	14,7	5,2
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	40.083	12,5	29,6	18,0	40,0	14,2	2,1

Tatverdächtigenbelastung der Deutschen bei Straßenkriminalität

8.7 – G03



*) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Hinweis: Für nichtdeutsche Tatverdächtige können keine reellen Tatverdächtigenbelastungszahlen berechnet werden, siehe Seiten 98 und 114.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland (Tabelle 61)

8.7 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent									
			Anzahl	in %	unerlaubt	erlaubt insgesamt	Erlaubt, davon:							
							Stat. Streitkräfte /Angeh.	Tourist/Durchreisender	Student/Schüler	Arbeitnehmer	Gewerbetreibender	Asylbewerber	Sonstige *)	
899000	Straßenkriminalität <i>darunter:</i>	216.032	45.985	21,3	0,2	21,1	0,7	6,5	10,7	13,1	1,1	4,1	62,8	
216000	Handtaschenraub	1.082	310	28,7	0,4	28,3	0,0	4,8	15,5	4,8	0,3	3,2	70,0	
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12.391	3.806	30,7	0,3	30,4	0,2	2,2	18,4	7,9	0,5	3,9	65,7	
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	72.825	17.246	23,7	0,1	23,5	0,6	2,3	12,3	16,7	1,4	3,5	62,7	
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	19.558	5.264	26,9	0,5	26,4	0,3	14,9	4,4	10,0	0,9	4,4	63,2	
*90*00	Taschendiebstahl	5.494	3.552	64,7	2,7	62,0	0,1	11,0	3,3	2,8	0,3	8,8	69,6	
623000	Landfriedensbruch	3.753	465	12,4	0,2	12,2	0,0	8,4	3,9	4,9	0,9	8,2	72,5	
674100	Sachbeschädigung an Kfz	37.374	4.977	13,3	0,1	13,2	1,8	4,3	8,7	17,1	1,5	2,5	63,6	
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	40.083	4.040	10,1	0,1	10,0	1,5	5,1	18,9	10,1	0,8	3,4	59,6	

*) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher und andere Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit (Tabelle 62)

8.7 – T06

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	nicht-deutsche Tatverdächtige	Staatsangehörigkeit in %							Bosnien u. Herzegowina
			Türkei	Polen	Rumänien	Serbien	Italien	Bulgarien	Irak	
899000	Straßenkriminalität	45.985	23,4	10,9	6,5	4,5	4,3	4,3	3,2	2,3

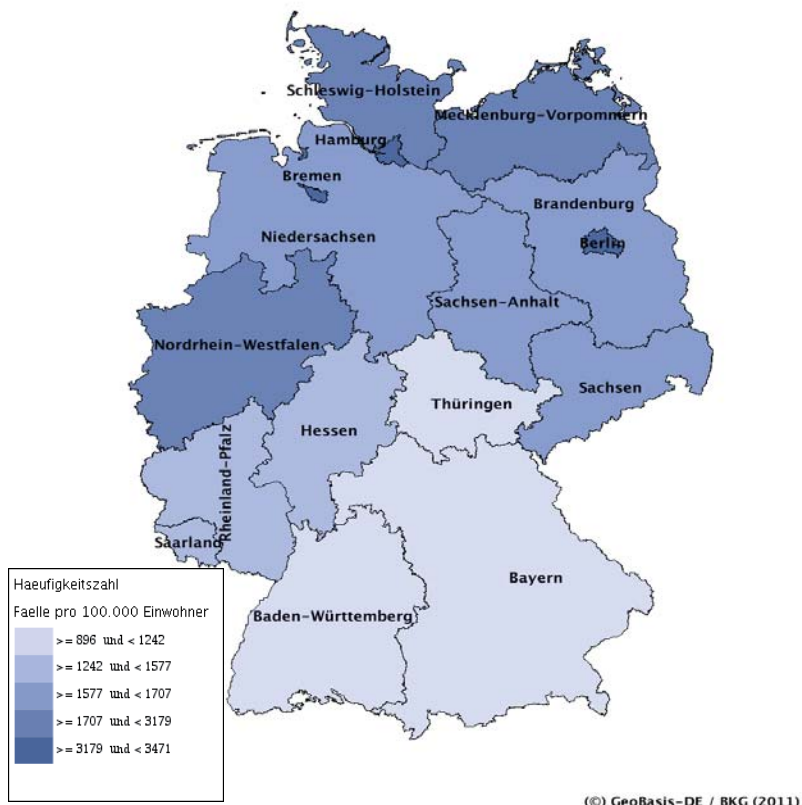
Hinweis: Zu Serbien siehe Hinweis auf Seite 116.

Häufigkeitszahlen in den Ländern
Straßenkriminalität (899000)
8.7 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl *)							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Baden-Württemberg	112.195	1040,2	1069,8	998,6	1046,6	1085,7	1.085,1	1.084,7	1.108,8
Bayern	120.905	959,9	949,4	934,7	1024,8	1054,7	1.097,6	1.065,3	1.062,1
Berlin	111.308	3178,5	3302,9	3068,7	3030,6	3120,0	3.267,4	3.343,7	3.974,6
Brandenburg	39.877	1597,9	1690,3	1742,3	1773,2	1765,0	1.916,7	1.874,1	2.042,3
Bremen	21.609	3267,6	3822,1	3724,4	4174,1	4545,4	5.480,9	4.930,2	4.978,0
Hamburg	62.443	3471,3	3569,7	3596,2	3851,8	3975,0	4.154,5	4.094,3	4.196,4
Hessen	75.690	1242,4	1313,5	1351,0	1406,1	1443,9	1.530,0	1.568,2	1.679,7
Mecklenburg-Vorpommern	27.901	1706,8	1787,0	1752,8	1921,6	2128,1	1.980,9	2.013,7	2.111,4
Niedersachsen	124.780	1576,8	1617,1	1650,1	1879,3	1932,8	2.125,3	2.182,8	2.237,7
Nordrhein-Westfalen	413.503	2317,6	2340,9	2232,6	2278,9	2344,6	2.507,4	2.467,8	2.550,2
Rheinland-Pfalz	52.393	1310,1	1429,7	1427,4	1554,3	1587,7	1.536,8	1.550,9	1.582,6
Saarland	14.390	1420,0	1392,8	1396,1	1480,0	1603,7	1.565,6	1.643,2	1.553,6
Sachsen	68.839	1664,0	1474,1	1553,0	1616,5	1764,6	1.842,1	1.773,6	1.796,3
Sachsen-Anhalt	37.486	1620,5	1639,9	1640,1	1917,9	2038,8	2.078,5	1.878,2	1.941,4
Schleswig-Holstein	53.925	1900,3	1985,9	1916,0	2165,2	2185,6	2.306,6	2.313,3	2.357,0
Thüringen	19.890	895,5	950,1	928,7	982,1	1029,3	1.034,2	1.060,8	1.120,1
Bundesgebiet insgesamt	1.357.134	1658,2	1691,6	1653,9	1750,7	1812,5	1.905,0	1.889,5	1.966,0

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.
Hinweis: Siehe Kommentar auf Seiten 23 und 25.

Verteilung nach Häufigkeitszahlen bei Straßenkriminalität
8.7 – K01



**Häufigkeitszahlen in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern
Straßenkriminalität (899000)**

8.7 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	Aufklärungs- quote	Häufigkeitszahl *)						
			2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Aachen	8.390	15,5	3.221,3	3.473,2	2.870,6	3.284,2	3.149,1	3.488,4	3.187,9
Augsburg	3.793	29,0	1.422,5	1.464,3	1.489,5	1.510,0	1.631,2	1.744,7	1.674,3
Berlin	111.308	10,9	3.178,5	3.302,9	3.068,7	3.030,6	3.120,0	3.267,4	3.974,6
Bielefeld	6.575	16,6	2.033,1	2.282,0	2.376,2	2.332,1	1.880,8	1.996,6	2.130,7
Bochum	8.996	17,0	2.405,5	2.353,7	2.353,1	2.261,8	2.406,3	2.637,2	3.009,7
Bonn	11.395	12,7	3.475,0	3.643,0	3.579,0	3.596,2	3.328,5	3.719,7	3.636,3
Braunschweig	6.186	21,0	2.468,9	2.459,5	2.384,0	2.442,6	2.844,9	3.285,2	3.707,6
Bremen	18.085	12,5	3.298,3	3.870,9	3.778,3	4.380,8	4.770,8	5.813,5	5.405,3
Chemnitz	4.835	24,1	1.988,3	1.692,1	1.808,8	2.037,5	2.100,8	2.210,0	2.760,9
Dortmund	21.334	13,9	3.672,2	4.021,4	3.821,7	3.553,3	3.632,8	3.400,1	3.560,5
Dresden	12.056	14,7	2.275,7	2.164,2	2.097,7	2.140,6	2.066,5	2.091,9	2.144,3
Duisburg	13.743	14,4	2.816,2	2.822,7	2.464,6	2.446,5	3.026,2	3.287,4	2.857,6
Düsseldorf	23.921	14,8	4.038,0	4.710,4	4.159,2	3.899,4	4.012,6	4.495,5	4.221,2
Erfurt	2.852	22,0	1.381,9	1.549,3	1.629,3	1.513,3	2.017,0	2.052,2	2.438,6
Essen	15.072	14,9	2.628,2	2.409,4	2.444,7	2.452,4	2.457,1	2.543,2	2.438,1
Frankfurt a. M.	19.503	15,7	2.820,3	2.897,8	2.753,6	2.855,3	2.889,3	2.866,8	3.402,1
Freiburg i. Br.	5.627	14,8	2.455,7	2.675,0	2.356,2	2.528,4	2.922,6	2.830,2	2.933,2
Gelsenkirchen	6.900	13,3	2.688,5	3.108,8	2.737,7	2.600,9	2.433,1	2.406,9	2.606,4
Halle (Saale)	5.694	21,4	2.436,4	2.700,4	2.556,8	2.970,2	3.390,6	3.209,3	2.658,3
Hamburg	62.443	9,7	3.471,3	3.569,7	3.596,2	3.851,8	3.975,0	4.154,5	4.196,4
Hannover	14.156	22,9	2.691,9	2.744,5	2.605,2	2.955,4	3.212,3	3.647,8	3.512,9
Karlsruhe	6.263	12,9	2.105,3	2.108,8	2.092,8	1.851,2	2.095,1	2.302,3	2.305,7
Kiel	7.147	12,5	2.952,8	3.069,0	3.004,4	3.425,8	3.792,7	3.169,1	3.915,9
Köln	43.343	12,6	4.261,2	4.265,5	4.033,4	4.101,9	4.214,1	5.080,8	5.017,6
Krefeld	6.899	13,2	2.943,3	2.962,4	2.702,0	2.634,4	2.779,9	3.035,4	3.476,3
Leipzig	18.666	13,9	3.509,9	3.052,5	3.111,4	3.056,6	3.602,7	4.142,9	4.060,3
Lübeck	6.846	13,7	3.251,1	3.427,6	3.081,2	3.791,5	3.629,1	4.098,2	3.395,4
Magdeburg	6.664	22,4	2.867,9	2.746,6	2.771,9	3.534,1	3.520,9	3.658,9	3.370,5
Mainz	3.662	20,2	1.822,3	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	7.171	13,5	2.277,0	2.255,9	2.192,8	2.258,6	2.313,1	2.544,5	3.002,9
Mönchengladbach	6.110	18,1	2.375,5	2.518,7	2.231,9	2.340,4	2.635,2	2.536,9	2.800,0
München	20.615	21,0	1.495,8	1.641,2	1.484,2	1.524,1	1.703,5	1.757,1	1.613,7
Münster	10.459	13,3	3.584,9	4.065,0	3.944,9	4.125,6	4.282,8	3.747,8	3.664,3
Nürnberg	9.197	23,3	1.801,2	1.768,8	1.665,0	1.818,8	1.688,5	1.882,6	1.857,7
Oberhausen	5.043	22,1	2.372,4	2.424,6	2.210,0	2.273,8	2.209,5	2.718,4	2.664,7
Rostock	5.169	16,4	2.530,6	2.874,7	2.916,0	2.893,1	3.139,0	3.326,2	3.741,8
Stuttgart	8.615	19,5	1.404,5	1.480,4	1.272,3	1.282,4	1.336,5	1.374,6	1.343,6
Wiesbaden	5.115	23,7	1.833,9	2.092,9	2.243,7	2.490,0	2.352,4	2.276,8	2.660,6
Wuppertal	7.366	12,9	2.107,8	2.248,9	1.974,6	2.177,4	1.947,7	1.843,3	2.155,5

*) Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte im Berichtsjahr 2011 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohner, deshalb sind nur zum aktuellen Berichtsjahr Angaben ausgewiesen.

Hinweis: Siehe Kommentar auf Seite 25.

9 Anhang

9.1 Änderungen für das aktuelle Berichtsjahr

Für das aktuelle Berichtsjahr sind zum 01.01.2012 folgende Änderungen wirksam geworden:

Straftatenkatalog

Neue Schlüsselzahlen

232500 Zwangsheirat § 237 StGB

Löschungen

232202 Nötigung zur Eingehung einer Ehe gemäß § 240 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 StGB

355000 Diebstahl ohne erschwerende Umstände
an Kraftfahrzeugen, Zuordnung zu Schlüssel 350*00

455000 Diebstahl unter erschwerenden Umständen
an Kraftfahrzeugen, Zuordnung zu Schlüssel 450*00

*55000 Diebstahl insgesamt
an Kraftfahrzeugen, Zuordnung zu Schlüssel *50*00

Textliche / inhaltliche Änderungen

Schlüssel Alter Text

230000 Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c StGB

232000 Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238, 239, 240, 241 StGB

350*00 Diebstahl ohne erschwerende Umstände
in/aus Kraftfahrzeugen

450*00 Diebstahl unter erschwerenden Umständen
in/aus Kraftfahrzeugen

*50*00 Diebstahl insgesamt
in/aus Kraftfahrzeugen

Neuer Text

Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, **237**, 238-239b, 240, 241, 316c StGB

Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB

Diebstahl ohne erschwerende Umstände
an/aus Kraftfahrzeugen

Diebstahl unter erschwerenden Umständen
an/aus Kraftfahrzeugen

Diebstahl insgesamt
an/aus Kraftfahrzeugen

Die Änderungen beim Schlüssel 232000 lassen aufgrund der geringen Fallzahlen (Löschung 232202, Einführung 232500) einen Vergleich der aktuellen Fallzahlen mit denen des Vorjahres zu.

Die Änderungen im Diebstahlsbereich führten dazu, dass ein Vergleich der erhobenen Fallzahlen zu den Schlüsseln (aufgrund der Umfangserweiterung) mit den Fallzahlen des Vorjahres nicht möglich ist.

Sonstige Änderungen

Für das aktuelle Berichtsjahr wurde der Betrachtungszeitraum für die Kriminalitätsentwicklung auf maximal 15 Jahre festgelegt. Im PKS-Jahrbuch 2012 beginnen folglich die Zeitreihen frühestens mit dem Basisjahr 1998.

9.2 Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen

Hinweise

N = neuer Schlüssel

Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

AQ = Aufklärungsquote

x Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2011) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet

(-) aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

Bei den Fallzahlen sind die Versuche enthalten und weisen zum Teil einen erheblichen Anteil aus, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Die im Jahr 2009 erfolgte Umstellung auf den sechsstelligen Straftatenschlüssel (vorher vierstellig) ermöglicht eine differenziertere Darstellung der Fallentwicklung als in den Vorjahren.

Im Diebstahlsbereich (3***00, 4***00, ****00) wird aus Platzgründen, aber auch aus Gründen der Übersichtlichkeit, eine reduzierte Version des sechsstelligen Straftatenschlüssels abgebildet. Dort wird nach wie vor nur der vierstellige Straftatenkatalog zugrunde gelegt.

9.2 – T01

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
-----	Straftaten insgesamt	5.997.040	5.990.679	6.361	0,1	54,4	54,7
000000	Straftaten gegen das Leben	3.028	3.135	-107	-3,4	91,1	92,2
010000	Mord § 211 StGB darunter:	630	723	-93	-12,9	96,0	95,6
010079	Sonstiger Mord	559	641	-82	-12,8	95,9	94,9
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	52	56	-4	x	98,1	100,0
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	19	26	-7	x	94,7	103,8
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1.496	1.451	45	3,1	95,8	96,4
020010	Totschlag § 212 StGB	1.478	1.432	46	3,2	95,9	96,4
020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB	5	7	-2	x	60,0	85,7
020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB	13	12	1	x	100,0	100,0
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	844	830	14	1,7	79,1	80,8
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	58	131	-73	-55,7	91,4	97,7
040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB	49	108	-59	-54,6	93,9	99,1
040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB	5	7	-2	x	80,0	85,7
040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB	3	14	-11	x	66,7	92,9
040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	45.824	47.078	-1.254	-2,7	78,6	79,5
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltausübung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	13.729	14.012	-283	-2,0	81,2	82,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	8.031	7.539	492	6,5	80,7	82,5
111100	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1.536	1.736	-200	-11,5	63,9	70,2
111200	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	165	155	10	6,5	38,2	34,8
111300	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	343	354	-11	-3,1	63,6	65,3
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5.986	5.294	692	13,1	87,2	89,1
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	4.971	5.797	-826	-14,2	79,9	80,6

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:	727	676	51	7,5	95,6	97,2
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB	490	501	-11	-2,2	95,5	97,8
113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB	23	64	-41	x	95,7	90,6
113030	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB	9	6	3	x	88,9	100,0
113040	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB	205	105	100	95,2	96,1	98,1
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	22.548	22.342	206	0,9	74,6	75,2
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	12.623	12.444	179	1,4	84,7	85,1
131010	Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB	117	185	-68	-36,8	88,0	88,6
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5.771	5.729	42	0,7	90,2	92,0
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	1.877	2.063	-186	-9,0	54,0	54,2
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	664	711	-47	-6,6	87,7	89,9
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	1.406	934	472	50,5	85,6	79,3
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1.069	1.134	-65	-5,7	93,1	95,2
131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	149	100	49	49,0	92,6	89,0
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1.569	1.588	-19	-1,2	92,2	93,5
131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7.510	7.525	-15	-0,2	53,6	54,0
132010	Exhibitionistische Handlungen § 183 StGB	6.768	6.504	264	4,1	51,2	49,9
132020	Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB	742	1.021	-279	-27,3	74,9	80,7
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	1.005	1.014	-9	-0,9	90,9	92,2
134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1.410	1.359	51	3,8	85,2	89,3
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB darunter:	9.547	10.724	-1.177	-11,0	84,1	84,8
140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB	1.439	1.539	-100	-6,5	99,2	99,7
140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB	17	21	-4	x	88,2	95,2
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	153	202	-49	-24,3	89,5	85,6
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	109	140	-31	-22,1	87,2	82,1
141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	44	62	-18	x	95,5	93,5
142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	229	238	-9	-3,8	90,4	90,8
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:	7.709	8.724	-1.015	-11,6	81,0	82,0
143010	Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB	603	675	-72	-10,7	71,0	75,0
143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	109	86	23	x	78,9	79,1
143030	Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gemäß § 184d StGB	102	214	-112	-52,3	48,0	41,6

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
143100	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	621	689	-68	-9,9	85,5	83,2
143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	43	60	-17	x	86,0	68,3
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	3.239	3.896	-657	-16,9	91,8	90,6
143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2.465	2.376	89	3,7	67,7	72,8
143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	8	7	1	x	62,5	71,4
143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB	272	400	-128	-32,0	94,1	97,3
143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	247	321	-74	-23,1	83,8	68,8
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	788.816	781.679	7.137	0,9	86,1	86,5
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	48.711	48.021	690	1,4	51,0	52,7
210010	Sonstiger Raub § 249 StGB	3.226	3.050	176	5,8	51,6	50,9
210020	Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	1.331	1.169	162	13,9	46,1	49,8
210030	Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7.737	7.623	114	1,5	73,3	74,5
210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	3.698	3.642	56	1,5	70,4	73,2
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	280	324	-44	-13,6	67,1	72,2
211100	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	202	254	-52	-20,5	76,2	81,5
211110	Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB	8	17	-9	x	100,0	94,1
211120	Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB	56	82	-26	x	76,8	82,9
211130	Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
211150	Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB	138	155	-17	-11,0	74,6	79,4
211200	Raub auf Postfilialen und -agenturen	78	70	8	x	43,6	38,6
211210	Raub auf Postfilialen und -agenturen § 249 StGB	12	13	-1	x	41,7	46,2
211220	Schwerer Raub auf Postfilialen und -agenturen § 250 StGB	46	33	13	x	39,1	33,3
211230	Raub mit Todesfolge auf Postfilialen und -agenturen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
211250	Räuberische Erpressung gegen Postfilialen und -agenturen § 255 StGB	20	24	-4	x	55,0	41,7
212000	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	4.748	4.828	-80	-1,7	46,8	48,5
212010	Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB	374	437	-63	-14,4	45,2	38,9
212020	Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB	1.406	1.534	-128	-8,3	44,4	45,2
212030	Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
212050	Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB	845	863	-18	-2,1	44,3	53,3
212100	auf Spielhallen	1.315	1.165	150	12,9	47,0	45,8
212110	Raub auf Spielhallen § 249 StGB	181	152	29	19,1	49,7	47,4
212120	Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB	751	657	94	14,3	44,9	47,9
212130	Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
212150	Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB	383	356	27	7,6	49,9	41,3
212200	auf Tankstellen	808	829	-21	-2,5	54,3	58,6
212210	Raub auf Tankstellen § 249 StGB	85	75	10	x	43,5	52,0
212220	Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB	397	401	-4	-1,0	57,4	59,6
212230	Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
212250	Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB	326	352	-26	-7,4	53,4	58,8

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
213000	Geld- und Werttransporte davon:	133	129	4	3,1	42,9	32,6
213100	auf Geld- und Kassenboten	128	129	-1	-0,8	40,6	32,6
213110	Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB	61	71	-10	x	32,8	29,6
213120	Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB	55	54	1	x	47,3	35,2
213130	Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
213150	Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB	12	4	8	x	50,0	50,0
213200	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	5	0	5	x	100,0	0,0
213210	Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB	2	0	2	x	100,0	0,0
213220	Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB	3	0	3	x	100,0	0,0
213230	Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
213250	Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	354	335	19	5,7	45,5	50,4
214079	Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer	149	142	7	4,9	44,3	45,1
214100	Beraubung von Taxifahrern	205	193	12	6,2	46,3	54,4
216000	Handtaschenraub	3.395	3.506	-111	-3,2	30,0	29,0
216010	Handtaschenraub gemäß § 249 StGB	3.202	3.307	-105	-3,2	29,0	28,2
216020	Handtaschenraub gemäß § 250 StGB	164	172	-8	-4,7	47,6	45,3
216030	Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	3	0	3	x	33,3	0,0
216050	Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB	26	27	-1	x	42,3	25,9
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.647	20.363	284	1,4	40,2	42,7
217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB	13.415	12.871	544	4,2	36,0	37,4
217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB	2.748	2.655	93	3,5	40,4	42,3
217030	Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB	3	5	-2	x	0,0	40,0
217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB	4.481	4.832	-351	-7,3	52,7	57,0
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	137	140	-3	-2,1	78,1	88,6
218010	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB	63	48	15	x	74,6	87,5
218020	Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB	40	37	3	x	85,0	83,8
218030	Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
218050	Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 255 StGB	34	55	-21	x	76,5	92,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.025	2.911	114	3,9	73,6	75,0
219010	Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB	1.385	1.323	62	4,7	70,7	72,3
219020	Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB	880	813	67	8,2	66,4	70,0
219030	Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB	2	2	0	x	100,0	100,0
219050	Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255 StGB	758	773	-15	-1,9	87,1	84,7
220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	546.576	541.254	5.322	1,0	88,2	88,5
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	81	75	6	x	87,7	86,7
221010	Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB	81	73	8	x	87,7	86,3
221020	Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	136.077	139.091	-3.014	-2,2	81,4	82,3
222010	Sonstige Tötlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	71.626	71.230	396	0,6	87,2	88,5

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
222020	Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB	415	420	-5	-1,2	84,6	90,5
222030	Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB	58	43	15	x	86,2	86,0
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.978	67.398	-3.420	-5,1	75,0	75,7
222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.691	67.014	-3.323	-5,0	75,0	75,7
222120	Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB	240	306	-66	-21,6	80,0	80,7
222130	Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB	47	78	-31	x	87,2	83,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	4.565	4.768	-203	-4,3	96,5	97,4
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1.115	1.185	-70	-5,9	95,5	94,9
223100	Misshandlung von Kindern	3.450	3.583	-133	-3,7	96,8	98,3
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	383.928	374.367	9.561	2,6	90,6	90,8
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	21.925	22.953	-1.028	-4,5	85,8	86,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	193.529	192.404	1.125	0,6	89,0	89,5
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:	1.643	1.688	-45	-2,7	95,6	95,7
231100	Menschenraub § 234 StGB	10	5	5	x	70,0	60,0
231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1.627	1.676	-49	-2,9	95,8	96,0
231300	Kinderhandel § 236 StGB	6	7	-1	x	83,3	42,9
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB davon:	191.146	189.870	1.276	0,7	89,0	89,5
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	5.060	4.789	271	5,7	90,2	91,0
232200	Nötigung § 240 StGB	62.631	63.120	-489	-0,8	85,4	86,3
232201	Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB	28.735	30.814	-2.079	-6,7	82,1	83,3
232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	33.896	32.177	1.719	5,3	88,2	89,2
232300	Bedrohung § 241 StGB	98.807	96.923	1.884	1,9	91,4	91,5
232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	24.592	25.038	-446	-1,8	88,3	89,2
232410	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB	24.245	24.647	-402	-1,6	88,3	89,2
232420	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB	334	372	-38	-10,2	92,5	90,1
232430	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB	13	19	-6	x	69,2	89,5
232500	Zwangsheirat § 237 StGB	56	0	56	x	89,3	0,0
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	82	85	-3	x	74,4	82,4
233079	Sonstiger erpresserischer Menschenraub	72	76	-4	x	79,2	81,6
233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	6	6	0	x	33,3	66,7
233200	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	4	3	1	x	50,0	133,3
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
234000	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	31	43	-12	x	93,5	90,7
234079	Sonstige Geiselnahme	31	42	-11	x	93,5	92,9
234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	1	-1	x	0,0	0,0
234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0	0	x	0,0	0,0
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	4	2	2	x	50,0	0,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:	558	636	-78	-12,3	86,2	84,9

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	350	417	-67	-16,1	86,0	83,7
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	14	18	-4	x	64,3	66,7
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	14	11	3	x	92,9	90,9
236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	44	56	-12	x	90,9	98,2
236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	136	134	2	1,5	86,8	85,1
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	37	43	-6	x	89,2	90,7
237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	27	36	-9	x	88,9	94,4
237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	1	-1	x	0,0	0,0
237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	7	1	6	x	85,7	0,0
237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	3	5	-2	x	100,0	100,0
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB davon:	28	37	-9	x	82,1	97,3
238100	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	19	27	-8	x	94,7	100,0
238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	2	2	0	x	100,0	100,0
238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	7	8	-1	x	42,9	87,5
238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	0	0	0	x	0,0	0,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar:	1.281.299	1.290.502	-9.203	-0,7	39,2	40,8
3**100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7.755	8.066	-311	-3,9	66,0	66,0
3**200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	5.968	6.371	-403	-6,3	33,8	35,7
3**300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	59.833	62.370	-2.537	-4,1	23,4	23,4
3**400	von Schusswaffen	239	236	3	1,3	51,0	50,0
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	114.133	124.116	-9.983	-8,0	7,3	7,1
3**700	von/aus Automaten	3.298	2.832	466	16,5	33,1	27,4
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.383	1.327	56	4,2	18,7	20,5
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	2.618	2.498	120	4,8	37,4	38,1
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lager-räumen	47.367	47.881	-514	-1,1	25,6	26,1
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	41.863	39.265	2.598	6,6	14,5	14,8

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	384.747	409.855	-25.108	-6,1	85,2	85,6
326*00	Ladendiebstahl	345.873	370.319	-24.446	-6,6	92,5	92,7
335*00	in/aus Wohnungen	57.186	54.814	2.372	4,3	52,2	54,7
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13.492	13.439	53	0,4	18,7	20,1
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	14.549	15.231	-682	-4,5	14,6	15,0
350*00	an/aus Kraftfahrzeugen	143.981	(-)	(-)	(-)	9,4	(-)
371000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	34	30	4	x	50,0	70,0
372000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	38	19	19	x	63,2	73,7
373000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	215	217	-2	-0,9	49,8	53,9
374000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	21	27	-6	x	38,1	29,6
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	139	193	-54	-28,0	82,7	78,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar:	1.098.426	1.113.279	-14.853	-1,3	14,8	15,0
4**100	von Kraftwagen	29.483	32.991	-3.508	-10,6	16,4	17,2
4**200	von Mopeds und Krafträdern	27.305	31.130	-3.825	-12,3	19,8	19,0
4**300	von Fahrrädern	266.326	266.378	-52	0,0	6,6	6,8
4**400	von Schusswaffen	596	559	37	6,6	27,5	32,0
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	15.843	16.512	-669	-4,1	19,3	18,7
4**700	von/aus Automaten	15.409	16.013	-604	-3,8	21,3	19,8
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.547	1.036	511	49,3	45,4	17,7
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	1.304	1.423	-119	-8,4	38,6	35,8
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lager- räumen	98.516	100.055	-1.539	-1,5	19,8	20,5
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	27.258	28.478	-1.220	-4,3	20,5	19,7
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbst- bedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	55.354	56.460	-1.106	-2,0	41,9	41,2
426*00	Ladendiebstahl	15.886	15.144	742	4,9	86,9	87,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	144.117	132.595	11.522	8,7	15,7	16,2
436*00	Tageswohnungseinbruch	61.200	55.877	5.323	9,5	15,7	16,0
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	85.061	83.116	1.945	2,3	10,2	10,8
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	18.601	19.116	-515	-2,7	10,8	11,6
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	199.479	(-)	(-)	(-)	10,6	(-)
471000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	166	185	-19	-10,3	31,9	41,6
472000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	146	134	12	9,0	45,9	44,8
473000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	65	62	3	x	32,3	37,1
474000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	1	3	-2	x	0,0	33,3
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	42	54	-12	x	23,8	25,9
****00	Diebstahl insgesamt und zwar:	2.379.725	2.403.781	-24.056	-1,0	28,0	28,9
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	37.238	41.057	-3.819	-9,3	26,7	26,8
***200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	33.273	37.501	-4.228	-11,3	22,3	21,8
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	326.159	328.748	-2.589	-0,8	9,7	10,0
***400	von Schusswaffen	835	795	40	5,0	34,3	37,4
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	129.976	140.628	-10.652	-7,6	8,8	8,4
***700	von/aus Automaten	18.707	18.845	-138	-0,7	23,4	20,9
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2.930	2.363	567	24,0	32,8	19,3

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	3.922	3.921	1	0,0	37,8	37,3
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lager- räumen	145.883	147.936	-2.053	-1,4	21,7	22,3
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	69.121	67.743	1.378	2,0	16,8	16,8
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbst- bedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	440.101	466.315	-26.214	-5,6	79,7	80,2
*26*00	Ladendiebstahl	361.759	385.463	-23.704	-6,1	92,2	92,5
*35*00	in/aus Wohnungen	201.303	187.409	13.894	7,4	26,1	27,4
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	98.553	96.555	1.998	2,1	11,4	12,1
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	33.150	34.347	-1.197	-3,5	12,5	13,1
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	343.460	(-)	(-)	(-)	10,1	(-)
*71000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	200	215	-15	-7,0	35,0	45,6
*72000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	184	153	31	20,3	49,5	48,4
*73000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	280	279	1	0,4	45,7	50,2
*74000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	22	30	-8	x	36,4	30,0
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungs- mitteln	181	247	-66	-26,7	69,1	67,2
*90*00	Taschendiebstahl	117.277	120.790	-3.513	-2,9	5,3	5,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.169.628	1.150.257	19.371	1,7	76,1	77,1
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:	958.515	934.882	23.633	2,5	77,4	78,3
511000	Waren- und Warenkreditbetrug davon:	272.117	277.469	-5.352	-1,9	71,9	74,2
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	1.634	1.636	-2	-0,1	93,1	94,7
511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	193.511	188.414	5.097	2,7	66,1	67,7
511201	Tankbetrug	89.769	85.065	4.704	5,5	42,7	43,2
511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges	103.742	103.349	393	0,4	86,3	87,9
511300	Warenbetrug	76.972	87.419	-10.447	-12,0	86,2	87,7
512000	Grundstücks- und Baubetrug	376	434	-58	-13,4	94,9	96,5
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	4.939	6.557	-1.618	-24,7	96,6	97,0
513100	Prospektbetrug § 264a StGB	98	145	-47	-32,4	93,9	89,7
513200	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	4.642	6.166	-1.524	-24,7	98,2	98,0
513300	Betrug bei Börsenspekulationen	28	27	1	x	32,1	37,0
513400	Beteiligungsbetrug	58	121	-63	-52,1	87,9	95,0
513500	Kautionsbetrug	97	86	11	x	46,4	55,8
513600	Umschuldungsbetrug	16	12	4	x	93,8	83,3
514000	Geldkreditbetrug davon:	7.150	6.351	799	12,6	85,8	85,7
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	426	393	33	8,4	92,5	94,7
514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	777	531	246	46,3	98,8	98,5
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	5.313	4.810	503	10,5	90,7	91,3
514400	Wechselbetrug	612	587	25	4,3	23,4	25,0
514500	Wertpapierbetrug	22	30	-8	x	45,5	33,3
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	256.545	246.944	9.601	3,9	99,2	99,0
515001 ¹³	Beförderungsererschleichung	253.312	243.012	10.300	4,2	99,2	99,1
515079	Sonstiges Erschleichen von Leistungen	3.233	3.932	-699	-17,8	93,5	92,4
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	69.720	66.521	3.199	4,8	35,0	36,6
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	15.471	13.589	1.882	13,8	37,9	43,8
516300	Debitkarten mit PIN	23.210	24.923	-1.713	-6,9	37,3	37,4
516400	Kreditkarten	8.182	8.886	-704	-7,9	36,5	36,2
516500	Daten von Zahlungskarten	19.652	16.061	3.591	22,4	27,7	27,1
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	3.205	3.062	143	4,7	44,9	50,4

¹³ Ursächlich für den Anstieg ist eine geänderte Erfassung bei der Bundespolizei.

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
517000	Sonstiger Betrug davon:	347.668	330.606	17.062	5,2	73,6	74,0
517100	¹⁴ Leistungsbetrug	37.344	29.970	7.374	24,6	81,1	78,4
517200	Leistungskreditbetrug	45.328	44.100	1.228	2,8	83,4	84,2
517300	¹⁵ Arbeitsvermittlungsbetrug	654	238	416	174,8	98,0	93,7
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	4.302	4.413	-111	-2,5	98,4	97,9
517410	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	4.169	4.224	-55	-1,3	98,4	97,9
517420	Versicherungsmissbrauch	133	189	-56	-29,6	99,2	97,4
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	24.817	26.723	-1.906	-7,1	30,1	27,0
517600	Provisionsbetrug	3.005	2.437	568	23,3	90,4	90,6
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.472	4.302	-830	-19,3	98,9	98,9
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	16.338	18.349	-2.011	-11,0	99,5	99,5
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.952	4.730	-1.778	-37,6	34,9	37,8
518100	Abrechnungsbetrug	7.347	5.045	2.302	45,6	93,2	92,8
518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	4.379	2.876	1.503	52,3	99,2	102,6
518179	Sonstiger Abrechnungsbetrug	2.968	2.169	799	36,8	84,2	79,8
518200	Einmietbetrug	9.998	10.382	-384	-3,7	94,3	95,0
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19.519	20.608	-1.089	-5,3	53,8	58,6
518310	Kontoeröffnungsbetrug	4.574	4.086	488	11,9	56,9	63,9
518320	Überweisungsbetrug	14.945	16.522	-1.577	-9,5	52,8	57,3
518400	Zechbetrug	5.655	5.653	2	0,0	86,7	87,1
518800	¹⁶ Kreditvermittlungsbetrug	2.839	695	2.144	308,5	97,9	92,9
518900	¹⁷ Sonstige weitere Betrugsarten	164.098	152.961	11.137	7,3	71,7	74,3
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	25.643	29.265	-3.622	-12,4	97,4	97,7
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	8.471	10.697	-2.226	-20,8	97,7	98,2
521079	Sonstige Untreue	8.156	10.062	-1.906	-18,9	97,6	98,2
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	315	635	-320	-50,4	98,1	98,3
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	14.712	15.917	-1.205	-7,6	99,4	99,3
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	2.460	2.651	-191	-7,2	84,3	86,1
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	109.492	105.796	3.696	3,5	56,2	56,7
530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247, 248a StGB - ohne von Kfz	102.255	98.055	4.200	4,3	53,4	53,7
531000	Unterschlagung von Kfz gemäß §§ 246, 247 StGB	7.237	7.741	-504	-6,5	95,1	95,0
540000	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	65.717	68.087	-2.370	-3,5	82,9	85,0
540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	44.180	44.957	-777	-1,7	87,8	88,7
540002	Mittelbare Falschbeurkundung	2.366	3.364	-998	-29,7	94,2	96,8
540003	Verändern von amtlichen Ausweisen	363	553	-190	-34,4	95,3	96,2
540004	Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB	684	624	60	9,6	76,8	79,6
540005	Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen	67	31	36	x	95,5	87,1
540006	Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen	1.302	1.513	-211	-13,9	96,1	97,4
540007	Fälschung von Gesundheitszeugnissen	48	52	-4	x	95,8	96,2
540008	Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse	126	141	-15	-10,6	92,1	97,9
540009	Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	171	27	144	x	100,0	100,0
540010	Missbrauch von Ausweispapieren	5.422	5.923	-501	-8,5	94,7	94,8
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	1.301	1.282	19	1,5	94,2	95,6
541001	Manipulation von Fahrtenschreibern gemäß § 268 StGB	347	232	115	49,6	96,3	98,7

¹⁴ Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen in den meisten Bundesländern.

¹⁵ Komplexes Ermittlungsverfahren in Berlin mit 404 Einzelfällen.

¹⁶ Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelverfahren in mehreren Bundesländern.

¹⁷ Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelverfahren in einzelnen Bundesländern.

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
541079	Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen	954	1.050	-96	-9,1	93,4	95,0
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1.148	1.949	-801	-41,1	78,2	79,0
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	8.539	7.671	868	11,3	42,6	47,0
543010	Fälschung beweisheblicher Daten § 269 StGB	7.909	7.148	761	10,6	43,7	48,4
543020	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB	630	523	107	20,5	28,7	27,5
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	5.476	7.100	-1.624	-22,9	54,9	50,6
550010	Gewerbs- und bandenmäßiges Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB	114	17	97	x	100,0	105,9
550020	Wertpapierfälschung	29	47	-18	x	100,0	100,0
550030	Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	4	3	1	x	100,0	100,0
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	864	831	33	4,0	75,5	70,5
551010	Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB	411	288	123	42,7	100,2	100,0
551020	Wertzeichenfälschung	98	203	-105	-51,7	100,0	100,0
551030	Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	355	340	15	4,4	40,0	27,9
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	1.480	1.612	-132	-8,2	100,1	100,2
552010	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB	964	1.025	-61	-6,0	100,0	100,3
552020	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)	516	587	-71	-12,1	100,2	100,2
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	2.985	4.590	-1.605	-35,0	24,3	28,9
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.518	2.435	-917	-37,7	27,7	38,8
553110	Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	622	716	-94	-13,1	13,7	20,1
553120	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	896	1.719	-823	-47,9	37,5	46,5
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.467	2.155	-688	-31,9	20,8	17,7
553210	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	327	490	-163	-33,3	15,6	20,0
553220	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	1.140	1.665	-525	-31,5	22,3	17,0
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	4.785	5.127	-342	-6,7	99,6	99,8
561000	Bankrott § 283 StGB	3.586	3.732	-146	-3,9	99,6	99,8
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	14	39	-25	x	100,0	100,0
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	994	1.115	-121	-10,9	99,6	99,5
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	141	185	-44	-23,8	98,6	100,0
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	50	56	-6	x	100,0	100,0
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1.199.682	1.203.644	-3.962	-0,3	50,0	50,0
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	9.920	7.149	2.771	38,8	50,2	77,5
610001	Schutzgelderpressung	147	149	-2	-1,3	72,8	73,8
610079	Sonstige Erpressung	9.615	6.848	2.767	40,4	49,6	77,6
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	158	152	6	3,9	65,8	78,3

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	125.521	121.765	3.756	3,1	89,1	89,3
620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	2.994	3.273	-279	-8,5	77,0	74,2
620002	Bildung bewaffneter Gruppen	5	12	-7	x	120,0	75,0
620003	Bildung krimineller Vereinigungen	31	46	-15	x	93,5	93,5
620004	Anleitung zu Straftaten	35	34	1	x	57,1	85,3
620005	Amtsanmaßung	1.295	1.236	59	4,8	61,6	63,7
620006	Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen	912	1.032	-120	-11,6	88,9	93,2
620007	Verwahrungsbruch	122	133	-11	-8,3	72,1	72,9
620008	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen	0	2	-2	x	0,0	100,0
620009	Verstrickungsbruch, Siegelbruch	857	854	3	0,4	74,9	74,8
620010	Nichtanzeige geplanter Straftaten	50	33	17	x	100,0	97,0
620011	Belohnung und Billigung von Straftaten	46	24	22	x	52,2	62,5
620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	10.162	9.930	232	2,3	62,2	61,5
620014	Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht	1.549	1.223	326	26,7	99,5	99,8
620015	Verstoß gegen das Berufsverbot	19	22	-3	x	94,7	100,0
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	23.628	22.839	789	3,5	97,9	98,0
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	317	349	-32	-9,2	45,1	52,7
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	22.478	21.823	655	3,0	98,7	98,9
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	21.973	21.257	716	3,4	98,7	98,9
621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	505	566	-61	-10,8	97,8	98,4
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	349	139	210	151,1	99,4	96,4
621040	Gefangenenbefreiung	470	516	-46	-8,9	92,1	89,1
621050	Gefangenenmeuterei	14	12	2	x	100,0	100,0
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	67.366	65.208	2.158	3,3	91,3	91,5
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	67.331	65.140	2.191	3,4	91,3	91,5
622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	35	68	-33	x	82,9	86,8
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	2.118	1.804	314	17,4	60,2	65,7
623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	1.333	1.339	-6	-0,4	66,8	65,6
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB	785	465	320	68,8	48,9	66,2
624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	11.656	11.603	53	0,5	98,6	99,3
624010	Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung	660	718	-58	-8,1	98,2	98,7
624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	7.951	7.665	286	3,7	98,0	98,8
624100	Vortäuschen eines Raubes	1.213	1.284	-71	-5,5	99,4	99,9
624200	Vortäuschen eines Diebstahls	1.832	1.936	-104	-5,4	100,9	101,3
624201	Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls	567	683	-116	-17,0	101,9	101,9
624279	Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls	1.265	1.253	12	1,0	100,5	101,0
626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	170	185	-15	-8,1	82,9	88,6
626079	Sonstige Gewaltdarstellung	147	132	15	11,4	82,3	88,6
626100	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	23	53	-30	x	87,0	88,7
627000	Volksverhetzung § 130 StGB	2.506	2.272	234	10,3	63,8	64,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB darunter:	28.416	28.759	-343	-1,2	95,0	95,0
630010	Begünstigung	238	280	-42	-15,0	98,3	97,9
630020	Strafvereitelung	3.416	3.573	-157	-4,4	98,6	98,8
631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:	1.550	1.670	-120	-7,2	91,9	93,8
631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB	1.247	1.281	-34	-2,7	90,9	92,7

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
631100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	127	231	-104	-45,0	94,5	97,4
631200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	49	37	12	x	100,0	97,3
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	127	121	6	5,0	96,1	98,3
632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:	15.539	14.667	872	5,9	96,7	96,8
632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB	13.662	12.819	843	6,6	96,6	96,7
632100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1.651	1.644	7	0,4	97,3	97,9
632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	89	61	28	x	98,9	98,4
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	137	143	-6	-4,2	98,5	96,5
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	7.673	8.569	-896	-10,5	90,4	90,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:	21.571	23.005	-1.434	-6,2	50,2	49,2
640010	Fahrlässige Brandstiftung	7.709	8.220	-511	-6,2	75,4	73,3
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	517	669	-152	-22,7	51,8	47,8
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	13.345	14.116	-771	-5,5	35,6	35,2
641010	Vorsätzliche Brandstiftung	9.908	10.563	-655	-6,2	29,8	30,0
641020	Schwere Brandstiftung	2.879	2.804	75	2,7	52,5	53,0
641030	Besonders schwere Brandstiftung	192	200	-8	-4,0	63,5	66,0
641040	Brandstiftung mit Todesfolge	15	18	-3	x	66,7	66,7
641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	351	531	-180	-33,9	43,0	33,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:	5.684	5.241	443	8,5	79,0	80,5
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:	655	638	17	2,7	75,7	81,8
651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	300	331	-31	-9,4	72,7	75,5
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	312	206	106	51,5	75,3	84,5
651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	31	50	-19	x	103,2	96,0
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	12	51	-39	x	91,7	98,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB davon:	613	472	141	29,9	89,4	95,3
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	169	92	77	x	88,2	93,5
652200	Bestechung § 334 StGB	409	328	81	24,7	89,2	95,1
652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	24	47	-23	x	100,0	100,0
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	11	5	6	x	90,9	100,0
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB darunter:	3.782	3.190	592	18,6	75,6	73,1
655001	Strafvereitelung im Amt	480	432	48	11,1	69,0	63,9
655002	Rechtsbeugung	169	135	34	25,2	54,4	57,8
655003	Aussageerpressung	7	2	5	x	85,7	100,0
655004	Verfolgung Unschuldiger	121	113	8	7,1	73,6	74,3
655005	Vollstreckung gegen Unschuldige	11	6	5	x	54,5	50,0
655006	Falschbeurkundung im Amt	246	148	98	66,2	92,3	90,5
655007	Gebührenüberhebung	511	138	373	270,3	99,4	98,6
655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung	5	4	1	x	60,0	100,0
655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst	0	0	0	x	0,0	0,0
655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	14	19	-5	x	92,9	89,5
655011	Verletzung des Steuergeheimnisses	11	5	6	x	54,5	100,0
655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten	4	11	-7	x	75,0	63,6
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.969	1.963	6	0,3	73,0	74,3
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	234	214	20	9,3	59,0	59,8

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	115	53	62	x	95,7	94,3
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	519	888	-369	-41,6	91,5	97,1
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	456	790	-334	-42,3	90,4	97,3
657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB	440	743	-303	-40,8	90,0	97,3
657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB	16	47	-31	x	100,0	97,9
657200	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	45	68	-23	x	100,0	94,1
657300	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	18	30	-12	x	100,0	96,7
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:	5.452	6.071	-619	-10,2	83,7	84,7
660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	352	374	-22	-5,9	99,4	99,5
660020	Pfandkehr	508	553	-45	-8,1	97,8	98,2
660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen	4	2	2	x	100,0	100,0
660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware	0	1	-1	x	0,0	100,0
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	648	1.139	-491	-43,1	96,6	94,9
661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	481	771	-290	-37,6	96,0	97,9
661020	Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel	162	357	-195	-54,6	98,1	88,5
661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Ausspielung	5	11	-6	x	100,0	90,9
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	3.610	3.641	-31	-0,9	77,4	77,6
662001	Fischwilderei	2.746	2.732	14	0,5	92,1	92,6
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	864	909	-45	-5,0	30,6	32,3
663000	Wucher § 291 StGB	330	361	-31	-8,6	87,9	88,9
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte - darunter:	1.003.118	1.011.654	-8.536	-0,8	43,5	43,4
670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage)	6.207	6.728	-521	-7,7	99,0	99,3
670002	Meineid	168	170	-2	-1,2	98,8	99,4
670003	Falsche Versicherung an Eides statt	5.855	6.156	-301	-4,9	99,5	99,5
670005	Verleitung zur Falschaussage	143	154	-11	-7,1	98,6	97,4
670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt	36	55	-19	x	97,2	100,0
670007	Falsche Verdächtigung	19.327	18.656	671	3,6	96,9	96,8
670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen	47	58	-11	x	44,7	34,5
670009	Störung der Religionsausübung	65	61	4	x	72,3	65,6
670010	Störung einer Bestattungsfeier	7	6	1	x	100,0	83,3
670011	Störung der Totenruhe	2.494	2.117	377	17,8	25,8	33,8
670012	Personenstands Fältschung	30	36	-6	x	66,7	69,4
670013	Doppelehe	53	38	15	x	96,2	100,0
670014	Beischlaf zwischen Verwandten	44	43	1	x	97,7	95,3
670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	158	148	10	6,8	71,5	66,2
670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	704	625	79	12,6	91,3	91,5
670017	Verletzung des Briefgeheimnisses	3.619	3.429	190	5,5	52,3	49,4
670018	Verletzung von Privatgeheimnissen	473	451	22	4,9	78,9	82,0
670019	Verwertung fremder Geheimnisse	14	13	1	x	71,4	76,9
670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	1.625	2.132	-507	-23,8	74,4	81,0
670021	Aussetzung	100	84	16	x	81,0	89,3
670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr	3.768	4.034	-266	-6,6	37,2	40,0
670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	18.471	18.364	107	0,6	47,1	47,2
670026	Störung öffentlicher Betriebe	692	677	15	2,2	13,0	15,8
670027	Störung von Telekommunikationsanlagen	801	963	-162	-16,8	50,3	43,1

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
670029	Baugefährdung	129	112	17	15,2	82,2	86,6
670030	Vollrausch	75	74	1	x	100,0	97,3
670031	Gefährdung einer Entziehungskur	14	17	-3	x	100,0	88,2
670032	Unterlassene Hilfeleistung	1.903	1.800	103	5,7	82,3	81,3
670033	Parteiverrat	121	108	13	12,0	96,7	94,4
670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	4.108	3.265	843	25,8	88,7	86,9
670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB	7	7	0	x	57,1	57,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	9.682	10.305	-623	-6,0	99,6	99,7
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1.642	1.766	-124	-7,0	95,9	97,5
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:	216.370	210.797	5.573	2,6	90,2	90,0
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	157.743	153.823	3.920	2,5	92,4	92,3
673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage	11.255	9.942	1.313	13,2	88,3	87,9
673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage	17.046	14.981	2.065	13,8	88,3	88,0
673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	84	66	18	x	69,0	72,7
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	30.242	31.985	-1.743	-5,4	80,5	80,6
673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage	27.299	28.547	-1.248	-4,4	80,1	80,3
673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage	1.258	1.579	-321	-20,3	84,4	82,7
673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage	1.675	1.842	-167	-9,1	84,7	83,2
673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage	10	17	-7	x	70,0	100,0
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	673.704	688.294	-14.590	-2,1	24,7	25,2
674010 ¹⁸	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB ohne Schl. 674100 u. 674300	230.403	259.504	-29.101	-11,2	33,9	32,9
674011	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674111 u. 674311	44.994	50.257	-5.263	-10,5	20,2	21,9
674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674312	13.504	16.319	-2.815	-17,2	22,8	20,4
674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319	171.905	192.928	-21.023	-10,9	38,4	36,8
674020	Gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674320	12.432	16.918	-4.486	-26,5	23,7	23,4
674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674321	2.689	3.668	-979	-26,7	23,6	28,0
674022	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674322	790	963	-173	-18,0	20,9	23,9
674029	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674329	8.953	12.287	-3.334	-27,1	24,0	21,9
674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schl. 674330	62	52	10	x	48,4	28,8
674100	Sachbeschädigung an Kfz	245.682	251.462	-5.780	-2,3	18,1	18,4
674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz	5.053	5.514	-461	-8,4	18,6	22,7
674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz	240.629	245.948	-5.319	-2,2	18,1	18,3
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	10.857	4.644	6.213	133,8	17,5	41,2
674210	Datenveränderung	8.471	3.552	4.919	138,5	19,2	40,4
674220	Computersabotage	2.386	1.092	1.294	118,5	11,6	44,0
674300 ¹⁹	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	173.798	155.267	18.531	11,9	22,3	23,2
674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB	149.106	135.106	14.000	10,4	23,0	23,5
674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	54.099	53.443	656	1,2	22,4	25,0
674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.859	9.517	1.342	14,1	16,4	15,4
674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	84.148	72.146	12.002	16,6	24,3	23,4

¹⁸ Geänderte Erfassung in Nordrhein-Westfalen und bei der Bundespolizei, siehe auch Schlüssel 674300.

¹⁹ Geänderte Erfassung in Nordrhein-Westfalen und bei der Bundespolizei, siehe auch Schlüssel 674010.

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
674320	Gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	24.652	20.128	4.524	22,5	18,0	21,1
674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.337	2.741	596	21,7	28,0	30,0
674322	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.598	1.359	239	17,6	18,8	16,8
674329	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19.717	16.028	3.689	23,0	16,3	20,0
674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen	40	33	7	x	22,5	33,3
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	470	447	23	5,1	48,5	51,5
674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer	5	8	-3	x	20,0	62,5
674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	465	439	26	5,9	48,8	51,3
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB davon:	891	799	92	11,5	41,8	42,7
675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	871	780	91	11,7	40,6	42,1
675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	19	17	2	x	89,5	76,5
675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	1	2	-1	x	100,0	0,0
675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	12.749	13.342	-593	-4,4	61,7	59,6
676010	Bodenverunreinigung 324a StGB	1.038	999	39	3,9	64,4	66,2
676011	Bodenverunreinigung	1.009	972	37	3,8	64,7	66,2
676012	Bodenverunreinigung - besonders schwerer Fall	29	27	2	x	51,7	66,7
676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	2.587	2.912	-325	-11,2	51,9	50,3
676101	Gewässerverunreinigung	2.558	2.887	-329	-11,4	51,5	50,3
676102	Gewässerverunreinigung - besonders schwerer Fall	29	25	4	x	82,8	52,0
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	165	256	-91	-35,5	82,4	60,9
676201	Luftverunreinigung	162	255	-93	-36,5	82,1	60,8
676202	Luftverunreinigung - besonders schwerer Fall	3	1	2	x	100,0	100,0
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	23	24	-1	x	60,9	91,7
676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen	23	24	-1	x	60,9	91,7
676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.966	8.369	-403	-4,8	61,6	59,5
676410	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	7.836	8.238	-402	-4,9	61,7	59,3
676411	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	7.745	8.161	-416	-5,1	61,8	59,3
676412	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1 - besonders schwerer Fall	91	77	14	x	53,8	63,6
676420	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	130	131	-1	-0,8	56,2	71,0
676421	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	130	127	3	2,4	56,2	70,1
676422	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3 - besonders schwerer Fall	0	4	-4	x	0,0	100,0
676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	494	469	25	5,3	95,3	95,7
676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	3	-3	x	0,0	100,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kern-technische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	3	-3	x	0,0	100,0
676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kern-technische Anlage und Kernbrennstoffe) - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	494	466	28	6,0	95,3	95,7
676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	480	457	23	5,0	95,2	95,8
676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 - besonders schwerer Fall	14	9	5	x	100,0	88,9
676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	113	-5	-4,4	74,1	68,1
676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	14	17	-3	x	57,1	58,8
676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	14	17	-3	x	57,1	58,8
676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2 - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	94	96	-2	x	76,6	69,8
676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	87	89	-2	x	75,9	67,4
676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	7	7	0	x	85,7	100,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	30	36	-6	x	60,0	66,7
676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	26	31	-5	x	57,7	64,5
676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete - besonders schwerer Fall	4	5	-1	x	75,0	80,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	223	117	106	90,6	86,5	87,2
676810	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	51	14	37	x	74,5	71,4
676811	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen	43	14	29	x	76,7	71,4
676812	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	8	0	8	x	62,5	0,0
676820	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	137	97	40	x	88,3	89,7
676821	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen	136	94	42	x	88,2	89,4
676822	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	1	3	-2	x	100,0	100,0
676830	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	35	6	29	x	97,1	83,3
676831	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen	34	6	28	x	97,1	83,3
676832	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	1	0	1	x	100,0	0,0
676900 ²⁰	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	115	47	68	x	33,0	36,2
677000 ²¹	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	14	7	7	x	7,1	42,9
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	16.794	15.726	1.068	6,8	17,2	21,3
678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB	14.108	14.745	-637	-4,3	17,0	22,0
678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB	329	424	-95	-22,4	20,7	17,2
678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB	2.357	557	1.800	323,2	17,6	7,7
679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	14	37	-23	x	50,0	35,1

²⁰ 1 Fall Fehlerfassung

²¹ 1 Fall Fehlerfassung

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB	13	30	-17	x	53,8	40,0
679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB	1	7	-6	x	0,0	14,3
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	410.337	401.105	9.232	2,3	94,0	94,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	23.976	24.805	-829	-3,3	89,9	90,5
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg, InsO darunter:	7.125	7.785	-660	-8,5	99,3	99,6
712010	Aktiengesetz	17	29	-12	x	88,2	89,7
712020	Handelsgesetzbuch	47	45	2	x	97,9	100,0
712030	GmbH-Gesetz	251	342	-91	-26,6	100,0	99,1
712040	Genossenschaftsgesetz	1	1	0	x	100,0	100,0
712050	Rechnungslegungsgesetz	0	2	-2	x	0,0	100,0
712060	Umwandlungsgesetz	1	0	1	x	100,0	0,0
712200	Insolvenzverschleppung § 15a InsO	6.808	7.366	-558	-7,6	99,3	99,6
713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	147	130	17	13,1	85,7	92,3
713010	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	20	10	10	x	80,0	90,0
713030	Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz	127	120	7	5,8	86,6	92,5
714000	Straftaten i. V. m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, PfandBG, § 35 BundesbankG, ZAG)	196	213	-17	-8,0	86,7	89,7
714010	Bundesbankgesetz	1	0	1	x	100,0	0,0
714020	Börsengesetz	1	0	1	x	0,0	0,0
714030	Pfandbriefgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
714040	Kreditwesengesetz	82	107	-25	-23,4	98,8	96,3
714050	Depotgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
714060	Wertpapierhandelsgesetz	100	103	-3	-2,9	77,0	82,5
714070	Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz	12	3	9	x	91,7	100,0
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	7.417	7.021	396	5,6	80,9	81,1
715010	Markengesetz	1.390	1.576	113	7,2	87,3	91,6
715020	Geschmacksmustergesetz	31	23	8	x	77,4	78,3
715030	Gebrauchsmustergesetz	9	5	4	x	77,8	40,0
715040	Kunsturheberrechtsgesetz	1.832	1.507	325	21,6	64,7	64,0
715050	Urheberrechtsgesetz -sonstige Verstöße- (ohne Schl. 715100 u. 715200)	2.868	2.781	87	3,1	82,7	79,1
715060	Patentgesetz	60	65	-5	x	95,0	92,3
715070	Halbleiterschutzgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	531	412	119	28,9	92,8	92,5
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	171	152	19	12,5	88,9	92,8
715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	273	266	7	2,6	93,0	95,9
715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	252	234	18	7,7	98,0	96,2
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	6.880	7.424	108	1,5	88,8	90,3
716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz	2	0	2	x	100,0	0,0
716079	Sonstige Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln - soweit nicht unter anderen Schlüsseln zu erfassen -	81	84	-3	x	91,4	96,4
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.261	2.418	-157	-6,5	95,1	94,7

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.333	4.690	-357	-7,6	85,0	87,5
716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	3.823	4.213	-390	-9,3	84,8	87,5
716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln	372	463	-91	-19,7	88,7	91,6
716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport	540	434	106	24,4	92,0	89,4
716213	Illegaler Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln	1.282	1.547	-265	-17,1	75,2	80,4
716214	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln	58	58	0	x	96,6	98,3
716215	Fälschen von Arzneimitteln	0	0	0	x	0,0	0,0
716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln	15	15	0	x	80,0	100,0
716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3	130	243	-113	-46,5	93,1	97,5
716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)	102	34	68	x	98,0	94,1
716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	1.324	1.419	-95	-6,7	87,8	90,8
716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG	510	477	33	6,9	86,3	88,1
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	203	232	-29	-12,5	98,0	99,1
719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, Versicherungsaufsichtsg, Wirtschaftsstrafg, Gewerbeordnung) darunter:	2.211	2.232	-21	-0,9	93,7	89,6
719010	Rennwett- und Lotterieg	5	2	3	x	100,0	100,0
719040	Gewerbeordnung	262	222	40	18,0	100,0	100,0
719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1.567	1.443	124	8,6	95,7	95,2
719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	377	565	-188	-33,3	80,9	71,2
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze - ohne Verkehrsdelikte- darunter:	141.522	132.034	9.488	7,2	95,8	95,5
720001	Vereinsgesetz	328	263	65	24,7	62,5	81,0
720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	2.299	3.087	-788	-25,5	67,1	66,3
720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG	1.198	1.922	-724	-37,7	81,0	76,9
720009	Telekommunikationsgesetz	178	221	-43	-19,5	86,5	78,7
720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz	7.916	7.321	595	8,1	99,7	99,8
720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesetz (EUBestG)	0	0	0	x	0,0	0,0
720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	1	0	1	x	100,0	0,0
720014	Luftsicherheitsgesetz	122	175	-53	-30,3	90,2	96,6
720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	1.300	1.234	66	5,3	88,2	93,0
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	49	91	-42	x	93,9	96,7
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	104	127	-23	-18,1	95,2	93,7
724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	5	13	-8	x	100,0	100,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	89.029	78.324	10.705	13,7	98,5	98,4
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a Aufenthaltsgesetz	26.110	24.002	2.108	8,8	99,8	99,8
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	23.105	21.288	1.817	8,5	99,8	99,8
725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	3.005	2.714	291	10,7	99,7	99,9
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	2.681	2.218	463	20,9	66,5	61,1
725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesetz	2.276	1.856	420	22,6	65,5	60,2

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	405	362	43	11,9	72,3	66,0
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	5.139	3.521	1.618	46,0	99,3	99,5
725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)	3.886	2.373	1.513	63,8	99,8	99,7
725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe	384	363	21	5,8	98,4	99,2
725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi	3.502	2.010	1.492	74,2	99,9	99,8
725320	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltserlaubnis oder Niederlassungsbefugnis)	1.253	1.148	105	9,1	98,0	99,3
725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltserlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe	362	371	-9	-2,4	98,3	98,1
725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltserlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi	891	777	114	14,7	97,9	99,9
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	206	345	-139	-40,3	64,6	66,4
725410	Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
725420	Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	206	345	-139	-40,3	64,6	66,1
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	2.940	3.224	-284	-8,8	99,8	99,8
725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	71	69	2	x	100,0	98,6
725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	2.869	3.155	-286	-9,1	99,8	99,8
725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	0	2	-2	x	0,0	50,0
725700	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	44.260	37.514	6.746	18,0	99,5	99,5
725710	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz	42.329	35.589	6.740	18,9	99,5	99,5
725720	Unerlaubter Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	1.931	1.925	6	0,3	99,7	99,9
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	296	205	91	44,4	100,0	100,0
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	7.397	7.293	104	1,4	99,7	99,6
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	38.514	38.685	-171	-0,4	91,9	92,6
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	5.269	3.652	1.617	44,3	81,9	82,8
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	32.665	34.464	-1.799	-5,2	93,6	93,7
726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	580	569	11	1,9	90,3	86,3
728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	479	571	-92	-16,1	69,5	70,4
728010	Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz	173	214	-41	-19,2	59,0	72,9
728020	Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz	306	357	-51	-14,3	75,5	68,9
730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	237.150	236.478	672	0,3	94,4	94,7
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	173.337	170.297	3.040	1,8	95,3	95,6
731100	mit Heroin	10.096	13.609	-3.513	-25,8	96,1	96,9
731200	mit Kokain	10.525	10.199	326	3,2	92,4	94,7
731201	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Crack	1.693	2.156	-463	-21,5	94,4	95,3

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
731202	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - Kokain	8.832	8.043	789	9,8	92,1	94,6
731300	mit LSD	160	173	-13	-7,5	96,9	93,6
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	30.928	31.330	-402	-1,3	96,1	95,4
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	3.770	2.895	875	30,2	96,0	96,1
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	106.215	101.186	5.029	5,0	95,3	95,7
731900	mit sonstigen Betäubungsmitteln	11.643	10.905	738	6,8	93,9	94,4
732000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	45.040	48.291	-3.251	-6,7	92,3	92,5
732100	mit/von Heroin	3.367	4.517	-1.150	-25,5	90,9	91,6
732110	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Heroin	3.234	4.329	-1.095	-25,3	90,7	91,4
732120	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Heroin	133	188	-55	-29,3	95,5	96,3
732200	mit/von Kokain	2.878	3.315	-437	-13,2	89,4	89,7
732210	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack	2.682	3.066	-384	-12,5	89,8	90,3
732211	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Crack	117	289	-172	-59,5	95,7	96,5
732212	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain	2.565	2.777	-212	-7,6	89,6	89,7
732220	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain einschl. Crack	196	249	-53	-21,3	83,7	82,3
732221	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Crack	0	3	-3	x	0,0	66,7
732222	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain	196	246	-50	-20,3	83,7	82,5
732300	mit/von LSD	83	79	4	x	73,5	94,9
732310	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit LSD	76	59	17	x	72,4	98,3
732320	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von LSD	7	20	-13	x	85,7	85,0
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	7.067	6.973	94	1,3	95,0	94,5
732410	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	5.990	6.058	-68	-1,1	94,5	93,8
732420	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1.077	915	162	17,7	98,0	99,0
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.077	788	289	36,7	93,2	95,1
732510	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	964	699	265	37,9	92,9	95,3
732520	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	113	89	24	x	95,6	93,3
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	27.710	29.917	-2.207	-7,4	92,5	93,2
732810	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	16.637	15.990	647	4,0	91,9	92,1
732820	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen	11.073	13.927	-2.854	-20,5	93,4	94,4
732900	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	2.858	2.702	156	5,8	88,4	84,9
732910	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	2.618	2.421	197	8,1	88,3	85,5
732920	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von sonstigen Betäubungsmitteln	240	281	-41	-14,6	89,2	80,1
733000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	2.627	2.500	127	5,1	95,9	95,8
733100	von Heroin	439	463	-24	-5,2	95,7	95,2
733200	von Kokain	426	416	10	2,4	90,4	92,8
733201	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Crack	2	2	0	x	50,0	100,0
733202	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain	424	414	10	2,4	90,6	92,8
733300	von LSD	1	3	-2	x	100,0	100,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
733400	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	711	524	187	35,7	98,3	97,7
733500	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	61	67	-6	x	96,7	100,0
733800	von Cannabis und Zubereitungen	814	848	-34	-4,0	97,2	95,8
733900	von sonstigen Betäubungsmitteln	175	179	-4	-2,2	93,1	96,6
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	16.146	15.390	756	4,9	91,2	91,8
734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	4.595	3.720	875	23,5	82,3	83,6
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	665	602	63	10,5	97,9	99,3
734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	158	130	28	21,5	97,5	100,0
734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG	507	472	35	7,4	98,0	99,2
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	29	31	-2	x	100,0	100,0
734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	3	7	-4	x	66,7	57,1
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1.588	1.401	187	13,3	94,0	93,1
734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	1.461	1.292	169	13,1	93,8	92,7
734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige (§ 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG)	127	109	18	16,5	95,3	97,2
734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	27	22	5	x	81,5	104,5
734700	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	113	88	25	x	99,1	102,3
734800	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9.126	9.519	-393	-4,1	94,6	94,2
734810	Illegale(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1.788	1.801	-13	-0,7	94,5	93,7
734811	von Heroin	193	215	-22	-10,2	97,4	97,2
734812	von Kokain einschl. Crack	173	237	-64	-27,0	94,8	92,0
734813	von LSD	3	1	2	x	100,0	100,0
734814	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	380	302	78	25,8	95,3	94,4
734815	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	25	47	-22	x	100,0	97,9
734818	von Cannabis und Zubereitungen	853	852	1	0,1	93,9	92,6
734819	von sonstigen Betäubungsmitteln	161	147	14	9,5	90,7	94,6
734820	Illegaler Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	6.919	7.361	-442	-6,0	94,7	94,5
734821	von Heroin	774	975	-201	-20,6	94,6	95,6
734822	von Kokain einschl. Crack	937	1.044	-107	-10,2	91,0	93,9
734823	von LSD	1	9	-8	x	100,0	88,9
734824	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1.706	1.783	-77	-4,3	96,4	95,5
734825	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	168	153	15	9,8	95,8	97,4
734828	von Cannabis und Zubereitungen	3.098	3.125	-27	-0,9	95,1	94,4
734829	von sonstigen Betäubungsmitteln	235	272	-37	-13,6	91,5	86,4
734840	Illegale Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	419	357	62	17,4	93,1	91,3

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
734841	von Heroin	3	1	2	x	66,7	100,0
734842	von Kokain einschl. Crack	4	5	-1	x	100,0	100,0
734843	von LSD	0	0	0	x	0,0	0,0
734844	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	40	27	13	x	92,5	96,3
734845	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	5	7	-2	x	100,0	85,7
734848	von Cannabis und Zubereitungen	356	298	58	19,5	93,3	90,9
734849	von sonstigen Betäubungsmitteln	11	19	-8	x	90,9	89,5
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	7.689	7.788	-99	-1,3	61,6	62,7
740001	Transplantationsgesetz (illegaler Organhandel)	2	4	-2	x	100,0	75,0
740002	Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz	72	51	21	x	95,8	98,0
740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz	77	117	-40	-34,2	97,4	99,1
740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)	113	138	-25	-18,1	54,9	58,7
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	379	412	-33	-8,0	93,1	88,3
741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG i.V.m. der Gefahrstoffverordnung	318	365	-47	-12,9	94,3	87,1
741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG	61	47	14	x	86,9	97,9
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	40	26	14	x	77,5	92,3
742010	Infektionsschutzgesetz	16	15	1	x	93,8	100,0
742020	Tierseuchengesetz	24	11	13	x	66,7	81,8
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7.006	7.040	-34	-0,5	59,2	60,3
743010	Bundesnaturschutzgesetz	336	367	-31	-8,4	79,5	76,6
743020	Tierschutzgesetz	6.570	6.584	-14	-0,2	57,9	59,2
743030	Bundesjagdgesetz	91	87	4	x	75,8	73,6
743040	Pflanzenschutzgesetz	9	2	7	x	77,8	50,0

2.2 – T01-Fortsetzung

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
Summenschlüssel							
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	5.908.011	5.912.355	-4.344	-0,1	53,7	54,1
891000	Rauschgiftkriminalität darunter:	239.302	239.491	-189	-0,1	94,2	94,4
891100	direkte Beschaffungskriminalität	2.152	3.013	-861	-28,6	66,3	71,4
892000	Gewaltkriminalität	195.143	197.030	-1.887	-1,0	74,0	75,3
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	81.793	79.515	2.278	2,9	91,1	89,3
893100	bei Betrug	47.829	41.612	6.217	14,9	89,4	85,1
893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	11.518	12.392	-874	-7,1	99,5	99,7
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	6.415	7.792	-1.377	-17,7	96,2	96,6
893400	Wettbewerbsdelikte	2.409	2.619	-210	-8,0	87,2	86,9
893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	10.701	10.711	-10	-0,1	99,7	99,6
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	5.141	7.094	-1.953	-27,5	97,6	97,6
895000	Menschenhandel insgesamt	623	716	-93	-13,0	86,2	85,9
896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	797	960	-163	-17,0	87,3	86,1
897000	Computerkriminalität	87.871	84.981	2.890	3,4	29,9	32,6
898000	Umweltkriminalität	31.847	33.038	-1.191	-3,6	68,7	68,8
898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	12.749	13.342	-593	-4,4	61,7	59,6
898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	4.529	4.484	45	1,0	70,1	70,9
898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	14.569	15.212	-643	-4,2	74,4	76,2
899000	Straßenkriminalität	1.357.134	1.382.949	-25.815	-1,9	17,4	17,7
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	110.172	115.623	-5.451	-4,7	21,5	23,8
900100	Mord und Totschlag	2.126	2.174	-48	-2,2	95,9	96,1
980100	IuK-Kriminalität im engeren Sinne (SZ: 517500, 517900, 543000, 674200, 678000)	63.959	59.494	4.465	7,5	26,5	30,0

Summenschlüssel**890000:** -----; abzüglich 725000**891000** 730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000**891100** 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000**892000:** 010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000**893000:** Wird über die Sonderkennung Wikri erfasst**893100** 510000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893200** 560000, 712100 und 712200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893300:** 513000, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 ((nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893400** 656000, 715000 und 719200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893500:** 517300, 517700, 522000 und 713000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893600** 513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**895000:** 236000, 237000 und 238000**896000:** 143100, 626100, 721000 und 722000**897000:** 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200**898000:** 662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000**898100** 676000**898200** 662000, 675000, 677000 und 679000**898300:** 716000 und 740000**899000:** 111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *50*00, *90*00, 300100, 300200, 300300, 400100, 400200, 400300, 623000, 674100 und 674300**899500:** 674011, 674021, 674111, 674311 und 674321**900100*):** 010000 und 020000**980100*):** 517500, 517900, 543000, 674200 und 678000

*) BKA-interner Summenschlüssel

9.3 Kriminalitätsbetrachtung auf Kreisebene

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die registrierte Kriminalitätsbelastung und Aufklärungsquoten (HZ bzw. AQ, siehe Anhang - Begriffserläuterungen) in den Land- und Stadtkreisen (LK und SK) für: Straftaten insgesamt (- - - - -), gefährliche und schwere Körperverletzung insgesamt (222000), Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00), Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (*50*00, Sachbeschädigung (674000), Rauschgiftdelikte (730000) und Straßenkriminalität (899000). Die Daten basieren auf den von LKÄ angelieferten PKS - Einzeldatensätzen.

Hinweise:

Der Kreisschlüssel ist wie folgt aufgebaut:

03157 03 = Länderkennung "Niedersachsen" 157 = Kreis "LK Peine"

Abkürzungen:

LK = Landkreis SK = Stadtkreis K = Kreis RV = Regionalverband Kfs = kreisfreie Stadt

Ausgewählte Delikte auf Kreisebene

9.3 – T01

		Berichtszeitraum 2012																
Kreis-schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.12	-----		222000		222000		435*00		*50*00		674000		730000		899000	
			-----	-----	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ
01001	Kfs Flensburg	89.357	10.630	51,0	250	83,9	372	15,7	678	9,1	1.372	31,0	251	96,4	2.435	20,7		
01002	Kfs Kiel	242.041	10.756	46,9	307	74,1	216	12,2	895	3,8	1.305	24,3	371	92,1	2.953	12,5		
01003	Kfs Lübeck	210.577	12.109	49,3	354	79,2	271	15,6	833	3,5	1.366	21,7	308	90,8	3.251	13,7		
01004	Kfs Neumünster	76.939	14.619	53,4	351	82,2	382	13,3	801	7,8	1.206	29,3	413	97,2	3.678	14,9		
01051	K Dithmarschen	134.068	5.857	47,0	105	81,6	266	10,1	350	4,9	775	24,8	175	94,9	1.495	13,2		
01053	K Herzogtum Lauenburg	187.409	6.002	49,4	124	82,0	258	12,8	488	5,4	861	26,3	239	97,3	1.473	16,3		
01054	K Nordfriesland	165.058	6.366	48,8	172	84,5	132	34,9	294	13,0	974	24,8	98	93,2	1.622	17,9		
01055	K Ostholstein	203.808	7.497	47,6	156	82,4	202	11,4	600	3,5	1.053	21,6	167	91,8	1.849	13,0		
01056	K Pinneberg	305.102	6.883	47,1	149	86,0	265	6,3	477	4,3	977	22,5	190	90,5	1.882	12,2		
01057	K Plön	133.433	5.248	46,2	109	84,9	154	8,8	446	8,1	855	21,6	116	98,1	1.356	13,6		
01058	K Rendsburg-Eckernförde	269.019	6.089	49,0	138	86,2	343	12,6	492	6,9	672	25,5	117	95,3	1.460	15,0		
01059	K Schleswig-Flensburg	197.358	5.680	54,8	94	88,2	209	16,5	369	8,8	638	27,5	103	98,5	1.084	18,8		
01060	K Segeberg	260.106	6.300	45,5	124	84,2	320	4,4	557	3,9	830	26,6	169	83,0	1.625	13,0		
01061	K Steinburg	132.274	6.499	46,1	114	78,1	243	12,7	476	4,1	762	20,6	222	96,9	1.611	12,0		
01062	K Stormarn	231.092	6.140	42,2	79	81,9	417	7,4	582	6,5	703	17,2	236	94,7	1.618	11,3		
02000	Kfs Hamburg	1.798.836	12.651	43,1	309	74,6	394	7,9	935	3,2	1.135	18,1	439	91,4	3.471	9,7		
03101	Kfs Braunschweig	250.556	9.795	58,5	290	83,3	205	24,3	314	6,7	1.187	30,0	380	94,3	2.469	21,0		
03102	Kfs Salzgitter	101.750	6.822	65,6	200	89,2	139	15,6	250	6,7	848	29,5	385	96,2	1.201	23,1		
03103	Kfs Wolfsburg	122.583	7.190	57,6	186	83,8	133	15,3	489	21,8	963	27,5	334	98,8	2.039	21,9		
03151	LK Gifhorn	172.010	5.071	61,3	166	90,6	97	36,7	198	13,5	702	32,8	177	97,7	1.160	27,0		
03152	LK Göttingen	258.166	8.481	62,7	185	86,4	134	15,9	352	16,5	782	26,8	394	97,1	1.731	20,6		
03153	LK Goslar	142.111	6.342	64,2	169	89,6	65	25,8	246	15,2	965	32,5	211	97,7	1.229	28,0		
03154	LK Helmstedt	92.062	6.441	64,9	173	94,3	202	19,4	332	7,8	763	40,3	302	97,8	1.130	29,2		
03155	LK Northeim	137.658	5.291	64,6	147	88,6	94	34,9	267	8,2	610	36,3	233	97,8	998	26,1		
03156	LK Osterode am Harz	76.370	5.772	67,9	102	89,7	88	49,3	161	8,9	640	31,3	215	97,0	911	22,3		
03157	LK Peine	131.075	5.270	59,0	120	87,3	190	22,1	291	19,4	584	27,5	137	97,2	1.105	24,1		
03158	LK Wolfenbüttel	121.639	4.711	59,9	105	89,1	109	18,8	180	13,7	725	30,5	135	93,9	1.075	24,3		
03241	LK Region Hannover	1.135.967	9.646	61,3	259	84,8	245	19,9	414	11,1	952	32,5	494	95,9	1.984	23,3		
03251	LK Diepholz	213.393	5.687	59,2	123	88,2	230	13,8	259	11,4	555	28,3	182	98,2	1.260	20,0		
03252	LK Hameln-Pyrmont	152.682	6.043	68,5	196	94,3	143	27,5	195	14,8	590	39,1	415	96,5	935	33,3		
03254	LK Hildesheim	281.066	6.176	61,6	172	85,5	156	20,8	238	12,4	848	32,0	329	96,5	1.231	26,5		
03255	LK Holzminden	72.423	5.023	67,3	128	88,2	86	16,1	104	12,0	559	35,3	236	96,5	735	33,5		
03256	LK Nienburg (Weser)	122.225	5.911	60,0	151	89,2	243	15,8	276	28,8	621	41,4	175	100,0	1.243	28,4		
03257	LK Schaumburg	159.733	5.710	63,4	129	83,5	135	17,7	257	13,1	649	36,4	286	96,7	1.113	27,4		
03351	LK Celle	177.591	6.885	62,4	197	87,4	198	17,6	288	26,2	816	38,2	261	96,3	1.703	29,2		
03352	LK Cuxhaven	199.443	5.659	57,8	154	87,3	242	35,2	260	19,5	654	34,1	265	95,1	1.351	24,9		
03353	LK Harburg	247.989	5.552	57,1	119	85,1	346	28,2	417	10,6	617	34,3	205	98,2	1.427	22,9		
03354	LK Lüchow-Dannenberg	49.017	5.125	62,5	135	83,3	59	37,9	220	27,8	877	50,5	257	97,6	1.318	44,7		
03355	LK Lüneburg	178.090	7.201	60,2	185	83,3	158	25,2	353	11,8	950	36,3	291	95,4	1.873	28,7		
03356	LK Osterholz	111.718	5.522	60,8	132	90,5	329	36,4	354	25,5	611	38,9	145	96,3	1.262	28,5		
03357	LK Rotenburg (Wümme)	162.963	6.438	60,9	190	88,0	193	17,8	366	14,6	610	38,6	357	97,9	1.376	26,9		
03358	LK Landkreis Heidekreis	138.784	7.754	61,8	213	85,5	360	21,2	336	13,7	865	39,5	333	98,1	1.561	27,6		
03359	LK Stade	197.520	5.511	61,2	139	88,7	150	18,2	278	16,0	629	38,3	209	96,8	1.422	28,3		
03360	LK Uelzen	93.564	5.652	61,6	116	93,6	100	14,9	201	12,8	708	40,3	345	98,8	1.196	26,4		
03361	LK Verden	133.034	7.438	61,1	186	87,9	361	42,9	381	10,1	752	32,6	289	97,1	1.466	24,5		
03401	Kfs Delmenhorst	74.497	12.333	70,9	270	87,1	297	50,2	435	13,9	917	40,6	240	99,4	2.542	31,6		
03402	Kfs Emden	51.528	8.452	59,2	309	86,2	134	50,7	279	18,8	1.184	38,2	320	95,2	2.696	27,1		
03403	Kfs Oldenburg (Oldenburg)	162.481	9.928	57,4	214	83,9	213	22,5	505	30,2	1.139	53,1	523	96,3	2.744	22,7		

Kreis-schlüssel		Kreis	Einwohner an 01.01.12	Berichtszeitraum 2012																	
				-----	-----	222000	222000	435*00	435*00	*50*00	*50*00	674000	674000	730000	730000	899000	899000				
				HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ				
06439	LK	Rheingau-Taunus-Kreis	183.179	3.250	55,0	109	84,5	114	12,9	251	8,1	492	24,9	111	99,5	763	22,5				
06440	LK	Wetteraukreis	298.429	4.439	56,2	114	89,7	220	14,8	285	31,4	539	23,1	149	97,5	911	25,3				
06531	LK	Gießen	257.387	6.342	66,4	167	80,4	162	22,4	264	18,0	539	24,9	159	96,1	1.021	21,5				
06532	LK	Lahn-Dill-Kreis	252.477	3.860	60,6	113	89,1	114	23,2	212	6,3	481	27,5	208	98,3	754	23,9				
06533	LK	Limburg-Weilburg	170.357	5.349	62,7	137	89,7	112	8,9	384	25,5	501	22,5	267	94,5	962	27,0				
06534	LK	Marburg-Biedenkopf	250.861	4.217	61,7	116	87,3	75	27,5	163	16,2	570	24,7	172	98,4	735	23,8				
06535	LK	Vogelsbergkreis	108.538	3.713	59,9	113	93,5	92	22,0	207	28,4	517	26,4	286	95,2	735	27,6				
06611	KfS	Kassel	196.526	10.062	59,0	286	81,5	245	20,6	579	14,3	1.017	23,8	615	91,6	2.085	17,3				
06631	LK	Fulda	216.717	5.077	63,7	115	81,1	70	15,1	219	8,6	504	25,3	219	97,3	884	22,9				
06632	LK	Hersfeld-Rotenburg	122.081	5.215	61,5	125	89,5	87	25,5	269	8,5	600	31,1	307	96,8	768	20,3				
06633	LK	Kassel	236.387	3.245	53,1	86	92,1	143	11,6	235	13,1	468	20,3	83	98,0	700	19,8				
06634	LK	Schwalm-Eder-Kreis	181.523	3.986	62,7	104	90,5	98	24,2	194	13,6	497	21,9	291	96,6	631	22,0				
06635	LK	Waldeck-Frankenberg	160.571	3.744	60,0	99	95,0	76	17,2	176	14,8	382	21,0	252	96,5	633	19,9				
06636	LK	Werra-Meißner-Kreis	103.109	5.228	61,8	133	90,5	77	30,4	248	12,1	635	23,4	296	97,7	846	23,4				
07111	KfS	Koblenz	106.677	11.240	55,2	315	75,3	185	11,2	354	4,8	1.745	13,6	635	99,1	2.827	12,7				
07131	LK	Ahrweiler	127.161	7.577	57,9	164	88,9	168	12,2	372	8,9	971	27,4	555	92,2	1.589	20,8				
07132	LK	Altenkirchen (Westerwald)	130.850	6.104	67,5	154	88,6	138	34,4	228	14,1	675	32,7	347	87,4	943	28,7				
07133	LK	Bad Kreuznach	155.401	6.658	60,3	227	87,8	153	27,3	259	4,7	900	22,0	428	97,4	1.322	20,0				
07134	LK	Birkenfeld	82.492	5.227	63,2	189	89,1	112	14,1	224	11,9	626	28,1	223	91,3	843	25,8				
07135	LK	Cochem-Zell	62.949	4.705	60,9	135	84,7	110	21,7	170	26,2	546	27,3	197	92,7	772	26,7				
07137	LK	Mayen-Koblenz	209.718	5.061	55,7	146	84,0	119	14,4	276	8,5	639	20,1	217	95,8	1.041	16,4				
07138	LK	Neuwied	180.538	6.245	60,5	146	88,6	204	20,6	320	12,5	722	32,8	415	96,3	1.176	22,1				
07140	LK	Rhein-Hunsrück-Kreis	101.157	5.109	62,2	123	83,1	111	11,6	241	8,2	521	26,0	780	96,8	736	18,1				
07141	LK	Rhein-Lahn-Kreis	122.615	4.841	62,3	153	86,2	89	7,3	139	11,7	674	28,8	290	94,9	790	25,0				
07143	LK	Westerwaldkreis	197.731	4.770	60,9	114	88,0	137	12,2	279	13,9	592	32,5	266	94,9	842	26,2				
07211	KfS	Trier	105.675	11.198	67,8	279	84,7	146	19,5	396	7,4	1.109	27,0	594	83,1	1.970	18,3				
07231	LK	Bernkastel-Wittlich	110.955	4.990	64,8	132	90,5	76	34,5	242	13,8	554	34,1	342	93,4	835	24,6				
07232	LK	Eifelkreis Bitburg-Prüm	93.807	4.434	67,5	100	89,4	87	7,3	199	8,0	472	45,8	657	98,2	660	32,6				
07233	LK	Vulkaneifel	60.648	4.576	64,1	99	90,0	89	18,5	254	21,4	455	28,6	345	96,7	760	28,2				
07235	LK	Trier-Saarburg	141.903	3.557	60,6	80	92,1	79	19,6	179	22,0	431	29,6	144	88,2	634	24,8				
07311	KfS	Frankenthal (Pfalz)	47.002	8.498	58,9	317	88,6	87	34,1	394	3,2	906	26,5	249	87,2	2.074	16,4				
07312	KfS	Kaiserslautern	99.790	13.083	63,0	468	78,6	274	25,3	781	9,0	1.450	33,7	437	98,6	2.675	23,2				
07313	KfS	Landau in der Pfalz	43.957	9.657	62,7	378	87,3	105	17,4	321	16,3	1.283	26,1	653	93,4	2.489	23,7				
07314	KfS	Ludwigshafen am Rhein	165.560	10.428	60,3	344	82,6	133	35,5	615	19,3	907	24,8	509	78,9	2.071	21,4				
07315	KfS	Mainz	200.957	9.234	59,9	274	80,4	243	13,3	279	18,4	1.042	22,3	418	93,7	1.822	20,2				
07316	KfS	Neustadt an der Weinstraße	52.941	7.714	59,9	247	79,4	145	13,0	406	7,0	961	22,8	359	93,7	1.883	18,1				
07317	KfS	Pirmasens	40.006	9.254	67,6	277	83,8	240	21,9	470	5,9	1.680	45,1	552	98,2	2.262	36,7				
07318	KfS	Speyer	50.036	9.163	56,3	214	84,1	128	14,1	534	7,9	1.037	29,7	426	79,8	2.506	17,9				
07319	KfS	Worms	81.967	10.464	60,5	305	86,4	102	16,7	649	4,5	941	21,7	576	90,0	2.314	16,9				
07320	KfS	Zweibrücken	33.807	7.182	66,0	151	84,3	118	25,0	358	25,6	929	30,6	686	97,4	1.426	28,6				
07331	LK	Alzey-Worms	124.579	5.352	64,6	121	86,8	132	10,9	278	7,8	533	22,4	189	95,8	835	16,6				
07332	LK	Bad Dürkheim	132.400	5.669	57,6	177	79,9	170	10,2	281	7,8	653	28,2	192	94,1	1.329	19,1				
07333	LK	Donnersbergkreis	75.488	5.535	65,8	200	97,4	119	25,6	319	10,8	726	32,3	364	98,5	1.043	24,9				
07334	LK	Germersheim	125.002	6.912	62,8	180	84,9	130	11,1	290	11,3	780	26,8	274	95,6	1.505	20,7				
07335	LK	Kaiserslautern	104.607	5.040	58,7	109	88,6	199	14,4	496	18,3	622	28,1	193	97,5	1.116	20,8				
07336	LK	Kusel	71.848	4.170	60,3	128	95,7	116	12,0	257	8,1	633	38,5	142	97,1	985	30,5				
07337	LK	Südliche Weinstraße	108.875	4.839	60,2	127	88,4	84	16,5	210	9,6	715	26,3	134	93,2	1.145	21,1				
07338	LK	Rhein-Pfalz-Kreis	149.012	5.863	64,7	130	89,1	88	16,0	176	9,1	603	25,8	97	92,4	988	18,1				
07339	LK	Mainz-Bingen	202.892	5.075	62,2	109	85,6	109	16,7	215	11,2	707	23,6	194	95,9	1.070	19,9				
07340	LK	Südwestpfalz	98.114	2.672	58,3	67	92,4	91	11,2	179	10,2	380	26,0	81	96,2	576	22,5				
08111	SK	Stuttgart	613.392	9.665	63,1	307	76,2	144	6,1	254	7,8	1.163	20,2	448	88,7	1.404	19,5				
08115	LK	Böblingen	372.334	4.475	59,6	110	87,0	73	5,2	219	11,9	664	19,7	213	95,5	779	18,5				
08116	LK	Esslingen	517.205	4.596	58,2	106	84,8	80	14,7	178	8,8	667	17,6	196	95,9	826	15,6				
08117	LK	Göppingen	252.002	3.912	62,0	82	85,4	62	9,0	200	9,1	545	22,1	120	96,0	729	17,4				
08118	LK	Ludwigsburg	521.014	4.218	58,3	93	83,7	61	11,6	168	9,7	626	14,7	191	95,8	767	14,7				
08119	LK	Rems-Murr-Kreis	415.719	4.446	57,8	118	86,5	82	12,7	168	12,2	692	20,4	160	94,0	842	19,8				
08121	SK	Heilbronn	124.257	7.377	57,7	153	81,6	56	7,1	328	19,6	1.143	16,0	430	95,9	1.493	15,9				
08125	LK	Heilbronn	328.731	3.528	52,7	75	91,9	44	13,3	204	14,9	472	16,1	160	96,0	646	16,7				
08126	LK	Hohenlohekreis	108.832	3.870	59,9	62	89,6	74	12,5	200	12,8	469	21,6	129	99,3	635	20,7				
08127	LK	Schwäbisch Hall	188.449	3.710	59,9	89	94,0	52	17,3	187	12,7	445	21,5	204	97,4	621	20,3				
08128	LK	Main-Tauber-Kreis	132.993	3.451	56,5	66	93,2	30	22,5	151	7,0	524	22,4	186	96,8	635	16,6				
08135	LK	Heidenheim	130.719	3.661	57,0	96	84,8	59	23,4	143	15,0	655	19,3	188	98,4	720	15,1				
08136	LK	Ostalbkreis	310.365	3.612	57,3	97	84,4	47	9,7	173	11,7	480	18,1	141	95,0	651	19,7				
08211	SK	Baden-Baden	54.461	6.895	58,8	132	93,1	140	11,8	343	13,4	751	16,9	286	97,4	1.201	17,0				
08212	SK	Karlsruhe	297.488	9.567	57,9	209	79,2	118	12,6	442	7,1	787	19,5	484	96,9	2.105	12,9				
08215	LK	Karlsruhe	432.977	3.814	52,1	76	88,1	78	11,0	239	14,5	533	17,6	126	94,3	939	14,7				
08216	LK	Rastatt	226.902	4.735	55,8	106	84,6	97	10,9	250	8,1	606	22,4	199	91,2	1.063	17,0				
08221	SK	Heidelberg	149.633	8.394	53,3	208	78,5	142	12,7	251	18,7	959	18,3	464	96,1	1.917	15,9				
08222	SK	Mannheim	314.931	9.308	52,3	286	80,7	121	22,1	642	7,1	816	21,4	399	97,1	2.277	13,5				
08225	LK	Neckar-Odenwald-Kreis	146.158	3.177	59,4	75	92,7	47	24,6	171	11,6	525	20,3	155	97,3	606	16,0				
08226	LK	Rhein-Neckar-Kreis	539.132	4.380	54,5	89	82,1	85	8,1	252	16,1	594	16,6	246	96,5	1.071	14,9				
08231	SK	Pforzheim	120.709	7.307	58,8	214	76,7	139	10,1	311	5,1	865	16,5	394	96,0	1.356	17,1				

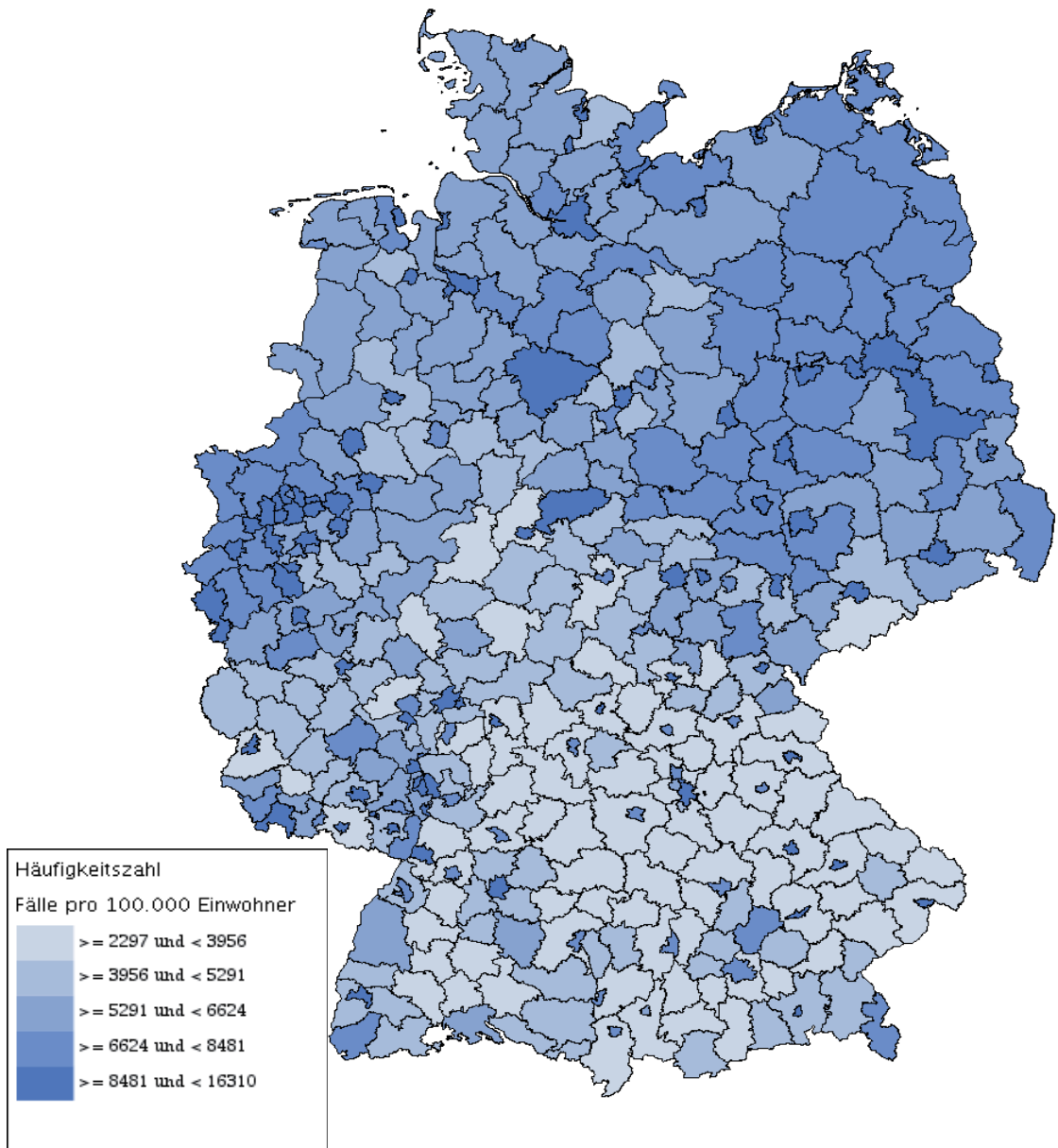
		Berichtszeitraum 2012															
Kreis-schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.12	-----		222000 HZ	222000 AQ	435*00 HZ	435*00 AQ	*50*00 HZ	*50*00 AQ	674000 HZ	674000 AQ	730000 HZ	730000 AQ	899000 HZ	899000 AQ	
			----- HZ	----- AQ													
08235	LK Calw	156.919	2.995	55,9	43	79,4	45	11,4	128	10,9	489	15,2	82	93,8	568	13,3	
08236	LK Enzkreis	193.918	2.838	47,5	39	82,9	124	12,1	156	5,0	515	10,1	126	97,5	611	9,6	
08237	LK Freudenstadt	118.679	3.506	63,9	101	86,7	51	16,7	164	17,4	474	20,3	132	99,4	630	21,9	
08311	SK Freiburg im Breisgau	229.144	11.451	56,3	282	75,3	148	8,6	448	7,0	1.067	20,2	604	97,5	2.456	14,8	
08315	LK Breisgau-Hochschwarzwald	252.327	5.093	54,3	103	80,1	116	9,9	274	12,2	637	24,6	198	95,4	1.070	16,5	
08316	LK Emmendingen	158.755	4.272	57,5	120	93,2	78	14,5	183	8,6	586	26,5	207	97,0	1.014	19,1	
08317	LK Ortenaukreis	417.875	6.394	56,7	97	80,8	98	16,1	341	10,1	681	20,1	313	94,6	1.345	13,6	
08325	LK Rottweil	138.719	3.180	63,9	71	78,6	42	24,1	141	17,9	458	25,9	112	96,8	523	21,8	
08326	LK Schwarzwald-Baar-Kreis	206.214	3.656	55,0	90	80,5	59	13,1	159	17,7	519	15,9	129	96,3	680	16,5	
08327	LK Tuttlingen	134.204	3.750	62,4	115	83,2	79	13,2	144	17,6	509	25,6	130	98,3	653	24,1	
08335	LK Konstanz	280.548	6.106	59,2	151	87,5	64	19,0	209	16,0	684	19,1	307	97,9	1.236	16,3	
08336	LK Lörrach	223.286	8.175	60,6	150	88,1	80	19,1	266	14,0	1.465	14,8	531	96,3	1.982	14,2	
08337	LK Waldshut	166.034	4.486	64,9	69	80,9	52	11,5	115	5,8	619	19,7	272	98,2	600	14,6	
08415	LK Reutlingen	281.017	5.381	58,2	138	86,3	71	15,5	222	14,0	770	17,8	361	96,8	1.006	17,1	
08416	LK Tübingen	221.977	5.089	53,5	88	76,9	58	17,1	189	47,7	719	16,8	280	94,4	863	23,4	
08417	LK Zollernalbkreis	187.698	3.901	61,3	104	82,7	46	19,5	199	16,9	596	22,3	142	97,7	666	24,6	
08421	SK Ulm	123.672	8.142	60,1	222	69,1	98	14,9	296	15,8	930	21,9	456	97,5	1.465	19,0	
08425	LK Alb-Donau-Kreis	189.825	2.912	59,6	61	90,5	63	8,4	121	10,4	348	18,8	137	98,9	434	16,3	
08426	LK Biberach	189.523	4.077	61,7	107	76,2	64	9,1	180	14,4	521	21,3	113	99,1	680	17,7	
08435	LK Bodenseekreis	209.733	4.113	61,4	120	86,9	35	23,0	179	23,5	547	25,3	201	97,6	910	22,4	
08436	LK Ravensburg	277.909	4.718	56,7	142	77,7	39	31,2	189	11,0	632	17,9	243	94,5	928	17,4	
08437	LK Sigmaringen	129.848	3.855	57,5	105	83,8	37	14,6	199	10,9	539	17,9	182	97,5	722	18,4	
09161	KfS Ingolstadt	126.732	7.087	62,6	253	83,5	85	12,0	174	5,5	683	22,9	458	98,8	1.513	18,3	
09162	KfS München	1.378.176	7.153	60,5	227	83,5	71	15,5	173	13,5	842	19,3	419	98,2	1.496	21,0	
09163	KfS Rosenheim	61.512	9.429	64,7	302	73,1	57	17,1	187	16,5	836	27,8	327	96,5	1.857	18,3	
09171	LK Altötting	108.001	4.140	60,8	94	86,3	27	34,5	131	9,9	566	19,0	194	94,8	875	14,2	
09172	LK Berchtesgadener Land	102.994	6.653	75,7	95	82,7	22	21,7	122	25,4	565	25,9	495	98,0	858	20,2	
09173	LK Bad Tölz-Wolfratshausen	122.342	3.471	64,6	72	87,5	39	47,9	92	8,0	472	31,5	116	96,5	687	24,3	
09174	LK Dachau	140.219	4.086	56,3	77	91,7	48	10,3	103	12,4	914	18,6	194	97,4	1.123	16,7	
09175	LK Ebersberg	130.818	3.562	52,6	79	85,6	67	6,8	90	15,3	554	24,7	126	97,0	797	20,9	
09176	LK Eichstätt	125.527	2.297	63,0	52	87,7	41	15,4	95	18,5	313	22,6	143	97,2	435	17,8	
09177	LK Erding	128.212	4.330	62,6	89	86,0	34	23,3	101	11,5	416	27,8	222	97,2	701	18,5	
09178	LK Freising	168.180	6.733	73,2	78	87,8	73	31,1	116	9,2	470	18,7	392	86,0	853	14,6	
09179	LK Fürstfeldbruck	206.733	4.180	62,1	74	86,9	53	13,6	144	39,6	624	17,8	229	99,2	1.005	17,5	
09180	LK Garmisch-Partenkirchen	86.588	4.478	64,2	61	90,6	31	25,9	80	14,5	673	35,7	264	97,8	935	23,3	
09181	LK Landsberg am Lech	115.215	3.513	62,1	71	90,2	36	19,0	106	9,8	470	21,3	154	94,9	695	15,1	
09182	LK Miesbach	95.971	4.025	64,6	76	89,0	26	12,0	89	21,2	496	27,5	291	97,8	646	24,2	
09183	LK Mühldorf a.Inn	110.680	3.881	65,9	92	85,3	38	21,4	156	18,5	441	19,7	301	96,4	781	21,3	
09184	LK München	327.962	3.870	53,8	83	91,5	71	11,2	110	10,2	590	15,7	144	96,4	944	15,1	
09185	LK Neuburg-Schrobenhausen	91.898	3.928	68,0	132	85,1	34	6,5	84	10,4	460	24,8	222	100,0	772	24,7	
09186	LK Pfaffenhofen a.d.Ilm	118.155	3.963	64,9	112	81,8	42	12,0	158	8,6	549	28,5	259	97,4	756	20,8	
09187	LK Rosenheim	251.105	4.200	70,9	76	87,5	28	32,9	108	10,4	423	22,2	190	97,9	702	16,7	
09188	LK Starnberg	131.591	3.485	56,8	66	90,8	94	8,9	94	30,6	608	20,6	117	98,7	765	17,6	
09189	LK Traunstein	170.854	4.271	64,7	94	85,7	22	23,7	141	23,7	493	23,0	310	97,4	760	20,0	
09190	LK Weilheim-Schongau	131.241	3.676	63,4	97	85,8	27	22,2	82	30,8	632	25,3	203	98,1	879	23,6	
09261	KfS Landshut	64.258	9.334	64,3	311	81,5	107	13,0	322	12,1	1.078	24,8	439	95,7	1.941	19,0	
09262	KfS Passau	50.548	10.489	62,4	214	78,7	83	11,9	307	9,7	1.094	25,9	593	96,0	1.804	19,2	
09263	KfS Straubing	44.724	8.919	62,9	241	80,6	65	34,5	237	7,5	1.051	31,5	456	99,0	1.907	18,9	
09271	LK Deggenedorf	117.281	4.894	67,8	151	83,1	49	24,1	240	18,8	556	23,6	146	95,3	879	22,1	
09272	LK Freyung-Grafenau	79.169	2.694	74,0	58	87,0	16	38,5	102	28,4	267	31,8	201	98,7	320	29,2	
09273	LK Kelheim	113.759	3.536	66,0	113	89,1	35	17,5	138	21,7	469	24,0	167	97,4	646	29,9	
09274	LK Landshut	149.414	2.760	64,2	82	90,2	33	8,2	86	11,7	392	27,3	83	96,0	489	19,6	
09275	LK Passau	187.610	3.243	69,3	75	86,4	37	12,9	135	10,2	316	28,3	173	95,1	467	22,0	
09276	LK Regen	78.453	3.387	71,5	87	91,2	23	22,2	110	34,9	436	33,0	235	98,9	475	28,4	
09277	LK Rottal-Inn	118.011	2.878	62,0	108	74,2	49	29,3	126	13,4	446	28,3	100	91,5	625	23,2	
09278	LK Straubing-Bogen	97.838	2.894	62,5	56	92,7	21	23,8	124	15,7	290	26,8	163	98,7	409	20,8	
09279	LK Dingolfing-Landau	91.478	3.411	65,0	101	87,0	32	13,8	134	7,3	439	28,1	140	97,7	596	21,5	
09361	KfS Amberg	43.529	6.704	66,4	159	88,4	57	36,0	216	12,8	705	44,6	551	96,3	1.241	34,1	
09362	KfS Regensburg	136.577	9.598	57,5	228	73,7	91	12,9	495	14,2	964	25,2	305	96,9	2.260	19,9	
09363	KfS Weiden i.d.OPf.	41.954	8.774	66,7	255	83,2	62	34,6	272	10,5	1.177	25,3	541	97,4	1.688	21,2	
09371	LK Amberg-Weizsbach	104.709	2.764	64,0	69	81,9	25	11,5	106	6,3	416	22,7	182	97,9	453	15,2	
09372	LK Cham	127.993	3.658	71,8	83	89,6	19	20,8	145	23,7	420	24,0	244	98,7	548	22,1	
09373	LK Neumarkt i.d.OPf.	127.924	3.129	63,0	84	82,2	32	24,4	152	11,3	410	20,4	202	97,7	699	22,4	
09374	LK Neustadt a.d.Waldnaab	96.761	3.716	75,3	68	84,8	14	57,1	109	11,4	380	29,1	413	96,5	442	19,4	
09375	LK Regensburg	184.845	2.529	60,4	46	88,2	38	10,0	166	17,0	321	24,7	65	96,7	549	19,2	
09376	LK Schwandorf	142.918	3.687	66,9	104	82,4	22	34,4	170	9,9	407	26,5	184	98,5	621	20,9	
09377	LK Tirschenreuth	74.326	3.592	71,1	62	93,5	27	20,0	89	13,6	435	21,4	354	97,0	478	20,3	
09461	KfS Bamberg	70.084	8.216	63,5	200	83,6	33	17,4	118	15,7	1.460	34,8	377	98,1	2.162	28,2	
09462	KfS Bayreuth	73.111	7.281	64,7	201	82,3	41	43,3	161	13,6	896	26,6	457	91,9	1.500	23,7	

		Berichtszeitraum 2012															
Kreis-schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.12	-----		222000	222000	435*00	435*00	*50*00	*50*00	674000	674000	730000	730000	899000	899000	
			HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	
09463	KfS Coburg	40.915	8.549	65,7	301	83,7	24	30,0	225	4,3	1.405	22,4	345	97,9	1.706	21,3	
09464	KfS Hof	45.904	9.622	71,2	246	88,5	33	20,0	168	7,8	1.425	28,1	444	96,6	1.542	21,3	
09471	LK Bamberg	144.361	2.979	71,2	105	83,6	14	20,0	70	10,9	391	35,0	78	96,4	473	31,6	
09472	LK Bayreuth	105.740	3.037	74,1	97	93,2	17	61,1	116	5,7	305	30,0	188	99,0	385	22,1	
09473	LK Coburg	87.744	3.777	69,3	97	92,9	13	18,2	98	24,4	664	36,0	128	98,2	699	32,3	
09474	LK Forchheim	113.207	3.408	72,6	106	87,5	21	33,3	70	24,1	488	42,0	118	97,0	634	38,6	
09475	LK Hof	99.136	4.673	71,4	81	96,3	63	41,9	134	17,3	585	25,3	499	98,8	653	21,3	
09476	LK Kronach	69.546	3.432	71,6	96	92,5	13	11,1	70	12,2	535	31,7	168	96,6	521	24,6	
09477	LK Kulmbach	73.926	3.981	70,1	115	87,1	20	53,3	126	18,3	505	28,2	181	95,5	613	23,8	
09478	LK Lichtenfels	67.952	4.737	73,9	181	87,8	13	55,6	116	24,1	717	39,2	180	95,9	848	40,5	
09479	LK Wunsiedel i.Fichtelgebirge	75.782	5.833	73,3	128	88,7	41	19,4	166	32,5	684	25,3	875	97,3	818	26,3	
09561	KfS Ansbach	40.296	6.772	68,8	194	87,2	25	10,0	223	22,2	973	24,2	211	92,9	1.241	25,2	
09562	KfS Erlangen	106.326	6.644	59,7	185	74,6	57	24,6	125	23,3	909	26,8	264	97,5	1.715	24,4	
09563	KfS Fürth	116.317	5.390	64,9	159	90,8	83	11,3	212	10,9	601	29,5	288	97,9	1.285	28,1	
09564	KfS Nürnberg	510.602	8.626	62,4	300	80,3	103	20,0	302	18,2	893	28,9	404	97,8	1.801	23,3	
09565	KfS Schwabach	39.112	4.814	60,2	118	87,0	46	0,0	143	17,9	721	15,2	225	98,9	1.161	16,5	
09571	LK Ansbach	179.557	3.373	60,5	77	89,9	13	16,7	216	7,8	471	23,9	160	96,9	605	17,8	
09572	LK Erlangen-Höchstadt	132.049	3.066	63,7	55	91,7	42	12,5	95	11,1	537	25,2	156	98,5	660	21,6	
09573	LK Fürth	115.628	2.629	66,6	61	94,3	48	5,4	69	20,0	394	20,7	112	100,0	500	23,7	
09574	LK Nürnberger Land	166.209	3.835	64,8	98	92,6	38	17,5	129	30,8	672	25,9	167	97,1	871	25,6	
09575	LK Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	97.481	2.946	63,9	75	94,5	14	7,1	94	14,1	534	22,5	157	97,4	619	21,2	
09576	LK Roth	123.982	3.056	61,3	73	91,2	40	12,0	118	15,1	475	22,8	131	99,4	619	19,3	
09577	LK Weißenburg-Gunzenhausen	91.935	3.892	70,7	111	90,2	21	57,9	122	44,6	602	32,7	104	99,0	671	33,4	
09661	KfS Aschaffenburg	68.808	8.697	68,4	243	85,6	47	25,0	256	18,8	965	22,6	555	97,4	1.818	29,6	
09662	KfS Schweinfurt	53.247	9.912	69,8	314	80,2	53	10,7	248	9,1	1.333	25,6	434	98,3	1.872	26,1	
09663	KfS Würzburg	133.808	7.419	65,5	189	78,3	55	31,1	185	10,5	908	22,1	593	97,5	1.418	18,1	
09671	LK Aschaffenburg	172.162	3.151	66,0	60	88,3	42	12,5	129	16,2	490	24,5	195	97,6	671	24,4	
09672	LK Bad Kissingen	103.757	4.096	67,4	85	94,3	15	37,5	139	14,6	605	32,3	197	99,0	647	25,2	
09673	LK Rhön-Grabfeld	82.324	3.503	68,1	109	88,9	22	50,0	85	17,1	473	35,5	188	98,7	520	26,6	
09674	LK Haßberge	84.737	3.480	68,9	96	91,4	14	25,0	104	13,6	472	22,8	169	97,9	611	23,7	
09675	LK Kitzingen	88.406	4.025	62,9	80	85,9	20	0,0	167	10,8	564	23,8	405	99,4	888	16,9	
09676	LK Miltenberg	127.823	3.298	72,0	100	93,8	49	16,1	90	24,3	509	28,0	203	98,8	720	28,2	
09677	LK Main-Spessart	127.214	3.231	69,8	54	92,8	25	34,4	72	25,3	542	27,9	241	98,4	592	26,7	
09678	LK Schweinfurt	112.822	2.743	65,7	70	92,4	13	33,3	70	19,0	456	22,3	133	97,3	497	21,9	
09679	LK Würzburg	159.802	2.392	66,4	58	95,7	32	33,3	68	11,1	380	25,9	126	99,0	405	22,7	
09761	KfS Augsburg	266.647	8.156	70,9	221	85,6	60	26,1	191	20,2	796	32,9	492	98,1	1.422	29,0	
09762	KfS Kaufbeuren	41.745	6.221	69,0	242	84,2	31	23,1	151	52,4	865	20,8	196	96,3	1.284	28,2	
09763	KfS Kempten (Allgäu)	62.240	7.121	72,3	228	85,9	40	40,0	141	11,4	773	33,5	389	96,3	975	28,0	
09764	KfS Memmingen	41.030	7.638	64,9	275	80,5	83	11,8	280	44,3	768	21,9	324	96,2	1.611	21,3	
09771	LK Aichach-Friedberg	128.452	2.762	63,1	69	78,4	39	10,0	77	9,1	373	22,8	104	99,2	576	21,9	
09772	LK Augsburg	240.950	3.244	67,1	86	83,7	54	5,3	87	13,8	401	26,2	122	98,3	609	20,9	
09773	LK Dillingen a.d.Donau	93.221	3.256	63,7	99	89,1	23	23,8	128	11,8	415	28,7	101	98,9	698	21,4	
09774	LK Günzburg	120.184	4.479	70,0	114	86,9	35	14,3	202	13,2	485	27,8	206	97,2	727	23,8	
09775	LK Neu-Ulm	166.146	4.995	64,4	129	86,5	43	8,5	217	27,2	612	24,4	272	96,5	961	22,2	
09776	LK Lindau (Bodensee)	79.895	4.276	67,0	104	95,2	29	30,4	105	11,9	568	30,6	235	95,7	799	21,9	
09777	LK Ostallgäu	133.979	2.939	69,1	76	93,1	22	10,3	76	9,8	402	26,6	128	93,0	544	24,1	
09778	LK Unterallgäu	135.736	2.921	65,4	80	88,9	28	13,2	142	29,5	356	25,7	136	97,8	505	24,3	
09779	LK Donau-Ries	129.123	3.165	62,9	81	83,7	23	26,7	93	6,7	405	19,3	92	95,8	587	17,5	
09780	LK Oberallgäu	149.946	3.471	70,5	75	91,2	11	23,5	95	15,5	373	26,5	254	96,1	554	21,2	
10041	RV Regionalverband Saarbrücken	331.529	9.932	53,2	295	82,0	273	12,8	864	4,8	1.094	21,7	220	95,5	2.058	14,3	
10042	LK Merzig-Wadern	104.589	5.589	53,7	142	93,2	176	9,8	371	24,5	804	22,5	213	95,5	1.093	23,9	
10043	LK Neunkirchen	136.381	6.020	59,9	169	86,1	129	15,3	386	8,5	738	26,2	254	97,1	1.039	17,5	
10044	LK Saarlouis	202.352	6.842	53,5	191	82,9	202	6,9	388	7,6	966	21,1	177	95,3	1.280	17,3	
10045	LK Saarpfalz-Kreis	148.619	5.520	50,8	133	85,3	182	9,3	386	4,0	825	17,9	122	96,7	1.188	13,9	
10046	LK St. Wendel	89.882	3.857	50,3	91	89,0	99	6,7	210	5,8	591	16,9	139	99,2	706	16,2	
11000	KfS Berlin	3.501.872	14.144	44,7	318	69,5	351	6,5	881	3,6	1.412	21,4	349	88,7	3.179	10,9	
12051	KfS Brandenburg an der Havel	71.534	10.276	57,4	151	82,4	75	18,5	554	8,8	2.021	48,1	268	91,1	1.686	14,6	
12052	KfS Cottbus	102.129	9.769	48,7	181	73,0	68	29,0	417	18,1	1.235	25,5	184	95,7	2.614	16,6	
12053	KfS Frankfurt (Oder)	60.002	11.528	54,9	197	83,9	127	27,6	852	7,2	1.123	22,1	147	85,2	2.537	13,4	
12054	KfS Potsdam	158.902	9.899	52,1	162	75,2	133	12,7	536	12,4	1.351	21,5	188	91,6	2.149	19,0	
12060	LK Bamim	176.953	7.983	53,7	131	87,9	180	57,1	678	10,6	968	35,7	113	95,0	1.755	19,1	
12061	LK Dahme-Spreewald	161.556	9.593	56,7	108	86,8	221	7,8	589	9,6	823	32,1	316	97,1	1.522	15,3	
12062	LK Elbe-Elster	110.291	6.452	54,0	106	89,7	83	35,9	327	11,1	962	31,5	234	97,3	1.224	18,7	
12063	LK Havelland	155.226	7.213	48,7	157	85,2	187	21,7	544	8,3	1.022	24,6	91	91,5	1.638	13,1	
12064	LK Märkisch-Oderland	189.673	7.405	56,0	132	83,3	186	40,3	492	9,6	868	27,0	175	95,8	1.499	27,3	
12065	LK Oberhavel	203.508	7.151	54,0	112	87,3	203	21,5	406	4,1	890	35,3	138	94,6	1.450	13,7	
12066	LK Oberspreewald-Lausitz	120.023	6.900	51,1	124	89,9	104	40,0	410	11,6	963	30,8	152	95,1	1.397	20,0	
12067	LK Oder-Spree	182.798	6.624	51,0	98	85,6	104	20,0	496	4,4	877	25,4	176	93,8	1.451	13,0	
12068	LK Ostprignitz-Ruppin	102.108	7.917	57,6	166	92,9	92	37,2	427	11,0	1.014	36,8	175	97,8	1.404	23,9	
12069	LK Potsdam-Mittelmark	205.678	7.283	54,9	86	85,3	245	15,1	549	4,9	803	28,9	118	90,5	1.306	13,5	
12070	LK Prignitz	80.872	7.649	52,5	113	92,3	129	26,0	455	22,3	1.093	30,1	192	98,1	1.418	20,4	

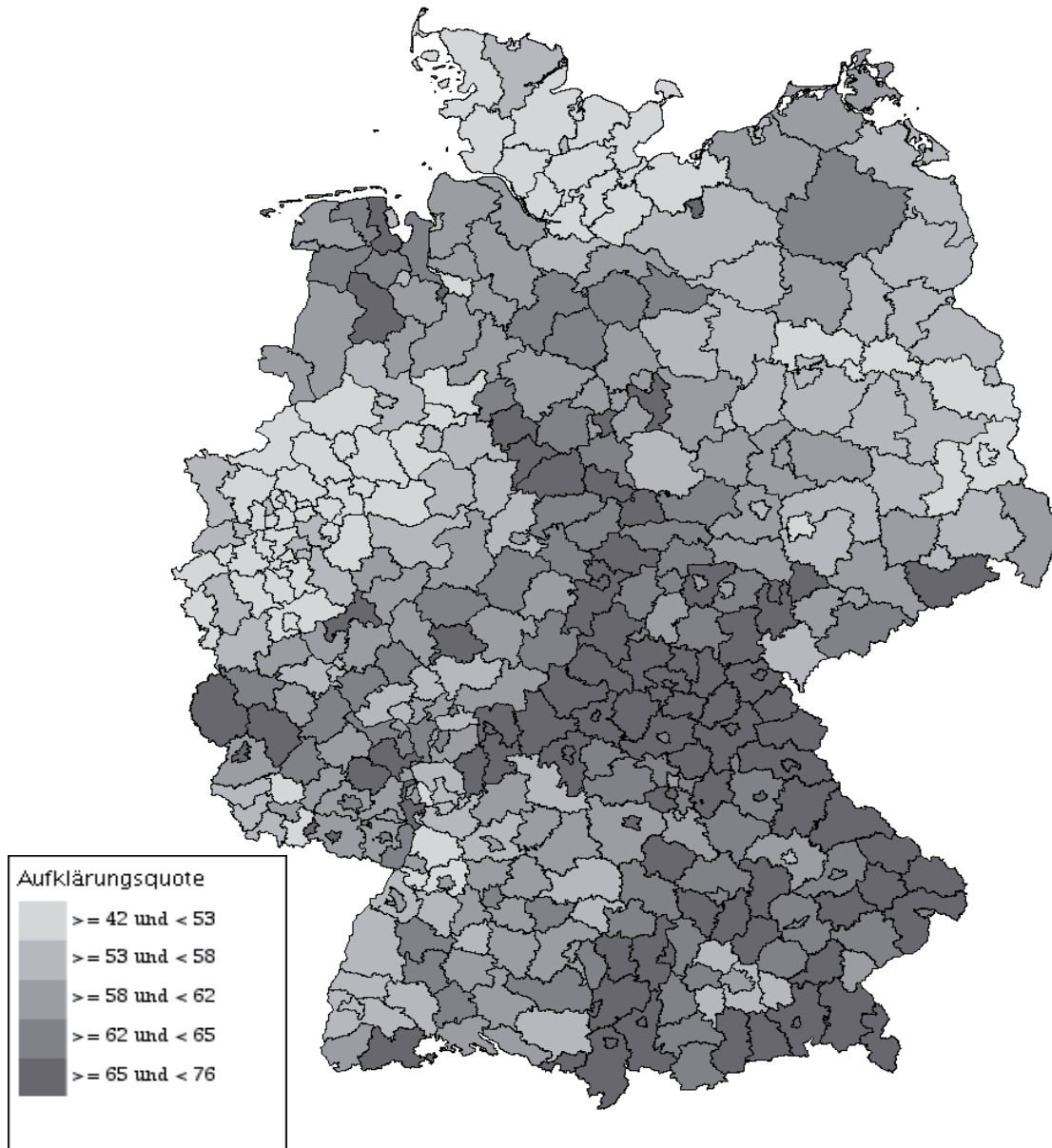
Berichtszeitraum 2012

Kreis-schlüssel	Kreis	Einwohner am 01.01.12	-----		222000		435*00		*50*00		674000		730000		899000	
			-----	-----	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ	HZ	AQ
12071	LK Spree-Neiße	124.662	6.069	47,6	102	85,8	72	21,1	297	9,7	849	30,4	86	97,2	1.445	15,9
12072	LK Teltow-Fläming	161.546	6.532	52,9	121	83,1	162	19,8	548	9,6	774	27,5	175	94,7	1.517	15,6
12073	LK Uckermark	128.174	8.215	54,3	156	86,0	104	30,8	372	11,5	1.044	28,3	513	97,6	1.520	20,7
13003	KfS Rostock	204.260	10.025	56,5	235	71,5	85	36,8	578	8,1	1.437	20,2	242	96,2	2.531	16,4
13004	KfS Schwerin	95.300	13.402	64,5	269	78,9	154	44,2	511	18,3	1.607	25,0	809	94,0	2.428	18,9
13071	LK Mecklenburgische Seenplatte	270.685	7.203	62,3	126	88,9	87	34,9	373	14,6	916	35,3	376	98,3	1.413	25,7
13072	LK Landkreis Rostock	214.889	6.591	58,5	140	92,7	87	36,6	550	16,7	891	36,1	207	94,4	1.577	22,3
13073	LK Vorpommern-Rügen	229.340	7.733	60,4	178	87,0	66	30,9	379	12,5	1.026	38,3	242	96,2	1.576	24,6
13074	LK Nordwestmecklenburg	159.294	7.030	52,3	136	83,9	86	18,2	483	7,3	1.055	24,8	172	96,0	1.614	14,2
13075	LK Vorpommern-Greifswald	244.207	7.233	55,9	178	87,8	100	35,9	346	22,5	1.142	36,2	183	98,9	1.857	26,2
13076	LK Ludwigslust-Parchim	216.759	6.065	56,5	131	90,5	63	20,4	370	16,2	771	35,3	176	94,8	1.146	24,8
14511	KfS Chemnitz	243.173	10.013	60,6	153	76,9	123	20,4	466	24,6	1.384	25,6	356	97,2	1.988	24,1
14521	LK Erzgebirgskreis	363.741	3.849	61,9	77	88,3	38	34,5	172	15,5	547	27,6	184	97,3	731	24,6
14522	LK Mittelsachsen	324.904	4.843	59,8	89	88,5	60	33,2	234	10,7	693	27,8	111	97,5	1.022	21,9
14523	LK Vogtlandkreis	241.643	5.612	55,2	78	85,6	52	24,8	295	10,6	826	25,1	224	91,9	1.035	20,3
14524	LK Zwickau	338.272	5.655	58,5	95	82,0	62	36,0	263	18,9	915	28,0	146	97,4	1.201	24,5
14612	KfS Dresden	529.781	10.382	53,4	125	76,1	96	23,8	495	10,6	1.013	21,7	210	95,5	2.276	14,7
14625	LK Bautzen	318.618	5.457	55,3	90	85,0	30	31,9	250	14,2	784	29,1	181	94,6	1.141	21,4
14626	LK Görlitz	273.511	8.415	58,3	128	81,9	75	41,5	321	10,7	923	31,1	257	91,3	1.692	20,0
14627	LK Meißen	251.328	5.981	60,8	64	91,3	45	32,5	282	16,5	749	31,4	245	96,6	1.190	21,3
14628	LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	250.860	5.906	66,1	68	87,6	59	35,4	246	23,1	700	25,5	295	98,6	969	22,9
14713	KfS Leipzig	531.809	12.985	48,3	217	75,4	258	19,7	985	7,4	1.437	20,5	266	92,0	3.510	13,9
14729	LK Leipzig	265.250	6.635	53,6	100	82,2	110	31,8	491	12,1	672	33,2	193	97,8	1.404	19,3
14730	LK Nordsachsen	204.161	6.586	54,2	113	85,7	67	25,0	385	7,1	917	28,5	134	95,6	1.628	18,7
15001	KfS Dessau-Roßlau	85.838	10.196	61,3	230	90,9	100	31,4	318	11,7	1.146	33,6	537	92,6	1.792	23,0
15002	KfS Halle (Saale)	233.705	11.065	56,2	307	75,3	154	25,6	502	11,2	1.640	27,6	268	94,3	2.436	21,4
15003	KfS Magdeburg	232.364	12.385	53,4	199	77,1	163	22,5	764	14,9	1.392	25,4	218	94,9	2.868	22,4
15081	LK Altmarkkreis Salzwedel	88.438	6.252	54,5	154	89,0	83	41,1	295	8,4	992	35,0	180	95,0	1.257	23,0
15082	LK Anhalt-Bitterfeld	174.235	7.529	57,7	152	90,2	88	33,8	352	7,7	906	29,7	198	96,5	1.443	19,9
15083	LK Börde	177.302	6.523	58,7	144	85,9	119	20,4	396	16,4	953	48,5	226	95,8	1.285	30,9
15084	LK Burgenlandkreis	191.484	7.096	61,2	148	87,3	94	38,3	463	11,3	919	38,8	406	95,5	1.364	26,9
15085	LK Harz	229.176	7.719	57,0	158	89,5	84	38,5	404	14,8	954	26,2	204	96,1	1.374	23,5
15086	LK Jerichower Land	95.179	7.205	54,5	196	89,8	125	39,5	443	6,6	890	28,5	150	96,5	1.440	19,2
15087	LK Mansfeld-Südharz	148.065	6.846	62,5	136	87,6	59	33,0	248	10,1	987	34,4	360	93,8	954	30,6
15088	LK Saalekreis	195.133	6.804	58,5	142	91,0	99	20,2	511	11,1	823	34,0	251	99,0	1.260	22,9
15089	LK Salzlandkreis	206.784	7.046	58,4	138	91,6	108	27,2	410	12,9	778	27,9	210	93,8	1.328	19,6
15090	LK Stendal	120.182	7.687	56,7	151	91,7	119	40,6	364	23,1	1.046	32,5	219	95,4	1.494	21,9
15091	LK Wittenberg	135.395	7.255	60,2	120	91,4	61	31,3	314	8,7	892	32,5	209	96,5	1.581	21,1
16051	KfS Erfurt	206.384	9.765	63,4	239	81,7	65	38,1	234	11,8	1.084	28,7	385	94,6	1.382	22,0
16052	KfS Gera	98.762	9.795	69,2	227	81,3	59	32,8	148	10,3	1.160	31,8	924	98,5	1.087	28,3
16053	KfS Jena	105.463	6.841	59,0	155	76,7	62	12,3	206	8,8	770	21,1	283	96,6	1.179	17,3
16054	KfS Suhl	38.219	6.944	63,3	178	82,4	34	53,8	162	6,5	1.007	27,5	372	99,3	769	27,6
16055	KfS Weimar	65.542	9.307	59,6	162	79,2	55	22,2	302	6,1	1.495	23,3	394	98,8	1.584	21,3
16056	KfS Eisenach	42.661	7.637	67,0	227	87,6	23	50,0	293	20,8	970	34,5	485	97,6	1.081	27,8
16061	LK Eichsfeld	104.549	3.956	62,7	76	87,3	45	29,8	186	42,8	629	25,2	206	96,7	680	32,2
16062	LK Nordhausen	89.192	6.716	66,7	133	91,6	45	45,0	277	27,5	973	30,8	408	95,6	1.095	31,3
16063	LK Wartburgkreis	129.484	3.591	65,0	86	88,4	49	46,9	131	11,2	540	36,5	174	96,4	480	29,4
16064	LK Unstrut-Hainich-Kreis	108.040	5.336	70,8	146	85,4	24	50,0	155	16,2	639	38,8	345	99,7	790	30,1
16065	LK Kyffhäuserkreis	80.471	5.269	63,2	122	92,9	50	27,5	247	20,6	578	35,3	328	98,1	764	26,3
16066	LK Schmalkalden-Meiningen	128.800	5.057	66,2	117	88,7	10	23,1	154	6,6	731	33,4	338	96,8	599	28,5
16067	LK Gotha	137.340	5.123	63,3	123	87,0	39	11,1	210	3,5	669	25,0	266	97,0	704	19,8
16068	LK Sömmerda	72.345	5.164	62,8	117	90,6	25	38,9	239	8,1	764	23,1	368	98,1	885	23,8
16069	LK Hildburghausen	66.307	4.505	68,7	92	88,5	5	0,0	176	13,7	553	42,5	277	96,7	474	29,9
16070	LK Ilm-Kreis	111.759	5.979	59,6	106	92,4	24	44,4	242	9,6	736	27,5	370	97,6	989	21,1
16071	LK Weimarer Land	84.279	5.725	65,5	133	94,6	53	26,7	306	19,4	562	31,4	243	97,1	749	29,6
16072	LK Sonneberg	59.249	5.465	65,5	106	87,3	37	18,2	201	30,3	943	44,9	530	96,8	927	40,4
16073	LK Saalfeld-Rudolstadt	115.722	6.579	63,6	178	91,7	34	35,9	193	12,6	923	33,0	422	97,7	1.151	25,3
16074	LK Saale-Holzland-Kreis	86.303	5.017	63,8	95	91,5	56	27,1	190	5,5	717	35,5	375	97,5	740	30,4
16075	LK Saale-Orla-Kreis	86.906	7.400	65,5	121	89,5	40	28,6	236	14,1	955	35,5	903	95,9	848	29,4
16076	LK Greiz	106.002	4.756	68,6	129	94,2	23	25,0	93	9,1	670	40,6	342	97,2	502	31,6
16077	LK Altenburger Land	97.443	7.127	66,0	105	87,3	52	11,8	213	9,6	1.028	36,5	511	98,0	942	26,6

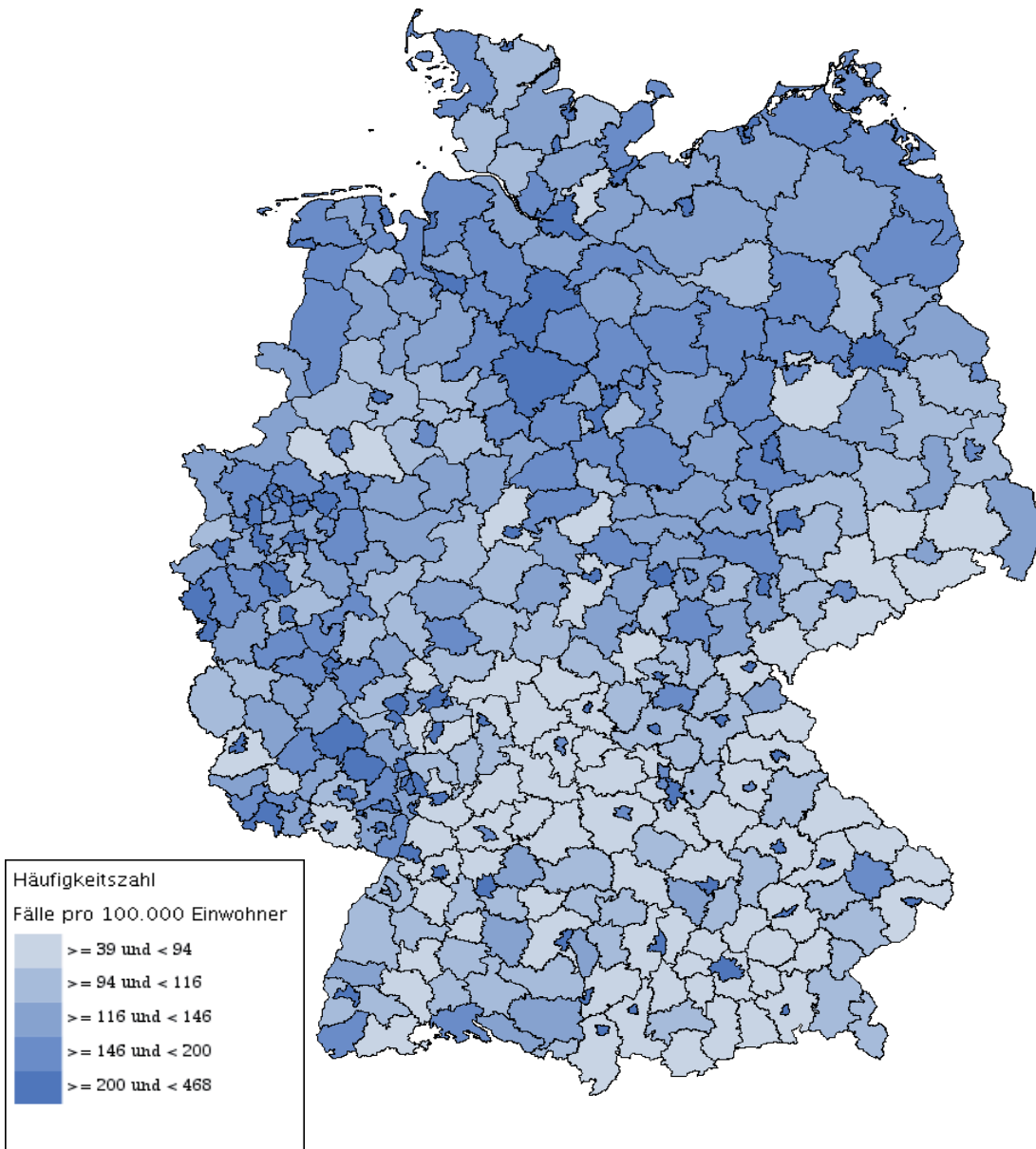
Häufigkeitszahlen 2012 – Straftaten insgesamt (-----)
9.3 – K02



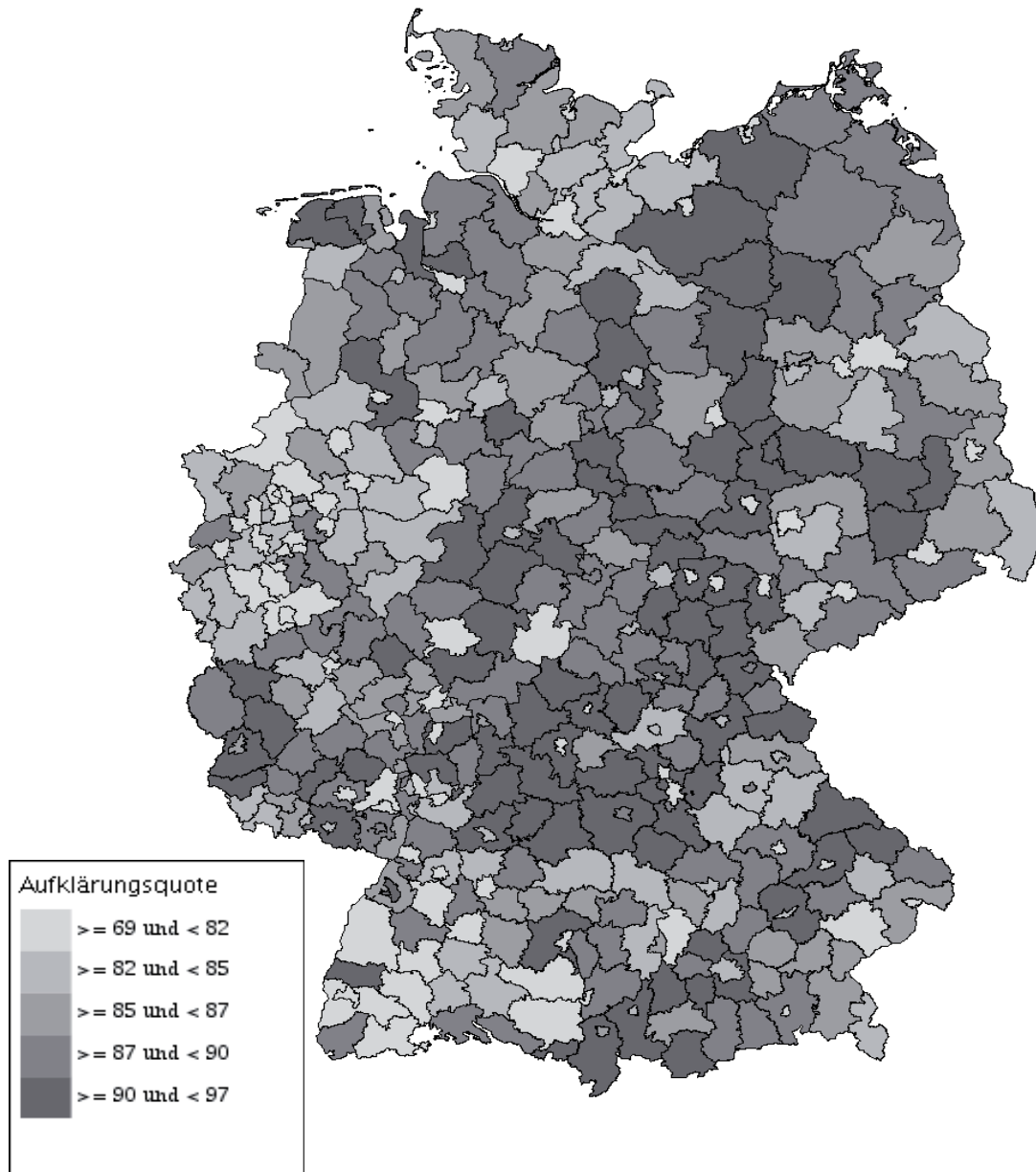
Aufklärungsquoten 2012 – Straftaten insgesamt (-----)
9.3 – K03



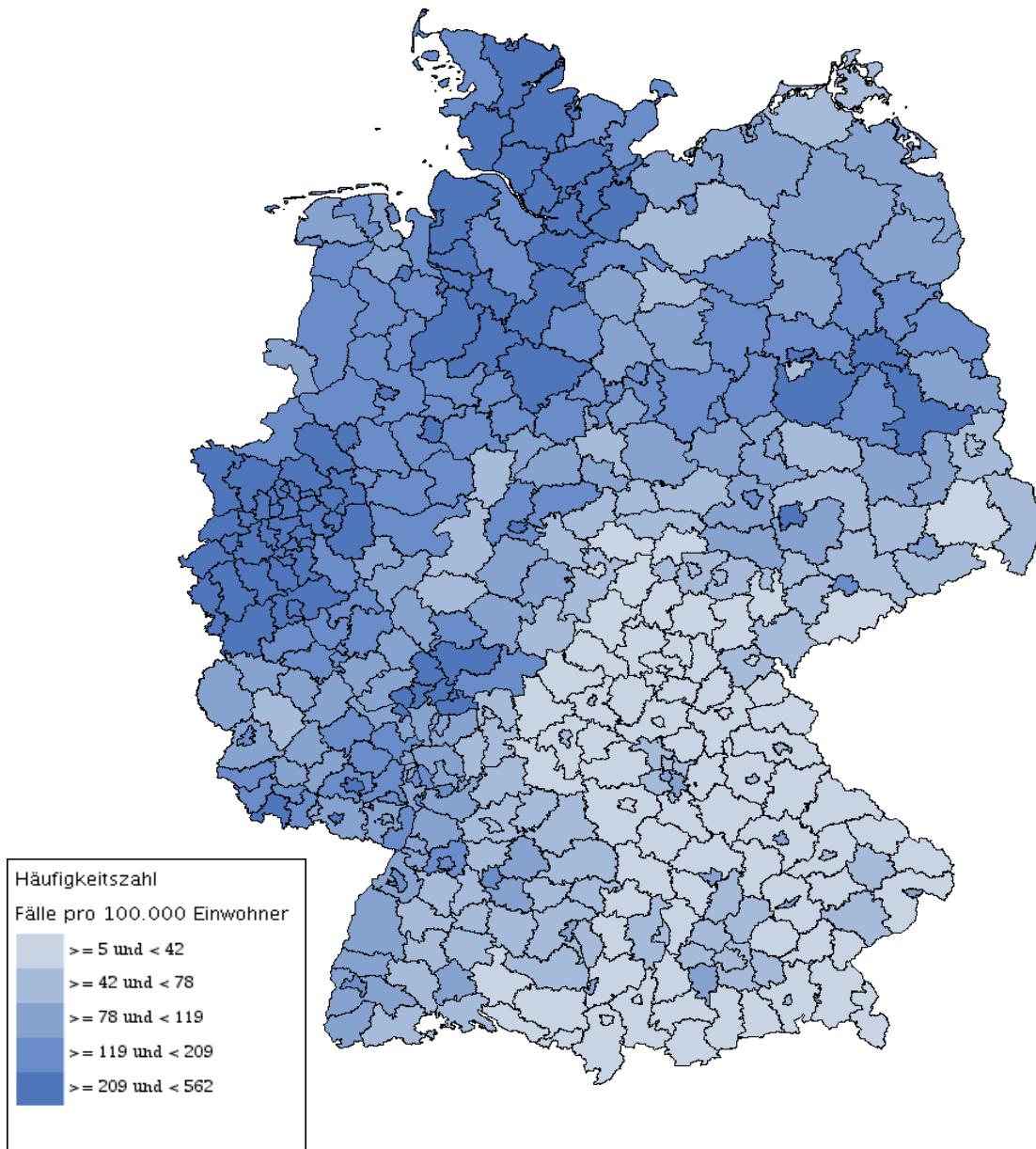
Häufigkeitszahlen 2012 – Gefährliche und schwere Körperverletzung (220000)
9.3 – K04



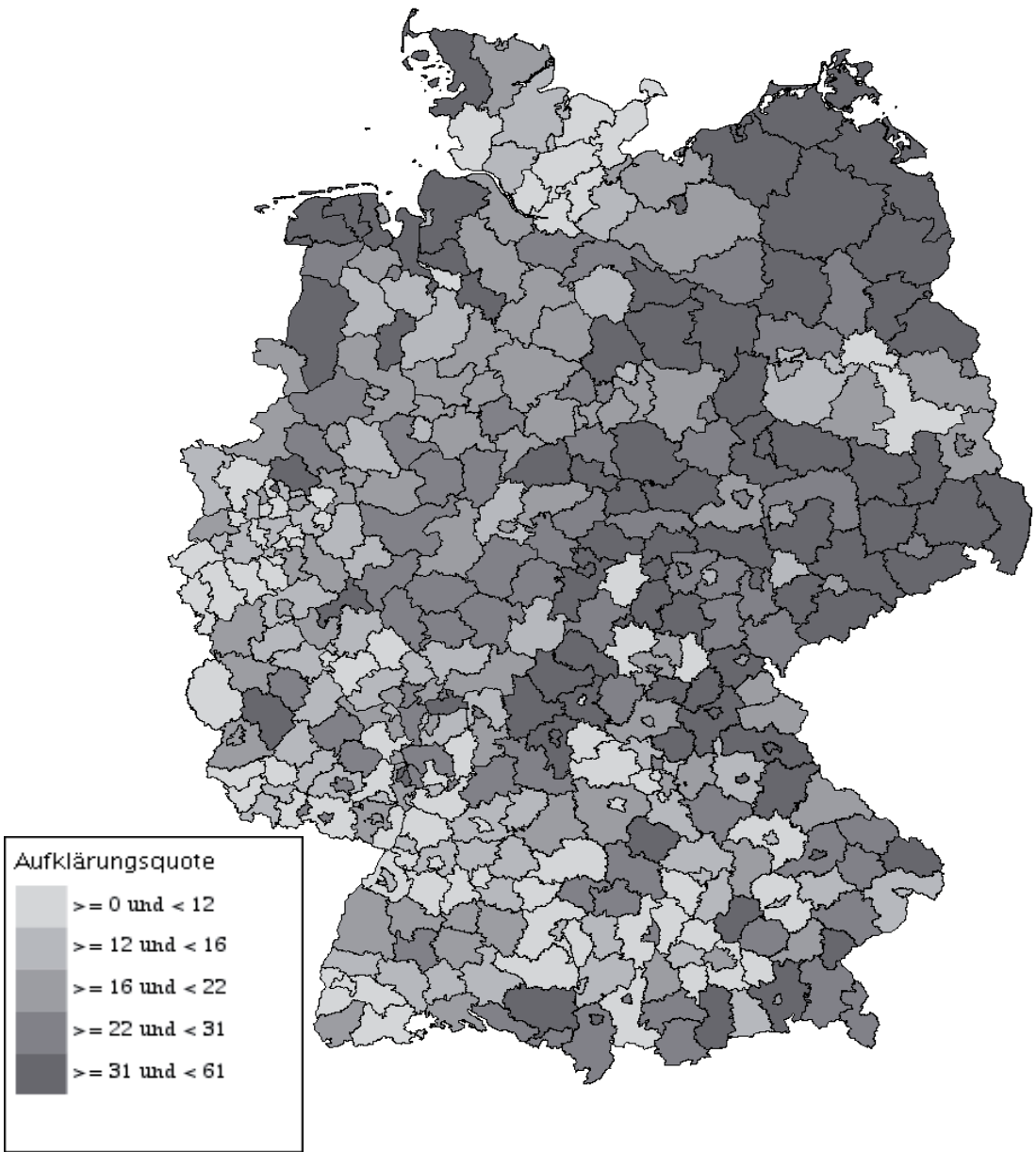
Aufklärungsquoten 2012 – Gefährliche und schwere Körperverletzung (220000)
9.3 – K05



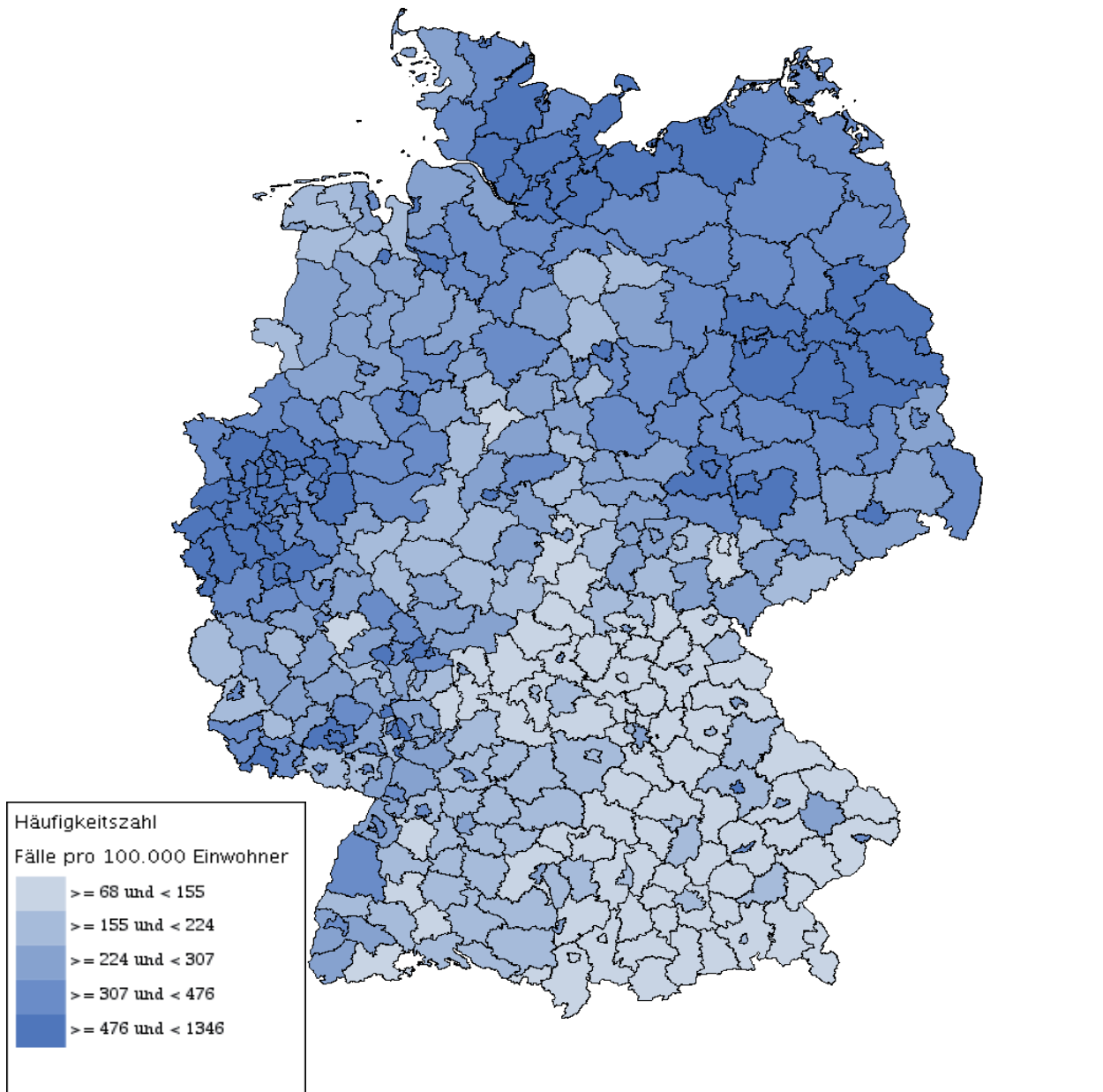
Häufigkeitszahlen 2012 – Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)
9.3 – K06



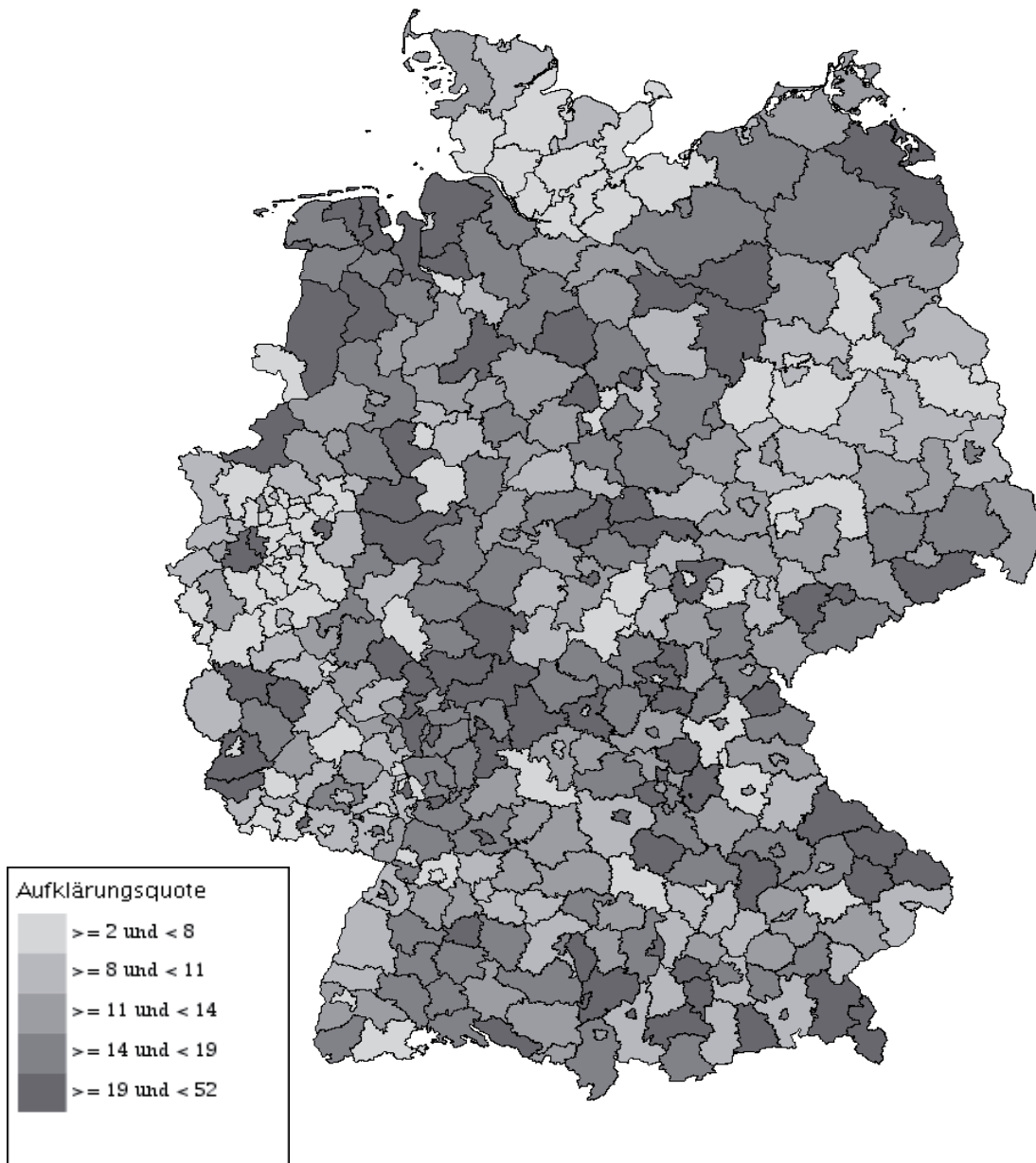
Aufklärungsquoten 2012 – Wohnungseinbruchdiebstahl (435*00)
9.3 – K07



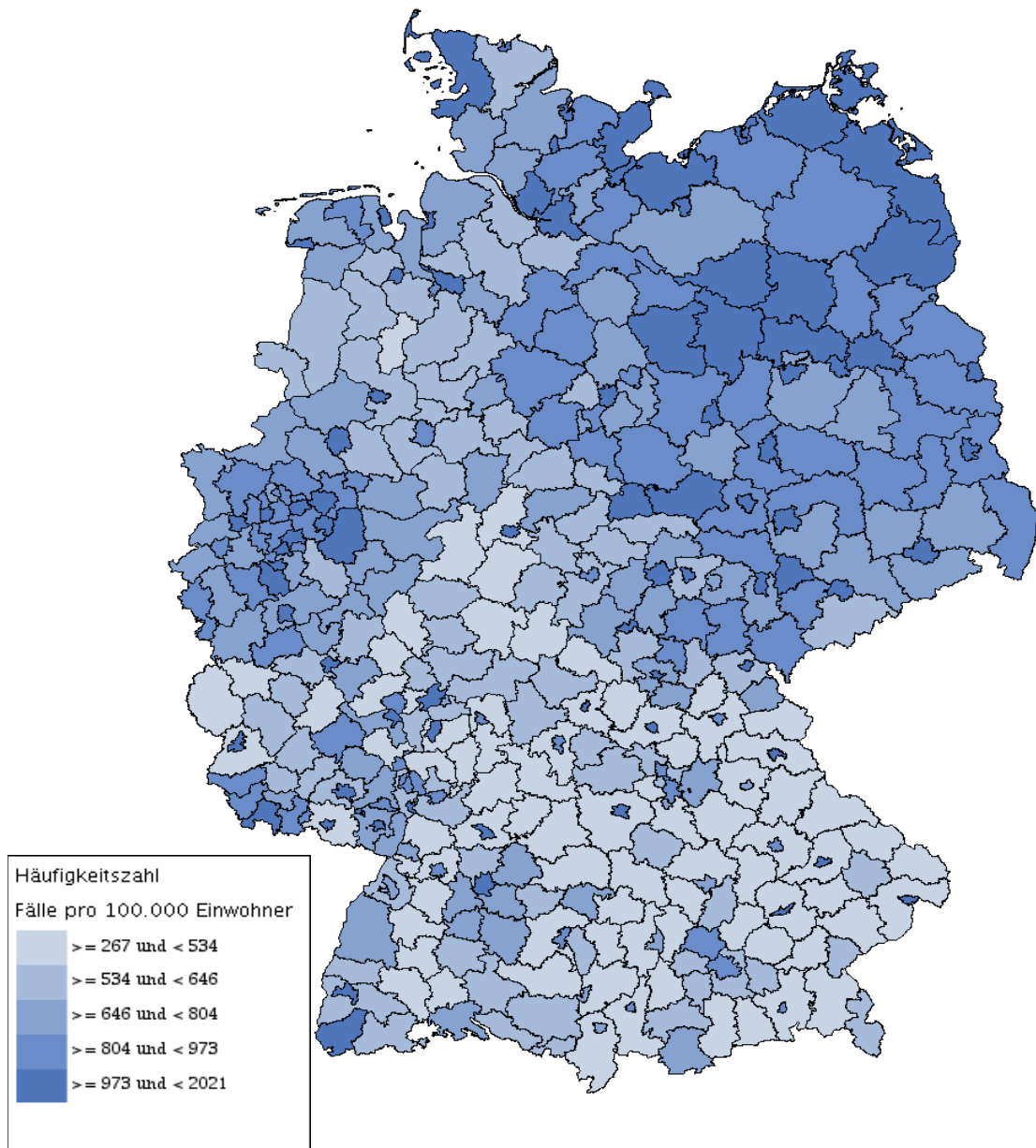
Häufigkeitszahlen 2012 – Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)
9.3 – K08



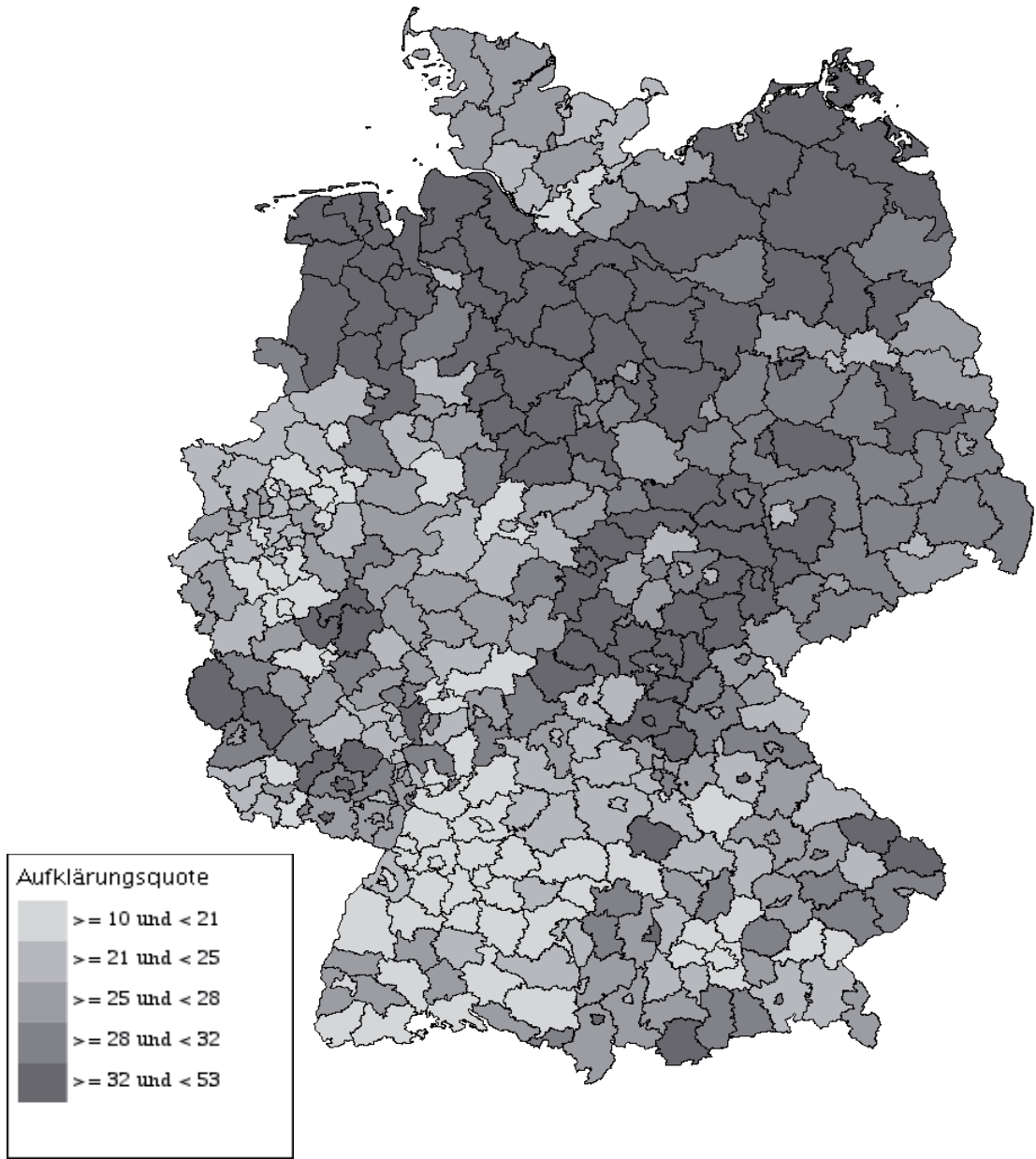
Aufklärungsquoten 2012 – Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (*50*00)
9.3 – K09



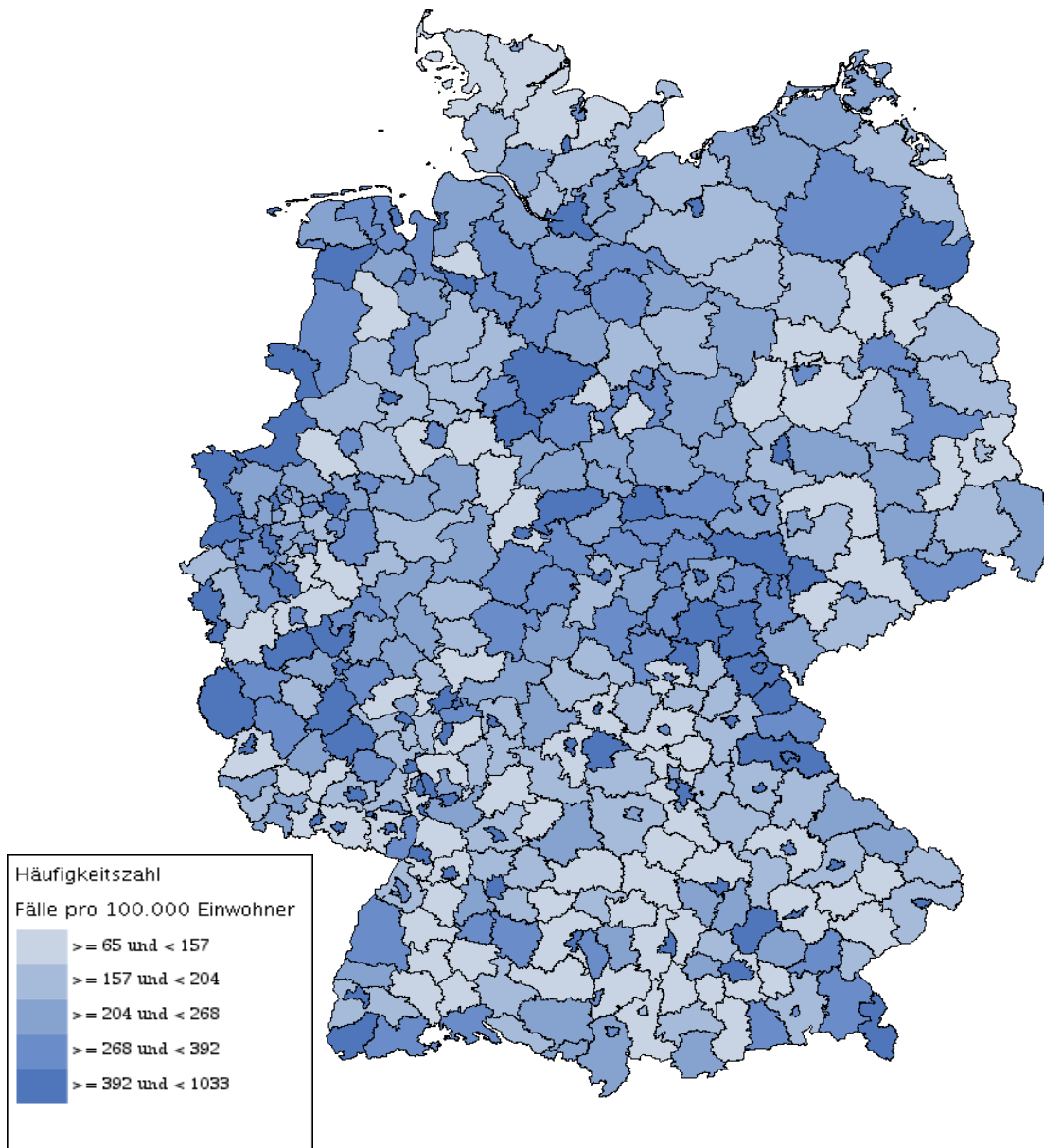
Häufigkeitszahlen 2012 – Sachbeschädigung (674000)
9.3 – K10



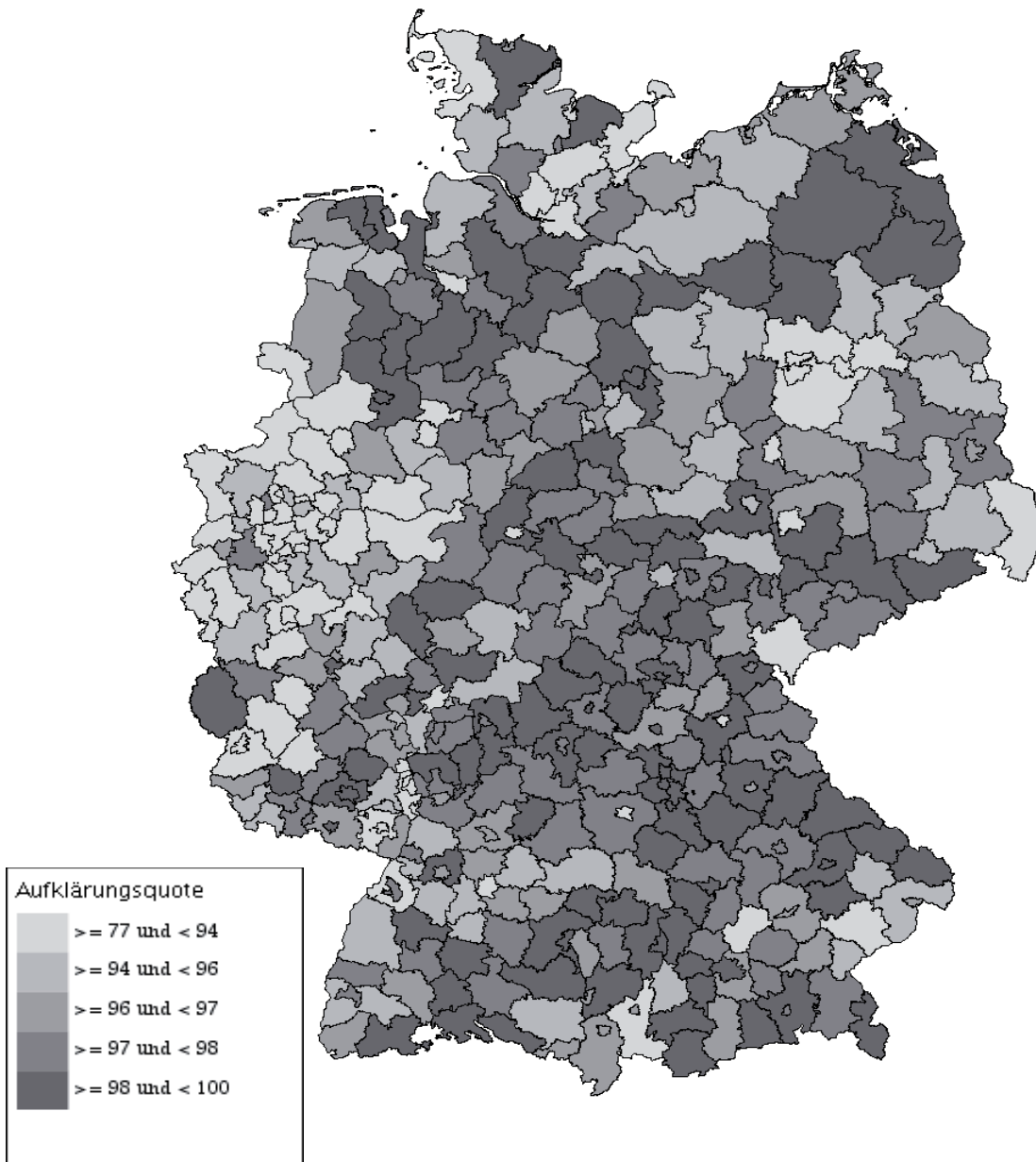
Aufklärungsquoten 2012 – Sachbeschädigung (674000)
9.3 – K11



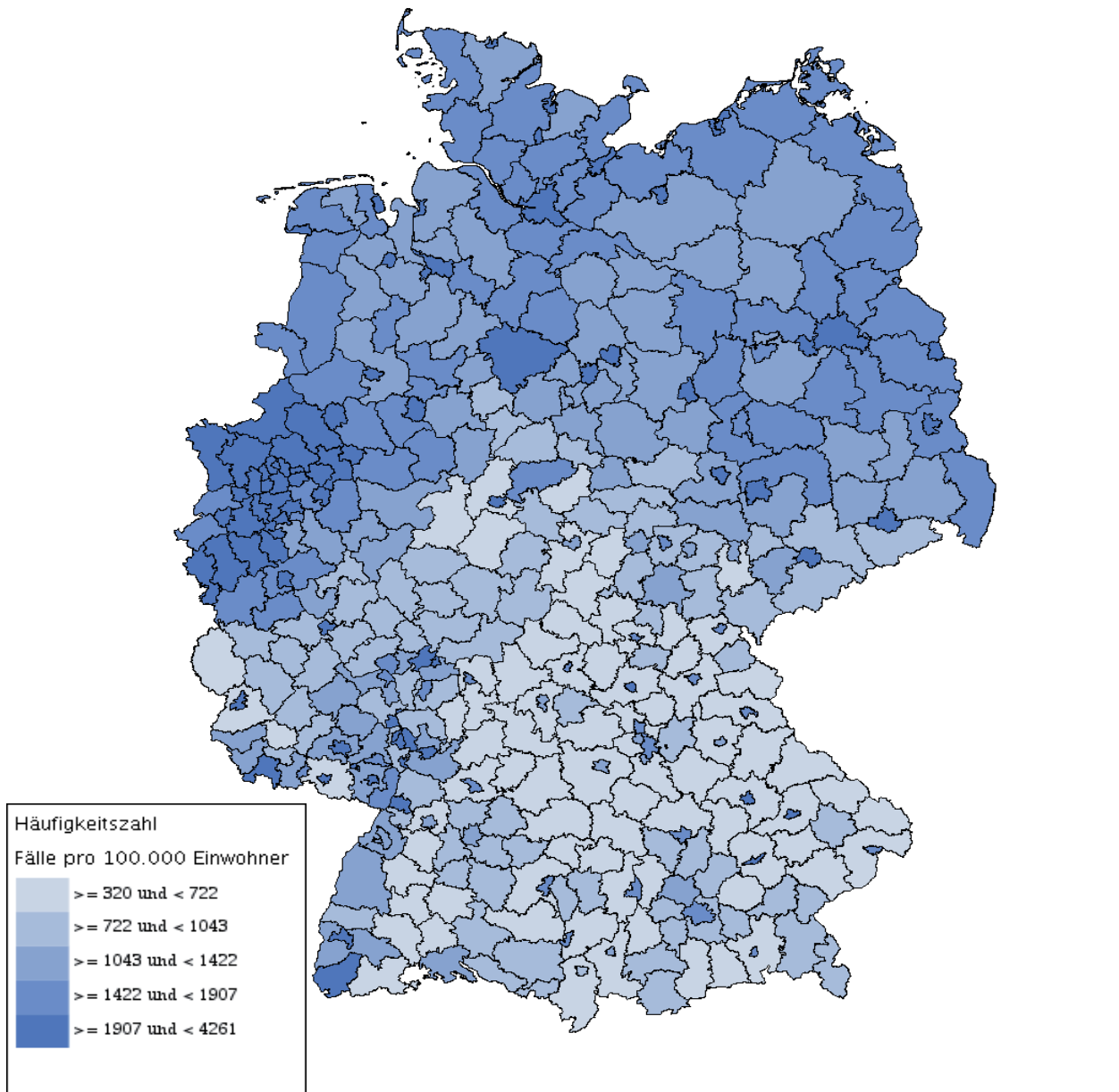
Häufigkeitszahlen 2012 – Rauschgiftdelikte (730000)
9.3 – K12



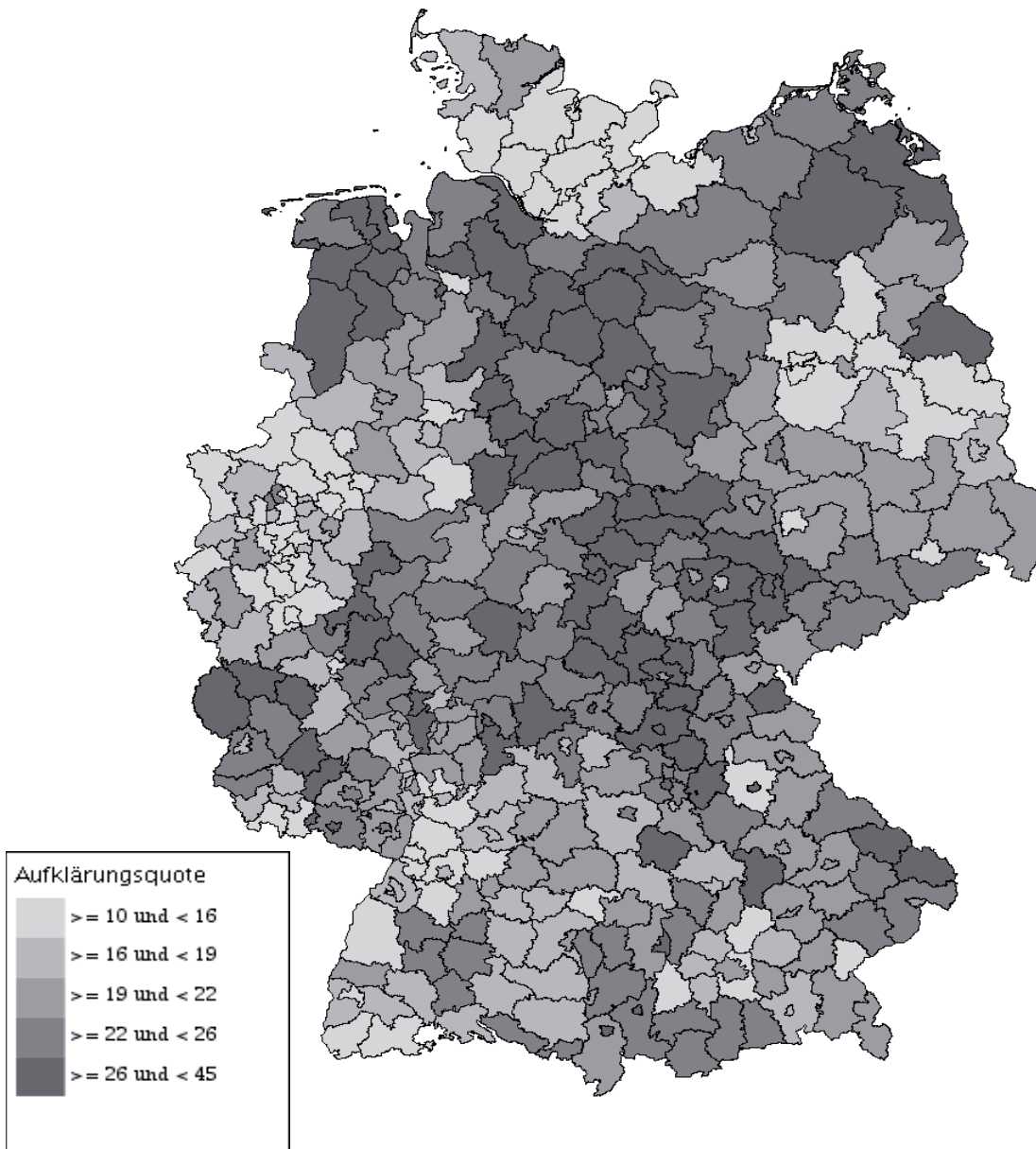
Aufklärungsquoten 2012 – Rauschgiftdelikte (730000)
9.3 – K13



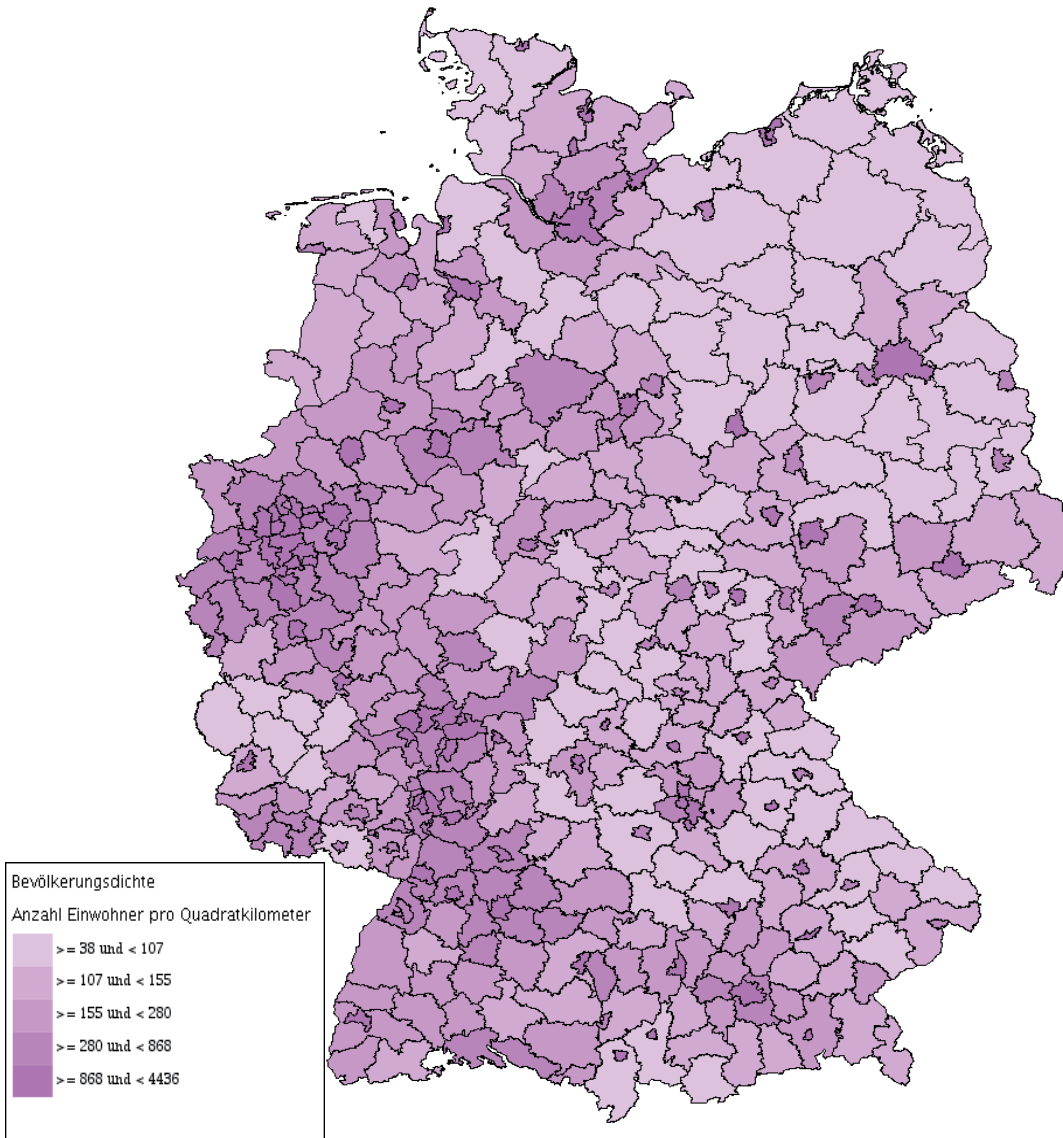
Häufigkeitszahlen 2012 – Straßenkriminalität (899000)
9.3 – K14



Aufklärungsquoten 2012 – Straßenkriminalität (899000)
9.3 – K15



Bevölkerungsdichte 2012 – Einwohner pro Quadratkilometer
9.3 – K01



9.4 PKS –Straftatenkatalog 2012

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
64	-----	Straftaten insgesamt
64	000000	Straftaten gegen das Leben
64	010000	Mord § 211 StGB darunter:
6 O	010079	Sonstiger Mord
64 O S	011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten
64 O	012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten
64	020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB
6 O	020010	Totschlag § 212 StGB
6 O	020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB
6 O	020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB
64 O	030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -
64	040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB
6	040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB
6	040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB
6	040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB
6	040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB
6	040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB
64	100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
64	110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:
64	111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:
64 O	111100	überfallartig (Einzel Täter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB
64 O	111200	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB
64 O	111300	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB
64 O	111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB
64 O	111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB
64 O	112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB
64	113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:
6 O	113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB
6 O	113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB
6 O	113030	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB
6 O	113040	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB
64	130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:
64	131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:
6 O	131010	Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB
64 O	131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB
64 O	131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB
64 O	131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB
64 O	131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB
64 O	131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB
64 O	131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB
64 O	131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB
64 O	131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB
64	132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB
6 O	132010	Exhibitionistische Handlungen § 183 StGB

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	O	132020 Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB
64	O	133000 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB
64	O	134000 Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB
64		140000 Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB darunter:
6		140010 Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB
6		140020 Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB
64		141000 Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:
64	O	141100 Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB
64	O	141200 Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB
64	O	142000 Zuhälterei gemäß § 181a StGB
64		143000 Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:
6		143010 Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB
6		143020 Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB
6		143030 Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gemäß § 184d StGB
64		143100 an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB
64		143200 Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB
64		143300 Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB
64		143400 Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB
64		143500 Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/ bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB
64		143600 Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB
64		143700 Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB
64		200000 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
64		210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:
6	O S	210010 Sonstiger Raub § 249 StGB
6	O S	210020 Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB
6	O S	210030 Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB
6	O S	210040 Räuberischer Diebstahl § 252 StGB
6	O S	210050 Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB
64		211000 Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:
64		211100 Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)
6	O S	211110 Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB
6	O S	211120 Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB
6	O S	211130 Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB
6	O S	211150 Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB
64		211200 Raub auf Postfilialen und -agenturen
6	O S	211210 Raub auf Postfilialen und -agenturen § 249 StGB
6	O S	211220 Schwerer Raub auf Postfilialen und -agenturen § 250 StGB
6	O S	211230 Raub mit Todesfolge auf Postfilialen und -agenturen § 251 StGB
6	O S	211250 Räuberische Erpressung gegen Postfilialen und -agenturen § 255 StGB
64		212000 sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:
6	O S	212010 Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB
6	O S	212020 Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB
6	O S	212030 Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB
6	O S	212050 Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB
64		212100 auf Spielhallen
6	O S	212110 Raub auf Spielhallen § 249 StGB

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	O S	212120 Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB
6	O S	212130 Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB
6	O S	212150 Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB
64		212200 auf Tankstellen
6	O S	212210 Raub auf Tankstellen § 249 StGB
6	O S	212220 Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB
6	O S	212230 Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB
6	O S	212250 Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB
64		213000 Geld- und Werttransporte davon:
64		213100 auf Geld- und Kassenboten
6	O S	213110 Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB
6	O S	213120 Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB
6	O S	213130 Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB
6	O S	213150 Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB
64		213200 auf Spezialgeldtransportfahrzeuge
6	O S	213210 Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB
6	O S	213220 Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB
6	O S	213230 Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB
6	O S	213250 Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB
64		214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:
6	O S	214079 Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer
64	O S	214100 Beraubung von Taxifahrern
64		216000 Handtaschenraub
6	O S	216010 Handtaschenraub gemäß § 249 StGB
6	O S	216020 Handtaschenraub gemäß § 250 StGB
6	O S	216030 Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB
6	O S	216050 Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB
64		217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	O S	217010 Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB
6	O S	217020 Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB
6	O S	217030 Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB
6	O S	217050 Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB
64		218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln
6	O S	218010 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB
6	O S	218020 Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB
6	O S	218030 Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 251 StGB
6	O S	218050 Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 255 StGB
64		219000 Raubüberfälle in Wohnungen
6	O S	219010 Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB
6	O S	219020 Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB
6	O S	219030 Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB
6	O S	219050 Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255 StGB
64		220000 Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:
64		221000 Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB
6	O	221010 Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB
6	O	221020 Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB
64		222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:
6	O	222010 Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB
6	O	222020 Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB
6	O	222030 Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB
64		222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	O	222110 Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	O	222120 Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB
6	O	222130 Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB
64		223000 Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:
6	O	223001 Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren
64	O	223100 Misshandlung von Kindern
64	O	224000 (Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB
64	O	225000 Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB
64		230000 Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238-239b, 240, 241, 316c StGB davon:
64		231000 Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:
64	O	231100 Menschenraub § 234 StGB
64	O	231200 Entziehung Minderjähriger § 235 StGB
64	O	231300 Kinderhandel § 236 StGB
64		232000 Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB davon:
64	O	232100 Freiheitsberaubung § 239 StGB
64		232200 Nötigung § 240 StGB
6	O	232201 Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB
6	O	232279 Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB
64	O	232300 Bedrohung § 241 StGB
64		232400 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB
6	O	232410 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB
6	O	232420 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB
6	O	232430 Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB
64	O	232500 Zwangsheirat § 237 StGB
64		233000 Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:
6	O S	233079 Sonstiger erpresserischer Menschenraub
64	O S	233100 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen
64	O S	233200 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte
64	O S	233300 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
64		234000 Geiselnahme § 239b StGB darunter:
6	O S	234079 Sonstige Geiselnahme
64	O S	234100 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen
64	O S	234200 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte
64	O S	234300 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
64		235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB
64		236000 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:
64	O	236100 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB
64	O	236200 Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB
64	O	236300 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB
64	O	236400 Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB
64	O	236500 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB
64		237000 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:
64	O	237100 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB
64	O	237200 Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB
64	O	237300 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB
64	O	237400 Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
64 O	237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB
64	238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB davon:
64 O	238100	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)
64 O	238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)
64 O	238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)
64 O	238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)
64	3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar:
64	3**100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme
64	3**200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme
64	3**300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme
64	3**400	von Schusswaffen
64	3**500	von unbaren Zahlungsmitteln
64	3**700	von/aus Automaten
64	3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
6	300000	Sonstiger "einfacher" Diebstahl §§ 242, 247, 248a-c StGB
6 S	300010	.. Sonstiger Diebstahl gem. 242, 247, 248a StGB
6 S	300040	Unbefugter Gebrauch eines sonstigen Fahrzeuges § 248b StGB
6 S	300050	Entziehung elektrischer Energie § 248c StGB
6	300100	"Einfacher" Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
6 S	300110	.. von Kraftwagen
6 S	300140	Unbefugter Gebrauch von Kraftwagen
6	300200	"Einfacher" Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
6 S	300210	.. von Mopeds und Krafträdern
6 S	300240	Unbefugter Gebrauch von Mopeds und Krafträdern
6	300300	"Einfacher" Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
6 S	300310	.. von Fahrrädern
6 S	300340	Unbefugter Gebrauch von Fahrrädern
6 S	300400	.. von Schusswaffen
6 S	300500	.. von unbaren Zahlungsmitteln
6 S	300700	.. von/aus Automaten
6 S	300800	Einfacher Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
64	305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.
6 S	305000	.. Sonstiges Gut
6 S	305500	von unbaren Zahlungsmitteln
64	310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen
6 S	310000	.. Sonstiges Gut
6 S	310100	.. von Kraftwagen
6 S	310200	.. von Mopeds und Krafträdern
6 S	310300	.. von Fahrrädern
6 S	310400	.. von Schusswaffen
6 S	310500	.. von unbaren Zahlungsmitteln
6 S	310700	.. von/aus Automaten
6 S	310800	... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
64	315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen
6 S	315000	.. Sonstiges Gut
6 S	315500	.. von unbaren Zahlungsmitteln
6 S	315700	.. von/aus Automaten

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
64	325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:
6	S 325000	.. Sonstiges Gut
6	S 325300	.. von Fahrrädern
6	S 325500	.. von unbaren Zahlungsmitteln
64	326*00	Ladendiebstahl
6	S 326000	.. Sonstiges Gut
6	S 326300	.. von Fahrrädern
64	335*00	in/aus Wohnungen
6	S 335000	.. Sonstiges Gut
6	S 335400	.. von Schusswaffen
6	S 335500	.. von unbaren Zahlungsmitteln
6	S 335800	... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
64	340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
6	S 340000	.. Sonstiges Gut
6	S 340300	.. von Fahrrädern
64	345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen
6	S 345000	.. Sonstiges Gut
6	S 345100	.. von Kraftwagen
6	S 345500	.. von unbaren Zahlungsmitteln
64	350*00	an/aus Kraftfahrzeugen
6	S 350000	.. an/aus Kraftfahrzeugen von sonstigem Gut
6	S 350500	.. aus Kraftfahrzeugen von unbaren Zahlungsmitteln
64	S 371000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken
64	S 372000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen
64	S 373000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern
64	S 374000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern
64	S 375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln
6	S 390000	Einfacher Taschendiebstahl sonstiges Gut
6	S 390500	Einfacher Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln
64	4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar:
64	4**100	von Kraftwagen
64	4**200	von Mopeds und Krafträdern
64	4**300	von Fahrrädern
64	4**400	von Schusswaffen
64	4**500	von unbaren Zahlungsmitteln
64	4**700	von/aus Automaten
64	4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
6	400000	Sonstiger "schwerer" Diebstahl §§ 243 - 244a StGB
6	S 400010	Sonstiger "besonders schwerer Fall" des Diebstahls
6	S 400020	Sonstiger Diebstahl gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	400100	"Schwerer" Diebstahl von Kraftwagen
6	S 400110	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 400120	.. gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	400200	"Schwerer" Diebstahl von Mopeds und Krafträdern
6	S 400210	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 400220	.. gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	400300	"Schwerer" Diebstahl von Fahrrädern
6	S 400310	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 400320	.. gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	400400	"Schwerer" Diebstahl von Schusswaffen

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	S	400410 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	400420 .. gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		400500 "Schwerer" Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln
6	S	400510 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	400520 .. gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		400700 "Schwerer" Diebstahl von/aus Automaten
6	S	400710 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	400720 .. gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		400800 "Schwerer" Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
6	S	400810 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	400820 Diebstahl gem. § 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64		405*00 in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.
6		405000 in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.
6	S	405010 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	405020 .. gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64		410*00 in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen
6		410000 Sonstiger - "schwerer" Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen
6	S	410010 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	410020 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		410100 ... von Kraftwagen
6	S	410110 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	410120 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		410200 ... von Mopeds und Krafträdern
6	S	410210 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	410220 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		410300 ... von Fahrrädern
6	S	410310 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	410320 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		410400 ... von Schusswaffen
6	S	410410 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	410420 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		410500 ... von unbaren Zahlungsmitteln
6	S	410510 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	410520 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		410700 ... von/aus Automaten
6	S	410710 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	410720 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		410800 ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
6	S	410810 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	410820 Diebstahl gem. § 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64		415*00 in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen
6		415000 Sonstiger - "schwerer" Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen
6	S	415010 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	415020 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		415500 ... von unbaren Zahlungsmitteln
6	S	415510 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	415520 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		415700 ... von/aus Automaten
6	S	415710 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	415720 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
64	425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:
6	425000	.. Sonstiges Gut in/aus Kiosken, Warenh., Verkaufsräumen pp.
6	S 425010	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 425020	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	425300	... von Fahrrädern
6	S 425310	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 425320	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	425400	... von Schusswaffen
6	S 425410	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 425420	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	425500	... von unbaren Zahlungsmitteln
6	S 425510	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 425520	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64	426*00	Ladendiebstahl
6	426000	schwerer Ladendiebstahl
6	S 426010	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 426020	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:
6	S 435000	(Sonstiges) Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB
6	S 435400	... von Schusswaffen
6	S 435500	... von unbaren Zahlungsmitteln
6	S 435800	... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
64	436*00	Tageswohnungseinbruch
6	S 436000	(Sonstiges) Tageswohnungseinbruch
6	S 436400	... von Schusswaffen
6	S 436500	... von unbaren Zahlungsmitteln
6	S 436800	... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
64	440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
6	440000	Sonstiger - "schwerer" Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen
6	S 440010	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 440020	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	440300	... von Fahrrädern
6	S 440310	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 440320	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64	445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen
6	445000	Sonstiger - "schwerer" Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen
6	S 445010	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 445020	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	445100	... von Kraftwagen
6	S 445110	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 445120	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	445500	... von unbaren Zahlungsmitteln
6	S 445510	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 445520	.... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64	450*00	an/aus Kraftfahrzeugen
6	450000	Sonstiger - "schwerer" Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen
6	S 450010	Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S 450020	... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6	450500	.. aus Kraftfahrzeugen von unbaren Zahlungsmitteln

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	S	450510 ... Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	450520 ... gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64		471000 von Betäubungsmitteln aus Apotheken
6	S	471010 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	471020 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64		472000 von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen
6	S	472010 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	472020 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64		473000 von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern
6	S	473010 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	473020 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64		474000 von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern
6	S	474010 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	474020 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64		475000 von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln
6	S	475010 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	475020 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		490000 Sonstiges - Taschendiebstahl unter erschwerenden Umständen
6	S	490010 Taschendiebstahl von sonstigen Gegenständen - besonders schwerer Fall
6	S	490020 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
6		490500 ... von unbaren Zahlungsmitteln
6	S	490510 Diebstahl - besonders schwerer Fall
6	S	490520 gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
64		****00 Diebstahl insgesamt und zwar:
64		***100 von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme
64		***200 von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme
64		***300 von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme
64		***400 von Schusswaffen
64		**500 von unbaren Zahlungsmitteln
64		**700 von/aus Automaten
64		**800 von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen
64		*05*00 in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.
64		*10*00 in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen
64		*15*00 in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen
64		*25*00 in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:
64		*26*00 Ladendiebstahl
64		*35*00 in/aus Wohnungen
64		*40*00 in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
64		*45*00 in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen
64		*50*00 an/aus Kraftfahrzeugen
64		*71000 von Betäubungsmitteln aus Apotheken
64		*72000 von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen
64		*73000 von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern
64		*74000 von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern
64		*75000 von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln
64		*90*00 Taschendiebstahl
64		500000 Vermögens- und Fälschungsdelikte
64		510000 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:
64		511000 Waren- und Warenkreditbetrug davon:
64	S	511100 Betrügerisches Erlangen von Kfz

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
64		511200 Sonstiger Warenkreditbetrug
6	S	511201 Tankbetrug
6	S	511279 Weitere Arten des Warenkreditbetruges
64	S	511300 Warenbetrug
64	S	512000 Grundstücks- und Baubetrug
64		513000 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:
64		513100 Prospektbetrug § 264a StGB
64	S	513200 Anlagebetrug gemäß § 263 StGB
64	S	513300 Betrug bei Börsenspekulationen
64	S	513400 Beteiligungsbetrug
64	S	513500 Kautionsbetrug
64	S	513600 Umschuldungsbetrug
64		514000 Geldkreditbetrug davon:
64		514100 Kreditbetrug § 265b StGB
64	S	514200 Subventionsbetrug § 264 StGB
64	S	514300 Kreditbetrug § 263 StGB
64	S	514400 Wechselbetrug
64	S	514500 Wertpapierbetrug
64		515000 Erschleichen von Leistungen § 265a StGB
6	S	515001 Beförderungsererschleichung
6	S	515079 Sonstiges Erschleichen von Leistungen
64		516000 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:
64	S	516200 Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)
64	S	516300 Debitkarten mit PIN
64	S	516400 Kreditkarten
64	S	516500 Daten von Zahlungskarten
64	S	516900 sonstige unbare Zahlungsmittel
64		517000 Sonstiger Betrug davon:
64	S	517100 Leistungsbetrug
64	S	517200 Leistungskreditbetrug
64	S	517300 Arbeitsvermittlungsbetrug
64		517400 Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB
6	S	517410 Betrug zum Nachteil von Versicherungen
6	S	517420 Versicherungsmissbrauch
64	S	517500 Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)
64	S	517600 Provisionsbetrug
64	S	517700 Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern
64	S	517800 (Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)
64	S	517900 Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten
64		518100 Abrechnungsbetrug
6	S	518110 Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen
6	S	518179 Sonstiger Abrechnungsbetrug
64	S	518200 Einmietbetrug
64		518300 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug
6	S	518310 Kontoeröffnungsbetrug
6	S	518320 Überweisungsbetrug
64	S	518400 Zechbetrug
64	S	518800 Kreditvermittlungsbetrug
64	S	518900 Sonstige weitere Betrugsarten
64		520000 Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:
64		521000 Untreue § 266 StGB darunter:

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	S	521079 Sonstige Untreue
64	S	521100 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften
64	S	522000 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB
64	S	523000 Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB
64		530000 Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:
6	S	530079 Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247, 248a StGB - ohne von Kfz
64	S	531000 Unterschlagung von Kfz gemäß §§ 246, 247 StGB
64		540000 Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:
6		540001 Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB
6		540002 Mittelbare Falschbeurkundung
6		540003 Verändern von amtlichen Ausweisen
6		540004 Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB
6		540005 Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen
6		540006 Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen
6		540007 Fälschung von Gesundheitszeugnissen
6		540008 Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse
6		540009 Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse
6		540010 Missbrauch von Ausweispapieren
64		541000 Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB
6		541001 Manipulation von Fahrtenschreibern gemäß § 268 StGB
6		541079 Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen
64		542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln
64		543000 Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB
6		543010 Fälschung beweisheblicher Daten § 269 StGB
6		543020 Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB
64		550000 Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:
6		550010 Gewerbs- und bandenmäßiges Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB
6		550020 Wertpapierfälschung
6		550030 Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete
64		551000 Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB
6		551010 Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB
6		551020 Wertzeichenfälschung
6		551030 Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen
64		552000 Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB
6		552010 Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB
6		552020 Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)
64		553000 Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:
64		553100 Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB
6		553110 Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel
6		553120 Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion
64		553200 Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB
6		553210 Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel
6		553220 Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion
64		560000 Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:
64	S	561000 Bankrott § 283 StGB

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
64	S	562000 Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB
64		563000 Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB
64	S	564000 Gläubigerbegünstigung § 283c StGB
64	S	565000 Schuldnerbegünstigung § 283d StGB
64		600000 Sonstige Straftatbestände (StGB)
64		610000 Erpressung § 253 StGB darunter:
6	S	610001 Schutzgelderpressung
6	S	610079 Sonstige Erpressung
64	S	611000 Erpressung auf sexueller Grundlage
64		620000 Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:
6		620001 Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten
6		620002 Bildung bewaffneter Gruppen
6		620003 Bildung krimineller Vereinigungen
6		620004 Anleitung zu Straftaten
6		620005 Amtsanmaßung
6		620006 Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen
6		620007 Verwahrungsbruch
6		620008 Verletzung amtlicher Bekanntmachungen
6		620009 Verstrickungsbruch, Siegelbruch
6		620010 Nichtanzeige geplanter Straftaten
6		620011 Belohnung und Billigung von Straftaten
6		620013 Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln
6		620014 Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht
6		620015 Verstoß gegen das Berufsverbot
64		621000 Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB
6		621010 Öffentliche Aufforderung zu Straftaten
6		621020 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte
6	O	621021 Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte
6	O	621029 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)
6		621030 Widerstand gegen gleichgestellte Personen
6		621040 Gefangenenbefreiung
6		621050 Gefangenenmeuterei
64		622000 Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:
64		622100 Hausfriedensbruch § 123 StGB
64		622200 Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB
64		623000 Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB
6		623010 Landfriedensbruch § 125 StGB
6		623020 Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB
64		624000 Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:
6		624010 Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung
6		624079 Vortäuschen einer sonstigen Straftat
64		624100 Vortäuschen eines Raubes
64		624200 Vortäuschen eines Diebstahls
6		624201 Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls
6		624279 Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls
64		626000 Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:
6		626079 Sonstige Gewaltdarstellung
64		626100 Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB
64		627000 Volksverhetzung § 130 StGB

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
64	630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB darunter:
6	630010	Begünstigung
6	630020	Strafvereitelung
64	631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:
6	631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB
64	631100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB
64	631200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB
64	631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB
64	632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:
6	632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB
64	632100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB
64	632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB
64	632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB
64	633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB
64	640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:
6	640010	Fahrlässige Brandstiftung
6	640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr
64	641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB
6	641010	Vorsätzliche Brandstiftung
6	641020	Schwere Brandstiftung
6	641030	Besonders schwere Brandstiftung
6	O 641040	Brandstiftung mit Todesfolge
6	641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr
64	650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:
64	651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:
64	651100	Vorteilsannahme § 331 StGB
64	651200	Bestechlichkeit § 332 StGB
64	651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB
64	651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB
64	652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB davon:
64	652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB
64	652200	Bestechung § 334 StGB
64	652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB
64	652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB
64	655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB darunter:
6	655001	Strafvereitelung im Amt
6	655002	Rechtsbeugung
6	655003	Aussageerpressung
6	655004	Verfolgung Unschuldiger
6	655005	Vollstreckung gegen Unschuldige
6	655006	Falschbeurkundung im Amt
6	655007	Gebührenüberhebung
6	655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung
6	655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst
6	655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen
6	655011	Verletzung des Steuergeheimnisses
6	655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten
64	O 655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB
64	655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
64	656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB
64	657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:
64	657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB
6	657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB
6	657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB
64	657200	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB
64	657300	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB
64	660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:
6	660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung
6	660020	Pfandkehr
6	660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen
6	660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware
64	661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB
6	661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels
6	661020	Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel
6	661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Ausspielung
64	662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:
6	662001	Fischwilderei
64	662100	Jagdwilderei § 292 StGB
64	663000	Wucher § 291 StGB
64	670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte - darunter:
6	670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage)
6	670002	Meineid
6	670003	Falsche Versicherung an Eides statt
6	670005	Verleitung zur Falschaussage
6	670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt
6	670007	Falsche Verdächtigung
6	670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen
6	670009	Störung der Religionsausübung
6	670010	Störung einer Bestattungsfeier
6	670011	Störung der Totenruhe
6	670012	Personenstands Fältschung
6	670013	Doppelehe
6	670014	Beischlaf zwischen Verwandten
6	670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens
6	670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes
6	670017	Verletzung des Briefgeheimnisses
6	670018	Verletzung von Privatgeheimnissen
6	670019	Verwertung fremder Geheimnisse
6	670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses
6	670021	Aussetzung
6	670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr
6	670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr
6	670026	Störung öffentlicher Betriebe
6	670027	Störung von Telekommunikationsanlagen
6	670029	Baufährdung
6	670030	Vollrausch
6	670031	Gefährdung einer Entziehungskur
6	670032	Unterlassene Hilfeleistung
6	670033	Parteiverrat
6	670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB
64	671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB
64	672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB
64	673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:
6	673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage
6	673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage
6	673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage
6	673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage
64	673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB
6	673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage
6	673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage
6	673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage
6	673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage
64	674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:
6	674010	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB ohne Schl. 674100 u. 674300
6	674011	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674111 u. 674311
6	674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674312
6	674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319
6	674020	Gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674320
6	674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674321
6	674022	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674322
6	674029	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674329
6	674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schl. 674330
64	674100	Sachbeschädigung an Kfz
6	674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz
6	674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz
64	674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB
6	674210	Datenveränderung
6	674220	Computersabotage
64	674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB
6	674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	674320	Gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	674322	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	674329	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
6	674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen
64	674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB
6	674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer
6	674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel
64	675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB davon:
64	675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB
64	675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB
64	675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB
64	675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB
64	675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB
64	675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB
64	676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:
6	676010	Bodenverunreinigung 324a StGB

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	676011	Bodenverunreinigung
6	676012	Bodenverunreinigung - besonders schwerer Fall
64	676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB
6	676101	Gewässerverunreinigung
6	676102	Gewässerverunreinigung - besonders schwerer Fall
64	676200	Luftverunreinigung § 325 StGB
6	676201	Luftverunreinigung
6	676202	Luftverunreinigung - besonders schwerer Fall
64	676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB
6	676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen
6	676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen - besonders schwerer Fall
64	676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB
6	676410	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1
6	676411	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1
6	676412	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1 - besonders schwerer Fall
6	676420	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3
6	676421	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3
6	676422	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3 - besonders schwerer Fall
64	676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB
6	676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)
6	676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)
6	676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe) - besonders schwerer Fall
6	676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2
6	676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2
6	676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 - besonders schwerer Fall
64	676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB
6	676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2
6	676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2
6	676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2 - besonders schwerer Fall
6	676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB
6	676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB
6	676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall
64	676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB
6	676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete
6	676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete - besonders schwerer Fall
64	676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB
6	676810	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB
6	676811	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen
6	676812	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall
6	676820	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB
6	676821	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen
6	676822	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall
6	676830	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB
6	676831	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen
6	676832	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall
64	676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB
64	677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB
64	678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB
6	678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB
6	678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB
64	679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB
6	679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB
6	679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB
64	700000	Strafrechtliche Nebengesetze
64	710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:
64	712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO darunter:
6	S 712010	Aktiengesetz
6	S 712020	Handelsgesetzbuch
6	S 712030	GmbH-Gesetz
6	S 712040	Genossenschaftsgesetz
6	S 712050	Rechnungslegungsgesetz
6	S 712060	Umwandlungsgesetz
64	S 712200	Insolvenzverschleppung § 15a InsO
64	713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsge- setz
6	S 713010	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
6	S 713030	Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz
64	714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, PfandBG, § 35 BundesbankG, ZAG)
6	S 714010	Bundesbankgesetz
6	S 714020	Börsengesetz
6	S 714030	Pfandbriefgesetz
6	S 714040	Kreditwesengesetz
6	S 714050	Depotgesetz
6	S 714060	Wertpapierhandelsgesetz
6	S 714070	Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz
64	715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:
6	S 715010	Markengesetz
6	S 715020	Geschmacksmustergesetz
6	S 715030	Gebrauchsmustergesetz
6	S 715040	Kunsturheberrechtsgesetz
6	S 715050	Urheberrechtsgesetz -sonstige Verstöße- (ohne Schl. 715100 u. 715200)
6	S 715060	Patentgesetz
6	S 715070	Halbleiterschutzgesetz
64	S 715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)
64	S 715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
64	715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG
64	715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG
64	716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelge- setzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
6	716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz
6	716079	Sonstige Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln - soweit nicht unter anderen Schlüsseln zu erfassen -
64	716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch
64	716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz
6	716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG
6	716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport
6	716213	Illegaler Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln
6	716214	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln
6	716215	Fälschen von Arzneimitteln
6	716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln
6	716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3
6	716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)
6	716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG
6	716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG
64	716300	Straftaten nach dem Weingesetz
64	719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, Versicherungsaufsichtsg, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:
6	719010	Rennwett- und Lotteriegesetz
6	719040	Gewerbeordnung
6	719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor
64	719200	Straftaten nach UWG ohne § 17
64	720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte- darunter:
6	720001	Vereinsgesetz
6	720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder
6	720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG
6	720009	Telekommunikationsgesetz
6	720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz
6	720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesetz (EUBestG)
6	720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)
6	720014	Luftsicherheitsgesetz
6	720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze
64	721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes
64	722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes
64	724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes
64	725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:
64	725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a Aufenthaltsgesetz
6	725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz
6	725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz
64	725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz
6	725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesetz
6	725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz
64	725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr
6	725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)
6	725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe
6	725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi
6	725320	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthalts-erlaubnis oder Niederlassungsbefugnis)
6	725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthalts-erlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe
6	725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthalts-erlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi
64	725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	O	725410 Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz
6		725420 Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz
64		725500 Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz
6		725510 Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz
6		725520 Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz
64		725600 Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz
64		725700 Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz
6		725710 Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz
6		725720 Unerlaubter Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz
64		725800 Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU
64		725900 Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz
64		726000 Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:
64		726100 Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz
64		726200 Straftaten gegen das Waffengesetz
64		726300 Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz
64		728000 Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz
6		728010 Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz
6		728020 Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz
64		730000 Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:
64		731000 Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:
64		731100 mit Heroin
64		731200 mit Kokain
6		731201 Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Crack
6		731202 Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - Kokain
64		731300 mit LSD
64		731400 mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form
64		731500 mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
64		731800 mit Cannabis und Zubereitungen
64		731900 mit sonstigen Betäubungsmitteln
64		732000 Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:
64		732100 mit/von Heroin
6		732110 Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Heroin
6		732120 Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Heroin
64		732200 mit/von Kokain
6		732210 Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack
6		732211 Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Crack
6		732212 Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain
6		732220 Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain einschl. Crack
6		732221 Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Crack
6		732222 Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain
64		732300 mit/von LSD
6		732310 Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit LSD
6		732320 Schmuggel (§ 29 BtMG) - von LSD
64		732400 mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form
6		732410 Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form
6		732420 Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form
64		732500 mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	732510	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
6	732520	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
64	732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen
6	732810	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen
6	732820	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen
64	732900	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln
6	732910	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln
6	732920	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von sonstigen Betäubungsmitteln
64	733000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:
64	733100	von Heroin
64	733200	von Kokain
6	733201	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Crack
6	733202	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain
64	733300	von LSD
64	733400	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form
64	733500	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
64	733800	von Cannabis und Zubereitungen
64	733900	von sonstigen Betäubungsmitteln
64	734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:
64	734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG
64	734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG
6	734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG
6	734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG
64	734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG
64	734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG
64	734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG
6	734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG
6	734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG
64 O	734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG
64	734700	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG
64	734800	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG
6	734810	Illegale(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG
6	734811	von Heroin
6	734812	von Kokain einschl. Crack
6	734813	von LSD
6	734814	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form
6	734815	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
6	734818	von Cannabis und Zubereitungen
6	734819	von sonstigen Betäubungsmitteln
6	734820	Illegaler Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG
6	734821	von Heroin
6	734822	von Kokain einschl. Crack
6	734823	von LSD
6	734824	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form

Spalte Hinweise

N = neuer Schlüssel; Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

6 = Sechsteller; 4 = Viersteller

O = Opfererfassung; S = Schadenserfassung

Hinweise	Schlüssel	Straftaten/-gruppen
6	734825	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
6	734828	von Cannabis und Zubereitungen
6	734829	von sonstigen Betäubungsmitteln
6	734840	Illegale Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG
6	734841	von Heroin
6	734842	von Kokain einschl. Crack
6	734843	von LSD
6	734844	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form
6	734845	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
6	734848	von Cannabis und Zubereitungen
6	734849	von sonstigen Betäubungsmitteln
64	740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:
6	740001	Transplantationsgesetz (illegaler Organhandel)
6	740002	Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz
6	740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz
6	740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)
64	741000	Straftaten nach dem ChemikalienG
6	741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG i.V.m. der Gefahrstoffverordnung
6	741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG
64	742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tierseucheng
6	742010	Infektionsschutzgesetz
6	742020	Tierseuchengesetz
64	743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG
6	743010	Bundesnaturschutzgesetz
6	743020	Tierschutzgesetz
6	743030	Bundesjagdgesetz
6	743040	Pflanzenschutzgesetz
64	890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)
64	891000	Rauschgiftkriminalität darunter:
64	891100	direkte Beschaffungskriminalität
64	892000	Gewaltkriminalität
64	893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:
64	893100	bei Betrug
64	893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht
64	893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.
64	893400	Wettbewerbsdelikte
64	893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen
64	893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen
64	895000	Menschenhandel insgesamt
64	896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend
64	897000	Computerkriminalität
64	898000	Umweltkriminalität
64	898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB
64	898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz
64	898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen
64	899000	Straßenkriminalität
64	899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt
9	900100	Mord und Totschlag
9	980100	IuK-Kriminalität im engeren Sinne (SZ: 517500, 517900, 543000, 674200, 678000)

9.5 Begriffserläuterungen

Alkoholeinfluss bei der Tatausführung

Ein Alkoholeinfluss liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote (AQ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

BtM-Ersatzmittel/-Ausweichmittel

Der Begriff Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

Computerbetrug

Erfassung aller Fälle unter Schlüssel 517500, in denen der Tatbestand nach § 263a StGB als erfüllt angesehen wird, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN (hier erfolgt die Erfassung unter Schlüssel 516300) oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (hier erfolgt die Erfassung unter Schlüssel 517900).

Debitkarten

Debitkarten im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt (Gegenteil: Kreditkarte). Debitkarten können ohne PIN (Lastschriftverfahren Schlüssel 516200) bzw. mit PIN (Schlüssel 516300) eingesetzt werden.

Fall

Bekannt gewordener Fall

ist jede im PKS-Straftatenkatalog aufgeführte (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Aufgeklärter Fall

ist die rechtswidrige (Straf-)Tat, die nach dem (kriminal-)polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Nachträglich aufgeklärter Fall

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, sind sie nur noch als aufgeklärte Fälle zu erfassen.

Geld- und Kassenboten

Als Geld- und Werttransporte durch Geld- und Kassenboten (Schlüssel 213100) sind alle Beförderungen anzusehen, bei denen ausschließlich/überwiegend im Rahmen des beruflichen/geschäftlichen Interesses Geld oder Wertgegenstände transportiert werden. Dies gilt sowohl für Beschäftigte als auch für Geschäftsinhaber/-führer, entsprechende gewerbliche Geld-/Werttransporte oder auch Geldbriefträger. Die Schlüsselzahl 213200 gilt ausschließlich für solche Geld- und Werttransporte, die mit Spezialtransportfahrzeugen – also Fahrzeugen, die bauartbedingt dazu bestimmt sind, entsprechendes Gut geschützt (Panzerung, Spezialbereifung usw.) zu transportieren – durchgeführt werden.

Häufigkeitszahl (HZ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Kiosk

Ein Kiosk ist ein räumlich fest umschlossenes Thekengeschäft, das dazu bestimmt ist, von Kunden nicht betreten zu werden.

Kommunikationsdienst

Unter die Kommunikationsdienste fallen alle Übertragungen von Sprache/Ton, Texten und Bildern, unabhängig vom Übertragungsweg. Die Zugangsberechtigung kann dabei eine Karte (Telefonkarte mit Vorausgebühr, Telefonkarte als Kreditkarte, sonstige Zugangsberechtigungskarte/Chip) und/oder ein anderes Zugangsdatum (z.B. Passwort) sein. Die Erfassung erfolgt generell unter Schlüssel 517900 (Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten).

Siehe hierzu auch Seite 363, Regelung besonderer Fälle.

Konsumenten harter Drogen

Als Konsumenten harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I – III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – „Ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtM-Gesetz fallen –, ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Anmerkung: Die wichtigsten harten Drogen sind Heroin, Kokain, Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy) und LSD.

Kreditkarte

Kreditkarten im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine zeitlich verzögerte Belastung bzw. Abbuchung vom Konto bewirkt (Gegenteil: Debitkarten).

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

$$HZ = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Straftaten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z.B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils **ohne** Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). Die Problematik der TVBZ ergibt sich aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen **nicht** enthalten ist (vgl. „Häufigkeitszahl“), und in der Polizeilichen Kriminalstatistik. Über das Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten hinaus bleiben auch die Täter der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Ladendiebstahl

Als Ladendiebstahl werden alle Diebstahlsfälle von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit erfasst.

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Das Opfer ist bei allen im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten vollendeten und versuchten Straftaten7-gruppen) zu erfassen. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang: Verwandtschaft vor Bekanntschaft vor Landsmann vor flüchtige Vorbeziehung. Dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal Verwandtschaft umfasst alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 StGB. Das Merkmal Landsmann ist nur bei Nichtdeutschen und nur dann zu berücksichtigen, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt noch bekannt sind.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a-b, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Raub auf Geld- und Werttransporte

Unter Schlüsselzahl 213000 sind auch diejenigen Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte einzu-
beziehen, die strafrechtlich als räuberischer Angriff auf Kraftfahrer zu bewerten sind.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelik-
ten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen. Der Schaden ist bei allen im
Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten vollendeten Straftatengruppen zu erfassen (Angabe in
Euro, gerundet auf volle Euro -mindestens 1 Euro-). Falls kein Schaden feststellbar ist, gilt ein symbo-
lischer Schaden von Euro 1,-. Dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine
Vermögensgefährdung eingetreten ist. Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist
der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dage-
gen ein Schaden von Euro 1,- zu erfassen.

Schusswaffe²²

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1
Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu
bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausb-
übung erstattet wurde.

Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv be-
droht fühlt (hier z. B. auch durch Spielzeugpistole).

Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei
der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Steigerungsrate (SR)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Summenschlüssel

Gruppirt einzelne Schlüssel zu einem gemeinsamen Wert
Folgende Summenschlüssel sind derzeit definiert.

890000 Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfah- rens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU

umfasst folgende Straftaten:

----- Straftaten insgesamt

ohne

725000 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeits-
gesetz/EU

891000 Rauschgiftkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

730000 Rauschgiftdelikte nach BtMG

218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln

*71000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken

*72000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen

*73000 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern

*74000 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern

*75000 Diebstahl von Rezeptformularen

542000 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

²² Die Legaldefinition „Schusswaffen gemäß § 1 WaffG“ ist dem aktuell gültigen Waffengesetz zu entnehmen.

891100 Direkte Beschaffungskriminalität

umfasst folgende Straftaten:

218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln
*71000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken
*72000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen
*73000	Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern
*74000	Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern
*75000	Diebstahl von Rezeptformularen
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

892000 Gewaltkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

010000	Mord
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
221000	Körperverletzung mit Todesfolge
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung
233000	Erpresserischer Menschenraub
234000	Geiselnahme
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

893000 Wirtschaftskriminalität

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. Ziffer 6a:
 - 1) Nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
 - 2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,
 - 3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
 - 4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,
 - 5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
 - 5a) der Wettbewerbs beschränkenden Absprache bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
 - 6) a des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt Bestechung,
Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität
b nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz,
soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.

2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung (Wikri = ja).

893100 Wirtschaftskriminalität bei Betrug

wird über die Sonderkennung (Wikri = ja) in Verbindung mit Schlüssel 510000 des Straftatenkataloges erfasst.

893200 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

560000	Insolvenzstraftaten
712200	Insolvenzverschleppung

893300 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug
514100	Kreditbetrug §265b StGB
514300	Kreditbetrug §263 StGB
514400	Wechselbetrug
514500	Wertpapierbetrug
714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz

893400 Wettbewerbsdelikte

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibung
715000	Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen
719200	Straftaten nach dem UWG ohne § 17

893500 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

517300	Arbeitsvermittlungsbetrug
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt
713000	Delikte i.Z.m. illegaler Beschäftigung und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen

893600 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

umfasst die folgenden Straftaten (nur Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja):

513100	Prospektbetrug
513200	Anlagebetrug
513300	Betrug bei Börsenspekulationen
513400	Beteiligungsbetrug
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften

895000 Menschenhandel insgesamt

umfasst folgende Straftaten:

236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft
238000	Förderung des Menschenhandel

896000 Straftaten gegen die Bestimmungen zum Schutze der Jugend

umfasst folgende Straftaten:

143100	Verbreitung pornographischer Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahren
626100	Gewaltdarstellung; Schriften an Personen unter 18 Jahren
721000	Straftaten gegen § 12 Abs. 4 des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit (JÖSchG)
722000	Straftaten gegen das Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften

897000 Computerkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

- 516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN
- 517500 Computerbetrug
- 517900 Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten
- 543000 Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- 674200 Datenveränderung, Computersabotage
- 678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen
- 715100 Softwarepiraterie (private Anwendung, z.B. Computerspiele)
- 715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns

898000 Umweltkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

- 662000 Wilderei
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 676000 Straftaten gegen die Umwelt
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung
- 679000 Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz
- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)

898100 Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB

umfasst folgende Straftaten:

- 676000 Straftaten gegen die Umwelt

898200 Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz

umfasst folgende Straftaten:

- 662000 Wilderei
- 675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen
- 677000 Gemeingefährliche Vergiftung
- 679000 Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz

898300 Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen

umfasst folgende Straftaten:

- 716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)
- 740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)

899000 Straßenkriminalität

umfasst folgende Straftaten:

111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000	Handtaschenraub
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpress. Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt
*00100 ²³	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
*00200 ²³	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern
*00300 ²³	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
*00700 ²³	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

899500 Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt

umfasst folgende Straftaten:

674011	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674111 und 674311
674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674321
674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz
674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen
674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Tageswohnungseinbruch

Von einem Tageswohnungseinbruch (Schlüsselzahl 436*00) ist für die Erfassung in der PKS auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr liegt.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-) Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort „unbekannt“ zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

Bei Beförderungserschleichung ist Tatort stets der Feststellort.

Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.

Bei Unterhaltungspflichtverletzungen ist der Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.

Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.

Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („websites“) gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage geführt wird. Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar, so ist „Tatort unbekannt“ im bearbeitenden Bundesland zu erfassen, wenn kein Auslandstatort vorliegt.

Wird eine in einem anderen Bundesland begangene Straftat bekannt und/oder aufgeklärt, ist diese dem dortigen Landeskriminalamt zu melden.

²³ Dieser Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) wird in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

Tatverdächtig

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, rechtswidrig eine (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Ein Tatverdächtiger, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird in demselben Bundesland nur einmal gezählt. Vor 1983 waren Personen, gegen die im Berichtsjahr mehrfach ermittelt wurde, immer wieder erneut registriert worden. Wegen Ablösung dieser Mehrfachzählung, die zu stark überhöhten und strukturell verzerrten Tatverdächtigenzahlen führte, durch die jetzige „echte“ Tatverdächtigenzählung, ist ab 1984 ein Vergleich zu früheren Jahren beeinträchtigt. Eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist auch durch die 2009 vollzogene Einführung der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene gegenüber der vorherigen Zählung auf Landesebene gegeben.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren. Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter „Student/Schüler“ erfasst.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

-siehe Kriminalitätsquotienten-

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Verkehrsdelikte

sind (und daher in der PKS nicht zu erfassen):

alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,

alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,

die Verkehrsunfallflucht,

alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i.V.m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und daher in der PKS zu erfassen) sind:

der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,

der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,

das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

Wohnsitz unbekannt

ist statistisch wie „ohne festen Wohnsitz“ zu bewerten.

9.6 Regeln der PKS-Erfassung²⁴

Voraussetzung für die Erfassung in der PKS ist die hinreichende Konkretisierung des Falles.

Es müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafnorm)
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (Mindestangabe ist das Tatjahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-)Taten - reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z.B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der Geschädigten (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

1. Grundsatz

Jede im Rahmen eines Ermittlungsvorganges²⁵ bekannt gewordene rechtswidrige Handlung (Straftat) ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Geschädigten als 1 Fall zu erfassen.

Jede aufgeklärte rechtswidrige Handlung ist als 1 aufgeklärter Fall zu erfassen, unabhängig von der Zahl der Tatverdächtigen.

2. Tateinheit und natürliche Handlungseinheit

Als 1 Fall sind auch in Tateinheit und natürlicher Handlungseinheit begangene Straftaten zu erfassen. Es ist die Straftat zu erfassen, für die die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht wird. Bei gleicher Strafandrohung ist das speziellere Delikt zu erfassen. Bei der Prüfung der Tateinheit sind nur Straftaten mit PKS-Relevanz zu berücksichtigen.

Tateinheit

ist gegeben, wenn eine Handlung mehrere Strafgesetze oder dasselbe Strafgesetz mehrmals verletzt.

Beispiele:

- a) Durch einen Stich wird ein Mensch verletzt und sein Anzug beschädigt
= 1 Fall gefährliche Körperverletzung, die Sachbeschädigung wird nicht erfasst.
- b) Durch ein Sprengstoffverbrechen werden 5 Personen vorsätzlich getötet
= 1 Fall Mord mit 5 Opfern zum Mord.

Natürliche Handlungseinheit

liegt vor, wenn mehrere Handlungen in einem engen sachlichen Zusammenhang stehen.

Beispiele:

- a) Lokaleinbruch - geschädigt werden der Wirt (Diebstahl der Wechselgeldkasse), die (verpachtende) Brauerei (Beschädigung der Eingangstür und von Einrichtungsgegenständen, Aufbruch eines Getränkeautomaten in der Kegelbahn) und der Automatenaufsteller (Aufbruch von zwei Spielautomaten); die Sachbeschädigung wird statistisch nicht berücksichtigt
= 1 Fall besonders schwerer Diebstahl in/aus Lokal.
- b) Wohnungseinbruch - auch bei mehreren Geschädigten (Familienmitglieder, Untermieter)
= 1 Fall,
außer es handelt sich um erkennbar eigenständige Wohneinheiten.
Aber beim Aufbruch von fünf Containern, die erkennbar unterschiedlichen Firmen gehören
= 5 Fälle.
- c) Aufbruch eines Containers und Diebstahls von Werkzeugen von fünf Firmen
= 1 Fall.

²⁴ Gemäß den Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik vom 01.01.2012.

²⁵ Ein Ermittlungsvorgang umfasst alle polizeilichen Maßnahmen zur Aufklärung einer oder mehrerer rechtswidriger Handlungen.

Grenzen der natürlichen Handlungseinheit

Die Grenzen der Handlungseinheit sind beim Vorliegen von Straftatbeständen erreicht, die nicht mehr artverwandt bzw. für gewöhnlich nicht in Handlungseinheit begangen werden (siehe 4. Tatmehrheit).

Beispiele:

- a) Lokaleinbruch und anschließende Brandstiftung zur Vernichtung der Spuren
= 1 Fall Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Sachbeschädigung wird nicht berücksichtigt) und 1 Fall Brandstiftung.
- b) Nach Sachbeschädigung an Kfz wird der Tatverdächtige vom Geschädigten verfolgt, der Täter bedroht und verletzt den Geschädigten
= 1 Fall Sachbeschädigung an Kfz, 1 Fall Körperverletzung (Bedrohung wird nicht berücksichtigt).

3. Gleichartige Folgehandlungen

Werden bei der Bearbeitung eines Ermittlungsvorgangs weitere rechtswidrige Handlungen desselben Tatverdächtigen bekannt, die derselben Schlüsselzahl zuzuordnen sind, sind sie unabhängig von seiner ein- oder mehrmaligen Entschlussfassung unter den folgenden Voraussetzungen nur als 1 Fall zu erfassen. Diese Voraussetzungen gelten auch für unaufgeklärte Straftaten, soweit aus kriminalistischer Sicht die gleichartigen Folgehandlungen einem oder gemeinschaftlich handelnden noch nicht ermittelten Täter/Tätern zuzuordnen sind.

Die wiederholte Begehung derselben rechtswidrigen Tat ausschließlich z. N. desselben Geschädigten. Unter Geschädigten sind die unmittelbar Betroffenen zu verstehen. Filialen eines Konzerns oder eines Kreditinstitutes sind somit einzelne Geschädigte.

Beispiel:

Innerhalb eines Ermittlungsvorgangs wird festgestellt, dass ein Tatverdächtiger über einen Zeitraum von 10 Monaten fortlaufend Ladendiebstähle zum Nachteil derselben Kaufhausfiliale begangen hat
= 1 Fall.

Die wiederholte Begehung derselben rechtswidrigen Handlung, wobei die Rechtsordnung/Allgemeinheit geschädigt ist (keine natürliche oder juristische Person als „Geschädigte“).

Beispiele:

- a) Ein Antiquitätenhändler hat gestohlene Kunstgegenstände über einen längeren Zeitraum angekauft
= 1 Fall.
- b) Eine Person hat wiederholt pornographische Schriften vertrieben
= 1 Fall.
- c) Ein Betrieb verschmutzt über einen längeren Zeitraum ein Gewässer (§ 324 StGB)
= 1 Fall.

Auch längere Pausen (es können auch mehrere Jahre sein) führen nicht zur Unterbrechung dieser Regel.

4. Tatmehrheit

Sind mehrere rechtswidrige Taten desselben Tatverdächtigen durch selbständige Handlungen z.N. verschiedener Geschädigter (unmittelbar Betroffene) begangen worden oder wurden unterschiedliche Gesetzesnormen verletzt (unabhängig von der Zahl der Geschädigten), ist je 1 Fall zu zählen.

Beispiele:

1. Aus 10 Kraftfahrzeugen unterschiedlicher Halter werden Gegenstände entwendet
= 10 Fälle.
2. Ein Reifenstecher beschädigt Reifen an 12 Fahrzeugen (7 Fahrzeuge einer Autovermietung und weitere 5 unterschiedlicher Halter)
= 6 Fälle.

5. Regelung besonderer Fälle einschließlich Vorrangregelung

Betrug und Wettbewerbsdelikte

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (Schlüsselzahlen 516000 ff.) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein anderer Betrugsschlüssel berührt ist.

Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (Schlüsselzahl 517900) hat bei Überschneidung Vorrang vor Waren-/Warenkreditbetrug (Schlüsselgruppe 511000). Bei betrügerischem Einsatz unbarer Zahlungsmittel (Schlüsselgruppe 516000) haben diese dagegen Vorrang vor Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten.

Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr, gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande §300, Satz 2, Ziff. 2 StGB (Schlüsselzahl 657200) ist vorrangig zu erfassen, wenn gleichzeitig ein Vorteil großen Ausmaßes nach §300, Satz 2, Ziff. 1 StGB (Schlüsselzahl 657300) vorliegt.

Rauschgiftdelikte

Bei der Erfassung von Rauschgiftdelikten sind nachfolgende Besonderheiten zu beachten.

- **Vorrang der jeweils qualifizierteren Handlung**

Sind innerhalb eines Ermittlungsvorgangs wegen Rauschgiftdelikten bei den Schlüsselgruppen „illegale Einfuhr (733*00)“, „Handel/Schmuggel (732*00)“ und „allgemeine Verstöße (731*00)“ gleiche Drogenarten betroffen, so werden untergeordnete Delikte in höherwertige einbezogen und daher nicht erfasst (die Auflistung der Schlüsselgruppen entspricht der Rangfolge).

Beispiel:

betroffen 733200, 732200, 731200 (Drogenart = Kokain)

= 1 Fall „733200“

- **Vorrang der Drogenarten**

Sind bei einem Rauschgiftdelikt mehrere Drogenarten betroffen, so gilt folgende Reihenfolge:

1. Heroin

2. Kokain

(Hinweis: Ist neben Kokain auch das Derivat Crack betroffen, so ist dieses vorrangig zu erfassen.)

3. Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form

4. Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (einschl. Ecstasy)

5. LSD

6. Cannabis

7. Sonstige

Nur in Ausnahmefällen -krasses Missverhältnis (z.B. 8 g Kokain zu 2,3 kg Haschisch)- kann eine andere (weniger gefährliche) Drogenart erfasst werden.

- **Unterschiedliche Handlungen und Drogenarten**

Bei unterschiedlichen Handlungen und unterschiedlichen Drogenarten in einem Ermittlungsvorgang hat grundsätzlich die Handlung Vorrang vor der Drogenart.

Beispiel:

Illegaler Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und Besitz von LSD (731300)

= 1 Fall illegaler Handel/Schmuggel von Kokain (732200)

aber auch

Illegaler Handel/Schmuggel von Kokain (732200) und illegale Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* (733800)

= 1 Fall illegale Einfuhr von Cannabis *in nicht geringer Menge* = (733800)

- **Sonstige Verstöße gegen das BtMG**

Die Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen nach §29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG und die Werbung für BtM nach §29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG sind als separate Fälle zu erfassen.

Das Bereitstellen von Geldmitteln pp. ist unabhängig von der Art des Rauschgifts. Diese Handlung ist so nur auszuweisen, wenn der Täter - ohne selbst aktiv in Erscheinung zu treten - dem unmittelbar Handelnden den wirtschaftlichen Umsatz von Betäubungsmitteln ermöglicht.

Treffen Qualifizierungsmerkmale anderer Schlüssel nach 734*00 zu, entfällt bei **gleicher** Drogenart die Erfassung nach 731*00, 732*00 bzw. 733*00.

- **Tatzeit, -raum**

Innerhalb eines Ermittlungsvorgangs können sich Handlungen über einen längeren Zeitraum erstrecken. Hierbei kann es sich um mehrere Jahre oder auch nur einige Tage handeln. Eine neuerliche Fallzählung kommt erst wieder in Betracht, wenn der Ermittlungsvorgang abgeschlossen und ein neues Verfahren einzuleiten ist.

Unerlaubte Einreise (Grenzübertritt) mit anschließendem unerlaubtem Aufenthalt

Bei unerlaubter Einreise (Grenzübertritt) mit anschließendem unerlaubtem Aufenthalt ist nur die Einreise als ein Fall zu melden, wenn sie hinreichend konkretisiert ist (Tatzeit und Übertrittsort), andernfalls ist ein Fall des unerlaubten Aufenthalts zu melden.

Geld- und Wertzeichenfälschung

Das Herstellen, Verbreiten oder Abschieben von Falschgeld ist nur dann statistisch zu erfassen, wenn der Tatverdächtige geständig oder überführt ist.

Bei Schlüssel 553100 „Gebrauch falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Schecks“ und 553200 „Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten und Überlassen falscher Zahlungskarten oder Vordrucken für Schecks“ ist die Erfassung unaufgeklärter Fälle zugelassen.

6. Opfererfassung

Unbeschadet der Regelung der Fallzählung (1. bis 5.) sind bei Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit sie im Straftatenkatalog zur Opfererfassung vorgesehen sind, die verletzten Personen als Opfer mit dem Delikt zu erfassen, durch das sie verletzt wurden.

Opfer sind bei allen im Straftatenkatalog mit "O" gekennzeichneten Straftaten/-gruppen zu erfassen. Bei der Erfassung der formellen bzw. individuellen Beziehung zwischen dem Opfer und dem Tatverdächtigen auf der Basis der PKS-Kataloge „Geschädigten-Tatverdächtigen-Beziehung – formal und räumlich soziale Nähe“ ist die Stellung des Opfers, d. h. der (familienrechtliche) Status des Opfers gegenüber dem Tatverdächtigen, maßgeblich.

Vorrang hat stets die engste Beziehung, z.B. Bekanntschaft vor Landsmannschaft und diese vor flüchtige Vorbeziehung; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal Verwandtschaft umfasst alle Angehörigen gemäß §11 Abs. 1 Nr. 1 StGB und die Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften. Das Merkmal Landsmann ist nur bei Nichtdeutschen und nur dann zu berücksichtigen, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt noch bekannt sind.

Wird die Art der Beziehung von Opfer und Täter unterschiedlich bewertet, ist die Sichtweise des Opfers für die Erfassung maßgeblich.

Die Erfassung der Merkmale der ‚Geschädigtenspezifik‘ erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

7. Tatverdächtingenerfassung**• Zuordnung zu Straftat und Tatort**

Jeder Tatverdächtige ist mit der Schlüsselzahl der Straftat und dem Tatort des ihm zuzurechnenden Falles gesondert zu erfassen.

Die Erfassung von weiteren Tatverdächtigen zu einem bereits vor dem aktuellen Berichtsjahr aufgeklärten Fall ist zulässig.

• Mehrere gleichartige Fälle

Sind einem Tatverdächtigen in einem Ermittlungsvorgang mehrere derselben Schlüsselzahl zuzuordnenden Fälle (Fälle gleicher Deliktsart) nachgewiesen worden, ist er unter dieser Schlüsselzahl für jeden Statistikbereich nur einmal zu erfassen (Echttatverdächtigenzählung).

• Mehrere Fälle mit verschiedenen Schlüsselzahlen

Sind einem Tatverdächtigen in einem Ermittlungsvorgang mehrere Fälle nachgewiesen worden, die verschiedenen Schlüsselzahlen zuzuordnen sind, ist er unter jeder Schlüsselzahl einmal zu erfassen.

• Wechselnde Tatbeteiligung

Sind mehrere aufgeklärte Straftaten gleicher oder verschiedener Schlüsselzahlen zu erfassen, und haben mehrere Tatverdächtige diese unter wechselnder Tatbeteiligung begangen, ist jede Straftat unter Angabe der Tatverdächtigenbeteiligung nur einmal zu erfassen.

• Mehrere Tatverdächtige bei Fahrlässigkeitsdelikten

Ein fahrlässiges Zusammenwirken mehrerer tatverdächtiger Personen im Rahmen einer Nebentäterschaft (Mehrtäterschaft) ist in der PKS analog zu den Fällen strafrechtlich normierter Beteiligung als ein Fall mit mehreren Tatverdächtigen zu erfassen.

8. Berichtigung, Löschung

Notwendige Berichtigungen oder Löschungen bereits gemeldeter Daten sind zu gewährleisten. Sie sind nur innerhalb eines Berichtsjahres möglich.



Bundeskriminalamt